

Dr. HEINZ FREUDE
Dr. KARL WILHELM HARDE
Dr. GUSTAV ADOLF LOHSE

DIE KÄFER MITTELEUROPAS

BAND 5

Staphylinidae II (Hypocyphinae und Aleocharinae)
Pselaphidae

© Goecke & Evers Verlag, Krefeld, 1974.

Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.

Illustrationen: Fr. Heller und M. A. Ertel

ISBN 3-87263-018-0

Gesamtherstellung: Verlagsdruckerei Ph. C. W. Schmidt, Neustadt a. d. Aisch

GOECKE & EVERS · KREFELD

Inhalt

23. Familie Staphylinidae II (Hypocyphinae und Aleocharinae)	Seite
G. A. LOHSE U.F. 21 (Hypocyphinae)	7
U.F. 22 (Aleocharinae)	
G. A. LOHSE Tribus 1—13 (Deinopsini — Falagriini)	11
G. BENICK und G. A. LOHSE Tribus 14 (Callicerini)	72
G. A. LOHSE Tribus 15—19 (Schistogenini — Aleocharini)	221
Z. LIKOWSKY Gattung Aleochara	293
24. Familie Pselaphidae	
CL. BESUCHET 24. Familie (Pselaphidae)	305

Vorbemerkung

Im vorliegenden Band 5 wird die in Band 4 begonnene Bearbeitung der Familie Staphylinidae abgeschlossen. Das, was dort auf Seite 5 im Vorwort hinsichtlich der Mithilfe der Museen und dem Entgegenkommen zahlreicher hilfsbereiter Kollegen gesagt wurde, gilt sinngemäß auch für diesen Teil. Ihnen allen sagen wir nochmals unseren herzlichen Dank.

Für mehr als die Hälfte der Habitusbilder dieses Bandes wurden uns von Herrn Dr. Victor HANSEN, Kopenhagen, die Originale seiner Abbildungen aus „Danmarks Biller XII“ zur Verfügung gestellt, und wir danken ihm für diese Hilfe ganz besonders. Soweit die Detailzeichnungen nicht den am Beginn einer Gattungstabelle zitierten Arbeiten entnommen wurden, sind diese und die restlichen Habitusbilder Originale.

Innerhalb jeder Gattung (Bei *Atheta* U. Gattung) wurde für die Genitalabbildungen dieselbe Vergrößerung gewählt. In den meisten Fällen ist die Vergrößerung linear X 60. Nur wenn innerhalb einer Gattung wegen der unterschiedlichen Größe einiger Objekte neben dieser Vergrößerung auch eine solche von X 100 verwendet wurde, wird dies durch einen beigefügten Maßstab (3 cm für 0,3 mm) angezeigt.

Da für die Fertigstellung des Manuskripts mehrere Jahre benötigt wurden, mußten die ältesten Manuskriptteile durch Fußnoten oder durch das Einfügen von Hilfszahlen dort ergänzt werden, wo es spätere Publikationen oder Erkenntnisse erforderten; diesen Schönheitsfehler nahmen wir aber zur Wahrung der Aktualität in Kauf. Da in den „Käfern Mitteleuropas“ grundsätzlich keine Neubeschreibungen erscheinen sollten, wurde die Beschreibung einer Reihe von Arten in anderen Publikationen vorgenommen. Es ist möglich, daß deren Publikationsdatum z. T. später ist, als das Erscheinen dieses Bandes.

Die ursprüngliche Absicht, schon diesem Band einen Ergänzungsteil zu Band 4 anzufügen, gab ich auf, um sein Erscheinen nicht zu verzögern.

Hamburg, Juli 1973

Gustav Adolf Lohse

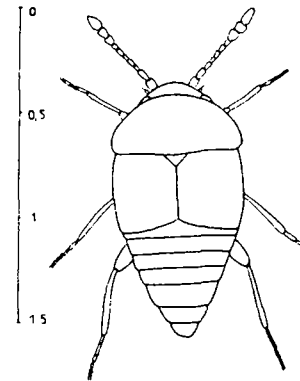
21. U.F.: *Hypocyphinae*

(*Cyphinae*)

V.Körper halbkugelig, Hlb. konisch zugespitzt, alle Tr. 4gliedrig. F. 10gliedrig, mit 3 als Keule abgesetzten vergrößerten Endgld., F. unter dem V.Rd. der Stirn vor den Augen eingelenkt. Wurde bisher zu den Tachyporinen gerechnet. Wegen ihres ♂ Genitalbaues, der im Prinzip mit dem der 22. U.F. Aleocharinae viel größere Übereinstimmung besitzt als mit dem der Tachyporinae, gebe ich dieser Gruppe den Rang einer U.F., wie es schon von COIFFAIT befürwortet wurde. Bei uns nur vertreten durch die

120. Gattung: *Hypocyptus* Mannerheim
(*Cypha* Leach)

TH. PALM: Die nordischen *Hypocyptus* Mannh. in: Göteborgs kungl. Vetenskaps och Vitterhets-Samhälles Handlingar, Göteborg 1935



120:8

Kleine und glänzende Arten von 0,5–1,5 mm. V.Körper fast halbkugelig, Hlb. zugespitzt, meist teleskopartig zusammengeschoben und dann sehr kurz. F. 10gliedrig, mit 3 als Keule abgesetzten größeren Endgld.. Alle Tr. 4gliedrig. Die O.S. zeigt eine Mikroskulptur, die bei 100–150 × Vergr. untersucht werden sollte und die bei den meisten Arten gute Bestimmungsmerkmale bietet. ♂♂ besitzen am H.Rd. des 6. Sternites oft einen dreieckigen Ausschnitt sowie meist deutlich verbreiterte V.Tr.. Der Aed. ist sehr vielgestaltig und sollte nach Möglichkeit stets untersucht werden, da manche Stücke nur dadurch mit absoluter Sicherheit zu bestimmen sind.

Die Arten leben unter Laub, im Moos und zwischen niederem Bodenbewuchs, an feuchten Stellen im Anspüllicht und unter schimmelnden Pflanzenteilen; seltener im Kompost und unter Rinde. Gelegentlich sind sie gegen Abend von Gräsern zu kätschern.

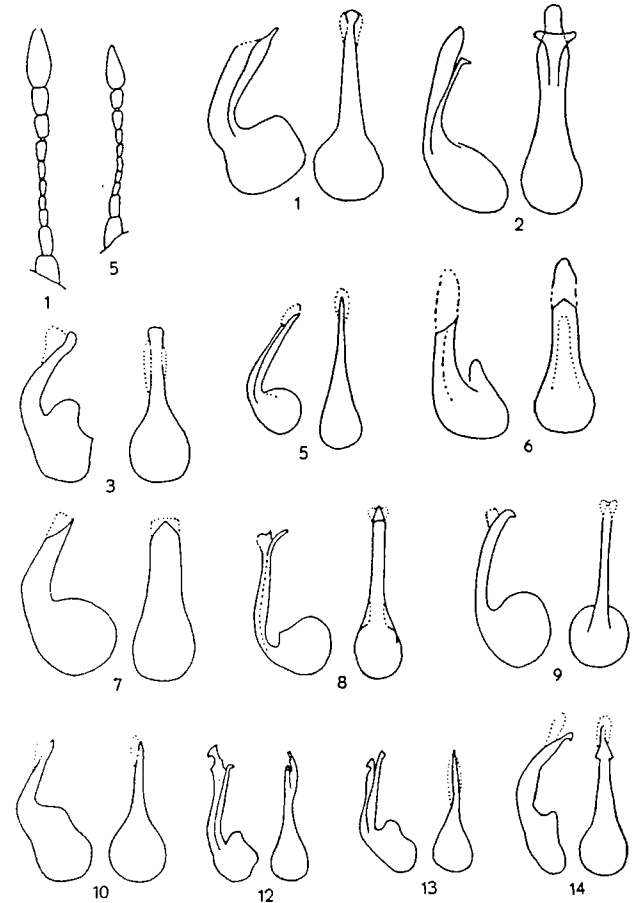
- 1 F. auffällig schlank und lang, den H.Rd. der Fld. überragend. Gld. 9 mindestens doppelt so lang wie breit, 4.–9. F.Gld. etwa von gleicher Länge, die 3 Endgld. kaum breiter als die vorhergehenden. O.S., F. und B. schwarz oder schwarzbraun, Fld. etwas rötlich durchscheinend. 1,3–1,4 mm. Im Alpengebiet s.s., sonst in Italien. 15 *pirazzolii* Baudi
- F. kürzer, Gld. 9 höchstens gut eineinhalb mal so lang wie breit, die 3 Endgld. wesentlich breiter als Gld. 4–6. 2
- 2 F. zur Spitze allmählich verbreitert, ihr 7. Gld. so lang oder länger als das 6. Gld. und breiter als dieses, an der Spitze so breit wie die Basis des 8. Gld., sodaß die F.Keule nur schwach abgesetzt erscheint (F. 120:1). Schwarz oder braunschwarz, Hsch.S.Rd., Fld. und Spitze des Hlb. meist deutlich aufgehell. F. und B. rotbraun bis gelbbraun. Fld. an den S. meist stärker gerundet als

bei den folgenden Arten. ♂: (Aed. 120:1). 1–1,4 mm. Wohl ü.n.s.; mit Ausnahme des Alpengebietes im ganzen die weitaus häufigste Art.

1 *longicornis* (Payk.)

- 7. F.Gld. kürzer und schmaler oder höchstens so lang wie das 6., zur Spitze nicht verbreitert und hier deutlich schmaler als die Basis des 8. F.Gld.. Die Keule daher deutlicher abgesetzt. (F. 120:5). 3
- 3 F. und B. dunkel: schwarzbraun, rotbraun oder gelblichbraun. F.Basis manchmal aufgehell. 4
- F. und B. hell: gelb oder rotgelb, höchstens die Schl. angedunkelt. 9
- 4 Fld. nur schwach glänzend, weniger fein und dichter punktiert und behaart, ihre Mikroskulptur deutlich netzmaschig. 5
- Fld. glänzend, fein und weitläufig punktiert und behaart, Mikroskulptur der Fld. diagonal gerieft ohne deutliche Netzmaschen. 7
- 5 Kleiner und schmaler. 0,5–0,8 mm. Schwarz, Hsch.S.Rd., Fld. und Spitze des Hlb. meist heller, F.Basis oft aufgehell. Hsch.H.Wi. fast rechtwinklig und nur wenig abgerundet. Fld. etwa so lang wie der Hsch., Hsch. sehr fein und wenig dicht, Fld. mäßig fein und dicht, etwas raspelig punktiert. 1. Gld. der H.Tr. kürzer als die restlichen Gld. zusammen. ♂: (Aed. 120:7). Weit vbr., aber s. oder s.s.. . . . 7 *ovulum* Heer
- Größer und breiter, 0,9–1,4 mm. Hsch.H.Wi. ± breit abgerundet. 6
- 6 Fld. im Grunde fein netzmaschig chagriniert; diese Mikroskulptur wird von kräftiger eingeritzten Linien überdeckt, die paarweise von den Punkten ausgehen und nach vorn divergieren. Schwarz, Hsch.S. und Hlb.Spitze nur schwach aufgehell. Fld. manchmal schwarzbraun. Fld. etwas kürzer als der Hsch.; Hsch. sehr fein und wenig dicht, Fld. kräftig und mässig dicht, etwas raspelig punktiert. 1. Gld. der H.Tr. so lang wie die restlichen Gld. zusammen. ♂: (Aed. 120:6). 1–1,4 mm. Seltene Art. Vorzugsweise im nördl. und westl. M.E.; in Skandinavien besonders an der Küste gefunden, vermutlich weit vbr., da auch im italienischen Alpengebiet. 6 *tarsalis* Luze
- Fld. nur mit einfacher, rhomboidisch genetzter Mikroskulptur. Schwarz, Fld. oft braun, Hsch.S. und Hlb.Spitze aufgehell. Fld. nicht kürzer als der Hsch., dieser sehr fein und wenig dicht, Fld. fein und mäßig dicht, nicht raspelig und wesentlich feiner als bei 6 *tarsalis* punktiert. 1. Gld. der H.Tr. kürzer als die übrigen Gld. zusammen. ♂: (Aed. 120:5). 0,9–1,1 mm. Wohl ü., aber n.h., im O. seltener. 5 *laeviusculus* Mannh.
- 7 Hlb. querwellig mikroskulptiert, 8. und 9. F.Gld. fast quadratisch. Hsch. auf der Scheibe sehr glänzend, nur mit verloschener und kaum erkennbarer querwelliger Mikroskulptur. Schwarz, Hsch.Rd. etwas heller, 1.–3. F.Gld. gelbrot. Hsch.H.Wi. nur kurz abgerundet. Dem 5 *laeviusculus* sehr ähnlich, aber schmaler. ♂: 1. V.Tr.Gld. stark erweitert, 1,3 mm. Bisher nur 1 ♂ aus den Karnischen Alpen bekannt. 4 *carinthiacus* Scheerp.
- Hlb. netzmaschig mikroskulptiert. 8.–9. F.Gld. wesentlich länger als breit. Hsch. sehr fein und dicht querriefig oder diagonal mikroskulptiert, F.Basis nicht abstechend heller. 8
- 8 Schwächer gewölbt. Schwarz, Hsch. an den S. ± breit hell gesäumt, Fld. rotbraun bis (seltener) schwarzbraun, Hlb. am H.Rd. der Tergite und an der Spitze aufgehell. Fld. fein und dicht gerieft, Hlb. beträchtlich kräftiger und ziemlich weitläufig genetzt. Mittlere F.Gld. gestreckt, 1. Gld. der H.Tr. etwa so lang wie die restlichen Gld. zusammen. ♂: 1. Gld. der V.Tr. stark erweitert. (Aed. 120:2). 1–1,4 mm. Wohl vorzugsweise synanthrop, wurde in

F., Aed. 120



Skandinavien in altem Heu, unter faulenden Pflanzenstoffen, in Ställen und Scheunen s.s., aber gelegentlich in Anzahl gefunden. In M.E. möglicherweise vbr., aber bisher nur in Oldenburg gefunden. 2 *imitator* Luze

- Stärker gewölbt, schwarz, Hsch.S. breit hell gesäumt. Fld. stets schwarz. Fld. kräftiger mikroskulptiert, Hlb. enger netzmaschig chagriniert. Mittlere F.Gld. nur mäßig gestreckt. ♂: 1. Gld. der V.Tr. mäßig stark erweitert. (Aed. 120:3). 1,2 mm. Diese wohl vorzugsweise südeuropäische Art wurde in Schlesien gefunden. Möglicherweise weiter vbr.. . . . 3 *lindbergi* Palm
- 9 Fld. in der Regel zweifarbig: hell braunrot, an der Basis und den S. ± breit geschwärzt (beachte auch 14 *punctum*). Hsch. oft breiter als die Fld. an den Schultern. 10
- Fld. in der Regel einfarbig schwarz bis rotbraun. Hsch. nicht breiter als die Fld. an den Schultern. 11

10 Hsch. breit, meist deutlich breiter als die Fld. an den Schultern, H.Wi (von der S. gesehen) breit abgerundet. Fld. nur matt glänzend. Schwarz bis dunkelbraun, Hsch. an den S. breit, am V.- und H.Rd. schmal aufgehellt, Hlb.Spitze braungelb. Fld. an der Naht etwas länger als der Hsch.. Körperbehaarung länger als bei allen anderen Arten. F. sehr gestreckt. ♂: (Aed. 120:8). 1—1,4 mm. Vorzugsweise an Ufern in geschnittenem Schilf etc., weit vbr., im S. n.s., im N. s.. 8 *discoideus* Er. (120:8)
(Stücke mit ausnahmsweise dunklen Fld. sind von den einfarbigen Arten durch den breiten Hsch. und die lange Behaarung zu unterscheiden.)

— Hsch. schmaler, nicht breiter als die Fld. an den Schultern. H.Wi. weniger breit abgerundet, stumpfwinklig. Fld. stärker glänzend, an der Naht so lang wie der Hsch.; O.S. weniger lang und dicht behaart, F. kürzer; im übrigen mit 8 *discoideus* übereinstimmend. ♂: (Aed. 120:9). 1—1,3 mm. Aus Skandinavien beschrieben, jedoch auch im östl. Österreich und in Südtirol gefunden und daher sicherlich auch andernorts in M.E. aufzufinden.

9 *suecicus* Palm

11 Fld. mit netzmaschiger Mikroskulptur, dichter punktiert. 12

— Fld. stark glänzend mit diagonal geriefter, nicht deutlich netzmaschiger Skulptur, ziemlich weitläufig punktiert. (Stücke des 2 *imitator*, die ausnahmsweise helle F. besitzen, können ohne Genitaluntersuchung allenfalls durch ihre erheblichere Größe von den auf diese Kennziffer folgenden Arten unterschieden werden.) 14

12 0,5—1 mm. 1. H.Tr.Gld. kürzer als die übrigen Gld. zusammen. K., Hsch. und Fld. braun, selten verwaschen zweifarbig, dann aber durch die geringe Größe leicht von 8 *discoideus* und 9 *suecicus* zu unterscheiden. Hlb. dunkler mit heller gerandeten Tergiten und Hlb.Spitze. Hsch.H.Wi. breit abgerundet, Fld. fein punktiert. ♂: (Aed. 120:14). Hamburg, Rheinland, Südtirol. Wohl in ganz M.E., aber s.s.. 14 *punctum* Motsch.

— 0,8—1,2 mm. 1. H.Tr.Gld. so lang wie die übrigen Gld. zusammen. Hsch.H.Wi. kürzer abgerundet. O.S. meist schwarz mit schmal hell gerandetem Hsch.. 13

13 Fld. ziemlich fein und ziemlich dicht punktiert, nur matt glänzend. F. kürzer, 4.—7. F.Gld. beim ♀ nicht länger als breit. ♂♂ unbekannt. 0,8—1 mm. Im übrigen weitgehend mit 12 *pulicarius* übereinstimmend. Vermutlich weit vbr., aber bisher nur aus dem nördl. M.E. und dem Alpengebiet nachgewiesen, s.. 11 *seminulum* Er.

— Fld. sehr fein und weniger dicht (aber wesentlich dichter als bei dem im Genitalbau ähnlichen *hanseni*) punktiert, glänzend. 4.—7. F.Gld. wesentlich länger als breit. O.S. schwarz, manchmal die Fld. heller braun. ♂: (Aed. 120:12). 0,8—1,2 mm. Wohl ü., aber durchaus n.h.. 12 *pulicarius* Er.

14 Schwarz oder dunkel rotbraun, glänzend. Hsch.S.Rd. und Hlb.Spitze deutlich aufgehellt. Fld. sehr fein und ziemlich weitläufig punktiert. Hsch.H.Wi. ± rechteckig, nur kurz abgerundet. F. schlank, 1. Gld. der H.Tr. fast so lang wie die folgenden Gld. zusammen. Die 2 hierher gehörenden Arten dürften sich voneinander wohl nur durch Genitaluntersuchung unterscheiden lassen (von ausnahmsweise vorkommenden Stücken des 2 *imitator* mit hellen F. allenfalls durch ihre geringere Größe zu trennen). ♂: V.Tr. mäßig erweitert, (Aed. 120:10). 1—1,1 mm. Vermutlich in ganz M.E., bisher aber nur spärliche Einzelfunde. Oldenburg, Skandinavien, Frankreich, Österreich, Norditalien. 10 *nitidus* Palm

— ♂: V.Tr. kaum erweitert, (Aed. 120:13). 0,8—1,2 mm. Im nördl. M.E. s. verstreut und s., südl. der Alpen durchaus häufiger. Ich halte es für wahrscheinlich, daß dieser Art der Name *apicalis* Bris. zukommt, der von PALM auf eine Form des 12 *pulicarius* mit schlanken F. bezogen wird. Die Klärung dieser Frage ist nicht mehr möglich, da der Typus des *apicalis* nicht mehr existiert. 13 *hanseni* Palm
(*apicalis* Bris. verisim.)

22. U.F.: *Aleocharinae*

F. auf der Oberfläche des K. auf der vorderen Stirn zwischen den Augen oder in Höhe des Augenvorder- oder innenrandes eingefügt. Hsch.S.Rd. meist deutlich gekantet. H.Hü. zusammenstoßend. F. 11-, seltener 10gliedrig, alle Tr. 3-, 4- oder 5gliedrig oder heteromer. Das jeweilige Tarsenschema wird als Zahlenkombination angeführt (z. B. 4, 5, 5; 5, 5, 5; etc.).

Aed. mit auffällig stark entwickelten Pm., welche den Pe. wie Muschelschalen vollständig einschließen.

Bei vielen Arten ist das 2. Tergit nicht vollständig unter den Fld. verborgen, wie sonst bei fast allen Vertretern der anderen U.F.. Es ist vielmehr z. T. chitiniert und ± freiliegend, besitzt jedoch keinen aufgebogenen chitinierten S.Rd.. Ich bezeichne daher bei den Aleocharinae das 3. Tergit, welches bei den anderen Gruppen als „1. freiliegendes Tergit“ angegeben wurde, im Folgenden als „1. vollständiges Tergit“, die folgenden Tergite nummeriere ich entsprechend.

Die natürliche Gliederung der U.F. fußt hauptsächlich auf dem Bau der Mundteile (siehe Tribus-Tabelle I). Wegen der relativ schwierigen Untersuchung dieser Organe soll jedoch zur Erleichterung der Bestimmung weitgehend von anderen Merkmalen Gebrauch gemacht werden, obgleich auch dieser Weg noch erhebliche Schwierigkeiten bietet.

Die in den Katalogen übliche Anordnung der Tribus und ihre Begrenzung nach dem Tarsen-Schema gibt nicht immer die wirklichen Verwandtschaftsverhältnisse wieder. Um jedoch einerseits die Übereinstimmung der Bestimmungstabellen mit den üblichen Faunenverzeichnissen weitgehend zu wahren, andererseits einander fremde Elemente nicht in einer Tribus vereinen zu müssen, löse ich die 3 bisherigen Tribus Bolitocharini, Myrmedoniini und Aleocharini auf und behandle deren bisherige Subtribus zum Teil als selbständige Tribus; auf eine m. E. natürlichere Gruppierung dieser Gruppen innerhalb der U.F. verzichte ich jedoch.

Tribus-Tabelle I

1 F. 10gliedrig mit 3—4 größeren, als Keule abgesetzten Endgld. (4, 4, 4). (F. 126 S. 23)	6 <i>Oligotini</i> S. 22
— F. 11gliedrig ohne 3—4gliedrige Endkeule.	2
2 Innenlade der 1. Maxille schmal, vollständig verhornt, Kf.Ts. extrem langgestreckt. Mundpartie schnabelförmig vorstehend.	3
— Innenlade der 1. Maxille innen häutig (sehr selten verhornt, dann aber die Kf.Ts. nicht auffallend gestreckt (Silusini)).	5
3 Alle Tr. 3gliedrig (3, 3, 3).	1 <i>Deinopsini</i> S. 15
— Alle Tr. 4gliedrig (4, 4, 4).	4 <i>Diglotini</i> S. 20
— Mindestens die H.Tr. 5gliedrig.	4
4 Tr.Schema: (4, 4, 5).	3 <i>Myllaenini</i> S. 17
— Tr.Schema: (4, 5, 5).	5 <i>Pronomaeini</i> S. 21

- Tr.Schema: (5, 5, 5). 2 *Gymnusini* S. 16
- 5 Sämtliche Tr. 4gliedrig (4, 4, 4). K. nicht stark abgeschnürt. 7 *Hygronomini* S. 25
- Mindestens die H.Tr. 5gliedrig (bei *Bohemiellina* scheinbar 4gliedrig, dort jedoch der K. fast stiel förmig abgeschnürt). 6
- 6 M.Tr. 4gliedrig, H.Tr. 5gliedrig (4, 4, 5). 7
- M. und H.Tr. 5gliedrig (4, 5, 5 : 5, 5, 5). 11
- 7 Innenlade der 1. Maxille nur an der äußersten Spitze, jedoch nicht auf den Innenseiten mit Borsten oder Stacheln, M.Brustfortsatz sehr breit. (M.Hü. 130). 8 *Gyrophæneni* S. 25
- Innenlade der 1. Maxille im Endteil der Innenseite mit Borsten oder Stacheln. 8
- 8 L.Ts. 2gliedrig, die Gld. von gleicher Länge. 9
- L.Ts. 3gliedrig, seltener 2gliedrig, dann aber das 1. Gld. viel länger als das Endgld.. . . . 10
- 9 L.Ts. von normaler Länge, Paraglossen kurz. 9 *Homalotini* S. 34
- L.Ts. borstenförmig, sehr langgestreckt und weit aus den Mundteilen vorragend. 10 *Silusini* S. 38
- 10 Zunge zweilappig, jeder Lappen am Ende in 2 schmale Zipfel aufgespalten (2. Maxille 148). K. stielartig abgeschnürt, Schläfen ungerandet. 12 *Autaliini* S. 63
- Zunge einfach oder zweispitzig, K. nicht stielartig abgeschnürt, Schläfen gerandet. 11 *Bolitocharini* S. 39
- 11 L.Ts. 2gliedrig, (4, 5, 5). 15 *Schistogenini* S. 221
- L.Ts. 4gliedrig, Kf.Ts. 5gliedrig (4, 5, 5 : 5, 5, 5). 19 *Aleocharini* S. 291
- L.Ts. 3gliedrig. 12
- 12 Innenlade der 1. Maxille innen fein beborstet, im Spitzenteil nicht oder nur am äußersten Ende bedornt oder gestachelt. Maxillarspalte von den Augen durch ± breite Wangen getrennt. 13
- Innenlade der 1. Maxille im Spitzenteil innen umfangreich bedornt oder gezähnt. 14
- 13 V.Tr. 4gliedrig (4, 5, 5). 16 *Zyrasini* S. 222
- V.Tr. 5gliedrig (5, 5, 5). 17 *Dinardini* S. 229
- 14 V.Tr. 5gliedrig (5, 5, 5). 18 *Oxypodini* S. 230
- V.Tr. 4gliedrig (4, 5, 5). 15
- 15 K. hinten deutlich abgeschnürt, 1. Gld. der H.Tr. gestreckt, mindestens so lang, meistens länger als Gld. 2 und 3 zusammen oder länger als das Endgld., 1. und 2. Abdominalsternit an der Basis quer eingeschnürt oder gefurcht. 13 *Falagriini* S. 64
- K. gewöhnlich hinten nicht abgeschnürt, die verengte Halspartie meist unter dem V.Rd. des Hsch. verborgen; andernfalls Gld. 1 der H.Tr. kürzer. 2. und 3. Bauchsternit nicht gefurcht oder eingeschnürt. 14 *Callicerini* S. 72

Tribus-Tabelle II

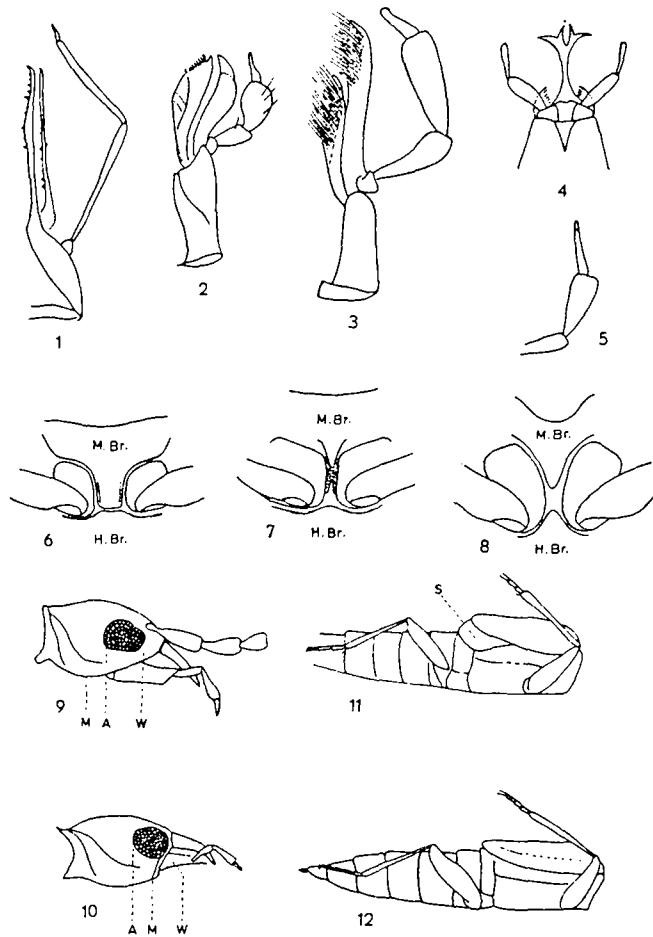
Nach sekundären, manchmal nur auf die heimischen Arten zutreffenden Merkmalen aufgestellt.

- 1 F. 10gliedrig, mit 3 oder 4 vergrößerten, als Keule abgesetzten Endgld.. (4, 4, 4). Körper unter 1,4 mm (1. G. mit 10 Arten). 6 *Oligotini* S. 22
- F. 11gliedrig, ohne 3—4gliedrige Endkeule. 2

- 2 Alle Tr. 3gliedrig (3, 3, 3). Körper matt schwarz, kahnförmig (*Oxypoda*-ähnlich). Kf.Ts. extrem verlängert (1 G. mit 1 Art von 3—3,5 mm).

1 *Deinopsini* S. 15

- Alle Tr. mindestens 4gliedrig. 3
- 3 Sämtliche Tr. 4gliedrig oder scheinbar 4gliedrig, indem das 1. Gld. der M.- und H.Tr. sehr kurz und kaum erkennbar ist. K. mindestens so breit wie der Hsch.. . . . 4
- Zumindest die H.Tr. 5gliedrig. 6
- 4 K. schnabelförmig verlängert, Kf.Ts. extrem verlängert, Gld. 2 und 3 zusammen so lang wie der K. (1 G. mit 2 Arten von 1,4—2,2 mm). Meeresküstenbewohner. 4 *Diglottini* S. 20
- K. nicht schnabelförmig verlängert, Kf.Ts. bedeutend kürzer. 5
- 5 K. fast stiel förmig abgeschnürt, V.Körper gewölbt und glänzend. (1 G. (*Bohemiellina*) mit 1 Art von 1,5 mm). 13 *Falagriini* pars S. 64
- K. schwach abgeschnürt, Körper schwarz mit abstechend gelb gefärbter H.- Hälfte der Fld. (1 G. mit 1 Art von 2,5—3 mm). 7 *Hygronomini* S. 25
- 6 M.Tr. 4gliedrig. (4, 4, 5). 7
- M.Tr. 5gliedrig. (4, 5, 5; 5, 5, 5). 10
- 7 K. schnabelförmig verlängert, Körper matt, dicht seidenschimmernd behaart (*Oxypoda*-ähnlich) (1 G. mit 10 Arten von 1,2—3,5 mm). 3 *Myllaenini* S. 17
- K. nicht schnabelförmig verlängert. 8
- 8 K. stielartig abgeschnürt, Fld.Basis jederseits mit 2 Grübchen, welche durch Längserhebungen getrennt sind (1 G. mit 4 Arten von 1,5—3,2 mm). 12 *Autaliini* S. 63
- Fld.Basis ohne tiefe Grübchen 9
- 9 M.Br.Fortsatz hinten breit abgerundet oder abgestutzt, die M.Hü. fast vollständig durchsetzend (M.Hü. 130). Körper fast stets kurz und breit gebaut, Hsch. bei den meisten Arten mit sehr deutlich gerandetem H.Rd. und oberseits mit verstreuten größeren Punkten besetzt (3 G. mit 28 Arten von 0,9—3 mm, überwiegend Pilzbewohner). 8 *Gyrophæneni* S. 25
- M.Hü. dicht zusammenstehend oder einander berührend, seltener etwas voneinander getrennt, dann aber der M.Br.Fortsatz zugespitzt und kaum bis zur M. der M.Hü. reichend (M.Hü. 138). Körper ± gestreckt. Die hierher gehörenden Tribus werden in einer gemeinsamen Gattungstabelle abgehandelt. 9 *Homalotini* S. 33
- 10 *Silusini* S. 33
- 11 *Bolitocharini* S. 33
- 10 K. hinten stiel förmig abgeschnürt, der Hals deutlich weniger als halb so breit wie die größte K.Breite. Arten unter 3,5 mm. 13 *Falagriini* pars S. 64
- Der Hals mindestens halb so breit wie der K., andernfalls (*Drusilla*, *Blepharrhymenus*) Arten über 4 mm. 11
- 11 Fld. an den S. scharfkantig abgesetzt. 17 *Dinardini* S. 229
- Fld. ohne scharfkantige S.Absetzung. 12
- 12 Vordere Tergite quer gewulstet, jederseits am S.Rd. mit dicken Büscheln gelber Haare. 16 *Zyrasini* pars S. 222
- Tergite einfach, an den S. ohne Haarbüschel. 13
- 13 Hlb.Spitze mit 2 griffelförmigen Anhängen. Augen vollständig auf der O.S. des K. gelegen. Kf.Ts. auffällig lang. 2 *Gymnusini* S. 16
- Hlb.Spitze einfach. 14



Tafel

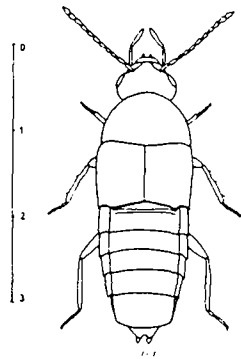
- | | |
|---|-----------------------|
| 1: 1. Maxille 122 | 2: 1. Maxille 130 |
| 3: 1. Maxille 197 | 4: 2. Maxille 148 |
| 5: Kf.Ts. 232 | 6: M.Hü. 130 |
| 7: M.Hü. 138 | 8: M.Br. 194 |
| 9: K. 196 | 10: K. 188 |
| (A: H.Rd. des Auges; M: H.Rd. der Maxillarspalte; W: Wange) | |
| 11: H.Br. 196 | 12: H.Br. 188 |
| | (S: S.Teil der H.Br.) |

- 14 4. (scheinbar letztes) Kf.Ts.Gld. mit einem kleinen deutlich abgeschnürten Anhangsgld. (Kf.Ts. 232). V.- und M.Schn. fast immer an der Außenkante deutlich bedornt, nur s.s. (*Ocyota*) unbedornt. 19 *Aleocharini* S. 291
- 4. (letztes) Kf.Ts.Gld. einfach. 15
- 15 K. schnabelförmig verlängert, Mandibeln lang und schlank, gerade vorstehend; Kf.Ts. sehr lang und schlank. O.S. glänzend. 5 *Pronomaeini* S. 21
- K. nicht schnabelförmig verlängert; falls über diese Eigenschaft Zweifel bestehen, nur Arten mit normallangen Kf.Ts.. . . . 16
- 16 V.Tr. 5gliedrig (5, 5, 5). 18 *Oxypodini* S. 230
- V.Tr. 4gliedrig (4, 5, 5). 17
- 17 Die häutigen Endstücke der Außenlade der Maxille ragen vorn deutlich weit über die Mundteile vor. S.Stücke der H.Br. überragen als große abgerundete und aufgebogene Lappen die H.Wi. der Fld. weit (S.Ansicht) (H.Br. 196). Auge von der Maxillarspalte durch breite Wangen getrennt (K. 196). Relativ große Arten von 3,5–6,5 mm. 16 *Zyrasini* pars S. 222
- Endstücke der Maxillen überragen nicht die Mundteile. Wangen schmal (K. 188), S.Stücke der H.Br. weniger umfangreich (H.Br. 188). 18
- 18 Vordere Bauchsegmente (Sternite) mit einer basalen Abschnürungsfurche, die jedoch oft nur bei vollständig ausgezogenem Hlb. sichtbar ist. K. hinten deutlich abgeschnürt, die Abschnürungsfurche von oben sichtbar. 13 *Falagriini* pars S. 64
- Vordere Sternite ohne Abschnürung. K. nur in Ausnahmefällen hinten abgeschnürt, dann aber das 3. Kf.Ts.Gld. stark angeschwollen oder auffällig verlängert (*Callicerus*, *Pseudosemiris*) und das letzte Kf.Ts.Gld. sehr klein und meist kaum erkennbar, oder K. mit rechtwinkligen H.Ecken und der H.Rd. des Scheitels mit scharfer gerader Rd.Linie. 19
- 19 L.Ts. 2gliedrig, Kf.Ts.Endgld. langgestreckt, deutlich länger als die Breite des großen 3. Gld., und mehr als halb so lang wie dieses. M.Br.Fortsatz breit, am Ende abgerundet (M.Br. 194:1). Braune Arten von 3–4,5 mm. (Nur G. *Thamiaraea*, die auch in der G.Tabelle der *Callicerini* berücksichtigt wird). 15 *Schistogenini* S. 221
- L.Ts. 3gliedrig, Kf.Ts.Endgld. gewöhnlich kürzer. M.Br.Fortsatz schmaler oder abgestutzt, nur selten ähnlich. 14 *Callicerini* S. 72

1. Tribus: *Deinopsini*

Alle Tr. 3gliedrig (3, 3, 3) und dadurch innerhalb der U.F. sehr ausgezeichnet. Körper kahnförmig (*Oxypoda*-ähnlich). Kf.Ts. extrem verlängert, ihr 2. und 3. Gld. zusammen länger als der Längsdurchmesser des K., 4. (End-)Gld. kaum sichtbar. Innenlade der 1. Maxille schlank, vollständig verhornt. Bei uns nur:

121. Gattung: *Deinopsis* Matth.



121:1

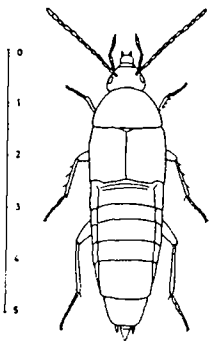
Merkmale mit den Tribusmerkmalen übereinstimmend. In M.E. nur eine Art.

Schwarz, Tr. gelbbrot. K. hängend, fast kreisförmig, viel schmaler als der sehr breite Hsch.; Fld. kaum länger als der Hsch., Schildchen nicht sichtbar. Hlb. stark zugespitzt. Die ganze O.S. äußerst fein und dicht punktiert, durch feine, anliegende, goldbraune Behaarung matt seidenschimmernd. 6. vollständiges Tergit 2zipflig. 3–3,7 mm. An Sumpfstellen in Wäldern und im *Sphagnum*, wohl ü., aber n.h.; im S. gebietsweise s. oder s.s.. 1 *erosa* (Steph.) (121:1)

2. Tribus: *Gymnusini*

Alle Tr. 5gliedrig (5, 5, 5), K. schnabelförmig verlängert mit fast kreisförmiger Oberlippe. Kf.Ts. extrem verlängert, ihr 2. und 3. Gld. zusammen länger als der Längsdurchmesser des K.. Innenlade der 1. Maxille schmal und vollständig verhornt. Die Augen liegen vollständig auf der O.S. des K.. Durch das Vorhandensein eines kräftigen Porenpunktes auf jeder S. des Scheitels und durch 2 griffelförmige Fortsätze am Ende des Hlb. von allen anderen Aleocharinen leicht zu trennen. Bei uns nur

122. Gattung: *Gymnusa* Grav.



122:1

Schwarz, kahnförmig, von *Aleochara*-ähnlicher Gestalt. Im übrigen durch die Tribus-Merkmale ausreichend charakterisiert.

1 Mattschwarz, 1. Gld. der F. und Tr. rostrot. K. und Hsch. glänzend, Hsch. sehr fein und mäßig dicht punktiert, Fld. und Hlb. auf matt chagriniertem Grund sehr fein und dicht punktiert, die Behaarung unauffällig, überall gerade nach hinten gelagert. Mittlere F.Gld. gut doppelt so lang wie breit. 5–6 mm. An nassen Stellen, im *Sphagnum* und Anspüllicht, ü., aber s.. 1 *brevicollis* (Payk.) (122:1)

— Schwarz, nur die Tr. rostrot, K. und Hsch. glänzend, Hsch. erloschen und ziemlich weitläufig punktiert. Fld. gedrängt körnig punktiert, Hlb. auf glänzendem Grund kräftig und ziemlich

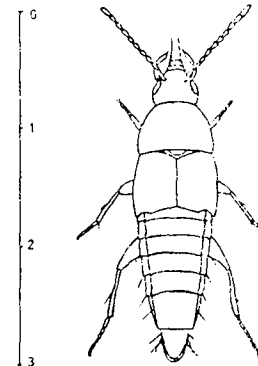
dicht punktiert. Behaarung rauh, goldgelb. Mittlere F.Gld. nicht ganz doppelt so lang wie breit. 4,5–5,5 mm. Meist montan an quelligen Stellen im Moose kalter Bäche, s. verstreut und s.. 2 *variegata* Kiesw.

3. Tribus: *Myllaenini*

Tr.Schema (4, 4, 5); durch schnabelförmig verlängerten K. mit lang vorragenden Mandibeln, sehr lange Kf.Ts. und fast borstenförmige, weit aus den Mundteilen nach vorn vorragende Lippentaster leicht von den anderen Tribus mit gleichem Tr.Schema zu unterscheiden. Innenlade der 1. Maxille vollständig chitinisiert. Bei uns nur die

123. Gattung: *Myllaena* Er.

A. STRAND: Nordiske Arten av *Myllaena*. — Norsk Ent. Tidskr. 14, 1, 1967, p. 56 ff.



123:2

Körper kahnförmig, *Oxypoda*-ähnlich. O.S. dicht und sehr fein punktiert und dicht anliegend ± seidenschimmernd behaart. Behaarung des Hsch. gerade nach hinten gerichtet. K. viel schmaler als der nach vorn stark verengte Hsch.; Schildchen bei normaler Präparation unter dem Hsch. verborgen. Fld. kürzer oder so lang wie der Hsch.; Hlb. nach hinten stark zugespitzt verengt. Die einander z. T. recht ähnlichen Arten leben vorzugsweise an sehr feuchten Stellen. Im südl. und westl. E. kommen noch mehrere nicht beschriebene Arten dieser Gattung vor.

1 Mittlere F.Gld. deutlich länger als breit. 2

— Mittlere F.Gld. nicht oder kaum länger als breit, kleine Arten unter 2,5 mm. 6

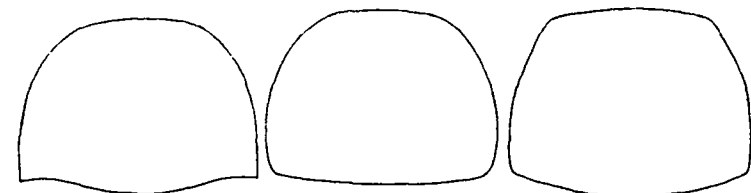
2 Hsch.H.Rd. neben den H.Wi. flach ausgebuchtet, so daß diese (seitlich von oben betrachtet)

etwas nach hinten vorgezogen erscheinen. (Hsch. 123:1). Fld. an der Naht etwa so lang wie der Hsch.. Schwarz oder schwarzbraun, F.Wurzel und B. hell bräunlich bis braungelb. Körper ziemlich groß und breit, Hsch. fast doppelt so breit wie der K. und fast um die Hälfte breiter als lang (Index 5:7). Hlb. von der Basis an rasch zugespitzt verengt. ♂: (Aed. 123:1), ♀: H.Rd. des 6. Sternits schwach ausgerundet, ohne einen Saum von kurzen Stachelborsten (Spermatheka 123:1). 2,6–3,2 mm. Ü.h.. 1 *dubia* (Grav.)

— Hsch.Basis gleichmäßig verrundet, neben den H.Wi. gerade oder schwach konvex. Bei ähnlich großen Arten sind die Fld. an der Naht deutlich kürzer als der Hsch.. 3

3 Fld. an der Naht wesentlich kürzer als der Hsch.; größere Arten. 4

Hsch. 123



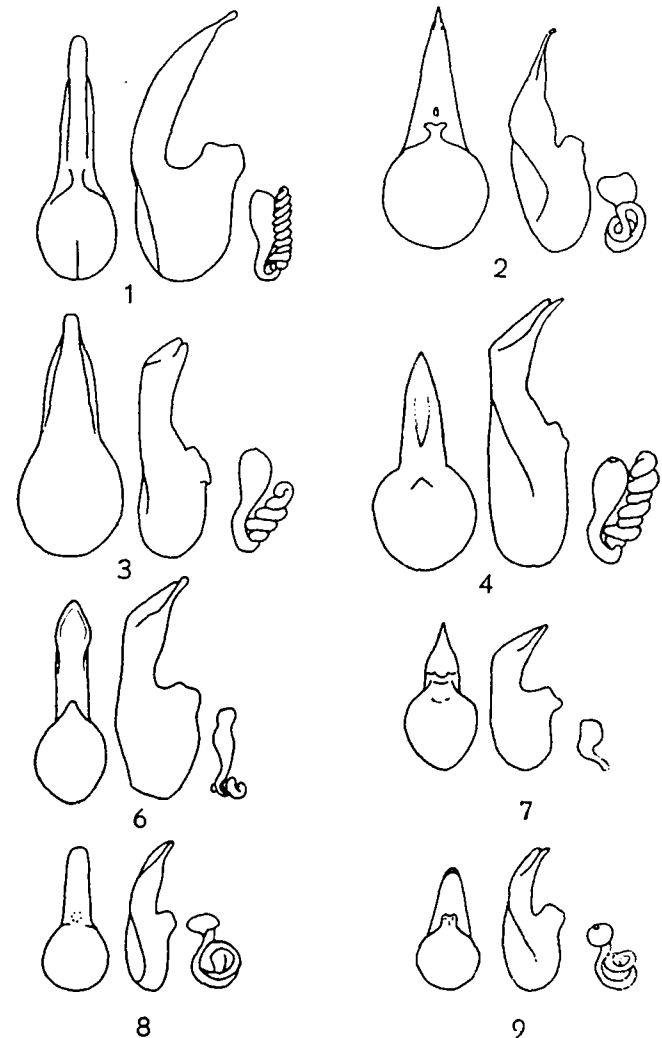
1

3

4

- Fld. an der Nahn. so lang wie der Hsch.; kleinere Arten von 2,2–2,6 mm. 5
- 4 Tiefschwarz, Knie und Tr. rötlich. Hsch. stärker gewölbt, etwa in der Mitte am breitesten, um die Hälfte breiter als der K. und nur $\frac{1}{3}$ breiter als lang, sein H.Rd. in gleichmäßig gerundeter Kurve zu den fast abgerundeten H.Wi. verlaufend (Hsch. 123:3). ♂: (Aed. 123:3). ♀: H.Rd. des 6. Sternits schwach ausgebuchtet, mit dicht gestellten kurzen, schwarzen Dornen besetzt. (Spermatheka 123:3). 2,5–3,2 mm. Vorzugsweise in den Hochmooren der Tiefebene und der Mittelgebirge, im *Sphagnum* und in Büten, s..
- 3 *kraatzi* Shp.
(*gracilicornis* auct. nec Fairm.)
- Braunschwarz, H.Rd. und manchmal die Naht der Fld. rötlich. B. hell rötlich-braun, Schn. nicht geschwärzt. Hsch. flacher als bei 3 *kraatzi* Shp., hinter der Mitte am breitesten, um die Hälfte breiter als der K. und fast $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Sein H.Rd. nach außen fast gerade verlaufend, jedoch ohne die für 1 *dubia* charakteristische Ausbuchtung neben den H.Wi. (Hsch. 123:4). ♂: (Aed. 123:4). ♀: H.Rd. des 6. Sternits stärker ausgebuchtet und mit längeren, dicht gestellten hellen Dornborten besetzt (Spermatheka 123:4). 2,3–3,0 mm. Vorzugsweise montan, aber wohl ü. im Moos an Waldbächen, s..
- 4 *elongata* (Matth.)
(*kraatzi* sensu Gglb.)
- 5 Pechbraun, mit helleren B.. Von *elongata*, mit der die Art in der Färbung übereinstimmt, außer durch die geringere Größe und längere Fld. auch durch schmäleren K. und kürzere F. leicht zu unterscheiden. Hsch. fast um die Hälfte breiter als lang und $\frac{1}{3}$ mal so breit wie der K.. ♂: (Aed. 123:2). ♀: H.Rd. des 6. Sternits gleichmäßig verrundet und ohne Saum dichter Dornborsten (Spermatheka 123:2). 2,2–2,6 mm. Die gemeinste Art, an Gewässerrändern und anderen nassen Stellen. 2 *intermedia* Er. (123:2)
- F. wesentlich schlanker als bei den 3 vorhergehenden Arten, Gld. 4 doppelt so lang wie breit. Etwas dunkler gefärbt, schmäler gebaut. Hsch. nur etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Süd- und westeuropäisch, mehrfach aus M.E. gemeldet, aber wohl kaum heimisch. 5 (*gracilicornis* Fairm.)
- 6 Hell rostrot, F. und B. rotgelb, Hlb. in großem Umfang und manchmal der K. gebräunt. Hsch. bedeutend länger als die Fld.. Durch die Färbung mit keiner anderen Art zu verwechseln. ♂: (Aed. 123:6). ♀: (Spermatheka 123:6). 2–2,5 mm. In der Ebene an quelligen Waldstellen, n.h.; vorzugsweise montan, im Gebirge n.s.. 6 *brevicornis* Matth.
- ± einfarbig pechbraune bis schwarze Arten von höchstens 2,1 mm. 7
- 7 Fld. beträchtlich kürzer als der Hsch.. Dunkelbraun, Hsch. und Fld. sowie der Hlb. an der Spitze heller braun, F. und B. braungelb. Hlb. meist etwas glänzender als bei den beiden folgenden Arten. Hsch. in oder wenig hinter der Mitte am breitesten, nach hinten deutlich verengt. F. zur Spitze nicht verdickt. ♂: (Aed. 123:9). ♀: (Spermatheka 123:9). Die kleinste Art der Gattung. 1,3–1,5 mm. Wohl ü., aber s., an sumpfigen Stellen und im Anspüllicht. 9 *infusata* Kr.
- Fld. etwa so lang wie der Hsch., Körper ± einfarbig dunkelbraun bis schwarz, F. zur Basis und B. braungelb, oft ± verdunkelt. 8
- 8 F. zur Spitze deutlich verdickt, Hsch. etwa wie bei 9 *infusata* gebildet, nach hinten deutlich etwas verschmälert, etwa in der Mitte am breitesten. ♂: (Aed.: 123:7). ♀: (Spermatheka 123:7). Durchschnittlich größer, 1,7–2,1 mm. Ziemlich s., vorzugsweise in Mooren. 7 *gracilis* Matth.

Aed., Spermatheka 123

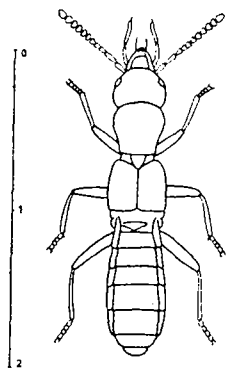


- F. schlanker, zur Spitze nicht oder kaum verdickt, Hsch. hinter der Mitte am breitesten, nach hinten nicht deutlich verengt und dadurch etwas breiter wirkend. ♂: (Aed. 123:8). ♀: (Spermatheka 123:8). Durchschnittlich kleiner. 1,4–1,8 mm. Wohl die häufigste der 3 kleinen Arten, ü. an nassen Stellen in Sümpfen und Mooren. 8 *minuta* (Grav.)

4. Tribus: Diglottini

Alle Tr. 4gliedrig (4, 4, 4). Durch den großen K. und erweiterten Hlb. an alpine Leptusen erinnernd. Mundteile schnabelförmig vorragend. Kf.Ts. extrem verlängert. Innenlade der 1. Maxille schlank und vollständig verhornt. Bei uns nur die

124. Gattung: *Diglotta* Champ.



124:1

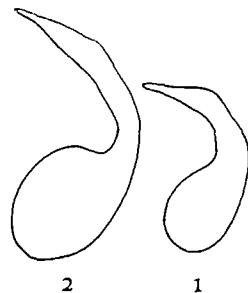
K. groß, breiter als der herzförmige Hsch., Fld. so breit wie der K. und nicht länger als der Hsch.. Hlb. an der Basis schmal, nach hinten geradlinig erweitert, am 5. vollständigen Tergit am breitesten. Tr. kurz und dick, Krallen kräftig entwickelt und stark gekrümmt.

- 1 Schwarz, fast ganz matt. Fld. meist braun, F.-Basis und B. bräunlich-gelb. Behaarung auf der Innenhälfte der Fld. fast horizontal schräg nach außen gerichtet. Hsch. geringfügig breiter als lang, zur Basis fast geradlinig verengt. 3. vollständiges Tergit an der Basis schwächer eingedrückt. 1,4–2 mm. An der Ost- und Nordseeküste nur stellenweise und s.. 2 *mersa* Hal.
- Schwarz, K., Hsch. und Hlb. schwach glänzend. F.Basis und B. braun. Behaarung der Fld. innen fast gerade nach hinten gerichtet. Hsch. nicht

breiter als lang. 3. vollständiges Tergit an der Basis kräftig eingedrückt. Von 2 *mersa* durch größeren Körper, etwas längere und flachere Fld., schlankere F. und zur Basis ± ausgeschweift verengten Hsch. gut zu unterscheiden. 1,6–2,5 mm. An der Nordseeküste in luftdurchsetzten Teilen des regelmäßig überfluteten Sandwatts gesellig aber nur stellenweise und s.s..

1 *submarina* Fairm. (124:1)

Aed. 124



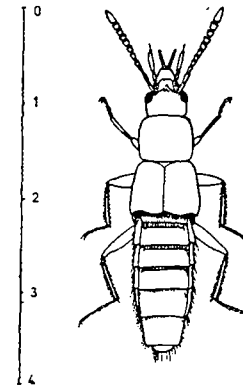
2

1

5. Tribus: Pronomacini

Tr.Schema 4, 5, 5. K. auffällig schnabelförmig verlängert, mit extrem verlängerten Kf.Ts. und lang borstenförmig vorragenden L.Ts.. I.Lade der 1. Maxille vollständig verhornt, schlank und vorragend. Körper schlank, ziemlich glänzend. *Chilopora*-ähnlich. Bei uns nur die

125. Gattung: *Pronomaea* Erichson



125:1

Schlank, gewölbt, ziemlich gleichbreit; O.S. glänzend. K. rund, fast so breit wie der ziemlich schmale Hsch., der vor der M. am breitesten ist; Fld. an der Naht wenig länger und etwas breiter als der Hsch., ihr H.Rd. neben den A.Ecken tief ausgeschnitten, die 3 ersten vollständigen Tergite an der Basis mit tiefer Querfurche. O.S. flach, mäßig fein und wenig dicht punktiert. F. schlank, Gld. 2 und 3 etwa von gleicher Länge, vorletzte Gld. schwach quer. B. schlank, 1. H.Tr.Gld. länger als Gld. 2 und 3 zusammen. Die Arten leben an feuchten Stellen.

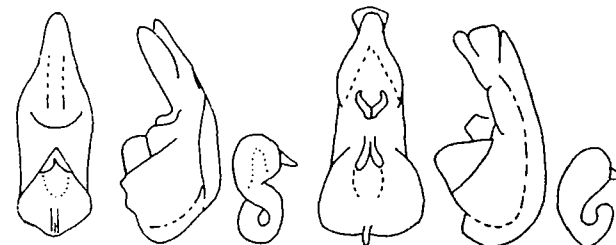
- 1 F.Basis, Kf.Ts. und Schl. ± geschwärzt. Behaarung auf Hsch. und Fld. fast anliegend, kürzer, auf den Fld. gerade nach hinten gerichtet. Hsch.S.Rd.-Borsten kürzer. Hsch. deutlich quer, etwa $\frac{1}{8}$ breiter als lang. (Aed. 125:1), (Spermatheka 125:1). 2,8–3,2 mm. Z. s., nach W. und N.W. hin s.s. oder fehlend. 1 *rostrata* Er. (125:1)

(*horioni* Lohse)

- F.Basis, Kf.Ts. und B. hell gefärbt. Behaarung auf Hsch. und Fld. rauh aufstehend, lang, auf den Fld. etwas schräg nach hinten gerichtet. Hsch.S.Rd.-Borsten länger, Hsch. kaum quer, etwa $\frac{1}{10}$ breiter als lang. (Aed. 125:2), (Spermatheka 125:2). 2,8–3,2 mm. Weit verbreitet und zumindest im S.O. häufiger als die vorige Art, nach N. viel seltener, aber bis nach Belgien, wo sie viel seltener als *rostrata* ist, nachgewiesen. Genaue Verbreitungsangaben sind noch nicht möglich. Die Umbenennung der Arten wurde erforderlich, nachdem Herr KÖRGE durch Untersuchung der ERICHSONSchen Type der *rostrata* deren Identität feststellte. 2 *korgei* n. n.

(*rostrata* Lohse nec. Er.)

Aed., Spermatheka 125



1

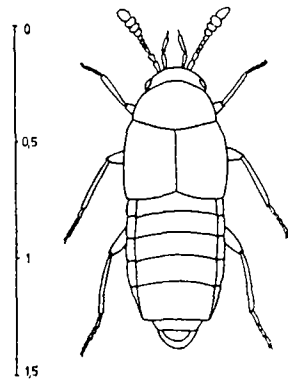
2

6. Tribus: Oligotini

Durch 10gliedrige F. in der U.F. völlig isoliert, und dadurch, wie auch durch Tr.-Schema (4, 4, 4) und Körperform mehrerer Arten stark an *Hypocyphtus* erinnernd. Bei uns nur vertreten durch die

126. Gattung: *Oligota* Mannh.

S. A. WILLIAMS: Notes on the Genus *Oligota* ... Ent. Month. Mag. 106, 1970, p. 54 ff.



126:6

Kleine, sehr gedrungene und gewölbte Arten von 0,7–1,5 mm. K. viel schmaler als der quere, nur nach vorn verengte Hsch.; Fld. ziemlich kurz, Hlb. parallelseitig oder nach hinten verengt. Kf.Ts. lang und schlank. Die 10gliedrigen F. mit 2 vergrößerten Basalgld. und 3–5 als Keule ± deutlich abgesetzten vergrößerten Endgld.. Die Arten sind z. T. außerordentlich ähnlich. Um die Angaben über den Körperbau exakt zu überprüfen, müssen die F. genau von ihrer breiten S. betrachtet werden und die Hlb.Segmente dürfen nicht zusammengeschoben sein, da sonst das 1. vollständige Tergit oft unter den Fld. verborgen ist.

1 Hlb. von der Basis an konisch verengt. Körper sehr *Hypocyphtus*-ähnlich. 5. vollständiges Tergit viel länger als das 4. (1. U.G. *Holobus* Sol.) 2

– 1.–3. vollständiges Tergit fast von gleicher Breite. 5. Tergit nur bei einer Art (4 *parva*) viel länger als das 4.

(2. U.G. *Oligota* s.str.) 3

2 Schwarz, glänzend. Hlb. sehr deutlich punktiert. F. einfarbig hellgelb mit deutlich abgesetzter 3gliedriger Keule, ihr 7. Gld. viel kleiner als das 8.. B. gelb, meist ± angedunkelt. 1–1,25 mm. Diese früher s.s. Art scheint in neuerer Zeit an Häufigkeit zugenommen zu haben und ist heute wohl ü. n. besonders s., abends beim Schwärmen (Autokätscher) mehrfach in einiger Anzahl.

1 *flavicornis* (Lac.)

– Dunkelbraun, Hlb.Spitze, F. und B. gelblichrot, letztes F.Gld. meist angedunkelt. Hlb. sehr fein punktiert. F. mit 5 allmählich vergrößerten Endgld., das 7. Gld. wenig kleiner als das 8.; 1–1,25 mm. An verpilztem Holz sowie synanthrop in Kellern, Lagerhäusern etc.. 2 *apicata* Er.

3 F. auffallend kräftig, Gld. vom 6. an quer und bis zum 9. Gld. anschwellend stärker verdickt. 9. Gld. stark quer, reichlich doppelt so breit wie lang. Breit gebaut. K. groß, mit großen Augen, deren H.Rd. meist bis an den Hsch. reicht, so daß von oben keine Schläfen erkennbar sind. Hsch. 1 3/4 mal so breit wie lang. Fld. wesentlich breiter als der Hsch., 1.–4. vollständiges Tergit etwa gleich lang, das 5. kaum länger als das 4.. Tiefschwarz, seltener dunkelbraun, Hlb. an der Spitze bräunlich. F. und B. rötlichbraun, F.Basis heller. 1,2–1,5 mm. Synanthrop in Kellern, Ställen und Lagerhäusern, am Kompost, im Freiland unter Rinde, an schimmelnden Pflanzen und Pilzen, wohl ü., aber s.. 3 *granaria* Er.

– F. weniger stark verdickt, Gld. 9 kaum doppelt so breit wie lang. Augen kleiner, Hsch. weniger quer, nur 1 1/2 mal so breit wie lang. Durchschnittlich merklich kleiner. K. meist mit deutlichen Schläfen. 4

5. vollständiges Tergit etwa so lang wie das 3. und 4. zusammengenommen, bis auf die schmale dunkle Basis hell gelbrot. Heller oder dunkler braun, K. und Hlb. meist etwas geschwärzt, F.Basis und B. gelb. Schlanke, ± parallele Art. 7. F.Gld. kaum größer als das 6. und viel kleiner als das 8., so daß die F.Keule deutlich 3gliedrig erscheint. (F. 126:4). Hsch. deutlicher punktiert, als bei den auf Kennziffer 7 folgenden Arten. 0,9–1,2 mm. Heute wohl überall eine der häufigeren Arten; scheint sich erst in neuerer Zeit bei uns völlig eingebürgert zu haben. Fast ausschließlich synanthrop, vorzugsweise in Kompost. 4 *parva* Kr.

(*punctulata* Heer veris.)

– 5. vollständiges Tergit kürzer als die beiden vorhergehenden Tergite zusammen. F.Keule nicht scharf abgesetzt 3gliedrig; das 7. F.Gld. bildet (von der Breitseite gesehen) entweder ein deutliches Übergangsgld. oder die F.Keule ist deutlich 4gliedrig. 5

5. vollständiges Tergit deutlich länger als das 4., dieses nicht länger als das 3.; K. klein. Hsch. beträchtlich schmaler als die Fld., so daß der Körper nach vorn stark verengt ist, Hlb. sehr breit, parallelseitig. F.Keule deutlich 4gliedrig (F. 126:6). 6

– 5. vollständiges Tergit nicht länger als das 4., dieses jedoch deutlich länger als jedes der 3 vorhergehenden Tergite. F.Keule unscharf abgesetzt 3gliedrig, indem das 7. F.Gld. deutlich größer als das 6. und kleiner als das 8. F.Gld. ist (F. 126:9). 7

6 Bunt gefärbt, K. und 1.–4. vollständiges Tergit braun, Hsch. hell braunrot, Fld., 5. und 6. Tergit vollständig gelbrot, F.Basis und B. gelb. 1–1,2 mm. S.W.E. und S.E.; auch aus dem südöstl. M.E. gemeldet, aber wohl kaum im eigentlichen M.E. zu erwarten. 5 *rufipennis* Kr.

– Einfarbig dunkelbraun, oder K. und Hlb. schwarz; 5. vollständiges Tergit höchstens zur Spitze schwach aufgehellt; F. und B. braungelb, die 4 als Keule abgesetzten Endgld. braun (F. 126:6). Körper breiter und O.S. deutlicher behaart als bei den folgenden Arten; Behaarung ziemlich dicht und leicht gehoben. 1,1–1,4 mm. In Kompost, trockenem Dünger, Kellern und Ställen.

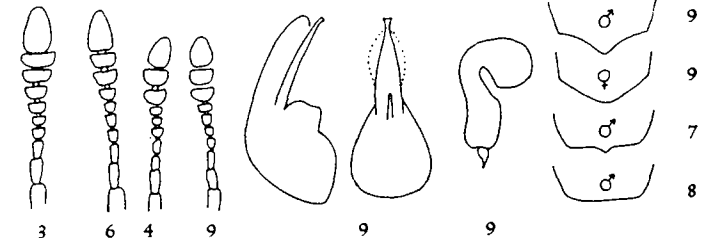
6 *inflata* Mannh. (126:6)

7 H.Rd. des 6. Sternits in beiden Geschlechtern stumpf gewinkelt (6. Sternit 126:9). Dunkelbraun, glänzend, Hlb.Spitze von der M. des 5. vollständigen Tergits an heller, F. und B. rotgelb, F.Endgld. höchstens bräunlich getrübt. Körper betont parallelseitig, Fld. kaum breiter als der Hsch., die Naht so lang wie der Hsch. und nicht länger als die H.Rd.Breite einer Fld.. Hlb. zur

F 126

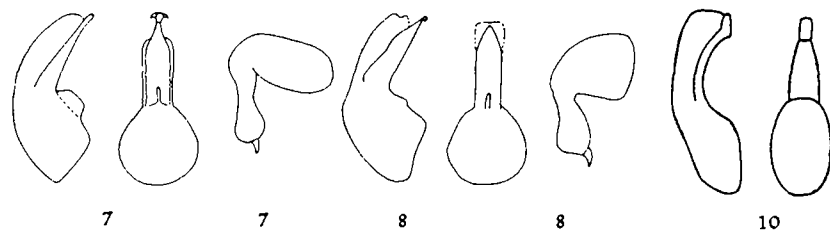
Aed. 126

Spermatheka 6. Sternit 126
126



- Spitze kaum verengt. (Aed. 126:9), (Spermatheka 126:9). 1–1,3 mm. Wohl ü., aber n.h.. (Auf diese Art sind die meisten bisherigen Fundangaben für 8 *pusillima* zu beziehen). 9 *pumilio* Kiesw.
- H.Rd. des 6. Sternits in beiden Geschlechtern anders (6. Sternit 126:7, 8). 8
- 8 Durchschnittlich größer und breiter, dunkelbraun oder schwarz, glänzend, F. und B. rotgelb, die Endgld. manchmal gebräunt, etwas breiter als bei 8 *pusillima*. Körper weniger betont parallelseitig. (Aed. 126:7), (Spermatheka 126:7). 1,1–1,4 mm. Westeuropäisch; möglicherweise auch bei uns aufzufinden, aber noch nicht sicher nachgewiesen. 7 *ruficornis* Sharp (*punctulata* sensu Fauv.)
- (Die Identität der aus Basel beschriebenen *punctulata* Heer ist nicht mehr zu ermitteln. Die Beschreibung paßt besser auf *parva* Kiesw., läßt sich aber auch im Sinne FAUVELS deuten. Durch Genitaluntersuchung gesicherte Funde aus M.E. liegen nicht vor. Erst nach endgültiger Klärung kann der Name *parva* bzw. *ruficornis* durch das ältere *punctulata* Heer ersetzt werden).
- Durchschnittlich kleiner und schmaler, dunkelbraun oder schwarz, glänzend. F.Keule und Schl. oft (aber durchaus nicht immer) kräftig gebräunt. Hellere Exemplare jedenfalls nur nach den Sexualmerkmalen sicher zu erkennen. Fld.Naht oft länger als der Hsch., doch kommen auch Stücke mit extrem kurzen Fld. und kürzeren F. (var. *ytensis* Sharp) sowie Zwischenformen vor. (Aed. 126:8), (Spermatheka 126:8). 1–1,3 mm. In ganz M.E. sehr verbreitet und n.s.. 8 *pusillima* Grav. (*atomaria* Er.)
- Mit *pusillima* Grav. im Aussehen völlig übereinstimmend und nur im Bau des Aed. völlig abweichend ist eine 1970 beschriebene Art aus N.-Italien und Griechenland, von der dem Autor auch 1 Ex. bezettelt „Austria, PAGANETTI“ vorlag. Ihr Genital: (Aed. 126:10). 10 *lohsei* Williams

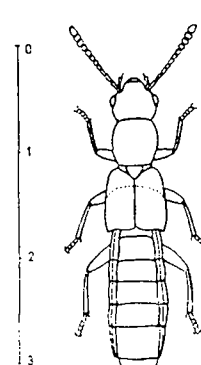
Aed., Spermatheka 126



7. Tribus: Hygronomini

Alle Tr. 4gliedrig (4, 4, 4). K. nicht schnabelförmig verlängert und hinten nicht stark halsartig abgeschnürt. Bei uns nur die

127. Gattung: Hygronoma Er.



127:1

Körper abgeflacht, parallelseitig gestreckt. In der Form etwas an *Homalota plana* erinnernd. Tr. kurz und dick, auch das Klauengld. nicht länger als breit, ihre U.S. mit heller schlenartiger Behaarung, die dem Tier das Laufen auf der Wasseroberfläche ermöglicht. Bei uns nur durch eine sehr markante Art vertreten. Schwarz, H.Hälfte der Fld., F.Basis und B. gelb. O.S. fein und dicht, auf dem Hsch. gedrängt, auf dem K. etwas gröber und ebenso dicht punktiert. Hlb. auf den 4 vorderen vollständigen Tergiten mit basaler Querfurche. 2,5–3 mm. Bei uns wohl ü., an sumpfigen Orten und Ufern, stets in unmittelbarer Wassernähe; im Winter in den Blattscheiden des Rohrkolbens, fast ü.h., nur im Westen und in höheren Lagen seltener. 1 *dimidiata* (Grav.) (127:1)

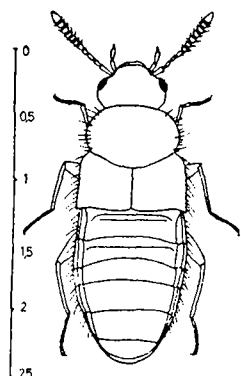
8. Tribus: Gyrophaenini

Unter den Tribus mit dem Tr.Schema 4, 4, 5 dadurch ausgezeichnet, daß der M.Br.Fortsatz die M.Hü. vollständig trennt, so daß diese $\pm$ weit auseinanderstehen. (M.Hü. 130, S. 14). Der Fortsatz ist an der Spitze abgestutzt oder stumpf gerundet. Kf.Ts. kurz und dick, Lippents. 2gliedrig, das Basalgld. wesentlich länger als das Endgld.. I.Rd. der Innenlade der 1. Maxille innen häutig, fein behaart, eine kurze dichte Bedornung findet sich nur an der Spitze der Lade. Körper kurz und gedrungen, K. und Hsch. glänzend, nicht oder $\pm$ weitläufig punktiert.

Gattungstabelle

- 1 Fld. so lang oder länger als der Hsch., jede Fld. länger als breit. M.Br.-Fortsatz gerundet, Hsch. meist mit einzelnen großen Punkten besetzt, sein H.Rd. sehr deutlich gerandet. 130 *Gyrophaena* Mannh. S. 27 incl. 130a *Agaricochara* Kr.
- Fld. höchstens so lang oder kürzer als der Hsch., jede Fld. breiter als lang. M.Br.Fortsatz quer abgestutzt. 2
- 2 O.S. behaart, O.S. des Hlb. flach, Hsch. gleichmäßig gewölbt. 128 *Brachida* Muls. Rey S. 26
- O.S. fast kahl, O.S. des Hlb. ausgehöhlt, die S.Rd. stark aufgebogen, Hsch. auf der H.Hälfte abgeflacht. 129 *Encephalus* Westw. S. 26

128. Gattung: *Brachida* Muls. Rey



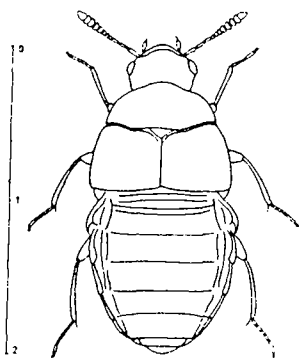
128:1

Kurz oval, gewölbt, K. hängend, bis zu den Augen in den queren Hsch. eingezogen. O.S. glänzend, sehr fein und weitläufig punktiert, die S. des Körpers mit ziemlich langen, abstehenden Borsten besetzt.

Schwarz, glänzend, F. und B. braungelb, F. zur Spitze und Kf.Ts. gebräunt, K. quer, beträchtlich schmaler als der quere Hsch.. Hsch. fast doppelt so breit wie lang, gleichmäßig gewölbt, hinter der Mitte am breitesten, H.Wi. abgerundet. Fld. sehr kurz, die Nahtlänge geringer, die Schulterlänge gleich der Hsch.Länge. Hlb. gerundet zugespitzt, seine O.S. flach. Die ganze O.S. locker goldbraun behaart, auf den Fld. sehr fein, sonst äußerst fein und weitläufig punktiert. F. zur Spitze schwach verdickt, die vorletzten Gld. kaum quer. ♂: Fld. im Nahtwinkel und 6. vollständigen Tergit mit kleinem, glänzendem Höckerchen, das Tergit 2spitzig, 2–2,5 mm. Im mittl. und südl. M.E. verstreut und s.; besonders an xerothermen Lokalitäten in Grasbüscheln und in der Bodenstreu.

1 *exigua* (Heer) (128:1)

129. Gattung: *Encephalus* Westw.



129:1

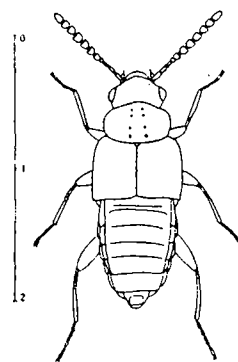
Kurz oval, durch glänzende, fast kahle und fast unpunktete O.S., den oberseits ausgehöhlten Hlb. und die in Form einer lang ovalen Keule abgesetzten 6 letzten F.Gld. sehr ausgezeichnet. Bei uns nur 1 leicht kenntliche Art.

Schwarz, Mund, F. und B. gelbrot, Fld. und H.Rd. der Tergite meist bräunlich. K. geneigt, viel schmaler als der reichlich doppelt so breite wie lange Hsch.. Jede Fld. kürzer als am H.Rd. breit, auf der Scheibe flach, zum S.Rd. steil abfallend. Hlb. mit stark aufgebogenem S.Rd. und flach ausgehöhlter O.S., die es dem Tier ermöglicht, den Hlb. bis über den K. aufzubiegen und so ein vollständiges Kugelvermögen zu erreichen. 1,8–2,2 mm. Wohl ü., aber s., vorzugsweise in der kalten Jahreszeit im Heu sowie in vertrocknetem Gras am Fuße sogenannter Büten. 1 *complicans* Westw. (129:1)

130. Gattung: *Gyrophaena* Mannh.

incl. 130a *Agaricochara* Kr.

V. HANSEN in: Danmarks Biller XVII., Rovbillen 3. del, Kopenhagen 1954, p. 31 ff.
Z. LIKOVSKI: Ac. Rer. Natur. Mus. Nat. Slov. X, Bratislava 1964, p. 51 ff.



130:4

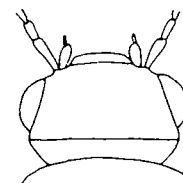
Klein, 0,9–3 mm. Körper meist glänzend, kurz und ziemlich breit, Hsch. flach, $\pm$ stark quer, gewöhnlich jederseits der M.Linie mit einer Reihe grober Punkte, sein H.Rd. mit deutlicher, etwas aufgebogener Rd.Linie. Fld. viel länger und meist breiter als der Hsch.. F. mit 7 vergrößerten Endgld., B. stets gelb oder gelbrot. Die meist bunt gefärbten Arten sind z. T. derart ähnlich, daß eine sichere Bestimmung vielfach nur nach den sekundären Merkmalen am 5. und 6. vollständigen Tergit der ♂♂, in einzelnen Fällen sogar nur nach den Genitalien möglich ist. Während bei *Gyrophaena* die Ligula (Zunge) ungeteilt ist, ist sie bei der *G. Agaricochara* Kr., die bei uns nur durch die Art 26 *latissima* Shp. vertreten ist, an der Spitze gespalten. Zur Vereinfachung der Bestimmung behandle ich hier die Gattungen gemeinsam.

Die Arten leben meist in größerer Zahl und oft mit anderen Arten der Gattung vergesellschaftet in Hutpilzen, seltener an Baumschwämmen. Einige Arten scheinen an bestimmte Pilzarten gebunden zu sein. Schwärmende Stücke werden häufig gekätschert.

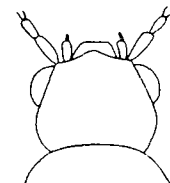
- 1 K. stark quer, der Quermesser über den vorspringenden Augen doppelt so groß wie die Kopflänge, von der (oft unter dem V.Rd. des Hsch. verborgenen) H.Randung bis zum Clypeus gemessen (K. 130:2) (*Gyrophaena* s.str.) 2
- K. nicht quer, der Quermesser über den weniger vorspringenden Augen etwa so groß wie die Länge des K. (K. 130:23) 23
- 2 F. lang und schlank, die mittleren Gld. nicht oder nicht deutlich quer. 3
- F. kürzer, Gld. 6–10 deutlich quer. 7
- 3 Hsch. mit breit abgesetztem Basalrd., Fld. gegen die H.Ecken rau, körnig punktiert. Glänzend schwarz, Fld. rotgelb oder bräunlichgelb, um das Schildchen und in den Außenecken schwarz, H.Rd. der Tergite gelbbraun, die Wurzel der dunklen F. gelb. ♂: (5. und 6. Tergit 130:1) (Aed.: 130:1). Die größte Art der Gattung, 2,6–3 mm. In den höheren Gebirgen des südl. und mittl. M.E., s. oder s.s., in neuerer Zeit nur noch vereinzelt nachgewiesen.

1 *nitidula* (Gyllh.)

K. 130



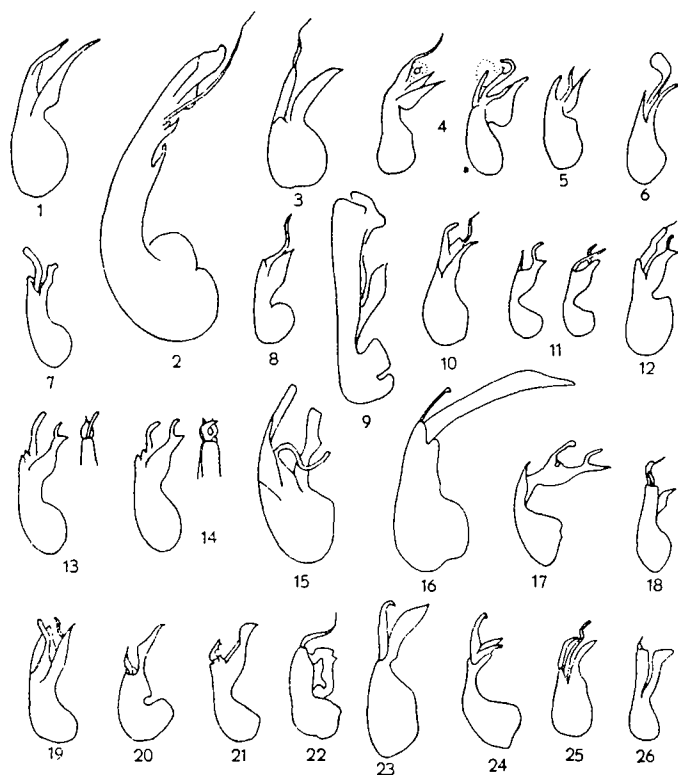
2



23

- Hsch. mit normalem, schmal abgesetztem Basalrd.. Fld. einfach eingestochen punktiert. Färbung heller. 4
- 4 Fld. fein, dünn eingestochen punktiert. 5
- Fld. auf chagriniertem Grund grob und weitläufig punktiert. 6
- 5 F. lang und schlank, Gld. 5 deutlich länger als breit. Rötlichgelb, der K., der H.Rd. der blaßgelben Fld., ein Querband in der Umgebung des 4. vollständigen Tergits, sowie manchmal die Scheibe des Hsch. schwärzlich. ♂: (5. und 6. Tergit 130:2) (Aed. 130:2). 2,3—2,8 mm. Wohl ü., aber durchaus n.h..
- 2 *pulchella* Heer
- F. kürzer, Gld. 5 kaum länger als breit, im übrigen mit 2 *pulchella* weitgehend übereinstimmend, jedoch durch die Sexualmerkmale leicht zu trennen. ♂: (5. und 6. Tergit 130:3) (Aed. 130:3). Körper kleiner, 2—2,4 mm. In den Gebirgen des südl. M.E. weit vbr., aber s..
- 3 *obsoleta* Gglb.
- 6 Hsch. wenig glänzend mit deutlicher netzmaschiger Chagriniierung. Rötlichbraun, K. und Hlb. im Bereich des 4. und 5. vollständigen Tergits dunkelbraun. Fld. meist um die Schultern heller, in den Außenwi. gebräunt. F.Basis gelb. ♂: (5. und 6. Tergit 130:4) (Aed. 130:4). 1,8—2,3 mm. Ü.h..
- 4 *affinis* (Sahlb.) (130:4)

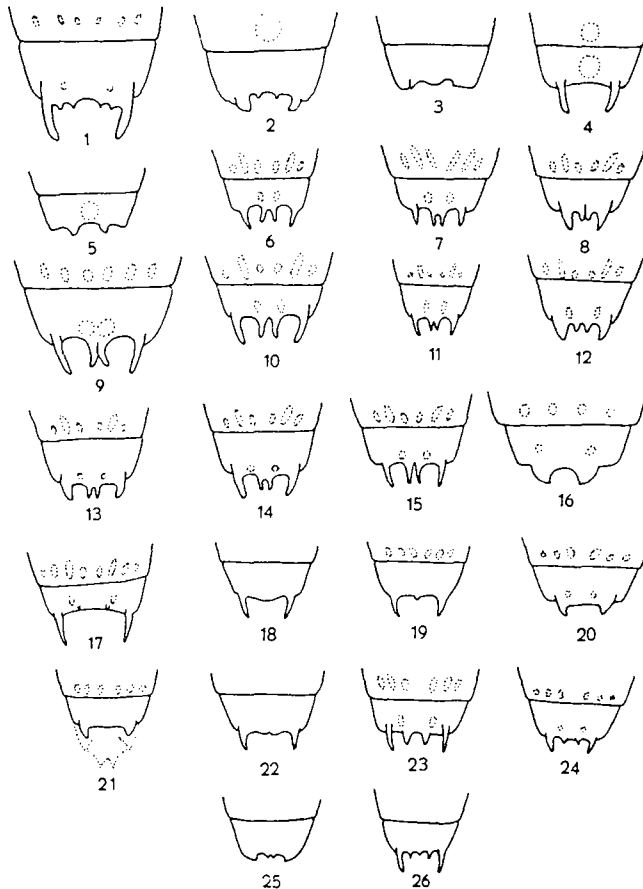
Aed. 130



- Mit 4 *affinis* äußerlich völlig übereinstimmend ist eine Art, die erst kürzlich nach einem ♂ aus der Tschechoslowakei beschrieben wurde. Ihren Aed. zeigt Abb. (Aed. 130:4a). 4a *rousi* Dvořák
- Hsch. glänzend mit kaum erkennbarer Mikroskulptur, im übrigen bis auf die Form der ♂♂ Sexualauszeichnungen mit 4 *affinis* übereinstimmend. ♂: (5. und 6. Tergit 130:5) (Aed. 130:5). 2 mm. Im westl. M.E. s.s..
- 5 *rosskotheni* Wüsth.
- 7 Fld. in der Innenhälfte ± dicht, oft ungleichmäßig punktiert, außen ± körnig oder verrunzelt. Bunte Arten mit hell gefärbtem oder zweifarbigem, an der Basis rötlichgelbem Hlb.. Ziemlich große Arten von 1,5—2,3 mm. ♂: 6. Tergit außen jederseits mit einem längeren gebogenen Zahn, innen mit 2 dicht beieinanderstehenden kleinen Zähnen oder Dornen. 8
- Fld. in der Innenhälfte ± fein und weitläufig punktiert, andernfalls der Hlb. einfarbig dunkel. 11
- 8 Hsch. flach, seitlich kaum gerundet, mit sehr deutlichem, netzmaschigem Chagrin. Die größte Hsch.Breite meist vor der Mitte, von dort zu den abgerundeten H.Wi. fast geradlinig schwach verengt. Rotgelb, K., Fld. in den Außenwi. oder in der ganzen H.Hälfte, das 4. und gewöhnlich auch die V.Hälfte des 5. Tergits dunkelbraun bis schwarz. Hsch. rotbraun oder dunkelbraun. ♂: (5. und 6. Tergit 130:9) (Aed. 130:9). 2—2,4 mm. Wohl ü.n.s..
- 9 *gentilis* Er.
- Hsch. ± gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, stark glänzend mit ± verloschener Chagriniierung. 9
- 9 Punktreihen neben der Hsch.Mitte mit zahlreichen Punkten. Hsch. vor der Basis stärker und dichter punktiert. Fld. deutlich länger als der Hsch., auch innen sehr kräftig und dicht punktiert. Glänzend schwarz, die Rd. des Hsch., Fld. bis auf die H.Ecken, Basis und Spitze des Hlb. und die F.Basis rostrot oder rotgelb. ♂: (5. und 6. Tergit 130:8) (Aed. 130:8). 1,5—2 mm. Südl. M.E. s.s..
- 8 *rugipennis* auct. (Muls. Rey?)
- Punktreihen neben der Hsch.Mitte mit höchstens 6 Punkten, daneben auf der Scheibe nur 2—3 weitere Punkte. Hsch.Basis fein oder weitläufig punktiert. Fld. an der Naht nicht oder kaum länger als der Hsch. in der M.Linie. Fld. weniger kräftig punktiert. 10
- 10 Punktreihen auf dem Hsch. in der Mitte breit unterbrochen. Gewöhnlich befinden sich hinter dem Hsch.V.Rd. ein kräftiger und zwei feine Punkte, auf der H.Hälfte ein grober Punkt und dahinter eine kleine Anzahl ungeordneter Punkte. K., Hsch. bis auf einen hellen Rd., H.Ecken der Fld. und ein Querband auf dem Hlb. schwarz, seltener braun. Der übrige Körper heller oder dunkler rötlichgelb. ♂: (5. und 6. Tergit 130:6) (Aed. 130:6). 1,8—2,3 mm. Weit vbr. und wohl ü.h..
- 6 *nana* (Payk.)
- Punktreihen des Hsch. aus ca. 6 Punkten bestehend, in der Mitte nicht unterbrochen. Hsch. geringfügig breiter, Färbung der dunklen Partien meist bräunlich. Im übrigen mit 6 *nana* weitgehend übereinstimmend und erst in neuerer Zeit als besondere Art erkannt. ♂: (Aed. 130:7). 1,8—2,2 mm. Wohl vorzugsweise in den Gebirgen des südl. M.E., doch in der Verbreitung noch unzureichend erforscht. Ich kenne die Art nur aus den österreichischen Alpen. 7 *pseudonana* Strand
- 11 Hsch. jederseits der M.Linie mit einer Punktreihe, die selten auf einen kräftigen Punkt jederseits in der hinteren Hsch.Hälfte reduziert sein kann. 12

- Hsch. auf der ganzen Scheibe verstreut punktiert, meist mit einem besonders kräftigen Punkt jederseits in der hinteren Hsch.Hälfte. 21
- 12 Körper tiefschwarz, Fld. bräunlichgelb, an den S. besonders neben den H.Wi. breit geschwärzt. F. mit gelber Basis, vom 4. Gld. an fast schwarz. Hsch. mit verloschener Chagrinierung, stark glänzend. Fld. mit äußerst feinen weitläufigen Punktkörnchen. ♂: (5. und 6. Tergit 130:18) (Aed. 130:18). 1—1,8 mm. Wohl ü., aber s. 18 *lucidula* Er.
- Hlb. gelb, mit schwarzer Querbinde, seltener braun, dann aber die F. an der Basis umfangreicher hell und zur Spitze nur angedunkelt. 13
- 13 Hsch. spiegelblank, zwischen den Punktreihen nicht oder nur schwer erkennbar mikroskulptiert. F. einfarbig gelb. Rötlichgelb, bis auf den braunen K. ± einfarbig oder in den Fld.H.Ecken und an der Basis des 4. vollständigen

♂ 5. und 6. Tergit 130



- Tergits schwach angedunkelt. ♂: (5. und 6. Tergit 130:15) (Aed. 130:15). 1,6—2,3 mm. Vermutlich weit vbr. und n.h., bisher jedoch nur wenig gemeldet, vorzugsweise im nördl. M.E. 15 *williamsi* Strand
- Hsch. mit deutlichem Chagrin (gelegentlich vorkommende Ausnahmen finden sich bei einer Art mit zur Spitze verdunkelten F.). 14
- 14 F. schlank, Gld. 5 nicht erkennbar quer. Rötlichgelb oder hell rötlichbraun, K., H.Wi. der Fld. in gewöhnlich geringer Ausdehnung, sowie ein meist breites Querband auf dem 4. und 5. vollständigen Tergit schwarz, Hsch. braun, gelegentlich auch der ganze Hlb. dunkel, (in diesem Fall durch größeren Körper von den unter 16 — angeführten Arten ziemlich sicher zu unterscheiden). F.Basis gelb, Fld. besonders in der Außenhälfte sehr fein, aber deutlich eingestochen punktiert, an den Außenwi. mit einzelnen feinen Körnchen. ♂: (5. und 6. Tergit 130:16) (Aed. 130:16). 1,8—2,4 mm. Weit vbr. und n.s. 16 *fasciata* (Marsh.) (*laevipennis* Er.)
- F. kräftiger, ihr 5. Gld. stets deutlich quer. 15
- 15 Größer, 2—2,4 mm. Hsch.H.Rd. sehr breit abgesetzt, F. zur Spitze kräftig angedunkelt. Rotgelb, Außenwi. oder das ganze letzte Drittel der Fld. sowie ein Querband am Ende des Hlb., welches die V.Hälfte des 4. vollständigen Tergits gewöhnlich nicht umfaßt, schwärzlich. Hsch. besonders beim ♂ oft nur mit verloschener Mikroskulptur. Fld. mit sehr weitläufiger, kaum erkennbarer eingestochener Punktur. ♂: (5. und 6. Tergit 130:12) (Aed. 130:12). Diese und die beiden folgenden Arten sind auch im ♂♂ Geschlecht äußerlich meist nur durch Vergleich mit sicher bestimmten Tieren zweifelsfrei zu erkennen, da sich die sekundären Auszeichnungen an den Tergiten nicht wesentlich unterscheiden. Ihr Aed. ist jedoch deutlich und konstant verschieden. Wohl ü. vertreten, aber bisher nur von sehr wenigen Punkten in M.E. sicher nachgewiesen. 12 *munsteri* Strand
- Durchschnittlich kleiner, 1,5—2,2 mm. 16
- 16 5. F.Gld. doppelt so breit wie lang, F. auffallend kräftig. Rötlichgelb, K., Fld.H.Wi. und ein Querband vor dem Ende des Hlb. geschwärzt. Basis der angedunkelten F. gelb. Hsch. auf der Scheibe fast immer ausgedehnt gebräunt und immer sehr deutlich chagriniert (gutes Trennungsmerkmal gegenüber dem sehr ähnlichen 15 *williamsi*). Fld. ohne erkennbare Punktur, in den H.Wi. mit sehr feinen Körnchen. ♂: 6. vollständiges Tergit jederseits mit einem längeren gebogenen Dorn in der Mitte mit 2 kürzeren Zähnen. 17
- 5. F.Gld. etwa eineinhalb mal so breit wie lang, Fld. in der Außenhälfte mit Ausnahme der gewöhnlich gekörnten H.Wi. deutlich fein eingestochen punktiert. ♂: 6. vollständiges Tergit anders gebildet. 18
- 17 ♂: (6. Tergit 130:13) (Aed. 130:13). 1,5—2 mm. Wohl ü. vertreten, aber durchaus n.h. 13 *congrua* Er. (*fasciata* auct. nec. Marsh.)
- ♂: (6. Tergit 130:14) (Aed. 130:14). 1,5—2 mm. Seltenheit, aber wohl ü. zu erwarten. 14 *hanseni* Strand
- 18 Hsch. mehr als eineinhalb mal so breit wie in der Mitte lang. Dunkelbraun, selten einfarbig, meistens die Fld. heller braun oder braungelb, die H.Wi. geschwärzt. F. an der Basis rötlichgelb, zur Spitze angedunkelt. Oft ist der Hsch. und die Basis des Hlb. heller braun. Vorletzte F.Gld. fast doppelt so breit wie lang. ♂: (5. und 6. Tergit 130:19) (Aed. 130:19). 1,6—2,1 mm. Von der ähnlichen 18 *lucidula* durch weniger glänzenden, merklich helleren

- Hsch. leicht zu trennen. Erst wenig gemeldet, doch sicher weit vbr., da sowohl in Hamburg als auch in der Tschechoslowakei gefunden. Am Birkenpilz (*Boletus scaber*). 19 *transversalis* Strand
- Hsch. höchstens eineinhalb mal so breit wie lang, F. schlanker, ihre vorletzten Gld. etwa eineinhalb mal so breit wie lang. 19
- 19 Die ersten 4 vollständigen Abdominalsegmente hell gefärbt. Rötlichgelb oder hell braunrot, K., H.Wi. der Fld. und eine Querbinde auf dem 5. vollständigen Tergit braun oder schwarz, oft auch der Hsch. etwas dunkler rotbraun. F. an der Basis gelb, vom 5. Gld. an gebräunt. ♂: (5. und 6. Tergit 130:17) (Aed. 130:17). 1,7–2,2 mm. Ü.h.. 17 *bihamata* Thoms.
- Hlb. entweder einfarbig braun oder nur die 3 ersten vollständigen Tergite und die Spitze heller gelbrot. 20
- 20 F. gelbbraun mit gelber Wurzel. Bei hellen Stücken sind die Fld. bis auf die geschwärtzten H.Wi. und die Basis und Spitze des Hlb. rötlichgelb, der K. schwarz, der Hsch. hell rotbraun. Bei dunklen Stücken ist der Hsch. und der ganze Hlb. braun oder dunkelbraun. ♂: (5. und 6. Tergit 130:21) (Aed. 130:21). 1,6–2,2 mm. Ü. eine der häufigsten Arten. 21 *joyioides* Wüsth.
- F. dunkelbraun mit gelber Wurzel, K., Hsch. und Hlb. vom 4. Tergit an oder vollständig dunkelbraun. Fld. bis auf die geschwärtzten H.Wi. und oft die 3 ersten vollständigen Tergite bräunlichgelb. ♂: (5. und 6. Tergit 130:20) (Aed. 130:20). 1,6–2 mm. Weit vbr., aber wesentlich seltener als 21 *joyioides*. 20 *joyi* Wendeler
- 21 Ganz schwarzbraun oder schwarz, Hsch. und Fld. dunkelbraun, F. und B. gelb bis gelbbraun. Fld. fein und wenig dicht, körnig punktiert. ♂: (5. und 6. Tergit 130:22) (Aed. 130:22). 1,3–1,6 mm. Vorzugsweise in Baumschwämmen, im ganzen n.s.. 22 *angustata* Steph. (*manca* Er.)
- O.S. ± bunt gefärbt. 22
- 22 Größer, 1,5–2 mm. Fld. mit feiner, wenig dichter, einfach eingestochener Punktur. K. mit zahlreichen kräftigen Punkten. Rötlichgelb, K., Fld. an den H.Wi. und ein Querband auf dem Hlb. braun. F. gelb. ♂: (5. und 6. Tergit 130:10) (Aed. 130:10). Weit vbr., aber eine der selteneren Arten. 22 *poweri* Crotch
- Kleiner, 1–1,4 mm. Fld. sehr kurz mit weitläufiger, gekörnter, nicht eingestochener Skulptur. K. mit spärlichen und feinen Punkten. Bräunlichgelb oder rötlichgelb, K., Fld. in der H.Hälfte und ein Querband auf dem Hlb. angedunkelt, F. gelb. ♂: (5. und 6. Tergit 130:11) (Aed. 130:11). An Baumschwämmen und Pilzen, weit vbr., aber n.h.. 11 *minima* Er.
- 23 Hsch. jederseits der Mittellinie mit einer Reihe gröberer Punkte. (U.G. *Phaenogyra* Rey). 24
- Hsch. ohne Punktreihen, sehr fein, kaum erkennbar punktiert und ziemlich matt. 25
- 24 Dunkelbraun, manchmal der Hsch. und die Fld., sowie Basis und Spitze des Hlb. heller rötlichbraun, B. rotgelb. O.S. kräftig chagriniert, fettglänzend, fein und weitläufig, in der Außenhälfte der Fld. etwas körnig punktiert. ♂: (5. und 6. Tergit 130:23) (Aed. 130:23). 1,3–1,6 mm. An Baumschwämmen, vorzugsweise am Eichenwirling (*Daedalea quercina*), gesellig und n.s.. 23 *strictula* Er.
- Mit 23 *strictula* weitgehend übereinstimmend, jedoch etwas kleiner, die vorletzten F.Gld. etwas stärker quer, die körnige Skulptur der Fld. ausgedehnter,

das Chagrin des V.Körpers schwächer. ♂: (5. und 6. Tergit 130:24) (Aed. 130:24). 1,2–1,4 mm. Weitaus seltener als 23 *strictula*, aber wohl ü. vbr.. . . . 24 *polita* (Grav.)

- 25 Hsch. sehr fein, aber erkennbar punktiert, weniger als eineinhalb mal so breit wie lang, die S. fast gleichmäßig gerundet, Körper fast parallelseitig. Punktur der Fld. etwas raspelig. Pechschwarz, Hsch. und Fld. oft braun, F. und B. gelb. ♂: (6. Tergit 130:25) (Aed. 130:25). 0,9–1,3 mm. An Baumschwämmen, meist gesellig, im allgemeinen h., im Norden s. oder fehlend. 25 *boleti* (L.)

- Hsch. äußerst fein, erst bei mindestens 50 × Vergr. erkennbar weitläufig punktiert, mehr als eineinhalb mal so breit wie lang, nach vorn stärker verengt. Körper kurz und breit, jede Fld. so breit wie der K.. K. und Hlb. pechschwarz oder braun, Hsch. und Hlb. Spitze bräunlich- oder gelblichrot, Fld. hell braunrot oder gelblich, vor den H.Ecken mit ± großer Verdunkelung. Basis der braunen F. und B. gelb. ♂: (5. und 6. Tergit 130:26) (Aed. 130:26). 1,2–1,5 mm. An Baumschwämmen im westl. und südl. M.E., s., aber oft gesellig. (130a *Agaricochara*) 26 *latissima* (Shp.) (*laevicollis* Kr.)

Gattungstabelle

9. Tribus Homalotini, 10. Tribus Silusini, 11. Tribus Bolitocharini

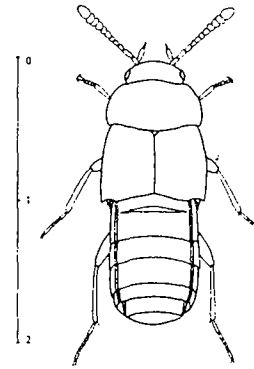
- 1 V.- und M.Schn. am A.Rd. mit dicht gestellten Dörnchen besetzt. Meeresküstenbewohner. 2
- V.- und M.Schn. am A.Rd. glatt oder behaart. 3
- 2 Hsch. zur Basis gerundet verengt. 137 *Arena* Fauv. S. 40
- Hsch. zur Basis sanft ausgeschweift verengt. 136 *Phytosus* Curt. S. 40
- 3 Ungeflügelt, Fld. ohne Schulterbildung, meist kürzer oder nur so lang wie der Hsch., nach hinten ± stark erweitert. Augen meistens klein. 141 *Leptusa* Kr. (pars) S. 42
- Hierher auch die in M.E. nicht vertretene G.. . . . (*Paraleptusa* Peyr.)
- Fld. mit parallelen S. und deutlicher Schulterbeule, nur s.s. etwas kürzer als der Hsch.. . . . 4
- 4 Körper unter 2 mm. Kleine Tiere, deren K. parallelseitig und fast so breit oder breiter ist als der Hsch.. . . . 5
- Arten von mindestens 2 mm. 8
- 5 K. viel kräftiger punktiert als der Hsch., Hlb. an der Spitze mit einem Dorn. 134 *Anomognathus* Gemm. Har. S. 38
- K. fast erloschen punktiert. 6
- 6 K. größer als der Hsch., M.Hü. zusammenstoßend. 140 *Pragensiella* Mach. S. 42
- K. so groß oder etwas kleiner als der Hsch., M.Hü. voneinander getrennt. 7
- 7 Gelb, Körper ± parallelseitig. 139 *Pseudomicrodota* Mach. S. 41
- Schwarz, Körper mit auffällig verbreitertem Hlb.. . . . 138 *Rhopalocera* Rtt. S. 41
- 8 K. hinten abgeschnürt, der K. mehr als 1 1/2 mal so breit wie die Halsabschnürung. (K. 147 S. 62). 147 *Bolitochara* Mannh. S. 62
- K. nicht deutlich abgeschnürt. 9
- 9 K., Hsch. und Hlb. überwiegend schwarz gefärbt. 10
- Hsch. oder Hlb. braun oder braunrot. 13

- 10 1. und 2. F.Gld. auffällig stark verlängert. K. und Hsch. kräftig und wenig dicht punktiert. Hsch. rauh behaart, H.Wi. scharf markiert.
(Beachte Anmerkung auf S. 217) . . . 189 *Megaloscapa* Seidlitz S. 217
- 2. F.Gld. nie auffällig verlängert, übrige Merkmale in ihrer Gesamtheit nicht zutreffend. 10a
- 10a O.S. mattschwarz mit Bleiglanz, äußerst fein und dicht punktiert. Hsch. mäßig quer, zur Basis sanft ausgeschweift verengt. Meeresküstenbewohner.
144 *Heterota* Muls. Rey. S. 60
- O.S. ohne Bleiglanz, Hsch. zur Basis gerundet verengt, O.S. zumindest teilweise kräftig oder weitläufig punktiert. 11
- 11 Hsch. sehr breit, über 1 1/2 mal so breit wie lang, gedrängt punktiert. Fld.-H.Rd. neben den Außenecken tief ausgebuchtet.
131 *Cyphaea* Fauv. S. 35
- Hsch. schmaler, nicht gedrängt punktiert. 12
- 12 Körper schmal und parallelseitig, K. viel kräftiger als der Hsch. punktiert. 2,5–3 mm. 133 *Homalota* Mannh. S. 38
- Hlb. nach hinten deutlich verengt, K. viel schmaler als der deutlich punktierte Hsch. 132 *Placusa* Er. S. 35
- 13 B. auffällig langgestreckt, 1. Gld. der H.Tr. so lang wie die 3 folgenden Gld. zusammen. Hsch. vor der Mitte am breitesten, nach hinten stark verengt. 143 *Tachysida* Muls. Rey S. 60
- B. von normaler Länge, Hsch. anders gebaut. 14
- 14 O.S. ± rauh behaart, Körper mit deutlichen, ziemlich langen S.Borsten.
135 *Silusa* Er. S. 39
- beachte auch *Thamiaraea* Thoms. S. 221
- O.S. ± anliegend behaart, Körper ohne oder nur mit ganz kurzen S.Borsten. 15
- 15 3. F.Gld. wesentlich länger als das 2., Hsch. nur unauffällig behaart und meist sehr umfangreich. 142 *Euryusa* Er. S. 59
- 3. F.Gld. nicht oder kaum länger als das 2.. . . . 16
- 16 S.Teile des Hsch. bei seitlicher Ansicht vollständig sichtbar. Hlb. parallel oder nach hinten erweitert. 141 *Leptusa* Kr. (pars) S. 42
- S.Teile des Hsch. nicht oder nur unvollständig sichtbar. Hlb. nach hinten verengt. 17
- 17 F. kurz mit queren vorletzten Gld., 2,5–3 mm.
145 *Phymatura* Sahlb. S. 61
- F. lang, vorletzte Gld. nicht breiter als lang, 4–4,5 mm.
146 *Phymaturosilusa* Roub. S. 61

9. Tribus: Homalotini

Tr.Schema 4, 4, 5. L.Ts. 2gliedrig, Gld. etwa von gleicher Länge, nicht extrem verlängert. Innenlade der 1. Maxille innen häutig, in der Endhälfte bedornt. M.Hü. (bei unseren Arten) zusammenstoßend. Rindentiere, meist von *Atheta*-ähnlichem Körperbau und (die Fld. manchmal ausgenommen) schwarzer Färbung.

Die Gattungen dieser Tribus wurden mit den Gattungen der Bolitocharini in einer gemeinsamen Tabelle behandelt; s. S. 33.



131:1

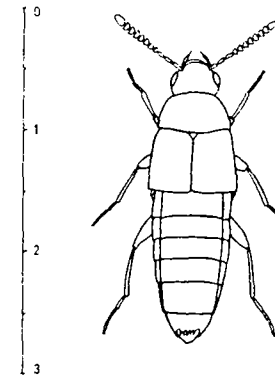
131. Gattung: *Cyphaea* Fauv.

Durch den breiten, gedrängt punktierten Hsch., etwas gewölbten Körperbau und den neben den H.Wi. ausgebuchteten H.Rd. der Fld. ausgezeichnet. K. meist bis an den H.Rd. der großen Augen in den Hsch. zurückgezogen. 5. vollständiges Tergit nicht länger als das vorhergehende.

Schwarz, nur die Basis der F. und B. braun. K. viel schmaler als der Hsch., dieser etwa so breit wie die Fld.. Hlb. zur Spitze nur schwach verengt, O.S. des Körpers dicht punktiert, F. kurz, zur Spitze kräftig verdickt. ♂: 5. vollständiges Tergit mit kleinem Längskiel. 1,5–2 mm. Unter Laubholzrinde, vorzugsweise an Ästen mit Borken- und Bockkäferbefall. Weit vbr., aber ü.s. oder s.s., vielfach nur alte Funde. 1 *curtula* (Er.) (131:1)

132. Gattung: *Placusa* Er.

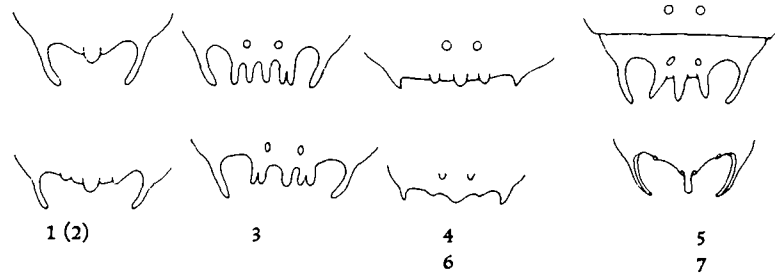
C. JOHNSON: Notes on the Genus *Placusa* e.t.c. Norsk Ent. Tidskr. 15, 1968, p. 90 ff.



132:3

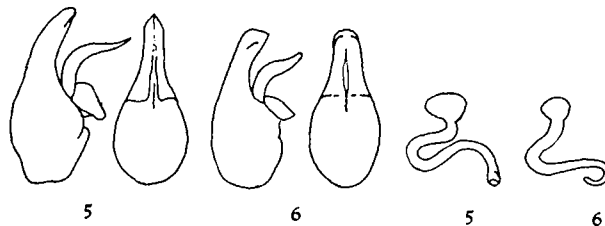
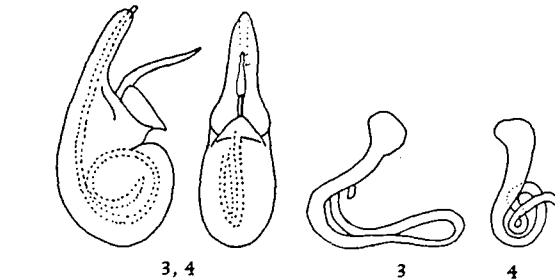
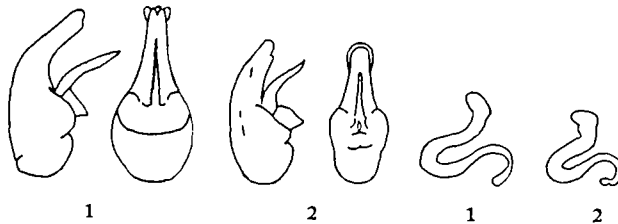
Im Körperbau manchen Arten der Gattung *Atheta* ähnlich. K. wesentlich schmaler als der quere Hsch., der etwa in oder hinter der M. am breitesten ist; zwischen den F.Wurzeln meist mit einer feinen, glänzenden Quernaht, welche Stirn und Clypeus voneinander trennt. Behaarung des Hsch. fast gerade nach hinten gerichtet. Hsch.H.Wi. stumpf oder abgerundet. Fld.H.Rd. neben den Außenecken ohne deutliche Ausbuchtung. 5. vollständiges Tergit länger als die vorhergehenden. 1 Gld. der H.Tr. länger als die 2 folgenden Gld. zusammengekommen. Die ♂♂ besitzen am H.Rd. des 5. vollständigen Tergits charakteristische dornförmige Auszeichnungen, welche eine Genitaluntersuchung erübrigen. Die Arten leben unter Baumrinde.

- 1 Hsch. abgeflacht, durch feine und sehr dichte Behaarung und Punktur ganz matt und glanzlos. Hsch.H.Rd. in der Mitte deutlich nach hinten vorgezogen. 2
- K. und Hsch. etwas gewölbt und schwach glänzend, Hsch.H.Rd. in der Mitte kaum vorgezogen. 3
- 2 Größer. 2,4–3,8 mm. Pechschwarz, Hsch. und besonders die Fld., sowie die Hlb.Spitze heller rötlichbraun. F. und B. hell bräunlichrot. F. schlank, 3. F.-Gld. doppelt so lang wie breit, Endgld. gestreckt. Hlb. zur Spitze merklich weitläufiger punktiert als an der Basis. ♂: H.Rd. des 6. Tergits (132:1). (Aed. 132:1) (Spermatheka 132:1). Besonders in Gebirgsgegenden unter Nadelholzrinde. 1 *complanata* Er.
- Kleiner, 1,8–2,6 mm. Der *complanata* außerordentlich ähnlich, am leichtesten an den wesentlich kürzeren F., deren 3. Gld. nicht einmal um die Hälfte länger als breit ist, zu erkennen. 5. Tergit nur unmerklich weitläufiger als die Basaltergite punktiert. ♂: H.Rd. des 6. Tergites wie bei 1 *complanata*



Aed. 132

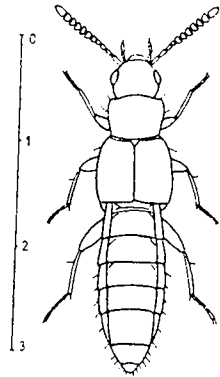
Spermatheka 132



gebildet. (Aed. 132:2) (Spermatheka 132:2). Nicht immer von *complanata* getrennt, zumindest im Norden weniger s. als diese Art.

- 2 *depressa* Mäklin
- 3 Größte Hsch.Breite in oder vor der Mitte merklich geringer als die Schulterbreite der Fld.. Mittlere F.Gld. stark quer, doppelt so breit wie lang. Hsch.S. ziemlich gleichmäßig gerundet. Pechschwarz oder dunkelbraun, F.Basis und B. heller gelblichbraun, Fld. gelbbraun, am Schild und in den Außenecken ± ausgedehnt verdunkelt. ♂: H.Rd. des 6. Tergits (132:7) In den wärmeren Gebieten des mittl. und südl. M.E. verstreut und s.. In Deutschland in neuerer Zeit nicht mehr aufgefunden. 7 *adscita* Er.
- Die größte Hsch.Breite entspricht etwa der Schulterbreite der Fld.. Mittlere F.Gld. schwächer quer. 4
- 4 Kleiner, 1,5–2,2 mm. Hsch. etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn nur etwas stärker als nach hinten verengt. B. meist braungelb mit ausgedehnt verdunkelten Schl.. . . . 5
- Größer, 2–2,5 mm. Hsch. hinter der Mitte am breitesten, nach vorn wesentlich stärker als nach hinten verengt, der Körper dadurch ± kahnförmig. B. braungelb, höchstens die H.Schl. leicht gebräunt. 6
- 5 Körper schwarz, Fld. schwarzbraun oder dunkelbraun. ♂: H.Rd. des 6. vollständigen Tergits (132:5) (Aed. 132:5) (Spermatheka 132:5) 1,8–2,2 mm. Im mittl. und südl. M.E. n.h., im Norden und W. gebietsweise fehlend oder s. 5 *atrata* Sahlb.
- Fld. braun oder gelbbraun. ♂: H.Rd. des 6. vollständigen Tergits (132:6). (Aed. 132:6) (Spermatheka 132:6). 1,5–2 mm. Einzelne ♀♀ sind nicht immer mit Sicherheit von der vorhergehenden Art zu unterscheiden. Weit vbr., aber n.h.. 6 *pumilio* (Grav.)
- 6 Schwarz, Fld. hellbraun, seltener auch der Hsch. und der Hlb. an der Basis und Spitze heller braun. ♂: 6. vollständiges Tergit mit längeren Dornen (132:3). (Aed. 132:3) (Spermatheka 132:3). Weit vbr. und wohl ü. die häufigste Art. 3 *tachyporoides* (Waltl.) (132:3)
- Mit 3 *tachyporoides* weitgehend übereinstimmend, ♀♀ nicht immer mit Sicherheit zu erkennen. Punktur auf V.Körper und Hlb. geringfügig dichter und auf dem Hlb. feiner als dort. ♂: 6. vollständiges Tergit mit kürzeren Dornen (132:4). (Aed. 132:4) (Spermatheka 132:4). Weitaus seltener als 3 *tachyporoides*, aber wohl meistens nicht beachtet. Da die Art sowohl in der Tiefebene als auch in den Alpen vorkommt, dürfte sie tatsächlich ü. zu erwarten sein. 4 *incompleta* Sjöb.

133. Gattung: *Homalota* Mannh.

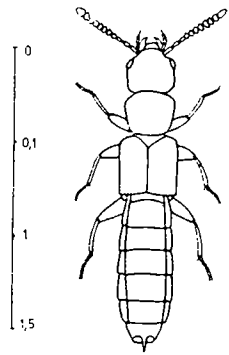


133:1

länger als die übrigen. Hsch., Hlb. und Schn. mit kräftigen, abstehenden Borsten. 3. F.Gld. kürzer als das 2., vorletzte Gld. quer. Unter Rinde, vorzugsweise Ulme, wohl ü., aber n.h.. 1 *plana* (Gyllh.) (133:1)

134. Gattung: *Anomognathus* Solier

(*Thectura* Thoms.)



134:1

1,5–1,8 mm. Gesellig unter Baumrinde, weit vbr. und n.s., im S.W. seltener. 1 *cuspidatus* (Er.) (134:1)

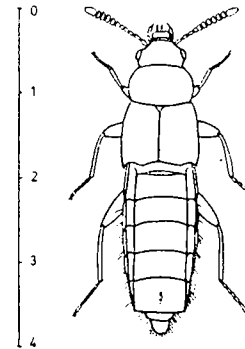
10. Tribus: *Silusini*

Tr.Schema 4, 4, 5. L.Ts. 2gliedrig, die Gld. extrem verlängert, wie 2 Borsten weit nach vorn aus den Mundteilen vorragend. Innenlade der 1. Maxille ganz verhornt oder nur an ihrer Innenseite mit kleiner nicht chitinisierter Partie. M.Hü. zusammenstoßend. Bei uns nur die

Von den vorhergehenden Gattungen der Tribus durch $\pm$ parallele, abgeflachte Körperform und das kurze 1. Gld. der H.Tr., welches nicht länger als das folgende Gld. ist, verschieden. K. deutlich kräftiger als der Hsch. punktiert. Von den ähnlichen *Dinaraea*-Arten durch das Tr.Schema zu trennen. Bei uns nur 1 Art.

Schwarz, ziemlich matt, Fld. dunkelbraun, B. rötlichbraun, Schl. und F. bräunlich. K. abgeflacht, fast so breit wie der schwach quere Hsch.. Die Augen etwa so lang wie die Schläfen. Hsch. mit flachem Längseindruck, etwas vor der Mitte am breitesten, seine H.Wi. stumpf. Fld. fast so lang wie zusammen breit, etwas breiter als der übrige Körper. Hlb. parallel, die 4 ersten vollständigen Tergite mit basalem Quereindruck, das 5. Tergit etwas

135. Gattung: *Silusa* Kr.



135:1

Innerhalb der Gattungen gleichen Tr.Schemas außer durch die auffällig gebildeten L.Ts. durch die sehr deutlichen und langen S.Borsten an Hsch., Schultern und Hlb. ausgezeichnet. Hsch. seitlich gerundet, der S.Rd. von der S. gesehen vorn nicht herabgebogen. Fld.H.Rd. neben den Außenecken deutlich tief ausgebuchtet. 1. Gld. der H.Tr. wenig länger als das 2. und viel kürzer als das 2. und 3. zusammen. 3. F.Gld. so lang oder länger als das 2.

1 Hsch. mit sehr stumpfen H.Wi., K. glänzend, sehr fein und weitläufig punktiert, Hlb. gleichmäßig dicht und ziemlich fein punktiert (1. U.G. *Silusa* s.str.). Schwarzbraun, kräftig anliegend behaart, Hsch. breit rötlich gerandet, Fld. braunrot, um das Schild und in den Außenwinkeln dunkelbraun. H.Rd. der Tergite heller, F. und B. rotgelb, F.Mitte angedunkelt. Hsch. quer, fast um die Hälfte breiter als lang, etwas breiter als der K. und so breit wie die Fld. an den Schultern. Vorletzte F.Gld. quer. ♂: 5. vollständiges Tergit mit kräftigem Längskiel. 3–3,8 mm. Wohl ü., aber ziemlich s.. An Saftflüssen, besonders von Ulme und Kastanie. 1 *rubiginosa* (Er.) (135:1)

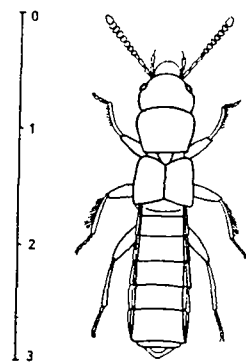
- Hsch. mit deutlich winklig markierten H.Wi.; K. fast matt, grob und dicht punktiert. Hlb. höchstens in den basalen Querfurchen der Tergite dichter, sonst fein und weitläufig punktiert (2. U.G. *Stenus* Kr.). 2
- 2 Rotgelb, hell rostrot oder rotbraun. Kräftig und rauh behaart. Entweder einfarbig oder mit dunklerem K.; Hlb. mit einer dunklen Querbinde auf dem 4. vollständigen Tergit oder ganz angedunkelt und nur die breiten H.Rd. der vorderen Tergite heller. F. und B. rotgelb. Hsch. knapp $\frac{1}{3}$ breiter als lang, wenig vor der Mitte am breitesten, die S. nach vorn gerundet, nach hinten fast gerade verengt. Hsch. kräftig, aber nicht ganz so dicht wie der K., Fld. dicht und grob, raspelartig punktiert. F. schlanker als bei 1 *rubiginosa*, vorletzte Gld. wenig quer. ♂: 5. vollständiges Tergit mit 2 Längskielchen. 2,8–4 mm. An Saftflüssen und Pilzen, weit vbr., aber recht s., fehlt im Ostteil der Tiefebene. 2 *rubra* (Er.)
- Schwarz, ziemlich dicht und anliegend hell behaart. Hsch. an den S. und hinten braun durchscheinend. Fld. braun, an den Schultern und dem H.Rd. heller. Hlb. schwarz mit helleren H.Rd. der Tergite, F. und B. rostrot. Hsch. kräftig quer, vor der Basis am breitesten, nach vorn stark gerundet verengt, sein H.Rd. jederseits in breitem Bogen ausgerundet, so daß die H.Wi. ziemlich scharfe Ecken bilden. Hsch. kräftiger als der K., stark und dicht, z. T. querrunzelig punktiert. Fld. kräftig, dicht und raspelig punktiert. ♂ unbekannt. 3,5 mm. Nach einem einzelnen ♀ aus der Steiermark beschrieben. 3 *pipitzi* Epph.

11. Tribus: *Bolitocharini*

Tr.Schema 4, 4, 5. L.Ts. 3gliedrig, seltener 2gliedrig, dann aber das Basalgld. viel länger als das Endgld.. Fld. ohne tiefe Längsgrübchen an der Basis. L.Ts. nicht extrem verlängert, Innenlade der 1. Maxille häutig, der Innenrd. in der Endhälfte mit Dornen besetzt. M. Hü. zusammenstoßend, seltener etwas getrennt, dann aber

der M.Hü.Fortsatz kurz und zugespitzt und nicht wie bei den Gyrophaenini zwischen die Hü. verlängert. Gattungstabelle s. S. 33.

136. Gattung: *Phytosus* Curtis



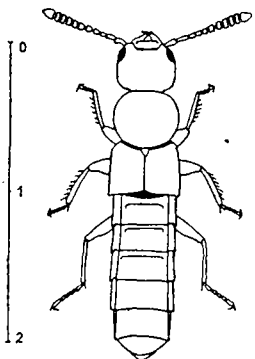
136:3

Diese und die folgende Gattung zeichnen sich innerhalb der Bolitocharini durch die am Außenrd. mit dichten Dornen besetzten V.- und M.Schn. aus und sollten besser eine besondere Tribus repräsentieren. Körper *Leptusa*-ähnlich, ziemlich gleich breit, Hlb. nach hinten schwach geradlinig erweitert. K. groß, rundlich, Augen klein, kürzer als die Schläfen. Hsch. kaum breiter als lang, nach hinten sanft ausgeschweift verengt, wie die Fld. dicht und hell horizontal behaart. F. schlank, ihr 3. Gld. viel kürzer als das 2., vorletzte Gld. quer. Kf.Ts. sehr gestreckt.

1 Fld. an der Naht so lang wie der Hsch. (1. U.G. *Phytosus* s.str.). Schwarz, O.S. durch starke Chagrinierung matt. Fld. hinten manchmal etwas rötlich schimmernd. F. und B. rötlichgelb, Schl. und Schn. oft gebräunt. K. deutlich, die übrige

- O.S. schlecht erkennbar punktiert. 2,2–2,6 mm. An der Nord- und Ostseeküste, im Sande unter Steinen und im Anspüllicht auf gelegentlich überflutetem Salzboden, verstreut und s. 1 *spinifer* Curt.
- Nahtlänge der Fld. viel kürzer als die Hsch.Länge. Ungeflügelt (2. U.G. *Actosus* Rey). 2
- 2–2,5 mm. Nahtlänge der Fld. mindestens so lang wie 1 Fld. breit. Gelbrot, K. und Hlb. angedunkelt. An der Küste der Nord- und Ostsee weit vbr., aber s. 3 *balticus* Kr. (136:3)
- 2,5–3 mm. Nahtlänge der Fld. kürzer als 1 Fld. breit. Gelbrot, der K. und das 4. und 5. vollständige Tergit gebräunt. An den Küsten des Atlantik, des Kanals und der westl. Nordsee. In den Niederlanden festgestellt, angeblich auch an der deutschen Nordseeküste. 2 *nigriventris* (Chevr.)

137. Gattung: *Arena* Fauv.



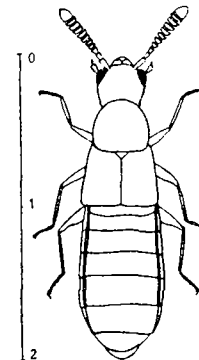
137:1

Mit *Phytosus* nahe verwandt, jedoch durch etwas kürzer bedornete Schn., breiteren, zur Basis gerundet verengten Hsch., zur Spitze nicht deutlich verbreiterten Abdomen, sowie gleich langes und breites 1. und 2. L.Ts.Gld. verschieden (bei *Phytosus* ist das 2. L.Ts.Gld. deutlich schmaler und kürzer als das 1.). 3. F.Gld. wenig kürzer als das 2.

Dunkel rotgelb, K. und Hlb. ± bräunlichrot, F. und B. rotgelb. K. groß, rundlich, Augen klein, Hsch. kaum breiter als lang, vor der Mitte am breitesten. Die S. gerundet, zur Basis stärker verengt, fast in gleichmäßiger Rundung in den H.Rd. übergehend. Fld. kürzer als der Hsch.. Hlb. fast gleichbreit, oberseits glänzender als der etwas matte V.Körper. K. deutlich, der übrige Körper sehr fein und weitläufig punk-

tiert. F. ziemlich kurz, ihre vorletzten Gld. quer. 1,9–2,4 mm. Aus Krefeld nach vermutlich eingeschleppten Tieren beschrieben, sonst von den Küsten des Atlantik bis nach den Niederlanden hin vbr., möglicherweise auch an der deutschen Nordseeküste. 1 *tabida* (Kiesw.) (137:1) (octavii Fauv.)

138. Gattung: *Rhopalocera* Rtt.



138:1

F. fast keulenförmig verdickt. M.Hü. ziemlich breit getrennt, der M.Hü.Fortsatz jedoch kurz und zugespitzt und nicht wie bei den Gyrophaenini die M.Hü. durchsetzend. Bei uns nur 1 sehr auffällige Art, die etwas an *Gyrophaena strictula* erinnert, nach dem Bau der Mundteile aber nicht mit der Gattung *Gyrophaena* näher verwandt ist.

Pechschwarz, schwach fettglänzend, fein und etwas abstechend weitläufig behaart. Hsch., Fld. und F. dunkelbraun, F.Basis und B. bräunlichgelb. K. klein, etwa quadratisch, etwas schmaler als der wenig quere Hsch.; Fld. kürzer als zusammen breit, wenig länger aber viel breiter als der Hsch.. Der ganze V.Körper auf rundmaschig chagrinierendem Grund äußerst fein und sehr weitläufig punktiert. Hlb. breiter als die

Fld., nach hinten etwas verbreitert. F. zur Spitze stark verdickt, die vorletzten Gld. fast scheibenförmig, etwa dreimal so breit wie lang. 1,5–2,9 mm. Weit vbr., aber wohl ü. s. oder s.s.. . . . 1 *clavigera* (Scriba) (138:1) (Irrtümlich wurde auch eine weitere Art (*Atheta kaiseri* Bernh.) in diese Gattung gestellt. Ihre zusammenstoßenden M.Hü. und 5gliedrigen M.Tr. verweisen sie jedoch zu den Callicerini. Vgl. S. 159 *Atheta foveicollis* Kr.)

139. Gattung: *Pseudomicrodota* Machulka

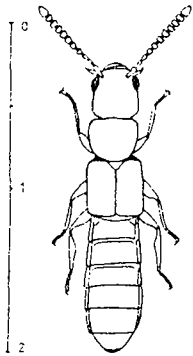
Parallelseitig, abgeflacht. Außerordentlich an *Rhopalotella validiuscula* erinnernd, jedoch außer durch anderes Tr.Schema noch durch den nicht verbreiterten Hlb., kürzeres F.Endgld. und schräg nach außen (dort gerade nach hinten) gelagerte Fld.-Behaarung verschieden (vgl. S. 237). Innerhalb der Tribus zusammen mit der vorhergehenden Gattung durch die voneinander getrennten M.Hü. ausgezeichnet. Von den ähnlich kleinen, hell gefärbten *Leptusa*-Arten durch längere, parallelseitige Fld. und flacheren Körper leicht zu unterscheiden. Das vorletzte Kf.Ts.Gld. am Ende ausgehöhlt, das pfriemförmige Endgld. von oben kaum zu erkennen. Die Gattung wurde auf eine fälschlich als *Atheta* beschriebene Art begründet.

Rotgelb, schwach glänzend, K. und Hlb. meist etwas angedunkelt. O.S. weitläufig sehr fein punktiert und verloschen chagriniert. Behaarung ziemlich lang, fein und unauffällig, auf dem Hsch. quer gelagert. K. gerundet quadratisch, Augen etwas kürzer als die Schläfen. Hsch. wenig breiter als der K., schwach quer mit langen S.Borsten, seitlich schwach gerundet. H.Wi. fast abgerundet. Fld. etwas breiter und viel länger als der Hsch.. F. sehr kräftig, Gld. 3 viel kürzer als 2, Gld. 4–10 quer, die vorletzten Gld. scheibenförmig, fast 2 1/2 mal so breit wie lang. Tr. kurz. ♂: 5. und 6. vollständiges Tergit

deutlicher als beim ♀ mit kleinen Längskörnchen besetzt. 1,5–1,7 mm. S. verstreut und s.s.. Niederdonau, Böhmen, Slowakei; da auch in Schweden und Frankreich festgestellt, möglicherweise weiter vbr. als bisher bekannt.

1 *jelineki* Krasa
(*paganettii* Mach. nec Bernh.)
(*flavicollis* Brundin)

140. Gattung: *Pragensiella* Mach.



140:1

Körper von *Meotica*-ähnlicher Gestalt, flach, parallel-seitig. K. etwas breiter und viel länger als der kleine Hsch., von ähnlichem Umriß wie der Kopf der vorhergehenden Gattung, in der M. etwas eingedrückt. M.Hü. in der M.Linie zusammenstoßend. Von den ähnlich kleinen *Leptusa*-Arten durch lange, parallel-seitige Fld. mit deutlicher Schulterbildung und gut entwickelten Fl. von den anderen Arten der Tribus durch die geringe Größe leicht zu unterscheiden.

Kastanienbraun, ziemlich glänzend, auf verloschen chagriniertem Grund sehr fein und weitläufig punktiert. Hsch. und Fld. meist etwas heller, Abdomen etwas dunkler gefärbt. F.Basis und B. gelb. O.S. unauffällig behaart, K. quadratisch, Augen kürzer als die etwas erweiterten Schläfen. Hsch. kaum breiter als lang,

Hsch.S. schwach gerundet, nach hinten etwas stärker verengt und ohne deutliche H.Wi. in den H.Rd. übergehend. Fld. bedeutend länger als der Hsch., innen wie dieser quer behaart. H.Rd. neben den H.Wi. nicht ausgebuchtet. Hlb. parallel, 4. und 5. vollständiges Tergit etwa gleichlang. Tr. sehr kurz. 1,5–1,7 mm. In Kompost. Schwärmt in der Dämmerung. Vermutlich erst in neuerer Zeit nach M.E. eingewandert, heute wohl schon fast allgemein, aber s.. 1 *marchii* (Doderö) (140:1)
(*magnifica* Mach.)

141. Gattung: *Leptusa* Kraatz

(*Sipalia* * Muls. Rey)

O. SCHEERPELTZ: Die neue Systematik der Großgattung *Leptusa* Kr. in: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien, Bd. 105/106, 1966 p. 5 ff.

Schn. unbedornt, K. nicht abgeschnürt, Hsch.S.Rd. vorn stark herabgebogen, die S.Teile der V.Br. in S.Ansicht jedoch vollständig sichtbar. Hsch.S.Borsten kurz und unauffällig. Fld. oft sehr kurz, Hlb. parallelseitig oder nach hinten erweitert. Zunge ungespalten, ganzrandig. (Bei der in W.E. und im Mittelmeergebiet vorkommenden, im Körperbau ähnlichen *G. Paraleptusa* Peyerimh. zweilappig).

Die G. zerfällt auf Grund ihrer unterschiedlichen Lebensweise in zwei äußerlich völlig verschiedene Artkomplexe. Die oberirdisch, meist unter Rinden vorkommenden,

*) Vermutlich hat der Name *Sipalia* Muls. Rey die Priorität gegenüber *Leptusa* Kr.. Um aber Verwechslungen mit der bisher so genannten heutigen *G. Geostiba* Thoms. zu vermeiden, unterdrücke ich hier diesen Namen (vgl. auch S. 111).

relativ weit verbreiteten Arten der U.G. *Leptusa* s.str. und *Pachygluta* Thoms. haben größere Augen und erinnern im Aussehen an die *G. Dexiogyra* oder *Dinaraea*. Sie sind nur bei Beachtung des Tr.Schemas unschwer erkennbar; meist gibt auch das kräftige Längsfältchen auf dem 5. vollständigen Tergit der ♂♂ einen guten Hinweis auf die Gattungszugehörigkeit.

Die Arten der anderen U.G. leben ± unterirdisch im feuchten Humus unter tief eingebetteten Steinen, auf gewachsenem Fels, unter Rhododendronbüschen oder zwischen Graswurzeln (Vgl. Bd. 1, S. 111). Sie besitzen eine ± reliktdäre Verbreitung in den Gebirgen unseres Gebietes. Sie sind leicht erkennbar am großen K. mit sehr kleinen Augen, den auffallend kurzen Fld. und dem dicken, meist nach hinten verbreiterten Abdomen, und höchstens mit den ähnlich lebenden Arten der *G. Geostiba* zu verwechseln, von denen sie sich aber durch die andere Lagerung der Hsch.Behaarung leicht unterscheiden lassen (Bei *Geostiba* fast vollständig gerade nach hinten, bei *Leptusa* auf den S. der Scheibe schräg nach hinten außen oder quer gerichtet).

Die Zahl dieser ± subterranean lebenden Arten ist noch nicht annähernd vollständig bekannt; es können in der Tabelle natürlich nur die etwa 40 bisher aus M.E. beschriebenen Arten berücksichtigt werden, auch wenn damit nur etwa die Hälfte der bekannten Arten erfaßt wird. Auf eine Einfügung der noch unbeschriebenen „in litteris Arten“, welche in der oben zitierten Arbeit, sowie in der „Faunistik“ von HÖRION erwähnt werden, muß leider fast völlig verzichtet werden; es ist zu hoffen, daß dies nach ihrer Beschreibung in einem späteren Nachtrag möglich sein wird.

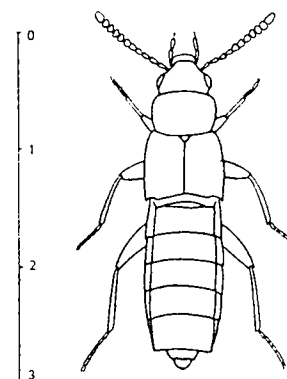
Einige einschneidende nomenklatorische Änderungen erweisen sich nach Typenuntersuchungen der Arten *L. sudetica* Lokay und *L. flavicornis* Brancs. als unumgänglich. Ich danke Freund A. SMETANA, daß er mir durch Einsicht in seine noch unveröffentlichte Arbeit über die tschechischen *Leptusa*-Arten ermöglichte, schon hier die daraus resultierenden Umbenennungen vornehmen zu können.

Untergattungen

- 1 Hlb. parallelseitig, nicht — oder kaum merklich — breiter als die größte Fld.Breite. Augen ziemlich groß, so lang wie die Schläfen, selten kürzer, dann aber die Schläfen höchstens 1 1/2 mal so lang wie die Augen. Fld.Naht so lang oder länger als der Hsch., nur ausnahmsweise kürzer, dann aber der Hlb. fein und sehr dicht punktiert. 1. U.G. *Leptusa* s.str.
- Hlb. breiter als die Fld., entweder in der M. gerundet oder zum Ende ± geradlinig erweitert. Fld.Naht stets kürzer als der Hsch.. . . . 2
- 2 K. augenlos; an der Stelle des Auges befindet sich ein kleiner durchscheinender Fleck. Arten von 3 mm. 3. U.G. *Typhlopasilia* Ggbl.
- K. mit deutlichen facettierten Augen. 3
- 3 Augen normal groß, Schläfen weniger als doppelt so lang. Arten von 2,5–3,5 mm. 5. vollständiges Tergit des ♂ auf der M.Linie mit einem (bei 11 *gracilipes* Krause allerdings sehr kleinen) Längsfältchen oder Längskörnchen. 4
- Augen klein oder sehr klein, Schläfen mehr als doppelt so lang. 5
- 4 O.S. zweifarbig, braun. Hsch. rotgelb. H.Tr. kurz. (Weit verbreitete, unter Rinde lebende Art) 2. U.G. *Pachygluta* Ths.
- Körper schwarz, glänzend. F. schlank, B. auffallend lang und dünn. (In den Hochlagen der Ostalpen) 5. U.G. *Scelopisalia* Scheerp.
- 5 Hsch. umfangreich, stark gewölbt, breiter als die Fld.. Rötlichgelbe Arten von 2,5–3,2 mm. ♂: 5. vollständiges Tergit in der M. mit deutlichem Längskörnchen, 6. Tergit am H.Rd. mit langen Zähnchen. 4. U.G. *Pisalia* Muls. Rey

- Hsch. weniger umfangreich, Arten ähnlicher Größe sind dunkler gefärbt. ♂: 5. vollständiges Tergit und 6. ohne, oder mit anders gebildeter Auszeichnung. 6
- 6 K., Hsch. und Fld. auf chagriniertem Grund sehr deutlich eingestochen, gleichartig, dicht und kräftig punktiert. 6. U.G. *Strictopisalia* Scheerp.
- Hsch. nur ausnahmsweise (18 *oreophila*) dicht punktiert, dann aber die Punktur flach gekörnt und nicht scharf eingestochen, und die Fld.Punktur weniger dicht und nicht kräftig eingestochen; im allgemeinen sind die Arten jedoch auf dem Hsch. nur sehr fein und $\pm$ weitläufig punktiert. 7
- 7 O.S. glänzend. K. und Hsch. entweder überhaupt nicht mikroskulptiert, oder die Mikroskulptur äusserst fein, so daß der V.Körper glatt erscheint. Hlb. zur Spitze glatt und glänzend, 5. vollständiges Tergit fast spiegelblank, eine äußerst feine Chagriniierung ($\times 100$) höchstens stellenweise erkennbar. Arten unter 2,1 mm. ♂: 5. vollständiges Tergit ohne Auszeichnung.
- 12. U.G. *Oligopisalia* Scheerp.
- K. und Hsch. deutlich chagriniert, nur schwach (fett) glänzend. Hlb. bis zur Spitze deutlich chagriniert, nur ausnahmsweise (42 *laevicauda*) mit spiegelblankem 5. vollständigen Tergit. 8
- 8 5. vollständiges Tergit des ♂ vor dem H.Rd. mit einer schmalen, glatten Längsablachung, die jederseits von einer $\pm$ deutlichen, meist gekörnten Längsschwiele gesäumt ist. Die sehr kurzen Fld. meist kräftig, körnelig punktiert. 1,8–2 mm. 10. U.G. *Bothrydiopisalia* Scheerp.
- 5. vollständiges Tergit des ♂ vor der M. des H.Rd. mit einem winzigen Körnchen, das mitunter von einigen winzigen Längskielchen umgeben ist. Hierher eine kleine Zahl bekannter, doch einschließlich des Typus subgeneris noch nicht beschriebener Arten. (9. U.G. *Chondridiopisalia* Scheerp.)
- 5. vollständiges Tergit des ♂ ohne Auszeichnung; allenfalls ist dort die Punktur kräftiger gekörnt, bisweilen auch diese Körnung in der M. unterbrochen. 9
- 9 Arten von 2–3 mm. Bei den Arten unter 2,4 mm sind F. und B. relativ schlank, 4. F.Gld. nicht quer und (oder) vorletzte F.Gld. nur um etwa die Hälfte breiter als lang. 8. U.G. *Parapisaia* Scheerp.
- Arten von 1,2–2 mm Länge. F. meistens kurz und kräftig, Gld. 4 fast stets deutlich quer, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit wie lang. 10
- 10 Körper ziemlich gewölbt, mehr parallelseitig. Augen sehr klein, Schläfen fast 4 bis 5 mal so lang. 3. F.Gld. gestreckter, wesentlich länger als breit, zur Spitze mehr allmählich verdickt. (Bisher nur Arten aus den Karawanken beschrieben) 7. U.G. *Neopisaia* Scheerp.
- Körper flacher, in der M. etwas tailliert, Fld. sehr kurz. Augen weniger klein, Schläfen etwa 3 mal so lang. 3. F.Gld. kurz, zur Spitze stark verbreitert, wenig länger als dort breit. 4. F.Gld. stets deutlich quer.
- 11. U.G. *Micropisalia* Scheerp.

1. U.G.: *Leptusa* s.str.



141:4

Hlb. ziemlich parallelseitig, nicht oder kaum merklich breiter als die Fld. an ihrer breitesten Stelle. Augen gut entwickelt, so lang wie die Schläfen, selten kürzer, dann aber die Schläfen nicht doppelt so lang wie die Augen. 3. F.Gld. kürzer oder höchstens so lang wie das 2., vorletzte Gld. quer. H.Rd. der Fld. an den Außen-Wi. tief ausgebuchtet. O.S. entweder deutlich punktiert oder kräftig chagriniert und $\pm$ matt. ♂: 5. vollständiges Tergit, manchmal auch das 6. in der H.Hälfte mit deutlichem M.Längskiel oder einem länglichen Körnchen.

Die Arten leben unter Baumrinde, seltener im Stammoos oder (5 *carpathica*) in laubdurchsetztem Humus.

- 1 Augen klein, Schläfen mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so lang. Pechbraun bis rotbraun, ziemlich einfarbig, F. und B. heller rötlichgelb. O.S. rauh chagriniert, matt. Hsch. dicht, aber undeutlich, Fld. sehr dicht und sehr kräftig punktiert. Hlb. besonders dicht und kräftig punktiert. Hsch. breiter als der große K., vor der M. am breitesten, kräftig gewölbt, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang und fast breiter als die Fld. am H.Rd.. Fld. erheblich kürzer als der Hsch., ihre S.Länge entspricht knapp der Hsch.M.Länge, die S. nach hinten leicht erweitert. 2,8–3,2 mm. Montan bis alpin im gesamten Karpatengebiet; in der Slowakei gebietsweise n.s.. 5 *carpathica* Weise
- Fld.Naht etwa so lang oder merklich länger als der Hsch.; Augen wenig kürzer oder so lang wie die Schläfen. 2
- 2 Arten von 1,5–2,2 mm. Fld. gekörnt punktiert. 3
- Arten von 2,4–3,2 mm. Fld. einfach eingestochen punktiert. 4
- 3 Schwarzbraun, ziemlich einfarbig, Fld. braun. Hlb.Spitze und F.Basis aufgehellte, B. rötlichgelb. K. und Hsch. sehr fein punktiert, matt. Einer kleinen *pulchella* ähnlich, jedoch der Hsch. merklich schmaler, vorletzte F.Gld. weniger quer, höchstens doppelt so breit wie lang. ♂: 6. Tergit mit einem Kielchen in der M.Linie. Durchschnittlich größer und kräftiger. 1,9–2,1 mm. In montanen und subalpinen Lagen des östl. Österreich s.s.; da die Art aus dem Kaukasus beschrieben ist, dürfte sie im südöstl. Europa weiter vbr. sein.
- 2 *fuliginosa* Aubé (*cribripennis* Kr.)
- Färbung heller, Körper bräunlich mit verdunkeltem K. und vorletzten Tergiten. Vorletzte F.Gld. sehr stark quer, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. ♂: 6. Tergit ungekielt. Durchschnittlich zarter gebaut. 1,8–2 mm. Slowakei und Böhmen, s.s. 2a *vavrai* Roubal
- 4 O.S. matt, Hsch. ziemlich umfangreich, so breit wie die Fld. an den Schultern. K. mit kaum erkennbarer Punktur. Augen von oben gesehen nicht länger als die Schläfen. F. kräftig, fast einfarbig hell, Gld. 5 etwas breiter als lang, vorletzte Gld. quer. Braun, K. und Hlb. dunkler, höchstens der H.Rd. des 5. vollständigen Tergits und des 6. schmal aufgehellte. B. rotgelb.

O.S. dicht anliegend behaart. Hlb. dicht punktiert. ♂: Fld. neben der Naht oft mit kräftiger Längserhebung. 2,7–3,2 mm. Wohl überall n.s..

1 pulchella (Mannh.)
(*angusta* Aubé)

- O.S. deutlich etwas glänzend. Hsch. merklich schmaler als die Fld. an den Schultern. K. fein aber deutlich punktiert, Augen größer, F. zur Spitze stärker verdunkelt, ihre Gld. schwächer quer. O.S. weniger dicht behaart. Hlb. mäßig dicht bis weitläufig punktiert.
- 5 K. und Hlb. pechschwarz, die vorderen Tergite manchmal heller, Hsch. und Fld. rotbraun, H.Hälfte des 5. vollständigen und 6. Tergits klar gelbrot. F.-Basis und B. rotgelb. (Aed. 141:4). 2,4–3 mm. Überall h.

4 fumida Er. (141:4)
(*haemorrhoidalis* Ganglb.)

- Mit *4 fumida* fast übereinstimmend, aber etwas glänzender, stärker rötlich gefärbt. K. etwas stärker punktiert, F. zur Spitze etwas mehr verdickt. Hsch. zur Basis schwach gerundet, nicht wie bei *fumida* ± geradlinig verengt. Fld. etwas länger. Mit Sicherheit wohl nur durch Genitaluntersuchung zu unterscheiden. (Aed. 141:3). 2,4–3 mm. Aus Skandinavien beschrieben, bisher in M.E. nur wenige verstreute Einzelfunde, aber wohl weiter vbr..

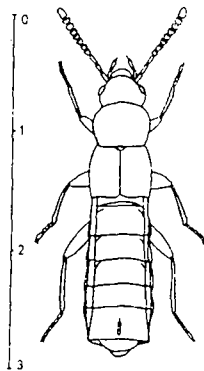
3 norvegica Strand

2. U.G.: Pachygluta Thoms.

Hlb. nach hinten kräftig erweitert, am 4. vollständigen Tergit am breitesten, und hier breiter als die Fld.. 1. H.Tr.Gld. etwa so lang wie das 2. Augen normal groß. ♂: 5. vollständiges Tergit (und 6.) mit deutlichem Längskiel.

Hell rostrot oder rotbraun, K. und eine unscharf begrenzte Querbinde auf dem Hlb. dunkler. Hsch., Mundteile, F. und B. rotgelb; 4.–10. F.Gld. gebräunt. K. etwas schmaler, Fld. etwa ebenso breit wie der wenig quere Hsch.. Fld.Naht kürzer als der Hsch.. 2–2,3 mm. Unter Rinde n.s., im S. n.h..

6 ruficollis (Er.) (141:6)



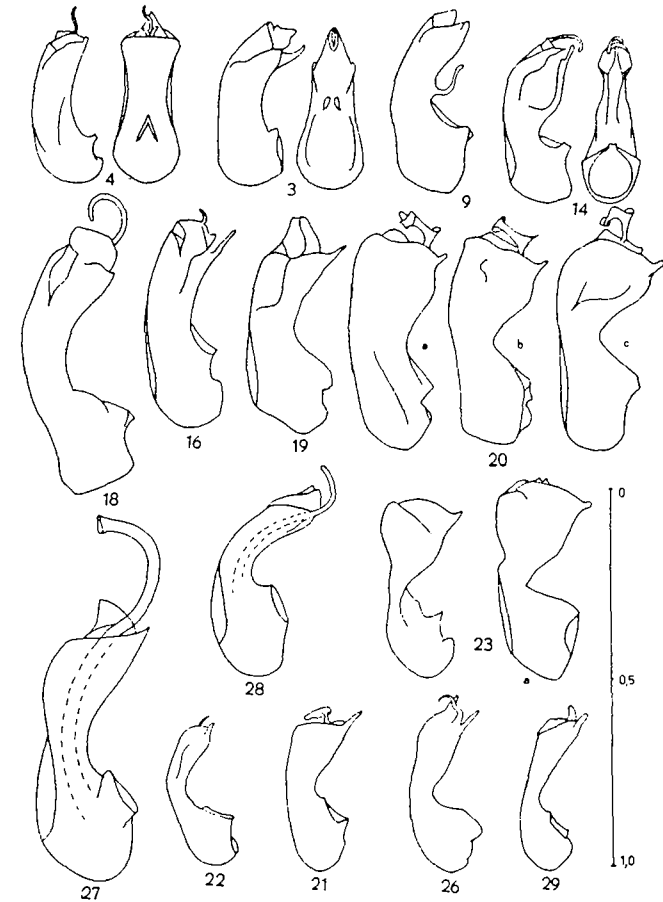
141:6

3. U.G.: Typhlopasilia Ganglbauer

K. augenlos, stattdessen mit einer kleinen, heller durchscheinenden Stelle hinter der F.Einlenkung. Hsch. quer, Fld. kürzer als dieser, in der H.Hälfte parallelseitig. Hlb. bis zum 3. oder 4. vollständigen Tergit erweitert, dann zur Spitze verengt. F. kräftig, vorletzte Gld. kräftig quer. ♂: 5. vollständiges Tergit mit einem Längskielchen, H.Rd. des 6. Tergits mit stumpfen Zähnen. Hellgefärbte Arten von 2,8–3,2 mm, welche unterirdisch in feuchtem Humus leben und im Sonnenlicht schnell absterben.

- 1 Rötlich braungelb, plumper gebaut; K. groß, seitlich stark erweitert, Hsch. kaum $\frac{1}{4}$ breiter als lang, etwas breiter als der K., Fld. wesentlich kürzer als

Aed. 141



der Hsch.. K. sehr fein und weitläufig, Hsch. etwas kräftiger und hinten viel dichter punktiert; Fld. sehr stark und dicht, grobkörnig punktiert, neben der Naht hinter dem Schildchen beulenförmig aufgetrieben. 3 mm. Endemische Art des Korallenpenngebietes.

- Einfarbig hell goldbraun, weniger robust. Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang, kaum schmaler als der K., Fld. deutlich ein wenig kürzer als der Hsch., K. äußerst fein und weitläufig, Hsch. kaum deutlicher, aber etwas dichter punktiert. Fld. fein, körnig punktiert. 2,8–3,2 mm. Karawanken, vermutlich endemisch.

8 winkleri Scheerp.

4. U.G.: Pislia Muls. Rey

Augen sehr klein, Schläfen etwa 4 mal so lang. Hsch. sehr umfangreich, stark gewölbt, so breit oder breiter als die Fld. am H.Rd.. Rötlichgelbe Arten von 2,3–

3,2 mm. ♂: 5. vollständiges Tergit mit kräftigem M.Fältchen oder -Körnchen. Ich ziehe auch die U.G. *Chondropisalia* Scheerp. hierher, da mir die Gemeinsamkeiten unserer Arten im Habitus, sowie besonders der unseren Arten gemeinsame auffällige S-förmige Anhang an der Ventralseite des Aed. für deren enge Verwandtschaft sprechen.

- 1 Rötlichgelb, Hlb. höchstens zur Spitze schwach verdunkelt. Hsch. zu den stumpf abgerundeten H.Ecken stark verengt. Fld. kurz, an der Naht etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie der Hsch., Hlb. gerundet erweitert und am 4. vollständigen Tergit breiter als der Hsch.. F. ziemlich schlank, vorletzte Gld. nur wenig quer. ♂: 6. Tergit am H.Rd. ausgerundet, mit 4–6 spitzen Zähnen. (Aed. 141:9). 2,3–3,2 mm. In montanen und subalpinen Laubwäldern unter Moos etc.; S.W.Deutschland, Vogesen, Alpengebiet von Frankreich bis Tirol n.h., nach O. seltener, aber bis Oberösterreich nachgewiesen. Neigt zur Bildung lokaler Rassen. 9 *globulicollis* Muls. Rey
- Rötlichgelb, glänzend, O.S. länger und rauher behaart als bei der vorigen Art, Hsch. schwach quer, zu den scharf stumpfwinkligen H.Ecken geradlinig ziemlich stark verengt. Fld. nach hinten stark erweitert, am H.Rd. so breit, an der Naht $\frac{3}{4}$ so lang wie der Hsch.. Hlb. nach hinten mäßig erweitert, am 4. Tergit breiter als der Hsch.. F. kräftig, vorletzte Gld. fast doppelt so breit wie lang. K. und Hsch. sehr fein, Fld. kräftig gekörnt punktiert. ♂: 6. Tergit mit kräftigem M.Körnchen. 2,5–3 mm. Karawanken, ziemlich s.. . . . 10 (*Chondropisalia*) *chaschli* Ganglb.

5. U.G.: *Scelopisalia* Scheerp.

F. und B. auffallend lang. Augen größer als bei ähnlichen Arten. Durch rein schwarze Färbung, bis auf die Basis dunkle F. und dunkle Schl. leicht kenntlich. K. etwa so breit wie der Hsch.; Augen mäßig groß, wenig kürzer als die Schläfen. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, vom vorderen Drittel zu den abgerundeten H.Wi. nur mäßig verengt. Fld. wenig kürzer als der Hsch., Hlb. mäßig erweitert. F. schlank, vorletzte Gld. schwach quer. O.S. sehr fein und spärlich punktiert, Fld. fein und spärlich gekörnt. ♂: 5. vollständiges Tergit vor dem H.Rd. mit sehr kleinem M.Längskielchen. 2,5 mm. Nordsteiermark (Hochschwab). Weitere noch unbeschriebene Arten der U.G. sind aus der Steiermark und Tirol bekannt. 11 *gracilipes* Krauss

6. U.G.: *Stictopisalia* Scheerp.

K. und Hsch. sehr dicht und grob punktiert, matt oder kaum glänzend. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, vom vorderen Drittel zu den scharf stumpfwinkligen deutlich markierten H.Ecken ziemlich stark verengt und vor den H.Wi. kurz ausgeschweift. Augen mäßig klein, ihr Längsdurchmesser (von oben gesehen) entspricht der Länge des 3. F.-Gld.. ♂: 5. vollständiges Tergit ohne Auszeichnung.

- 1 Pechbraun oder hell rotbraun, K. und vorletzte Tergite geschwärzt, F. und B. rostrot. K. schmaler als der Hsch., F. kräftig, 3. F.Gld. fast doppelt so lang wie breit, kaum kürzer als das 2., vorletzte Gld. fast doppelt so breit wie lang. Hsch. zur Basis kräftig verengt, etwas breiter als die neben den H.Ecken deutlich ausgerandeten, nach hinten erweiterten Fld.; diese wesentlich kürzer als der Hsch.. Hlb. bis zum 4. vollständigen Tergit erweitert, dort breiter als der Hsch.. 2,3–2,7 mm. In den O.-Karpaten weit verbreitet, aber noch nicht in der heutigen ČSSR nachgewiesen. 12 *eximia* Kraatz

- Der *eximia* sehr ähnlich, aber viel kleiner. 3. F.Gld. viel kürzer als das 2., Hsch. zur Basis schwächer verengt, Fld.H.Rd. neben den H.Wi. kaum merklich ausgebuchtet. O.S. etwas weniger kräftig punktiert, meist etwas dunkler. 1,5–2 mm. Im Karpatengebiet weit verbreitet, nach N.W. durch die Slowakei bis in die Beskiden. In der Krummholzregion unter Moos und zwischen Graswurzeln. 13 *alpicola* Brancsik

7. U.G.: *Neopisalia* Scheerp.

Unter den *Leptusa*-Arten ähnlicher Größe (1,3–1,9 mm) durch den gewölbten, seitlich mehr parallelen Körper, die sehr kleinen, aus wenigen groben Facetten zusammengesetzten Augen, hinter denen die Schläfen fast 4–5 mal so lang sind, und das schlanke 3. F.Gld. ausgezeichnet. K. stark gewölbt, F. ziemlich lang, Gld. 3 gestreckt, wesentlich länger als breit, zum Ende mehr allmählich verdickt. ♂: 5. vollständiges Tergit ohne Auszeichnung. Durch die charakteristische Gestalt des Aed. von den recht ähnlichen Arten der folgenden Gruppen grundverschieden.

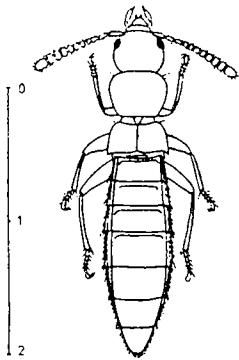
- 1 Hell bräunlich- oder gelblichrot, ein Querband auf dem Hlb. geschwärzt. O.S. ziemlich grob chagriniert und nur schwach glänzend. K. rund, gewölbt, etwas schmaler als der gewölbte Hsch., dieser etwas vor der M. am breitesten, zu den fast ganz verrundeten H.Ecken geradlinig oder etwas konvex stärker verengt. Fld.Naht etwa halb so lang wie der Hsch.; V.Körper verloschen, auf dem K. ziemlich dicht, auf Hsch. und Fld. weitläufiger punktiert. F. ziemlich gestreckt, aber die vorletzten Gld. etwa doppelt so breit wie lang. (Aed. 141:14). 1,5–1,9 mm. In den Hochlagen der Karawanken und der daran angrenzenden Gebirge des nördl. Jugoslawien, in der Bodenstreu unter Rhododendron und Latschenkiefern nicht besonders s.. . . . 14 *bernhaueri* Scheerp.
- Hell gelbbraun oder -rötlichbraun, K. und Hlb. vom 2. bis zur M. des 5. vollständigen Tergites dunkelbraun. O.S. glänzender. K. sehr groß, fast kugelig, etwas breiter als der Hsch.; dieser zu den stumpfwinklig verrundeten H.Ecken ausgeschweift verengt. Hsch. viel feiner als der K., kaum erkennbar punktiert, stark glänzend. F. etwas schlanker. 1,3–1,4 mm. Zusammen mit 14 *bernhaueri* am Obirmassiv (Kärnten), aber viel seltener.

15 *florae* Scheerp.

8. U.G. *Parapisalia* Scheerp.

(incl. U.G. *Ectinopisalia* Scheerp.)

(*Sipalia* s.str.)



141:27

Arten von 2—3 mm. ♂ ohne Auszeichnung auf der M. des 5. vollständigen Tergits. Hsch. meistens weit vor der M. am breitesten, nach hinten ± stark verengt, Fld. meistens nach hinten deutlich erweitert, so daß der Körper in der M. etwas tailliert erscheint. F. zumindest bei den Arten unter 2,4 mm relativ schlank, Gld. 4 nicht breiter als lang, vorletzte Gld. gewöhnlich 1 1/2 mal so breit wie lang (nie doppelt so breit oder breiter). Fld. bei den meisten Arten kräftig oder mindestens deutlich gekörnt punktiert. Die hierher gehörenden Arten lassen sich in 2 Gruppen teilen: Bei der U.G. *Parapisalia* ist der H.Rd. des 5. vollständigen Tergits beim ♀ gerade oder sogar leicht konkav (Arten 16—25), bei der U.G. *Ectinopisalia* ist er bei den ♀♀ in der M. gerundet oder winklig vorgezogen. Um eine Bestimmbarkeit einzelner ♂♂ zu ermöglichen, handle ich beide Gruppen gemeinsam ab.

- 1 Punkt des hinten quer abgestutzten 5. vollständigen Tergits zumindest in der H.Hälfte körnig und kräftiger als auf den vorhergehenden Tergiten. Relativ große Arten von 2,5—2,6 mm. 2
- Punkt des 5. vollständigen Tergits sehr fein und nicht gekörnt, andernfalls der H.Rd. dieses Tergits gerundet vorgezogen. 5
- 2 F. wenig schlank, 3. F.Gld. kurz und ziemlich dick, etwa 1 1/2 mal so lang wie am Ende breit. K. und Hsch. auf recht matt chagriniertem Grund ziemlich dicht, auf dem Hsch. flach und unscharf gekörnt skulptiert. Hsch. nahe der M. am breitesten, nach hinten leicht gerundet verengt. Hell rotbraun oder rostrot, Hlb. ± angedunkelt. (Aed. 141:18). 2,6 mm. In den Hochlagen der Koralpe nicht besonders s. unter Moos, Grünerlenlaub etc..

18 *oreophila* Penecke

- F. schlank, 3. F.Gld. etwa doppelt so lang wie breit, zumindest der K. sehr fein und ziemlich weitläufig punktiert. Hsch. weit vor der M. am breitesten, nach hinten geradlinig oder etwas ausgeschweift verengt. Gesamtfärbung dunkler rotbraun bis schwarzbraun, Hlb. schwarz, nur die Spitze aufgehell, F. und B. dunkel rötlichgelb. 3
- 3 Hsch. stärker gewölbt, nach hinten schwächer und geradlinig verengt, mit dem nach hinten stärker konvexen H.Rd. stumpf abgerundet. F. schlanker als bei 16 *granulicauda*, mit der diese Art weitgehend übereinstimmt. ♂: Spitze des Aed.Ventralblattes weniger lang und spitz als dort, am Ende leicht keulenartig verdickt. 2,5 mm. In den höheren subalpinen und den alpinen Lagen der Karnischen Alpen weit verbreitet. 17 *subtilegranulata* Scheerp.
- Hsch. flacher gewölbt, seine S. nach hinten stärker und ganz leicht ausgeschweift verengt, die H.Wi. deutlich stumpfwinklig abgesetzt. 4
- 4 5. vollständiges Tergit in beiden Geschlechtern auf der ganzen H.Hälfte gekörnt. 4. F.Gld. deutlich etwas länger als breit, Fld. etwas kräftiger gekörnt, sonst aber die Punkt des V.Körpers undeutlich. (Aed. 141:16). 2,5 mm.

In den Zentralalpen und den nördl. Kalkalpen vom Wechselgebirge im O. bis nach Graubünden weit verbreitet. Von 1200 m an aufwärts bis ins Alpinum; gebietsweise n.s.. 16 *granulicauda* Epph.

- 5. vollständiges Tergit nur im hinteren Drittel (meist mit einer Unterbrechung in der M.) und nur beim ♂ fein gekörnt. (♀ deshalb auch a. a. O. erwähnt). 4. F.Gld. nicht länger als breit. Punkt des Hsch. fein, aber sehr deutlich und mäßig dicht. Hsch.M.Linie schwach eingedrückt, Fld. feiner gekörnt. (Aed. 141:19). 2,5 mm. In den Kärntener Karawanken sowie den anschließenden Gebirgen von Jugoslawien subalpin bis alpin, ziemlich s..

19 *puellaris* Hampe

- 5 Arten von 2,4—3 mm. Fld. stets nach hinten deutlich erweitert. 6
- Arten von 2—2,4 mm. Fld. manchmal nur schwach nach hinten erweitert. 9
- 6 H.Rd. des 5. vollständigen Tergits beim ♀ gerade abgestutzt. Aed. wie (Aed. 141:20). 7
- H.Rd. des 5. vollständigen Tergits beim ♀ nach hinten schwach konvex verlängert und dort etwas durchscheinend. Aed. wie (Aed. 141:27, 28). 8
- 7 Art der Karawanken. Hsch. deutlich stärker gewölbt und mit feiner aber deutlich vertiefter M.Längslinie. Hierher die ♀♀ von 19 *puellaris*. Vgl. 4—
- Verbreitungsgebiet anders, Hsch. flacher gewölbt und ohne M.Längslinie. Dunkelbraun, matt fettglänzend, Hlb. schwarz; Hsch., Fld. und Hlb.Spitze oft heller rotbraun, F. und B. rötlichgelb. K. rundlich, kaum schmaler als der Hsch., dieser 1/3 breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, zu den stumpfwinklig angelegten, aber an der Spitze verrundeten H.Wi. kräftig verengt. Fld. nach hinten deutlich erweitert, ihre Nahtlänge übertrifft etwas die halbe Hsch.Länge. Hlb. bis zum 5. vollständigen Tergit geradlinig erweitert. F. schlank, Gld. 3 doppelt so lang wie breit, vorletzte Gld. etwa 1/3 breiter als lang. K. und Hsch. gleichartig äußerst fein und ziemlich weitläufig auf fein chagriniertem, etwas glänzendem Grund punktiert. Fld. fein und wenig dicht gekörnt. 2,5 mm. Von der Schweiz über die Zentralalpen und die nördlichen Kalkalpen, den Bayerischen Wald, das Fichtelgebirge und die höheren Gebirge der Tschechoslowakei verbreitet. Auch im Schwarzwald. Die Art bildet schlecht gegeneinander abgegrenzte Lokalformen, die geringfügige Verschiedenheiten im Bau des Aed. zeigen. Abgebildet wird das Organ von Tieren aus der Tschechoslowakei (20a), den östlichen Alpen (20b) und dem Schwarzwald (20c). Die Tiere des Alpengebietes entsprechen wahrscheinlich der *Leptusa rhaeto-norica* Scheerp. i.l.. 20 *flavicornis* Brancsik (*sudetica* auct. nec Lokay)
- 8 (Aed. 141:27) 2,4—2,7 mm. An der N.O.Seite des Hochlantsch-Massivs in der Steiermark in 1350 m Höhe aus Humus gesiebt. Vermutlich endemisch. 27 *kreissli* Scheerp. (141:27)
- (Aed. 141:28). 2,8—3 mm. Im Gebiet der Kalkberge bei Launsdorf-Eberstein im östl. Kärnten, wie es scheint endemisch, und dort in Gesellschaft der 36 *carinthiaca* mehrfach in Anzahl in einer Doline gefunden.
- 8 *hölzeli* Scheerp.
- 9 Hsch. mit deutlicher, scharf eingeschnittener Längsfurche, dicht chagriniert, matt glänzend, äußerst fein und weitläufig punktiert. Fld. ähnlich wie der Hsch. skulptiert. Pechschwarz, Fld. und Hlb.Spitze heller, F. und B. rötlichgelb. Hsch. fast breiter als die Fld., fast so lang wie breit, nach hinten stark, deutlich ausgeschweift verengt. 2 mm. Nach 1 Ex. vom Rothorn bei Arosa beschrieben. 24 *horni* Bernh.

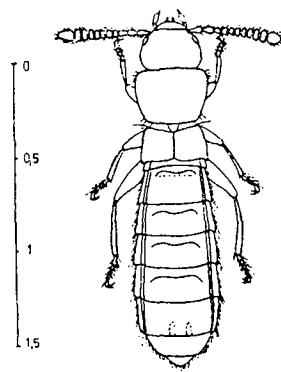
- Hsch. manchmal mit M.Längseindruck, aber ohne scharf eingeschnittene Furche. Fld. deutlich gekörnt und kräftiger als der Hsch. skulptiert. 10
- 10 F. schlank, Gld. 4 deutlich, etwa $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit. Vorletzte Gld. nur $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Hsch. gleichmäßig gewölbt. Dunkelbraun, Hsch., Fld. und Hlb.Spitze heller rötlichbraun, F. und B. hell. Fld. kräftig gekörnt. 2 mm. Nach einem ♂ aus dem oberen Emmental beschrieben. 25 *inopinata* Scheerp.
- F. weniger schlank, Gld. 4 nicht oder (21 *kerstensi*) kaum merklich länger als breit. 11
- 11 Endemische Art des Schwarzwaldes und der angrenzenden Mittelgebirge. Hsch. schmal, beim ♂ meist mit deutlichem M.Längseindruck, kaum merklich breiter als lang, Fld. nach hinten deutlich erweitert, kräftig gekörnt. Färbung wie bei 25 *inopinata*. (Aed. 141:23). 2–2,2 mm. Da das Vorkommen von 20 *flavicornis* im Schwarzwald bisher nicht bekannt war, beziehen sich sicherlich nicht alle für *simoni* angegebenen Funde auf diese Art. 23 *simoni* Eppelsh.
- Im Bau des Aed. der *L. simoni* ähnlich, aber größer (2,5 mm), etwas glänzender und ohne Hsch.M.Längseindruck ist eine noch nicht beschriebene Art des Thüringer Waldes (Oberhof), die auch am Vogelsberg gefunden wurde. (Aed. 141:23a). 23a *wolfrumi* Scheerp. i. l.
- Arten des Alpengebietes. 12
- 12 Arten der schweizerischen Alpen. Dunkelbraun, K. und H.Hälfte des Hlb. mit Ausnahme der helleren Spitze schwarzbraun, F. und B. hell. Fld. nach hinten kaum erweitert. ♀: H.Rd. des 5. vollständigen Tergits nach hinten konvex verlängert. 2,2–2,4 mm. In diese Gruppe gehört auch *L. ilsae* Bernh. von Zermatt, die nach der Beschreibung von den hier behandelten Arten durch stärkere, dickere F.Gld. verschieden zu sein scheint. Leider wurde die Art nicht bei der Beschreibung von *helvetiae* Scheerp. und *montium-albulae* vergleichend berücksichtigt. 13
- Arten der Ostalpen. 14
- 13 F. lang, zurückgelegt etwa das vordere Drittel der Fld. erreichend, vorletzte Gld. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang. O.S. etwas glänzend. Schläfen 3 mal so lang wie die Augen. Hsch. zur Basis geradlinig verengt, H.Wi. völlig verrundet, vor dem Schildchen mit flachem Eindruck. Vom Gurniglmassiv südlich Bern beschrieben. 30 *helvetiae* Scheerp.
- F. kürzer und kräftiger, zurückgelegt kaum den H.Rd. des Hsch. erreichend; vorletzte Gld. kaum breiter als lang. O.S. kaum glänzend. Schläfen etwa 4 mal so lang wie die Augen. Hsch. zur Basis stark verengt, H.Wi. deutlich stumpfwinklig angelegt, vor dem Schildchen ein deutlicher Eindruck. ♀: 5. vollständiges Tergit hinten kräftiger körnig und dichter punktiert als bei 30 *helvetiae*. Nach 1 ♀ vom Albulamassiv beschrieben. 31 *montium-albulae* Scheerp.
- 14 Hsch. in der M.Linie mit einem ziemlich tiefen Längseindruck. Schwarzbraun, Hlb.Spitze, F. und B. heller rostrot. Hsch. zu den breit abgerundeten H.Wi. stark und geradlinig verengt. ♂: Aed. ähnlich dem Aed. von 28 *hölzeli*, jedoch in der M. nicht so stark eingeschnürt, sein Ende breit lippenförmig ventral abgebogen. (Aed. 141:22). 2 mm. Karnische Alpen, aus Dryasrasen gesiebt. 22 *montium-carnorum* Scheerp.
- Hsch. höchstens vor der Basis mit wenig ausgedehntem Eindruck. 15

- 15 Aed. wie (Aed. 141:21), ♀: H.Rd. des 5. vollständigen Tergits gerade abgestutzt. Schwarzbraun, Hlb.Spitze, F. und B. heller rostrot. Der nach hinten stark verengte Hsch. so breit wie der rundliche K., Fld. nach hinten sehr deutlich erweitert. Hsch. fast verloschen weitläufig punktiert, und die Art dadurch von 26 *wörndlei* leicht zu unterscheiden. Fld. mäßig kräftig und mäßig dicht gekörnt, ziemlich glänzend. 2–2,2 mm. Bayerische Alpen (Wendelstein, Benediktenwand), vermutlich auch in den Nordtiroler Kalkalpen und bisher nicht von *wörndlei* unterschieden. 21 *kerstensi* Lohse
- Aed. anders, ♀: H.Rd. des 5. vollständigen Tergits ± nach hinten vorgezogen. 16
- 16 Hsch. vor der M. kräftig erweitert, nach hinten sehr stark verengt, H.Wi. stumpf aber deutlich. O.S. fein, aber sehr deutlich und mäßig dicht punktiert. Fld. länger, ihre Naht deutlich länger als die halbe Hsch.Länge. Fld. wenig dicht gekörnt. (Aed. 141:26), ♀: H.Rd. des 5. vollständigen Tergits kaum merklich gerundet vorgezogen. 2,1 mm. Alpin in den Bayerischen und Nordtiroler Kalkalpen. 26 *wörndlei* Scheerp.
- Hsch. nach hinten nur mäßig verengt, O.S. äußerst fein und weitläufig, kaum wahrnehmbar punktiert. Fld. kürzer, nach hinten kaum divergierend. O.S. meistens heller braun. Von ähnlichen Arten der U.G. *Micropisalia* durch das längere 3. F.Gld. und die Bildung des ♀ 5. Tergits gut zu trennen. 17
- 17 K. schmaler als der Hsch., F. etwas kräftiger, vorletzte Gld. fast um die Hälfte breiter als lang. K. und Hsch. kräftiger chagriniert, nur matt glänzend. Fld. fein und nicht dicht gekörnt. (Aed. 141:29), ♀: H.Rd. des 5. vollständigen Tergits gleichmäßig kräftig gerundet vorgezogen. 2,1–2,3 mm. In Wirklichkeit sicher ein Komplex mehrerer, auch im Genitalbau sehr ähnlicher Rassen, in dem auch die *L. alpigrada* Scheerp. i.l. eingeschlossen ist. Karpaten, Altvater, Sudeten; von der Raxalpe im O. über die nördl. Kalkalpen bis zu den Lechtaler Alpen verbreitet; s.. . . . 29 *sudetica* Lokay (141:29) (*käufeli* Scheerp.)
- K. sehr groß, querrundlich, fast breiter als der kaum quere Hsch.. F. schlanker, vorletzte Gld. $\frac{1}{3}$ breiter als lang. K. weniger kräftig chagriniert, fettglänzend. Fld. weitläufig gekörnt. Punktur des Hlb. sehr deutlich etwas raspelig. ♀: H.Rd. des 5. vollständigen Tergits in der M. vorgezogen, jederseits geschwungen ausgebuchtet. 2 mm. Kärntener Karawanken (Gipfelregion des Obir). 32 *obirensis* Scheerp.

9. U.G.: *Chondridiopisalia* Scheerp. i.l.

Die U.G. *Chondridiopisalia* ist charakterisiert durch die ♂ Auszeichnung des 5. vollständigen Tergits, die aus einem winzigen Körnchen besteht, das mitunter von einigen winzigen Längskielchen umgeben ist. Da jedoch aus dieser U.G. noch keine Art beschrieben wurde (einschließlich des Typus subgeneris) können wir sie hier nicht berücksichtigen, obgleich Vertreter dieser Gruppe zweifellos in dem behandelten Gebiet vorkommen.

10. U.G. *Bothrydiopisalia* Scheerp.



141:34

Durch die Auszeichnung des 5. vollständigen Tergites beim ♂ gut charakterisierte Artengruppe. Vor dem H.-Rd. des Tergits befindet sich eine schmale, glatte Längs-abflachung, die jederseits von einer ± deutlichen, meistens gekörnten Längsschwiele gesäumt ist. Im übrigen den Arten der U.G. *Micropisalia* nahe verwandt. Die Arten dieser Gruppe ähneln sich in Größe, Färbung und Körperbau so sehr, daß man einige als Glieder eines größeren Rassenkreises auffassen möchte, da sie z. T. auch nur geringe Genitalunterschiede aufweisen. (z. B. *styriaca* und *carinthiaca*). Die hierher gehörenden Arten wurden früher als Formen der Art *L. abdominalis* Motsch. zusammengefaßt. Da sie in ± eng begrenzten Gebirgsgruppen endemisch sind, lassen sie sich schon allein durch ihre Herkunft trennen. Unsere Arten stimmen in folgenden Punkten überein: Heller oder

dunkler rotbraun, K. meist merklich dunkler als Hsch. und Fld., Hlb. seltener ganz, meistens vom 2. oder 3. vollständigen Tergit an zur Spitze dunkelbraun, F. und B. einfarbig hell rötlichgelb. K. querrundlich, etwas schmaler als der Hsch., mit kleinen oder sehr kleinen Augen. Hsch. etwas vor oder hinter dem Ende des vorderen Hsch.-Drittels am breitesten, nach hinten ± stark verengt; Fld. mit abgeschrägten Schultern, ihre Naht so lang oder etwas länger als die halbe Hsch.-Länge; K. und Hsch. mäßig glänzend, auf deutlich chagriniertem Grund verloschen weitläufig punktiert. Fld. wenig dicht, deutlich körnig (beim ♂ meist stärker) punktiert. F. mit deutlich queren vorletzten Gliedern, die fast doppelt so breit wie lang sind, 1,8–2 mm. Die Arten leben, soweit bekannt, in schwarzem, feuchtem Humus unter Laublagen.

- 1 F. schlanker, Gld. 3 gestreckt und mit ziemlich langem schlanken Basalteil, so daß das ganze Gld. deutlich über 1 1/2 bis fast doppelt so lang ist, wie am Ende breit. 4. F.Gld. nicht quer. Hsch. deutlich quer, (Index 6:7) im vorderen Drittel am breitesten. 2
- F. kürzer; insbesondere Gld. 3 fast ohne schlanken Basalteil, zur Spitze kräftig verdickt, das ganze Gld. nicht 1 1/2 mal so lang wie breit. Gld. 4 ± quer. 3
- 2 F. etwas schlanker, Hsch. zur Basis stärker verengt und dadurch stärker quer erscheinend. (Aed. 141:35). Im südlichen Teil der Koralpe und im angrenzenden Bachergebirge endemisch. 35 *styriaca* Scheerp.
- F. weniger schlank, Hsch. zur Basis weniger verengt. (Aed. 141:36). In einem isolierten Gebirgszug bei Launsdorf (Kärnten) gefunden; der vorhergehenden Art außerordentlich nahe stehend. 36 *carinthiaca* Scheerp.
- 3 Augen nur mäßig klein, Schläfen von oben gesehen etwa 2 1/2 mal so lang. K. ziemlich stark querelliptisch; größte Hsch.-Breite im vorderen Viertel gelegen. (Aed. 141:34). Im Gebiet des Hochlantsch in der Steiermark. 34 *mecenovici* Scheerp (141:34)

- Augen sehr klein, Schläfen über 3 bis 4 mal so lang. K. mehr rundlich, größte Hsch.-Breite am Ende des vorderen Drittels. 4
- 4 (Aed. 141:33). Endemische Art der Eisenerzer Alpen (N.Steiermark). 33 *alpestris* Scheerp.

Diese Art wurde 1948/50 vom Autor als Typus subgeneris der von ihm aufgestellten U.G. *Micropisalia* bezeichnet. Damit hätte dieser Name die Priori-

tät vor *Bothrydiopisalia* Scheerp. 1966, und die heute *Micropisalia* genannte U.G. wäre neu zu benennen. Ich belasse es jedoch bei der 1966 vom Autor eingeführten Nomenklatur.

- Aed. wie bei 36 *carinthiaca* gebaut, der Innensack im Endteil jedoch mit 3, dort mit 2 stärker als Lappen vortretenden Chitinbügeln. (Aed. 141:37). Karnische Alpen. 37 *carnica* Scheerp.
- Eine weitere Art dieser Gruppe ist aus dem Gebiet der Karawanken und den angrenzenden Gebirgen des nördl. Jugoslawien bekannt, aber noch nicht beschrieben (Aed. 141:37a). 37a *foveolicauda* Scheerp. i. l.
- Hierher auch eine aus Karpatorußland beschriebene Art, die auch in der Ostslowakei vorkommen könnte. (37b *subcarpathica* Roubal)

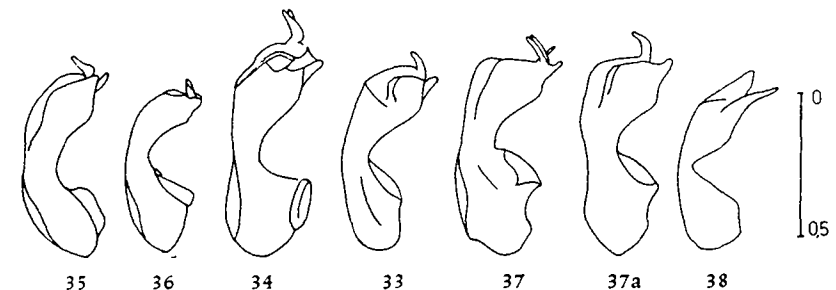
11. U.G. *Micropisalia* Scheerp. 1966 nec 1948/50

1,2–2 mm; K. mit mäßig kleinen Augen, O.S. nur schwach gewölbt, Hsch. deutlich quer, höchstens sehr fein punktiert, nach hinten stärker verengt, H.Wi. zumindest in der Anlage stumpfwinklig angedeutet. Fld. kurz, meist parallelseitig, entweder nicht oder sehr fein, selten körnig punktiert. F. relativ kurz, Gld. 3 wenig länger als breit, stark, fast plötzlich erweitert, Gld. 4 fast stets deutlich quer, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit wie lang. Von den beiden anderen U.G. mit einfachem 5. vollständigen Tergit beim ♂ wie dort angegeben (*Neopisalia* S. 49, *Oligopisalia* S. 57) zu unterscheiden. Die U.G. bildet einen Artenkomplex der früher unter dem Sammelbegriff *L. piceata* Muls. Rey, später auch *impennisi* Eppelsch. zusammengefaßt wurde. Es hat sich herausgestellt, daß dieser Komplex eine Fülle meist endemisch in isolierten Gebirgszügen vorkommender Arten enthält, von denen SCHEERPELTZ in seiner am Kopf der Gattung angeführten Arbeit allein aus unserem Faunengebiet über 20 verschiedene Arten differenziert.

Wenn sich auch sicher manche dieser Formen — ähnlich, wie es in dieser Tabelle bei *L. flavicornis* durchgeführt wurde — zu größeren Rassenkreisen zusammenfassen ließen, so unterliegt es dennoch keinem Zweifel, daß mit den bisher bekannten Arten die Zahl der tatsächlich vorhandenen *Micropisalien* noch lange nicht erfaßt wurde, da sie über die gesamten höheren Gebirgsmassive Europas verbreitet sind. Hier können begreiflicher- und bedauerlicherweise nur die bisher beschriebenen Arten tabellarisch erfaßt werden.

- 1 Fld.Punktur deutlich gekörnt, Mikroskulptur des Hlb. besonders auf dem 5. vollständigen Tergit sehr deutlich rundmaschig. V.Körper ziemlich kräftig chagriniert, nur schwach glänzend, Punktur auf K. und Hsch. nicht deutlich erkennbar. Rotbraun, Hlb. schwarzbraun, F. und B. rötlichgelb. (Aed. 141:

Aed. 141



- 38). 1,5–1,7 mm. In den östlichen Ausläufern der Ostalpen bei Wien, in geringer Höhenlage; wie es scheint stellenweise n.s.. 38 *austrica* Scheerp.
- Fld. Punktur einfach eingestochen, weitläufig und oft kaum erkennbar, selten ein wenig gekörnt, dann aber Hlb. quermaschig oder querschwellig chagriniert; andernfalls Arten der Westalpen. 2
- 2 Rötlichgelb, ein breiter Gürtel vor der Hlb. Spitze schwärzlich, F. und B. gelb. K. undeutlich punktiert, Hsch. H. Wi. verrundet. ♂: H. Rd. des 5. vollständigen Tergits mit tiefer, scharf bogiger Ausrundung. 2 mm. Hohe Tauern. Bisher nur der Typus vom Nassfeld bei Gastein aus 1700 m Höhe bekannt. 39 *kaiseriana* Bernh.
- Schwarzbraun mit heller rotbraunem Hsch. und Fld., oft auch der K. heller rotbraun. F. und B. gelb. Hsch. ± quer mit stumpfwinklig verrundeten H. Wi.. Fld. kurz. H. Rd. des 5. vollständigen Tergits beim ♂ gerade. Durchschnittlich kleiner: 1,2–2 mm. 3
- 3 K. umfangreich, fast breiter als der Hsch.. K. und Hsch. ziemlich matt, deutlich chagriniert, kaum erkennbar punktiert; Fld. sehr fein, weitläufig punktiert, ihre Naht deutlich länger als die halbe Hsch. Länge. (Aed. 141:40). 1,2–1,7 mm. Tauern. Nassfeld bei Gastein mehrfach. 40 *leederi* Bernh.
- K. deutlich etwas schmaler als der Hsch.. Fld. oft nicht länger als die halbe Hsch. Länge. Aed. und Verbreitung anders. 4
- 4 Ziemlich stark glänzend, auf K. und Hsch. schwach chagriniert, Hsch. kaum erkennbar, Fld. äußerst fein und weitläufig, Hlb. äußerst fein und sehr weitläufig, zur Spitze kaum erkennbar punktiert und kaum erkennbar chagriniert. Ähneln durch die glänzende O.S. den Arten der U.G. *Oligopisalia*, ist aber durch die charakteristische „*Micropisalia*-Form“ des Aed. (vgl. Aed. 141:42 mit Aed. 141:47) als zu dieser U.G. gehörend erkennbar. 1,5 mm. Karnische Alpen. 42 *laevicauda* Scheerp.
- K. und Hsch. sehr deutlich chagriniert, nur fettglänzend oder sogar etwas matt. 5
- 5 Art der Karnischen Alpen. Mäßig glänzend, schwach chagriniert, K. und Hsch. (× 50) erkennbar punktiert. Fld. fein aber deutlich, manchmal etwas körnig punktiert. Hlb. äußerst fein und weitläufig, aber deutlich punktiert, die Punktur des 5. vollständigen Tergits beim ♀ etwas körnig, beim ♂ zum Teil zu kleinen Längskielen verflochten. Aed. dem der 42 *laevicauda* ähnlich, das Ventralblatt jedoch am Ende in eine lange Spitze ausgezogen. 1,5–1,7 mm. In tiefen Buchenlaublagen der Karnischen Alpen weit verbreitet. 41 *strigellicauda* Scheerp.
- Verbreitung anders, 5. Tergit weder mit feinen Längskielen noch körnig punktiert. 6
- 6 Arten der Schweizer Alpen. 7
- Arten der Ostalpen. 8
- Art der Waldkarpaten, östliche Slowakei. (Aed. 141:45a).
- 45a *koronensis* Ganglb. (*machulka* Scheerp. i.l.)
- 7 Pechbraun bis rotbraun, Hsch. und Fld. etwas heller. V. Körper ziemlich matt. K. sehr fein und weitläufig aber deutlich, Hsch. spärlich punktiert, Fld. fein gekörnt. 1,5 mm. Bei St. Moritz im oberen Engadin. 43 *engadinensis* Bernh.
- Schwarzbraun, Hsch. öfter, Hlb. Spitze stets etwas heller braun. K. und Hsch. auf etwas glänzendem Grund schwer erkennbar punktiert. Fld. ebenso weitläufig und nur wenig stärker als der Hsch. sehr fein punktiert. Hlb. nicht

dicht, aber ziemlich kräftig punktiert. ♂: Ventralblatt des Aed. etwas länger und spitzer ausgebildet. Vom Gurniglmassiv südlich Bern beschrieben.

44 *helvetica* Scheerp.

Ungeklärt blieb hier *L. impennis* Eppelsh. von Arosa. Nach der Beschreibung könnte diese Art durchaus mit einer der beiden vorerwähnten Arten übereinstimmen, doch haben die Autoren der beiden Arten es unterlassen, ihre Arten mit dieser offensichtlich nächstverwandten *Leptusa* zu vergleichen.

- 8 Hierher gehört ein umfangreicher Arten-(oder Rassen-)komplex, von — nach der „Faunistik“ von HORTON — über 10 Arten, von denen bisher noch keine Art beschrieben wurde. Es scheint mir praktikabel, sie alle unter dem Namen der verbreitetsten und bekanntesten Form zusammenzufassen, umso mehr, da sie nach dem mir vorliegenden Material im Körperbau, in der Gestalt des Aed. und in der Oberflächenskulptur weitgehend übereinstimmen. Nur eine monographische Bearbeitung der ganzen Gruppe dürfte hier eine befriedigende Lösung bringen. Die Abb. (Aed. 141:45) bezieht sich auf ein vom Autor als *Cotypus* bezeichnetes Tier meiner Sammlung.

45 *alpigena* Scheerp. i. l.

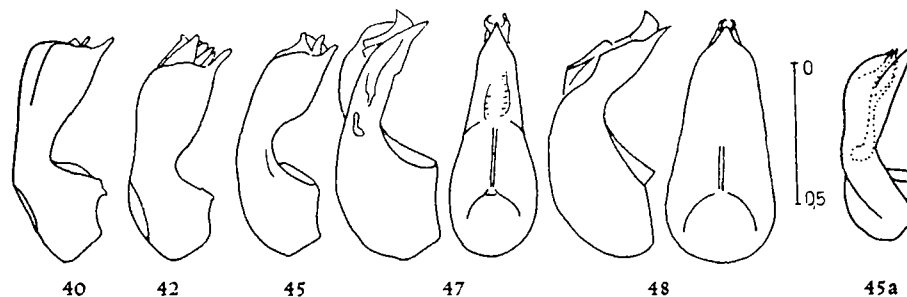
12. U.G. *Oligopisalia* Scheerp.

Nachdem sich die Typusart der U.G. *Oligopisalia* Scheerp. (*flavicornis* Brancsik) als eine *Parapisalia* erwiesen hat, fällt der Name *Oligopisalia* eigentlich in die Synonymie jener U.G.; zur Vermeidung von Irrtümern wird er jedoch belassen.

K. und Hsch. nicht — oder nur bei starker Vergrößerung verloschen — chagriniert, glatt erscheinend und ± stark glänzend. Hsch. vor der M. am breitesten, nach hinten meist stark verengt. F. kräftig. Gld. 4 gewöhnlich deutlich quer, Gld. 10 1 1/2 bis 2 mal so breit wie lang. Fld. gewöhnlich nur halb so lang wie der Hsch., selten etwas länger, Hlb. nach hinten erweitert. Einfarbig rotbraun bis braunschwarz oder schwarz und Hsch. und Fld. heller braun. F. und B. stets hell bräunlichgelb oder gelbbrot. Hlb. ohne Auszeichnungen. Kleine, glänzende Arten von 1,5–2 mm, welche früher alle unter dem Sammelbegriff *flavicornis* zusammengefaßt wurden.

- 1 Augen winzig, nur aus wenigen Facetten zusammengesetzt. Fld. auffällig kurz, zu einer einfachen Querspange verschmolzen. Hochalpin in den Hohen Tauern in 3000–3300 m Höhe auf eisfreien Stellen unter Rasen, Moos und Flechtenresten auf Felsbändern. 46 *glaciei* Scheerp. i. l.
- Augen normal, Fld. etwa halb so lang wie der Hsch. oder länger. 2

Aed. 141



- 2 Art der höheren Gebirge des östl. M.E., nicht in den Alpen. Pechbraun oder rotbraun, Hlb. schwarz mit hellerer Spitze. K. dick, wenig schmaler als der Hsch., dieser gewölbt, nur $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Fld. halb so lang wie der Hsch., hinten etwas niedergedrückt. O.S. sehr fein und weitläufig punktiert. (Aed. 141:47). 1,5—1,8 mm. Von den Karpaten über die Beskiden und das Altavatergebiet bis in die Sudeten und das mittelböhmisches Waldgebirge verbreitet.

47 *brancsiki* Smet.

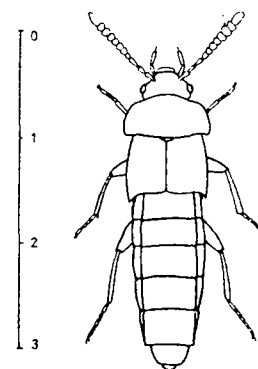
(*flavicornis* auct. nec Lokay)

- Arten des Alpengebietes. 3
- 3 Endemische Arten der Karnischen Alpen. 4
- Arten des übrigen Alpengebietes. 7
- 4 Gestalt schmal-parallel, O.S. ganz vereinzelt punktiert und daher stark glänzend. F. kurz und kräftig, Gld. 4 um die Hälfte breiter als lang, Gld. 10 fast doppelt so breit wie lang. Tief braunschwarz. Augen so lang wie das 1. F.-Gld.; K. fast kreisrund, Hsch. so lang wie breit, nach hinten nur schwach verengt. Fld. nur halb so lang wie der Hsch., Hlb. gestreckt. ♂: Aed. schmal und dünn, langgestreckt, stark verjüngt, Ventralblatt in eine lange Spitze ausgezogen. 2 mm. Unter tiefen Buchenlaublagen (Doberbachtal).
- 49 *specularis* Scheerp.
- Weniger schlank, F. gestreckter, Hsch. $\pm$ quer, verkehrt trapezförmig, Augen kleiner. 5
- 5 Schwarzbraun. K. und Hsch. stark glänzend. Gestalt gedrungen. K. unverhältnismäßig groß, breit, kreisrund, hochgewölbt, etwas breiter als der Hsch.; F. ziemlich gestreckt, Gld. 4 so lang wie breit, Gld. 10 etwa um die Hälfte breiter als lang. Hsch. etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, zur Basis sehr stark verengt. Fld. halb so lang wie der Hsch., Hlb. verhältnismäßig kurz und breit, ziemlich stark erweitert. ♂: Aed. breiter und plumper, in der M. weniger gekrümmt als bei den beiden folgenden Arten; das Ventralblatt bildet nur einen stumpfen, abgerundeten Lappen. 1,7 mm. Wurde mehrfach in den Karnischen Alpen gefunden. 50 *carorum* Scheerp.
- Schwarzbraun, Hsch. und Fld. heller braun, K. und Hsch. ziemlich stark glänzend. K. nicht breiter als der Hsch., dieser fast $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Hlb. weniger gedrungen, schwächer erweitert. 6
- 6 K. hoch gewölbt. F. ziemlich gestreckt, Gld. 3 wenig kürzer als 2, Gld. 4 so lang wie breit, Gld. 10 um die Hälfte breiter als lang. Hsch. sehr stark quer, reichlich um die Hälfte breiter als lang, nach hinten schwach verengt, H.Wi. breit abgerundet. Fld. etwas mehr als halb so lang wie der Hsch., ihre S. fast parallel. ♂: Aed. in der M. stark abgeknickt, das Ventralblatt allmählich zu einer weit vortretenden Spitze ausgezogen. 2 mm. Karnische Alpen, verbreitet. 51 *cellonica* Scheerp.
- F. kürzer, Gld. 3 viel kürzer als 2, Gld. 4 quer, Gld. 10 etwa doppelt so breit wie lang. Hsch. nicht ganz $\frac{1}{3}$ breiter als lang, nach hinten stark verengt, H.Wi. kurz abgerundet. Fld. nur halb so lang wie der Hsch.. ♂: Aed. ähnlich, das Ventralblatt in eine kürzere, viel stumpfere Spitze ausgezogen. Im übrigen mit *cellonica* übereinstimmend. Karnische Alpen, verbreitet. 52 *cellonensis* Scheerp.
- 7 Aus dem Ostalpengebiet wurden bisher 5 Arten dieser Gruppe bekannt, aber noch nicht beschrieben. Die verbreitetste Form dieser Gruppe, — möglicherweise nur die Ostalpenrasse der *brancsiki* — liegt mir von zahlreichen Stellen des Alpengebietes vor. Wie bei 45 *alpigena* dürfte auch hier nur eine mono-

graphische Bearbeitung der ganzen Gruppe ein befriedigendes Resultat bringen. Die beigegefügte Genitalabbildung (Aed. 141:48) bezieht sich auf ein vom Autor als *Cotypus* bezeichnetes Tier meiner Sammlung.

48 *alpina* Scheerp. i. l.

142. Gattung: *Euryusa* Er.



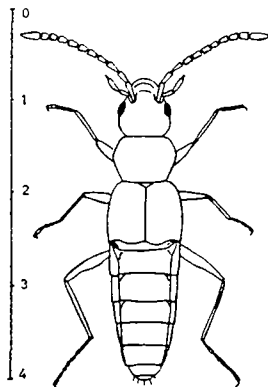
142:3

Heller oder dunkler rotbraun. F. und B. hell rostrot oder rotgelb. 3. F.Gld. deutlich länger als das 2., 3.—11. F.Gld. dicht zusammengedrängt, vorletzte Gld. deutlich breiter als lang. K. viel schmaler als der Hsch., hinten meist $\pm$ weit in den Hsch. eingezogen, Hsch. flach, oft stark entwickelt, bei mehreren Arten breiter als die Fld., seine H.Wi. abgerundet oder stumpf. Fld.H.Rd. neben den Außenwi. tief eingebuchtet. Körperseiten ohne erkennbare Bewimperung. H.Tr. schlank, ihr Basalgld. viel länger als das 2.. ♂: 5. vollständiges Tergit mit einem Längskiel. Die Arten leben vorzugsweise bei Ameisen, man findet sie in Baumhöhlen und im morschen Holz alter Stämme, im Laube am Fuß ameiseneffallener Bäume und an Saftflüssen.

- 1 Fld. bedeutend kürzer als der Hsch.; Hsch.H.Rd. vollständig gerade. Hsch. breit, scheibenförmig, wie die Fld. sehr fein und dicht punktiert, fein und anliegend behaart. Hlb. sehr fein und ziemlich dicht, auf dem 4. und 5. vollständigen Tergit kaum weitläufiger als auf den vorderen Tergiten punktiert. Rostbraun, K. und Basis des 4. und 5. vollständigen Tergits angedunkelt. 2,4—2,8 mm. Im östl. M.E., s.s.. 5 *brachelytra* Kiesw.
- Fld. mindestens so lang wie der Hsch., Hsch.H.Rd. in leichtem Bogen nach hinten vorgezogen. 2
- 2 Hsch. sehr deutlich und ziemlich dicht, einfach punktiert. Die Punktabstände etwa so groß wie die Punktdurchmesser. 4. und 5. vollständiges Tergit deutlich und in gleicher Stärke und Dichte wie die Basaltergite punktiert. Dunkelbraun, Hsch. besonders an den S., Fld. und H.Rd. der Tergite etwas heller. O.S. deutlich und etwas rauh behaart. Hsch. schwach gewölbt, etwas hinter der Mitte am breitesten mit sehr stumpfen H.Wi., nicht breiter als die Fld. hinter den Schultern. F. nur mäßig verdickt. 2,8—3,2 mm. Im östl. M.E. weit vbr., aber s.s., fehlt im Westen. 1 *castanoptera* Kr.
- Hsch. äußerst fein raspelartig punktiert und dicht anliegend unauffällig behaart. Hlb. auf dem 1.—3. vollständigen Tergit fein und mäßig dicht, auf dem 4. und 5. Tergit äußerst fein und weitläufig, kaum erkennbar punktiert. O.S. hell rostbraun, höchstens der K. und das 5. Tergit angedunkelt. 3
- 3 Hsch. um die Hälfte breiter als lang, etwa in der Mitte am breitesten. Größte Hsch.Breite und größte Fld.Breite gleich, Hsch. so lang wie die Fld.Naht. 2,5—3 mm. Wohl ü. die am wenigsten s. Art, nur im N.W. s.s. oder fehlend. 2 *optabilis* Heer
- Hsch. $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang, wesentlich breiter als die Fld.. . . . 4
- 4 Hsch. in oder etwas hinter der Mitte am breitesten, nach hinten gerundet verengt, H.Wi. fast abgerundet. Fld. an den S. wie bei den vorhergehenden Arten gerundet herabgebogen. 2,5—3,2 mm. Wohl ü., wenn auch gebietsweise, besonders im Norden u. Westen s. oder s.s.. 3 *sinuata* Er. (142:3)

- Hsch. nur nach vorn verengt, in oder hinter der Mitte am breitesten, H.Wi. fast rechteckig. Fld. an den S. mit scharfer Längsfalte. 3—3,2 mm. Im mittl. und südl. M.E. noch seltener als *sinuata*. 4 *coarctata* Märk.

143. Gattung: *Tachyusida* Muls. Rey



143:1

Durch die sehr langen F. und B. und die Form des Hsch. mit keiner anderen Gattung gleichen Tr.Schemas zu verwechseln. Körper gestreckt und ziemlich parallel. Augen kürzer als die Schläfen, K. wenig schmaler als der Hsch.. Hsch. vor der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten fast geradlinig stark verengt, nahezu sechseckig. Fld. ziemlich lang, fast so lang wie zusammen breit, H.Rd. an den Außenecken tief eingebuchtet. F. lang und schlank, zurückgelegt fast den H.Rd. der Fld. erreichend, sämtliche Gld. gestreckt. B. lang und schlank, 1. Gld. der H.Tr. so lang wie die 3 folgenden Gld. zusammen.

Heil rostrot, wenig glänzend, B. rotgelb. K. braun, Fld. und 4. vollständiges Tergit gebraunt. O.S. sehr dicht, auf Hsch. und Fld. etwas raspelig punktiert, unauffällig anliegend

behaart. ♂: 5. vollständiges Tergit mit einem M.Kiel. 3—3,5 mm. Im Mulm alter Baumstubben, vorzugsweise von Laubbäumen, aber auch Kiefern, s. verstreut und s.. . . . 1 *gracilis* (Er.) (143:1)

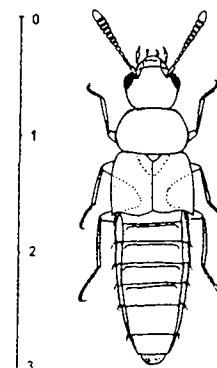
144. Gattung: *Heterota* Muls. Rey

In der Körperform an *Gnypeta* oder *Atheta* erinnernd. Hsch. wenig breiter als der K., wenig breiter als lang, nach hinten deutlich ausgeschweift verengt. Fld. bedeutend breiter als der V.Körper, ihr H.Rd. an den Außenecken nur sehr sanft ausgebuchtet. 1.—4. vollständiges Tergit mit basalem Quereindruck.

Schwarz, V.Körper manchmal mit schwachem Bleiglanz, die ganze O.S. sehr fein und dicht punktiert, fein und anliegend, auf dem Hsch. und in der Innenhälfte der Fld. horizontal behaart. F. schlank, auch die vorletzten Gld. etwas länger als breit, 1. H.Tr.Gld. länger als das folgende. 2,2—2,8 mm. An der Atlantikküste von W.E., östl. bis zum Ärmelkanal und in Norwegen, möglicherweise auch an der deutschen Nordseeküste.

(1 *plumbea* (Waterh.))

145. Gattung: *Phymatura* Sahlb.



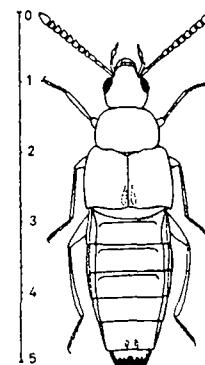
145:1

K. hinten nicht abgeschnürt, Hsch. quer, sein H.Rd. etwas doppelbuchtig. S.Teile der V.Br. bei Seitenansicht nicht sichtbar. H.Rd. der Fld. an den A.Wi. tief ausgebuchtet. O.S. dicht und hell behaart. 1. Gld. der H.Tr. so lang wie die beiden folgenden Gld. zusammen. Fld. sehr dicht punktiert, bunt, in der Färbung an *Bolitochara obliqua* erinnernd.

Dunkel braunrot, der K., die Scheibe des Hsch. und der Hlb. in $\pm$ großer Ausdehnung schwarz oder dunkelbraun. Fld. hell braunrot, an der Basis und in den A.Wi. $\pm$ umfangreich geschwärzt, F. und B. gelbrot. K. weitläufig, Hsch. und Fld. dicht raspelartig, Hlb. etwas feiner und nicht ganz so dicht punktiert. Vorletzte F.Gld. stark quer, 2,3—3 mm. An Baumschwämmen im südl. M.E., s. verstreut und s.s..

1 *brevicollis* (Kr.) (145:1)

146. Gattung: *Phymaturosilusa* Roubal



146:1

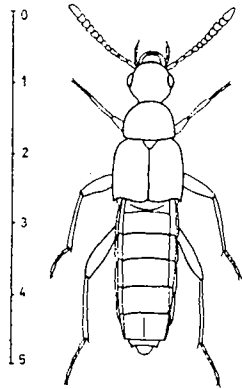
Mit *Phymatura* weitgehend übereinstimmend, jedoch größer, F. schlanker, S.Teile der V.Br. bei Seitenansicht im Bereich der V.Hü.Einlenkung kurz sichtbar, und der K. nach vorn auffällig verlängert.

K. und Hlb. pechschwarz, Hsch. dunkel rotbraun, Fld. und H.Rd. der vorderen Tergite, F.Basis und Endgld. sowie die B. gelbrot. Fld. in der Umgebung des Schildchens und in den A.Wi. umfangreich geschwärzt, so daß nur eine Schrägbinde von der Schulter zum Nahtwi. hell verbleibt. F. schlank, Gld. 2 und 3 gestreckt, etwa gleich lang, Gld. 4—10 etwa so breit wie lang. O.S. dicht, auf den Fld. gedrängt raspelig punktiert. ♂: Fld. jederseits hinten neben der Naht mit deutlichem Längskiel. 5. vollständiges Tergit vor dem H.Rd. jederseits innen mit

einem größeren, außen mit einem kleineren Körnchen. 3,5—4,5 mm. In den höheren Gebirgen der Slowakei in verpilzten Baumstümpfen s.s..

1 *magnifica* Roub. (146:1)

147. Gattung: *Bolitochara* Mannh.

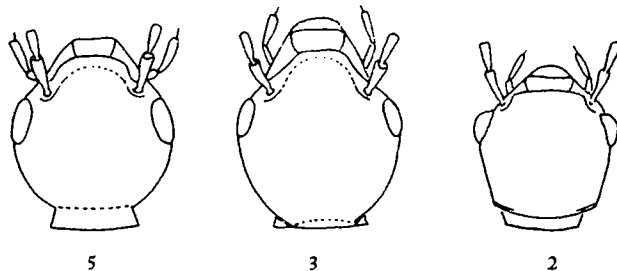


147:4

Unter den Gattungen gleichen Tr.Schemas (4, 4, 5) durch den hinten $\pm$ abgeschnürten K. ausgezeichnet. Die Halsbreite beträgt etwa die Hälfte der größten K.-Breite. Hsch. wenig breiter als der K., Fld. wesentlich länger und breiter als der Hsch., Hlb. etwa parallel-seitig, die Basis der ersten 4 vollständigen Tergite quer eingedrückt. O.S. deutlich, ziemlich dicht und meist kräftig punktiert. F. zur Spitze kräftig verdickt, die Gld. ziemlich dicht zusammengedrängt, B. lang und schlank, 1. Gld. der H.Tr. gestreckt, so lang wie die 2 folgenden zusammen. Die bunten Arten leben an Pilzen.

- 1 K. und Hlb. dunkelbraun oder schwarz, vordere Tergite am S.- und H.Rd. etwas heller rotbraun, Hsch. rotbraun oder braun, Fld. hell rotbraun oder gelblich, um das Schildchen und in den A.Wi. umfangreich geschwärzt, so daß auf jeder Fld. eine helle Schrägbinde von der Schulter zum Nahtwi. verläuft. Einfarbig schwarzbraune Stücke kommen vor. F.Basis und B. gelbrot bis rotbraun. F. in der Endhälfte einschließlich des letzten Gld. braun. Schl. manchmal umfangreich angedunkelt. ♂: 5. vollständiges Tergit ohne Längskiel, mit dicht gestellten, länglichen Körnchen besetzt. 3,2–4 mm. Im S. und im mittl. M.E. ü. n.s., im N. seltener. 1 *obliqua* Er.
- Hlb.Basis ausgedehnt gelbrot. F. gelbrot oder in der M. angedunkelt, aber das Endgld. hell. ♂: Fld. im Nahtwi. mit einem Längskiel, 6. Tergit in der M. mit einem Längskiel. 2
- 2 K. mit abgeschnürtem Halsteil (K. 147:5), der Hals etwa von halber K.Breite. Schlafen nicht oder nur hinten ganz kurz gerandet. 3
- K. ohne abgeschnürten Halsteil (K. 147:2,3). Schäfen kräftig, vollständig gerandet. 5
- 3 K. fast so stark wie die Fld. punktiert. Hals um wenig mehr als halb so breit wie der K., Schlafen hinten mit dem Rudiment einer Randung. Rostrot, K. schwarz oder dunkelbraun, Fld.H.Wi. in $\pm$ großer Ausdehnung, manchmal bis auf die Schultern und den H.Rd. geschwärzt. Hlb. mit schwarzem Querband vor der Spitze. 3,5–4,5 mm. Ü. n.s., die weitaus häufigste Art der G. 4 *lunulata* Payk. (147:4)
- K. viel feiner als die Fld. punktiert. Hals nur halb so breit wie der K. 4

K. 147



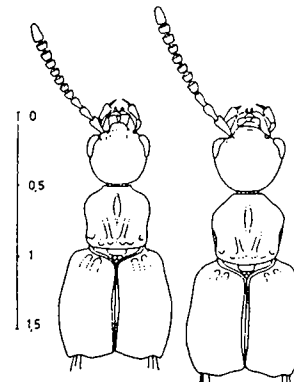
- 4 K. und Hsch. ziemlich dicht und kräftig, etwa halb so stark wie die Fld. punktiert. Punktur der Fld. besonders an der Basis gedrängt, stark und raspelig. Fld. mit einem Schrägeindruck von der Schulter zum Nahtwi. Rostrot, K. und Hsch. rotbraun, Fld. am Schildchen und in den A.Wi. geschwärzt, so daß eine helle Schrägbinde verbleibt. Hlb. vor der Spitze mit dunklem Querband, oft auch die M. der vorderen Tergite gebräunt. F. bis auf die Basis und das Endgld. gebräunt, B. hell. 4–5 mm. Mit Ausnahme des N. weit vbr. aber ziemlich s. 5 *lucida* (Grav.)
- K. und Hsch. ziemlich dicht, aber sehr fein punktiert. Breiter und robuster als *lucida*, im ganzen etwas dunkler, insbesondere die vorderen Tergite umfangreicher verdunkelt und das letzte F.Gld. nicht so abstechend hell. F. länger und schlanker. Im übrigen wie *lucida*. 5–5,5 mm. Im südöstl. M.E. verstreut und s. 6 *reyi* Sharp
- 5 Fld. mit einem Schrägeindruck, der hinter der Schulter beginnt und zum Nahtwi. verläuft. Der Raum zwischen den beiden Eindrücken deutlich aufgewölbt. K. und Hsch. rotbraun, der K. nicht dunkler als der Hsch., Fld. braunrot mit umfangreicher Verdunkelung, Hlb., F. und B. gelbrot, 4. und 5. vollständiges Tergit gebräunt. K.Abschnürung weniger breit (K. 147:3), K. mäßig fein und wenig dicht, Hsch. fein, Fld. grob und raspelig, an der Basis etwas verrunzelt punktiert. Hsch.S.Rd. vor den scharf rechtwinkligen Ecken lang ausgeschweift. 4,5–5 mm. An Baumschwämmen und in verpilztem Laub s., im N. gebietsweise fehlend. 3 *mulsanti* Sharp
- Fld. gleichmäßig gewölbt. K. nach hinten in schwachem Bogen sanft verengt (K. 147:2), durch kräftige und dichte Punktur matt. F. kurz und dick. Rostrot, K., Fld. in der H.Hälfte und Ende des Hlb. in größerer oder geringerer Ausdehnung gebräunt. 3–3,5 mm. Im S. verbreitet, sonst s. oder s.s., aus der östlichen Hälfte des Flachlandes noch nicht gemeldet. 2 *bella* Märk.

12. Tribus: *Autaliini*

Tr. Schema 4, 4, 5. Durch die Form der Ligula, deren 2 Endzipfel noch einmal geteilt sind, sehr ausgezeichnet. Von allen Aleocharinen durch 2 tiefe Längsgrüben an der Basis jeder Fld. leicht zu trennen. Bei uns nur die

148. Gattung: *Autalia* Mannh.

Durch die Tribus-Merkmale leicht kenntliche Gattung. K. stielförmig abgeschnürt, Hsch. wenig breiter als der K., jederseits mit einer schrägen Furche und zumindest auf seiner V.Hälfte mit einer Mittelfurche. Fld. viel breiter als der Hsch., an der Basis jederseits mit 2 tiefen Längsgrüben.



148:1, 2

- 1 Körper bis auf die B. einfarbig schwarz. 2
- Hsch. abstechend heller als der K., Hlb. an der Basis merklich heller als zur Spitze. 3
- 2 Hsch. mit äußerst feiner, kaum erkennbarer Punktur. Hsch.M.Furche lang, bis an die basale Querfurche reichend. 1,7–2,1 mm. Im Kompost und an Aas. ü. h. 3 *rivularis* (Grav.)
- Hsch. mit deutlicher, ziemlich dichter,

etwas raspeliger Punktur. Die M.Furche beschränkt sich auf die vordere Hälfte des Hsch.. 2,1–2,6 mm. Bei uns in den hohen Gebirgen des östl. und südl. M.E.; möglicherweise weiter vbr. aber übersehen; an trockenem Dünger, gebietsweise n.s.. 4 *puncticollis* Shp.

3 F. gestreckt und schlank, 4. Gld. deutlich länger als breit, vorletzte Gld. schwach quer. Schläfen vom H.Rd. der Augen fast geradlinig zur Halsabschnürung verengt. Im übrigen mit 1 *impressa* weitgehend übereinstimmend. Durchschnittlich größer, 2,6–3,2 mm. Wohl ü. vertreten, aber wenig gemeldet; seltener als 1 *impressa*. 2 *longicornis* Scheerp. (V.Körper 148:2)

– F. gedrungener, 4. Gld. nicht oder kaum länger als breit. Vorletzte Gld. mindestens 1 1/2 mal so breit wie lang. Schläfen gerundet verengt. Bräunlichrot oder heller rötlichgelb, K. schwarzbraun, Hlb. zum Ende geschwärzt. Gewöhnlich ist mindestens das 4. und die vordere Hälfte des 5. vollständigen Tergits dunkel; die Schwärzung kann aber auch die Mitte des 3. und das ganze 5. Tergit umfassen. Hsch. und Fld. sind oft gebräunt, aber stets heller als der K.. 2,5–3 mm. Wohl ü. h., besonders an Pilzen, meist gesellig.

1 *impressa* (Oliv.) (V.Körper 148:1)

Aus Groß-Britannien wird eine Art beschrieben, die auch aus Belgien gemeldet wird: kleiner, nur 2,25 mm. F. zur Spitze stark verdickt, vorletzte Gld. doppelt so breit wie lang. 3. Tergit vollständig dunkel. Ich teile die Ansicht HANSEN's, daß es sich nur um eine extreme Form der in den angegebenen Merkmalen sehr variablen 1 *impressa* handelt.

(*brevicornis* Blair)

13. Tribus: Falagriini

Von den anderen Tribus mit gleichem Tr.Schema (4, 5, 5) im allgemeinen durch den deutlich abgeschnürten K. ausgezeichnet. Es gibt jedoch innerhalb der Callicerini und Zyrasini ebenfalls Gattungen mit deutlich abgeschnürtem K., die sich jedoch leicht nach einfachen äußeren Merkmalen erkennen lassen und in der Gattungstabelle mit berücksichtigt werden.

Gattungstabelle

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1 Halsabschnürung schmaler als die halbe K.Breite. | 2 |
| – Halsabschnürung mindestens halb so breit wie der K.. . . . | 7 |
| 2 Fld. kürzer als der Hsch. (vgl. <i>Drusilla</i>). | S. 222 |
| – Fld. mindestens so lang wie der Hsch.. . . . | 3 |
| 3 K. matt, chagriniert, Körper abgeflacht. | 153 <i>Myrmecopora</i> Saulcy S. 68 |
| – K. und meist auch der Hsch. glänzend, Körper ± gewölbt. | 4 |
| 4 M.- und H.Tr. 4gliedrig erscheinend, da ihr 1. Gld. sehr kurz. K. und Hsch. mit feiner vollständiger M.Furche. | 152 <i>Bohemiellina</i> Mach. S. 68 |
| – 1. Tr.Gld. länger als das 2., H.Tr. deutlich 5gliedrig, K. höchstens vorn mit M.Furche. | 5 |
| 5 Hsch.Basis ungerandet, Hsch.S.Rd.Linie ganz auf die U.S. des Hsch. gebogen, Hsch. kugelig. | 149 <i>Cordalia</i> Jacobs S. 65 |
| – Hsch. flacher, meistens mit deutlicher M.Furche, die S.Rd.Linie seitlich gelegen (Seitenansicht). | 6 |
| 6 K. vorn mit tiefer M.Furche, Hsch. flach, glänzend, gefurcht oder ungefurcht, kaum sichtbar punktiert. | 151 <i>Borboropora</i> Kr. S. 67 |

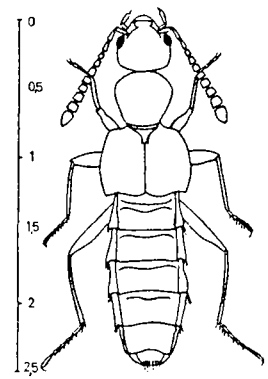
- K. ohne Furche, Hsch. meistens gefurcht oder deutlich punktiert und ± gewölbt. 150 *Falagria* Mannh. S. 66
- 7 Körper flach, H.Rd. des K. durch eine scharfe gerade Querlinie begrenzt. K. ± quadratisch (vgl. *Dadobia*). S. 117
- K. ohne derartige Querlinie, ± rundlich. 8
- 8 3. Kf.Ts.Gld. auffällig angeschwollen oder stark verlängert. F. stark entwickelt (vgl. *Callicerus* und *Pseudosemiris*). S. 80
- 3. Kf.Ts.Gld. und F. normal entwickelt. F. schlank. 9
- 9 H.B. sehr lang und schlank, H.Tr. fast so lang wie die H.Schn.; 1.H.Tr.Gld. viel länger als das 2. und länger als das letzte. 154 *Tachyusa* Er. S. 69
- H.B. von normaler Länge, 1. H.Tr.Gld. kürzer als Gld. 2 und 3 zusammen und kürzer als das Klauengld.. . . . 10
- 10 O.S. durch dichte Behaarung grau schimmernd. 10. F.Gld. deutlich quer. 155 *Dasygnypeta* Scheerp. S. 71
- O.S. glänzend, ohne Grauschimmer, vorletzte F.Gld. nicht quer. 156 *Gnypeta* Thoms. S. 71

149. Gattung: Cordalia Jacobs

(*Cardiola* Muls. Rey)

Durch kugeligen Hsch., dessen S.Rd. vollständig auf die U.S. gerückt ist und ungerandete Hsch.Basis leicht von den ähnlichen *Falagria*-Arten zu unterscheiden; die M.Hü.Höhlen nicht wie bei jener Gattung hinten offen, sondern vollständig geschlossen. 1. Gld. der H.Tr. so lang wie die 3 folgenden Gld. zusammen.

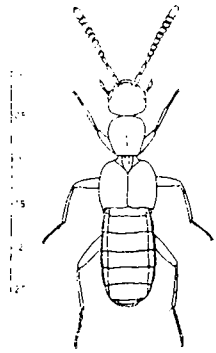
Glänzend, braun, Fld. heller rotbraun, F. hellbraun mit hellerer Basis, B. bräunlichgelb. V.-Körper erloschen und weitläufig, Hlb. fein und dicht punktiert, die ganze O.S. etwas rauh behaart. K. fast so breit wie der Hsch., der abgeschnürte Hals kaum 1/4 so breit wie dieser. Hsch. kugelig gewölbt, vorn mit fein eingritzter M.Linie und beim ♂ dort etwas der Länge nach eingedrückt. Fld. viel breiter als der Hsch., ihre Schulterbeule innen durch einen



149:1

Eindruck sehr deutlich hervorgehoben. 2–2,8 mm. Ü. in faulenden Stoffen, gemein. 1 *obscura* (Grav.) (149:1)

150. Gattung: *Falagria* Mannh.



150:3

K. stielförmig abgeschnürt, der abgeschnürte Hals nur etwa $\frac{1}{4}$ so breit wie die größte K.Breite. Körper gewölbt, O.S. $\pm$ glänzend. K. etwa so breit wie der Hsch., dieser seitlich gerandet. Fld. breiter als der Hsch., innerhalb der Schultern nicht oder nur undeutlich eingedrückt. 1. Gld. der schlanken H.Tr. länger als die 2 folgenden Gld. zusammen. Die Mundteile zeigen durch das Vorhandensein relativ langer Paraglossen eine nahe Verwandtschaft mit *Autalia*, mit der auch der Körperbau erhebliche Ähnlichkeit aufweist.

- 1 Hsch. herzförmig mit tiefer M.Längsfurche, seine Behaarung $\pm$ quer. 2
- Hsch. kugelig gewölbt ohne Längsfurche, mit gerade nach hinten gerichteter Behaarung (4. U.G. *Melagria* Casey (*Falagriola* Rtt.)). 6

2 B. sehr lang und schlank, H.Tr. so lang wie die Schn., ihr 1. Gld. sehr gestreckt, so lang wie der übrige Fuß. Endgld. der langen Kf.Ts. viel länger als die Breite des vorletzten Gld., H.Wi. des Hsch. zahnförmig vorspringend. Schildchen ungefurcht. (2. U.G. *Stenagria* Shp.)

K. und Hsch. glänzend, hell rotbraun. Fld. und Basis des Hlb. braungelb. Hlb. vom 3. vollständigen Tergit an, sowie oft ein Teil der Fld. braun. F. und B. gelblich, die Mitte der F. und die Endhälfte der Schl. $\pm$ gebräunt. Fld. ziemlich kurz und breit, an den S. etwas rundlich erweitert. 2,5–3,4 mm. Kosmopolit. Im Rheinland einmal an Kompost, könnte auch andernorts angetroffen werden. 4 *concinna* Er.

(*longipes* Woll.)

- B. weniger gestreckt, H.Tr. etwas kürzer als die H.Schn., Basalgld. der Tr. kürzer als der übrige Fuß, Endgld. der Kf.Ts. kürzer als die größte Breite des weniger gestreckten vorletzten Gld., Hsch.H.Wi. nicht zahnförmig vorspringend. 3

- 3 Schildchen ungefurcht, Körper bunt gefärbt, Hsch. zur Basis nicht deutlich ausgeschweift verengt (3. U.G. *Anaulacaspis* Gglb.).

Braun, Hsch., F.Basis und B. gelbrot, Fld. hell rotbraun. 2,5–2,9 mm. Weit vbr., aber ziemlich s.; an lehmigen Ufern und in Ziegeleigruben gelegentlich gesellig. 5 *thoracica* Curt.

- Schildchen mit tiefer, jederseits von einem feinen Kiel eingefasster Längsfurche. K. und Hsch. gleichfarbig dunkel. Hsch. zur Basis meist leicht ausgeschweift. Schwarz oder schwarzbraun, Fld. oft heller braun, Basis des Hlb. manchmal etwas heller. B. und meist auch die Basis der braunen F. bräunlichgelb. Hierher 3 einander außerordentlich ähnliche Arten (1. U.G. *Falagria* s.str.). 4

- 4 Kleiner, 2–2,5 mm. 4. F.Gld. nicht länger als breit, Fld. kürzer, die Naht von der Schildchenspitze bis zum Nahtwi. kürzer als der Hsch.. Die ersten 3 vollständigen Tergite an der Basis sehr tief quer eingedrückt. Hlb. gedrungener, in der Mitte stärker verbreitert. K., Hsch. und Fld. sehr weitläufig, äußerst fein, fast verloschen punktiert. 4. und 5. vollständiges Tergit sehr glänzend und wenig dicht punktiert, locker und dunkel behaart. Wohl ü. und im allgemeinen n.s.. 1 *sulcatula* (Grav.)

- Durchschnittlich geringfügig größer. 2,4–2,8 mm. 4. F.Gld. deutlich etwas länger als breit. Nahtlänge der Fld. entspricht der Hsch.Länge. Basale Tergite zwar kräftig, aber schwächer als bei 1 *sulcatula* eingedrückt. Hlb. gestreckter, seitlich weniger erweitert. 4. und 5. vollständiges Tergit ziemlich dicht und deutlich punktiert und dicht $\pm$ anliegend heller behaart. 5

- 5 K., Hsch. und Fld. äußerst fein und weitläufig, fast erloschen punktiert und in dieser Hinsicht mit 1 *sulcatula* übereinstimmend. Im übrigen, insbesondere in der ziemlich dichten Punktur und Behaarung des 4. und 5. vollständigen Tergites der 3 *sulcata* entsprechend. Südeuropäisch; im südl. Österreich verstreut und s.. . . . 2 *splendens* Kr.

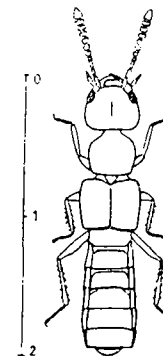
- Hsch. und Fld. fein und wenig dicht, gut erkennbar punktiert. Im ganzen merklich dunkler gefärbt als die beiden vorhergehenden Arten, insbesondere die F.Basis oft angedunkelt. Ü. h., im Kompost und in der Bodenstreu oft in Anzahl; in höheren Lagen s.. . . . 3 *sulcata* (Payk.) (150:3)

- 6 Schwarz, einfarbig oder Hsch. und Fld. dunkelbraun; H.Rd. der Fld. und ein Teil der Naht oft rötlich aufgehell, selten die ganzen Fld. heller braun. F. dunkel rotbraun, B. bräunlichgelb, oft $\pm$ angedunkelt. Die ganze O.S. deutlich punktiert, Hsch. mit deutlicher, ziemlich dichter, etwas raspeliger Punktur, viel dichter und deutlicher als die Fld. punktiert. 1,7–2,1 mm. Vorzugsweise auf dürrer Sandboden, wohl ü. n.s.. . . . 6 *nigra* (Grav.)

- In Färbung, Form und Größe weitgehend mit 6 *nigra* übereinstimmend; O.S. durch äußerst feine und weitläufige Punktur erheblich glänzender, insbesondere ist die Punktur des Hsch. ebenso fein, weitläufig und kaum erkennbar wie die der Fld.. 1,8–2,1 mm. Aus Südosteuropa ins äußerste südöstl. M.E. (Kärnten) einstrahlend. Auf Sumpfböden, s.. . . . 7 *laevigata* Epph.

151. Gattung: *Borboropora* Kr.

(*Pseudoscopaenus* Weise)



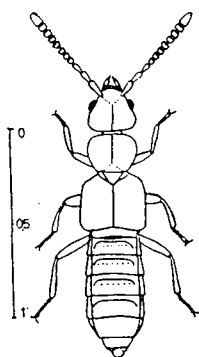
151:1

Etwas abgeflacht; K. querviereckig, auf der V.Hälfte mit tief eingegrabener Längsfurche, so breit wie die Fld. und viel breiter als der Hsch.; Halsabschnürung nur $\frac{1}{4}$ der K.Breite messend.

- 1 Schwarzbraun, glänzend, Fld. und B. heller braungelb. Hsch. mit sehr feiner M.Linie. K. und Hsch. äußerst fein und weitläufig, Fld. deutlich und dicht punktiert. 2. und 3. F.Gld. kurz, M.Gld. deutlich quer. 1,8–2,5 mm. In Wärmegebieten des westl. und südl. M.E. s.s.. . . . 1 *kraatzii* Fuss (151:1)

- Schwarz, glänzend, F. braun, ihre Basis und B. rotbraun, z. T. geschwärzt. Hsch. mit flacher, vor dem H.Rd. grubchenartig vertiefter Längsfurche. K. sehr dicht, Hsch. und Fld. dicht und fein punktiert. Die ersten 3. F.Gld. gestreckt, die mittleren kaum quer. 3 mm. Aus Siebenbürgen beschrieben, wurde neuerdings auch in wenigen Exemplaren bei Prag gefunden. 2 *reitteri* (Weise)

152. Gattung: Bohemiellina Mach.



152:1

Innerhalb der Falagrien durch die scharfe Mittelfurche des K. und den auffälligen Tr.Bau sehr ausgezeichnet. An den M.- und H.Tr. ist das 1. Gld. sehr klein und fast völlig vom Schn.Ende verdeckt, so daß diese Tr. 4gliedrig erscheinen. Bei uns nur 1 Art.

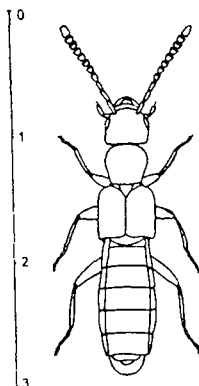
Schwarz, glänzend, Fld. braun, B. gelblich. K. und Hsch. von gleicher Breite, die halsartige Abschnürung des K. nur gut $\frac{1}{3}$ so breit wie dieser. K. und Hsch. mit scharfer Mittelrinne. F. mit queren M.Gld.; Tr. ziemlich kurz, 2., 3. und 4. Gld. der H.Tr. etwa von gleicher Länge und länger als das schwer erkennbare Basalgld. 1,3–1,5 mm. In Kompost; scheint erst in neuerer Zeit bei uns eingebürgert zu sein und wurde bisher erst von wenigen, weit verstreuten Orten gemeldet.

1 *paradoxa* Mach. (152:1)

(*Aneurota sulcifrons* bei Scheerp., nec Casey)

153. Gattung: Myrmecopora Saulcy

(*Xenusia* Muls. Rey)



153:2

Innerhalb der U.F. durch den Körperbau gut charakterisiert und mit keiner anderen Gattung zu verwechseln. V.Körper abgeflacht, durch deutliches Chagrin ziemlich matt. K. groß, so breit wie der Hsch., der abgeschnürte Halsteil reichlich $\frac{1}{3}$, aber lange nicht halb so breit wie der K.. Hsch. vor der Mitte am breitesten, in der Längsmittle eingedrückt. Die Arten leben an der Küste auf gelegentlich überschwemmten Böden unter Steinen. Von unseren Küsten werden zwar 3 Arten gemeldet, doch dürfte in Wirklichkeit nur 1 davon bei uns heimisch sein. Unsere Arten gehören zur U.G. *Xenusia*, die besser als besondere G. anzusehen ist.

1 Dunkel rotbraun, F. und B. einfarbig dunkel gelbrot. F. sehr schlank, Gld. 5 und 6 deutlich länger als breit. Behaarung der Fld. in der Innenhälfte gerade oder etwas schräg nach hinten gerichtet. 2,5–3 mm. An den Küsten des

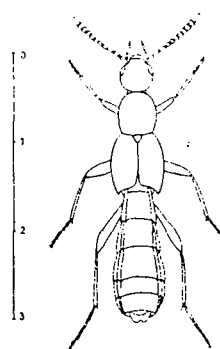
westlichen M.E., angeblich auch auf Borkum. 1 *uvula* (Er.)

– Pechschwarz, manchmal mit braunen Fld., F. und B. gebräunt, F. kürzer, Gld. 5 und 6 nicht länger als breit. Behaarung der Fld. in der Innenhälfte quer gelagert. 2

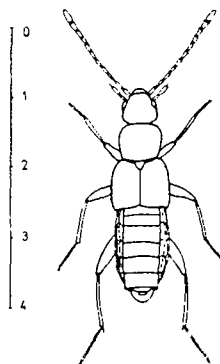
2 Größer, 2,2–2,6 mm. Einfarbig schwarz, Hlb. deutlich chagriniert und nur mit gedämpftem Glanz. Auf Helgoland in Gesellschaft des *Phytosus spinifer*, s.. An der Nordsee wohl weiter verbreitet und vermutlich als *uvula* gemeldet. 2 *lohmanderi* Bernh. (153:2)

– Kleiner, 2 mm. Fld. braun, Hlb. nur mit undeutlicher Chagrinerung, glänzend. An den Küsten von W.E., angeblich auch an der deutschen Nordseeküste. 3 *sulcata* Kiesw.

154. Gattung: Tachyusa Er.



154:3



154:6

K. entweder mit deutlich eingeschnürtem Halsteil, der kaum breiter als der halbe K. ist, oder schwächer abgeschnürt, dann aber das 1. H.Tr.Gld. so lang wie die beiden folgenden zusammen und länger als das Endgld.. Von ähnlichen Oxypodini durch das Tr. Schema leicht zu trennen. Von den Gattungen der Tribus Callicerini durch die abgeschnürte oder quer gefurchte Basis der vorderen Bauchsegmente verschieden, von *Gnypeta* entweder durch stärker abgeschnürten K. und verdünnte Basis des Hlb., andernfalls durch das lange und schlanke Basalgld. der H.Tr. zu unterscheiden. Schlänke, sehr bewegliche Arten mit auffällig langen B. und schlanken F., an denen auch die vorletzten Gld. nicht quer sind (Ausnahme 10 *scitula* Er.). Die Arten laufen im Sonnenschein an Ufern und nassen Stellen.

1 Hlb. an der Basis kräftig eingeschnürt, 3. vollständiges Tergit viel länger als das 5.; Fld. seitlich erweitert, nach hinten gerundet verengt. 2

– Hlb. zur Basis nicht deutlich verengt, 5. vollständiges Tergit nicht oder kaum kürzer als das 3.; Fld. seitlich bis hinter die Mitte gerade verlaufend. 6

2 Das 1., 2. und die V.Hälfte des 3. vollständigen Tergits hell gelbrot. 1. Gld. der H.Tr. viel kürzer als das 2. und 3. Gld. zusammengekommen. M.Br.Fortsatz kurz und abgestumpft. 2. U.G. *Caliusa* Muls. Rey.

Schwarzbraun oder schwarz, mit schwachem Bleiglanz. B. heller bräunlich. 2,8–3,2 mm. Im südl. und mittl. M.E. wohl ü., wenn auch gebietsweise s.; aus der Tiefebene nur als Seltenheit aus dem Nordosten angegeben.

5 *balteata* Er.

– Basis des Hlb. nicht abstechend heller gefärbt. 1. Gld. der H.Tr. meist so lang wie die 2 folgenden Gld. zusammen. M.Br.Fortsatz lang, scharf zugespitzt. 1. U.G. *Tachyusa* s.str.. 3

3 2. vollständiges Tergit zwischen den aufgebogenen S.Teilen nicht breiter als lang, 3. Tergit so lang wie die 2 folgenden Tergite zusammen. Hlb. an der Basis sehr stark eingeschnürt, an seiner Wurzel schmaler als der K.. Schwarz oder dunkelbraun mit Erzschimmer, manchmal Hsch.. Fld. und Basis des Hlb. heller bräunlich, F.Basis und B. rötlichgelb. 2,5–3 mm. Ü., im Süden h., im Norden n.h.. 3 *constricta* Er. (154:3)

– 2. vollständiges Tergit zwischen den aufgebogenen S.Teilen breiter als lang, 3. vollständiges Tergit kürzer als die 2 folgenden Tergite zusammen. Hlb. an der Basis weniger stark eingeschnürt, an seiner Wurzel so breit wie der K.. 4

4 Hsch. wenig dicht punktiert, unauffällig behaart, O.S. schwarz mit Erzschimmer, sehr glänzend. Fld. an den S. nur schwach gerundet, K. wenig schmaler als der Hsch.; F. dunkelbraun, B. braunrot mit geschwärtzten Schl. und Schn.. 2,8–3,4 mm. In warmen Gebieten des südl. M.E., s.. 2 *nitella* Fauv.

155. Gattung: *Dasygnypeta* Scheerpeltz

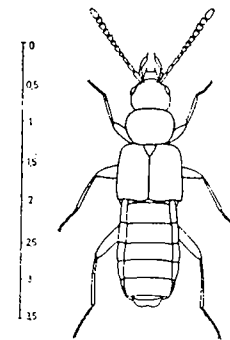
Im Körperbau einer kleinen *Gnypeta* ähnlich und früher zu dieser G. gerechnet. Durch den lang zugespitzten M.Br.Fortsatz, sowie durch die in der Hsch.M. nach hinten gerichtete Behaarung von *Gnypeta* verschieden, und auch leicht durch die deutlich queren vorletzten F.Gld. und die dichte Behaarung, die dem Tier einen matten Grauschimmer gibt, zu unterscheiden.

Schwarz mit Bleiglanz, O.S. durch ziemlich dichte und helle Behaarung grau, F.Basis und B. gelb. Hsch. gedrängt, feinkörnig skulptiert, ziemlich matt. 2,3–2,6 mm. An Sandufern; ü., im N. n.h., im S. s. . . . 1 *velata* (Er.)

156. Gattung: *Gnypeta* Thomson

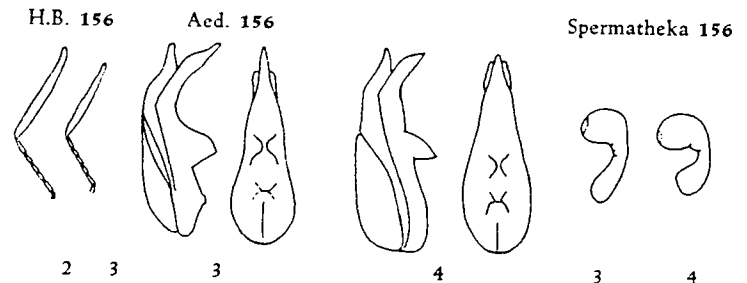
Th. PALM: Ent. Tidskrift 87, 1966, p. 136 ff.

Von *Atheta*-ähnlichem Körperbau, durch tiefere Basalfurchen der vorderen Tergite und den deutlicher als dort hinten abgeschnürten K. sowie an der Basis (nur bei ausgezogenem Hlb. sicher erkennbar) abgeschnürte vordere Bauchsegmente bei einiger Aufmerksamkeit ziemlich leicht zu unterscheiden. Von *Tachysa* durch kürzere B., insbesondere durch kürzere H.Tr., deren 1. Gld. kürzer als die 2 folgenden zusammen und nicht länger als das Endgld. ist, verschieden. M.Br.-Fortsatz nicht auffällig lang. Hsch.Behaarung in der M.Linie nach vorn gerichtet. Die Arten laufen im Sonnenschein an sandigen und schlammigen Ufern.



156:3

- 1 Matt glänzend, meist deutlich metallisch blauschwarz. F. und B. schwarz, 7.–9. Gld. etwa so lang wie breit. O.S. auf deutlich chagriniertem, matten Untergrund feiner und dichter als bei
- 2 *ripicola* punktiert und deutlicher und heller behaart. 2,4–3 mm. Boreoalpin; bei uns nur in den hohen Gebirgen des östl. M.E. und in den Alpen, verstreut und s. 1 *caerulea* Sahlb.
- O.S. deutlich glänzend. 2
- 2 Glänzend metallisch blauschwarz. F. braun, B. schwarz, Knie und Tr. gelb. H.Tr. sehr gestreckt, fast so lang wie die H.Schn. (H.Tr. 156:2). 7.–9. F.Gld. länger als breit. K. so breit wie der Hsch., dieser kaum quer, mit fast rechten H.Wi. 2,8–3,5 mm. Im mittleren und südl. M.E. weit vbr. aber s.; im N. bisher nur in Oldenburg. 2 *ripicola* Kiesw.



- Hsch. dicht punktiert, dicht und ziemlich hell behaart, O.S. schwach glänzend oder matt. K. merklich schmaler als der Hsch.. . . . 5
- 5 Schwarz, ziemlich matt, Hsch. dicht raspelartig punktiert, nicht quer. V.-Körper meist mit blauem Metallschimmer. F. und B. pechbraun oder rotbraun, Tr. oft heller. 1.–3. vollständiges Tergit viel feiner und weitläufiger punktiert als die folgenden sehr deutlich punktierten Tergite. 2,5–3,2 mm. Wohl ü. n.s.. . . . 4 *coarctata* Er.
- Pechschwarz, etwas glänzend, Hsch. etwas quer, weniger dicht und nicht deutlich raspelig punktiert. Fld. manchmal braun. F.Basis und B. rötlich. 4. und 5. vollständiges Tergit fein, kaum stärker und nur wenig dichter als die vorderen Tergite punktiert. O.S. heller und deutlicher behaart. 2,4–3,2 mm. Südl. und südwestl. M.E., s. 1 *objecta* Muls. Rey
- 6 Größte Hsch.Breite vor der Mitte entspricht der Schulterbreite der Fld.. Körper gewölbt, F. ziemlich kurz, Gld. 3 etwas kürzer als 2, die mittleren Gld. nicht länger als breit. 6. U.G. *Cathusya* Muls. Rey.
- Schwarz mit blauem Metallschimmer, schwach glänzend, ziemlich lang und hell behaart, die ganze O.S. äußerst fein und dicht punktiert. F.Basis und B. rotgelb, Schl. und Schn. umfangreich geschwärzt. 1.–3. vollständiges Tergit mit kräftigem queren Basaleindruck. 2,5–3,5 mm. S.; im Norden vbr., im Süden gebietsweise fehlend. 10 *scitula* Er.
- Hsch. beträchtlich schmaler als die Fld. an den Schultern, 3. F.Gld. mindestens so lang wie das 2., mittlere F.Gld. länger als breit. 7
- 7 Der Quereindruck an der Basis der 3 ersten vollständigen Tergite flacher und besonders auf dem 3. Tergit nur ± muldenförmig (3. U.G. *Thinonoma* Thoms.).
- K., Hsch. und Fld. mit äußerst feiner, gedrängter Mikroskulptur, die der O.S. einen matten, seidigen Schimmer verleiht. Eine deutliche Punktur fehlt. Tiefschwarz, fast matt, dicht und sehr fein anliegend behaart. Knie und Tr. rötlichgelb. F. schlank, vorletzte Gld. länger als breit. Hlb. von der M. nach hinten deutlich verengt. 3–3,5 mm. Wohl ü. an Ufern h..
- 6 *atra* (Grav.) (154:6)
- Quereindruck an der Basis der 3 ersten vollständigen Tergite tief und rinnenförmig. 8
- 8 Gelbbrot oder hell gelbbraun, fast matt. Kurz, anliegend gelblich behaart. (5. U.G. *Calischnopoda* Reitter). K. und eine Querbinde vor der Spitze des Hlb. schwärzlich, Fld. am Schildchen und in den H.Wi. oft angedunkelt. 4,5 mm. Montan im südl. und westl. M.E., s. verstreut und s..
- 9 *exarata* Er.
- Dunkel gefärbt mit deutlichem Metallglanz. K., Hsch. und Fld. auf glänzendem U.Grund äußerst fein raspelartig punktiert. Hlb. nach hinten nicht verengt (4. U.G. *Ischnopoda* Thoms.). 9
- 9 V.Körper schwarz, ziemlich matt, mit blauem Metallschimmer. F. und B. dunkelbraun, Tr. gelb. O.S. fein und dicht anliegend, auf den S. der Tergite lang, hell und etwas abstechend behaart. 3,3–4 mm. Weit vbr., aber meist n.h., gebietsweise s. oder fehlend. 7 *leucopus* (Mannh.)
- V.Körper etwas glänzend, schwarzbraun mit Bronzeschimmer. F. braun mit etwas hellerer Basis, B. gelb, Schl. meistens, Schn. gelegentlich gebräunt. O.S. fein und wenig auffällig behaart. 3–3,5 mm. Wohl ü.; im allgemeinen h., im N. nur s. oder gebietsweise fehlend. 8 *umbratica* Er.

- Schwarz oder braunschwarz, selten mit schwachem blauen Schimmer. H.Tr. nicht besonders gestreckt, wesentlich kürzer als die H.Schn. (H.Tr. 156:3). K. schmäler als der Hsch., dieser etwas quer mit stumpfen H.Wi. 3
- 3 Tiefschwarz, B. schwarz mit helleren Knien und Tr., Fld. fein und dicht punktiert. 3. F.Gld. meist kürzer als das 2., Gld. 7—9 nicht länger als breit. M.Br.Fortsatz kurz abgestutzt. (Aed. 156:3) (Spermatheka 156:3). 2,5—3 mm. An Ufern ü. h. 3 *carbonaria* (Mannh.) (156:3)
- Schwarz, Fld. manchmal am H.Rd. oder umfangreicher bräunlich; B. hell braunrot, manchmal etwas angedunkelt. Fld. sehr fein, merklich weitläufiger punktiert. F. schlanker, 3. F.Gld. so lang wie das 2., Gld. 7—9 etwas gestreckt. M.Br.Fortsatz spitz. (Aed. 156:4) (Spermatheka 156:4). 2,5—3 mm. An Ufern, manchmal mit der Vorigen, aber weniger h. und oft nicht erkannt. 4 *rubrior* Totth.

14. Tribus: Callicerini (*Athetae*)

Von G. BENICK
und G. A. LOHSE

LOHSE: Über gattungsfremde Arten und Artenkreise innerhalb der „Großgattung“ *Atheta* Thomson. — Verh. Ver. naturw. Heimatforschung Hamburg, Bd. 38, p. 67 ff., 1971.

Tr.Schema 4, 5, 5. L.Ts. 3gliedrig, Innenlade der 1. Maxille innen häutig, zumindest in der Spitzenhälfte bedornt. Von den anderen Tribus mit gleichem Tr.-Schema relativ leicht folgendermaßen zu unterscheiden: Von den Zyrasini durch das Fehlen breiter Wangen und durch eine kürzere Maxillarspalte, welche bei Arten mit normal entwickelten Augen nicht weiter als bis zum Augen-H.Rd. nach hinten reicht; von den Falagriini durch den im allgemeinen hinten nicht deutlich abgeschnürten K. (bei den wenigen Gattungen, wo eine solche Abschnürung vorhanden ist, sind die vorderen Bauchsegmente nicht wie bei den Falagriini an der Basis eingeschnürt); von den Schistogenini durch das nicht auffällig lange Kf.Ts. Endgld. und 3gliedrige L.Ts. und von den Pronomaeini durch den nicht schnabelförmig verlängerten K. mit extrem verlängerten Kf.Ts..

Schwieriger ist meist die Trennung von den Oxypodini, da die V.Tr. auch bei starker Vergrößerung nicht immer, es sei denn im mikroskopischen Präparat, mit Sicherheit als 4gliedrig erkannt werden können. Es wird deshalb an passender Stelle auf die Gattungen dieser Tribus hingewiesen, bei denen erfahrungsgemäß leicht Verwechslungen vorkommen.

Mehrere Gattungen dieser weitaus umfangreichsten Aleocharinen-Tribus sind ohne Berücksichtigung der Mundteile nicht scharf gegeneinander abzugrenzen. Da die mikroskopische Untersuchung der Mundteile jedoch einen für die gewöhnliche Bestimmung nicht vertretbaren Zeitaufwand und bei kleinen Objekten erhebliche Geschicklichkeit erfordert, werden die Tabellen in erster Linie auf sekundären Merkmalen aufgebaut. Dies bedingt aber, daß die Vertreter mehrerer Gattungen für den Ungeübten ohne Untersuchung der Mundteile nur auf dem Umweg über die U.G.-Tabelle der Gattung *Atheta* zu identifizieren sind (siehe S. 126). Die davon betroffenen Gattungen tragen in der Gattungstabelle einen * hinter dem Gattungsnamen.

Gattungstabelle

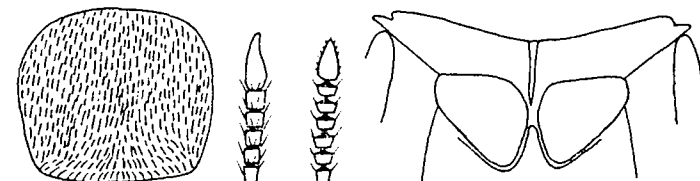
- 1 H.Tr. sehr gestreckt, so lang wie die H.Schn., Gld. 1 so lang wie Gld. 2—4 zusammen. Augen groß, fast die ganzen K.S. einnehmend. 157 *Brachyusa* Muls. Rey S. 79

- H.Tr. nur selten so lang wie die H.Schn., dann aber Gld. 1 nicht länger als Gld. 2 und 3 zusammen und die Augen kleiner. 2
- 2 K. quadratisch mit rechtwinkligen H.Ecken, hinten deutlich halsartig abgeschnürt; Scheitel durch eine gerade, scharfe von oben sichtbare Rd.Linie nach hinten abgegrenzt. 184 *Dadobia* Thoms. S. 117
- K. anders gebildet. 3
- 3 K. hinten deutlich abgeschnürt, 3. (vorletztes) Kf.Ts.Gld. entweder auffällig verlängert oder angeschwollen verdickt (birnenförmig), das Endgld. klein, von oben oft nicht sichtbar. F. meistens auffällig stark. 4
- Kf.Ts. nicht auffällig gebildet. K. hinten gewöhnlich nicht deutlich abgeschnürt. 5
(Einen abgeschnürten K. hat nur noch 188. G. *Atheta* U.G. *Trodianterella* (s. S. 215); beachte auch Tribus Falagriini, insbesondere G. *Gnypeta* (s. S. 71))
- 4 3. Kf.Ts.Gld. birnenförmig geschwollen, doppelt so dick wie das 2., am Ende schräg abgestutzt; das als kleine Nadelspitze ausgebildete Endgld. an der so gebildeten Schrägfläche ansetzend. 158 *Callicer* Grav. S. 80
- 3. Kf.Ts.Gld. langgestreckt, fast 3 mal so lang wie breit, an der Basis sehr dünn. Endgld. als kleine Nadelspitze an der Innenkante der abgestutzten Endfläche inserierend. 159 *Pseudosemiris* Mach. S. 80
- 5 1. und 2. F.Gld. auffällig verlängert. K. und Hsch. kräftig und wenig dicht punktiert. Hsch. rau aufstehend behaart, mit scharf markierten H.Wi. und konkav ausgeschweiften S. 189 *Megaloscapa* Seidlitz S. 217
- 2. F.Gld. niemals auffällig verlängert, die übrigen Merkmale in ihrer Gesamtheit nicht zutreffend. 6
- 6 Hsch. auf der ganzen Scheibe mit fast vollständig nach hinten gerichteter anliegender Behaarung (Hsch.Behaarungstyp VI S. 73). 7
- Hsch. anders behaart. Eine gerade nach hinten gerichtete Behaarung findet sich höchstens auf einem ± schmalen M.Streifen, daneben ist sie schräg nach hinten außen gerichtet oder quer. (Behaarungstypen I—V, s. S. 125). 10
- 7 Augen bedeutend kürzer als die Schläfen. Fld. kürzer oder viel kürzer als der Hsch.. Körper gelb oder hell bräunlich. 180 *Geostiba* Thomson S. 111
- Augen schläfenlang oder wenig (etwa $\frac{2}{3}$ der Schläfenlänge) kürzer. Fld. so lang oder länger als der Hsch.. Körper dunkelbraun oder schwarz. 8
- 8 Parallelseitig; Hsch. und Fld. etwa gleichbreit, Hlb. nach hinten nicht verengt. 177 *Tomoglossa* Kraatz S. 107
- Körper ± spindelförmig, Hsch. schmäler als die Fld., Hlb. zur Spitze verengt, H.Tr. fast so lang wie die H.Schn.; F. locker gegliedert. 9

Hsch.Behaarungstyp VI

F. 172 183

M.Br. 171



- (Mit F., deren Gld. dicht zusammengedrängt stehen: G. *Notothecta*, deren Hsch.Behaarung zu Zweifeln Anlaß geben könnte) 11
- 9 Umgeschlagene Hsch.S. in S.Ansicht sichtbar. M.Br. ungekielt, Ligula breit, ungespalten. 2—2,5 mm. 167 *Pycnota* Muls. S. 98
- Umgeschlagene Hsch.S. in S.Ansicht nicht sichtbar. Ligula zweizipflig. 1,5—2 mm. 168 *Atheta* U.G. *Acrotona* pars S. 183 (Beachte auch mit Tr.Schema 4, 4, 5. 132 *Placusa* S. 35
- 10 F. etwas spindelförmig, mit dicht zusammengedrängten Gld., deren Zwischengelenkstücke nicht erkennbar sind. (F. 172, s. S. 73) M.Hü. ± breit getrennt. 2,4—3,5 mm. 11
- F. locker gegliedert und mit gut erkennbaren Zwischengelenkstücken. (F. 188) (Im Zweifelsfall M.Hü. nur schmal getrennt). 12
- 11 H.Tr. sehr schlank. Schläfen unter den Augen ungerandet. M.Br. ungekielt. Bei Ameisen. 172 *Notothecta* Thoms. S. 104
- H.Tr. mäßig schlank, Schläfen unter den Augen kräftig gerandet. Körper sehr *Oxypoda*-ähnlich. M.Br. gekielt (M.Br. 171, S. 73). 12
- 171 *Nehemitropia* Lohse* S. 103
- 12 A.Rd. der V.- und M.Schn. mit dichtgestellten Dörnchen besetzt, welche etwa die Stärke der Schn.Enddornen besitzen. Abgeflachte, ± parallele Arten mit queren Hsch.; Hsch. und Fld. weitläufig punktiert, ihre Behaarung ± quer gelagert. 181 *Taxicera* Muls. Rey S. 113
- A.Rd. der V.- und M.Schn. einfach behaart. Im Zweifelsfall die anderen Merkmale nicht zutreffend. 13
- 13 Körper außerordentlich klein, dünn und flach: 1—1,4 mm. K. stark entwickelt, umfangreicher als der Hsch., mit winzigen Augen. Fld. kürzer als der Hsch.. Nur eine in den Alpen vorkommende Art. 13
- 162 *Actocharina* Bernhauer S. 85
- Anders gebaut. Ähnlich kleine *Hydrosmeeta*-Arten haben wesentlich längere Fld.. . . . 14
- 14 M.Hü. breit getrennt. 4. vollständiges Tergit mit kräftigem basalen Quereindruck. Augen vorspringend. Fld. und Hlb. besonders zur Spitze körnig punktiert. 5. vollständiges Tergit etwa so lang wie das 4., 6. Tergit beim ♂ gedrängt mit groben Körnern besetzt, beim ♀ mit einem scharfen dreieckigen Einschnitt. 3 mm. 192 *Alianta* Thoms. S. 220
- M.Hü. genähert oder zusammenstoßend; höchstens einzelne der anderen bei *Alianta* angeführten Merkmale zutreffend. 15
- 15 K. kräftiger als der Hsch., kräftig und ziemlich dicht flachgrubig punktiert. M.Br. mit Längskiel. Vorletzte F.Gld. quer. Hlb. parallel. 4. vollständiges

Ligula

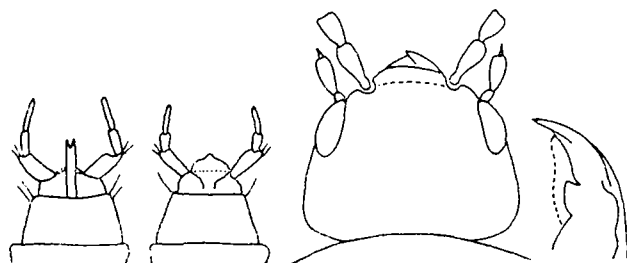
191

168

Mandibel

K. 168

173



Tergit ohne oder mit schwachem basalen Quereindruck. Augen von normaler Größe. Fld. länger als der Hsch.. Ligula lang, nur an der äußersten Spitze gespalten (Ligula 191, S. 74). Meeresküstenbewohner. 3—3,5 mm.

191 *Halobrecta* Thomson S. 219

- K. nur selten kräftig und dicht, kräftiger als der Hsch. punktiert, dann aber die vorletzten F.Gld. nicht quer oder die Augen viel kürzer als die Schläfen oder das 4. vollständige Tergit mit deutlichem Quereindruck. Ein M.Br.Kiel findet sich bei diesen Arten nicht. 16
- 16 Schläfen vollständig ungerandet. Basale Quereindrücke der Tergite sehr kräftig, auch das 4. vollständige Tergit mit deutlichem basalen Quereindruck. V.Rd. der V.Br. durch eine scharfe Furche gerandet. 16
- 193 *Pachnida* Muls. Rey S. 220
- Schläfen selten ungerandet, dann aber das 4. vollständige Tergit ohne tiefen queren Basaleindruck. V.Br. vor den V.Hü. nur mit einer feinen V.Rd.Linie. 17
- 17 V.Rd. des Clypeus (am besten von vorn oben gesehen) in der M. konkav eingebuchtet. Rechte Mandibel in der M. des I.Rd. mit kräftigem Zahn (Mandibel 173, s. S. 74). Hsch.Behaarung vom Typ V (s. S. 125). Braunrot bis rötlichgelb. K. und Hlb. in der M. dunkel. ♂: H.Rd. des 6. Tergits mit 4 Zähnen. (H.Rd. 6. Tergit ♂ 173, s. S. 106). 2,5—3 mm. 17
- 173 *Neohilara* Lohse S. 105
- V.Rd. des Clypeus gerade oder leicht konvex. 18
- 18 K. von charakteristisch trapezförmiger Gestalt (K. 168) mit nach hinten stark erweiterten ungerandeten Schläfen, die länger sind als die kleinen Augen. 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck, beträchtlich kürzer als das 5.. 5. vollständiges Tergit nie spärlich oder weitläufig punktiert. H.Rd. des 6. Tergits fast stets mit deutlichem dreieckigen Ausschnitt. H.Br. hinter den M.Hü. völlig ungerandet. Ligula breit, groß und ungespalten (Ligula 168, s. S. 74). 1,7—2,5 mm. 168 *Amischa* Thomson* S. 99
- K. gewöhnlich anders geformt. Arten ähnlicher Größe mit erweiterten Schläfen und kleinen Augen haben immer zumindest ganz hinten gerandete Schläfen und das 5. vollständige Tergit ist meistens wesentlich weitläufiger punktiert als das 3.. Ein dreieckiger Ausschnitt am H.Rd. des 6. Tergits fehlt diesen Arten. Eine hinter den M.Hü. ungerandete H.Br. findet sich nur bei 169 *Amidobia*. 19
- 19 Körper sehr *Oxypoda*-ähnlich. Umgeschlagene S.Teile des Hsch. in S.Ansicht nicht sichtbar. Hlb. zugespitzt. O.S. sehr fein skulptiert. K. mit kräftiger Schläfenrandung, aber ohne Halsrandung. Hsch.Behaarung vom Typ II (s. S. 125). M.Borste der M.- und H.Schn. nur sehr kurz. H.Tr. gestreckt, 1. H.Tr.-Gld. so lang wie Gld. 2 und 3 zusammen. 3,8—4,2 mm. 19

170 *Megacrotona* Scheerp S. 103

(Beachte auch 171 *Nehemitropia* S. 103)

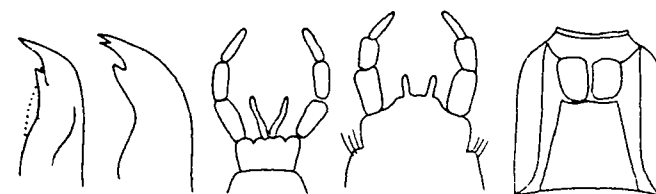
2. Maxille

Mandibel 161 160

161

160

M.- u. H.Br. 164



- Körper nicht *Oxypoda*-ähnlich, andernfalls unter 3 mm, oder 1. H.Tr.Gld. kürzer und der K. mit einer Hals- und einer Schläfenrandung. 20
- 20 Nur das 1. vollständige Tergit an der Basis mit einem deutlichen basalen Quereindruck, das 2. manchmal mit der Andeutung eines solchen. Hsch.-Behaarungstyp IV (s. S. 125). 1. H.Tr.Gld. so lang wie die beiden folgenden Gld. zusammen. O.S. (ähnlich wie bei *G. Myllaena*) sehr fein und dicht chagriniert und seidenschimmernd behaart. I.Rd. der rechten Mandibel mit einem spitzen Zahn. (Mandibel 161). Ligula bis auf den Grund gespalten (2. Maxille 161). 161 *Dacrila* Mulsant Rey S. 84
- Die 3 oder 4 vorderen vollständigen Tergite mit querem Basaleindruck, andernfalls 1. H.Tr.Gld. kürzer als Gld. 2 und 3 zusammen und die Mundteile anders. 21
- 21 H.Br. kürzer als die H.Hü. Tiefschwarze Arten alpiner Gebiete mit kurzen Fld. ohne Schulterbildung. (H.Br. 179 S. 77) . . . 179 *Alpinia* Brundin S. 109
- H.Br. stets bedeutend länger als die H.Hü., Fld. stets mit Schulterbildung. 22
- 22 F.Basisgld. auf der O.S. mit einer Längsaushöhlung, die jederseits von einer scharfen Kante begrenzt wird. Körper von der Gestalt einer *Microdota*. F. kräftig, fast gekeult. Augen viel kürzer als die Schläfen. 21
- 185 *Bellatheta* Roubal S. 117
- F.Basisgld. oberseits nicht oder nur ganz vorn ausgehöhlt. 23
- 23 V.Rd. der H.Br. in der M. völlig ungerandet. K. ohne Spur einer Schläfenrandung. 1,5–2,8 mm. Schn. ohne auffällige S.Borsten. Bei Ameisen. 24
- V.Rd. der H.Br. auch in der M. mit feiner Rd.Linie. Diese seltener gerade, meistens in einem Wi. nach vorn zwischen die M.Hü. vorspringend. Eine Schläfenrandung fehlt nur bei 3 Arten mit auffällig langen Schn.M.Borsten. 25
- 24 Hsch. etwas gewölbt, mit gerundeten S. O.S. ± bräunlichgelb. 1,5 mm. 25
- 169 *Amidobia* Thoms.* S. 102
- Hsch. flach, quer, mit feiner M.Furche. Hsch.S. in der H.Hälfte parallel. H.Rd. schwach doppelbuchtig. O.S. matt, ± braun. 2,5–2,8 mm. 25
- 172a *Lyprocorrhe* Thoms. S. 104

- 25 V.Rd.Linie der H.Br. in der M. völlig gerade. Die M.Hü. berühren sich mit ihren I.Kanten fast zur Hälfte ihrer Gesamtlänge. (M.- und H.Br. 164 S. 75) Schn. rau behaart. Fläche, betont parallele Arten mit verkürzter Schläfenrandung. O.S.Skulptur gewöhnlich sehr fein. Fld.Naht viel länger als der Hsch.. Entweder rechte Mandibel mit spitzem Zahn (Mandibel 164) oder I.Rd. der inneren Maxillarlade mit langen Dornborsten. Hierher 3 G., die in einer gemeinsamen Tabelle abgehandelt werden.

163 *Thinoecia* Muls. Rey S. 85

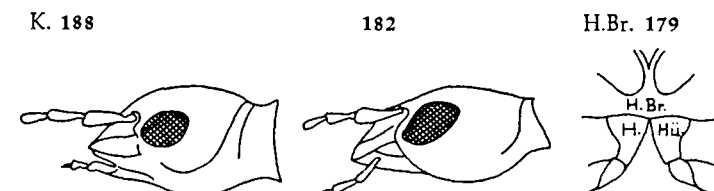
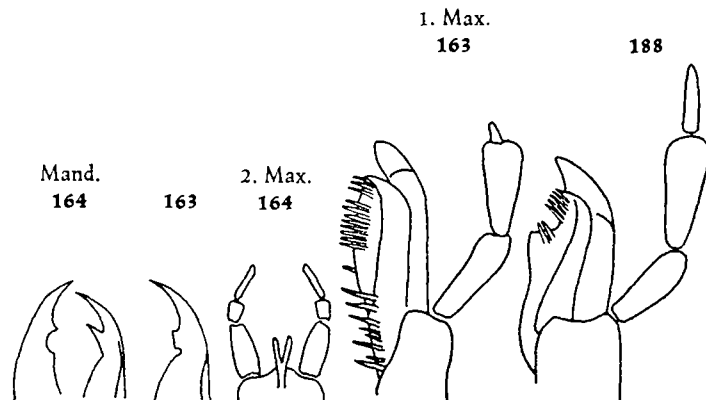
164 *Hydrosmecta* Thoms.

165 *Hydrosmectina* Ganglb.

- V.Rd.Linie der H.Br. in deutlichem, wenn auch manchmal stumpfen Wi. zwischen die M.Hü. vorspringend; andernfalls Hlb. zugespitzt verengt. I.Rd. der inneren Maxillarlade höchstens kurz bedornt, I.Rd. der rechten Mandibel nur mit kleinem, stumpfen Zahn. 26
- 26 Die Clypeusmitte liegt horizontal mit der abgeflachten Stirn in einer Ebene. K. groß, hinten nur mit einer meistens sehr verkürzten Randung, die selten bis unter die Augen verlängert ist. (K. 182). In diesem Fall hat das 4. vollständige Tergit einen tiefen basalen Quereindruck. Hlb. parallelseitig. 27
- Die Fläche des Clypeus bildet mit der gewöhnlich ± gewölbten Stirn keine gemeinsame horizontale Ebene, sondern fällt nach vorn ab. K. hinten mit 2 in spitzem Wi. zusammenlaufenden Randungen (K. 188), welche allerdings stark verkürzt und vom Hsch. verdeckt sein können. Nur bei 3 Arten mit zugespitztem Hlb. und langen Schn.Borsten fehlt eine Schläfenrandung. 28
- 27 2. L.Ts.Gld. fast so lang wie Gld. 3. Hsch.Behaarungstyp IV (s. S. 125). 4. vollständiges Tergit mit deutlichem basalen Quereindruck. 2–2,5 mm. (Beachte auch 184 *Dadobia*). 183 *Paranopleta* Brundin S. 116
- 2. L.Ts.Gld. nur halb so lang wie das 3. (letzte) Gld.. Hsch.Behaarungstyp I oder IV, dann aber das 4. vollständige Tergit ohne basalen Quereindruck. 2,5–3,7 mm. 182 *Dinaraea* Thoms.* S. 115
- 28 Tr. schlank, 1. H.Tr.Gld. so lang wie die 2 folgenden Gld. zusammen, oder wenigstens wesentlich länger als Gld. 2; in diesem Falle hat aber das ♂ auf dem 5. vollständigen Tergit einen kräftigen M.Höcker oder eine Längsleiste. Hsch. nur schwach quer. 29
- 1. H.Tr.Gld. nicht wesentlich länger als Gld. 2; andernfalls der Hsch. deutlich quer. ♂: 5. vollständiges Tergit stets ohne entsprechende Auszeichnung. 30
- 29 4. vollständiges Tergit mit basalem Quereindruck. Hsch.Behaarung vom Typ V (s. S. 125). Ligula zweizipflig, zur Spitze nicht verschmälert.

188 *Atheta* U.G. *Enalodroma* Thoms. S. 148

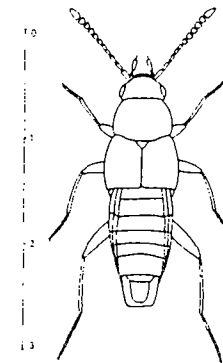
- Nur die 3 ersten vollständigen Tergite mit basalem Quereindruck. Hsch.Behaarungstyp anders. O.S. recht fein skulptiert. Ligula von der Basis zur Spitze konvergierend. (2. Maxille 166). 166 *Aloconota* Thoms.* S. 92



- 30 Ziemlich matt chagrinierte schwarze oder dunkelbraune Arten. Die nach hinten rundlich erweiterten Schläfen sind deutlich oder wesentlich länger als die Augen. Ligula fast bis auf den Grund gespalten oder 2lappig. 1,7–3,8 mm. 31
- Ligula nur in der Endhälfte gespalten (2. Maxille 188), anderfalls (*Ousipalia*) kleine, glänzende Arten. Mandibeln stets einfach zugespitzt. 32
- 31 Mandibeln einfach zugespitzt. Ligula kurz, fast bis auf den Grund gespalten. (2. Maxille 160a S. 84). 160a *Boreophilina* Benick* S. 82
- Mandibeln zweispitzig (Mandibel 160, S. 75). Ligula in 2 getrennte Lappen geteilt. (2. Maxille 160 S. 75) 160 *Schistoglossa* Kr.* S. 81
- 32 O.S. mit einzelnen lang aufgerichteten Tastborsten, welche in S.Ansicht gut erkennbar sind; diese entspringen auf dem Hsch. aus 4 im Quadrat angeordneten Punktgrübchen. 4. vollständiges Tergit mit deutlichem basalen Quereindruck. 2. Maxille mit deutlichen Paraglossen, die die Basis der Ligula weit überragen. Überwiegend bräunlich gefärbte Arten von 3,5–5 mm mit Hsch.Behaarung vom Typ III, selten V. 186 *Plataraea* Thoms.* S. 118
- Lange Tastborsten fehlen auf Hsch. und Fld.. Arten ähnlicher Größe haben keinen basalen Quereindruck auf dem 4. vollständigen Tergit oder einen anderen Hsch.Behaarungstyp. 33
- 33 O.S. glänzend, Augen meistens ziemlich klein, deutlich kürzer als die nach hinten erweiterten, hinten deutlich gerandeten Schläfen. Fld. meistens sehr kurz, 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck. Ligula in 2 etwas auseinanderstehende feine Lappen geteilt. (2. Maxille 178) 1,3–1,9 mm. 178 *Ousipalia* des Gozis* S. 108
- Ligula ungeteilt oder nur in der Endhälfte $\pm$ gespalten. Gesamtheit der Merkmale nur bei Arten der *Atheta* U.G. *Microdota* vorkommend, wo die Gattung *Ousipalia* deshalb ebenfalls berücksichtigt wird. 34
- 34 Augen klein, viel kürzer als die Schläfen. Fld. deutlich länger als der Hsch., Schläfen hinten gerandet. 4. und 5. vollständiges Tergit etwa gleichlang. Vorletzte F.Gld. stark quer, Körper parallel, gestreckt, flach, undeutlich punktiert. Ligula nur an der äußersten Spitze gespalten. Bräunliche oder gelbliche Arten von 2,5–3 mm. 190 *Aleuonota* Thoms.* S. 218
- Gesamtheit der Merkmale nicht zutreffend. Ligula anders gebildet. 35
- 35 Ligula ganzrandig, ungespalten. (In diese Verwandtschaftsgruppe gehört auch die in Skandinavien vorkommende G. *Trichomicra* Brundin). 36
- Ligula $\pm$ tief gespalten, am Ende deutlich zweizipflig. 37
- 36 Bunt gefärbte Art von 2,5–3 mm. Hsch.Behaarungstyp V (s. S. 125). Ligula lang und schmal. 174 *Alaobia* Thoms.* S. 105

- Schwarze Art von 1,8–2,5 mm. Hsch.Behaarungstyp I, Ligula kürzer. Hsch. schwach quer, weniger als $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Halobiont. 175 *Brundinia* Tottenh.* S. 106
- 37 K. ohne Halsrandung. Hsch. stark quer, mehr als $\frac{1}{3}$ breiter als lang. 5. Tergit so deutlich und dicht punktiert wie die vorhergehenden Tergite. 176 *Dochmonota* Thoms.* S. 107
- K. mit Halsrandung. Gesamtheit der übrigen Merkmale nicht zutreffend. 38
- 38 Hsch.Behaarungstyp II. Arten von 3,5–5 mm. Hsch.Scheibe wenig dicht punktiert, meistens mit 4 in einem Quadrat angeordneten Punktgrübchen auf der M. 2. Maxille mit deutlichen Paraglossen, die die Basis der Ligula weit überragen. (2. Maxille 187, S. 78). 187 *Liogluta* Thoms.* S. 120
- Hsch.Behaarung anders oder gleich, dann aber wesentlich kleinere Arten oder der Hsch. dicht punktiert. Paraglossen nur ausnahmsweise, und dann bei viel kleineren Arten gut ausgebildet. 188 *Atheta* Thoms. S. 124

157. Gattung: *Brachyusa* Muls. Rey



157:1

Innerhalb der Callicerini durch das außerordentlich lange 1. Gld. der H.Tr., welches so lang wie die 3 folgenden Gld. ist, sehr ausgezeichnet. Körper kahnförmig (*Oxypoda*-ähnlich). Von ähnlich gebauten *Oxypoda*-Arten außer durch das Tr.Schema auch durch die großen Augen, welche fast die ganzen K.S. einnehmen, leicht zu trennen. Bei uns nur 1 Art.

Mattschwarz, B. bräunlich-braungelb, K. wesentlich schmaler als der mäßig quere Hsch., Hsch. mit rechtwinkligen H.Ecken, merklich schmaler als die Fld., Hlb. zugespitzt. V.Körper fein und sehr dicht punktiert und kurz und anliegend behaart. F. schlank, zur Spitze nicht verdickt, alle Gld. so lang oder länger als breit. ♂: Hsch. mit breitem, nierenförmigen Längseindruck. 2–2,5 mm. An sandigen Ufern wohl ü., aber gebietsweise, besonders im S. und W., s. 1 *concolor* (Er.) (157:1)

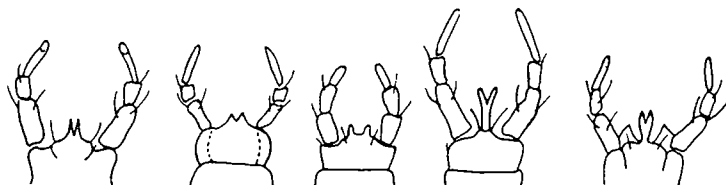
2. Maxille

166

178

188

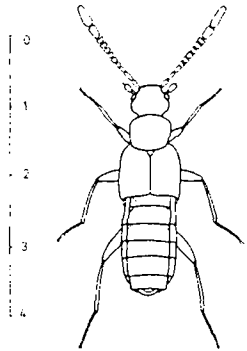
187



8

15

158. Gattung: *Callicerus* Grav.



158:1

Durch den auffälligen Bau der Kf.Ts. gut gekennzeichnet. Das 3. (scheinbar letzte) Kf.Ts.Gld. ist birnenförmig angeschwollen, am Ende schräg abgestutzt. Das 4. (End-)Gld. sitzt auf der zur U.S. des Tieres gerichteten schrägen Abstutzungsfläche als kleines, von oben nicht sichtbares Stiften auf. Innerhalb der Callicerini ist die Gattung auch durch hinten halsartig abgeschnürten, nicht kantig gerandeten K. leicht erkennbar, ein Merkmal, welches sie nur mit der folgenden Gattung teilt, mit welcher sie ursprünglich vereinigt wurde.

Die Arten erinnern wegen ihrer stark entwickelten F. etwas an die Arten der G. *Ilyobates*.

- 1 10. F.Gld. auffällig lang zylindrisch, viel länger als die vorhergehenden Gld. (1. U.G. *Callicerus* s.str.). Schwarz, Fld. und F. braun, B. gelblich-braun. V.Körper durch dichtes Chagrin matt.

fein und dicht, etwas raspelig punktiert. Hlb. glänzend, äußerst fein und weitläufig punktiert. K. rundlich mit ziemlich kleinen vorspringenden Augen, wenig schmaler als der kaum quere Hsch., dieser vor der Mitte am breitesten; Fld. länger und wesentlich breiter als der Hsch.. H.Tr. lang und schlank. 2,5–3 mm. ♂: 10. F.Gld. länger als Gld. 8 und 9 zusammen, 11. Gld. lang zylindrisch, dreimal so lang wie breit und länger als Gld. 8–10 zusammen. ♀: 10. F.Gld. länger als die vorhergehenden, etwas queren Gld.. Gld. 11 wesentlich kürzer als beim ♂. Auf feuchten Böden s., vermutlich an die Gänge von unterirdisch lebenden Kleinsäugern gebunden.

1 *obscurus* Grav. (158:1)

- 10. F.Gld. nicht auffällig verlängert (2. U.G. *Semiris* Heer). Pedischwarz, Hsch. meist dunkelbraun, Fld. und die H.Rd. der Tergite braunrot, F. und B. rostrot oder rotgelb. V.Körper auf chagriniertem U.Grund sehr fein, dicht, etwas raspelig punktiert, matt glänzend. Hlb. sehr fein und zur Spitze etwas weitläufiger punktiert. K. querrundlich mit kleinen nicht vorspringenden Augen, schmaler als der schwach quere Hsch.. F. und Tr. lang und schlank, mittlere F.Gld. fast zylindrisch, etwas gestreckt, 11. Gld. sehr lang, so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen, dreimal so lang wie breit. ♂: Basis des 1. vollständigen Tergits mit kleinem Längshöckerchen. 3,5–5 mm. In den wärmeren Gebieten des mittl. und südl. M.E., s. . . . 2 *rigidicornis* Er.

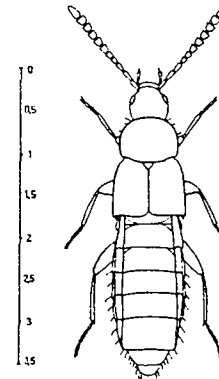
159. Gattung: *Pseudosemiris* Mach.

Im Körperbau weitgehend mit *Callicerus rigidicornis* übereinstimmend, wegen der Form der Kf.Ts. jedoch als selbständige Gattung anzusehen. Vorletztes Gld. der Kf.Ts. langgestreckt, dreimal so lang wie breit, an der Basis sehr dünn, an der Spitze abgestutzt, das 4. Gld. als kleine Nadelspitze an der Innenkante der schrägen Abstutzungsfläche ansetzend.

Schwarz, Fld. braun oder rotbraun, F. hell rostrot, B. rotgelb. K. und Hsch. dicht chagriniert, völlig matt. K. mit kleinen vorspringenden Augen, etwas schmaler als der schwach quere Hsch., Fld. bedeutend länger und breiter als der Hsch.. K. sehr fein und wenig dicht, Hsch. deutlicher und dichter raspelig punktiert, Fld. ziemlich dicht körnig punktiert. Hlb. glänzend fein und weit-

läufig, nach hinten spärlicher punktiert. F. und Tr. lang und schlank, 1. Gld. der H.Tr. länger als das 2., mittl. F.Gld. schlank, das Endgld. auffällig langgestreckt, so lang wie die 3 vorhergehenden zusammengenommen. 3,5–4 mm. Seltenheit, aus S.O.E. ins südöstl. M.E. einstrahlend, nordwestlich bis nach Sachsen nachgewiesen. 1 *kaufmanni* (Epph.)

160. Gattung: *Schistoglossa* Kr.*



160:1

Durch den Bau der Mundteile sehr ausgezeichnet: Beide Mandibeln (bei 4 *curtipennis* nur die linke) zweispitzig, die Zunge (Ligula) bis auf den Grund in zwei schmale, etwas divergierende Lappen geteilt (Mandibel 160, 2. Maxille 160, s. S. 75). Im Aussehen, F.- und Tr.Bau so weitgehend mit den Arten der G. *Atheta* (besonders U.G. *Philhygra* und *Dilacra*) übereinstimmend, daß man sie nur mit erheblicher Übung vom Aussehen her unterscheiden kann. Wir geben deshalb auch die Möglichkeit, sie über die U.G.Tabelle der G. *Atheta* auszusondern.

Die Arten sind schwarz oder dunkelbraun, ziemlich matt chagriniert, Schläfen etwas oder wesentlich länger als die Augen, nach hinten etwas gerundet erweitert.

Vorzugsweise in Sümpfen und an nassen, bewachsenen Uferstellen.

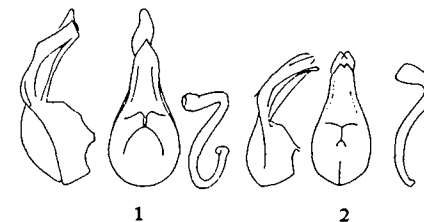
- 1 Hlb. bis zur Spitze dicht punktiert. 5. vollständiges Tergit kräftiger als die Basaltergite gekörnt punktiert. Hsch.Behaarung in der M.Linie nach hinten gerichtet (Bei keiner *Atheta*-Art treten diese Merkmale gemeinsam auf). Schwarz, F. braunrot, ihre Basis und die B. braungelb. Augen fast schlafenlang. F. schlank, vorletzte Gld. höchstens schwach quer. K. deutlich schmaler als der Hsch., dieser nach vorn deutlicher verengt, schwach quer, in der M. abgeflacht (♂) oder flach eingedrückt (♀), äußerst fein und dicht punktiert, Fld. fein und dicht punktiert. (Aed. 160:1) (Spermatheka 160:1). 2,5–3,5 mm. Häufigste Art der G.; im N. wohl ü.n.s., sonst ziemlich s..

1 *viduata* (Er.) (160:1)

- Hlb. weniger dicht, auf dem 5. vollständigen Tergit nur fein eingestochen und weitläufig punktiert. Hsch. und Fld. sehr fein und mäßig dicht punktiert. Durchschnittlich kleiner.

- 2 Hsch.Behaarung jederseits der M.Linie quer, in der M.Linie nach vorn gerichtet. (Typ I, s. S. 125), auf der I.Hälfte der Fld. schräg nach hinten außen gelagert. 5

Aed., Spermatheka 160



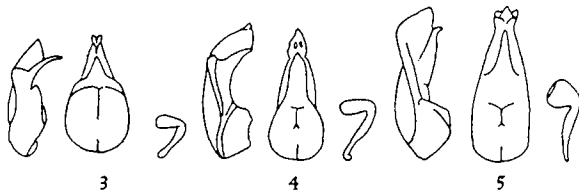
- Hsch.Behaarung $\pm$ schräg nach hinten (Typ II, V), Fld.Behaarung gerade nach hinten gerichtet. 3
- 3 Vorletzte F.Gld. deutlich quer, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Hsch. schwach quer, aber umfangreich, so breit wie die Fld. an den Schultern und länger als deren Naht. Schläfen fast doppelt so lang wie die Augen. Von ähnlichen *Amisidia*-Arten durch das spärlich punktierte 5. vollständige Tergit und hinten gerandete Schläfen verschieden. Pechschwarz, Hsch. und Fld. dunkelbraun, F. und B. rötlich. (Aed. 160:4) (Spermatheka 160:4). 1,7–2,3 mm. In der Ebene sowie montan bis alpin verstreut und s.s.; vorzugsweise östlich: Holstein, Harz, Rhön, Sachsen, Bayern. 4 *curtipennis* (Sharp)
- Vorletzte F.Gld. nicht oder höchstens schwach quer. 4
- 4 1,7–2,3 mm. Augen größer, Schläfen höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Augen. Hsch. schwach quer, $\frac{1}{8}$ breiter als lang, schmaler als die Fld. an den Schultern, so lang wie die Fld.Naht. Pechschwarz, Hsch. und Fld. dunkelbraun, F. braun, ihre Basis und B. gelblichrot. (Aed. 160:3) (Spermatheka 160:3). Wohl ü. aber s.. . . . 3 *gemina* (Er.)
(*Hoelzelia caricis* Scheerpeltz)
- 2,3–2,8 mm. Augen sehr klein, Schläfen stark gerundet erweitert, doppelt so lang wie die Augen. Hsch. schwach quer, $\frac{1}{4}$ breiter als lang, sehr umfangreich, seitlich gerundet, breiter als die kurzen Fld. an den Schultern und bedeutend länger als deren Naht. Pechschwarz, Hsch. und Fld. rotbraun, F. braun, ihre Basis und B. gelbrot. (Aed. 160:2) (Spermatheka 160:2). Aus Finnland beschrieben. In M.E. bisher nur bei Hamburg, in Oldenburg und in den Hochmooren des Harzes festgestellt. 2 *drusilloides* Sahlb.
- 5 Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, F. schlank, vorletzte Gld. höchstens schwach quer. Schwarz oder schwarzbraun. F.Basis und B. hell bräunlichrot. (Aed. 160:5) (Spermatheka 160:5) 2,4–3 mm. An Ufern wohl ü. aber s.. . . . 5 *aubéi* (Bris.)

Sdistoglossa impressiceps Scheerp. fällt nach den in der Beschreibung angegebenen Merkmalen (größerer K.Eindruck des ♂, breiterer Hsch. etc.) in die Variationsbreite der 5 *aubéi*, und wird hier, nachdem uns vom typischen Fundort stammende Tiere vorlagen, nicht als besondere Art behandelt. Kärnten.

160a Gattung: *Boreophilina* Benick*

K. mit kleinen Augen und — bei unseren Arten — stark backenförmig erweiterten Schläfen, und daher einer *Sdistoglossa* oder einer überdimensionalen *Amisidia* ähnlich. Hsch. umfangreich, so breit wie die Fld. an den Schultern, mit feiner vertiefter

Aed., Spermatheka 160



M.Längslinie und in dieser nach vorn gerichteter Behaarung. (Typ I, s. S. 125), deutlich länger als die Fld. an der Naht. Fld.Behaarung gerade nach hinten gerichtet. Hlb. vorn dicht, nach hinten nur spärlich punktiert. F. schlank, S.Borsten an Hsch. und Schn. unauffällig und kurz.

Die Gattung umfasst eine Gruppe hauptsächlich nordpaläarktischer Arten, die von BRUNDIN aus der U.G. *Philhygra* herausgenommen und als „*islandica*-Gruppe“ der U.G. *Dimetrota* angefügt wurden. Eine Untersuchung der Mundteile ergab, daß für diese Arten richtiger eine besondere Gattung aufgestellt werden sollte, da ihre ziemlich kurze Ligula fast bis auf den Grund gespalten ist. (2. Maxille 160a).

- 1 F. schlank, aber kurz. Gld. 3 so lang wie 2, nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. F.Gld. zur Spitze etwas dicker, aber die vorletzten Gld. nur $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Augen klein, ihr von oben sichtbarer Durchmesser nicht länger als das 2. F.Gld. und knapp halb so lang wie die backenförmig erweiterten Schläfen. K. etwas schmaler als der Hsch., dieser $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Hsch. und Fld. dicht punktiert. Chagrin des 5. vollständigen Tergits quermaschig und ($\times 50$) deutlich. Schwarzbraun, Hsch., Fld. und Hlb. Spitze dunkelrotbraun, F.Basis und B. heller braun. (Aed. 160a:2). 2,7 mm. Nach 1 Ex. vom Reichenstein bei Eisenerz aus ca. 2100 m Höhe beschrieben.

2 *mira* (Benick)

- F. lang und schlank, Gld. 3 gewöhnlich länger als 2 und 2 bis $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; vorletzte Gld. nicht quer. Augen weniger klein, ihr Durchmesser länger als das 2. F.Gld. und die Schläfen nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie diese. Hsch. quer, gut $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Hsch. feiner und weniger dicht als die Fld. punktiert. Chagrin des 5. vollständigen Tergits sehr dicht quergewellig, fast erloschen, ($\times 100$) kaum erkennbar. (Aed. 160a:1) (Spermatheka 160a:1). 3–3,8 mm. Aus N.E. und N.O.E. ins nördliche und östl. M.E. einstrahlend. In niederen Lagen der Ebene an feuchten Orten mit $\pm$ kaltem Mikroklima in Gesellschaft von *Sdistoglossa curtipennis*, *Oxypoda rufa* und *Eucnecosum brachypterum*, sowie in höheren Mittelgebirgen: Eifel (Hohes Venn), Harz, Rhön, Erzgebirge und Sudeten; s..

1 *islandica* (Kraatz)

Bei dieser Art finden wir eine auffällige Erscheinung: Sie kommt nämlich in 2 äußerlich (nicht immer absolut sicher) trennbaren Formen vor, und zwar einer, bei denen ♂♂ und ♀♀ in etwa gleicher Zahl auftreten, und die von Sibirien über Skandinavien und Schottland bis nach Island zu finden ist, und in M.E. im Gebiet des Brocken-Massivs im Harz sowie im Hohen Venn in der Eifel vorkommt. In einem Teil von Schweden, in Dänemark und N.W.Deutschland wurden hingegen nur ♀♀ gefunden. Leider ist die Form der Spermatheka dieser Art recht variabel und die ♀♀ aus dem Harz haben im Rahmen dieser Variabilität die gleiche Spermatheka wie die aus der Ebene. Die Möglichkeit, daß dennoch beide Formen so weit differenziert sind, daß wir zwei verschiedene Arten vorliegen haben, ist durchaus gegeben. Einstweilen beschränken wir uns darauf, sie als Rassen einer Art zu behandeln; für die zweigeschlechtliche Rasse des Harzes und der Eifel muß der Name *islandica* Kr. beibehalten werden. Wir sind im Gegensatz zu den skandinavischen Autoren der Ansicht, daß die Tiere aus dem Harz mit den von KRAATZ aus Island beschriebenen Tieren artlich übereinstimmen. Welcher der beiden Rassen die Tiere aus dem S.O., dem Erzgebirge und der Rhön zugeordnet werden müssen, muß wegen der geringen Individuenzahl, die aus diesen Gebieten vorliegt, offenbleiben. Wir unterscheiden:

- a Durchschnittlich kleinere, zweigeschlechtliche Form, 3–3,6 mm, von mehr bräunlicher Farbe und mit heller braunen Fld. und F.. F. kürzer, vorletzte Gld. so breit wie lang. Fld.Naht wesentlich kürzer als der Hsch..

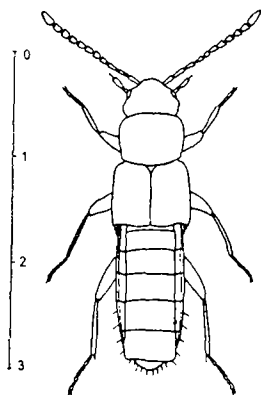
islandica Kraatz

(*eremita* Rye, *smolkai* Ryb., *hercynica* Renk.)

- b Durchschnittlich etwas größere Form der Ebene, 3,4–3,8 mm, von dunklerer Farbe mit schlankeren, fast schwarzen F. und im Vergleich zum Hsch. längeren Fld., sowie meistens feinerer Hsch.Punktur (nur ♀♀).

alluvialis Renkonen

161. Gattung: *Dacrila* Mulsant Rey



161:1

O.S. einschließlich des 5. vollständigen Tergits sehr dicht und fein chagriniert und sehr dicht, etwa wie eine *Myllaena*, seidenschimmernd behaart. Nur das 1. vollständige Tergit mit deutlichem, das 2. manchmal mit angedeutetem basalem Quereindruck. Schläfen unvollständig gerandet. Hsch. deutlich quer, sein Behaarungstyp IV. Von *Atheta* durch die bis auf die Basis geteilte Ligula und einen deutlichen Zahn am I.Rd. der rechten Mandibel (Mandibel 161:1, S. 75) verschieden. Die bisher zu *Dacrila* gestellte *Atheta fleischieri* Epph. entspricht im Bau ihrer Mundteile der *G. Atheta* und wurde in die U.G. *Dilacra* gestellt. Sie unterscheidet sich leicht durch den anderen Hsch.Behaarungstyp (Typ II).

Pechschwarz, Fld. oft dunkelbraun, ihr H.Rd. sowie die Hlb.Spitze ± aufgehell. F. braun,

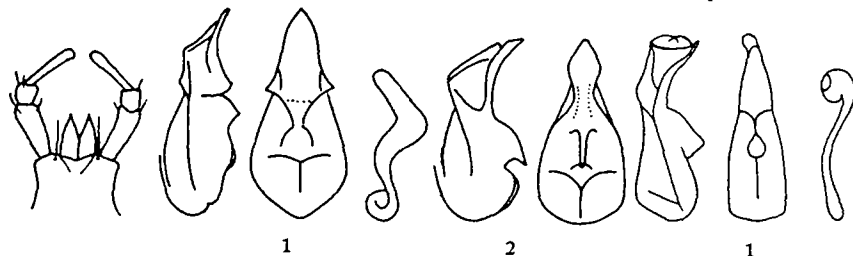
B. braungelb. Eine Punktur ist auf der O.S. (× 50) im Chagrin nicht erkennbar. K. über den rundlich erweiterten Schläfen so breit wie die Hsch.-Basis. Hsch. vor der M. am breitesten, $\frac{1}{3}$ breiter als lang. F. schlank, Gld. 3 wesentlich kürzer als 2, mittlere Gld. gestreckt, vorletzte Gld. nicht breiter als lang. H.Tr. schlank, Gld. 1 so lang wie die 2 folgenden Gld. zusammen. 2,5–2,8 mm. Ziemlich s.; vorzugsweise in der Ebene in Sümpfen sowie an der Küste. Scheint im S.W. sowie in höheren Lagen zu fehlen. Im Winter manchmal zahlreicher in den sogen. Büten der Sumpfräser.

1 *fallax* (Kraatz) (161:1)

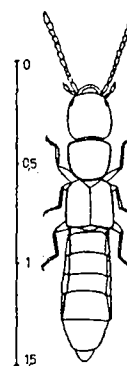
2. Maxille 160a

Aed., Spermatheka 160a

Aed., Spermatheka 161



162. Gattung: *Actocharina* Bernhauer



162:1

Innerhalb der Aleocharinae durch die auffällige Körperform leicht kenntlich. Abgeflacht, fadenförmig, an Leptotyphlinen oder Thinobien erinnernd. K. groß, abgerundet quadratisch, die winzigen Augen bestehen nur aus wenigen groben Facetten und haben einen kleineren Durchmesser als das kleine rundliche 3. F.Gld.. Hsch. so lang wie an der Stelle seiner größten Breite kurz hinter den V.Wi. breit, von dort nach hinten stark verengt. Fld.Naht kürzer als der Hsch.. Hlb. von der Basis bis zum 5. vollständigen Tergit allmählich verbreitert, dieses Tergit länger als die vorhergehenden. F. fast perlschnurartig, vorletzte Gld. wenig breiter als lang. B. kurz.

Hell gelbbraun, Basis des Hlb. umfangreich gebräunt. 1–1,4 mm. In der Feuchtsandzone der Flüsse der nördl. und südl. Kalkalpen s. verstreut und s.; wohl nur durch Schwemmen zu erbeuten.

1 *leptotyphloides* Bernh. (162:1)

163. Gattung: *Thinoecia* Muls. Rey

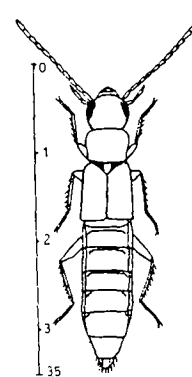
164. Gattung: *Hydrosmecta* Thoms.

165. Gattung: *Hydrosmectina* Ganglb.

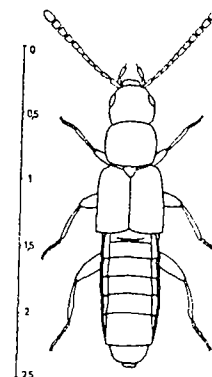
O. SCHEERPELTZ: Die paläarktischen Arten der U.G. *Hydrosmecta* e.t.c.. Koleopt. Rdsch. 30, 1944, p 15 ff.

O. SCHEERPELTZ: Die paläarktischen Arten der U.G. *Hydrosmectina* e.t.c.. Koleopt. Rdsch. 29, 1944, p 109 ff.

G. BENICK: Neue Arten der U.G. *Hydrosmectina* e.t.c.. Ent. Blätter 65, 1969, p 163 ff.



163:3



164:11

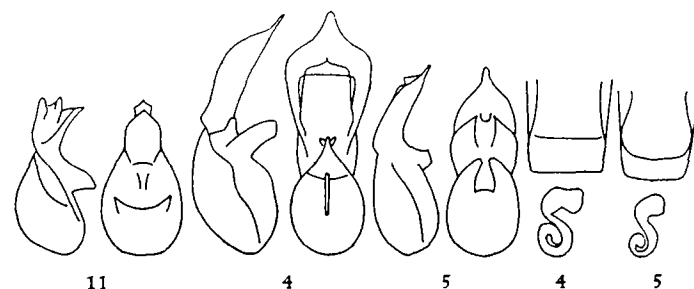
Die gemeinsamen Merkmale der Gattungen sind: Schmale, schlanke, abgeflachte, betont parallele Arten von 1,1–2,8 mm (nur 3 *gracilicornis* bis 3,6 mm). K. groß, nicht oder wenig schmaler als der Hsch., Fld. beträchtlich länger als der Hsch., 5. Tergit viel länger als das 4.; Hlb. einschließlich des 5. vollständigen Tergits fein oder sehr fein in gleicher Dichte oder hinten etwas weitläufiger punktiert. Hsch.Punktur in der Grundsulptur schlecht erkennbar (ausgenommen 3 *gracilicornis*). In der dichten, kräftigen Schn.Behaarung sind länger abstehende Schn.M.Borsten nicht erkennbar; (Unterschied zu den kleinen Arten der *Atheta* U.G. *Philhygra*). Die oft auffallend kurzen Tr. sind dicht und lang beborstet. M.- und H.Schn. haben am Ende ihres A.Rd. einen kurzen Kamm dichtgestellter Härchen, der sich, aber in

schwächerer Ausbildung, auch bei den Arten der benachbarten Gattungen erkennen läßt. Die M.Hü. berühren sich fast in ganzer Länge, so daß der H.Br.Fortsatz kaum dazwischen vordringt und die V.Rd.Linie der H.Br. (ausgenommen 1 *fluviatilis*) in der M. geradlinig verläuft. (M.Br. 164, S. 75). Hsch.Behaarungstyp I oder III. Bisher richtete sich die Gattungseinteilung nach der Augengröße, wonach unnatürliche Gruppierungen entstanden. Vermutlich repräsentieren die Arten 1, 2 und 3 sowie die *tenuissima*-Gruppe voneinander zu trennende besondere Gattungen (? Untergattungen). Die *subtilissima*-Gruppe muß zweifellos als gut begrenzte Gattung (*Hydrosmectina*) angesehen werden, da sie im Genitalbau beider Geschlechter Besonderheiten zeigt, die den anderen Artengruppen fehlen. Die verbleibenden Arten bilden eine zwar im Bau der Mundteile uneinheitliche, im Ektoskelett und im Genitalbau jedoch recht homogene Gruppe, welcher der Name *Hydrosmecta* Thoms. zuzuteilen wäre. (Gattungstyp: *thinobioides* Kr.). Bei einem Teil der Arten, darunter auch 11 *thinobioides*, ist der I.Rd. der rechten Mandibel mit einem langen und spitzen Zahn versehen; anderen Arten fehlt dieser Zahn, oder ist nur schwach ausgeprägt (etwa wie bei *Atheta*), dafür ist die Basalhälfte des I.Rd. der I.Lade der 1. Maxille mit langen Dornbosten besetzt, wie sie bei *Atheta* nicht vorkommen. Ehe nicht eine vollständige Bearbeitung nach modernen Gesichtspunkten vorliegt, bleibt kein anderer Weg, als die äußerlich so ähnlichen Gattungen gemeinsam abzuhandeln.

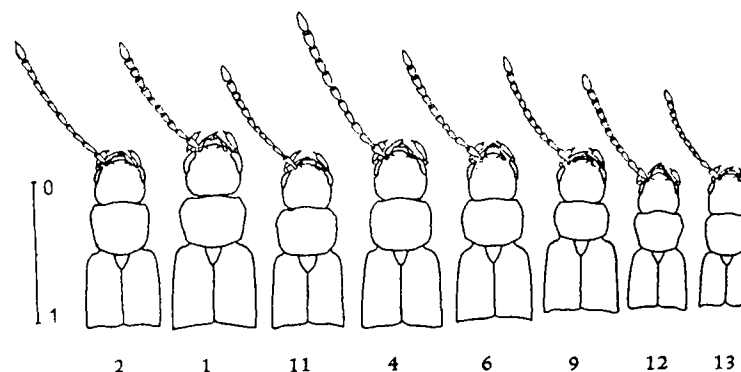
- 1 1,2–1,5 mm. Hsch.Behaarungstyp I (s. S. 125). 3. F.Gld. nicht länger als breit und nicht größer als Gld. 4. 4. vollständiges Tergit mit basalem Quereindruck. Hlb. dicht punktiert. (*tenuissima*-Gruppe); (Habitus 164:17). 25
- Größere Arten oder ähnlich klein, dann aber mit Hsch.Behaarungstyp III, gestreckterem 3. F.Gld. und ohne basalen Quereindruck auf dem 4. vollständigen Tergit. 2
- 2 Hsch.Behaarung in der M.Linie vollständig nach vorn gelagert (Typ I). 3
- Hsch.Behaarung in der V.Hälfte der M.Linie nach vorn, in der H.Hälfte nach hinten gelagert (Typ III). Nur Arten unter 1,8 mm. (*subtilissima*-Gruppe). 17
- 3 F. sehr gestreckt, Gld. 3 länger als 2, vorletzte Gld. etwa doppelt so lang wie breit. Dunkelbraun, K. und Hsch. rotbraun, Fld. und Hlb.Spitze braungelb bis gelbbraun. Fld. am Schildchen und an der Basis des S.Rd. oft dunkler, B. gelblich, oft mit angedunkelten Schl.. Augen groß, vorstehend, länger als die Schläfen. Hsch. schwach quer, ($\times 50$) erkennbar fein punktiert. Hlb. fein, gleichmäßig, mäßig dicht punktiert. 3–3,6 mm. W.E., im westl. und südl. M.E. weit vbr. aber s.. . . . 3 *gracilicornis* (Kr.) (163:3)
- Stets unter 3 mm, F. selten ähnlich schlank, dann aber Gld. 3 wenigstens etwas kürzer als Gld. 2. Hsch. ohne erkennbare Punktur. 4
- 4 F. außerordentlich lang und schlank, so lang wie K., Hsch. und Fld. zusammen, vorletzte Gld. etwa doppelt so lang wie breit. Augen so lang wie die Schläfen. Hlb. dicht und fein, wie der V.Körper chagriniert, äußerst fein und dicht punktiert, nur matt glänzend, sehr dicht anliegend hell behaart. Pechschwarz mit braunen Fld. oder braun, F. rotbraun mit heller Basis oder ganz gelb. B. gelb. K. und Hsch. nur schwach quer. (Habitus 164:2) 1,9–2,5 mm. Im Alpengebiet weit vbr. aber s.. . . . 2 *fragilicornis* (Kr.)
- F. kürzer, vorletzte Gld. höchstens 1 1/2 mal so lang wie breit. 5
- 5 Fld.Behaarung etwas gewunden und vor dem Fld.H.Rd. in einer schmalen Zone quer gelagert. F. schlank, einfarbig schwarz. Augen groß, länger als die Schläfen. Körper schwarz, Fld. hell braungelb mit geschwärtzter Basis, Hlb. glänzend, fein aber sehr deutlich, nur mäßig dicht punktiert. (Habitus 164:1). Montan im mittleren und südlichen M.E., s.. . . . 1 *fluviatilis* (Kr.)

- Fld.Behaarung fast gleichmäßig nach hinten gerichtet oder allenfalls neben der Naht etwas schräg gelagert. Gesamtfärbung gleichförmiger. 6
- 6 Hsch. deutlich quer, K. meistens über den Augen am breitesten; bei Arten mit stärker erweiterten Schläfen ist der K. deutlich quer. Durchschnittlich größere, nicht auffällig schmale Arten von 1,7–2,8 mm. 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck. Hlb. nur ausnahmsweise sehr dicht punktiert. (Habitus 164, 4–11). 7
- Hsch. nicht deutlich quer, nur etwa 1/10 breiter als lang; andernfalls Arten unter 1,5 mm oder der K. (auch bei erweiterten Schläfen) nicht deutlich quer. 14
- 7 F. braun, dicker; die mittleren Gld. wenig länger als breit. Hlb. $\pm$ matt, äußerst fein und in der dichten Chagriniierung schlecht erkennbar punktiert, dicht behaart. Pechschwarz bis braun, B. bräunlichgelb mit angedunkelten Schl.. (Habitus 164:11) (Aed. 164:11). 1,8–2,1 mm. Die weitestverbreitete Art, jedoch, besonders in der Ebene, recht s.; an Sandufern; nicht an Fließgewässer gebunden. 11 *thinobioides* (Kr.)
(*longula* Heer)
- F. heller braun, schlanker, die mittleren Gld. (besonders beim ♂) meistens gestreckter. Hlb. $\pm$ glänzend, in der weitmaschigen Chagriniierung deutlich und nicht besonders dicht punktiert und viel kräftiger behaart. B. gelb. 2–2,5 mm (*fragilis*-Gruppe). 8

Aed. 163/165 Hlb.Spitze, Spermatheka 163/165



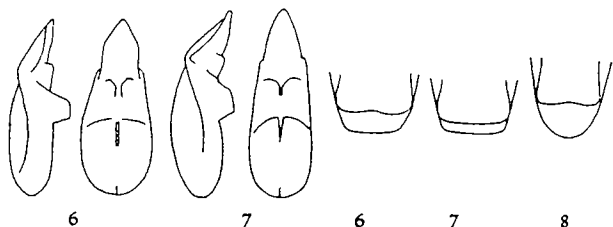
Habitus 163/165



- 8 Schläfen hinter den Augen deutlich erweitert und deutlich länger als die Augen. K. über den Schläfen am breitesten. F. hell, schlank, alle Gld. deutlich länger als breit. Dunkelbraun, Fld. gelbbraun, B. braungelb. ♂: H.Rd. des 6. Sternits gerade abgestutzt, das Sternit schaufelförmig verlängert. (♂: Hlb.Spitze 164:4.5). 9
- Schläfen nicht erweitert, K. über den Augen am breitesten. Färbung gleichmäßiger dunkelbraun. ♂: 6. Sternit kaum länger vorgezogen als das zugehörige Tergit oder sein H.Rd. ± gerundet. (♂: Hlb.Spitze 164:6, 7, 8). 10
- 9 2,3–2,8 mm. Kräftiger und breiter gebaut. Schläfen stark erweitert. (Habitus 164:4). ♂: H.Rd. des 6. Sternits mit eckigen A.Wi., (Hlb.Spitze 164:4) (Aed. 164:4) (Spermatheka 164:4). W.E., Gr.Britannien, Niederlande; im Alpenvorland weit vbr., aber s.. . . . 4 *eximia* (Sharp)
- (*bavarica* Scheerp.)
- 2–2,2 mm. Zarter und schmaler. Schläfen schwach erweitert. ♂: H.Rd. des 6. Sternits mit verrundeten A.Wi., (Hlb.Spitze 164:5) (Aed. 164:5) (Spermatheka 164:5). Nördl. und südl. Kalkalpen von Kärnten bis Bayern. s.. . . . 5 *carinthiaca* Scheerp.
- 10 Etwas größer, durchschnittlich 2,5 mm, Augen größer, stärker vorspringend. Schläfen deutlich kürzer als die Augen. 11
- Etwas kleiner, meist um 2 mm. Augen kleiner, weniger stark vorspringend. Schläfen so lang wie die Augen, selten kaum kürzer. 12
- 11 F. etwas kräftiger, besonders die mittleren Gld. dicker. (Habitus 164:6) Aed. 164:6). Aus dem Rheinland beschrieben, vermutlich im ganzen mittleren und südl. M.E. vbr., aber wegen der früher unbekannten folgenden Arten unsicher. 6 *fragilis* (Kr.)
- F. zarter, M.Gld. schlanker, das ganze Tier etwas zarter und schlanker. (Aed. 164:7). Am Alpensüdrand vbr., Kärnten, S.Tirol, Piemont. 7 *lessinica* Scheerp.
- 12 2,5 mm; breiter und größer. F. viel kräftiger und dicker. K. (× 100) deutlich erkennbar punktiert. (Aed. 164:8) (Spermatheka 164:8). Im östl. Alpengebiet weit vbr.. . . . 8 *pseudofragilis* Scheerp.
- Um 2 mm; schmaler und kleiner, F. dünner. K. (× 100) nicht erkennbar punktiert. 13
- 13 Fld. an den S. um die Hälfte länger als der Hsch., dieser fast 1 1/2 mal so breit wie lang. (Habitus 164:9). 11. F.Gld. so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. (Aed. 164:9) (Spermatheka 164:9). Aus den S.O.Alpen bis nach Kärnten vbr., dort mit der vorigen Art zusammen und kaum seltener. 9 *bohiniensis* Scheerp.

Aed. 163/165

♂Hlb.Spitze 163/165



- Fld. an den S. deutlich weniger als 1 1/2 mal so lang wie der Hsch., dieser etwa nur 1/4 breiter als lang, F. zarter, Gld. 11 kürzer als Gld. 9 und 10 zusammen, diese Gld. gelegentlich, besonders beim ♀ nicht länger als breit. (Aed. 164:10) (Spermatheka 164:10). Im ganzen Alpengebiet weit vbr.; da die Art auch im Harz und in der Tschechoslowakei festgestellt wurde, ist sie vermutlich viel weiter verbreitet als bisher bekannt.

10 *valdieriana* Scheerp.

- 14 Hsch. deutlich quer, 1/8–1/5 breiter als lang, nach hinten stark verengt. K. über den stark gerundet erweiterten Schläfen am breitesten, jedoch nicht deutlich quer. (Habitus 164:12). Dunkel gelbbraun, Fld. und Hlb.Spitze heller, F. und B. gelb. 2–2,1 mm. An der oberen Steyr und wohl in den Alpen weiter vbr., aber s.s.. . . . 12 *gracillima* Scheerp.

- Hsch. nicht deutlich quer, höchstens 1/10 breiter als lang. Hell rotbraun, ± einfarbig. 15

- 15 1,8–2,1 mm. F. schlanker, Gld. 4 um die Hälfte länger als breit. (Habitus 164:13) (Aed. 164:13). In M.E. weit vbr., aber nur stellenweise und s.. . . . 13 *delicatula* (Sharp)

(*tenellicornis* Scheerp.)

- 1,4–1,8 mm. F. kürzer, Gld. 4 so lang oder kaum länger als breit. 16

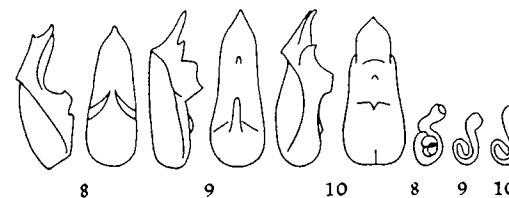
- 16 Schläfen etwa 1 1/4 mal so lang wie die größeren Augen. F. kräftiger, Gld. 4 kaum länger als breit. 1,8 mm. Nach 1 Exemplar aus Mähren beschrieben. 14 *moraviae* Benick

- Schläfen 1 1/2 mal so lang wie die Augen. F. schlanker, Gld. 4 deutlich gestreckter, im Habitus einer zarten 13 *delicatula* sehr ähnlich. (Aed. 164:15). Aus den Seetalen beschrieben, auch bei München gefunden, s.s.. . . . 15 *gessoensis* Scheerp.

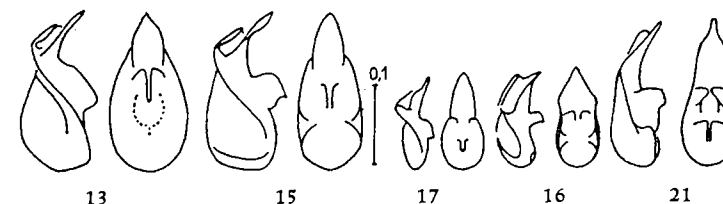
- 17 Schläfen ± gerundet, so daß sich die größte K.Breite in der M. zwischen den Augen-H.Rd. und der Halsabschnürung befindet. Der K. wirkt dadurch etwas eiförmig. Augen kaum vortretend. K. mit feiner, nur mäßig dichter Punktur.

Aed. 163/165

Spermatheka 163/165



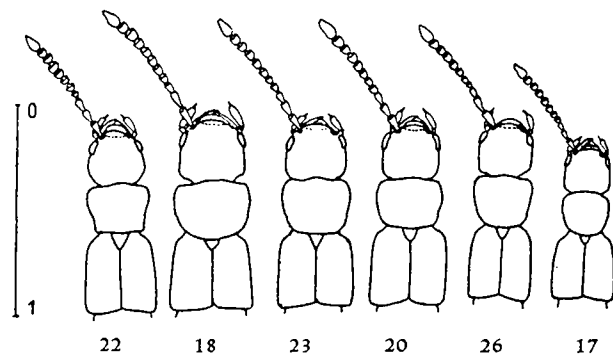
Aed. 163/165



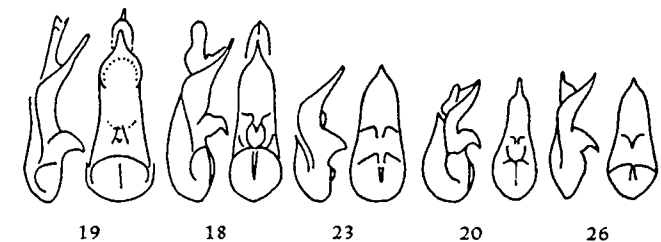
- Die kleinste und zarteste Art der *subtilissima*-Gruppe. F. sehr fein. Schwarzbraun, Hsch. und Fld. braun, F. heller braungelb. B. gelb. (Aed. 165:21). 1,4–1,5 mm. Sachsen. 21 *linkei* Benick
- Schläfen $\pm$ gerade, größte K.Breite weiter nach hinten gelegen, so daß der K. $\pm$ trapezförmig oder rechteckig erscheint. 18
- 18 Hsch. nach hinten deutlich ausgeschweift verengt. Augen ziemlich groß und etwas vorspringend, Schläfen reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang, nach hinten etwas gerundet erweitert. F. schlank, Gld. 3 fast so lang wie 2, 4.–10. Gld. erkennbar quer. (Habitus 165:22). Dunkelbraun, Fld. und Hlb.Spitze etwas heller. 1,6–1,7 mm. Im östl. Österreich, aber auch in Bayern und daher vermutlich auch im dazwischenliegenden Alpengebiet. 22 *sinuatomarginata* Scheerp.
- Hsch. nach hinten geradlinig oder schwach konvex verengt. 19
- 19 Dunkler, K. und Hlb. bis auf die Spitze schwarzbraun bis schwarz. Hsch. und Fld. braun bis dunkelbraun. F. dunkel bis braungelb. Hsch. stärker quer (Habitus 165:18). 20
- Heller, Hsch., Fld. und Hlb.Spitze braungelb bis gelbbraun. F. mehr gelb bis braungelb. Hsch. meistens schmaler (Habitus 165:23, 26, 20). 21
- 20 Augen etwas größer, stärker vorspringend; Schläfen von oben gesehen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Augen. Fld. zusammen so breit wie die Fld.Schulterlänge. Hsch. und Fld. tief dunkelbraun, F. braungelb. (Aed. 165:19). 1,8 mm. Bisher aus Oberösterreich und Schweden bekannt, wohl weiter vbr.. . . . 19 *obscurior* Benick
- Augen etwas kleiner, weniger vorspringend, Schläfen von oben gesehen fast doppelt so lang wie die Augen. Fld. deutlich etwas länger als zusammen breit. (Habitus 165:18). Schwarzbraun, Fld. braun, F. deutlich gebräunt. (Aed. 165:18). 1,4–1,5 mm. Im ganzen mittl. und südl. M.E. weit vbr., wohl die am wenigsten s. Art der Gruppe. 18 *subtilissima* (Kr.)
- 21 Augen klein, nur so lang oder sogar etwas kürzer als das 2. F.Gld.; kleiner, F. zartgliedriger. 22
- Augen größer, deutlich länger als das 2. F.Gld.; größer, breiter, F. kräftiger. 23
- 22 Etwas größer und breiter. Besonders hell. Hsch. und Fld. durch die hell braungelbe Färbung stark von K. und Hlb. abstechend. F. hellgelb, K. nach hinten kaum erweitert, fast parallelseitig. Hsch. nur wenig nach hinten ver-

- engt. $\frac{1}{4}$ breiter als lang (Habitus 165:23) (Aed. 165:23). 1,5–1,7 mm. Im östl. Teil der Alpen n.h.. 23 *haunoldiana* Bernh.
- Sehr klein und zart. Hsch. und Fld. satter braun, F. deutlich etwas ange-dunkelt. Hsch. weniger breit, $\frac{1}{8}$ breiter als lang, nach hinten deutlicher, geradlinig verengt. 1,3–1,4 mm. Aus der nördl. Schweiz beschrieben. 24 *rhombicollis* Scheerp.
- 23 Etwas größere und kräftigere Art. Vorletzte F.Gld. deutlich etwas quer. Schläfen leicht gerundet, zueinander parallel, Schläfenwinkel breit abgerundet. Hsch.S. mit dem H.Rd. ohne Andeutung eines Wi. breit verrundet. Dunkelbraun, Hsch. und Fld. heller braun, F. und B. gelb. 1,7 mm. Nördl. Schweiz, vermutlich weiter vbr.. . . . 25 *helvetica* Scheerp.
- Etwas kleinere und zartere Arten. Zumindest das 10. F.Gld. nicht breiter als lang. Hsch.H.Wi. durch eine Krümmungsänderung im Verlauf von S. und H.Rd. angedeutet. 1,5–1,6 mm. 24
- 24 Schläfen nach hinten etwas erweitert und dann breit zum Hals abgerundet. Hsch.S. nach hinten schwach konvergent. K. kräftig punktiert. Dunkel gelbbraun, K. und Hlb. dunkelbraun, F. und B. gelb. (Habitus 165:20) (Aed. 165:20). Im Alpengebiet weit vbr., aber s.s.. . . . 20 *perpusilla* Scheerp. (*karawankarum* Scheerp.)
- Schläfen geradlinig, hinten kürzer abgerundet, K. daher fast quadratisch, K. fein punktiert. Hsch. S. nach hinten stark verengt. Dunkel gelbbraun, Hsch. und Fld. heller, F. und B. gelb. (Habitus 165:26) (Aed. 165:26). Südtirol s.s.. 26 *quadriceps* Scheerp.
- 25 1,5 mm. Schwarzbraun, Hsch. und Fld. dunkelbraun, F. und B. braungelb. Hsch. schwach quer ($\frac{1}{10}$ breiter als lang), zur Basis stark verengt. Augen flacher. F. schlank, jedoch die M.Gld. nicht länger als breit. (Aed. 164:16). Norditalien, Kärnten s.s., möglicherweise gehören auch Fundangaben für 17 *tenuissima* hierher. 16 *tricolor* Benick
- Äußerst kleine Art von 1,2–1,4 mm. Hsch. merklich breiter als lang (Index 17:14). Rotbraun, Fld. heller braun, Hlb. bis auf die Spitze schwarzbraun, F. und B. gelb. Augen ziemlich groß, vorspringend, Schläfen kaum länger. K. mit Ausnahme der M. mit mäßig dichter, kräftiger Punktur. F. ziemlich kurz, vorletzte Gld. deutlich etwas quer. (Habitus 164:17) (Aed. 164:17). Aus Böhmen beschrieben, auch aus der Slowakei, S.O.Kärnten und dem östl. Tirol gemeldet. 17 *tenuissima* (Eppelsh.)

Habitus 165/164



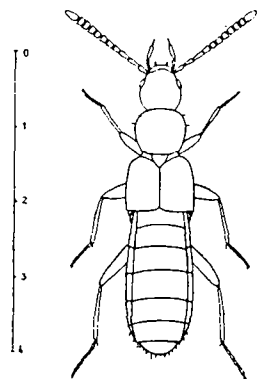
Aed. 165



166. Gattung: **Aloconota** Thomson*

(*Glossola* Fowler)

G. BENICK: Revision der U.G. *Aloconota* C. G. Thoms.. Ent. Blätter 50, 1954, p 133 ff.



166:14

Schlänke, meist $\pm$ braune Arten von *Tadypoda* (*Ischnopoda*)-ähnlicher Gestalt, mit langen B., an denen das 1. H.Tr.Gld. deutlich länger als das 2. Gld. ist. F. schlank, mit langen Basalgld., Gld. 2 und 3 etwa gleich lang, vorletzte Gld. gestreckt oder höchstens schwach quer (5 *appulsa*). K. fast so breit oder auch merklich schmaler als der nicht oder wenig quere Hsch., der vor der M. am breitesten und dort höchstens $\frac{1}{3}$ breiter als lang ist. Skulptur der O.S. meistens sehr fein, Hlb. fein, weitläufiger, dichter oder sehr dicht punktiert und behaart. 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck, Hlb. parallelseitig, ♂: 5. vollständiges Tergit (ausgenommen 14 *gregaria*) mit einem, seltener (2 *ernestinae*) 3 Längsfältchen oder Höckerchen.

Die Gattungsberechtigung gründet sich auf die von *Atheta* abweichende Form der Zunge (Ligula), die an der Basis am breitesten ist und zur Spitze stark konvergiert. Die Zungenlappen können breit entwickelt und an der Spitze breit gespalten sein (bei U.G. *Disopora*), andernfalls sind sie schmal und nur durch einen feinen Spalt getrennt, oder sie können in trockenem Zustand so weit zusammengedrängt sein, daß die Ligula ungeteilt und stiftförmig erscheint (14 *gregaria*, 8 *currax* u. a.). Ehe nicht sämtliche Arten auf ihre Ligula untersucht sind, kann eine U.G.-Aufteilung nur nach äußeren Merkmalen vorgenommen werden. (Ligula 166, s. S. 78). Von ähnlichen Arten der *Atheta* U.G. *Philhygra* unterscheidet sich *Aloconota* durch das längere 1. H.Tr.Gld. sowie durch ein langes Klauenhaar, welches die Länge der Klauen übertrifft; die kleineren Aloconoten lassen sich von *Thinoecia* durch schlankere Tr., das fast unpunktierte 5. vollständige Tergit und die gewinkelte V.Rd.Linie der H.Br. sowie auch durch den Habitus leicht trennen.

Die Arten leben an Ufern, vorzugsweise an Fließgewässern.

Untergattungen

- 1 Schläfen parallel oder gerundet erweitert, K. nicht oder kaum schmaler als der Hsch., Hsch.S.Borsten kurz. Hlb. weniger dicht punktiert.

1. U.G. **Aloconota** Thoms.

- Schläfen hinter den Augen unmittelbar verengt, Hsch.S.Borsten lang. K. merklich schmaler als der Hsch.; Hlb. auf den vorderen Tergiten dicht oder außerordentlich dicht und fein punktiert, meist $\pm$ seidenschimmernd behaart; 5. vollständiges Tergit glänzend, deutlich und wenig dicht punktiert.

2. U.G. **Disopora** Thoms.

1. U.G.: **Aloconota** Thoms.

- 1 K. und Hsch. stark firnisglänzend, ($\times 50$) ohne erkennbare Mikroskulptur. Gestalt einer *Ocalea* ähnlich. Hsch. nicht breiter als lang, wenig dicht und kräftig gekörnt punktiert, Behaarungstyp II. Tiefschwarz mit angedunkelten B., unausgefärbt rotbraun mit dunklem K. und Hlb. und hellen B., Augen

kürzer als die Schläfen. ♂: (H.Rd. 6. Tergit 166:9) (Aed. 166:9). 3—3,5 mm. Im Alpengebiet im Schotter der Wildbäche verstreut und s..

9 **grandicornis** (Fauv.)
(*petziana* Bernh.)

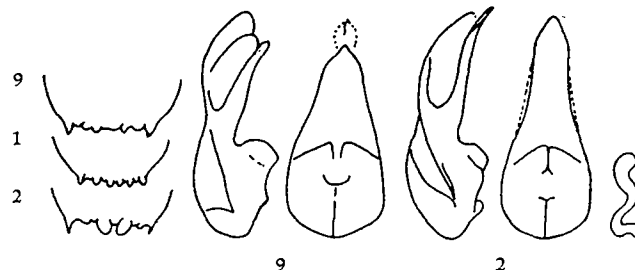
- Hsch. deutlich chagriniert. Körper niemals tiefschwarz. 2
- 2 Schläfenrandung mindestens bis unter den Augen H.Rd. reichend. Augen groß, mindestens so lang wie die Schläfen. Hsch.Behaarungstyp III. 3
- Schläfenrandung unvollständig. 4
- 3 Schwarzbraun, etwas glänzend, B. gelbbraun, Schl. und Schn. $\pm$ pechbraun. F. weniger schlank, vorletzte Gld. nicht deutlich länger als breit. Körper breiter, Fld. wesentlich breiter und länger als der Hsch.; Hsch.Punktur beim ♀ fein eingestochen, beim ♂ stark körnig, auf dem Hlb. fein und ziemlich weitläufig. ♂: (H.Rd. 6. Tergit 166:2) (Aed. 166:2) (Spermatheka 166:2). 2,9—3,7 mm. Im Alpengebiet und dessen Vorland weit vbr. aber n.h..

2 **ernestinae** (Bh.)

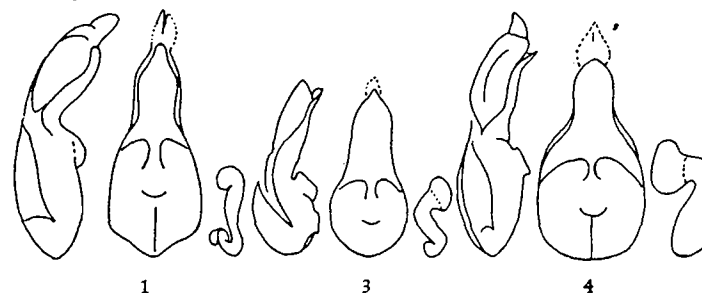
- Braun, weniger glänzend, B. hell braungelb. F. schlanker, vorletzte Gld. deutlich etwas gestreckt. Körper schlanker, Fld. wesentlich breiter, aber ihre Naht nicht länger als der Hsch.; Hsch.Punktur beim ♂ und ♀ gleichmäßig fein, auf dem Hlb. weitläufig. ♂: (H.Rd. 6. Tergit 166:1) (Aed. 166:1) (Spermatheka 166:1). 3,3—3,6 mm. Rheinland; sonst im südl. Alpengebiet und dessen Vorland. 1 **debilicornis** (Er.)
- 4 Kleinere und schmalere Arten von durchschnittlich unter 3 mm Länge. Hsch.-Behaarungstyp I, seltener III (s. S. 125). 5

♂ H.Rd.
6. Tergit 166

Aed., Spermatheka 166

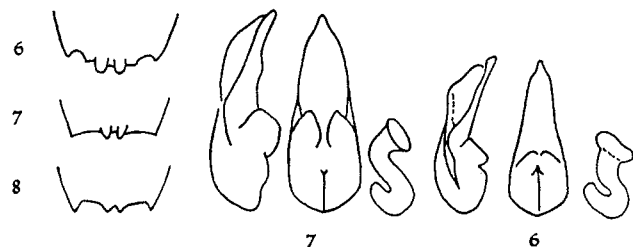


Aed., Spermatheka 166



- Größere Arten von durchschnittlich über 3 mm. Hsch.Behaarungstyp anders, nur bei *currax* ♀ auch III. 9
- 5 Fld. deutlich, nicht sehr dicht, $\pm$ raspelig punktiert. ♂: 6. Tergit ähnlich 166:6. 6
- Fld. sehr dicht und fein, einfach eingestochen punktiert. 7
- 6 Augen klein, ganz flach, nicht aus der K.Wölbung vorspringend, erheblich kürzer als die deutlich erweiterten Schläfen. Schläfen von oben gesehen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Hell rotbraun bis braun, F. hellbräunlichgelb, B. gelb. (Aed. 166:3) (Spermatheka 166:3). 2,2–2,6 mm. Rheinland, Alpengebiet und Vorland, Mähren. Viel seltener als 4 *planifrons*, von der diese Art früher nicht getrennt wurde. . . 3 *eichhoffi* (Scriba)
- Augen größer, seitlich deutlich aus der K.Wölbung vorspringend. Schläfen weniger als doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Dunkelbraun, Fld. oft hell gelbbraun, F. braun, B. gelb, oft mit angedunkelten Schl.. (Aed. 166:4) (Spermatheka 166:4). 2,6–3,2 mm. Im mittleren und südl. M.E. weit vbr. aber s. bis s.s., nur im Alpengebiet gelegentlich bei Überschwemmungen in Anzahl. 4 *planifrons* (Waterh.)
- 7 F. und Tr. lang und schlank, 7. und 8. F.Gld. wesentlich länger als breit. 2. und 3. H.Tr.Gld. gestreckt und viel länger als breit. Augen ziemlich groß und vorspringend, Schläfen höchstens 1 1/2 mal so lang. Fld. breiter und ihre Naht erheblich länger als der Hsch.. Braun, Hsch. manchmal, Fld. meistens heller gelbbraun, F. hellbraun, B. gelb. ♂: (H.Rd. 6. Tergit 166:7) (Aed. 166:7) (Spermatheka 166:7). 2,7–3,4 mm. Im mittl. und südl. M.E. weit vbr., aber viel seltener als 6 *cambrica*. Im Alpengebiet nur in Tallagen. . . 7 *pfefferi* (Roubal)
- F. und Tr. kürzer, 7. und 8. F.Gld. nicht länger als breit oder sogar quer, 2. und 3. H.Tr.Gld. kaum länger als breit. 8

♂ H.Rd. 6. Tergit 166 Aed., Spermatheka 166



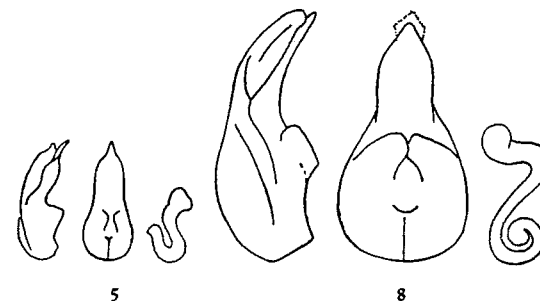
- 8 Vorletzte F.Gld. nicht breiter als lang. Augen groß, nicht oder kaum kürzer als die Schläfen. Fast einfarbig braun mit gelben B.. Mit 7 *pfefferi* weitgehend übereinstimmend, aber durchschnittlich kleiner, Fld. kürzer und die vorderen Tergite weniger dicht punktiert. ♂: 6. Sternit abgerundet, nicht wie bei *pfefferi* winklig zugespitzt. (♂: 6. Tergit 166:6) (Aed. 166:6) (Spermatheka 166:6). 2,1–2,8 mm. An fließenden Gewässern der Gebirge des mittleren und südl. M.E. ü.; im Alpengebiet s.h.. . . 6 *cambrica* (Woll.)
(Diese Art ist von ähnlichen Arten der *Atheta* U.G. *Philhygra* auch im ♀ Geschlecht durch das längere 1. H.Tr.Gld. und die sehr dicht punktierten Fld. zu unterscheiden).

- Vorletzte F.Gld. deutlich quer; Augen klein, die rundlich erweiterten Schläfen fast doppelt so lang wie ihr von oben sichtbarer Durchmesser. Dunkel gelbrot, K. rotbraun, 3.–5. vollständiges Tergit geschwärzt. F. und B. gelb. Die kleinste Art der U.G.. (Aed. 166:5) (Spermatheka 166:5). 1,9–2,2 mm. Im Rheingebiet, in den Alpen und deren Vorland, in Thüringen, Schlesien und Mähren. S. verstreut und s.. Man kann die Art aus dem Schotter der Flüsse zusammen mit den Arten der G. *Apimela* schwemmen, von denen sie sich außer durch das Tr.Schema auch im ♀ Geschlecht durch den Hsch.-Behaarungstyp (5 *appulsa* Typ I, *Apimela* Typ III) gut trennen läßt.

5 *appulsa* (Scriba)

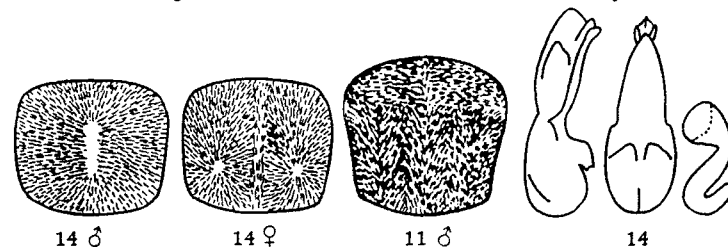
- 9 Hsch. durch kräftiges Chagrin und mäßig dichte körnige Punktur ziemlich matt. Hsch.Behaarungstyp II oder III. Augen etwas kürzer als die Schläfen, Hsch. leicht quer. Dunkelbraun, Fld. meistens und Hsch. manchmal heller braun, B. braungelb, oft mit angedunkelten Schl.. Robuste Art, durch die Hsch.Skulptur unverkennbar. ♂: (H.Rd. 6. Tergit 166:8) (Aed. 166:8) (Spermatheka 166:8). 3,6–4,5 mm. In den Gebirgen von M.E. an Wildbächen weit vbr., aber wohl nur im Alpengebiet häufiger. . . 8 *currax* (Kraatz)
- Hsch. dicht und fein eingestochen oder verloschen punktiert. Augen wesentlich kürzer als die Schläfen, Hsch.Behaarungstyp anders. 10
- 10 Hsch.Behaarung von einem für diese Art spezifischen Typ, beim ♂ und ♀ völlig verschieden (Hsch. 166:14). Fld.Behaarung in der I.Hälfte mehr nach hinten als nach außen gerichtet. 1. H.Tr.Gld. sehr gestreckt, fast so lang wie die beiden folgenden Gld. zusammen. ♂ ohne Auszeichnung am Hlb.. Schwarzbraun bis braun, Fld. manchmal etwas heller, F. braun, B. bräunlich-

Aed., Spermatheka 166



Hsch.Behaarung 166

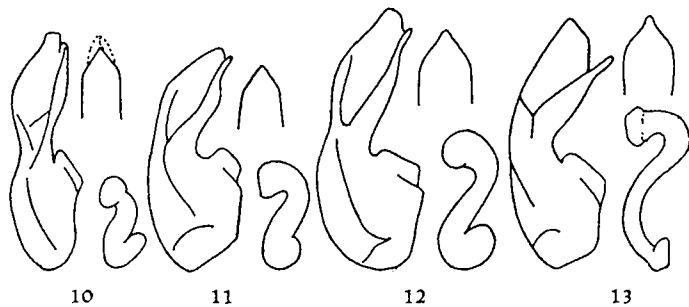
Aed., Spermatheka 166



2. U.G.: *Disopora* Thomson

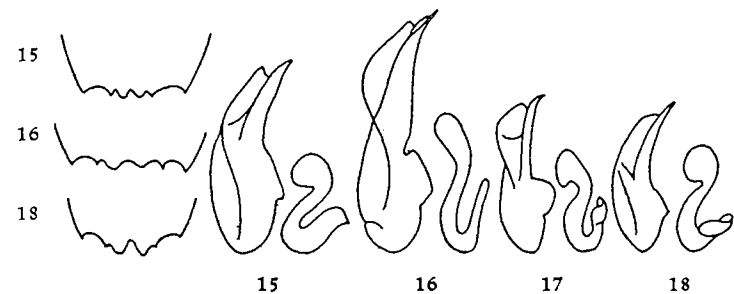
- gelb. Vorletzte F.Gld. schwach quer. 4. Tergit ebenso dicht und fein punktiert wie die sehr fein und ziemlich dicht punktierten vorderen Tergite. Dadurch sowohl von ähnlichen Arten der *Atheta* U.G. *Philhygra*, wie auch von allen unseren *Aloconota*-Arten stets sicher zu unterscheiden. (Aed. 166:14) (Spermatheka 166:14). 2,7–3,8 mm. Ü. g., vielfach auch in trockeneren Lebensräumen. 14 *gregaria* (Er.) (166:14)
- Hsch.Behaarungstyp IV, allerdings gelegentlich auch etwas davon abweichend (Hsch. 166:11). 1. H.Tr.Gld. zwar länger als das 2., aber bei weitem nicht so lang wie Gld. 2 und 3 zusammen. Fld. Behaarung in der I.Hälfte mehr nach außen gerichtet. 5. vollständiges Tergit des ♂ mit deutlichem Längshöcker, H.Rd. des 6. Tergits mit 4 Zähnen. 11
- 11 Vordere Tergite, insbesondere das 4. vollständige Tergit ziemlich weitläufig punktiert. F. und B. nicht oder kaum angedunkelt. F. schlank, Gld. 8–10 kaum breiter als lang. Im Übrigen mit 11 *sulcifrons* weitgehend übereinstimmend. (Aed. 166:10) (Spermatheka 166:10). 3,3–3,9 mm. In ganz M.E., jedoch im N. und W. s. oder s.s., nach S.O. häufiger und gebietsweise n.s.. . . . 10 *mihoki* Bernh.
- Vordere Tergite dicht punktiert, 4. vollständiges Tergit nur wenig weitläufiger punktiert als das 3.; durchschnittlich größer. 12
- 12 Zarter und kleiner, 3,4–3,8 mm. F. weniger kräftig, die Gld. aber zur Spitze stärker quer. Vorletzte F.Gld. deutlich quer. Fld. etwa $\frac{1}{3}$ breiter und an der Naht nicht ganz so lang wie der Hsch.. (Aed. 166:11) (Spermatheka 166:11). In ganz M.E., im allgemeinen n.s., im N. gebietsweise s.. . . . 11 *sulcifrons* (Steph.)
- Größer und robuster, 3,8–4,6 mm. Fld. etwa $\frac{2}{3}$ breiter und an der Naht deutlich etwas länger als der Hsch.. . . . 13
- 13 Fld. dicht und ziemlich fein, feiner und dichter als bei 11 *sulcifrons* punktiert. F. weniger kräftig als bei der Folgenden, vorletzte Gld. kaum quer. Hsch. etwas glänzender. (Aed. 166:12) (Spermatheka 166:12). 3,8–4,5 mm. In ganz M.E. nicht gerade h., im N. z.s. 12 *insecta* (Thomson)
- F. besonders kräftig, vorletzte Gld. deutlich quer. Fld. weniger dicht aber etwas kräftiger, körnig punktiert. Hlb. weitläufiger punktiert. (Aed. 166:13) (Spermatheka 166:13). 3,5–4 mm. Erst in jüngster Zeit bekannt geworden. Offenbar verstreut und s.s., vorzugsweise an größeren Seen. Dänemark, Rheinland, Solling. 13 *subgrandis* (Strand)

Aed., Spermatheka 166

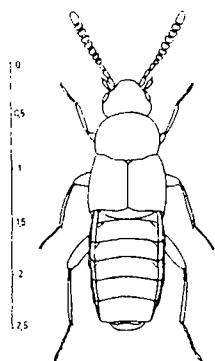


- 1 Größere braune Arten über 4 mm. F. sehr gestreckt, vorletzte Gld. deutlich länger als breit. Hsch. breiter als lang, Augen mindestens etwas länger als die Schläfen. 2
- Kleine, manchmal hellere Arten unter 4 mm. F. etwas weniger gestreckt, vorletzte Gld. nicht länger als breit oder sehr schwach quer. 3
- 2 4–4,5 mm. Augen etwas kleiner und schwächer vorspringend, Schläfen etwas gerundeter, Punktur auf dem etwas glänzenderen Hsch. und den Fld. feiner und weniger dicht. ♂: (H.Rd. 6. Tergit 166:15) (Aed. 166:15) (Spermatheka 166:15). Im östl. M.E. in der Ebene und in Tallagen weit vbr., aber z.s.; im W. und S. gebietsweise fehlend. 15 *languida* (Er.)
- 4,5–5 mm. Augen etwas größer und stärker vorspringend, Schläfen flacher. Hsch. und Fld. wesentlich dichter und deutlicher punktiert, matter. ♂: (H.Rd. 6. Tergit 166:16) (Aed. 166:16) (Spermatheka 166:16). In Gesellschaft der 15 *languida*, und bisher nicht immer von ihr getrennt. Einzelfunde von Elbe, Rhein und Donau. 16 *ultima* Benick, Lohse
- 3 Augen von oben gesehen so lang oder wenig kürzer als die Schläfen. Hsch. etwa $\frac{1}{10}$ breiter als lang. Hlb. wie bei den beiden vorhergehenden Arten sehr dicht punktiert und seidenschimmernd behaart. K. weniger deutlich, Hsch. bedeutend dichter punktiert als bei 18 *coulsoni*. (Aed. 166:17) (Spermatheka 166:17). 3,5 mm. Im mittleren und westl. M.E. weit vbr., aber s.; im N.O. sowie im Alpengebiet noch nicht festgestellt. 17 *longicollis* Muls. Rey
- Augen von oben gesehen viel kürzer als die Schläfen. Hsch. sehr schlank, nicht breiter als lang. Vordere Tergite etwas weitläufiger als bei den anderen Arten punktiert. F. etwas kräftiger als bei 17 *longicollis*. Färbung meistens etwas heller rotbraun. ♂: (H.Rd. 6. Tergit 166:18) (Aed. 166:18) (Spermatheka 166:18). 2,5–3 mm. Nur wenig beachtet und nicht immer von 17 *longicollis* getrennt. Bisher nur als Seltenheit aus Hamburg und Holstein nachgewiesen, sonst in Skandinavien und Groß-Britannien. 18 *coulsoni* (Last)

♂ H.Rd. 6. Tergit 166 Aed., Spermatheka 166



167. Gattung: *Pycnota* Muls. Rey



167:1

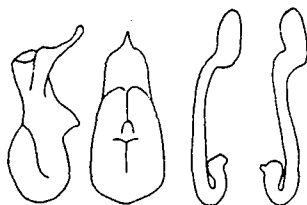
Im Aussehen an *Atheta* U.G. *Acrotona* erinnernd; durch ungespaltene Ligula (Zunge) jedoch als besondere Gattung ausgewiesen. Durch die schlanken, gestreckten Tr. und die auf der ganzen Hsch.Scheibe gerade nach hinten gerichtete Behaarung verschieden, von *Acrotona* außerdem durch die in S.Ansicht sichtbaren S. der V.-Br.. Lebt bei unterirdisch lebenden Kleinsäugern und findet sich in deren Nestern, seltener auch in Vogelnestern. Eine zweite als *Pycnota* beschriebene Art aus M.E. erwies sich als eine *Atheta* (vgl. S. 186).

Schwarz, etwas glänzend, F. und Schl. braun. F.Basis, Schn. und Tr. heller. Körper etwas kahnförmig. K. schmaler als der Hsch., im Umriss rechteckig; der von oben sichtbare Längsdurchmesser der etwas vorspringenden Augen länger als das 2. F.Gld.; Schläfen kürzer, zu-

nächst zueinander parallel, dann stark zum Hals verengt. Hsch. etwa um die Hälfte breiter als lang, seitlich schwach gerundet, nach vorn stärker, nach hinten nur schwach verengt, H.Wi. stumpf. Fld. etwas breiter und an der Naht geringfügig länger als der Hsch., Hlb. vom 2. vollständigen Tergit an nach hinten schwach, aber deutlich verengt; 4. und 5. vollständiges Tergit etwa gleichlang. F. ziemlich kurz, vorletzte Gld. um die Hälfte breiter als lang. Tr. sehr schlank, H.Tr. fast so lang wie die H.Schn.. 2—2,5 mm. Wohl in ganz M.E.; vorzugsweise in Maulwurfsnestern.

1 *paradoxa* Muls. Rey (167:1)
(*hidorum* Thoms.)

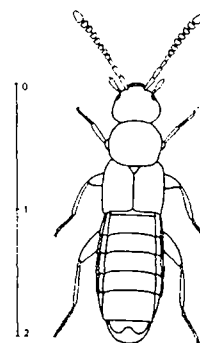
Aed., Spermatheka 167



1

168. Gattung: *Amischa* Thoms.*

G. BENICK: Die paläarktischen Arten der G. *Amischa* C. G. Thoms. — Ent. Blätter 63, 1967, p. 16 ff.



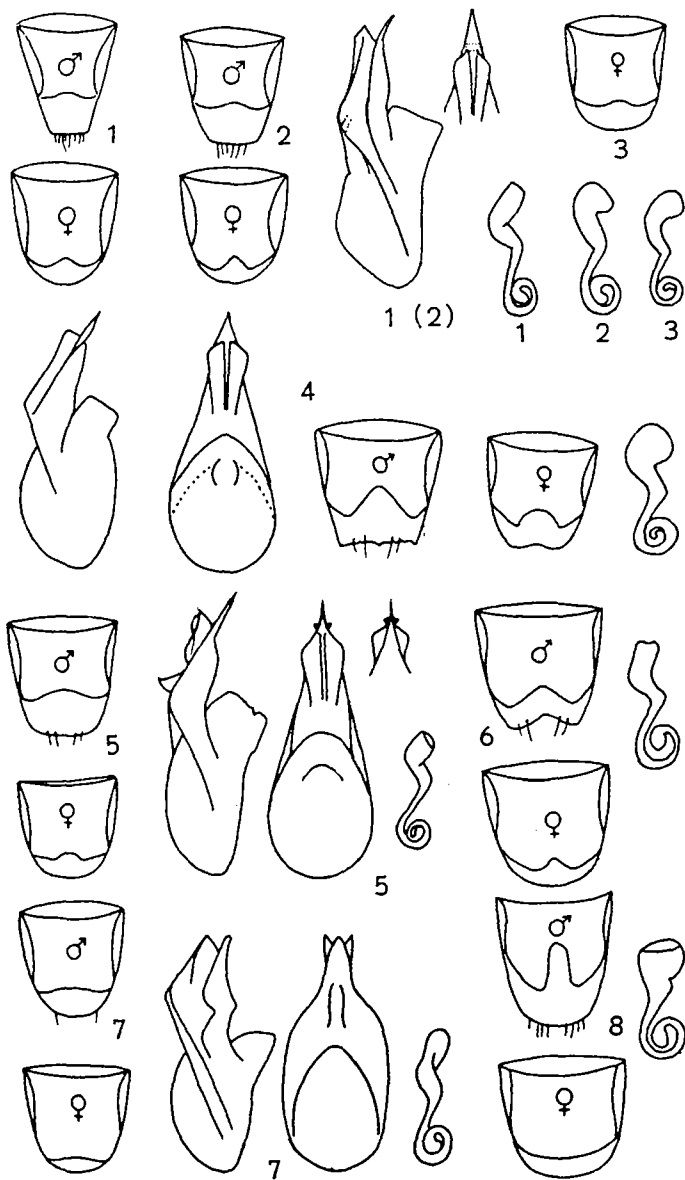
168:1

Kleine, *Atheta*-ähnliche Arten von 1,7—2,5 mm Länge. Von *Atheta* durch ganzrandige und nicht wie dort zweizipfelige Zunge unterschieden. Unsere heimischen *Amischa*-Arten lassen sich bei einiger Übung leicht an ihrer Kopfform erkennen. Der ziemlich große K. ist von charakteristisch trapezförmiger Gestalt, indem die Schläfen stets länger als die kleinen Augen sind, keine Spur einer Randung zeigen und nach hinten kräftig erweitert erscheinen. Die Hsch.Behaarung ist vom Typ II (s. S. 125); der Hsch. ist mäßig oder stärker quer mit verrundeten H.Wi. und gerundeten S., die Schulterlänge der Fld. ist nie geringer als die Hsch.-Mittellänge. Der Hlb. ist auf dem 4. und 5. Tergit nie weitläufig punktiert, das 5. vollständige Tergit wesentlich länger als das 4.. F. ziemlich schlank, ihr 3. Gld. kürzer als das 2., die vorletzten Gld. wenig

oder nur mäßig quer. Die Arten sind schwarz, nur matt glänzend, die F. oft braun mit heller Wurzel, die B. gelblich. Helle Stücke, bei denen der Hsch., Hsch. und Fld. oder der Körper mit Ausnahme des K. und der umfangreich verdunkelten Basis der Tergite braunrot sind, kommen bei mehreren Arten häufiger vor; eine Art ist stets bis auf den dunklen K. hell gelbbraun.

Punktur von K. und Hsch. auf deutlich chagriniertem Grund manchmal kaum erkennbar, meist aber äußerst fein und dicht, auf den Fld. deutlicher und ebenso dicht. Die einander sehr ähnlichen Arten lassen sich mit Sicherheit nur an der Gestalt und Behaarung der H.Rd. des 6. Sternits und des dazugehörigen Tergits, sowie an der Form von Aed. und Spermatheka unterscheiden. Hierfür ist es unbedingt erforderlich, das Geschlecht des zu bestimmenden Tieres zu wissen. Die ♂♂ besitzen stets eine eingedrückte oder stark abgeflachte Stirn, am H.Rd. des 6. Sternits zeigt jede Seite 2—4 kräftige, lang abstehende schwarze Borsten, während das ♀ am H.Rd. des 6. Sternits einen Saum dicht gestellter, kurzer, starrer Börstchen besitzt, zwischen denen jederseits 1 oder 2 längere Haare erkennbar sind, die jedoch viel feiner als die Börstchen der ♂♂ sind, und auf der Außenfläche und nicht am H.Rd. des Segmentes inserieren. Die ♂♂ der meisten Arten sind s.s., manche Arten scheinen gebietsweise parthenogenetisch zu sein. Die Arten leben in der Bodenstreu.

- 1 Punktur der Fld. und des Hlb. sehr dicht, 4. vollständiges Tergit kaum weniger dicht punktiert als die vorhergehenden Tergite. 2
- Punktur der Fld. und vor allem des Hlb. weniger dicht, 4. vollständiges Tergit deutlich weitläufiger als die vorhergehenden punktiert. 4
- 2 Punktur des Hlb. sehr dicht, jedoch ein wenig weitläufiger als bei den folgenden Arten; das 5. vollständige Tergit etwas weitläufiger als die vorderen Tergite punktiert. 6. Tergit in beiden Geschlechtern sanft ausgerundet oder quer abgestutzt. Selten ganz schwarz, häufiger mit braunem Hsch. und Fld.. ♂: Stirneindruck schwach. (Aed. 168:7) (Hlb.Spitze 168:7) (Spermatheka 168:7). 2—2,2 mm. Wohl ü., vorzüglich in Tallagen, seltener als 5 *soror*, in der Tiefebene recht s.. . . . 7 *decipiens* Sharp
- Hlb. äußerst dicht punktiert, 6. Tergit anders gebildet. 3

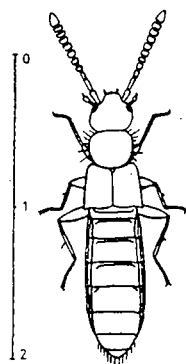


- 3 Vordere Tergite ziemlich kräftig punktiert, Färbung dunkel, die Rd. der Tergite dunkel. (♂ Hlb.Spitze 168:8) (♀ Hlb.Spitze 168:8) (Spermatheka 168:8). 2—2,2 mm. Aus dem Mittelmeergebiet nördlich bis Österreich, aus W.E. bis ins Rheinland einstrahlend. Seltenheit. 8 *forcipata* (Muls.)
- Vordere Tergite sehr fein punktiert. Bis auf den schwarzen K. gelbbraun. (♂ Hlb.Spitze 168:6) (♀ Hlb.Spitze 168:6) (Spermatheka 168:6). 1,9—2,3 mm. Von S. und S.O. ins südöstl. M.E. einstrahlend. Neusiedlerseegebiet, Tschechoslowakei. 6 *filum* Muls.
- 4 Fld.Naht wesentlich kürzer als die Hsch.M.Länge. Fld. nicht oder kaum breiter als der Hsch.. F. meistens kürzer und feiner. Durchschnittlich 1,7—2 mm, selten darüber. 5
- Fld.Naht nicht oder höchstens $\frac{1}{10}$ kürzer als die Hsch.M.Länge. Fld. deutlich breiter als der Hsch.. F. etwas länger und kräftiger. Durchschnittlich etwas größere Arten von 2—2,5 mm, selten etwas kleiner. 7
- 5 Fld. sehr kurz, die Schulterlänge entspricht der Hsch.Länge. Punktur auf K. und Hsch. dicht, äußerst fein, meist schwer erkennbar, auf den Fld. jedoch stets dicht und kräftig. ♂: H.Rd. des 6. Sternits nur mit sehr feinen Borsten. (♂ Hlb.Spitze 168:5) (Aed. 168:5) (♀ Hlb.Spitze 168:5) (Spermatheka 168:5). 1,7—2 mm. Am Südrand der Alpen in Höhen zwischen 1400 und 2000 m; auch in den Zentralalpen an wenigen Stellen in Hochlagen aufgefunden und dort vermutlich weiter vbr.. 5 *strupii* Scheerp.
- Fld. weniger kurz, ihre Schulterlänge übertrifft die Hsch.Länge. 6
- 6 K. rundlicher, Hsch. breiter als die Fld.. ♂ unbekannt. (♀ Hlb.Spitze 168:3) (Spermatheka 168:3). 1,7—2 mm. Möglicherweise auf abweichende Exemplare einer anderen Art (? *analisis*) zu beziehen; nur in wenigen Einzelstücken bekannt. 3 *minima* Muls.
- K. trapezförmig, Hsch. nicht breiter als die Fld.. Sexualauszeichnungen vgl. bei Leitziffer 8. Kurzflügelige Nominatform des 2 *cavifrons*, die aus M.E. noch wenig bekannt ist. Holstein, Rheinland, Mark Brandenburg, Tschechoslowakei. 2 *cavifrons* Sharp
(*vogti* Benick)
- 7 Größer und kräftiger, dunkel gefärbt. Hlb. etwas dichter punktiert. F. ziemlich schlank, vorletzte Gld. nicht deutlich breiter als lang. ♂: H.Rd. des 6. Tergits tief, manchmal fast dreieckig ausgeschnitten, 6. Sternit oft nur mit 4 Rd.Borsten, und der H.Rd. oft schwach doppelbuchtig. (♂ Hlb.Spitze 168:4). ♀: H.Rd. des 6. Sternits schwach eingebuchtet (♀ Hlb.Spitze 168:4) (Spermatheka 168:4). In E. weit vbr.; die ♀♀ wohl ü. anzutreffen, aber s., die ♂♂ bei uns s.s., lediglich im Alpengebiet, sowie in Skandinavien und im nördl. Großbritannien regelmäßiger gefunden. 4 *soror* (Kraatz)
(*arata* Muls.)
(*simillima* Sharp)
(*sarsi* Munster)
- Durchschnittlich kleiner und schwächer. Vorletzte F.Gld. deutlich etwas quer. ♂: H.Rd. des 6. Tergits nur flach ausgebuchtet, ♀: H.Rd. des 6. Sternits gerade oder sanft verrundet. 8
- 8 ♂: 6. Sternit schmaler, fast konisch (Hlb.Spitze 168:1) (Aed. 168:1. 2); ♀: 6. Sternit weniger tief ausgeschnitten (♀ Hlb.Spitze 168:1) (Spermatheka 168:1). ♀♀ ü. g., ♂♂ s. oder sogar gebietsweise fehlend. 1 *analisis* (Grav.) (168:1)

- ♂: 6. Sternit breiter (♂ Hlb.Spitze 168:2) (♀ Hlb.Spitze 168:2) (Spermatheka 168:2). Gewöhnlich etwas dunkler gefärbt als 1 *analisis*. In M.E. fast ausschließlich die Form mit längeren Fld., die früher nicht von 1 *analisis* unterschieden wurde und deshalb auch stets durch Genitaluntersuchung der ♀♀ nachgewiesen werden sollte. Die Nominatform mit kurzen Fld. (vgl. Leit-ziffer 6—) ist in M.E. s.s. Verbreitung ungenügend bekannt, aber wohl ü. nachzuweisen, wenn auch seltener als 1 *analisis*. . . . 2 *cavifrons* Sharp (vogti Benick)

Da zwischen dem Aed. von 1 *analisis* und 2 *cavifrons* kein feststellbarer Unterschied besteht, und die Hlb.Spitze der beiden Arten nur geringfügig verschieden ist, vertreten mehrere Autoren die Auffassung, daß alle ♂♂ zu *cavifrons* gehören und sich *analisis* nur parthenogenetisch fortpflanzt.

169. Gattung: *Amidobia* Thomson*



169:1

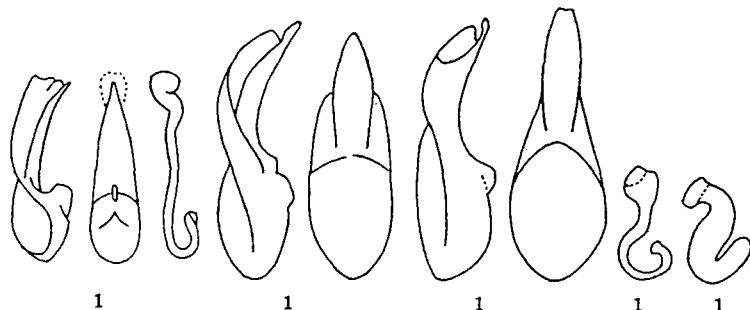
Durch fehlende Schläfenrandung und vorn ungerandete H.Br. ausgezeichnet und von *Atheta* verschieden. Von ähnlichen *Meotica*-Arten durch das Tr.Schema, schlankere F. und den Hsch.Behaarungstyp I (*Meotica* Typ II) zu trennen.

Ziemlich glänzend, heller oder dunkelbraun, gewöhnlich K., Hsch. und Hlb. in der M. etwas angedunkelt. Hlb.Spitze, F.Basis und B. gelb. Behaarung fein, Körper fast gleichbreit, etwas gewölbt. O.S. sehr fein, V.Körper mäßig dicht, Hlb. zur Spitze spärlich punktiert. Schläfen wesentlich länger als die kleinen Augen. Fld.-H.Rd. in den A.Wi. deutlich ausgebuchtet. F. ziemlich schlank, Gld. 3 kürzer als 2, vorletzte Gld. deutlich quer. 1. H.Tr.Gld. nicht länger als das 2.. (Aed. 169:1) (Spermatheka 169:1). 1,6—1,9 mm. Wohl ü. in *Formica*-Nestern, besonders bei *Formica rufa*, oft in Anzahl. . . . 1 *talpa* (Heer) (169:1)

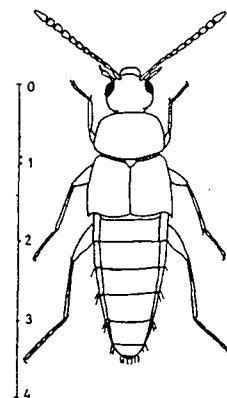
Aed., Spermatheka 169 Aed. 170

171

Spermatheka 170 171



170. Gattung: *Megacrotona* Scheerpeltz*



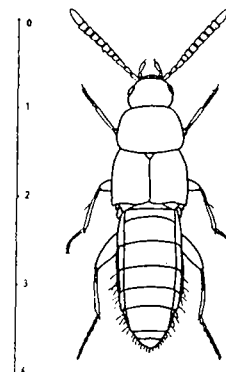
170:1

Den großen *Oxypoda* s.str.-Arten sehr ähnlich, jedoch durch Hsch.Behaarungstyp I (dort II) von diesen leicht zu trennen. Innerhalb der Tribus Callicerini durch die schienenlangen H.Tr. ausgezeichnet. Körper spindelförmig, Hlb. zugespitzt. O.S. sehr fein und dicht punktiert, Hlb. außerordentlich fein, vorn sehr dicht, auf dem 4. vollständigen Tergit weitläufiger, auf dem 5. spärlich punktiert. Tr.Gld. von abnehmender Länge, 4. H.Tr.Gld. noch mehr als doppelt so lang wie dick.

Dunkelbraun, schwach metallschimmernd, F.-Basis, Hsch.Rd. und ein unscharfer Schrägwisch auf den Fld. heller bräunlich, B. braungelb. F. schlank, Gld. 2 und 3 gleichlang, vorletzte Gld. nicht deutlich quer. (Aed. 170:1) (Spermatheka 170:1). 3,5—4,2 mm. Subalpin in den höheren Gebirgen; weit vbr. aber s..

1 *lateralis* (Mannh.) (170:1)

171. Gattung: *Nehemitropia* Lohse*



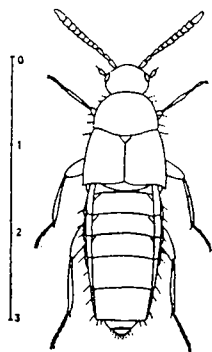
171:1

Durch die fast wie bei *Nothotecta* dicht zusammengedrängten F.Gld. und den Bau der M.Br. sehr ausgezeichnet. M.Br. längsgekielt, die A.Wi. springen fast zahnförmig vor, der M.Br.Fortsatz ist lang und berührt die Spitze des H.Br.Fortsatzes, so daß die M.Hü. ziemlich breit getrennt sind. Hsch.Form, das nach hinten verengte Abdomen und die sehr fein und sehr dicht punktierte, fast seidenschimmernd behaarte O.S. geben der einzigen Art ein sehr *Oxypoda*-ähnliches Aussehen. Von *Megacrotona* durch kürzere H.Tr., deren 2.—4. Gld. nicht gestreckt sind, gut zu trennen.

Schwarz, fast matt, Fld. hell bräunlichgelb, am Schildchen dreieckig geschwärzt. B. bräunlichgelb. F. schlank, Gld. 3 länger als 2, Gld. 5—10 fast zylindrisch, nicht quer. 5. vollständiges Tergit sehr fein und dicht querwellig chagrinieren. (Aed. 171:1) (Spermatheka 171:1). 3—3,5 mm. An Dung und Faulstoffen ü.h..

1 *sordida* (Mannh.) (171:1)

172. Gattung: *Nothotecta* Thoms.



172:1

F. mit so eng zusammengedrängten Gld., daß keine Zwischengelenkstücke erkennbar sind; ihr Endgld. auffallend lang und spindelförmig. M.Hüften breit getrennt. K. wesentlich schmaler als der Hsch., dessen H.Rd. in der M. nach hinten vorgezogen und neben den H.Wi. ± deutlich ausgebuchtet ist (doppelbuchtig). F.Bau und Hsch.Form ähnelt dem einiger myrmecophiler Arten anderer Gattungen (besonders *Thiasophila*).

V.Körper glänzend, sehr fein und mäßig dicht punktiert. Behaarung des Hsch. überwiegend nach hinten gerichtet, seine S.Borsten kräftig. Hsch. ohne M.Furche und mit scharf rechtwinkligen H.Ecken.

Bei Ameisen. Im Winter meistens in Anzahl aus den Nestern zu sieben.

1 Pechschwarz, Fld., Hlb.Spitze, seltener auch die Basaltergite und der Hsch. heller braun: F. bis auf die gebräunte M. und B. rötlich. K. viel schmaler als der Hsch., dieser um die Hälfte breiter als lang, an der Basis am breitesten, nach vorn gerundet verengt. Hsch. fein und mäßig dicht, Fld. etwas dichter und rauher punktiert. Hlb. besonders zur Spitze sehr weitläufig und fein punktiert. F. schlank, Gld. 3 länger als 2, M.Gld. nicht deutlich quer. 3—3,5 mm. Bei *Formica*-Arten, besonders *F.rufa*, ü.h.. 1 *flavipes* (Grav.) (172:1)

— Mit 1 *flavipes* weitgehend übereinstimmend, aber im Ganzen kleiner und schmaler, F. kürzer, Gld. 3 gewöhnlich nur so lang wie 2, vorletzte Gld. mehr als 1 1/2 mal so breit wie lang. 2,5—3,2 mm. Vorzugsweise bei *Lasius fuliginosus*, seltener bei *Formica*. Weit vbr., aber wohl ü. seltener als 1 *flavipes*.

2 *confusa* Märk.

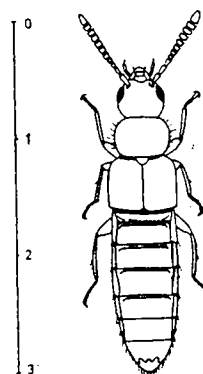
172b. Gattung: *Lyprocorrhe* Thoms.

In Gestalt und Lebensweise mit *Nothotecta* übereinstimmend und wohl deshalb bisher damit vereinigt. F. weniger eng gegliedert, Schläfen völlig ungerandet, V.Körper matt, fein und sehr dicht, auf den Fld. fein verrunzelt punktiert. Hsch. mit kurzen S.Borsten, seine Behaarung quer, in der M.Linie nach vorn gelagert. Das Basalstück der 2. Maxille trägt ein Paar auffallend langer Borsten, die die stark divergierenden Lappen der Ligula weit überragen.

Schwarz oder dunkelbraun, F.Basis und Hlb.Spitze rötlich, B. rötlichgelb. Hsch. mäßig quer, etwa 1/3 breiter als lang, mit deutlicher Längsfurche und stumpf rechtwinkligen H.Ecken. H.Rd. leicht doppelbuchtig. F. schlank, vorletzte Gld. nicht quer. 2,4—2,8 mm. Bei Ameisen, vorwiegend *Formica*-Arten, ziemlich h.. 1 *anceps* (Er.)

173. Gattung: *Neohilara* Lohse*

(*Hilara* Muls. Rey 1873 nec Meigen 1822)



173:1

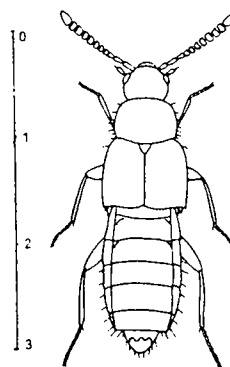
Innerhalb der verwandten Gattungen durch den im Bogen ausgerandeten Clypeus leicht zu erkennen. Die rechte Mandibel in der M. des I.Rd. mit einem kräftigen Zahn (Mandibel 173, s. S. 74). Ligula zweizipflig, Hsch.Behaarungstyp V (s. S. 125).

Hell braunrot, schwach glänzend, wenig dicht behaart. K. und ein breites Band vor der Hlb.-Spitze dunkler braun, F.Basis und B. rötlich. K. schwach querrundlich, wenig schmaler als der Hsch.. Augen etwa schläfenlang. Hsch. schwach quer, S. schwach gerundet, H.Wi. verrundet abgestumpft. Fld. kaum breiter als der Hsch., ihre Naht etwa so lang wie dieser, H.Rd. neben den H.Wi. nicht ausgebuchtet. 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck. F. kräftig, Gld. 2 und 3 etwa gleichlang, vorletzte Gld. etwa 1/3

breiter als lang. M.Schn.Borste fein und kurz, H.Tr. kurz, Gld. 1 und 2 etwa gleichlang. O.S. sehr fein und wenig dicht, zur Hlb.Spitze sehr spärlich punktiert, der U.Grund überall rundmaschig chagriniert. (♂ 6. Tergit 173:1). 2,5—2,8 mm. Wohl ü. aber s. oder s.s., vorzugsweise im Frühjahr und Vor sommer; in der Bodenstreu der Wälder. Lebt vermutlich in unterirdischen Gangsystemen. 1 *subterranea* (Muls. Rey) (173:1)

(*Atheta salisburgensis*, Scheerp.)
(*Dextiogyia diversicornis* Roubal)

174. Gattung: *Alaobia* Thoms.*



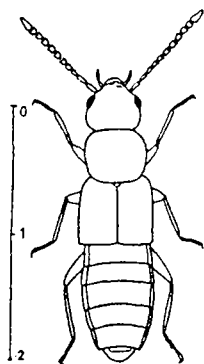
174:1

Durch ziemlich lange, schmale, ungespaltene Ligula ausgezeichnet. Im Aussehen mit *Atheta*, aber besonders mit *G. Mauradelia* übereinstimmend (vgl. S. 283). Hsch.Behaarungstyp V. Von *Neohilara* durch schmälere K. und breitere Fld. leicht zu unterscheiden.

Rotgelb bis braunrot, mäßig glänzend, fein anliegend behaart. Hlb. in der Umgebung des 4. vollständigen Tergits leicht gebräunt. O.S. fein, auf dem V.Körper dicht, auf dem Hlb. mäßig dicht, auf dem 5. vollständigen Tergit äußerst fein und spärlich punktiert. Schn.Borsten fein und unauffällig. 2. und 3. F.Gld. etwa gleichlang, vorletzte F.Gld. beim ♂ schwach quer, beim ♀ kräftig quer. 1. und 2. H.Tr.Gld. etwa gleichlang. (♂ 6. Tergit 174:1). 2,5—3 mm. Vorzugsweise an Baumschwämmen, wohl ü. aber s.. . . . 1 *scapularis* (Sahlb.) (174:1)

175. Gattung: *Brundinia* Tottenham*

(*Metaxya* Muls. Rey 1873 nec Walker 1856)



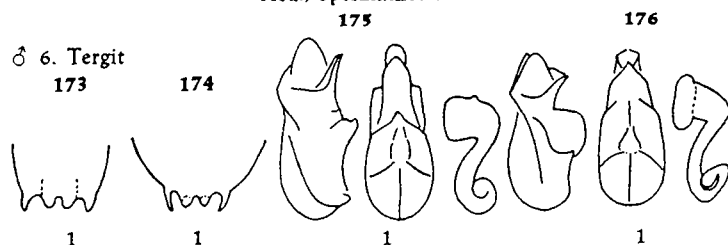
175:1

Außerlich mit den Arten der *Atheta* U.G. *Philhygra* übereinstimmend, aber das 4. und 5. vollständige Tergit gleichartig, mäßig fein und sehr deutlich, mäßig dicht und kaum weitläufiger als die vorderen Tergite punktiert. 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck. Durch kurze, ungeteilte Ligula als besondere Gattung ausgezeichnet. *Atheta marina* ist nach dem Bau der Mundteile eine echte *Atheta* und mußte aus der G. *Brundinia* entfernt werden (vgl. S. 216).

K. schmaler als der Hsch., der kaum $\frac{1}{3}$ breiter als lang ist. Augen etwa so lang wie die gerandeten Schläfen. F. schlank, Gld. 3 etwas kürzer als 2, vorletzte Gld. nicht deutlich quer. Hsch.-Behaarungstyp I. Pechschwarz, Hsch. selten, Fld. meistens dunkelbraun. Basis der dunklen F. und

B. rötlichgelb. K. und Hsch. $\pm$ verloschen rundmaschig chagriniert, ziemlich glänzend. Punktur des V.Körpers fein. (Aed. 175:1) (Spermatheka 175:1). 2,2–2,5 mm. Auf Salzboden an der Küste und an einigen Salzstellen des Binnenlandes vbr., aber z.s. . . . 1 *meridionalis* (Muls. Rey) (175:1)

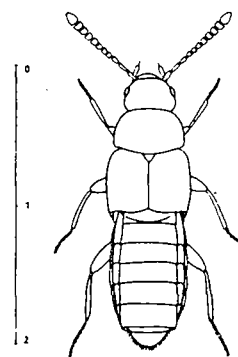
Aed., Spermatheka



176. Gattung: *Dodimonota* Thomson*

Durch das Fehlen einer Halsrandung von *Atheta*, durch stärker queren Hsch. von *Brundinia* verschieden. Hlb. einschließlich des 5. vollständigen Tergites ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert. K. quer, Hsch.-Behaarungstyp I. Körper ziemlich breit.

Hsch. über $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Fld.Naht länger als der Hsch., Hlb. zur Spitze schwach verengt. 4. und 5. vollständiges Tergit etwa gleichlang, 1. H.Tr.Gld. nicht deutlich länger als das 2.; F. kräftig, Gld. 3 viel kürzer als 2, vorletzte F.Gld. mindestens um die Hälfte breiter als lang. Pechschwarz, F. braun mit heller Basis, B. bräunlichgelb. Hsch. auf chagriniertem, nur schwach glänzendem Grund ziemlich fein und mäßig dicht, Fld. kräftiger, etwas raspelig und dichter punktiert. (Aed. 176:1) (Spermatheka



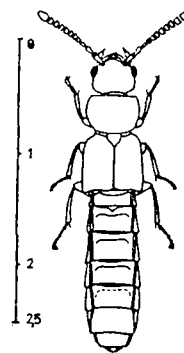
176:1

176:1). 1,8–2 mm. In M.E. vbr. aber s.; im Alpengebiet noch nicht nachgewiesen. . . . 1 *clancula* (Er.) (176:1)

Die bisher zu *Dodimonota* gestellte Art *rudiventris* Epph. gehört nicht hierher (Vgl. S. 172). Die früher gemachte Angabe, daß *Dodimonota* eine ungeteilte Ligula besitzt, ist unrichtig.

177. Gattung: *Tomoglossa* Kr.

Klein, leicht gewölbt, parallelseitig; überwiegend schwarz gefärbt, Hsch.Behaarung mit Ausnahme des H.-Rd. auf der ganzen Scheibe gerade nach hinten gerichtet. Fld.Naht mindestens so lang wie der Hsch.. Die Gattung zeichnet sich durch eine bis auf den Grund gespaltene Ligula aus; von der in dieser Hinsicht ähnlichen G. *Schistoglossa* durch schlanke Mandibeln mit einfacher Spitze verschieden. Die Arten leben an Ufern, gern auf Salzboden.



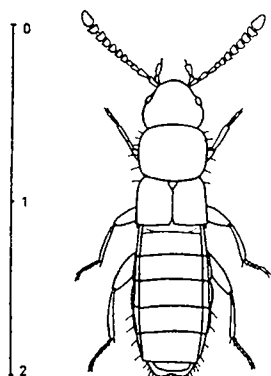
177:1

1 Pechschwarz bis rotbraun, etwas glänzend. Fld. am H.Rd. oder umfangreicher hell rötlichbraun. Hlb.Spitze meist etwas aufgehellt. F. ganz hell, häufig zur Spitze etwas angedunkelt; B. rötlichgelb. K. etwas schmaler als der mäßig quere Hsch., dieser im vorderen Drittel am breitesten. seine schwach gerundeten S. nach hinten ein wenig stärker verengt. Hlb. schmal, betont parallelseitig. K. und Hsch. kräftig und ziemlich dicht punktiert, Fld. wenig weitläufiger, etwas raspelig punktiert. F. schlanker, ihr 2. Gld. mindestens doppelt so lang wie breit, Gld. 4 nicht quer, vorletzte Gld. nur mäßig quer. 1,9–2,1 mm. In M.E. weit verbreitet, aber s.; vorzugsweise in Tallagen und in der Ebene; an Salzstellen und an der Küste weniger s. . . . 1 *luteicornis* (Er.) (177:1)

– Einschließlich der Fld. schwarz, ziemlich glänzend, F. schwarzbraun, ihre Basis und B. braun. O.S., insbesondere der K., kräftiger punktiert, F. kräftiger, die vorletzten Gld. stärker quer. 2,1–2,2 mm. Von der niederländischen Küste beschrieben, könnte an der Nordseeküste weiter verbreitet sein.

2 *brakmanni* Scheerp.

178. Gattung: *Ousipalia* des Gozis*



178:1

Durch die Trennung der Ligula in zwei an ihrer Basis auseinanderstehende schmale Zipfel als besondere Gattung charakterisiert. Im Aussehen den Arten der *Atheka* U.G. *Microdota* ähnlich, aber gewöhnlich durch die kleinen Augen und die kurzen Fld. davon zu unterscheiden; da jedoch Tiere vorkommen, welche in diesen Merkmalen abweichen, werden diese Formen auch in der Tabelle der Gattung *Atheka* berücksichtigt. Einige früher zu *Ousipalia* gerechnete alpine Arten bilden heute die 179. G. *Alpinia*. Die Arten sind schwarz oder braun, ± glänzend; Hsch.Behaarung dünn, lang und spärlich, ihre Lagerung vom Typ II (s. S. 125); Hsch. wenig quer, $\frac{1}{4}$ breiter als lang, Hsch.H.Wi. abgerundet. Fld. meist kürzer als der Hsch.. Hlb. zur Spitze äußerst fein und spärlich punktiert und so von den in der K.Form manchmal ähnlichen *Amisidia*-Arten auf den ersten Blick zu unterscheiden.

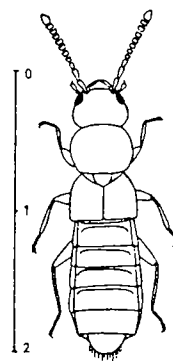
- 1 Pechschwarz, ziemlich glänzend, Hsch. und Fld. dunkelbraun, F. hellbraun, B. hell gelbbraun. K. gewöhnlich mit kleinen Augen, deren Längsdurchmesser etwa der halben Schläfenlänge oder der Länge des 2. F.Gld. entspricht. Selten sind die Augen größer und dann fast so lang wie die nach hinten rundlich erweiterten Schläfen. Hsch. etwas breiter als der K., Fld. gewöhnlich nicht breiter als der Hsch., kurz, an der Naht wesentlich, an den Schultern etwas kürzer als der Hsch.; selten kommen Stücke vor, bei denen die Fld. viel größer sind und an der Naht die Hsch.Länge übertreffen, sowie in der Breite die Hsch.Breite. Hlb. von der Basis zur M. schwach erweitert, und dadurch seitlich schwach gerundet. K. und Hsch. auf undeutlich weitmaschig chagriniertem Grund weitläufig und fein, Fld. dicht und stärker punktiert. Hlb. sehr fein und weitläufig punktiert. F. ziemlich kurz, Gld. 3 kürzer als 2 und wenig länger als breit. Vorletzte Gld. quer. (Aed. 178:1) (Spermatheka 178:1). 1,4 — 1,9 mm. Auf dünnen Sandböden unter Flechten und in Silbergrasbüscheln. Weit verbreitet, aber wohl nur in der Ebene häufiger.

1 *caesula* (178:1)

- Braun, stark glänzend, K. und 4. vollständiges Tergit dunkler. Schlanker und betonter parallelseitig als 1 *caesula*. K. weniger quer, nach hinten schwächer gerundet erweitert. O.S., insbesondere die Fld. viel feiner als dort, Hlb. fast erloschen punktiert. Sonst mit der Normalform der *caesula* übereinstimmend. (Aed. 178:2) (Spermatheka 178:2). 1,8 mm. Bisher nur aus Niederösterreich bekannt. 2 *lucens* G. Benick

179. Gattung: *Alpinia* Brundin

O. SCHEERPELTZ: Die westpaläarktischen Arten der G. *Alpinia* Brundin e.t.c. Ent. Arb. Museum Frey 7, 1956, p. 493 ff.



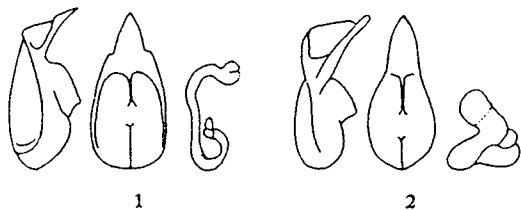
179:2

Matte oder fettglänzende Hochgebirgsarten von 1,8—2,8 mm. Schwarz, B. braun oder bis auf Knie und Tr. schwärzlich. Die sehr kleinen Augen sind stets viel kürzer als die nur ganz hinten gerandeten Schläfen. K. fast so breit wie der ± quere Hsch.. Fld. viel kürzer als der Hsch., ohne Schulterbildung und nach hinten erweitert, Hsch.Behaarung in der M.Linie nach hinten gerichtet (Typ II). Hlb. von der Basis nach hinten erweitert oder parallelseitig, das 4. vollständige Tergit an der Basis meistens mit einem ebenso deutlichen Quereindruck wie die 3 vorhergehenden Tergite, doch kommen Exemplare vor (meistens ♀♀), bei denen dieser Eindruck schwach ist oder fehlen kann; er besitzt also keinen taxonomischen Wert für die Arttrennung. Der entscheidende Unterschied zu *Atheka* liegt außer im Bau der Mundteile (kurze, breite Ligula, Außenlade der 1. Maxille überragt nicht die Innenlade, Kf.Ts. kürzer und dicker)

vor allem in der Bildung der H.Br., die bei *Alpinia* extrem kurz ist: Die H.Br. ist vom H.Rd. der M.Hü. bis zum H.Rd. erheblich kürzer als die etwas verlängerten H.Hü.; bei *Atheka* ist die H.Br. ganz erheblich länger als jene. So müssen nach genauer Nachprüfung einige der als *Alpinia* beschriebenen Arten zu *Atheka* zurückversetzt werden (vgl. *Microdota* und *Oreostiba*), da sie nach diesen Merkmalen nicht hierher gehören. (H.Br. 179 S. 77)

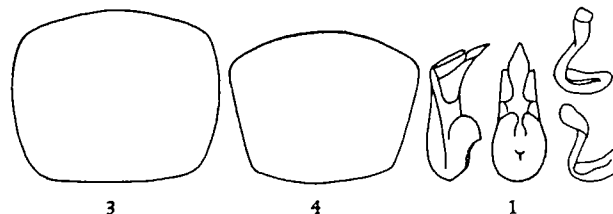
Die Arten leben in alpinen Lagen im Wurzelwerk des Rasens und im feinen feuchten Schotter an Schneeflecken.

Aed., Spermatheka 178



Hsch. 179

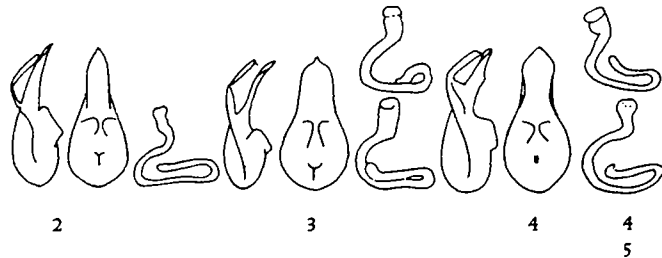
Aed., Spermatheka 179



Für diese Tabelle wurden miteinander vergleichbare Längenangaben gewählt, die nach gleichartig präparierten Tieren gemessen wurden, und daher z. T. von den Angaben früherer Autoren abweichen.

- 1 Hsch. $\pm$ gerundet quadratisch. Größte Breite in oder wenig vor der Hsch.M.. S. schwach gerundet und zur Basis nicht oder wenig stärker verengt, so daß die Basis nicht oder wenig schmaler als der V.Rd. ist. (Hsch. 179:3). Hlb. parallel oder nach hinten $\pm$ gerade erweitert. O.S. meistens nur mattglänzend. (Der Glanz der O.S. scheint beim Altern zuzunehmen, so daß er kein verlässliches Merkmal ist). H.Rd. des 6. Tergites in beiden Geschlechtern in der M. fast gerade oder leicht eingebuchtet. Körpergröße meistens geringer. (U.G. *Alpinia* s.str.) 2
- Hsch. etwa im vorderen Viertel am breitesten, nach hinten kräftig, $\pm$ geradlinig verengt, so daß die Hsch.Basis erheblich schmaler als der V.Rd. ist (Hsch. 179:4). Hlb. von der Basis zur M. gerundet erweitert. O.S. fettglänzend. H.Rd. des 6. Tergits breit verrundet. Arten von 2,5–2,8 mm. (U.G. *Petrammostiba* Scheerp.) 4
- 2 Merklich größere Art von 2,3–2,6 mm. F. schlanker, zurückgelegt gedacht bis zur Fld.M. reichend. Gld. 3 $1\frac{1}{2}$ bis 2 mal so lang wie breit, vorletztes Gld. kaum $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Fld. feiner und dichter gekörnt punktiert. Schwarz oder schwarzbraun, F. und B. selten dunkel, meistens $\pm$ hellbraun. H.Rd. des 6. Tergites in beiden Geschlechtern sanft eingebuchtet. (Aed. 179:3) (Spermatheka 179:3). Aus den Karpaten nach W. bis zur Hohen Tatra und den Beskiden vbr.. 3 *carpathica* (Miller nec Bernhauer) (Die *carpathica* Bernhauers mit kräftiger Hsch.Punktur und deutlichem Hsch.M.Eindruck ist eine noch unbeschriebene Art. Nicht in M.E.).
- Durchschnittlich kleiner: 2–2,4 mm. F. etwas oder sogar erheblich kürzer, Gld. 3 weniger als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorletztes Gld. gut $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. 6. Tergit beim δ hinten gerade, beim φ schwach eingebuchtet. F. und B. stets dunkel. 3
- 3 Form der Karpaten und der höheren Gebirge des östl. M.E.. F. kürzer, zurückgelegt gedacht die Hsch.Basis nur um das Endgld. überragend. Fld. kräftig gekörnt punktiert. Schwarz oder schwarzbraun. (Aed. 179:1) (Spermatheka 179:1). 2–2,2 mm. Aus den Karpaten nach W. bis in die Hohe Tatra verbreitet. Auch aus den Sudeten gemeldet. 1 *alpicola* (Miller) (179:1)
- Form des Alpengebietes. F. etwas länger, jedoch nicht so schlank wie bei 3 *carpathica*. Fld. schwächer gekörnt punktiert. Schwarz oder schwarzbraun.

Aed., Spermatheka 179

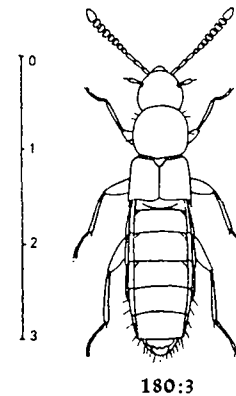


- (Aed. 179:2) (Spermatheka 179:2). 2,2–2,4 mm. In den Alpen weit vbr., aber in Tirol und der Ostschweiz nur stellenweise und s.; sonst (Kärnten, Steiermark und Salzburg) an zahlreichen Stellen in Hochlagen oftmals in Anzahl. Obgleich höchstwahrscheinlich eine besondere Art, möchten wir sie vorläufig nur als Rasse von *alpicola* behandeln. 2 *alpicola alpina* n. ssp.
- 4 K. nicht nach hinten erweitert, gleich hinter den Augen am breitesten. F. schlank, Gld. 4 nicht, vorletztes Gld. kaum quer. Hlb. ganz vereinzelt, äußerst fein punktiert. (Nach der Beschreibung 2,2 mm; nach späteren Angaben jedoch von der Größe der 5 *karawankarum*; bei gleicher Präparation also wohl 2,5 mm). Niederösterreich; wie es scheint äußerst s.. 6 *austriaca* (Bernh.)
 - Schlafen nach hinten gerade oder rundlich erweitert; größte K.Breite weit hinter den Augen. 5
 - 5 Hsch. weniger stark quer, höchstens $\frac{1}{4}$ breiter als lang, jedoch stärker gewölbt. F. weniger schlank, kurz und kräftig, zum Ende ziemlich stark verdickt, zurückgelegt nur mit dem Endgld. den Hsch.H.Rd. überragend; Gld. 4 nicht länger als breit, vorletzte Gld. „gut um die Hälfte breiter als lang“ (Spermatheka 179:5). In alpinen Lagen der Karawanken s.. 5 *karawankarum* Scheerp.
 - Hsch. stärker quer, um etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, aber nur sehr flach gewölbt. (Hsch. 179:4). F. länger und schlanker, Gld. 4 länger als breit, vorletzte Gld. nur mäßig quer. (Aed. 179:4) (Spermatheka 179:4). An der österreichischen Südgrenze im Gebiet der Sanntaler- und Steiner Alpen; dort, wie es scheint, nicht allzu s.. 4 *montium-sanni* Scheerp.

180. Gattung: *Geostiba* Thomson

(*Sipalia* auct. nec Muls. Rey)*

(*Evanystes* Gistel)



180:3

Leicht kenntlich an der auf der Scheibe des Hsch. gerade nach hinten gerichteten Behaarung (Typ VI s. S. 73), kleinen Augen und kurzen oder sehr kurzen Fld., deren S.Länge nur ausnahmsweise die Hsch.Länge knapp erreicht, sonst jedoch viel geringer ist. Die hellbraun bis blassgelb gefärbten Arten leben im Humus oder in den tiefen Laubschichten von Waldböden und sind mit Ausnahme der weit verbreiteten *G. circellaris* auf relikthäre, kleinräumige Verbreitungsgebiete beschränkt. Die Artenzahl nimmt in den Gebirgen des südl. und östl. M.E. erheblich zu.

Untergattungen

- 1 5. vollständiges Tergit der $\delta\delta$ ohne Auszeichnungen. (Hierher die Arten 6–8).

4 *Lioglutosipalia* Scheerp.

*) *Sipalia* Muls. Rey ist vermutlich der gültige Name für die bei uns *Leptusa* Kr. genannte G.. Zur Vermeidung von Verwechslungen unterdrücke ich jedoch dort seine Verwendung. (Vgl. S. 42 und 50.)

- 5. vollständiges Tergit der ♂♂ mit einer Auszeichnung, die aus 2 nebeneinanderliegenden Längshöckern besteht. (Hierher die Arten 1—2).

1 *Ditrosipalia* Scheerp.

- 5. vollständiges Tergit der ♂♂ in der M. mit einer unpaarigen Auszeichnung.
- 2 Diese Auszeichnung besteht aus einer stumpfen Längsschwiele, die fast die ganze Länge des Tergits einnimmt (nur 5 *flava*).
- 3 *Tylosipalia* Scheerp.
- Diese Auszeichnung besteht aus einem hinten spitzen oder scharfkantigen Längskiel vor dem H.Rd. des Tergits. (Hierher Arten 3—4).

2 *Geostiba* s.str.

Arttabelle

- 1 Hsch. merklich (♀) oder erheblich länger als breit (♂).
- Hsch. quer oder höchstens beim ♂ etwa so lang wie breit.
- 2 1,9—2,4 mm. Augendurchmesser von oben gesehen etwas länger als das 3. F.Gld.. Hell rotbraun, K. und Ende des Hlb. dunkler braun, F.Basis und B. gelb. K. etwas länglich, Hsch. auffällig langgestreckt, beim ♂ von fast birnenförmiger Form. Fld. stark verkürzt, ihre Naht $\frac{1}{3}$ (♂) bis $\frac{1}{2}$ (♀) der Hsch.Länge messend, wenig dicht körnig skulptiert. ♂: Fld. neben der Naht mit einem spitz zulaufenden Längshöcker, 5. vollständiges Tergit mit 2 nach hinten konvergierenden scharfen Längshöckern. Südöstl. Slowakei; dort vbr. und nicht allzu s.. 1 *chyzeri* Eppelsh.
- Größer: 2,9—3,1 mm. Augen etwas kürzer als das 3. F.Gld.. Hell rotbraun, K. und Hlb. mit Ausnahme der H.Rd. der Tergite und der Spitze schwarzbraun, F. Basis und B. gelb. K. etwas länglich, Hsch. längselliptisch, $\frac{1}{4}$ (♂) oder wenig (♀) länger als breit. Fld. stark verkürzt, ihre Naht $\frac{1}{3}$ (♂) bis $\frac{2}{3}$ (♀) der Hsch.Länge messend, körnig skulptiert. ♂: Hsch. vor dem H.Rd. jederseits mit einem seichten Eindruck; sein H.Rd. winklig vorgezogen. 5. vollständiges Tergit vor dem H.Rd. mit einem Längskörnchen, das in ein über den H.Rd. des Tergits vorragendes Dörnchen ausläuft. Fld. mit kiel-förmig erhabener Naht. Kärnten: Im Gebiet der Koralpe endemisch.
- 4 *carinthiaca* Scheerp.
- 3 Fld.S.Länge nur unerheblich kürzer als der Hsch..
- Fld.S.Länge viel geringer als die Hsch.Länge.
- 4 Heller rötlichgelb, Augen winzig klein, K. kurz eiförmig, viel schmaler als der Hsch.; dieser kaum breiter als lang und beträchtlich schmaler als die Fld.. Fld. feiner und weitläufiger punktiert als bei 3 *circellaris*. ♂: H.Hälfte des 5. vollständigen Tergits mit 2 kräftigen Längskielen. 2 mm. Nach 1 Ex. aus dem südl. Polen beschrieben. (2 *tenenbaumi* Bernh.)
- Augen mäßig klein, ihr von oben sichtbarer Durchmesser so lang wie das 2. F.Gld.. K. rundlich, wenig schmaler als der Hsch., dieser kaum quer, vor der M. am breitesten, H.Wi. abgerundet. Fld. nach hinten schwach erweitert, etwas breiter als der Hsch., ziemlich dicht, körnig punktiert. F. relativ schlank. Gld. 3 so lang wie 2, vorletzte Gld. knapp doppelt so breit wie lang. K. und Hlb. braun, Hsch. und Fld. hell rotbraun, F.Basis und B. gelb. ♂: Hsch.H.Rd. in der M. etwas vorgezogen, Fld.Basis nahe dem Schildchen mit einer kräftigen Beule, 5. vollständiges Tergit unmittelbar vor dem H.Rd. mit einem höckerartigen Längskörnchen. 2,2—2,9 mm. Ü. g..
- 3 *circellaris* (Grav.) (180:3)

- 5 Fld. deutlich körnig punktiert, jede Fld. mit einer (beim ♂ stärkeren) Querdepression, durch die die Fld.Basis beulenförmig erhaben ist. Arten des südöstl. Alpengebietes.

- Fld. fein oder kaum erkennbar punktiert, ohne deutliche Querdepression. Arten des Karpatengebietes.

- 6 K. rundlich mit sehr kleinen Augen, wenig schmaler als der kaum quere Hsch.. Fld. etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie der Hsch., nach hinten deutlich erweitert. Hlb. langgestreckt, $\pm$ parallelseitig. 5. vollständiges Tergit rundmaschig chagriniert. Fld.Naht (beim ♀ schwächer) kielförmig. ♂: 5. vollständiges Tergit mit großer, scharf umrandeter Längsbeule. 1,8—2,3 mm. Ostalpen: Von Kärnten bis zum Wechselmassiv festgestellt. 5 *flava* (Kr.)

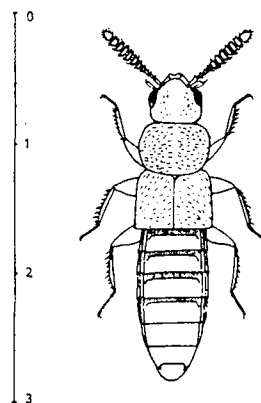
- Äußerlich der 5 *flava* sehr ähnlich, jedoch die Fld. parallelseitig. 5. vollständiges Tergit eng quermaschig chagriniert und beim ♂ ohne Auszeichnung. 2 mm. Karnische Alpen. 6 *carinica* (Scheerp.)

- 7 K. beim ♂ hinter den kleinen Augen erweitert, beim ♀ rund. Hsch. quer, vor der M. am breitesten, beim ♂ mit einem umfangreichen grubigen Längseindruck. Hsch. fast doppelt so lang wie die sehr kurzen Fld., diese ohne Schulterbildung, nach hinten kräftig erweitert, ihre Punktur sehr fein und weitläufig, aber etwas raschel. Hlb. nach hinten schwach erweitert. 4. und 5. vollständiges Tergit weit quermaschig chagriniert. 1,5—2 mm. Slowakei; vbr. aber s.; auch in Ungarn. 7 *kocsii* Bernh.

- K. groß, rundlich. Augen sehr klein. Hsch. auch beim ♂ gleichmäßig gewölbt. Chagrin des Hlb. wie bei 7 *kocsii*. Möglicherweise von dieser Art nicht spezifisch verschieden. Von Parkan in der Slowakei beschrieben.

8 *cejakai* Roubal

181. Gattung: *Taxicera* Muls. Rey



181:2

Durch fein bedornen AußenRd. der V.Schn., den F.-Bau und die charakteristische Gestalt leicht kenntlich. Die vorletzten F.Gld. sind kleiner und bei den Arten mit stark queren F.Gld. auch merklich schmaler als die mittleren Gld.. Körper abgeflacht, K. quer, über den großen vorspringenden Augen am breitesten. Hsch. beim ♂ stärker, beim ♀ weniger kräftig quer, etwa um die Hälfte breiter als lang; Hlb. dick gerandet. Die ganze O.S. weit rundmaschig, — oft verwischt — chagriniert und meist ziemlich glänzend. Punktur wenig dicht, aber ziemlich kräftig. Behaarung locker, lang, auf Hsch. und Fld. überwiegend quer gelagert. Ligula (Zunge) wie bei *Halobrecta* nur im letzten Teil gespalten, lang und schmal. Bei den ♂♂ ist die Stirn meist deutlich eingedrückt, unpunktiert und glänzend. Die Arten sind z. T. sehr ähnlich, doch lassen sich die ♂♂ nach den markanten Auszeichnungen der Hlb.Spitze leicht bestimmen.

Im trockenen Ufersand, meist unter Faulstoffen und Aas, vorzugsweise im Gebirge.

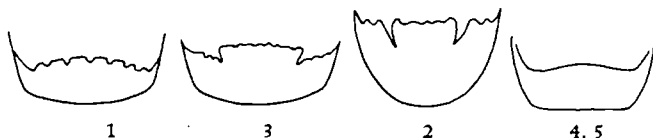
- 1 F. ziemlich lang und schlank, zurückgelegt den Hsch.H.Rd. weit überragend, mittlere Gld. $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, Endgld. etwa doppelt so lang wie breit. Pechschwarz oder dunkelbraun. B. hellbraun. O.S. deutlich chagriniert, V.Körper nur fettglänzend. ♂: (Hlb.Spitze 181:1). 2,1—2,5 mm. Im südlichen M.E. weit verbreitet aber s.. 1 *truncata* Epp.

- F. kürzer und dicker, den Hsch.H.Rd. nicht deutlich überragend. M.Gld. doppelt so breit wie lang, Endgld. kürzer. 2
- 2 Punktur des Hsch. außerordentlich fein, nicht kräftiger als die Punktur des Hlb.. Glänzende, hell gefärbte Art. Hell rotbraun, K. und vorletzte Tergite bräunlich verdunkelt; F. rotgelb, zur Spitze manchmal leicht gebräunt, B. hell rotgelb. ♂: (Hlb.Spitze 181:3). 1,9–2,2 mm. M.- und S.Deutschland s.s.; sonst meist montan, im ganzen aber verstreut und s..

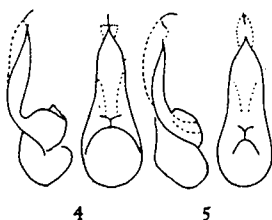
3 *sericophila* (Baudi)
(*polita* Rosenh.)

- Die Punktur des Hsch. besteht aus viel größeren, flachen Punkten als die sehr fein eingestochene Punktur des Hlb.. . . . 3
- 3 H.Rd. des 6. Tergits jederseits mit einem deutlichen Zähnnchen beim ♂ (Hlb.Spitze 181:2), Hsch. des ♀ stark chagriniert und dadurch matt. Dunkelbraun, F.Basis heller braun, B. bräunlichgelb. Nur unausgefärbt erscheinen der Hsch. und die Fld. heller rotbraun. K., Hsch. und Fld. beim ♂ kräftig chagriniert und nur mäßig glänzend. 1,8–2,4 mm. An den Flüssen des Vor- alpengebietes vbr., aber s.s.. . . . 2 *dolomitana* Bernh. (181:2)
- H.Rd. des 6. Tergits beim ♂ ohne Zähnnchen, (Hlb.Spitze 181:4, 5), beim ♀ der Hsch. stets ± glänzend, nur schwach erkennbar chagriniert. . . . 4
- 4 Etwas größere und breitere Art, 3 *sericophila*-ähnlich. Rotbraun, Hsch. oft gelblich rot. K. und vorletzte Tergite bräunlich verdunkelt. F. rotgelb, vom 4. Gld. an bräunlich, B. hell rotgelb. (Aed. 181:4). 2,2–2,4 mm. Im mittl. und südl. M.E. s. verstreut und s.s.. . . . 4 *perfoliata* Muls. Rey
- Einfarbig dunkle, kleinere und zierlichere Art. Dunkelbraun, F.Basis, Hsch., Fld. und Hlb.Spitze nur wenig heller, B. braungelb. (Aed. 181:5). 1,9–2,2 mm. Im mittl. und südl. M.E. weit vbr. und die am wenigsten s. Art der G.. . . . 5 *deplanata* (Grav.)

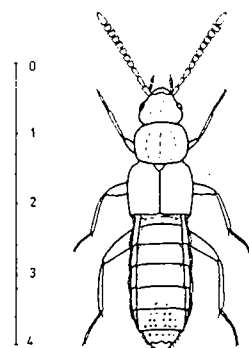
♂ Hlb.Spitze 181



Aed. 181



182. Gattung: *Dinaraca* Thomson



182:1

K. auffällig breit, abgerundet quer viereckig, Schläfen ± backenförmig; K. vom H.Rd. bis zur gedachten Verbindungslinie der F.Basen gemessen um mehr als die Hälfte breiter als lang, die Clypeus mitte bildet mit der abgeflachten Stirn eine gemeinsame Ebene. Augen von der S. gesehen geringfügig oder (4 *arcana*) deutlich kürzer als die Schläfen, diese meistens nur ganz hinten (und vom Hsch.V.Rd. verdeckt), seltener bis unter die Augen gerandet. Eine Halsrandung fehlt. Vorletztes L.Ts.Gld. viel oder wenigstens deutlich (3 *linearis*) kürzer als das Endgld.. F. dick, Gld. 3 so lang oder länger als das 2. und an der Spitze so breit wie dieses. Vorletzte F.Gld. quer. Hsch.Behaarung in der M.Linie ganz (Typ I) oder wenigstens in der H.Hälfte (Typ IV) nach vorn gerichtet. Körper betont parallelseitig, robust, abgeflacht. O.S. des V.Körpers nur schwach glänzend, Behaarung gewöhnlich etwas rauh. 1. H.Tr.Gld. nicht oder kaum länger als das 2.. Dieser G. sehr ähnlich ist die folgende G. *Paranopleta* Brundin.

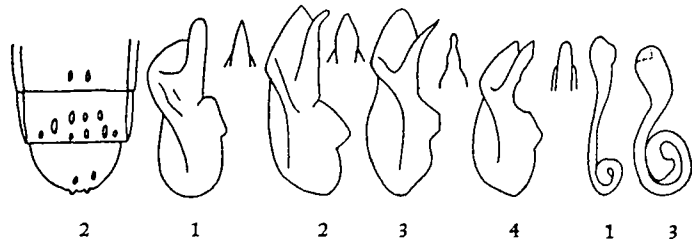
Unter Rinde, seltener an feuchten Stellen.

- 1 Schläfen bis unter das Auge gerandet, Hlb. auch auf dem 4. vollständigen Tergit mit einem ebenso kräftigen basalen Quereindruck wie auf den vorhergehenden. Hsch.Behaarungstyp I (mit Typ IV vgl. G. *Paranopleta*). Schwarzbraun oder braun, Hsch. und Fld. heller rotbraun oder Fld. hell braunrot, F.Basis und B. hell rötlichgelb. O.S. auf rundmaschig chagriniertem Grund nur mäßig dicht, etwas raspelig punktiert, V.Körper ziemlich matt, Hlb. glänzend. (Aed. 182:4). 2,5–2,8 mm. Unter Rinde, verstreut und s., in der Ebene bisher nur aus Holstein bekannt. 4 *arcana* (Er.)
- Schläfen nur ganz hinten gerandet. Hlb. auf dem 4. vollständigen Tergit höchstens mit der schwachen Andeutung eines basalen Quereindrucks. . . . 2
- 2 Hsch. sehr dicht chagriniert, matt, kaum erkennbar punktiert, seine Behaarung vom Typ IV. F. dicker, vorletzte Gld. fast doppelt so breit wie lang. Pechschwarz, Hsch. manchmal, Fld. oft dunkelbraun. F. Basis und B. rotgelb; vordere Tergite oder deren H.Rd. oft heller. ♂: Scheitel flach eingedrückt, 4. vollständiges Tergit mit 2 kleinen Körnchen, 5. Tergit mit 2 Querreihen von etwa je 4 glänzenden Körnchen. (Hlb.Spitze 182:2) (Aed. 182:2). Unter Baumrinde weit vbr. und n.s.. . . . 2 *aequata* (Er.)

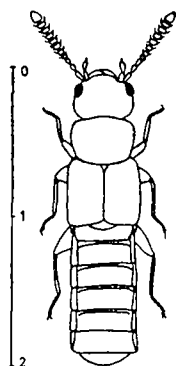
♂ Hlb.Spitze 182

Aed. 182

Spermatheka 182



- Hsch. schwach glänzend, mit ziemlich dichter, gut erkennbarer Punktur. Hsch.Behaarungstyp I. F. schlanker, vorletzte Gld. etwa um die Hälfte breiter als lang. 3
- 3 Hsch. und M.Schn. wie bei 2 *aequata* mit ganz kurzen, nur schlecht erkennbaren Borsten. Vordere Tergite dicht und sehr fein, viel feiner als bei den anderen Arten punktiert. Schwarzbraun, Hsch. und Fld. meistens heller braun, Fld. manchmal hell rötlichgelbbraun mit angedunkelter Schildchenpartie. F.Basis und B. rötlichgelb. ♂: wie 2 *aequata* ausgezeichnet, die Körnchen oft zahlreicher. (Aed. 182:1) (Spermatheka 182:1). 3–3,7 mm. An feuchten Stellen, im Anspüllicht und im feuchten vererdeten Mulm unter Rinden ü. h. 1 *angustula* (Gyll.) (182:1)
- Hsch.S.Rd. und M.Schn. mit ziemlich langen und kräftigen Borsten. Punktur des V.Körpers deutlicher, die des Hlb. weitläufiger als bei 1 *angustula*. Bräunlichschwarz, Fld. und F. dunkelbraun, Hlb.Spitze, F. Basis und B. rötlichgelb. ♂: K. mit flachem Scheiteleindruck. (Aed. 182:3) (Spermatheka 182:3). 2,7–3 mm. Unter Rinde; weit vbr. aber nicht ganz so häufig wie 1 *angustula* und 2 *aequata*. 3 *linearis* (Grav.)



183:1

183. Gattung: *Paranopleta* Brundin

K. auffällig breit, Schläfen backenförmig, abgerundet, nicht wie bei G. 184 *Dadobia* gewinkelt. Eine Halsrandung ist hinter der abgekürzten Schläfenrandung deutlich ausgebildet. Clypeusmitte und Stirn bilden eine gemeinsame ebene Fläche. Mit G. *Dinaraea*, besonders *D. arcana*, im Gesamthabitus übereinstimmend, nach dem Bau der L.Ts., bei denen das 2. Gld. so lang wie das Endgld. ist, näher mit *Dadobia* verwandt, und durch dieses Merkmal auch von *Atheta* unterschieden. Hsch.Behaarungstyp IV.

Robust, betont parallelseitig. Pechschwarz, Hsch. und Fld. dunkelbraun, F.Basis und B. rotbraun. V.Körper durch kräftiges rundmaschiges Chagrin ziemlich matt. K. und Hsch. (× 50) kaum erkennbar punktiert; Fld. fein und wenig dicht, Hlb. weitläufig etwas raspelig punktiert, die

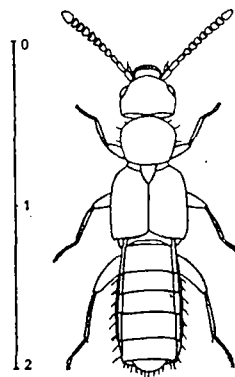
Raspelpunkte an den Tergithinterrändern deutlicher und dichter. 4. vollständiges Tergit mit deutlichem basalen Quereindruck. F. kurz, mit deutlich queren vorletzten Gld., B. kurz. 2–2,5 mm. Unter Baumrinden s. verstreut und s.s.. Neben alten Funden aus dem Rheinland und Hessen, noch aus Sachsen, der Mark, Belgien und Dänemark gemeldet. Dort vorzugsweise an brandgeschädigtem Holz. 1 *inhabilis* (Kraatz) (183:1)

184. Gattung: *Dadobia* Thomson

An der K.Bildung leicht zu erkennen: K. quer rechteckig mit rechtwinkligen Schläfencken. H.Rd. des K. als gerade, scharf eingeschnittene und von oben vollständig sichtbare Kante ausgebildet. Erinnert im Körperbau an *Homalota*.

Abgeflacht, betont parallelseitig. Schwarz, F.Basis und B. rötlich. V.Körper durch deutliches Chagrin nur fettglänzend, fein und weitläufig punktiert. K. so breit wie der nicht quere Hsch., dieser vor der M. am breitesten und schmäler als die Fld.; Hlb. glänzend, parallelseitig, die 4 vorderen vollständigen Tergite mit kräftigem basalen Quereindruck. 1,5–2 mm. Im Frühjahr und besonders im Spätsommer unter Rinde, sowie aus dürrer Reisig und von trockenen Zweigen gelegentlich in Anzahl zu klopfen. Wohl ü., aber im S. meistens s..

1 *immersa* (Er.) (184:1)



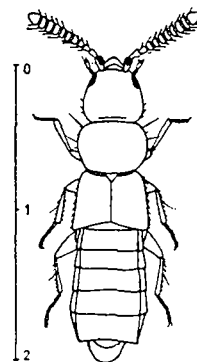
184:1

185. Gattung: *Bellatheta* Roubal

Körper flach, parallelseitig, *Anopleta*-ähnlich. K. groß, so breit wie der mäßig quere Hsch.. F. fast keulenförmig, das Basisgld. auf der O.S. am Ende tief ausgeschnitten, der Ausschnitt zur Basis rinnenförmig verlängert, die Rinne jederseits von einer Längskante begrenzt. F.Gld. zur Spitze stark verbreitert, schon das 4. Gld. kräftig quer. Augen viel kürzer als die nach hinten deutlich erweiterten, nur ganz hinten gerandeten Schläfen. Fld.Naht kaum kürzer als der Hsch., Hlb. auf den vorderen 3 vollständigen Tergiten mit kräftigem, auf dem 4. mit etwas schwächerem basalen Quereindruck. Tr. ziemlich kurz, 1. Gld. nicht länger als das 2..

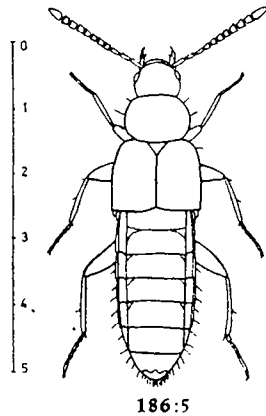
Dunkelbraun, glänzend, Hsch., Fld., F.Basis und B. heller braun. O.S. rundmaschig chagriniert. K., Hsch. und Fld. wenig dicht, auf dem V.Körper sehr fein, auf den Fld. deutlicher punktiert. Behaarung spärlich, die Haare lang und dünn, locker. Behaarungstyp II. 2 mm. Niedere Tatra s.s. 1 *fatrica* Roubal (185:1)

(*glabronitida* Roubal)



185:1

186. Gattung: *Plataraea* Thoms.



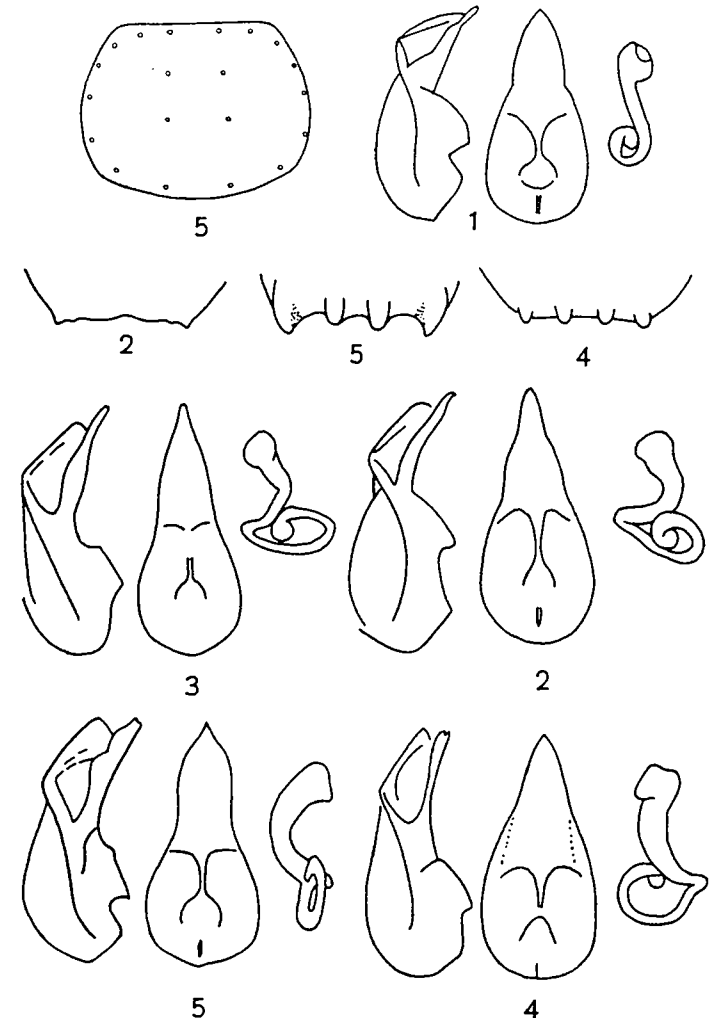
Ziemlich große, $\pm$ braune oder gelbliche Arten von 3–5 mm, die auf Hsch. und Fld. innerhalb der Punktur einzelne Porenpunktchen besitzen, in denen lang aufgerichtete Tasthaare stehen, die (in S.Ansicht gut erkennbar) aus der rauhen O.S.Behaarung hervorragen, und für diese G. sehr charakteristisch sind. Die Anordnung der Hsch.Punkte zeigt (Hsch. 186:5). 4. vollständiges Tergit ebenso wie die vorhergehenden Tergite mit sehr deutlicher basaler Querfurche. K. deutlich schmaler als der flache Hsch., Augen kürzer als die gerundeten Schläfen. Hsch. $\pm$ quer mit gleichmäßig schwach gerundeten S. und abgerundeten H.Wi., in oder hinter der M. am breitesten; seine Behaarung in der M.Linie ganz (6 *spathi*) oder wenigstens vom vorderen Drittel an (übrige Arten) nach hinten gelagert. Fld. breiter als der Hsch., an der Naht mindestens so lang

wie dieser. K. und Hsch. auf rundmaschig chagriniertem Grund fein und wenig dicht punktiert. Hlb. parallelseitig, 5. vollständiges Tergit quermaschig chagriniert. F. schlank, vorletzte Gld. schwach quer. Von 188 *Atheta* durch deutliche Paraglossen der 2. Maxille verschieden, von den *Atheta* U.G. die ebenfalls einen deutlichen basalen Quereindruck auf dem 4. vollständigen Tergit haben, schon durch Färbung und Größe recht leicht zu trennen.

Die Arten finden sich meistens nur einzeln und dürften ein $\pm$ unterirdisches Leben führen. Sie werden gelegentlich von der Vegetation gekätschert.

- 1 Hsch. stark quer, $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Hsch.Behaarung vom Typ V (s. S. 125). Braun. Hsch. und Fld., seltener das ganze Tier, etwas heller. F.Basis und B. gelbrot. ♂: 6. Tergit ähnlich wie bei 5 *brunnea*. 3–4 mm. Aus S.O.E. über Ungarn vbr. und neuerdings auch in Niederösterreich gefunden. 6 *spathi* (Bernh.)
- Hsch. höchstens $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Hsch.Behaarungstyp III. 2
- 2 Fld. und vordere Tergite dicht und raspelig punktiert. K. quer, Hsch. ziemlich groß, so breit wie die Fld. an den Schultern. O.S. $\pm$ einfarbig dunkelbraun, K. und Hlb. meistens etwas dunkler, F.Basis und B. braungelb. ♂: H.Rd. des 6. Tergits flach ausgebuchtet. (Aed. 186:1) (Spermatheka 186:1). 2,5–4,5 mm. Südl. M.E. s. 1 *interurbana* (Bernh.)
- Fld. wenig dicht, einfach eingestochen punktiert. Hsch. schmaler als die Fld. an den Schultern. Körper heller braun oder bunt. 3
- 3 K. vom H.Rd. bis zum V.Rd. des K.Schildes so lang wie breit. H.Rd. des 6. Tergites beim ♂ ungezähnt (♂ 6. Tergit 186:2). 4
- K. breiter als lang, V.Körper $\pm$ glänzend. H.Rd. des 6. Tergites beim ♂ mit Zähnen (♂ 6. Tergit 186:4, 5). 5
- 4 Hsch. nicht merklich quer (etwa $\frac{1}{10}$ breiter als lang); Färbung einheitlicher: K. und Hlb. braun, Hsch. und Fld. rotbraun; Punktur des Hsch. weitläufig und undeutlich, weitläufiger und feiner als auf den Fld.. ♂: F. schlank, vorletzte Gld. länger oder so lang wie breit; ♀: F. wenig dicker, vorletzte Gld. schwach quer. (Aed. 186:2) (Spermatheka 186:2). 2,5–4,5 mm. Im südl. M.E. weit vbr., aber s. verstreut und s. 2 *elegans* (Benick)
- Hsch. schwach quer, $\frac{1}{6}$ breiter als lang. K. abstechend dunkler als der rotgelbe Hsch., Fld. und H.Rd. der dunkelbraunen Tergite braunrot. Punktur

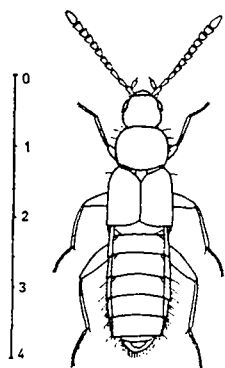
Hsch., ♂ 6. Tergit, Aed., Spermatheka 186



auf Hsch. und Fld. deutlich. ♂: F. weniger schlank als bei 2 *elegans*, vorletzte Gld. etwas quer. ♀: F. kürzer, dicker, vorletzte Gld. deutlich quer. (Aed. 186:3) (Spermatheka 186:3). 3—4 mm. Im nördl. und mittleren M.E. s. verstreut und s..

- 3 *nigrifrons* (Er.)
 5 K. und Hsch. ziemlich glänzend. Rotbraun, Fld. heller, K. und Hlb. dunkler. Hsch. mehr als $\frac{1}{5}$ breiter als lang. Fld. sehr fein, feiner als der Hlb. punktiert. Die aufstehenden Tastborsten auf Fld. und Hlb. kürzer und unauffälliger, auf den Tergiten kürzer als das 2. F.Gld.. 11. F.Gld. auch beim ♂ nicht doppelt so lang wie breit. ♂: 5. vollständiges Tergit in der M. mit einem deutlichen Knoten. (♂ 6. Tergit 186:5) (Aed. 186:5) (Spermatheka 186:5). 3—4,5 mm. Im N. ü. die häufigste Art der G., jedoch durchaus s.; im S. s.s..
 5 *brunnea* (F.) (186:5)
 — K. und Hsch. schwächer glänzend. Hell gelbbraun. K. und Hlb. zur Spitze dunkelbraun; Fld. etwas dunkler als der Hsch.. Hsch. höchstens $\frac{1}{5}$ breiter als lang. Fld. deutlicher, nicht feiner als der Hlb. punktiert, die Tastborsten auf Fld. und Hlb. länger und deutlicher, auf den Tergiten so lang wie das 2. F.Gld.. Letztes F.Gld. doppelt so lang wie breit oder länger. ♂: 5. vollständiges Tergit ohne Knoten. (♂ 6. Tergit 186:4) (Aed. 186:4) (Spermatheka 186:4). 3,5—4,8 mm. Im S. häufiger als 5 *brunnea*, im N. nur s. verstreut und s.s.. 4 *dubiosa* (Benick)

187. Gattung: *Liogluta* Thomson*



187:6

Relativ große Arten von 3,1 bis 5 mm. K. rundlich, etwas schmaler als der Hsch., dieser schwach quer, nur selten mehr als $\frac{1}{5}$, höchstens $\frac{1}{4}$ breiter als lang, mit schwach gerundeten S. und kurz abgerundeten Wi.; sein Behaarungstyp II; Schläfen unvollständig gerandet, F. schlank, Gld. 3 so lang oder länger als 2. O.S. glänzend oder fettglänzend, wenig dicht, $\pm$ fein oder sehr fein punktiert, Punktur des Hlb. zur Spitze weitläufiger. Behaarung der O.S. ziemlich lang, aber fein, etwas gehoben und locker gestellt. Auf dem Hsch. finden sich fast immer 2 Paare kleiner Punktgrübchen, von denen das vordere, selten beide fehlen können. B. schlank, M.-Borste der Schn. sehr kurz und unauffällig, 1. Gld. der H.Tr. nicht länger als das 2.. ♂ ♂ gewöhnlich mit verflachter oder sanft eingedrückter Stirn und auffallend kräftigerer Scheitelpunktur als beim ♀♀ (am deutlich-

sten ausgeprägt bei 8 *nitidula*, am schwächsten bei 5 *wüsthoffi*). Der grundlegende Unterschied gegenüber *Atheta* liegt in den gut ausgebildeten Paraglossen. Ähnlich große *Atheta*-Arten haben einen anderen Hsch.Behaarungstyp oder kräftige Schn.-Borsten.

Die zum Teil recht störenden Namensänderungen beruhen auf Typenuntersuchungen und waren nicht zu umgehen.

Die Arten leben in der Bodenstreu.

- 1 4. vollständiges Tergit mit kräftigem basalem Quereindruck. Tiefschwarz, fettglänzend, nur die Tr. etwas heller. Fld. flach, ihre Naht wesentlich länger als der Hsch.. O.S. sehr eng rundmaschig chagriniert, nur mäßig dicht punktiert, das Chagrin der Fld. auffällig kräftig. (♂ Hlb.Spitze 187:10) (Aed.

187:10) (Spermatheka 187:10). 3,7—4,2 mm. In den Alpengebieten Österreichs und der Schweiz in Höhenlagen über 2000 m verstreut und s..

10 *roettgeni* Bernh.

- Nur die 3 ersten vollständigen Tergite mit basalem Quereindruck, das 4. höchstens mit der Andeutung eines solchen; zumindest teilweise (Schn., Hlb.-Spitze, Fld.) heller gefärbt, Fld. meistens kürzer und nicht auffällig kräftig chagriniert. 2
 2 ♂: 6. Tergit stets deutlich grob gekörnt, der H.Rd. in der M. winklig oder gerundet vorgezogen (6. Tergit 187:2, 4); ♀: H.Rd. des 6. Sternits $\pm$ tief ausgerandet oder eingebuchtet, selten fast geradlinig abgestutzt. 3
 — ♂: 6. Tergit entweder glatt und einfach punktiert, oder grob gekörnt, dann aber der H.Rd. gerade abgestutzt und gekerbt. ♀: H.Rd. des 6. Sternits gerundet oder dreieckig vorgezogen. 5
 3 Tiefschwarz, Fld. braungelb, am Schildchen und in den A.Wi. geschwärzt, B. bräunlichgelb, Schl. verdunkelt. 1. vollständiges Tergit bei beiden Geschlechtern in der M. mit einem kräftigen Körnchen, durch das die Art innerhalb der G. sehr ausgezeichnet ist. Fld.Naht so lang wie der Hsch.. ♂: H.Rd. des 6. Tergits flach verrundet (♂ 6. Tergit 187:4) (Aed. 187:4); ♀: H.Rd. des 6. Sternits nur flach ausgerundet oder fast gerade, (♀ 6. Tergit 187:4) (Spermatheka 187:4). 3,4—4 mm. Ü. h..

4 *longiuscula* (Grav.)

- Pechschwarz oder dunkelbraun, Fld. satter braun oder heller rotbraun, F.-Basis und Ts. stets hell bräunlich, Hlb.Spitze heller braun, B. einfarbig hell. Etwas größer und breiter, 3,6—4,2 mm. 1. vollständiges Tergit nur s., und dann nur beim ♂ mit einem Knötchen. Hd.Rd. des 6. Tergits in der M. eckig vorgezogen. ♀: H.Rd. des 6. Sternits stets deutlich ausgerandet. 4
 4 Fld.Naht deutlich kürzer als der Hsch.. F. zur Spitze verdickt, vorletzte Gld. deutlich schwach quer (bis $\frac{1}{5}$ breiter als lang). Im ganzen etwas dunkler braun. ♂: 1. Tergit mit einem Körnchen, 6. Tergit wie 187:4; (Aed. 187:3) (Spermatheka 187:3). Boreomontan. Skandinavien, Harz, höhere Gebirge des östl. M.E. sowie in den Alpen. Im allgemeinen s., in den Alpen n.s..

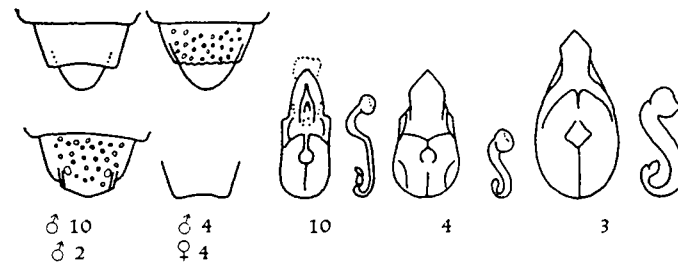
3 *letzneri* Eppelsh.

(*microptera* auct. nec Thoms.)

- Fld.Naht mindestens so lang wie der Hsch., F. schlanker, vorletzte Gld. meistens nicht deutlich quer. 1. Tergit ohne Körnchen. (♂ 6. Tergit 187:2) (Aed. 187:2) (Spermatheka 187:2). In ganz M.E., aber eine der selteneren Arten. Im W. nur s.s.. 2 *granigera* (Kiesw.)
 (*sexnotata* Thoms.)

6. Tergit 187

Aed., Spermatheka 187



- 5 ♂: 6. Tergit grobkörnig punktiert, der H.Rd. gekerbt, geradlinig und nur außen flach gerundet (♂ 6. Tergit 187:1) (Aed. 187:1), ♀: 6. Sternit sehr breit abgerundet, etwas stumpfwinklig vorgezogen. (Spermatheka 187:1). Dunkelbraun oder rotbraun, K. und ein Querband vor der Hlb.Spitze dunkler, F.Basis und B. rotgelb. F. schlank, vorletzte Gld. so lang (♀) oder länger (♂) als breit. Größte Art, 4,5–5 mm. In ganz M.E. weit vbr. aber s..

1 *pagana* (Er.)

(*obirensis* Mesnigg)

- 6. Tergit beim ♂ einfach punktiert und glatt, ♀: 6. Sternit gleichmäßig gerundet. K., Hsch. und Hlb. ± vollständig dunkel, andernfalls unter 4 mm. 6
6 Ziemlich breit und kräftig gebaut. Hsch. und Fld. sehr deutlich kräftig chagrinirt, oft nur verloschen punktiert. Fld. abgeflacht. F. auffällig kräftig. ♂: H.Rd. des 6. Tergits breit und flach gerundet, in der M. abgeflacht, außen oder vollständig fein gerandet. (Aed. 187:5). ♀: 6. Tergit etwas stärker verengt gerundet, 6. Sternit etwas breiter und flacher gerundet, überragt nach hinten nicht das 6. Tergit. (Spermatheka 187:5). Pechschwarz, Fld. selten heller schwarzbraun, Schn. und Tr. heller rotbraun. 3,8–4,8 mm. Montan bis alpin in allen Gebirgen des östl. und südöstl. M.E. nördlich bis zum Harz, sowie im Alpengebiet. Stellenweise durchaus n.s.. Eine in Punktur, F.Bau und Hsch./Fld.Proportion sehr variable Art. 5 *wüsthoffi* Benick

(*planiceps* Scheerp.)

(*kosciutana* Scheerp.)

(*budbergi* Scheerp.)

(*strupii* Scheerp.)

- Entweder kleinere Arten von 3,1–3,7 mm oder größere Arten mit stark glänzendem Hsch., auf dem die Chagrinierung (× 50) nur verloschen angedeutet ist. Fld. weniger abgeflacht. 7
7 Hsch. stark glänzend, Chagrinierung (× 50) nur verloschen angedeutet, Punktur sehr fein. F. schlank, zur Spitze kaum verdickt, vorletzte Gld. kaum quer. Hsch. im Verhältnis zu den Fld. ziemlich umfangreich. 3,5–4,5 mm. 9
– Kleiner und schmaler. Hsch. nur mäßig glänzend, Chagrinierung (× 50) deutlich, F. kräftiger und zur Spitze etwas verdickt, vorletzte Gld. stets schwach quer. Hsch. verhältnismäßig kleinflächig. 3,1–3,7 mm. 8
8 Durchschnittlich 3,5–3,7 mm. F. deutlich kräftiger, ihre vorletzten Gld. stets deutlich quer. Hsch. in der H.Hälfte fast immer sehr deutlich eingedrückt.

Fld.Naht so lang wie der Hsch.. Schwarzbraun, Fld. hellbraun, B. gelbbraun. (Aed. 187:6) (Spermatheka 187:6). Wohl ü.n.s..

6 *microptera* Thoms. (187:6)

(*oblonga* Er.)

(*oblongiuscula* auct. nec Sharp)

- Etwas kleiner und schmaler, meistens nur 3,1–3,5 mm lang. F. deutlich zarter, zur Spitze kaum verdickt, vorletzte Gld. kaum breiter als lang. Hsch.Eindrücke sehr flach und wenig umfangreich. Fld.Naht länger als der Hsch.. Im übrigen mit der vorhergehenden Art übereinstimmend. (Aed. 187:6) (Spermatheka 187:6). Boreomontan, bei uns in den höheren Gebirgen und in den östlichen Alpen und deren Vorland. S.. . . . 7 *oblongiuscula* Sharp

(*georgiana* auct. nec Motsch.)

(*verticipunctata* Scheerp.)

(*oreadis* Scheerp.)

(*apennina* Bernh.)

- 9 Dunkler gefärbt. Schwarz glänzend, meistens nur die Fld. dunkelbraun, F. ganz schwarz, Schn., Tr. und Ts. bräunlich. Fld. Naht so lang oder länger als der Hsch.. Augen so lang wie die Schläfen. ♂: H.Rd. des 6. Tergits fein gekerbt, etwas gerundet und außen meistens ohne deutliche Ecke in den S.Rd. übergehend. (♂: 6. Tergit 187:8) (Aed. 187:8) (Spermatheka 187:8). 3,8–4,5 mm. In ganz M.E., aber nicht gerade h., nach W. seltener.

8 *nitidula* (Kraatz)

(*hoelzeliana* Scheerp.)

- Heller gefärbt. Pechschwarz, glänzend, Fld. und Hlb.Spitze heller braun bis gelbbraun. Fld.Naht deutlich kürzer als der Hsch.. Augen etwas kürzer als die Schläfen. Hlb. ± deutlich nach hinten erweitert. F. etwas schlanker als bei 8 *nitidula*. ♂: H.Rd. des 6. Tergits gröber gekerbt, fast gerade abgestutzt und beiderseits mit einer deutlichen Ecke. (♂: 6. Tergit 187:9) (Aed. 187:8) (Spermatheka 187:8). 3,5–4 mm. In höheren Lagen der Alpen subalpin bis alpin, z.s.. . . . 9 *nitidiuscula* Sharp

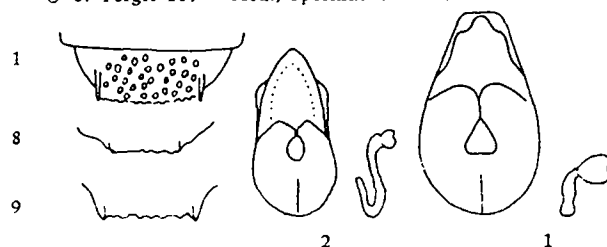
(*alpestris* Heer)

(*leederi* Bernh.)

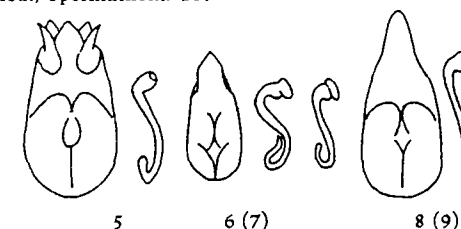
(*delphinatica* Scheerp.)

Wegen der Übereinstimmung der Genitalien von 6 *microptera* und 7 *oblongiuscula*, sowie auch von 8 *nitidula* und 9 *nitidiuscula* müssen wir in jedem dieser Artenpaare vikariierende Arten oder sogar nur Subspezies einer Art vermuten.

♂ 6. Tergit 187 Aed., Spermatheka 187



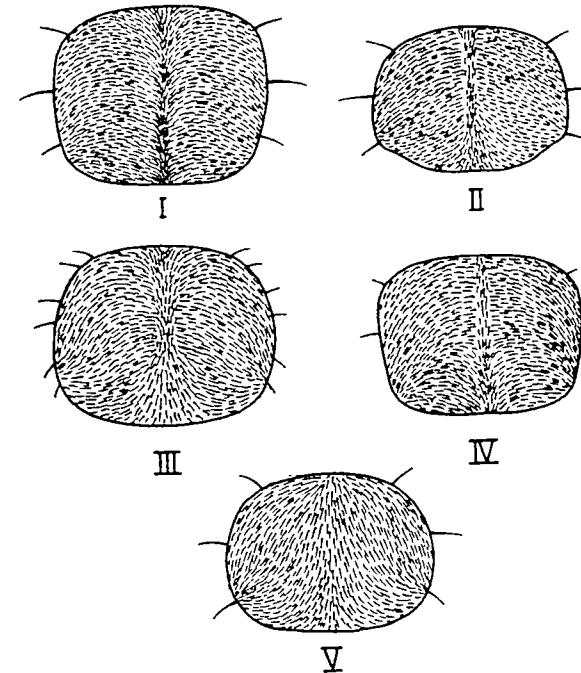
Aed., Spermatheka 187



A. STRAND und A. VIK: Die Genitalorgane der nordischen Arten der Gattung *Atheta* Thoms., Norsk. Ent. Tidskr. XII, 1964, p. 327 ff.

Mit über 200 Arten von 1–5 mm Länge die weitaus umfangreichste Gattung der mitteleuropäischen Käferfauna. Das allen Arten der Gattung gemeinsame Merkmal, die etwa auf $\frac{1}{3}$ ihrer Länge eingeschnittene zweispitzige Ligula dürfte wohl nur in Ausnahmefällen untersucht werden. Es wurde deshalb der Versuch unternommen, die Gattung durch leichter erkennbare äußere Merkmale zu charakterisieren. Dabei ist eine sichere Trennung von den in der Gattungsbestimmungstabelle mit einem * versehenen Gattungen dem Ungeübten nicht immer möglich. Diese Gattungen wurden daher auch in den Bestimmungsschlüssel der *Atheta*-Untergattungen aufgenommen. Ebenso wurden dort einige Gattungen der Oxypodini, die früher fälschlich wegen ihres ähnlichen Aussehens für *Atheta* gehalten wurden, berücksichtigt. Die Arten sind schwarz, bräunlich oder seltener gelblich, glänzender oder matt, die Behaarung der Oberseite ist gewöhnlich unauffällig und anliegend, die Punktur gewöhnlich fein, dichter oder weitläufiger, aber (den Kopf ausgenommen) niemals besonders kräftig oder gar grob und gedrängt. Der Kopf kann fast so breit sein wie der Halsschild, ist aber meistens deutlich oder wesentlich schmaler. Die Augen sind gewöhnlich so lang wie die Schläfen, selten wesentlich länger, häufiger kleiner oder sogar sehr klein. Die Schläfenrandung kann vollständig sein (s. Abb. K. 188 (S. 77)); oft ist sie unvollständig, d. h. sie reicht von hinten nur etwa bis unter den Augenhinterrand oder hat wenigstens z. T. noch einen horizontalen Verlauf (Hsch. 188a). Selten sind die Schläfen „nur hinten gerandet“ oder die Randung ist in Seitenansicht nicht sichtbar. Der Halsschild ist gewöhnlich $\pm$ quer, flach oder schwach gewölbt, seine Behaarung ist in verschiedener Form gelagert. Bei flüchtiger Betrachtung erscheint sie in der Mittellinie „gescheitelt“, und ist quer nach außen, schräg nach hinten außen oder fast gerade nach hinten gelagert. Bei genauerer Betrachtung (auch bei wechselnder Beleuchtung nachprüfen!) ist jedoch erkennbar, daß die Behaarung in der Mittellinie entweder vollständig von vorn nach hinten (Typ II und V) oder von hinten nach vorn gerichtet ist (Typ I) oder in der Vorderhälfte entgegengesetzt verläuft wie in der hinteren und dann entweder von der Halsschildmitte zum Vorder- und Hinterrand auseinanderstrebt (Typ III) oder vom Vorder- und Hinterrand zur Mitte zusammenläuft (Typ IV). Daneben gibt es auch ausnahmsweise andere Formen der Haarlagerung. Es mag dem Anfänger unbillig erscheinen, dem Haarlagerungstyp in den Tabellen einen so hohen Wert beizumessen, doch ist gerade dieses Merkmal oft das einzige, welches es ohne Vergleich mit sicher bestimmtem Material ermöglicht, die Arten richtig einzuordnen. Man achte daher schon bei der Präparation darauf, die Oberseitenbehaarung in ihrer ursprünglichen Form zu erhalten. (s. Abb. S. 125)

Die Flügeldecken sind bei den meisten Arten an der Naht etwa so lang wie der Halsschild und zeigen deutlich entwickelte Schultern. Arten mit stark verkürzten Flügeldecken sind selten (meist Hochgebirgstiere). Die Lagerung der Flügeldeckenbehaarung wird gelegentlich zur Bestimmung herangezogen, ebenso wie die Anwesenheit oder das Fehlen langer Seitenborsten an Halsschild, Flügeldecken oder den Mittelschienen. Der Hinterleib ist $\pm$ parallelseitig oder (seltener) konisch zugespitzt, recht oft ist er jedoch in der Mitte etwas verbreitert und nach hinten leicht verengt, so daß man im Zweifel sein kann, ob man ihn als zugespitzt bezeichnen kann. Diese Zweifel lassen sich meist dadurch beheben, daß man schon bei der Präparation darauf achtet, ihn vollständig gestreckt aufzukleben. Diese Präparation ist auch deshalb erforderlich, damit man das Vorhandensein einer basalen Querfurche am 4. vollständigen Tergit beurteilen kann. Diese Querfurchung ist für mehrere Untergattungen



sehr charakteristisch, doch gibt es Untergattungen, bei denen einzelne Arten diese Furchung erkennen lassen (z. B. *Philhygra*), andere jedoch nicht.

In vielen Fällen wird auch die Mikroskulptur der Oberseite, insbesondere die der letzten Tergite, zur Bestimmung untersucht werden müssen. Dies erfordert eine mindestens 50fache Vergrößerung. In diesem Zusammenhang möchten wir erwähnen, daß die Beurteilung aller Angaben über Punktur etc. auf eine solche Vergrößerung zu beziehen sind. So erscheint uns eine befriedigende Bearbeitung der Aleocharinen überhaupt nur möglich, wenn man über eine entsprechende optische Ausrüstung verfügt und jeder Versuch, mit schwächerer Optik zum Ziel zu kommen, dürfte von vornherein zum Scheitern verurteilt sein. Dasselbe gilt für das Fehlen einer Meßvorrichtung zur Nachprüfung der angegebenen Proportionen.

Die Fühler, oft auch die Form der einzelnen Glieder, sind recht verschieden gestaltet, jedoch gewöhnlich $\pm$ schlank. Ihre Länge zeigt bei manchen Arten einen merklichen Geschlechtsdimorphismus. Die Beine sind gewöhnlich schlank, doch sind die Hintertarsen nur ausnahmsweise gestreckt. Das 1. Glied der Hintertarsen ist so lang, selten merklich länger als das 2., aber nie länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Eine Genitaluntersuchung sollte nach Möglichkeit stets vorgenommen werden und ist zumindest erforderlich, bis man genügend sicher bestimmtes Material besitzt, um auch ohne diese Untersuchung anzukommen. Wichtig erscheint uns der Hinweis, daß die Aedoeagus-Form gewissen Schwankungen unterworfen ist, je nachdem der Präputialsack stärker oder nicht ausgestülpt ist (s. Abb. S. 126). Es sollten daher vor-

zugweise die nicht betroffenen Partien, speziell die Ventralplatte berücksichtigt werden. Leider gibt es zahlreiche Arten, die ohne Genitalabbildung beschrieben wurden, so daß in den Tabellen entsprechende Hinweise fehlen. Hier muß es als glücklicher Umstand angesehen werden, daß zahlreiche Arten zumindest im ♂ Geschlecht eine sehr charakteristische Bildung der letzten Hinterleibssegmente aufweisen, durch die eine Genitaluntersuchung der ♂♂ oft vermeidbar ist. Auch die Spermatheken sind (ausgenommen 1. U.G. *Philhygra*) gut chitinisiert und in ihrer Gestalt oft sehr gut differenziert.

Die Untergattungseinteilung dürfte auch trotz der Ausschaltung zahlreicher Artengruppen und Arten nicht endgültig sein. Während einige U.G. zweifellos nur miteinander nahverwandte Arten umfassen (*Philhygra*, *Atheta* s.str. etc.) bilden andere (*Anopleta*, *Dimetrota*, *Acrotona* etc.) sicherlich nur „Bestimmungsgruppen“, die durch Konvergenz der auffälligsten Merkmale, nicht aber durch nahe Verwandtschaft zusammengehalten werden. Um die Zahl der U.G. nicht ins Uferlose zu vermehren, wurden die „Mischgruppen“ gebildet, in denen jeweils kleine Artengruppen, für die keine verwendbaren Namen vorliegen, zusammengefaßt werden.

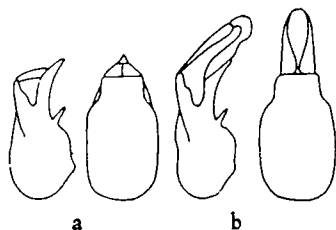
Die Gattung *Atheta* kann trotz der Fülle ihrer Arten als gut durchforscht gelten. Der Prozentsatz unbeschriebener Arten dürfte geringer sein als in mancher anderen Gattung (speziell *Oxypoda*) und sich meist auf endemische Arten der hohen Gebirge oder unterirdisch lebende Arten beschränken.

Untergattungstabelle

Gattungen, die nur nach den Mundteilen von *Atheta* zu trennen sind, und bei denen hinter dem Gattungsnamen in der Gattungstabelle (S. 72) ein * vermerkt ist, werden hier unter Zuhilfenahme sekundärer Merkmale mit berücksichtigt; desgleichen die früher zu *Atheta* gerechneten Gattungen mit dem Tr.Schema 5, 5, 5.

- 1 Hsch. kräftig quer, nach vorn stärker als nach hinten verengt, S.Rd. in S.Ansicht gleichmäßig verrundet, die S.Teile der V.Br. in S.Ansicht nicht sichtbar. (Hsch. 188:b) Hlb. zugespitzt oder wenigstens vom 3. vollständigen Tergit an nach hinten deutlich verschmälert. Hsch.Borsten meistens kurz und unauffällig. Schläfen fast immer kräftig und vollständig gerandet, eine Halsrandung kann fehlen. Körper oft *Oxypoda*-ähnlich. 2

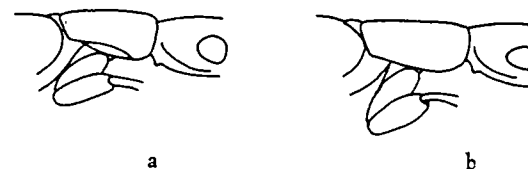
Aed. 16:5



a: in Ruhestellung
b: mit ausgestülptem Praeputialsack

- S.Teile der V.Br. fast immer, stets aber bei Arten mit nach hinten verengtem Hlb. gut sichtbar. Hsch.S.Rd. in S.Ansicht $\pm$ ausgeschweift (Hsch. 188:a). Arten mit nach hinten zugespitztem Hlb. nur ausnahmsweise ohne lange und kräftige Hsch.S.- und Schn.Borsten. 8
- 2 F.Gld. eng gedrängt, 3. F.Gld. länger als das 2., M.Br. mit scharf zahnförmig vorspringenden A.Wi. und mit einem M.Längskiel (M.Br. 171, S. 73). Hsch.Behaarungstyp II (s. S. 125). 2,8–3,4 mm.
171. G. *Nehemitropia* Lohse S. 103
- F. locker gegliedert, M.Br. nur bei einer viel kleineren Art mit Längskiel, A.Wi. nicht scharf zahnförmig. 3
- 3 H.Tr. sehr gestreckt, so lang wie die H.Schn.; Schläfen unvollständig gerandet. 2. und 3. F.Gld. gleichlang. Hsch.Behaarungstyp I (s. S. 125). Sehr *Oxypoda*-ähnlich. 3,7–4,2 mm. 170. G. *Megacrotona* Scheerp. S. 103
- H.Tr. beträchtlich kürzer; andernfalls wesentlich kleinere Arten mit Hsch.-Behaarungstyp II. 4
- 4 K. kräftig und dicht, mindestens ebenso stark wie der Hsch. körnig punktiert. 3. Gld. der völlig schwarzen F. viel kürzer als das 2.. 1,5–1,7 mm.
8. U.G. *Pachyatheta* Munst. S. 168
- K. nicht auffallend kräftig punktiert. 5
- 5 H.Schn. an der Basis kurz hinter der Knieeinklenkung zusammengedrückt, gebogen und um ihre Achse gedreht (H.Schn. 14:1, S. 187). Hsch.Behaarungstyp I. 2,3–2,5 mm. 14. U.G. *Rhagocneme* Munst. S. 187
- H.Schn. einfach. 6
- 6 O.S. nur schwach glänzend, vordere Tergite ziemlich dicht punktiert, 5. Tergit netzmaschig, polyedrisch oder isodiametrisch chagriniert.
13. U.G. *Acrotona* Muls. Rey S. 183
- Hlb. glänzend, vordere Tergite wenig dicht punktiert, 5. vollständiges Tergit querwellig oder quermaschig chagriniert. 7
- 7 Schn.M.Borste kräftig entwickelt, Hsch.Behaarungstyp V. K. und Hsch. sehr glänzend, nur verloschen chagriniert. 3. F.Gld. länger als das 2.. 2,5–3 mm.
11. U.G. *Coprothassa* Muls. Rey S. 179
- M.Borste an M.- und H.Schn. gewöhnlich sehr kurz, selten lang, dann aber sehr fein. Hsch.Behaarungstyp I oder II (s. S. 125). 3. F.Gld. kürzer als das 2..
12. U.G. *Mocyta* Muls. Rey S. 180
(*Acrotona olim pars*)
- 8 4. vollständiges Tergit mit deutlichem basalen Quereindruck. (Zur Beurteilung dieses Eindrucks muß bei der Präparation der Hlb. so weit ausgezogen sein, daß die linienförmig eingeschnittene Basalrandung frei sichtbar ist. Der basale Quereindruck verläuft unmittelbar hinter dieser Randlinie und sollte bei wechselnder Beleuchtung beurteilt werden). 9

Hsch. 188



a

b

- Höchstens die 3 ersten vollständigen Tergite mit einem basalen Quereindruck. 17
 9 Schläfen völlig ungerandet. K. und Hsch. matt chagriniert, K. kräftig und dicht, Hlb. grob punktiert. Hsch.Behaarungstyp I. 2—2,5 mm.
 193. G. *Pachnida* Muls. Rey S. 220
 — Schläfen wenigstens hinten deutlich gerandet, andernfalls unter 2 mm. 10
 10 Fld. ohne Schulterbildung, dort völlig abgeschrägt; kürzer als der Hsch..
 179. G. *Alpinia* Brundin S. 109
 — Fld. mit deutlichen Schultern. 11
 11 Unter 1,5 mm. Parallel, abgeflacht, schlank. O.S. fein skulptiert. K. fast so breit wie der Hsch., Fld. viel länger als der Hsch., F. schlank, Tr. sehr kurz, kräftig behaart. Wenige Arten der 164. G. *Hydrosmeeta* Thoms. S. 85
 — Über 2 mm; andernfalls übrige Merkmale nicht zutreffend. 12
 12 Große Art von 4—5 mm. 1. H.Tr.Gld. viel länger als das 2., Hsch.Behaarungstyp V (s. S. 125). ♂: 5. vollständiges Tergit mit einem Höcker.
 3. U.G. *Enalodroma* Thoms. S. 148
 — 1. H.Tr.Gld. nicht länger als das 2., andernfalls viel kleiner. 13
 13 Hsch.Behaarungstyp I. Ziemlich schlanke und flache Arten mit schlanken F.; 5. vollständiges Tergit länger als das 4.. Wenige Arten der
 1. U.G. *Philhygra* Muls. Rey S. 137
 — Hsch.Behaarungstyp anders, andernfalls 4. und 5. vollständiges Tergit etwa gleichlang. F. meistens kräftig entwickelt. 14
 14 ± heller braune oder buntgefärbte Arten von 2,4—4,8 mm. Hsch.Behaarungstyp III oder V (s. S. 125). O.S. mit einzelnen langen aufgerichteten Tastborsten (S.Ansicht). K. wesentlich schmaler als der Hsch..
 186. G. *Plataraea* Thoms. S. 118
 — O.S. ohne lange aufgerichtete Tastborsten. Die übrigen Merkmale in ihrer Gesamtheit nicht zutreffend. 15
 15 K. merklich schmaler als der Hsch., 5. vollständiges Tergit länger als das 4.. M.Br.Fortsatz kurz, ± rechtwinklig. O.S. glänzend oder fettglänzend mit grober Chagriniierung. Schwarz, Fld. oft dunkelbraun. ♂: 6. Tergit mit leistenförmiger S.Randung oder anderen auffälligen Skulpturen. Spermatheka von charakteristischer Form (s. S. 150). 4. U.G. *Bessobia* Thoms. S. 148
 — K. groß und breit, 5. vollständiges Tergit oft nur so lang wie das 4.. M.Br.-Fortsatz spitz. ♂: 6. Tergit ohne auffällige Auszeichnungen, Spermatheka anders. 16
 16 Clypeus geneigt, mit der Stirn keine horizontale Fläche bildend.
 6. U.G. *Anopleta* Muls. Rey S. 154
 — Die abgeflachte Stirn bildet mit der Clypeusmitte gemeinsam eine horizontale Fläche. K. auffällig breit. 182. G. *Dinaraea* Thoms. S. 115
 17 Die abgeflachte Stirn bildet mit der Clypeusmitte eine gemeinsame horizontale Fläche. K. sehr breit, hinter den Schläfen befindet sich nur eine abgekürzte Randung, die vom Hsch.V.Rd. verdeckt sein kann. Hsch.Behaarungstyp I oder IV (s. S. 125). 182. G. *Dinaraea* Thoms. S. 115
 — Clypeus ± geneigt, mit der ± gewölbten Stirn keine horizontale Fläche bildend. 18
 18 Hlb. auf den 5 vorderen Tergiten fein oder äußerst fein und dicht punktiert und dicht, ± seidenschimmernd behaart. Nur das 1. vollständige Tergit mit einem basalen Quereindruck. 2,2—2,8 mm. 19
 — Hlb. auf den ersten 3 Tergiten mit einem basalen Quereindruck; wenn nur auf dem 1. oder dem 1. und 2. Tergit ein solcher Eindruck vorhanden ist,

- ist der Hlb. an der Basis deutlich punktiert und die Hsch.Behaarung vom Typ II. 20
 19 1. H.Tr.Gld. so lang wie Gld. 2 und 3 zusammen. Hsch.Behaarungstyp IV (s. S. 125). Rechte Mandibel innen in der M. mit einem ziemlich langen, spitzten Zahn (Mandibel 161, S. 75). 161. G. *Dacria* Muls. Rey S. 84
 — 1. H.Tr.Gld. kürzer. Hsch.Behaarungstyp II, Mandibeln ungezähnt.
 2. U.G. *Dilacra* Thoms. S. 146
 20 Fld. beträchtlich kürzer als der Hsch. (Schulterlänge höchstens so lang wie der Hsch.). Augen klein, beträchtlich kürzer als die Schläfen. (Schläfen von der S. gesehen 1 1/2 mal so lang wie die Augen oder länger). 21
 — Fld. so lang wie der Hsch. oder länger. (Schulterlänge länger als die Hsch.-M.Länge). Augen nur selten ähnlich klein. 24
 21 Schläfen völlig ungerandet. 22
 — Schläfen wenigstens hinten gerandet. 23
 22 Schläfen nicht erweitert. Hsch.Behaarung in der M.Linie nach vorn gelagert (Typ I). Hell gefärbt, unter 2 mm. 169. G. *Amidobia* Thoms. S. 102
 — Schläfen nach hinten erweitert. Hsch.Behaarung in der M.Linie nach hinten gerichtet. Meistens dunkel gefärbt. 168. G. *Amischa* Thoms. S. 99
 23 F.Basisgld. auf der O.S. mit tiefem Längseindruck, der jederseits von einer scharfen Längskante begrenzt wird. F. keulenförmig. Körper glänzend, *Anopleta*-ähnlich. 185. G. *Bellatheta* Roubal S. 117
 — F.Basisgld. einfach. Hierher Vertreter von Artengruppen, in denen auch Arten mit normal langen Fld. vorkommen. Folge 24
 24 Augen klein, beträchtlich kürzer als die Schläfen. (Schläfen in S.Ansicht wenigstens 1 1/2 mal so lang wie die Augen). 25
 — Augen größer, in S.Ansicht so lang oder wenig kürzer als die Schläfen. 32
 25 Schläfen völlig ungerandet. K. von sehr charakteristischem trapezförmigem Umriss (K. 168, S. 75) mit nach hinten erweiterten Schläfen. Behaarung der Hsch.M.Linie nach hinten gerichtet (Typ II). H.Rd. des 6. Tergits meistens mit dreieckigem Ausschnitt. 1,7—2,5 mm. 168. G. *Amischa* Thoms. S. 99
 — Schläfen wenigstens hinten gerandet; andernfalls K.Form oder Hsch.Behaarung anders. 26
 26 O.S. auf (oft verloschen) rundmaschig chagriniertem Grund sehr fein punktiert; die Punktur auf dem 4. und 5. vollständigen Tergit (× 50) kaum erkennbar; diese beiden Tergite gleichlang. Hsch.Behaarungstyp II (s. S. 125). Körper gestreckt, betont parallelseitig, vorletzte F.Gld. stark quer. Hell gefärbte bräunliche Arten von 2,4—3 mm. 190. G. *Aleuonota* Thoms. S. 218
 — Punktur des 4. und 5. vollständigen Tergits gut erkennbar, andernfalls Arten unter 2,4 mm, oder mit schlanken F.. Die übrigen Merkmale in ihrer Gesamtheit nicht zutreffend. 27
 27 F. mit deutlich queren mittleren und vorletzten Gld.. 28
 — F. schlank; mittlere Gld. nicht, vorletzte Gld. höchstens schwach quer. 31
 28 1. H.Tr.Gld. viel länger als das 2.. Hsch.Behaarungstyp III (s. S. 125). Tr.Schema 5, 5, 5. 1,9—2,8 mm. 192. G. *Apimela* Muls. Rey S. 247
 — 1. H.Tr.Gld. nicht länger als das 2.. Hsch.Behaarungstyp anders. 29
 29 F.Endgld. etwa so lang wie Gld. 8—10 zusammen. F. keulenförmig. Tr.-Schema 5, 5, 5. 202. G. *Rhopalotella* Bernh. S. 237
 — F.Endgld. kürzer. 30

- 30 F. zur Spitze fast keulenförmig verdickt (F. 213:19, 26 s. S. 252). Tr.-Schema 5, 5, 5. Hsch.Behaarung in der M.Linie nach hinten gelagert. Kleine Arten, nur ausnahmsweise über 2 mm. 213. G. *Meotica* Muls. Rey S. 248
- Vorletzte F.Gld. höchstens doppelt so breit wie lang. Tr.Schema 4, 5, 5. Hierher Arten aus Gruppen, in denen auch Arten mit größeren Augen vorkommen. Folge 32
- 31 Schläfen nach hinten stark gerundet erweitert (K.Form ähnlich *Amisclia*), jedoch hinten (oft nur kurz) gerandet. Hlb. zwar oft weitläufig, aber zur Spitze nicht spärlicher punktiert. Hsch.Behaarungstyp I oder III. Salzliebende Arten von 1,3–3 mm. 21. U.G. *Actophylla* Bernh. S. 216
- Schläfen nach hinten höchstens mäßig erweitert, andernfalls Hlb. nach hinten spärlicher punktiert, oder Hsch.Behaarung in der M.Linie völlig nach hinten gerichtet. Hierher kleinäugige Arten solcher Gruppen, in denen auch Arten mit normalgroßen Augen vorkommen. Folge 32
- 32 Körper schlank, abgeflacht, betont parallelseitig, fein skulptiert und nur matt glänzend. K. nicht oder wenig schmaler als der Hsch., sein Behaarungstyp I oder III. Schläfen nur kurz oder nicht gerandet, Augen meistens klein, nur selten so lang wie die Schläfen. Fld. erheblich länger als der Hsch.. H.Tr. oft sehr kurz und mit langen Haaren besetzt. Schn.M.Borsten in der rauhen B.Behaarung nicht erkennbar. 5. vollständiges Tergit erheblich länger als das 4.. V.Rd.Linie der H.Br. in der M. gerade. Bis auf eine Art von 3–3,6 mm nur kleine oder sehr kleine Arten von 1,1–2,3 mm.
163. G. *Thinoecia* Muls. Rey S. 85
164. G. *Hydrosmelecta* Thoms. S. 85
165. G. *Hydrosmelectina* Gglb. S. 85
- Gesamtheit der Merkmale nicht zutreffend. V.Rd.Linie der H.Br. bildet stets zwischen den M.Hü. einen vorspringenden Winkel. 33
- 33 F. vom 5. Gld. an plötzlich und stark verdickt; Gld. 5 schon etwa doppelt so breit wie lang, die queren mittleren und vorletzten Gld. untereinander gleichbreit oder zur Spitze hin schmaler (F. 9:1, 6, S. 170). ♂: 6. Tergit meistens auffällig ausgezeichnet. 34
- F. schlank oder dick, dann aber die mittleren Gld. anschwellend stärker quer werdend und Gld. 5 nicht annähernd doppelt so breit wie lang. 35
- 34 V.- und M.Schn. fein bedornt, O.S. abgeflacht. Hsch. und Fld. $\pm$ quer behaart, beide wenig dicht punktiert. 181. G. *Taxicera* Muls. Rey S. 113
- V.- und M.Schn. ohne Dörmchen zwischen der feinen Grundbehaarung. Hsch. und Fld. $\pm$ dicht punktiert. 9. U.G. *Ceritaxa* Muls. Rey S. 169
- 35 Körper *Tachyusa*-ähnlich, mit schlanken F. und B.. O.S. fein skulptiert. 1. H.Tr.Gld. so lang wie die beiden folgenden Gld. zusammen, oder wenigstens wesentlich länger als das 2. Gld., und bei diesen Arten dann das ♂ mit einem Höckerchen oder Leisten auf der M. des 5. vollständigen Tergits. Augen oft kürzer als die Schläfen, diese meistens nur hinten gerandet. Hsch. nur schwach quer. 166. G. *Aloconota* Thoms. S. 92
- B. nur von normaler Länge. ♂ stets ohne M.Erhobenheit auf dem 5. vollständigen Tergit. (Bei G. *Schistoglossa* und 2. U.G. *Dilacra* kann das 1. H.Tr.Gld. länger sein als das 2.; die Arten dieser Gruppen haben aber eine völlig andere Gestalt als *Aloconota*. Vgl. die Habitusbilder auf S. 81 und S. 146). 36

- 36 Körperseiten und Schn. mit auffallend langen und kräftigen S.Borsten. Hsch.-Behaarung in der M.Linie nach vorn gerichtet. Hlb. zur Spitze $\pm$ deutlich verengt. 37
- Körperseiten und Schn. nicht auffallend lang und kräftig beborstet; andernfalls Hsch.Behaarung anders oder Hlb. zur Spitze nicht verengt. 39
- 37 Hlb. einschließlich des 5. vollständigen Tergits gleichmäßig dicht, deutlich punktiert. M.Br. mit einem Längskiel. 3 mm.
20. U.G. *Chaetida* Muls. Rey S. 215
- Hlb. zur Spitze spärlich punktiert. M.Br. ungekielt. (Ausnahme *Dimetrota atramentaria*). 38
- 38 K. hinten nicht abgeschnürt, Schläfen meistens gerandet. Trochanteren der H.B. normal gebildet. 18. U.G. *Dimetrota* Muls. Rey S. 207
- K. hinten abgeschnürt, Schläfen ungerandet. Trochanteren der H.B. auffällig gebildet (Trochanter 19:1, S. 215). 19. U.G. *Trochanterella* Brd. S. 215
- 39 Hlb. einschließlich des 5. vollständigen Tergits sehr deutlich, und nach hinten nicht oder kaum merklich weitläufiger und feiner punktiert. Hlb. $\pm$ parallelseitig. 40
- Hlb. entweder sehr weitläufig oder sehr fein punktiert, und in diesem Fall nach hinten verengt (15. U.G. *Datomicra*), oder (häufiger) 5. vollständiges Tergit (manchmal nur auf der V.Hälfte) viel weitläufiger als die vorderen Tergite punktiert. 43
- 40 Hsch.Behaarung in der M.Linie nach vorn gerichtet (Typ I). 41
(Beachte auch 21. U.G. *Actophylla* S. 216).
- Hsch.Behaarung in der M.Linie nach hinten gerichtet. 42
- 41 Hsch. mehr als $\frac{1}{3}$ breiter als lang. 176. G. *Dochmonota* Thoms. S. 107
- Hsch. weniger als $\frac{1}{3}$ breiter als lang. 175. G. *Brundinia* Toth. S. 106
- 42 Hsch. mehr als $\frac{1}{3}$ breiter als lang. 10 Mischgruppe II S. 172
- Hsch. weniger als $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Braune Arten von 1,3–3 mm. Der basale Quereindruck des 3. vollständigen Tergits fehlt meistens.
2. U.G. *Dilacra* Thoms. S. 146
(einschließlich U.G. *Parameotica* Gglb.)
- 43 K. kräftig, aber flach und wenig dicht punktiert; Hsch. wie der K. punktiert, schmal kaum breiter als der K., zur Basis etwas ausgeschweift verengt; F. schlank, vorletzte Gld. kaum quer. Hsch.Behaarungstyp IV (s. S. 125). Meeresküstenbewohner. 3,5–4 mm. 22. U.G. *Thinobaena* Thoms. S. 217
Beachte auch 191. G. *Halobrecta* mit längsgekielter M.Br. und Hsch.Behaarungstyp III. S. 219
- K. nicht besonders kräftig punktiert, andernfalls Hsch. zur Basis nicht ausgeschweift verengt. (Behaarungstyp IV findet sich sonst nur noch bei der kleineren bunten Art *A. liturata*). 44
- 44 1,1–2,4 mm. 3. F.Gld. erheblich kürzer als das 2., vorletzte Gld. $\pm$ quer. 45
- Nur ausnahmsweise unter 2,5 mm, nie unter 2 mm, dann aber 3. F.Gld. schlank und nur wenig kürzer als Gld. 2. 47
- 45 Hlb. glänzend, 5. vollständiges Tergit auf rundmaschig chagriniertem Grund nur spärlich punktiert. Hlb. betont parallelseitig. Hsch.Behaarungstyp I oder II. (178. G. *Ousipalia*, die sich nur nach den Mundteilen unterscheidet, wird über die Arttafel dieser U.G. ermittelt).
7. U.G. *Microdota* Muls. Rey S. 158
178. G. *Ousipalia* des Gozis S. 108

- Hlb. $\pm$ matt, anders chagriniert, wenig glänzend. 46
- 46 Hlb. netzmaschig mikroskulptiert, sehr fein und vorn auch meistens ziemlich dicht punktiert. Hlb. zur Spitze $\pm$ deutlich verengt. Hsch.Behaarungstyp I. 15. U.G. *Datomicra* Muls. Rey S. 188
- Hlb. dicht querwellig oder eng quermaschig chagriniert. V. Körper kräftig und recht dicht körnig punktiert. Von ähnlich kräftig gekörnt punktierten *Datomicra*-Arten durch den Hsch.Behaarungstyp II leicht zu unterscheiden. 8. U.G. *Pachyatheta* Brundin S. 168
- 47 F. schlank, vorletzte Gld. meistens nur schwach quer. Körper gestreckt und ziemlich flach, Hlb. gewöhnlich betont parallelseitig, nie besonders spärlich punktiert. Fast ausschließlich schwach glänzende $\pm$ dunkelbraune Arten. 48
- F. gewöhnlich mit deutlich queren vorletzten Gld., andernfalls Arten, bei denen der Hlb. besonders nach hinten auffallend spärlich und weitläufig punktiert ist. 5. Tergit meistens kaum länger als das 4., Hlb. gewöhnlich von der M. nach hinten schwach verengt, nicht betont parallelseitig. Meistens $\pm$ glänzende, nicht abgeflachte, überwiegend schwarze Arten. 50
- 48 1. H.Tr.Gld. deutlich länger als das 2.. Hsch.Behaarungstyp II oder V. (*Schistoglossa aubei* mit Hsch.Behaarungstyp I wird über die Arttabelle der U.G. *Philhygra* ermittelt, von deren Arten sie sich außer durch das längere 1. H.Tr.Gld. auch durch den stärker queren Hsch. unterscheidet). 160. G. *Schistoglossa* Kraatz S. 81
- 1. H.Tr.Gld. nicht länger als das 2.. Hsch.Behaarungstyp I. 49
- 49 Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Hlb. zur Spitze schwach, aber deutlich verengt. 5. vollständiges Tergit nicht kürzer als das 4.. 3 seltene Arten von 2,7–3,7 mm. 160a. G. *Boreophilina* Benick S. 82
- Hsch. nur schwach quer, höchstens $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Hlb. betont parallelseitig. 5. vollständiges Tergit länger als das 4.. Zahlreiche Arten von 1,8–5,2 mm. 1. U.G. *Philhygra* Muls. Rey S. 137
- 50 Hsch.Behaarung in der M.Linie vollständig nach vorn gelagert (Typ I). 51
- Hsch.Behaarung anders. 52
- 51 Größere Arten von 3–4,5 mm. F. schlank, vorletzte Gld. höchstens $\frac{1}{3}$ breiter als lang, letztes Gld. mindestens doppelt so lang wie breit und in der Basalhälfte parallelseitig (ausgenommen *gracilicollis*). Hsch. schwach quer, stets weniger als $\frac{1}{3}$ breiter als lang. 5. Tergit spärlich punktiert, glänzend, querwellig oder stark quermaschig chagriniert. Spermatheka der ♀♀ mit schlauchartigem, $\pm$ geknäultem Basalteil. 16. U.G. *Atheta* Thoms. s.str. S. 124
- Arten unter 3 mm; selten größer, dann aber vorletztes F.Gld. stärker quer oder wenigstens das Endgld. kürzer und mit gerundeten, zur Basis verengten S.. . . . 17 Mischgruppe I S. 198
- 52 Behaarung der Hsch.M.Linie vollständig nach hinten gerichtet (Typ II oder V, s. S. 125). 53
- Behaarung der Hsch.M.Linie in der V.- oder H.Hälfte nach vorn gerichtet (Typ III oder IV). 5 Mischgruppe III, IV S. 151
- 53 Körper $\pm$ hell rotbraun. Hsch.Behaarungstyp V. 54
- Hsch.Behaarungstyp II oder V, dann aber schwarz gefärbte Arten. 55
- 54 V.Rd. des Clypeus tief eingebuchtet. 173. G. *Neohilara* Lohse S. 105
- V.Rd. des Clypeus leicht konvex. 174. G. *Alaobia* Thoms. S. 105
- 55 Fast stets über 3,5 mm. Hsch. kaum quer, höchstens $\frac{1}{4}$ breiter als lang. F. schlank, zur Spitze höchstens schwach verdickt, die vorletzten Gld. nur

- wenig quer. Hsch. meistens jederseits der M. mit 2 hintereinanderliegenden Punktgrübchen. 187. G. *Liogluta* Thoms. S. 120
- Fast ausnahmslos unter 3,5 mm. Entweder Hsch. deutlicher quer oder F. zur Spitze kräftiger verdickt. Auch die Gesamtheit der übrigen Merkmale nicht zutreffend. 10 Mischgruppe II S. 172

Liste der Untergattungen und Artengruppen:

1	<i>Philhygra</i> Muls. Rey	S. 137
2	<i>Dilacra</i> Thoms.	S. 146
3	<i>Enalodroma</i> Thoms.	S. 148
4	<i>Bessobia</i> Thoms.	S. 148
5	Mischgruppe III, IV	S. 151
6	<i>Anopleta</i> Muls. Rey	S. 154
7	<i>Microdota</i> Muls. Rey	S. 158
8	<i>Pachyatheta</i> Brundin	S. 168
9	<i>Ceritaxa</i> Muls. Rey	S. 169
10	Mischgruppe II	S. 172
11	<i>Coprothassa</i> Muls. Rey	S. 179
12	<i>Mocyta</i> Muls. Rey	S. 180
13	<i>Acrotona</i> Muls. Rey	S. 183
14	<i>Rhagocneme</i> Munster	S. 187
15	<i>Datomicra</i> Muls. Rey	S. 188
16	<i>Atheta</i> Thoms. s.str.	S. 191
17	Mischgruppe I	S. 198
18	<i>Dimetrota</i> Muls. Rey	S. 207
19	<i>Trochianterella</i> Brundin	S. 215
20	<i>Chaetida</i> Muls. Rey	S. 215
21	<i>Actophylla</i> Bernh.	S. 216
22	<i>Thinobaena</i> Thoms.	S. 217

Hilfstabelle für die *Atheta*-Untergattungen (ohne Berücksichtigung verwandter Gattungen)

Um die Tabelle übersichtlicher zu gestalten, wurden einzelne Arten, die nicht vollständig in das hier dargestellte Normalbild der Untergattungen passen, nicht berücksichtigt. Diese Arten werden jedoch in den Arttabellen der Untergattungen, in die sie nach dieser Tabelle geraten, aufgeführt, so daß diese Hilfstabelle für die Bestimmung sämtlicher *Atheta*-Arten verwendbar ist.

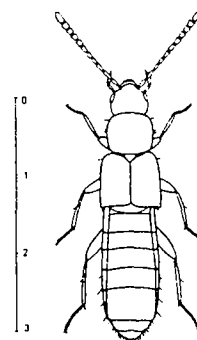
- 1 Hsch.Behaarung in der M.Linie auf der V.Hälfte nach hinten, in der H.Hälfte nach vorn gerichtet (Typ IV s. S. 125). 2
- Hsch.Behaarung anders. 4
- 2 K. grob punktiert, Hsch. zur Basis ausgeschweift verengt. Über 3,5 mm große Art der Meeresküste. 22. U.G. *Thinobaena* Ths. S. 217
- K. fein punktiert, Hsch. zur Basis gerade oder gerundet verengt. Unter 3 mm. 3
- 3 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck. ♂: 6. Tergit mit sehr charakteristischer Auszeichnung (♂ 6. Tergit 188a:6. S. 154). 5 Mischgruppe III, IV S. 151
- 4. vollständiges Tergit mit deutlichem basalen Quereindruck. 6. U.G. *Anopleta* Muls. Rey pars S. 154

- 4 Hsch.Behaarung in der M.Linie wenigstens im vorderen Drittel nach vorn, in der H.Hälfte nach hinten gelagert (Typ III s. S. 125). 5
- Hsch.Behaarung anders. 8
- 5 4. vollständiges Tergit mit tiefem basalen Quereindruck. Schwarze, fettglänzende Arten mit betont parallelem Hlb.. 6. Tergit beim ♂ jederseits leistenförmig gerandet und oft noch mit anderen auffälligen Skulpturen (♂: 6. Tergit 4:1—4 S. 149); auch die Spermatheka von charakteristischer Gestalt (s. S. 149). 4. U.G. *Bessobia* Thoms. S. 148
- 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck. 6
- 6 Hlb. zugespitzt verengt. S.Teile der V.Br. in S.Ansicht nicht sichtbar (Hsch. 188b, S. 127). 13. U.G. *Acrotona* Muls. Rey pars S. 183
- Hlb. ± parallelseitig, S.Teile der V.Br. in S.Ansicht sichtbar (Hsch. 188a, S. 127). 7
- 7 Hlb. auf dem 5. vollständigen Tergit weitläufiger als auf den vorderen Tergiten punktiert. 5 Mischgruppe III, IV S. 151
- Hlb. auf dem 5. vollständigen Tergit ebenso wie auf den vorderen Tergiten punktiert. 3. vollständiges Tergit ohne queren Basaleindruck. 21. U.G. *Actophylla* Bernhauer pars S. 216
- 8 Hsch.Behaarung in der M.Linie vollständig nach hinten gerichtet (Typ II und V s. S. 125). 9
- Hsch.Behaarung in der M.Linie gerade nach vorn gerichtet (Typ I s. S. 125). 20
- 9 Hsch. nach vorn stärker verengt, in S.Ansicht mit gleichmäßig gerundeten S., die S.Teile der V.Br. in S.Ansicht nicht sichtbar (Hsch. 188b, S. 127). Hlb. nach hinten zugespitzt verengt. 10
- Hsch.S. in S.Ansicht nicht gleichmäßig gerundet. S.Teile der V.Br. in S.Ansicht sichtbar. Hlb. meistens (nicht immer!) parallelseitig. 13
- 10 K., Hsch. und Fld. kräftig gekörnt punktiert. Unter 2 mm. 8. U.G. *Pachyatheta* Munst. pars S. 168
- Zumindest der K. einfach punktiert. 11
- 11 Hsch.Behaarung vom Typ V. M.Br. mit einem Längskiel. M.Schn.Borste lang und kräftig. 5. vollständiges Tergit eng querwellig chagriniert. 3 mm. 11. U.G. *Coprothassa* Muls. Rey S. 179
- Hsch.Behaarung vom Typ II, selten Typ V. M.Br. nur bei einer viel kleineren Art gekielt. M.Schn.Borste kurz, andernfalls 5. vollständiges Tergit nicht eng querwellig chagriniert. 12
- 12 5. vollständiges Tergit isodiametrisch oder netzmaschig chagriniert. O.S. wenig glänzend. 13. U.G. *Acrotona* Muls. Rey pars S. 183
- 5. vollständiges Tergit quermaschig chagriniert. 12. U.G. *Mocyta* Muls. Rey S. 180
- 13 4. vollständiges Tergit mit deutlichem basalen Quereindruck. 14
- 4. vollständiges Tergit ohne solchen Eindruck. 16
- 14 Über 4 mm. 1. H.Tr.Gld. länger als das 2., ♂: 5. vollständiges Tergit mit hufeisenförmigem Höckerchen. 3. U.G. *Enalodroma* Thoms. S. 148
- Arten unter 3,6 mm. 15
- 15 2,5—3,5 mm. ♂: 6. Tergit jederseits mit feiner leistenförmiger Kante, hinten quer abgestutzt. Spermatheka von charakteristischer Form (S. 149). Eine Art (*occulta*) der 4. U.G. *Bessobia* Thoms. S. 148
- Nur ausnahmsweise ähnlich groß. Sexualauszeichnungen in beiden Geschlechtern anders (s. S. 154—157). 6. U.G. *Anopleta* Muls. Rey pars S. 154
- 16 Hlb. einschließlich des 5. vollständigen Tergits in gleicher Dichte und Stärke, wenn auch manchmal weitläufig punktiert. Nur das 1., selten auch das 2. vollständige Tergit mit basaler Querfurche (Ausnahme: *laticeps*). Hsch. schwach quer, vorletzte F.Gld. höchstens schwach quer, 1. H.Tr.Gld. meistens deutlich länger als das 2.. 2. U.G. *Dilacra* Thoms. S. 146
- Hlb. auf dem 5. vollständigen Tergit wesentlich weitläufiger als auf den vorderen Tergiten punktiert. Auch das 3. vollständige Tergit mit deutlichem Basaleindruck. Vorletzte F.Gld. meistens deutlich quer. 1. H.Tr.Gld. nicht länger als das 2.. 17
- 17 F. auffällig kräftig. Gld. 4 deutlich quer, Gld. 5—10 stark quer, untereinander gleichbreit oder von der M. zur Spitze sogar verengt (F. 9:1, 6, S. 170). ♂: 6. Tergit auffällig ausgezeichnet (s. S. 170—171). 9. U.G. *Ceritaxa* Muls. Rey S. 169
- F. anders. Wenn die vorletzten Gld. stark quer sind, so sind die F.Gld. vom 5. Gld. an zur Spitze anschwellend verbreitert. 18
- 18 3. F.Gld. etwa so lang wie Gld. 2; nur selten unter 2,5 mm. 10 Mischgruppe II S. 172
- 3. F.Gld. viel kürzer als Gld. 2, vorletzte Gld. immer kräftig quer. Arten von höchstens 2,5 mm. 19
- 19 K., Hsch. und Fld. auffällig kräftig gekörnt punktiert. 5. vollständiges Tergit kräftig und dicht querwellig chagriniert. Stets unter 2 mm. 8. U.G. *Pachyatheta* Munst. pars S. 168
- K., Hsch. und Fld. nicht auffällig körnig punktiert. 5. vollständiges Tergit rundmaschig chagriniert. 7. U.G. *Microdota* Muls. Rey pars S. 158
- 20 Hsch.S. in S.Ansicht gleichmäßig gerundet. S.Teile der V.Br. in S.Ansicht nicht sichtbar (Hsch. 188b, S. 127). Hlb. zugespitzt verengt. 21
- Hsch.S. in S.Ansicht nicht gleichmäßig gerundet (Hsch. 188a, S. 127). S.Teile der V.Br. in S.Ansicht sichtbar. 23
- 21 M.- und H.Schn. an der Basis abgeflacht und gedreht (H.Schn. 14:1, S. 187). 14. U.G. *Rhagocneme* Munst. S. 187
- M.- und H.Schn. nicht ungewöhnlich gebildet. 22
- 22 5. vollständiges Tergit dicht querwellig chagriniert (*laticollis*-Gruppe). 17 Mischgruppe I S. 198
- 5. vollständiges Tergit maschig genetzt. 13. U.G. *Acrotona* Muls. Rey pars S. 183
- 23 4. vollständiges Tergit mit deutlichem basalen Quereindruck. Fld.Naht gewöhnlich länger als der Hsch.; vorletzte F.Gld. deutlich quer. 6. U.G. *Anopleta* Muls. Rey pars S. 154
- 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck; andernfalls vorletzte F.-Gld. schlank. 24
- 24 Hlb. deutlich zugespitzt, vom 1. bis zum 5. vollständigen Tergit in gleicher Dichte und Stärke punktiert. M.Schn. mit kräftiger M.Borste. M.Br. mit Längskiel. Über 3 mm. 20. U.G. *Chaetida* Muls. Rey S. 215
- Hlb. seltener zugespitzt, dann aber das 5. vollständige Tergit zumindest auf seiner V.Hälfte weitläufiger oder spärlich punktiert. Andernfalls viel kleinere Arten. Einen M.Br.Kiel hat nur eine wesentlich kleinere Art. 25
- 25 K. hinten abgeschnürt. Schläfen ungerandet, Körperseiten und Schn. mit langen S.Borsten. Trochanteren der H.B. auffallend gebildet (Trochanter 19:1, S. 215). 19. U.G. *Trochanterella* Brundin S. 215
- K. nicht abgeschnürt. Schläfen fast immer gerandet. Trochanter normal. 26

- 26 3. F.Gld. viel kürzer als das 2.; höchstens doppelt so lang wie breit. Kleine Arten von höchstens 2,5 mm, gewöhnlich aber nur 2 mm oder weniger; Hlb. parallel, seltener zugespitzt, dann aber die S.Borsten nicht auffällig kräftig. 27
- 3. F.Gld. gestreckt, etwa so lang wie das 2., selten kürzer, dann aber Körper und M.Schn. mit auffällig langen S.Borsten und Hlb. zugespitzt verengt. 28
- 27 Hlb. matt, netzartig dicht chagriniert und sehr fein und $\pm$ dicht punktiert, zur Spitze meistens deutlich verengt. F. ziemlich schlank.
15. U.G. *Datomica* Muls. Rey S. 188
- Hlb. glänzend, rundmaschig chagriniert und $\pm$ weitläufig, auf dem 5. vollständigen Tergit sehr spärlich punktiert. Hlb. zur Spitze nicht verengt.
7. U.G. *Microdota* Muls. Rey pars S. 158
- 28 Hlb. zur Spitze $\pm$ deutlich verengt. Hsch. und Schn. mit kräftigen langen S.Borsten. 18. U.G. *Dimetrota* Muls. Rey S. 207
- Hlb. nur ausnahmsweise zur Spitze verengt. Hsch. und Schn.Borsten nicht auffällig entwickelt. 29
- 29 Hlb. auf dem 5. vollständigen Tergit ebenso deutlich und dicht wie auf den vorderen Tergiten punktiert. Augen ziemlich klein, Schläfen backenförmig erweitert. Salzliebende Art von 2,4–3 mm.
21. U.G. *Actophylla* Bernh. pars S. 216
- Hlb. nach hinten oder vollständig weitläufig punktiert, das 5. vollständige Tergit wenigstens in seiner V.Hälfte weitläufig punktiert. 30
- 30 Hlb. betont parallelseitig, 5. vollständiges Tergit länger als das 4.. Körper nur mäßig glänzend, schwarzbraun oder braun. F. schlank, vorletzte Gld. selten deutlich quer, vordere Tergite nie besonders spärlich punktiert. Hsch. nur schwach quer. ♂: Aed. mit auffällig gebildetem Ventralblatt (Aed. 1:1–30, S. 138–142), Spermatheka nicht chitinisiert.
1. U.G. *Philhygra* Muls. Rey S. 137
- Hlb. zur Spitze gewöhnlich schwach, aber merklich verengt. Körper oft glänzend schwarz. Vorletzte F.Gld. gewöhnlich deutlich quer. Hlb. $\pm$ weitläufig punktiert. Aed. anders, Spermatheka gut chitinisiert. 31
- 31 Größere Arten über 3,5 mm. F.Endgld. schlank, im Basalteil parallelseitig. 5. Tergit dicht und eng querwellig oder quermaschig chagriniert. Spermatheka mit knäuelartigen Anhängen (s. S. 193 und 196).
16. U.G. *Atheta* s.str. S. 191
- Durchschnittlich unter 3,5 mm, selten größer, dann aber das F.Endgld. kürzer und mit gerundeten S., $\pm$ eiförmig zugespitzt. Spermatheka ohne schlauchartige geknäulte Anhänge. 17 Mischgruppe I S. 198

1. U.G.: *Philhygra* Muls. Rey
(*Hygroecia* Muls. Rey)

L. BRUNDIN: Monographie der paläarktischen Arten der Atheten U.G. *Hygroecia*, Ann. Nat. Hist. Museum Wien 53, 1942.



1:4

Ziemlich parallelseitige, flache oder schwach gewölbte Arten von meist dunkelbrauner, nur selten schwarzer Färbung und (ausgenommen *palustris*) $\pm$ matter oder nur schwach glänzender O.S.. K. so breit oder etwas schmaler als der nur wenig quere Hsch.. Hsch. stets weniger als $\frac{1}{3}$ breiter als lang, (bei *Schistoglossa aubei*, welche im Körperbau den *Philhygra*-Arten ähnelt, ist der Hsch. viel stärker quer; $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Beachte auch *G. Boreophila*, S. 82). Augen bei den meisten häufigen Arten fast schläfenlang, selten etwas oder wesentlich kürzer als die meist unvollständig gerandeten Schläfen; im letzteren Fall sind diese dann gewöhnlich hinter den Augen $\pm$ gerundet erweitert. Hsch. meist vor der Mitte am breitesten, die S. schwach gerundet oder zur Basis gerade verengt. Haarlagerung bei unseren

Arten vom Typ I, d. h. in der M.Linie vollständig nach vorn gerichtet. Fld. $\pm$ breiter als der Hsch., an der Naht nur ausnahmsweise (*arctica*, *deformis*) wesentlich kürzer als der Hsch., ihre Behaarung (ausgenommen *deformis*) in der Innenhälfte schräg nach hinten außen gelagert. Hlb. fast stets ausgeprägt parallelseitig. Hsch. und Fld. fein und $\pm$ dicht, die vorderen Tergite niemals spärlich, aber auch nie auffällig dicht punktiert, die Punkturen des 5. vollständigen Tergits erheblich oder (*arctica*) etwas weitläufiger als die der vorderen Tergite. Die vorderen 3 vollständigen Tergite stets, das 4. gelegentlich mit deutlichem basalen Quereindruck, das 5. vollständige Tergit länger als das 4.. F. schlank, die Basisgld. gestreckt, Gld. 3 etwa so lang wie Gld. 2, die vorletzten Gld. meist etwa so lang wie breit oder wenig breiter, seltener etwa um die Hälfte breiter, sehr selten doppelt so breit wie lang. An den schlanken B. ist das 1. Gld. der H.Tr. nicht länger als das 2. (Bei der *G. Aloconota* stets länger).

♂: 6. Sternit gerundet vorgezogen oder vorgezogen und hinten quer abgestutzt. Aed. von den übrigen U.G. abweichend, indem das Ventralblatt des Pe. außerordentlich vielgestaltig modifiziert ist und gewöhnlich in einen langen Fortsatz endet. Dieses Organ sollte stets untersucht werden!

♀: Im Gegensatz zu den Arten der anderen U.G. ohne chitinisierte Spermatheka. Die 1,8–5,2 mm langen Arten sind $\pm$ hygrophil und leben an Ufern und feuchten Stellen.

Ähnlich gebaute Arten der *G. Schistoglossa* haben auf dem Hsch. eine andere Haarlagerung, andernfalls (*aubei*) ist ihr 1. H.Tr.Gld. bedeutend länger als das 2..

1 K. und Hsch. ziemlich glänzend. Die Art wird dadurch leicht für eine *Atheta* s.str. mit schmalen Hsch. oder für eine *Traumocia* gehalten. Schwarz, Fld. meist, seltener auch der Hsch. dunkelbraun. F. schwarz, die 3 Basalgld. oft braun, B. bräunlichgelb. Augen mindestens schläfenlang, ziemlich stark vorspringend, Hsch. etwas breiter als der K., schwach ($\frac{1}{5}$ – $\frac{1}{4}$) quer, in der Mitte etwas flachgedrückt, mit ziemlich parallelen S. und stumpfen H.Wi.. Fld. breiter und länger als der Hsch.. 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck. M.Schn.Borste sehr fein und kurz. Mittlere F.Gld. schwach quer. Gld. 10 etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. ♂: 6. Sternit sehr charakteristisch

gerade vorgezogen und hinten quer abgestutzt, stets breiter als das 6. Tergit, und dieses überragend. (Hlb.Spitze, Aed. 1:20). 2—2,9 mm. Ü. s.h..

20 *palustris* (Kiesw.)
(problematica Scheerp.)

- Hsch. nur matt glänzend oder matt. 2
- 2 Vorletzte F.Gld. $\pm$ deutlich quer, Gld. 10 meistens mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, K. breiter, h i n t e r den Augen am breitesten. 3
- Vorletzte F.Gld. nicht oder kaum quer, andernfalls K. erheblich schmaler als der Hsch. und mit stark vorspringenden Augen, so daß sich die größte K.Breite über den Augen befindet (Ausnahme 9 *grisea*, die deshalb doppelt angeführt wird). 12
- 3 K. nicht oder nur sehr wenig schmaler als der Hsch.; vorletzte F.Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. 4
- Vorletzte F.Gld. $1\frac{1}{2}$ —2 mal so breit wie lang, K. deutlich schmaler als der Hsch.. . . . 7
- 4 Augen etwas aus dem K.Umriß vorragend, Schläfen weniger als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Augen. 5
- Augen nicht oder kaum aus dem K.Umriß vorstehend, Schläfen mehr als $1\frac{1}{2}$ mal bis doppelt so lang wie die Augen. 6
- 5 Fld. deutlich länger als der Hsch., dieser vor der M. am breitesten, nach hinten $\pm$ gerade verengt. 2 Arten, die mit Sicherheit nur durch Genitaluntersuchung zu trennen sind. Schwarz oder dunkelbraun, Hsch. braun, Fld. heller braun bis gelbbraun, Hlb.Spitze aufgehellte, F. und B. gelb oder braungelb, F. zur Spitze manchmal angedunkelt. ♂: 6. Sternit fast parallelseitig, H.Rd. gerade abgestutzt oder sanft ausgeschweift; ♀: 6. Sternit stumpfwinklig zugespitzt. 2,5—3 mm. (Aed. 1:21), ♀: die im letzten Segment gelegene (Ventralplatte 1:21). Vorzugsweise in ebenen Lagen des nördl. und östl. M.E.: die häufigste Art der *deformis*-Gruppe in diesen Gebieten. An feuchten Lokalitäten n.h., nach S. und W. nur verstreut und s. oder s.s..

21 *debilis* (Er.)

- (Aed. 1:24) (Ventralplatte 1:24). Durchschnittlich etwas schlanker als 21 *debilis*, Augen etwas kleiner, Färbung etwas heller. In der Ebene und in Tal-lagen in ganz M.E. verstreut, im Ganzen s., im S. weniger s. als 21 *debilis*.

24 *nannion* Joy

- 6 K. nur wenig nach hinten erweitert (nur wenig mehr als bei manchen *debilis*), aber die Schläfen doppelt so lang wie die Augen. ♂: 6. Sternit wie bei 21 *debilis*, (Aed. 1:22), ♀: (Ventralplatte 1:22), 2,5—3 mm. Wurde bei Oslo gefunden und könnte auch in M.E. vorkommen.

(22 *debiloides* Strand)

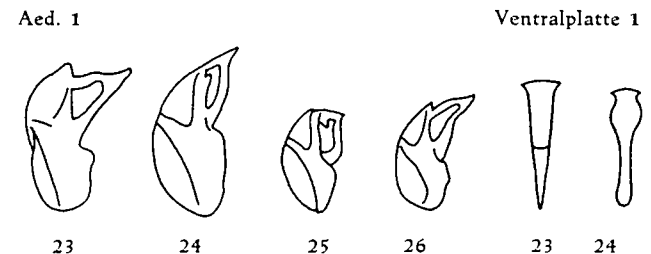
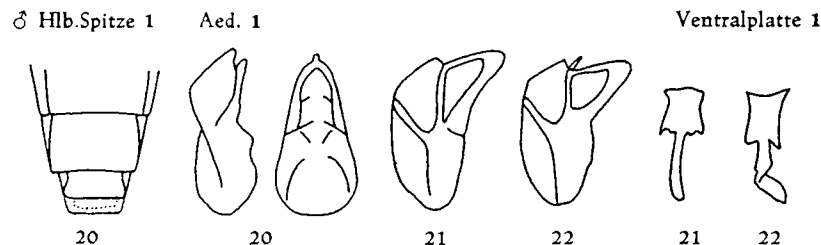
- K. stark, fast trapezförmig nach hinten erweitert, mit stark vorgewölbten Schläfen. Weitgehend mit 25 *deformis* übereinstimmend, jedoch wesentlich breiter und kräftiger, etwas gewölbt und der Hlb. etwas weitläufiger punktiert. Augen geringfügig größer, Schläfen nicht ganz doppelt so lang wie diese. ♂: 6. Sternit wie bei 21 *debilis* (Aed. 1:23), ♀: 6. Sternit wie bei 25 *deformis* ♀ mit sanft gerundetem H.Rd. 1,8—2,5 mm. S. verstreut und s.s.. Holstein, Harz, Sachsen, Mark Brandenburg. 23 *scotica* Ell.

(caucasica Brundin)

- 7 Augen kleiner, Schläfen mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie diese. 8
- Augen größer, Schläfen so lang oder höchstens $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie diese. 11
- 8 4. vollständiges Tergit meistens mit deutlichem queren Basaleindruck. Schläfen doppelt so lang wie die Augen, kräftig erweitert, nur hinten gerandet. Sehr schlanke, hell gefärbte Art. K. dunkelbraun, Hsch. heller, Fld. hell gelbbraun, in der Schildchengegend dunkler, Hlb. schwarzbraun. F. gelbbraun, zur Spitze angedunkelt, B. hell gelbbraun. K. schmaler als der Hsch., eiförmig, quer. 3. F.Gld. kürzer als das 2., vorletzte Gld. mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Fld. breiter und an der Naht wesentlich kürzer als der Hsch.. 2,5 mm. Nach 2 ♀♀ vom Neusiedlersee beschrieben.

27 *kaiseriana* Brundin

- 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck (andernfalls vgl. 9 *grisea*). Schläfen gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Augen. 9
- 9 Größer und breiter, dunkler gefärbt (21 *debilis*-ähnlich). Vorletzte F.Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Pechschwarz, Hsch. und Fld. dunkelbraun, F.Basis und B. hell braungelb. K. etwas schmaler als der Hsch., Nahtlänge der Fld. etwas kürzer als dieser. ♂: 6. Sternit ähnlich 21 *debilis* vorgezogen, ziemlich breit schaufelartig gebildet, nur an den Ecken abgerundet. (Aed. 1:29). 2,6—2,8 mm. Verbreitung ungeklärt; bisher nur die typischen Stücke aus dem Rheintal (Seyntal) bekannt. Abgesehen vom schmälere K. den Arten der 21 *debilis*-Gruppe ähnlich, nach dem Bau des Aed. aber mit 28 *ripicola* nahe verwandt. 29 *rhenana* Benick
- Beachte auch 9 *grisea* Thoms., die man wegen ihrer hinter den Augen schwach erweiterten Schläfen auch in dieser Gruppe suchen könnte. Diese Art hat aber einen deutlichen basalen Quereindruck auf dem 4. vollständigen Tergit und den für die *terminalis*-Gruppe charakteristischen schmalen Hsch..
- F. kräftiger, vorletzte F.Gld. etwa doppelt so breit wie lang. Kleinere, oft etwas heller gefärbte Arten von 1,8 bis höchstens 2,5 mm. 10
- 10 Fld. Behaarung ziemlich gerade nach hinten gerichtet. Schläfen in S.Ansicht fast doppelt so lang wie die Augen. Hell rotbraun, Hsch. manchmal, Fld.



stets heller gelbbraun. Hlb.Spitze umfangreich aufgehellte, F. und B. gelb. Fld. kaum breiter und an der Naht kaum so lang wie der Hsch.. ♂: 6. Sternit vorgezogen, nach hinten verschmälert, hinten gerundet abgestutzt (Aed. 1:25), ♀: 6. Sternit hinten abgerundet. Die kleinste, flachste und am zar- testen gebaute *Philhygra*-Art. Rheinland, Holstein, Mark Brandenburg, Ost- preußen, Württemberg, Bayern; im Alpengebiet vbr.; Slowakei. Verstreut und s.s., vermutlich in unterirdischen Säugetierbauten.

25 *deformis* (Kraatz)

- Fld.Behaarung in der inneren Schrähälfte schräg nach außen gerichtet. K. und Hlb. schwarz oder schwarzbraun, Hsch. braun, Fld. etwas heller. F. bräunlichgelb, zur Spitze meist angedunkelt, B. bräunlichgelb bis dunkel- braun. Schläfen in S.Ansicht etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Augen. (Aed. 1:26), ♀: H.Rd. des 6. Sternits stumpfwinklig. Nordeuropäisch, möglicher- weise auch bei uns aufzufinden. (26 *britteni* Joy)

- 11 Heller, Augen größer, Schläfen nicht erweitert, in S.Ansicht so lang wie das Auge. 11. F.Gld. mindestens so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen, etwas länger zugespitzt. O.S. ziemlich flach, Fld.Naht etwa so lang wie der Hsch.. Braun, K. und Umgebung des 5. vollständigen Tergits schwarzbraun, F.Basis und B. gelb, F. zur Spitze gebräunt. ♂: 6. Sternit nur wenig verengt, A.- Ecken etwas abgerundet. (Aed. 1:28). ♀: H.Rd. des 6. Sternits deutlich drei- eckig stumpf gewinkelt. 2,5—2,9 mm. An Fluß- und Seeufern im Sand. Eng- land, Skandinavien, Rheinland, Oldenburg, Holstein, Mittelbe, Mark, Sach- sen. Im Alpengebiet von Frankreich, Südschweiz, Tirol, Steiermark. Kärnten.

28 *ripicola* Hanssen

- Dunkler, Augen kleiner, Schläfen gerundet erweitert, in S.Ansicht etwas länger als das Auge. 11. F.Gld. auffällig dick, kürzer zugespitzt, kaum so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. O.S., insbesondere der Hsch. deutlich gewölbt. Schwarzbraun, Fld. manchmal, Hsch. seltener braun, Hlb.Spitze auf- gehellt. F. braun, B. rötlichgelb. ♂: 6. Sternit zur Spitze deutlich verengt, H.Rd. gerade abgestutzt. (Aed. 1:30). ♀: H.Rd. des 6. Sternits $\pm$ gerundet, ganz schwach gewinkelt. 2,5—3 mm. Weit vbr. aber s. an feuchten Stellen in offenem Gelände. Bevorzugt Mooregebiete. 30 *fallaciosa* Sharp

- 12 4. vollständiges Tergit hinter der Basalrandung mit deutlichem basalen Quer- eindruck, der jedoch weniger ausgeprägt ist als die entsprechenden Eindrücke der vorderen Tergite. Vorletzte F.Gld. meistens deutlich quer. K. deutlich schmaler als der Hsch., dieser seitlich schwach gerundet. Schläfen hinter den Augen (ausgenommen 9 *grisea* Ths.) gleichmäßig verengt, so daß der K. über den Augen am breitesten ist. 13

Aed. 1



28 29 30

- 4. vollständiges Tergit ohne oder (*luridipennis*, *obtusangula*) höchstens mit schwach angedeuteter Querimpression. Schläfen hinter den Augen gerundet erweitert und dort etwa ebensobreit wie über den Augen. 19

- 13 Letztes F.Gld. nicht breiter als das vorhergehende, seitlich sanft gerundet, kürzer als Gld. 9 und 10 zusammen. Vorletzte Gld. nur schwach quer. Hsch. stärker quer, $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{6}$ breiter als lang. ♂: H.Rd. des 6. Sternits $\pm$ ab- gestutzt. 3,5—4,4 mm. 14

- Letztes F.Gld. dick, in der Basalhälfte parallelseitig, erst zur Spitze verengt, deutlich länger als Gld. 9 und 10 zusammen. Hsch. schwach quer ($\frac{1}{10}$ breiter als lang). Vorletzte Gld. (ausgenommen bei 10 *botildae*) stets deutlicher quer. ♂: H.Rd. des 6. Sternits $\pm$ gerundet. Durchschnittlich kleiner. 2,5—3,8 mm. 15

- 14 Hsch. umfangreich, seine S. ziemlich gleichmäßig leicht gerundet, nach vorn nicht stärker als nach hinten verengt, $\frac{1}{6}$ breiter als lang. Fld. ziemlich lang, ihre Nahtlänge entspricht der Hsch.Länge. Schwarz, Hsch. manchmal, Fld. stets braun. H.Rd. der Tergite und Hlb.Spitze bräunlich aufgehellte. F. braun mit hellerer Basis, B. rötlichgelb. Von der ähnlich großen 4 *elongatula* durch die kräftigen M.Borsten der M.Schn., von 1 *arctica* durch größere Augen und längere Fld., von 18 *obtusangula* so wie dort angegeben zu unterscheiden. (♂ Hlb.Spitze 1:13) (Aed. 1:13). Bei uns in Sumpfbereichen in *Carex*- Büscheln und im *Sphagnum*; im Flachland und in höheren Lagen der Mittel- gebirge s., im S. und S.W. s.s. oder fehlend. 13 *gyllenhali* (Thoms.)

- Hsch. relativ kleiner, nach vorn länger verengt, $\frac{1}{5}$ breiter als lang. Fld.Naht kürzer als der Hsch.. Im Ganzen dunkler: Schwarz, Hsch. und Fld. dunkel- braun, H.Rd. der Tergite und Hlb.Spitze kaum aufgehellte, F. dunkler. Schmäler und zarter als 13 *gyllenhali* gebaut. ♂: Spitze des 6. Sternits nicht ausgebuchtet, mit feinen Härchen und 2 längeren Borsten besetzt. (Aed. wie 1:13). Nach 1 ♂ aus Tübingen beschrieben.

14 (*gyllenhali* var.?) *tubingensis* Benick

- 15 Schläfen so lang oder kaum länger als die Augen, nicht erweitert. 16

- Schläfen $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{2}{3}$ mal so lang wie die Augen. 18

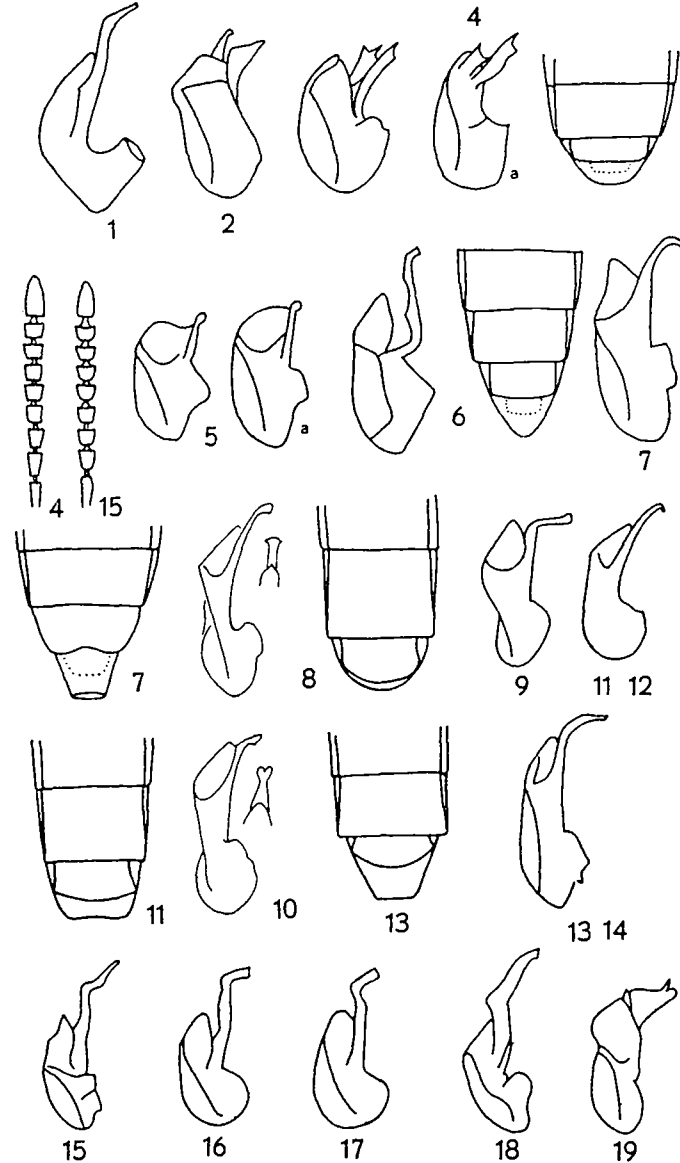
- 16 Durchschnittlich kleiner: 2,4—3,1 mm. Hsch. ziemlich matt, Hsch. und Fld. feiner punktiert als bei den beiden folgenden Arten. F. kräftig, vorletzte F.Gld. um gut $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ mal breiter als lang. Schwarzbraun, Hsch. und Fld. etwas heller rotbraun, F. bräunlich, ihre Basis, B. und Hlb.Spitze dunkel gelbrot. ♂: 6. Sternit breit über das 6. Tergit vorragend, nach hinten kaum verengt, der H.Rd. gerade, in der M. flach ausgebuchtet (♂ Hlb.Spitze 1:11) (Aed. 1:11). In der Ebene verstreut und recht s., vorzugsweise an Fluß- läufen. 11 *tmolosensis* Bernh.

(*dentifera* Brundin)

- Durchschnittlich größer: 3—3,8 mm. F. schlanker, Hsch. und Fld. weniger fein punktiert. Wie die Vorige gefärbt. Die beiden folgenden Arten mit Sicherheit nur durch Genitaluntersuchung zu trennen. 17

- 17 Fld. an der Naht deutlich länger als der etwas glänzende Hsch., Hsch. etwas breiter, F. weniger schlank. (♂ Hlb.Spitze 1:8) (Aed. 1:8). ♀: H.Rd. des 6. Sternits gerade, bei der ♀ var. *curvata* Benick eingebuchtet. Die am wenig- sten seltene Art der Gruppe, wohl in ganz M.E., aber n.h.; in Moos und Graspölkern auf feuchten Wiesen, im Laub feuchter Wälder.

8 *terminalis* (Er.)



- Fld. an der Naht nicht länger als der mattere Hsch., Hsch. etwas schmaler, F. schlanker. (Aed. 1:10). Aus den Niederlanden beschrieben, auch in Dänemark; bei Hamburg in einem Waldsumpf. In M.E. bisher wenig beachtete Art. 10 *botildae* Brundin

18 Augen ziemlich klein, die schwach erweiterten, nur ganz hinten gerandeten Schläfen über $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie diese. Fld. ziemlich kurz, an der Naht kürzer als der Hsch., innen mit fast quer gelagerter Behaarung. Dunkel rotbraun oder schwarzbraun, Hsch. und Fld. etwas heller, F. bräunlich, ihre Basis und B. gelblichrot. (♂ Hlb.Spitze wie 1:8) (Aed. 1:9). 2,5–3,1 mm. Bei uns besonders in der Ebene vorzugsweise im O. verstreut und s.s.; Lebensweise wie bei 8 *terminalis*. 9 *grisea* Thoms.

- Schläfen hinter den Augen nicht erweitert, etwa $\frac{1}{3}$ länger als die Augen. (♂ Hlb.Spitze wie 1:11). 2,6–2,7 mm. Nach einem Pärchen vom Elbufer oberhalb Hamburgs beschrieben. (11 *timolosensis* var.?) 12 *similata* Benick

19 Ziemlich große, etwas gewölbte Art von 3,2–4 mm. K. im Verhältnis zu dem recht großflächigen Hsch. auffallend klein und schmal, Augen klein, die nach hinten gerundet vorgewölbten Schläfen wesentlich länger. Fld. an der Naht wesentlich kürzer oder (langflügelige Form) fast so lang wie der Hsch.. Hsch. schwach quer, seitlich stärker gerundet als bei 13 *gyllenhali*; F. schlank, vorletzte Gld. kaum quer. Schwarz, Fld. meistens dunkelbraun, F. braun mit höchstens etwas hellerer Basis, B. dunkel rötlichgelb; die 4 vorderen Tergite ziemlich dicht, 5. vollständiges Tergit im Verhältnis zum vorhergehenden weitaus weniger weitläufig punktiert als bei den folgenden Arten. ♂: 6. Sternit breit schaufelartig verlängert, sein H.Rd. breit ausgebuchtet. (Aed. 1:1). Nordeuropäische Art, bei uns besonders in Mooren. In der Ebene und in höheren Mittelgebirgslagen im *Sphagnum*. Weit vbr. aber z.s..

1 *arctica* Thoms.
(*punctulata* Sahlb.)
(*clavipes* Sharp)

- Kleinere Arten oder ähnlich groß, dann aber mit längeren und breiteren Fld. und größeren Augen. Hlb.Punktur anders. 20

20 Große, breite Arten von 3,5–5,1 mm. Hsch. und Fld. sehr dicht und sehr fein punktiert. ♂ mit nach hinten lang vorgezogenem 6. Sternit. 21

- Weniger große, schlankere Arten von 2–3,8 mm. Hsch. und Fld. weniger dicht punktiert. 22

21 Fld. an den Schultern wenig breiter als der deutlich quere, etwa um $\frac{1}{4}$ breitere als lange Hsch., nach hinten schwach erweitert. Schwarzbraun, Hsch. oft braun, Fld. hell gelbbraun, manchmal am Schildchen und in der A.Wi. verdunkelt. Hlb. manchmal an der Basis und stets an der Spitze aufgehellte. F. braun mit heller Basis, B. dunkel rötlichgelb. ♂: 6. Sternit vorgezogen und hinten aufgebogen, die S. konvergent, der H.Rd. schmal gerade abgestutzt (♂ Hlb.Spitze 1:7) (Aed. 1:7). Breite und plumpe, durch ihre Größe und helle Färbung leicht kenntliche Art. 3,5–5,1 mm. Ü. auf feuchten Böden vbr. aber nicht häufig. 7 *luridipennis* (Mannh.)

- Fld. erheblich breiter als der schwächer quere, etwa $\frac{1}{3}$ breitere als lange Hsch.; etwas kleiner und schlanker, meistens dunkler gefärbt. Schwarz, Fld. oft bräunlich, bei der in Osteuropa vorkommenden var. *jailensis* Benick hell gelbbraun, F. dunkelbraun mit aufgehellter Basis, B. bräunlichgelb. F.

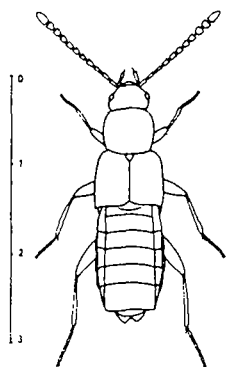
- viel schlanker, vorletzte Gld. kaum merklich quer. ♂: letztes Sternit kahnspitzenartig lang vorgezogen. (♂ Hlb.Spitze 1:6) (Aed. 1:6). 3,5–4,7 mm. An schnell fließenden Gewässern im Moos und Schotter. Im Gebirge und Vorland häufig, im Flachland an Seen sowie an der Ostsee im Frühjahr und Herbst unter Tang n.h.. 6 *hygrotopora* (Kr.) (*hygrotoporoides* Scheerp.) (*disoporoides* Scheerp.)
- 22 Körper tiefschwarz, höchstens die Fld. dunkelbraun, B. oder wenigstens die Schl. schwarzbraun. F. schlank, vorletzte Gld. kaum quer. M.Borste der M.Schn. sehr kurz. Hochgebirgsarten. (Beachte auch *Oreostiba tibialis* mit Hsch.Behaarungstyp II (s. S. 177)). 23
- Körper wenigstens teilweise heller, F.Basis meistens heller, B. stets braungelb oder hellbraun. M.Schn.Borste (ausgenommen 4 *elongatula*) gut entwickelt. 24
- 23 Augen ein wenig länger als die Schläfen, Hsch. $\frac{1}{7}$ breiter als lang, auch die Fld. etwas breiter. Hlb. auf den 3 vorderen Tergiten ziemlich weitläufig punktiert. F. ziemlich kräftig. ♂: 6. Sternit gerundet vorgezogen, am H.Rd. abgestutzt, kaum gerundet. (Aed. 1:2). 2,8–3,2 mm. Hochgebirgsart. In M.E. in den Karpaten und in den Alpen weit vbr.. . . . 2 *brisouti* Har. (*morio* Reitter) (*promosana* Scheerp.) (*Niphetodroma obsolescens* Scheerp.)
- Augen $\frac{1}{8}$ kürzer als die Schläfen, Hsch. nur $\frac{1}{10}$ breiter als lang, Hlb. auf den vorderen 3 Tergiten ziemlich dicht punktiert, F. viel zarter. Nach 2 ♀♀ aus den Karawanken und den Hautes Alpes beschrieben. 3 *gracilis* Benick
- 24 F. schwarz oder dunkelbraun oder an der Basis nur geringfügig aufgehellt, schlank, die vorletzten Gld. deutlich länger als breit. Schwarz, Hsch. selten braun, Fld. hell braungelb, am Schildchen und in den A.Wi. angedunkelt. Punktur des Hlb. sehr dicht und kräftig, auf dem 4. vollständigen Tergit kaum weniger dicht als auf dem 1.–3.. ♂: 6. Sternit weniger gerundet vorgezogen als bei 4 *elongatula*, das zugehörige Tergit (auch beim ♀) winklig ausgerandet. (Aed. 1:19). 3–3,8 mm. An Seen und besonders am Ufer größerer Flüsse; im südl. und mittleren M.E. nur gebietsweise (Böhmen, Donaugebiet, Neusiedlersee) aber gelegentlich in größerer Anzahl, im N. vbr.. . . . 19 *sequanica* Brisout
- F. ganz oder an der Basis deutlich heller, weniger schlank, die vorletzten Gld. so lang wie breit oder sogar etwas quer. Hlb. gewöhnlich weniger dicht punktiert, die Punkte auf dem 4. vollständigen Tergit deutlich weitläufiger als auf den vorhergehenden. Fld. bei Arten ähnlicher Größe nie so hell (beachte aber die wesentlich kleinere 16 *malleus*). 25
- 25 M.Schn.Borste fein und sehr kurz, nicht länger als die Schn.Breite. F. kräftig, die mittleren Gld. mit geraden S. und zur Basis eckig abgesetzt (F. 1:4). Hsch. schwach quer, $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{5}$ breiter als lang, Fld. an der Naht so lang wie der Hsch.. Hlb. auf den vorderen 3 Tergiten kräftig punktiert. Schwarz oder dunkelbraun, Fld. und manchmal der Hsch. heller braun, F. braun mit hellerer Basis. ♂: 6. Sternit erheblich verlängert, überragt das zugehörige Tergit weit (♂ Hlb.Spitze 1:4), ♀: 6. Tergit stets ± deutlich ausgerandet. Aed. der in ganz M.E. ü. h. Normalform (Aed. 1:4). Neben dieser Form kommen verstreut ♂♂ mit abweichendem Aed. (Aed. 1:4a), die var. *balkanica* Brundin vor, die bei uns bisher von Prag, aus Kärnten, Bayern und dem Rheinland gemeldet wurde. Die a. *wankaiana* Bernh. aus Mähren wurde nach einem extrem stark chagrinierten Stück dieser Art beschrieben. 2,8–3,7 mm. Ü. h.. . . . 4 *elongatula* (Grav.) (1:4)
- M.Schn.Borste kräftiger, länger als die M.Schn.Breite. Hlb. auf den vorderen 3 Tergiten fein punktiert. ♂: 6. Sternit viel schwächer vorgezogen und kurz gerundet. Ähnlich große Arten haben einen stärker queren Hsch. und die mittleren F.Gld. sind stärker konisch oder ihre S. sind an der Basis etwas gerundet (F. 1:15); andernfalls viel kleiner (2–2,5 mm). 26
- 26 Durchschnittlich kleiner: 2–2,5 mm. K. auffällig groß, nur wenig schmaler als der Hsch.. Gestalt und F.Bildung 4 *elongatula*-ähnlich, Fld. an der Naht deutlich länger als der Hsch.. Hlb. dichter punktiert. Schwarz, Hsch. dunkel-, Fld. heller braun, F. dunkel rotbraun, meistens mit hellerer Basis, B. braungelb. ♂: 6. Sternit einfach abgerundet (Aed. 1:5), ♀: H.Rd. des 6. Tergites sanft ausgerandet. M.E. s. verstreut und s. 5 *hygrobia* Thoms. (*magniceps* Sahlb.) (*cambricina* Keys.)
- In Niederösterreich eine Form mit abweichendem Aed. (Aed. 1:5a).
ssp. *vindobonensis* Brundin
- Die Art kann der 17 *volans* oft ähnlich werden, hat aber einen breiteren K., etwas dickere F. und andere Sexualauszeichnungen.
- Durchschnittlich 2,6–3,8 mm. K. im Verhältnis zum relativ breiteren Hsch. schmaler. Hlb. weniger dicht punktiert. ♀ stets ohne ausgerandeten H.Rd. des 6. Tergites. 27
- 27 Durchschnittlich größer: 3–3,8 mm. ♂: 6. Sternit breit und flach gerundet, ♀: 6. Sternit fast gleichmäßig gerundet, nur mit der Andeutung eines stumpfen Wi.. . . . 28
- Durchschnittlich kleiner: 2,6–3,2 mm. ♂: 6. Sternit kürzer und enger gerundet, ♀: 6. Sternit mit deutlich gewinkelter H.Rd.. . . . 29
- 28 (Aed. 1:18). Heller gefärbt, Fld., Hlb.Spitze und B. meistens gelbbraun, die vergleichsweise kräftigeren F. braun, 1. F.Gld. und Kf.Ts. hell rotgelb. H.Rd. der Tergite oft hell durchscheinend. 4. vollständiges Tergit häufig mit schwachem basalen Quereindruck (dadurch auch die ♀♀ von den manchmal ähnlichen ♀♀ des 13 *gyllenhali* zu unterscheiden, bei denen auch die F. vergleichsweise kräftiger und die Fld. länger sind). Wohl ü., aber verstreut und s.; in nassem Laub, meistens an Waldbächen und in Waldsümpfen.
- 18 *obtusangula* Joy
- (Aed. 1:15). Etwas dunkler, Fld. meistens einfarbig dunkel, die schlankeren F. gewöhnlich einfarbig dunkler, ihr 1. Gld. und die Kf.Ts. gebräunt. H.Rd. der Tergite nicht aufgehellt, 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck. An Ufern weit vbr., aber nicht allzu h.. . . . 15 *melanocera* Thoms.
- 29 (Aed. 1:16). F. sehr zart, zur Spitze fast garnicht verdickt. Entweder ähnlich wie 15 *melanocera* gefärbt, oder aber oft mit hell braungelben Fld. (ähnlich 19 *sequanica*). Weit vbr. aber seltener als die folgende Art.
- 16 *malleus* Joy (*hygrobia* auct. nec Ths.)
- (Aed. 1:17). F. kräftiger, zur Spitze deutlich verdickt. Wie 15 *melanocera* gefärbt, Fld. nie wie bei 16 *malleus* braungelb. Häufiger als die 3 vorhergehenden Arten. Ü. in M.E. vbr., besonders in der M. und im S. n.s.. . . . 17 *volans* Scriba (*tomlini* Joy) (*halophila* Thoms.)

Als zu dieser U.G. gehörig wurde noch beschrieben, aber nicht in der Tabelle berücksichtigt:

Basis der 4 vorderen vollständigen Tergite quer gefurcht. Dunkelbraun, Fld. heller braun, F. an der Basis heller, Hlb. Spitze heller braun, B. gelb mit dunkleren Schl. K. schmaler als der Hsch., Schläfen gerandet, länger als die kleinen Augen. 3. F.Gld. etwas länger als das 2., die vorletzten Gld. $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, Hsch. breiter als lang, mäßig dicht punktiert und behaart, ziemlich matt, in der M. der Länge nach eingedrückt. Fld. länger als der Hsch., sehr dicht körnig punktiert. ♂: Vorletztes Tergit auf der hinteren Hälfte matter chagriniert, auf dieser Hälfte mit erhabenen Körnern dicht besetzt; letztes Tergit matt, chagriniert, mit erhabenen Körnern dicht besetzt, zur Spitze etwas verengt. H.Rd. leicht stumpfwinklig breit ausgebuchtet, ohne Zähne. H.Rd. etwas verdickt gerandet. 6. Sternit gerundet vorgezogen. 3 mm. Das einzige Exemplar, der aus Thüringen stammende Typus ist vernichtet und nicht mehr nachprüfbar. Die Art der ♂ Auszeichnung spricht für eine Zugehörigkeit zu *G. Dinaraea*. **hubenthali** Heymes

2. U.G.: *Dilacra* Thoms.

(*Dacrila* Muls. Rey partim, *Dralica* Muls. Rey, *Parameotica* Ganglb.)



2:1

Hsch. schwach quer, $\frac{1}{5}$ – $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Hsch.-Behaarungstyp II (s. S. 125). Hlb. auf allen Tergiten einschließlich des 5. vollständigen Tergits in gleicher Dichte und Stärke (wenn auch im Einzelfall sehr fein und wenig dicht) punktiert. 4. und 5. vollständiges Tergit etwa gleichlang oder das 5. etwas länger. F. schlank, vorletzte Gld. höchstens schwach quer, 1. H.-Tr.Gld. gewöhnlich deutlich länger als das 2.. Körper dunkelbraun. Ein basaler Quereindruck ist oft nur auf dem 1. oder 1. und 2. vollständigen Tergit erkennbar, auf dem 3. nur bei *4 laticeps* deutlich. Jede der hier angeführten Arten könnte als Vertreter einer besonderen U.G. aufgefaßt werden; das gilt besonders für *4 laticeps*. Um jedoch die Zahl der U.G. nicht ins Uferlose auswuchern zu lassen, haben wir aus bestimmungstechnischen Gründen diese Zusammenfassung vorgezogen. Die Arten leben in Sümpfen.

- 1 2,2–2,8 mm. Hlb. dicht punktiert. Augen etwa so lang wie die Schläfen. (*Dilacra* Thoms.) 4. und 5. vollständiges Tergit gleichlang. 2
- 1,3–2,2 mm. Hlb. wenig dicht punktiert, 5. Tergit etwas länger als das 4.. 3
- 2 Hlb. auf dicht chagriniertem Grund gleichmäßig sehr fein und dicht, aber deutlich punktiert. 2. und 3. F.Gld. etwa gleichlang, vorletzte F.Gld. nicht quer. K. kaum schmaler als der nicht deutlich quere Hsch., dieser mit schwach gerundeten S.. Fld. etwas breiter und an der Naht kürzer als der Hsch.. Dunkelbraun, Fld. besonders am H.Rd. und Hlb. Spitze heller braun, F. braun mit aufgehellter Basis, B. braungelb. V.Körper auf äußerst fein und dicht chagriniertem Grund sehr fein und sehr dicht punktiert, nur schwach glänzend. (Aed. 2:1) (Spermatheka 2:1). 2,3–2,8 mm. S.; auf Moor- und Sumpfboden, aber auch auf Salzboden, besonders an der Küste.

1 **luteipes** (Er.) (2:1)

- Hlb. dicht chagriniert, matt, Punktur erst bei starker Vergrößerung ($\times 50$) erkennbar, F. kürzer, mittlere Gld. nicht länger als breit, vorletzte Gld. etwas quer. K. schmaler als der kaum quere Hsch.; Fld. Naht etwas länger als der Hsch.. O.S. matt chagriniert mit sehr dichter enganliegender Behaarung. Schwarzbraun, Fld. heller braun, B. braungelb mit angedunkelten Schl. 2,2 mm. Im südl. Mähren und im östl. Österreich s.s..

2 **fleischeri** Eppelsch.

Die Art wird mehrfach als *pruinosa* Kr. bezeichnet, stimmt aber nicht mit dieser mediterranen Art überein. Bisher zu *G. Dacrila* gestellt (s. S. 84), mußte sie wegen ihrer mit *Atheta* übereinstimmenden Mundteile wieder zu *Dilacra* versetzt werden, wo sie auch bei ihrer Beschreibung eingeordnet war.

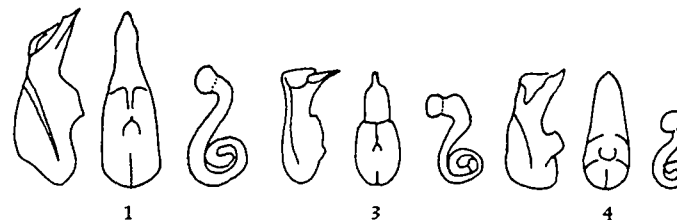
- 3 Hsch. Behaarung auf den S. der Scheibe schräg nach hinten gerichtet. K. quer-rundlich, fast so breit wie der seitlich schwach gerundete Hsch.. Augen so lang wie die Schläfen. Fld. wenig breiter und ihre Naht nicht kürzer als der Hsch.. Dunkelbraun, K. und vordere Tergite oft fast schwarz, F. hellbraun, B. gelb. F. mäßig lang, Gld. 3 kürzer als 2, vorletzte Gld. schwach quer. V.Körper auf verloschen chagriniertem, schwach glänzendem Grund fein und ziemlich dicht punktiert. Hlb. mäßig dicht, etwas körnig punktiert. 6. Sternit beim ♂ quer abgestutzt, beim ♀ sehr flach verrundet. (Aed. 2:3) (Spermatheka 2:3). 2–2,2 mm. In Waldsümpfen in Tallagen weit vbr. aber s.; im S. s.s. oder fehlend. 3 (*Dralica*) **vilis** (Er.)

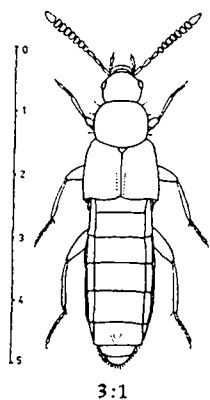
Ähnelt einer kleinen *Schistoglossa* oder einer *Amischa*; von *Schistoglossa* durch die Hlb. Punktur, von *Amischa* durch gerandete, weniger erweiterte Schläfen zu unterscheiden.

- Hsch. Behaarung auf den S. der Scheibe fast quer. K. groß, mit nach hinten rundlich erweiterten, $\pm$ vollständig gerandeten Schläfen und viel kleineren Augen, fast so breit wie der Hsch.; dieser $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ breiter als lang, vor der M. am breitesten, dicht und ziemlich deutlich punktiert. Fld. breiter als der Hsch., an der Naht etwa ebenso lang; ebenso dicht, aber deutlich, etwas körnig punktiert. F. mäßig verdickt, vorletzte Gld. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang. 4. und 5. vollständiges Tergit wesentlich feiner und weitläufiger als bei 3 *vilis* punktiert; die Punktur zur Spitze etwas weitläufiger, aber nie so spärlich wie bei *Microdota*. Dunkelbraun, Hsch. und Fld. heller braun, F.-Basis und B. braungelb. ♂: 6. Sternit gerundet zugespitzt, beim ♀ flach gerundet, in der M. dreieckig ausgebuchtet. (Aed. 2:4) (Spermatheka 2:4). 1,3–1,8 mm. In ganz E. weit vbr., aber wohl ü. große Seltenheit.

4 (*Parameotica*) **laticeps** Thomson
(*rigua* Will.)

Aed., Spermatheka 2





3:1

♂: Fld. neben der Naht mit einer besonders hinten deutlichen Längsfalte, 5. vollständiges Tergit vor dem H.Rd. mit einem hufeisenförmigen Höcker. (Aed. 3:1) (Spermatheka 3:1). 4–5 mm. Bei uns wohl überall zu erwarten, wenn auch gebietsweise noch nicht nachgewiesen; vorzugsweise in Wäldern, vermutlich an die unterirdischen Gangsysteme von Kleinsäugern gebunden.

1 hepatica (Er.) (3:1)

3. U.G.: *Enalodroma* Thoms.

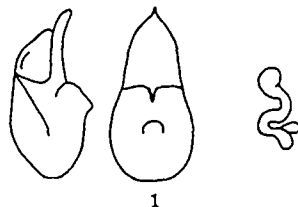
4. vollständiges Tergit mit basaler Quersfurche, welche jedoch schwächer sein kann, als die der vorhergehenden Tergite. 1. H.Tr.Gld. (im Gegensatz zu *G. Plataraea*) wesentlich länger als das 2.. 5. vollständiges Tergit kürzer als das 4.. Hsch.Behaarung vom Typ V (s. S. 125).

Schwarzbraun, H.Rd. der Tergite aufgehellte, Fld. ± hellbraun, F. hell rotbraun, meistens mit angedunkeltem Basalgld., B. rötlichgelb. Wenig glänzend, K. spärlich, Hsch. und Fld. auf dicht rundmaschig chagriniertem Grund dicht und deutlich punktiert und goldgelb behaart. Hlb. glänzend, sehr fein und spärlich punktiert. K. wesentlich schmaler als der etwas quere Hsch., Fld. wesentlich breiter und an der Naht ebenso lang wie dieser. 2. und 3. F.Gld. etwa gleichlang, vorletzte F.Gld. deutlich quer.

4. U.G.: *Bessobia* Thoms.

4. vollständiges Tergit ebenso wie die vorhergehenden Tergite mit deutlichem basalen Quereindruck. 5. vollständiges Tergit wenig länger als das 4.. Von U.G. *Anopleta* meistens schon durch die Größe, aber auch durch die völlig schwarzen F. verschieden. Der eigentliche Unterschied liegt jedoch in den sekundären Sexualmerkmalen: Das 6. Tergit der ♂ ist mit einer kräftigen leistenartigen S.Randung und manchmal außerdem mit anderen auffälligen Skulpturen versehen. Die Spermatheken haben alle eine im Prinzip übereinstimmende Form, die bei U.G. *Anopleta* nie vorkommt. Sämtliche Arten sind bis auf die meistens dunkelbraunen Fld. tiefschwarz, B. braun bis braungelb; K. fast so breit wie der Hsch., Augen so lang oder länger als die bis unter den Augen-H.Rd. gerandeten Schläfen; Hsch. schwach quer, höchstens $\frac{1}{4}$ breiter als lang, seitlich

Aed., Spermatheka 3



1

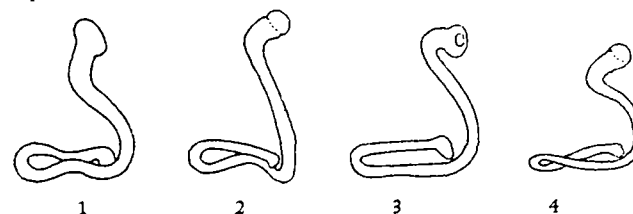
schwach gerundet, in oder vor der M. am breitesten (Ausnahme: 5 *ihsseniana*). Fld. etwas breiter als der Hsch., ihre Naht wenigstens etwas länger als der Hsch.. F. bei den größeren Arten meistens schlanker. Gld. 3 so lang oder wenig kürzer als 2, bei den kleineren Arten Gld. 3 wesentlich kürzer als 2 und vorletzte Gld. kräftig quer. 1. H.Tr.-Gld. so lang wie Gld. 2. V.Körper rundmaschig chagriniert, fettglänzend, wenig dicht und fein, oft etwas raspelig punktiert. Fld. meistens etwas dichter, aber ebenso fein und raspelig punktiert. Hlb. glänzend, vorn deutlich, nach hinten weitläufiger punktiert, zur Spitze fast lackglänzend. Man findet die Arten an Pilzen und Kompost, oft noch sehr spät im Herbst.

- 1 Größere, z. T. sehr größenvariable Arten von über 2,5 mm. 3. F.Gld. kaum kürzer als das 2.. Chagrin des 5. vollständigen Tergits (Ausnahme 4 *excellens* ♀) im basalen Viertel eng querwellig, nach hinten aus stark queren aber nicht sehr engen Maschen gebildet oder mit engerem Netzchagrin. 2
- Arten unter 2,3 mm. 3. F.Gld. wesentlich kürzer als Gld. 2. 5
- 2 Hsch.Behaarung in der M.Linie nach hinten, sonst schräg nach hinten außen gerichtet und recht locker. Hsch. kaum ($\frac{1}{7}$) breiter als lang. Fld. nur einfach eingestochen punktiert. F. schlank, vorletzte Gld. nicht deutlich quer. (♂ 6. Tergit 4:1) (Aed. 4:1) (Spermatheka 4:1). 2,5–3,5 mm. Häufigste Art der U.G., in der Ebene und in Tallagen n.h. (Beachte auch *Liogluta roettgeni*, s. S. 121). 1 *occulta* (Er.) (4:1)
- Hsch.Behaarung in der M.Linie in der V.Hälfte nach vorn, sonst nach hinten gerichtet, im übrigen ± quer und meistens dichter. Fld. etwas raspelig punktiert. 3
- 3 Hsch. wenig ($\frac{1}{8}$ – $\frac{1}{5}$) breiter als lang; Hsch.Breite und Naht der ziemlich langen Fld. etwa gleichlang. Behaarung auf der I.Hälfte der Fld. ziemlich schräg nach außen gerichtet. F. schlank, vorletzte Gld. nicht quer. ♂: K. auffällig stark eingedrückt. (♂ 6. Tergit 4:2) (Aed. 4:2); ♀: H.Rd. des 6. Sternits abgerundet, nicht wie bei 1 *occulta* ♀ breit ausgebuchtet. (Spermatheka 4:2). 2,5–3,2 mm. Vorzugsweise im Herbst in Pilzen; weit vbr., aber s.. 2 *fungivora* (Thoms.)

♂ 6. Tergit 4

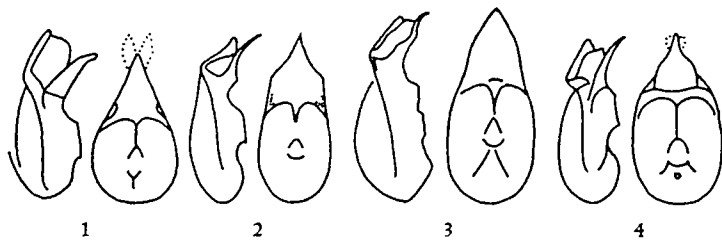


Spermatheka 4

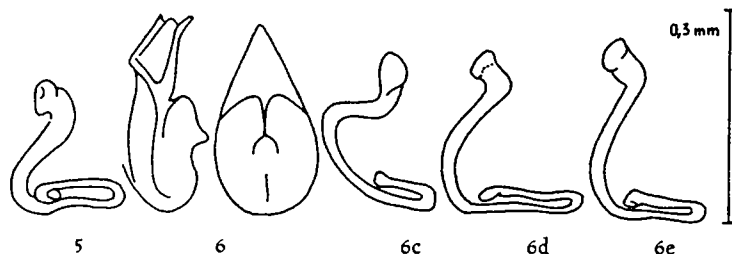


- Hsch. etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, wesentlich breiter als die Nahtlänge der Fld.. Fld.Behaarung in der I.Hälfte mehr nach hinten als nach außen gerichtet. Vorletzte F.Gld. deutlich quer. 4
- 4 3–3,5 mm, selten kleiner. Das ♂ leicht an der Auszeichnung des 6. Tergites zu erkennen. (♂ 6. Tergit 4:3) (Aed. 4:3), beim ♀ ist die Mikroskulptur des 5. vollständigen Tergits überwiegend querwellig, oder besteht aus sehr langgezogenen Quermaschen. (Spermatheka 4:3). Ü. in M.E., wenn auch z.s..
- 3 *monticola* Thoms.
- 2,5–3 mm. F., besonders beim ♀ kürzer, vorletzte Gld. stärker quer. (♂ 6. Tergit 4:4) (Aed. 4:4). ♀: Mikroskulptur des 5. vollständigen Tergits ± rundmaschig oder fischschuppenartig. (Spermatheka 4:4). Eine Art des Spätsommers. Vermutlich in ganz M.E., aber erst durch Autokätscherfänge als weniger selten und verbreiteter erkannt, als früher angenommen wurde. Seltenere als die 3 vorhergehenden Arten. 4 *excellens* (Kraatz)
- 5 Besonders klein und schmal; 1,6 mm. Hlb. ziemlich grobkörnig und auf dem 5. vollständigen Tergit kaum weitläufiger als auf dem 4. punktiert. Chagrin des 5. vollständigen Tergits aus weiten, unregelmäßigen Quermaschen gebildet. Augen etwas kürzer als die Schläfen, Hsch. fast $\frac{1}{3}$ breiter als lang, so lang wie die Fld.Naht. 3. F.Gld. kurz und dick, kaum länger als breit, vorletzte Gld. $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang. (Spermatheka 4:5). Nach 1 ♀, das im Allgäu in einem Marmeltierbau gefunden wurde, beschrieben. Da das ♂ unbekannt ist, besteht die Möglichkeit, daß die Art auch zu U.G. *Anopleta* gehört, doch spricht die Körperform und vor allem die Gestalt der Spermatheka mehr für eine Zugehörigkeit zu *Bessobia*. 5 *ihsseniana* Benick
- 1,8–2,3 mm. Chagrin des 5. vollständigen Tergits aus kleineren, ± runden Maschen gebildet. Punktur des 5. vollständigen Tergits weitläufiger als auf dem 4.. Hsch. flach, meistens mit fein eingedrückter M.Längsfurche, die

Aed. 4



Aed., Spermatheka 4



manchmal nur in der H.Hälfte erkennbar ist; gelegentlich auch mit einem umfangreicheren Eindruck auf der Hsch.Scheibe. K. mit feinem, beim ♀ oft schwachen M.Längeindruck. Augen meistens so lang wie die Schläfen. ♂: 6. Tergit wie bei 1 *occulta* gebildet, manchmal jedoch der H.Rd. nicht eingebuchtet, sondern gerade. 3. F.Gld. kurz und dick, viel kürzer als Gld. 2 und gewöhnlich viel dicker als beim ♀. (Aed. 4:6). 6 *spatula* Fauvel

Unter dem Namen *spatula* müssen wir eine Artengruppe (oder einen Rassenkreis) zusammenfassen, der einer endgültigen Klärung deshalb nicht zugeführt werden konnte, weil große Individuenreihen von gleichen Fundorten in den Sammlungen fehlen, und so die Variationsbreite der einzelnen Formen nicht zu erfassen war. Sexualunterschiede sind am Aed. dieser einander oft sehr ähnlichen Formen nicht zu erkennen, hingegen sind sie bei der Spermatheka erheblich. Betrachten wir die Gruppe als Rassenkreis, so kann dafür der Name *spatula* (von FAUVEL nach Tieren aus den Pyrenäen beschrieben) beibehalten werden.

2 Extremformen dieser Gruppe wurden bisher als besondere Arten beschrieben:

1. Hsch. mit umfangreichem, tiefem, fast die ganze Hsch.Scheibe einnehmenden M.Eindruck. F. auffällig dick, K. und Hsch. im Verhältnis zu den Fld. breit, so daß das Tier robuster wirkt als die schlankeren Alpentiere. Nach 1 ♂ aus dem Erzgebirge beschrieben. 6a *wallisi* Benick
2. Kleine und zierliche Form. Augen kleiner, ihr Längsdurchmesser nur so kurz wie das 2. F.Gld., Fld. auf feiner chagriniertem, glänzenderem Grund weniger dicht punktiert. Lienzer Dolomiten. 1 ♂.

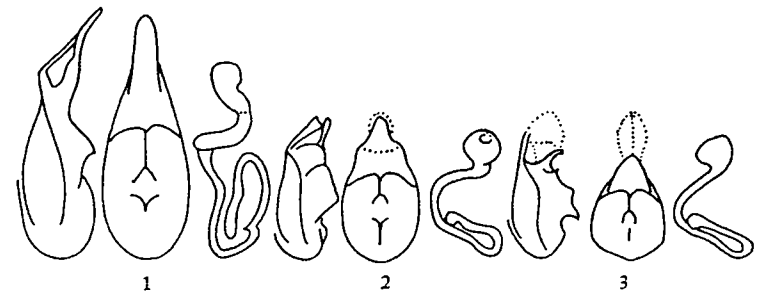
6b *lineatocaudata* Scheerp.

Tiere aus den Westalpen haben gewöhnlich kleinere Augen und längere Fld.; ihre Spermatheka zeigt (Spermatheka 4:6c); die Spermatheka von Tieren aus Bayern und Nordtirol zeigt recht konstant die Form (Spermatheka 4:6d); (Spermatheka 4:6e) fand sich bei einem ♀ aus den Karawanken mit auffällig flachen Augen.

5.: Mischgruppe III, IV

Entweder Behaarung der Hsch.M.Linie in der V.Hälfte nach hinten, sonst nach vorn gerichtet (Typ IV) oder Behaarung der Hsch.M.Linie in der V.Hälfte nach vorn, sonst nach hinten gerichtet. (Typ III). In dieser Gruppe werden die Arten zusammengefaßt, die nicht zu jenen U.G. gestellt werden können, die ebenfalls diesen Behaarungstyp zeigen (Arten mit diesem Behaarungstyp finden sich in den U.G. *Bessobia*, *Acrotona* und *Actophylla*; beachte aber auch die G. *Plataraea* und *Apimela*).

Aed., Spermatheka III



1 *euryptera* ist zweifellos nahe mit *Athera* s.str. verwandt; 7 *nigritula* und 8 *liturata* bilden eine isolierte Artengruppe (U.G. *Tetropla* Muls. Rey), während der Rest der Arten wohl der U.G. *Bessobia* nahe steht.

- 1 Hsch.Behaarung nur im vorderen Viertel der M.Linie nach vorn, sonst nach hinten gelagert. Hierher gehören Exemplare von *A. trinotata*, bei der gelegentlich eine derart abweichende Hsch.Behaarung vorkommt. Siehe S. 174.
- Hsch.Behaarung wenigstens im vorderen Drittel der M.Linie nach vorn gelagert oder vom Typ IV. 2
- 2 3–3,4 mm. Stark glänzend, schwarz, Fld. braun oder gelbbraun, F.Basis wenig heller als der übrige F., B. braungelb. Hsch. und Fld. ziemlich dicht, die Fld. etwas raspelig punktiert; Hlb. vorn ziemlich weitläufig, hinten ganz vereinzelt punktiert. F. kräftig, vorletzte Gld. $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, Gld. 11 wesentlich länger als Gld. 9 und 10 zusammen. 5. vollständiges Tergit sehr fein, eng quermaschig, fast querwellig chagriniert, ♂: H.Rd. des 6. Tergits fein krenuliert, gerade abgestutzt, jederseits durch einen kräftigen Zahn begrenzt. (Aed. III:1) (Spermatheka III:1). Ü., vorzugsweise an Saftflüssen h. 1 *euryptera* (Steph.)
- 2,3–3 mm, nur mäßig glänzend oder matt; Chagrin des 5. vollständigen Tergits rundmaschig oder aus weiten Quermaschen gebildet. 3
- 3 Hsch. mindestens $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, mäßig glänzend. Schwarz, Fld. hell braungelb, um das Schildchen und in den H.Wi. geschwärzt. F.Basis gelbrot. 7
- Hsch. $\frac{1}{4}$ bis höchstens $\frac{1}{3}$ breiter als lang. O.S. ± einfarbig braun oder schwarz, F.Basis nie gelbrot. (*nigricornis*-Gruppe). 4
- 4 Letztes F.Gld. wesentlich länger als Gld. 9 und 10 zusammen. Körper hell- oder dunkelbraun. 5
- 11. F.Gld. so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. O.S. bis auf die Fld. schwarz. 6
- 5 Augen so lang wie die Schläfen; K. schmäler als der Hsch., mit flach vertiefter M.Linie. Hsch. $1\frac{1}{4}$ bis knapp $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang mit flach vertiefter M.Linie, s.selten auch mit größerer vertiefter M.Grube. F. mäßig verdickt, vorletzte Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Dunkelbraun, ziemlich matt, B. bräunlichgelb, ungetrübt. ♂: 3. F.Gld. etwas verdickt, H.Rd. des 6. Tergits in sehr flachem Bogen eingebuchtet, kaum erkennbar krenuliert, außen stumpfzählig abgesetzt. (Aed. III:2) (Spermatheka III:2). 2,5–3 mm. In ganz M.E. h., gern in Nestern und Säugerbauen. 2 *divisa* (Märk.)
- Augen groß, merklich (♂) oder viel (♀) länger als die Schläfen. K. groß, etwa so breit wie der Hsch., beim ♂ in der M. breit und tief eingedrückt. Hsch. $1\frac{1}{4}$ mal so breit wie lang, beim ♂ umfangreich tief eingedrückt. Dunkelbraun, ziemlich matt, B. bräunlichgelb. ♂: F. fast wie bei einer *Ceritaxa*; das 3. Gld. stark verdickt, etwa so breit wie lang, Gld. 4–10 etwa gleichbreit und doppelt so breit wie lang. 6. Tergit wie bei 2 *divisa*. (Aed. III:3), ♀: F. schlanker, Gld. 3 etwa so lang wie 2 und fast doppelt so lang wie breit. 4.–10. Gld. anschwellend verdickt, vorletztes Gld. etwa $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang. (Spermatheka III:3). 2,3–2,5 mm. In Hamsterbauen; aus Sachsen beschrieben, auch in Niederösterreich und vermutlich weiter im S.O. verbreitet. S.s. 3 *boehmei* Linke
- 6 Matt, schwarz, Fld. manchmal dunkelbraun, B. braungelb, Schl. oft geschwärzt. Punktur auf Hsch. und Fld. sehr dicht und fein, manchmal auf dem Hsch. völlig verwischt und Einzelpunkte kaum erkennbar. Robuster, Hsch.

deutlicher quer, $\frac{1}{4}$ (♀) bis knapp $\frac{1}{3}$ (♂) breiter als lang. F. kräftig, nur mäßig verdickt, Gld. 3 kaum kürzer als 2, vorletzte Gld. $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang. ♂: K. abgeflacht, Hsch. mit umfangreicher tiefer M.Grube, die fast die ganze Scheibe einnimmt. H.Rd. des 6. Tergits in breitem stumpfen Wi. ausgeschnitten. (Hlb.Spitze ♂ III:4) (Aed. III:4), ♀: K. und Hsch. mit schmalem M.Längseindruck, H.Rd. des 6. Tergits in flachem Bogen kurz eingebuchtet. (Spermatheka III:4). 2,5–2,8 mm. Ü. h.; an Faulstoffen, manchmal auch in Nestern. 4 *nigricornis* (Er.)

— Etwas heller gefärbt: Fld. braun, F. Basis etwas aufgehellt, Schl. nicht oder wenig gebräunt. Ziemlich matt glänzend, auf Hsch. und Fld. sehr dicht und fein, aber gewöhnlich etwas deutlicher als 4 *nigricornis* punktiert. F. wie bei *nigricornis*. Schlanker, Hsch. auch beim ♂ etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, Fld. verhältnismäßig schmaler; sonst, auch in der Bildung der Hlb.Spitze weitgehend mit *nigricornis* übereinstimmend. ♂: Hsch. nur mit kleinem flachen Eindruck, (Aed. III:5). ♀: Hsch. mit schwach vertiefter M.Längsfurche, (Spermatheka III:5). 2,5–2,8 mm. Wohl ü., aber weniger h. als *nigricornis*. Vielfach in Nestern, aber auch an Äsern, besonders von Vögeln und im Kompost.

5 *harwoodi* Williams

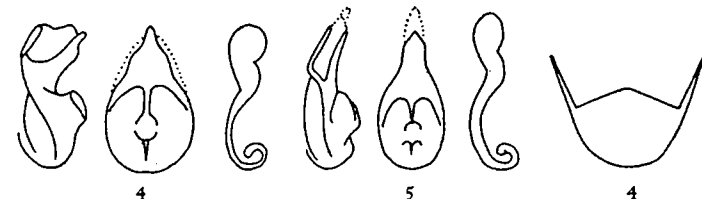
(*subquadrata* auct. scand. nec Sharp)

(Die aus Großbritannien beschriebene *subquadrata* lag uns im ♀ Typus vor. Es ist eine aus M.E. unbekannte Art, die weder mit *taxiceroideus* noch mit *harwoodi* identisch ist.)

- 7 Hsch.Behaarung vom Typ IV (s. S. 125). Schwarzbraun, durch sehr feines und dichtes Chagrin ziemlich matt. Hsch., Tergit-H.Rd. und Hlb.Spitze rotbraun, Fld. schmutzig bräunlichgelb, ein schmaler Streifen an der V.Hälfte der Naht und die Fld.S. in der H.Hälfte schwärzlich, F. und B. hell bräunlichgelb. Manchmal sind die Hsch.S. heller durchscheinend gerandet. Hsch. und Fld. dicht und sehr fein, etwas raspelig punktiert. K. quer mit großen Augen, die mehr als doppelt so lang wie die kurzen Schläfen sind. Hsch. mehr als $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang, so lang wie die Fld.Naht. Hlb. äußerst fein, vorn dicht, auf dem 5. vollständigen, fein quermaschig chagrinierten Tergit sehr spärlich punktiert. F. kurz, die vorletzten Gld. doppelt so breit wie lang. (♂ 6. Tergit III:6) (Spermatheka III:6). 2,2–2,9 mm. An Pilzen, z. B. *Polyporus sulphureus*, s.s., aber gelegentlich in Anzahl. Vermutlich in ganz M.E., aber bisher nur wenige, z. T. weit zurückliegende über das ganze Gebiet verstreute Funde. 6 *liturata* (Steph.)
- Hsch.Behaarung vom Typ III. Schwarz, mäßig glänzend. Fld. hell braungelb, um das Schildchen und in den H.Wi. geschwärzt. F. Basis und B. gelbrot.

Aed., Spermatheka III

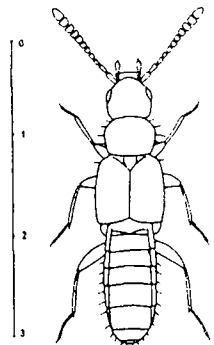
♂ Hlb.Spitze III



Hsch. und Fld. dicht und etwas raspelig punktiert. Hlb. vorn mäßig dicht, hinten spärlich punktiert. Vorletzte F.Gld. fast doppelt so breit wie lang. Gld. 11 kaum länger als Gld. 9 und 10 zusammen. Chagrin des 5. vollständigen Tergits aus ziemlich weiten, kurzen Quermaschen bestehend. (♂ 6. Tergit III:7) (Aed. III:7) (Spermatheka III:7). 2,3–3 mm. An Pilzen weit vbr., aber z.s. 7 *nigritula* (Grav.)

6. U.G.: *Anopleta* Muls. Rey

Im Körperbau völlig mit der 7. U.G. *Microdota* übereinstimmend, und nur aus praktischen Erwägungen hier gesondert behandelt; von dieser U.G. lediglich durch ein basal deutlich quergefurchtes 4. vollständiges Tergit verschieden. In den meisten Fällen wird man jedoch die *Anopleta*-Arten auch am Habitus erkennen können, da der K. mit den aus dem Kopfumriß ± vorspringenden Augen mehr abgerundet viereckig erscheint und die Fld. viel gestreckter als bei den meisten *Microdota* sind. Die früher auch zu *Anopleta* gezogenen „*Atheta*“ *inhabilis* und *arcana* gehören anderen Gattungen an (vgl. S. 116 und S. 115).



6:1

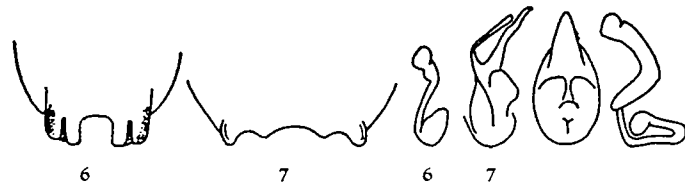
Braune bis schwarze Arten von 1,3–3 mm. Schläfen ± gerandet, Hsch.Behaarung auf den S. der Scheibe fast immer quer gelagert (Ausnahme 12 *speluncicollis*), Fld.Behaarung schräg nach hinten außen oder fast quer (Ausnahme 4 *depressicollis*). F. kräftig, Gld. 3 kürzer als 2, vorletzte Gld. ± quer. Hlb. betont parallelseitig. Chagrin des 5. vollständigen Tergits aus runden oder sehr langgestreckten queren Maschen bestehend, nie dicht querwellig chagriniert, oft wesentlich länger als das 4.. Die ♂♂ sind im Gegensatz zu U.G. *Bessobia* ohne auffällige Auszeichnungen am 6. Tergit.

Die Arten sind, abgesehen von der an Pilzen häufigen 1 *corvina* und der im Hochgebirge nicht allzu seltenen 4 *depressicollis*, äußerst selten. Man kätschert meistens nur zufällig fliegende Einzelstücke.

- 1 Das Chagrin des 5. vollständigen Tergits kräftig, aus sehr langgezogenen Quermaschen bestehend, fast querstreifig. Hsch.M.Linie mit nach vorn gerichteter Behaarung (Typ I). Punktur des V.Körpers fein raspelig. Schwarz, Fld. oft braun, B. gelbbraun. 2
- Chagrin des 5. vollständigen Tergits rundmaschig. 4

♂ 1. Tergit III/IV

Aed., Spermatheka III/IV



- 2 2–2,9 mm. V.Körper ziemlich, Hlb. stark glänzend. K. groß, etwa so breit wie der Hsch., dieser höchstens 1/3 breiter als lang. Fld. an der Naht deutlich länger als der Hsch.. F. kräftig, Gld. 3 wesentlich länger als breit, vorletzte Gld. deutlich quer. Gld. 10 weniger quer und länger als Gld. 9. (Aed. 6:1) (Spermatheka 6:1). Wohl ü. an Pilzen h., gebietsweise g.

1 *corvina* (Thoms.) (6:1)
(*sulcaticeps* Scheerp.)

- Kleiner, F. kürzer, Gld. 3 dick, kaum länger als breit, vorletzte Gld. kräftig quer. 3
- 3 1,2–1,4 mm. Augen stark vorspringend, etwas länger als die Schläfen. Fld.-Naht nicht oder kaum länger als der stärker quere Hsch.. (Aed. 6:2) (Spermatheka 6:2). Stücke, bei denen der basale Quereindruck des 4. vollständigen Tergites undeutlich ist, lassen sich von ähnlichen *Microdota*-Arten durch das stark quermaschige Chagrin des 5. vollständigen Tergits unterscheiden. Vermutlich weit vbr., da in der Ebene und in den Alpen festgestellt. An Aas, Vogelmist, Dachslöschung. 2 *soedermanni* Bernh.
- 1,6 mm. Augen kaum vorspringend, deutlich kürzer als die Schläfen. Fld.-Naht nicht wesentlich länger als der weniger quere Hsch..

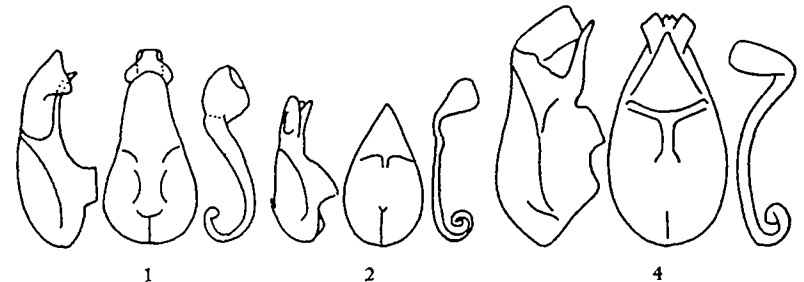
Bessobia ihsseniana Benick S. 150

- 4 Fld.Naht nicht oder kaum länger als die Hsch.M.Linie. Körper schwarz. 5
- Fld.Naht deutlich länger als der Hsch., andernfalls deutlich hellere Arten. 6
- 5 Hsch.Behaarung in der M.Linie nach vorn gerichtet; Fld.Behaarung kurz und dicht, bis auf eine schmale Zone querrer Behaarung vor dem H.Rd. gerade nach hinten gestellt. Schwarz, Fld. schwarzbraun, B. gelbbraun. V.Körper fein und mäßig dicht punktiert, matter als 1 *corvina*. Fld.Naht nur 1/6 länger als der Hsch.. F. kräftig, Gld. 3 kurz und dick, vorletzte Gld. kräftig quer. ♂: K. und meistens auch die Hsch.M. mit tiefem, umfangreichem Eindruck. H.Rd. des 6. Tergits breit und tief ausgerundet. (Aed. 6:4) (Spermatheka 6:4). 2,2–2,8 mm. Die Art erinnert im Aussehen an *Atheta nigricornis* (s. S. 153) und dürfte mit den anderen *Anopleta*-Arten kaum näher verwandt sein. Boreoalpin; bei uns in Hochlagen der Alpen nicht gerade s..

4 *depressicollis* (Fauv.)

- Behaarung des V.Körpers lang und weitläufig gestellt, auf dem Hsch. innen gerade, außen schräg nach hinten gelagert (Typ V) und dadurch innerhalb der U.G. sehr ausgezeichnet. Schwarz; stark, etwas fettig glänzend. Fld. in der M. hellbraun. Hsch. im vorderen Drittel am breitesten, wesentlich breiter

Aed., Spermatheka 6

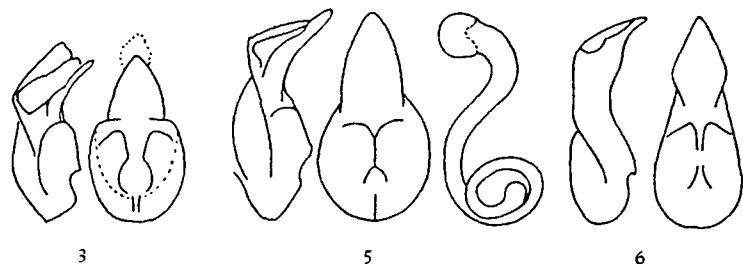


als der K., fast $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Fld.Naht so lang wie der Hsch.. ♂: F. zur Spitze mäßig verdickt, K.M. in ganzer Breite tief dreieckig abgeflacht, hinten mit ziemlich tiefer M.Rinne. Hsch. mit einer das ganze mittlere Drittel einnehmenden Grube. 6. Tergit flach gerundet abgestutzt und kaum erkennbar gezähnt. 6. Sternit in spitzem Bogen vorgezogen. ♀: F. kürzer und stärker verdickt, 6. Tergit und Sternit einfach abgerundet. 2,1 mm. Im Alpengebiet (Tirol) weit vbr. aber s.s.; auch bei Wien.

12 *speluncicollis* Bernh.
(*styriaca* Bernh.)

- 6 K. schmal, über den backenförmig vorgewölbten Schläfen am breitesten und dort nicht breiter als lang. Augen erheblich kürzer als die Schläfen. Körper schmal, stark glänzend, Hsch.Behaarung vom Typ I. O.S. äußerst fein und weitläufig, auf K., Hsch. und Hlb. kaum erkennbar punktiert. Pechbraun bis schwarz, F. braun, B. gelbbraun. K. etwas schmaler als der Hsch., dieser vor der M. am breitesten, $\frac{1}{4}$ breiter als lang, H.Wi. stumpf. Fld. deutlich länger als der Hsch.; F. kräftig, zur Spitze stark verdickt, vorletzte Gld. doppelt so breit wie lang. ♂: H.Rd. des 6. Tergits breit gerade abgestutzt. (Aed. 6:3). 1,6 mm. Diese stark an *Microdota* erinnernde Art wurde in 1 Ex. im Harz (Brocken) gefunden. 3 *fehsei* Benick
- K. stets $\pm$ quer. Augen nicht oder wenig kürzer als die nicht auffällig backenförmigen Schläfen. Meistens wesentlich größer. 7
- 7 Dunkelbraune bis schwarze Arten. F. einschließlich der Basis schwarzbraun. V.Körper kräftig chagriniert und daher nur matt glänzend. O.S. rauh erscheinend. Hsch.Behaarung vom Typ I. Augen groß und stark vorspringend, länger als die Schläfen. ♂: K. mit grubchenförmigem, nach hinten furchig verlängertem M.Eindruck, H.Rd. des 6. Tergites fast gerade, markierte A.Wi. fehlen. (Die Arten erinnern an *Bessobia fungivora*). 8
- Entweder Hsch. mit anderem Behaarungstyp oder heller rotbraune Arten. Hsch. entweder deutlich glänzend oder mit raspeliger Punktur. Augen schwächer vorspringend und weniger groß (ausgenommen 7 *puberula*). ♂: H.Rd. des 6. Tergits, soweit bekannt, deutlich ausgerundet oder mit scharf markierten A.Wi.. . . . 9
- 8 Größer, etwa 3 mm. Schwarz, Fld. dunkelbraun, B. und Hlb.Spitze heller braun. K. fast so breit wie der wenig quere Hsch., dieser kaum $\frac{1}{3}$ breiter als lang, seitlich völlig gleichmäßig gerundet. Fld.Naht kaum $\frac{1}{4}$ länger als der Hsch.. F. schlanker, vorletzte Gld. nicht so stark quer wie bei 4 *depressicollis*. (Aed. 6:5) (Spermatheka 6:5). Tirol und Bayerische Alpen; s. verstreut und s.. . . . 5 *ammanni* Benick

Aed., Spermatheka 6

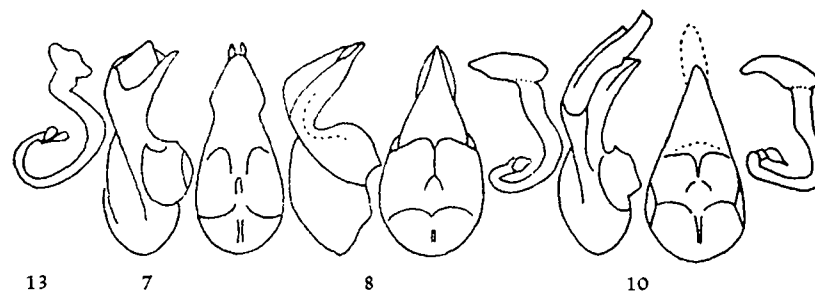


- Kleiner, 1,9 mm. In Färbung und Skulptur der 5 *ammanni* ähnlich, aber der Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang und zur Basis stärker verengt, die Fld.Naht $\frac{1}{3}$ länger als der Hsch.. F. kräftig, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit wie lang. (Aed. 6:6). Nach 1 ♂ aus dem Schwarzwald (Hochblauen) beschrieben.

6 *volitans* Benick

- 9 K. und Hsch. glatt, fettig glänzend. Untergrund fein rundmaschig chagriniert. Hsch.Punktur fein oder äußerst fein eingestochen. Fld.Behaarung schräg nach hinten außen gelagert. 10
- Punktur des V.Körpers deutlich raspelig. (Die Lagerung der in der Hsch.-M.Linie etwas aufgerichteten Behaarung ist nicht immer zweifelsfrei erkennbar). Fld.Behaarung in der I.Hälfte fast quer gelagert. O.S. rotbraun. 11
- 10 Punktur des Hsch. ($\times 50$) kaum erkennbar. Braun, Hsch. und Hlb.Spitze heller rotbraun, Fld. etwas heller gelblichbraun, B. rotgelb. F.Basis und H.Rd. der Tergite aufgehellte. K. wenig schmaler als der schwach quere Hsch., dessen H.Wi. völlig verrundet sind. (Spermatheka 6:13). 2 mm. Nach 1 ♀ aus Göttingen beschrieben. 13 *goettingensis* Benick
- Hsch. ($\times 50$) stets deutlich, wenn auch fein und weitläufig punktiert. Der 1 *corvina* ähnlich. Schmal, parallel, flach. Schwarz bis dunkelbraun, Fld. etwas heller braun, B. braungelb. K. groß und stark quer mit großen, stark vortretenden Augen. Hsch. fast $\frac{1}{3}$ breiter als lang, nach hinten nur schwach verengt, mit deutlich markierten stumpfen H.Wi.. Fld. nur wenig breiter. ♂: K. und die ganze Längsmittte des Hsch. mit tiefer Grube. H.Rd. des 6. Tergites in der M. schwach ausgebuchtet, äußerst fein gekerbt. (Aed. 6:7); ♀: 6. Sternit in der M. ziemlich tief ausgerundet. 2,3 mm. Aus England beschrieben; Niederösterreich, Slowakei, vermutlich weiter vbr..
- 7 *puberula* Sharp
- 11 Hsch.S. von der M. zur Basis parallel oder erweitert. 2,7–2,8 mm. 12
- Hsch. zur Basis deutlich verengt. Kleinere und vor allem schmalere Arten von 2,2–2,5 mm. 13
- 12 Hellbraun, Fld. unscharf braungelb aufgehellte. K. und Hlb. pechbraun; F. braun, B. gelb. F. schlank, Gld. 3 gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorletzte Gld. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Hsch. etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Fld. deutlich länger als der Hsch., die Schulterlänge entspricht der Gesamtbreite beider Fld.. ♂: Tergit ausgerundet mit deutlich markierten A.Wi.. (Aed. 6:8) (Spermatheka 6:8). Niedere Tatra, Böhmen, Tirol, vermutlich weiter vbr.. Seltenheit. 8 *kochi* Roubal

Aed., Spermatheka 6



- Der 8 *kodii* außerordentlich ähnlich. F. etwas schlanker, Gld. 3 fast doppelt so lang wie breit. Fld. etwas breiter, zusammen breiter als die Schulterlänge. ♂: 6. Tergit ausgerundet mit breit abgerundeten A.Wi. Hsch. Behaarung vom Typ IV, bei *kodii* vom Typ II (s. S. 125). Nach 1 Ex. aus dem Hunsrück beschrieben.
- 13 K. ± querviereckig, Augen nicht länger als die Schläfen, Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang. F. dicker, vorletzte Gld. fast doppelt so breit wie lang. Hsch. vom vorderen Drittel an nach hinten deutlich verengt, hinten mit kleinem flachen M.Eindruck. Pechbraun. Hsch. und F. dunkelbraun, Fld. und F.Basis heller braun, seltener im ganzen etwas heller, so wie 8 *kodii* gefärbt. B. gelbbraun. ♂: 6. Tergit erheblich nach hinten verengt, am H.Rd. flach in sehr stumpfem Wi. ausgeschnitten. (Aed. 6:10), ♀: 6. Tergit breit gerundet, H.Rd. des 6. Sternits breit stumpfwinklig ausgerundet. (Spermatheka 6:10). Aus den karischen Alpen beschrieben; Karawanken, Niederösterreich, S.Tirol. S.s..

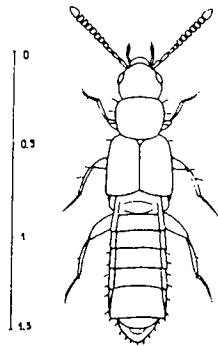
10 *strupiana* nom. nov.
(*strupiana* Scheerp. 1960 nec 1956 *)

- K. ± gerundet, im hinteren Drittel am breitesten; Augen groß, länger als die Schläfen, wenig aus dem K.Umriß vorragend. Hsch. schwach quer, $\frac{1}{8}$ breiter als lang, seine S. gerundet, nach hinten schwach verengt. Fld. lang, ihre Naht gut $\frac{1}{4}$ länger als der Hsch.. Färbung wie bei 8 *kodii*. F. kürzer als dort, Gld. 3 knapp $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorletzte Gld. gut $1\frac{1}{2}$ mal breiter als lang. ♂: Spitzenrd. des 6. Tergits sehr flach ausgerundet, fast gerade. 2.2 mm. Nach 2 Ex. aus der Steiermark beschrieben.

11 *semicircularis* Benick

7. U.G.: *Microdota* Mulsant Rey

L. BRUNDIN: *Microdota*-Studien. Ent. Tidskrift 69, 1948, p. 8 ff.



7:21

Diese U.G. umfaßt alle kleinen *Atheta*-Arten unter 2,5 mm mit ± glänzendem, nach hinten nicht stark verengtem oder parallelem Hlb., dessen 5. vollständiges Tergit rundmaschig oder isodiametrisch chagriniert und nahezu unpunktiert ist, und der auf dem 4. vollständigen Tergit keinen deutlichen basalen Quereindruck besitzt. (Ein solcher Eindruck kann, besonders bei den ♂♂ einiger Arten, vorhanden sein (*excisa*, *atomaria*), ist dann aber bedeutend schwächer als der Eindruck auf den vorhergehenden Tergiten). F. kräftig, 3. F.Gld. deutlich kürzer als das 2., vorletztes Gld. immer deutlich oder kräftig quer ($1\frac{1}{2}$ bis über 2 mal so breit wie lang). S.Teile der V.Br. in S.Ansicht sichtbar. Fld.Naht nur selten etwas kürzer, aber auch nur selten merklich länger als der Hsch., Fld.H.Rd. neben den Außenecken nicht ausgebuchtet. Schläfen wenigstens hinten gerandet.

S.Beborstung an Hsch. und Schn. meistens schwach. Schwarze, seltener heller gefärbte Arten, die an Pilzen, Aas und Dung zu finden sind. Viele Arten scheinen eine sehr

*) Nachdem die 1956 als *Alpinia* beschriebene *A. strupiana* von uns in die Gattung *Atheta* U.G. *Microdota* versetzt wurde (s. S. 163) verfiel der Name *Atheta strupiana* 1960 der Homonymie. Wir ändern ihn daher in *strupiana*, da diese Schreibweise von dem Autor a. a. O. verwendet wurde.

versteckte Lebensweise zu führen, da von zahlreichen Arten nur Einzelfunde bekannt sind. Durch Ködern mit Taubenmist wurden einige sonst als s.s. angesehene Arten etwas zahlreicher erbeutet.

Eine sehr gründliche Untersuchung der primären und (oder) sekundären Geschlechtsmerkmale ist oft unerlässlich und erleichtert die Bestimmung wesentlich.

Um dem Anfänger die Einarbeitung zu erleichtern, sollen an dieser Stelle die Artengruppen behandelt werden, die erfahrungsgemäß mit *Microdota* verwechselt werden können:

1. 15. U.G. *Datomicra* (s. S. 188): Hlb. gewöhnlich zur Spitze deutlich verengt, F. schlanker, Hlb., besonders das 5. Tergit, dichter punktiert und engmaschig chagriniert.
2. 8. U.G. *Pachyatheta* (s. S. 168): Hlb. sehr eng querwellig chagriniert, V.Körper sehr kräftig gekörnt punktiert.
3. 6. U.G. *Anoplera* (s. S. 154): 4. vollständiges Tergit mit kräftigem queren Basaleindruck. Fld. meistens länger, ähnliche Arten meistens mit stark quermaschiger, fast querstreifiger Chagriniierung des 5. vollständigen Tergits.
4. 169. G. *Amidobia* (s. S. 102): Schläfen ungerandet, H.Rd. der Fld. neben den A.Wi. eingebuchtet.
5. 139. G. *Pseudomicrodota* (s. S. 41): Tr.Schema 4, 4, 5; 5. vollständiges Tergit (beim ♂ besonders deutlich) mit länglichen Körnchen besetzt.
6. 168. G. *Amischa* (s. S. 99): Schläfen ungerandet, Hlb. dichter punktiert, K.Form charakteristisch.
7. 178. G. *Ousipalia*, äußerlich nicht unterscheidbar, wird in der Arttabelle berücksichtigt.

- 1 Hsch. Behaarung in der M.Linie nach vorn gerichtet, sonst quer gelagert (Typ I).
- Hsch. in der M.Linie nach hinten gelagert behaart (Typ II, V).
- 2 K. klein und ziemlich schmal, nicht breiter als lang, seine Breite entspricht $\frac{2}{3}$ der Breite des besonders breiten, nach hinten schwach erweiterten Hlb.. Augen klein, deutlich kürzer als die Schläfen. Hsch. mäßig quer, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Fld.Naht länger als der Hsch.. F. kräftig, vorletzte F.Gld. etwa doppelt so breit wie lang. Rotbraun, K. oft und Hlb.M. dunkelbraun, F.Basis und B. hellbraun. O.S. mäßig glänzend, äußerst fein, weitläufig punktiert. ♂: K. mit deutlicher M.Längsfurche, Hsch. mit flachem, aber sehr umfangreichen M.Eindruck. (Aed. 7:1) (Spermatheka 7:1). 1,4–1,7 mm. Fehlt in der Ebene und im W.; östlich der Elbe sehr verbreitet und s.s., in neuerer Zeit dort kaum noch gefunden. In Böhmen, der Slowakei und dem östlichen Österreich s. 1 *foveicollis* (Kr.) (kaiserli Bernh.) (*dilatata* Benick)

- K. breiter als lang, Hlb. nicht besonders breit und nicht nach hinten erweitert. (Arten mit wenig queren K. sind immer schwarz).
- 3 Hell gefärbte Arten; wenigstens der Hsch. rotgelb oder O.S. ganz hell braunrot.
- Schwarze oder dunkelbraune Arten. (Bei 8 *contractipennis* und 6 *amicorum* mit etwas heller braunem Hsch. und Fld. ist der K. und der Hlb. dunkel).
- 4 Fld.Naht so lang oder länger als der Hsch.; Augen stark vorspringend, K. über den Augen am breitesten. Bunte Art. Hsch., Hlb.Basis und Spitze, F.Basis und B. hell gelbrot, Fld. bräunlich, K. und Hlb.M. dunkelbraun. O.S. ziemlich glänzend, Hsch. sehr fein und weitläufig, Fld. deutlicher und dichter punktiert. F. kräftig, vorletzte Gld. gut doppelt so breit wie lang.

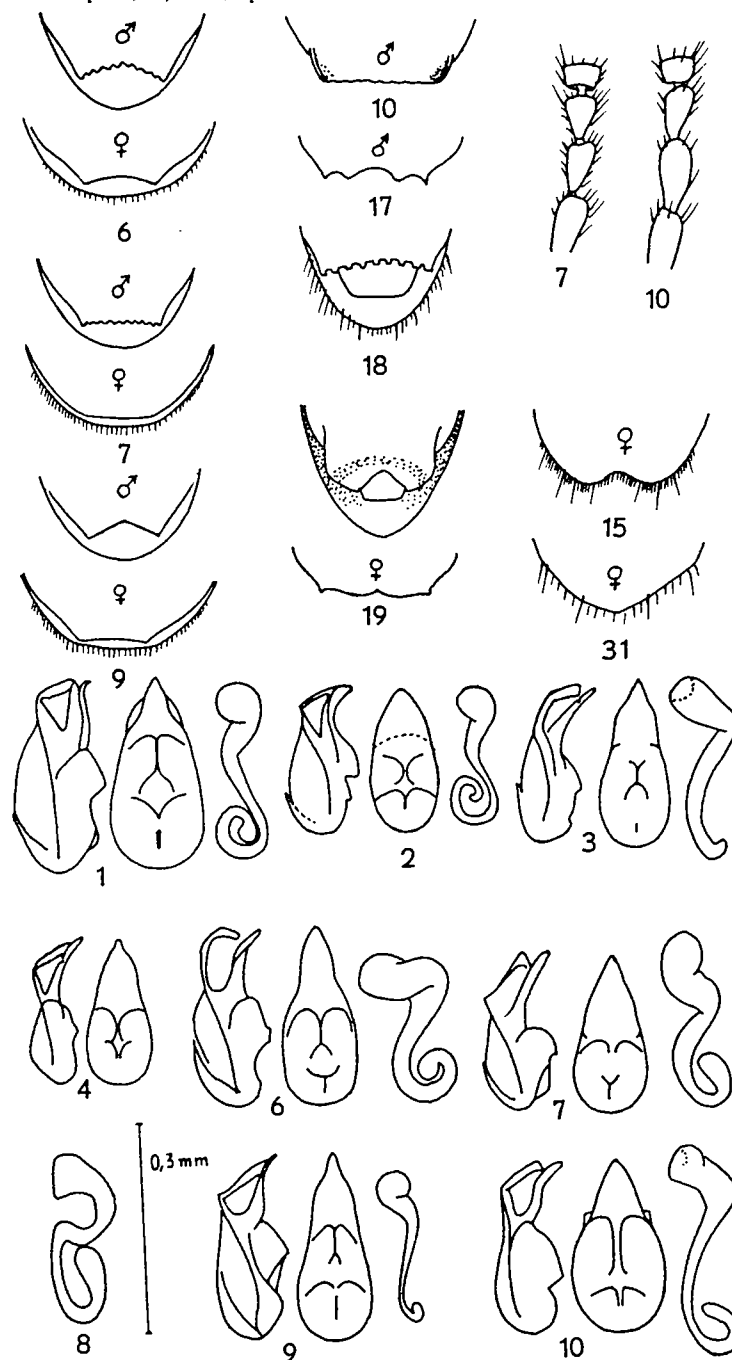
(Aed. 7:2) (Spermatheka 7:2). 1,3—1,8 mm. In ganz M.E. vbr. aber n.h., sowohl an Baumschwämmen als auch an Hutpilzen in Anzahl.

2 *palleola* (Er.)

Beachte auch die ähnliche *Pseudomicrodota jelineki* (s. S. 41).

- Fld.Naht deutlich kürzer als der Hsch.. Augen nur mäßig vorspringend, K. über den Schläfen am breitesten. O.S. ziemlich einfarbig $\pm$ hell braunrot, V.Körper dichter punktiert. 5
- 5 Größer und vor allem breiter, jedoch der Hsch. weniger quer, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, seine Punktur deutlich raspelig. F. etwas länger und kräftiger, kompakter wirkend, vorletzte Gld. gut doppelt so breit wie lang. (Aed. 7:3) (Spermatheka 7:3). 1,5—1,8 mm. Wohl ü. an Pilzen, besonders *Clitocybe*-Arten (Trichterlinge), aber auch an *Tridioloma nudum*. Im N. s., aber gewöhnlich in Anzahl; sonst n.h.. 3 *benickiella* Brundin
(*validiuscula* auct. nec Kr.)
- Kleiner und deutlich schmaler, Hsch. stärker quer, $\frac{1}{4}$ breiter als lang, seine Punktur einfach eingestochen. F. etwas kürzer, vorletzte Gld. $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Fld. etwas kürzer, weitläufiger punktiert. (Aed. 7:4). 1,4—1,5 mm. Nach Tieren aus Österreich und dem Schwarzwald beschrieben.
4 *minox* Benick
- 6 Mit 1,1—1,2 mm die kleinste *Atheta*-Art. Schwarz, Fld. schwarzbraun, B. bräunlichgelb mit angedunkelten Schl.. K. groß, schwach quer, die deutlich vorspringenden Augen etwas kürzer als die manchmal rundlich erweiterten Schläfen. Hsch. wenig breiter als der K., in seiner Form etwas variabel, gewöhnlich nach hinten etwas stärker verengt, $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Fld.-Naht etwa so lang wie der Hsch.. Mäßig glänzend, grob chagriniert, V.Körper dicht und deutlich, aber nicht gekörnt punktiert. ♂: K. und manchmal auch der Hsch. mit Längseindruck (Aed. 7:11) (Spermatheka 7:11). In ganz M.E. weit vbr. und n.s., vorzugsweise in Dung. 11 *inquinula* (Grav.)
- Deutlich oder wesentlich größer. Punktur des V.Körpers weitläufiger oder ebenso dicht, dann aber deutlich gekörnt. 7
- 7 Beborstung kurz und unauffällig. 8
- Borsten an der Hlb.Spitze und M.Borste der M.Schn. kräftig. Die M.Schn.-Borste viel länger als die M.Schn.Breite. Hsch. körnig punktiert. 17
- 8 Hsch. dicht und fein gekörnt punktiert. Auch die Punktur des K. dicht oder ziemlich dicht körnig. 9
- Hsch.Punktur nur mäßig dicht oder weitläufig, nicht oder kaum körnig; K.Punktur sehr weitläufig und fein, niemals körnig. 10
- 9 Einschließlich der F. tief schwarz, Schl. und Schn. umfangreich geschwärzt. Vorletzte F.Gld. doppelt so breit wie lang. K. mäßig quer, Augen etwa schläfenlang. Hsch. wenig breiter als der K., knapp $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Fld.-Naht etwas länger als der Hsch.. ♂: H.Rd. des 6. Tergits scharf stumpfwinklig ausgeschnitten. (Aed. 7:12) (Spermatheka 7:12). 1,5—1,8 mm. Westeuropäisch, westmediterran. Von England und Skandinavien bis Algerien bekannt, aus M.E. bisher nur in Oldenburg, Holstein und dem Rheinland nachgewiesen, aber wohl weiter im westl. M.E. vbr., wohl kaum, wie angegeben, in Österreich. 12 *atricolor* Sharp
- Weniger dunkel, insbesondere die F. braun und die B. gelbbraun, Fld. schwarzbraun. F. schlanker, vorletzte Gld. etwa $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang. Etwas breiter und durchschnittlich ein wenig größer als 12 *atricolor*. O.S. etwas weniger scharf gekörnt als dort. ♂: H.Rd. des 6. Tergits gerade.

Hlb.Spitze, F., Aed., Spermatheka 7



- (Aed. 7:13) (Spermatheka 7:13). 1,5–1,8 mm. In der Ebene, besonders im nördlichen Deutschland, s.s.. Sonst besonders in Berggegenden, vom Schwarzwald über das Alpengebiet und sein Vorland bis nach Böhmen und Mähren vbr. und besonders in Österreich nicht allzu s.. 13 *ganglbaueri* Brundin (*mortuorum* Ganglb. nec Thoms.)
- 10 Hsch. (× 50) ohne erkennbare Punktur, durch dichtes Chagrin fettglänzend. Dunkelbraun, Hsch. rotbraun, Fld. heller gelbbraun, F.Basis und B. braungelb. Fld. dicht und fein, Hlb. vorn weitläufig, nach hinten äußerst spärlich punktiert. K. mit flachen Augen, die etwa so lang wie die ebenfalls flachen Schläfen sind. Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang, mit fast geraden S.. Fld.Naht so lang wie der Hsch.. F. wenig dick, vorletzte Gld. nur gut $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. ♀: Spitzenrand des 6. Tergits flach ausgebuchtet. 1,9 mm. Nach 1 ♀ aus Flandern beschrieben. Könnte auch im westl. M.E. vorkommen. (5 *nuda* Benick)
- Hsch.Punktur (× 50) stets erkennbar; andernfalls Augen viel kürzer als die Schläfen. 11
- 11 3. F.Gld. kurz, zur Basis stark verengt, an der Spitze nur wenig schmaler als die Länge des Gld.; weit weniger als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit (F. 7:7). Arten unter 2 mm. 12
- 3. F.Gld. zwar kürzer als Gld. 2, aber schlank, zur Spitze geradlinig erweitert und $1\frac{1}{2}$ –2 mal so lang wie dort breit. (F. 7:10). Arten von 2 mm und mehr. 16
- 12 Tief schwarz, B. braun. F. kurz und kräftig, vorletzte Gld. mehr als doppelt so breit wie lang. K. mäßig quer, wenig schmaler als der Hsch., über den deutlich vorgewölbten Schläfen am breitesten; Augen kürzer als diese. Hsch. gut $\frac{1}{4}$ breiter als lang, seitlich fast gleichmäßig gerundet. Fld.Naht etwas länger als der Hsch.. Hsch. und Fld. sehr fein und dicht punktiert. ♂: H.Rd. des 6. Tergits flach stumpfwinklig ausgeschnitten. (Aed. 7:14) (Spermatheka 7:14). 1,5–1,6 mm. Boreoalpin. Bei uns in Oberbayern, Tirol und Steiermark s.. 14 *excelsa* Bernh.
- Weniger dunkle Arten. Hsch. und Fld. immer bräunlich. Durchschnittlich größer: 1,6–1,9 mm. 13
- 13 Augen klein, wesentlich kürzer als die etwas backenförmig vorgewölbten Schläfen. Körper recht hell gefärbt: Braun, Hsch. rotbraun, Fld. heller gelbbraun, F. zur Spitze leicht angedunkelt, B. ganz hell. Fld.Naht kürzer als der seitlich deutlich gerundete Hsch.. Hsch. und Fld. sehr dicht punktiert. ♂: H.Rd. des 6. Tergits gerade abgestutzt, sehr fein krenuliert. Aed. dem der 7 *amicula* etwa gleich. (Spermatheka 7:8). 1,7–1,9 mm. Aus Niederösterreich beschrieben, vermutlich weiter vbr.. 8 *contractipennis* Benick
- Augen etwa so lang oder kaum merklich kürzer als die nicht backenförmig vorgewölbten Schläfen. Hsch. und Fld. nur mäßig dicht punktiert. Fld. nicht oder kaum kürzer als der Hsch.. Die hierher gehörenden Arten sind oft nur durch die Geschlechtsmerkmale zu unterscheiden. 14
- 14 Ziemlich hell gefärbte Art. K. und Hlb. braun, Hsch. rotbraun, Fld. gelbbraun, B. einfarbig hell, F. mit rotgelber Basis, zur Spitze leicht angedunkelt. ♂: H.Rd. des 6. Tergits tief stumpfwinklig ausgeschnitten und deutlich krenuliert. (Aed. 7:6), ♀: H.Rd. des 6. Tergits deutlich stumpfwinklig eingebuchtet. (Hlb.Spitze 7:6) (Spermatheka 7:6). 1,7–1,9 mm. Nach einer Serie übereinstimmender Stücke aus den Karnischen Alpen (Kärnten) beschrieben. Vermutlich weiter vbr. aber bisher nicht von der ähnlichen 7 *amicula* getrennt. 6 *amicorum* Lohse
- Einfarbiger dunkel; auch die F. und Schl. meistens ± angedunkelt. 15
- 15 Schwarz, Hsch. braun-schwarzbraun, Fld. gewöhnlich etwas heller braun. Augen knapp schläfenlang, F. kräftiger. ♂: H.Rd. des 6. Tergits gerade oder ganz schwach ausgerundet, deutlich krenuliert. (Aed. 7:7), ♀: H.Rd. des 6. Sternits und Tergits einfach gerundet. (Spermatheka 7:7) (Hlb.Spitze 7:7). 1,7–1,9 mm. In M.E. ü. n.s.. . . . 7 *amicula* (Steph.) (*sericea* Muls. Rey)
- Der 7 *amicula* äußerst ähnlich; Augen etwas größer und stärker vorstehend, Fld. gewöhnlich etwas länger und breiter, F. weniger kräftig. ♂: H.Rd. des 6. Tergits stumpfwinklig ausgeschnitten, aber nicht krenuliert. (Aed. 7:9), ♀: H.Rd. des 6. Tergits schwach aber deutlich eingebuchtet (Spermatheka 7:9) (Hlb.Spitze 7:9). 1,7–1,9 mm. Bei uns ebenfalls ü., im allgemeinen etwas seltener, im Alpengebiet häufiger als 7 *amicula*. 9 *pittionii* Scherp. (*parvicornis* Brundin et auct. nec Muls. Rey)
- 16 Augen etwa schläfenlang. K. und Hsch. sehr fein aber deutlich, mäßig dicht punktiert. Hsch. fast $\frac{1}{3}$ breiter als lang, seitlich sanft gerundet, zur Basis kaum stärker verengt. Fld.Naht merklich länger als der Hsch.. F. zur Spitze nur mäßig verdickt, vorletzte Gld. kaum doppelt so breit wie lang. Schwarz, Fld. manchmal dunkelbraun, B. braun. O.S. durch sehr feines und dichtes Chagrin nur matt glänzend. (♂ 6. Tergit 7:10) (Aed. 7:10) (Spermatheka 7:10). 2–2,4 mm. Boreoalpin. In M.E. in den Alpen verstreut und s.. 10 *spatuloides* Benick
- Augen klein, viel kürzer als die nach hinten fast geradlinig erweiterten Schläfen. Die größte K.Breite weit hinter den Augen nur wenig geringer als die Hsch.Breite. Hsch. kaum quer, nur $\frac{1}{8}$ breiter als lang, seitlich kaum gerundet, nach hinten etwas verengt. Fld. nur wenig breiter und ihre Naht nicht länger als der Hsch.. Schwarzbraun bis schwarz, Fld. dunkelbraun. B. braun, zum Teil angedunkelt. K. und Hsch. sehr fein, × 50 kaum erkennbar punktiert, der U.Grund durch grobes Chagrin fettglänzend. (♂ 6. Tergit 7:17) (Aed. 7:17) (Spermatheka 7:17). 2,1–2,4 mm. Gailtaler und karnische Alpen in Hochlagen im feuchten Schotter. 17 *strupiana* (Scherp.) (*hercegovinensis* Brundin nec Bernh.)
- Die Art erinnert durch die K.Form an die G. *Alpinia* und wurde auch (1956) als solche beschrieben. Nach den Mundteilen und der langen H.Br. ist sie jedoch eindeutig eine *Atheta*. Sie bildet mit mehreren noch unbeschriebenen anderen Arten der Gebirge Europas eine gut abgegrenzte Artengruppe, für die der Rang einer besonderen U.G. angemessen wäre, für welche der Name *Paralpinia* (Benick i. l.) vorgesehen ist. *Paralpinia* zeichnet sich besonders durch den auffälligen H.Rd. des 6. Tergits beim ♂, die parallelseitigen F.Gld. und die „*Bessobia*-Form“ der Spermatheka der ♀♀ aus. Einstweilen behandeln wir hier jedoch die einzige bisher aus M.E. beschriebene Art als *Microdota*. Durch die Einbeziehung dieser Art verfällt der Name *Atheta* (*Anoplea*) *strupiana* Scherp. (1960) der Homonymie (s. S. 158).
- 17 H.Rd. des 6. Sternits beim ♀ in der M. eingebuchtet (6. Sternit ♀ 7:15). Schwarz, wenig glänzend, Fld. manchmal schwarzbraun, B. braungelb, Schl. oft angedunkelt. K. mäßig quer, über den großen Augen am breitesten. Hsch. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, wesentlich kürzer als die Fld.Naht. F. kräftig, Gld. 3 mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit

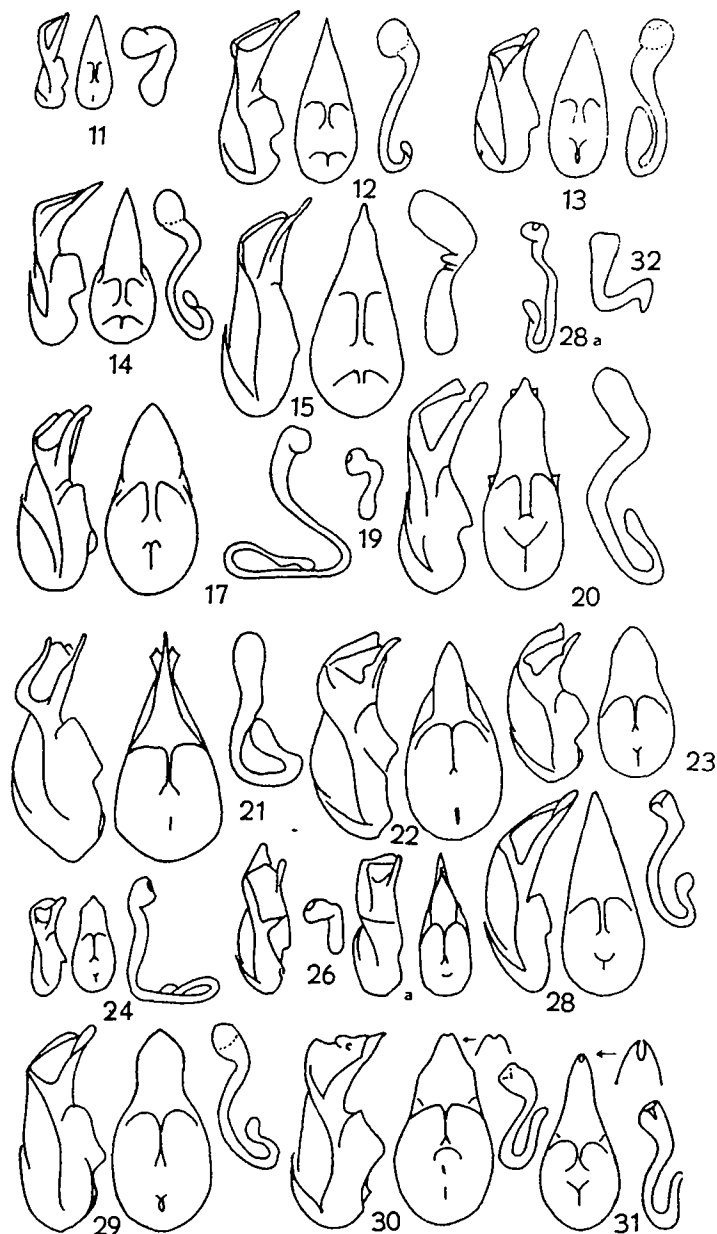
wie lang. (Aed. 7:15) (Spermatheka 7:15). 2—2,4 mm. In ganz M.E. vbr. und n.s.. 15 *subtilis* (Scriba)

(*procerula* Scheerp.)

Im Alpengebiet finden sich kleinere Stücke von nur 1,7—2 mm mit schmalerem Hsch. und kürzeren Fld. die aber wohl nur eine besondere Rasse darstellen, da sich bei den ♂♂ kein Genitalunterschied feststellen ließ. Diese dürfen nicht für 31 *boreella* gehalten werden.

- 18 Hsch. und Fld. sehr fein und weitläufig, niemals gekörnt punktiert. Bei einigen Arten Hsch. ($\times 50$) fast unpunktiert erscheinend. Fld.Behaarung, wenn nicht anders erwähnt, schräg nach hinten außen gerichtet. Hsch.Behaarung auf den S. der Scheibe quer gelagert. 19
- Wenigstens der Hsch. oder die Fld. dicht (bei 28a *immixta* nur mäßig dicht) punktiert. Hsch.Punktur ($\times 50$) deutlich, manchmal sogar körnig. 29
- 19 M.Borste der M.Schn. lang und kräftig, erheblich länger als die M.Schn.-Breite. Schwarz, Fld. schwarzbraun, B. braun, Schl. und Schn. zum Teil ange dunkelt. O.S. durch kräftiges Chagrin fettglänzend. K. über den Augen kaum schmaler als der wenig quere Hsch.. Fld. gestreckt, ihre Naht wesentlich länger als der Hsch.. Körper stark an eine *Bessobia* erinnernd. F. schlank, vorletzte Gld. etwa um die Hälfte breiter als lang. ♂: K. und Hsch. mit kräftiger M.Längsgrube. (♂ 6. Tergit 7:18). 1,8 mm. Von dieser sehr auffälligen Art ist bisher nur 1 ♂ vom Vogelsberg in Hessen bekannt.
- 18 *muelleri* Benick
- M.Borste der M.Schn. kurz oder nur mikroskopisch feststellbar, nie länger als die Schn.Breite. K. und Hsch. (ausgenommen 27 *koltzei*) ohne große Grube, 6. Tergit des ♂ anders. 20
- 20 Augen klein, in S.Ansicht deutlich oder erheblich kürzer als die Schläfen. K. über den Schläfen am breitesten. 21
- Augen so lang oder sogar wesentlich länger als die Schläfen. 23
- 21 Nur gedämpft glänzende Art von 1,4 mm. Schläfen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Augen. K. fast quadratisch, wenig schmaler als der Hsch.. F. sehr kräftig, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit wie lang. Schwarz, Hsch. schwarzbraun, Fld. braun, F. gelbbraun, B. gelb. Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang, Fld.Naht deutlich länger als der Hsch.. ♂: H.Rd. des 6. Tergits seicht ausgerandet, mit scharf abgesetzten, etwas zahnförmig vorspringenden A.Ecken. (Aed. 7:23). Nach einem ♂ aus Eutin in Holstein beschrieben. 23 *capitata* Brundin
- Größere, stark glänzende Arten von 1,6—1,9 mm. 22
- 22 Durch die Färbung sehr ausgezeichnet. K. abstechend dunkler als der heller rotbraune Hsch.. Fld. und Hlb. heller oder dunkler braun, die hinteren Tergite geschwärzt. F. hell gelbbraun, die Gld. betont zylindrisch, zur Spitze wenig verdickt. B. rötlichgelb. Hsch. so lang wie die Fld.Naht. ♂: 6. Tergit schwach gerundet vorgezogen. (Aed. 7:20) (Spermatheka 7:20). Im Mediterrangebiet weit vbr.; in M.E. s.s., aber wohl ü. zu erwarten, da die wenigen Funde über das ganze Gebiet verstreut sind. 20 *aegra* (Heer)
- Braun oder schwarz, fast einfarbig, oder schwarz, Hsch. und Fld. wenig heller braun. Fld.Naht gewöhnlich viel kürzer als der Hsch.. Vgl. 178. G. *Ousipalia* des Gozis. S. 108
- 23 Arten von 2—2,2 mm. Fld. mit dichtem, schon bei schwächerer Vergrößerung deutlich erkennbarem Netzchagrin. 24
- Kleinere und schmalere Arten von 1,4—1,7 mm. Chagrin der Fld. schwach, ($\times 50$) oft schlecht erkennbar. 25

Aed., Spermatheka 7



- 24 Hsch.Behaarung außer in der M.Linie $\pm$ quer gelagert. Breiter und kräftiger gebaut, dunkler. Schwarz, Fld. dunkelbraun, F. braun. Augen wenig vorspringend, so lang wie die Schläfen, über diesen geringfügig breiter als über den Augen. ♂: 6. Tergit sehr auffällig (Hlb.Spitze ♂ 7:19). (Spermatheka 7:19). Im östl. M.E. s.; Slowakei, Böhmen, östliches Österreich. 19 *excisa* Eppelsh.
- Hsch.Behaarung $\pm$ schräg nach hinten gelagert. Schlanker, etwas heller gefärbt, Fld. braun oder hellbraun, Hsch. heller oder dunkler braun. Augen groß und vorspringend, K. über den Augen am breitesten. 24a
- 24a Schläfen vom AugenH.Rd. an nach hinten rasch verengt, Fld. am H.Rd. fast um $\frac{1}{4}$ breiter als an den S. lang, an der Naht kaum länger als der Hsch.. ♂: H.Rd. des 6. Tergits in stumpfem Wi. eingebuchtet, außen abgerundet. (Aed. 7:22). Bisher von Prag und aus dem Trentino bekannt, vermutlich weiter vbr.. . . . 22 *excisoides* Benick
- Schläfen hinter den Augen parallel, nicht erweitert, hinten gerundet verengt. Fld. wesentlich länger als der Hsch., zusammen so breit wie an der S. lang. V.Körper nur gedämpft glänzend. F. kräftig, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit wie lang. Fld. weitläufig, aber sehr fein punktiert, der U.Grund gerade erkennbar chagriniert. Spermatheka wie bei 26 *minuscule*. Wegen der langen Fld. und einem schwachen Basaleindruck auf dem 4. vollständigen Tergit wurde die Art als *Anopleta* beschrieben. Nach ihrem Genital gehört sie wahrscheinlich hierher. Sicherheit kann nur das Auffinden eines ♂ ergeben. Nach 2 ♀♀ aus dem Allgäu beschrieben. 26b *postcognita* Benick
- 25 O.S. einschließlich der Fld. glänzend. Färbung dunkel: schwarz oder schwarzbraun, Fld. und manchmal auch der Hsch. dunkelbraun, F. braun, B. gewöhnlich mit angedunkelten Schl.. . . . 26
- O.S.Glanz, besonders auf den Fld. $\pm$ gedämpft. 27
- 26 Das seitliche Drittel der Fld. spiegelblank, weder chagriniert noch punktiert. Fld.Behaarung in der I.Hälfte fast quer gelagert. F. kurz und kräftig, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit wie lang. K. groß, Schläfen etwas vorgewölbt. Hsch. kaum breiter als der K., $\frac{1}{3}$ breiter als lang, etwas kürzer als die Fld.Naht. ♂: 6. Tergit deutlich stumpfwinklig ausgerandet, Außenecken nicht abgerundet, 6. Sternit verrundet. (Aed. 7:24) (Spermatheka 7:24). Zierlichere Art von etwa 1,6 mm. Bisher nur aus Dänemark und Oldenburg bekannt; s.s.. . . . 24 *kerstensi* Benick
- Fld. bis zum A.Rd. erkennbar chagriniert. Fld.Behaarung mehr schräg nach hinten gerichtet. Körper etwas robuster, doch in den Proportionen wie 24 *kerstensi*. F. deutlich schlanker, vorletzte Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. ♂: 6. Tergit gerundet abgestutzt und mit verrundeten A.Wi., 6. Sternit nach hinten vorgezogen und scharf dreieckig zugespitzt. (Aed. 7:21) (Spermatheka 7:21). 1,6–1,7 mm. S. verstreut und s.s.. Verbreitung wegen der früher unter diesem Namen zusammengeworfenen Arten ungewiss. England, Skandinavien, N.- und S.Tirol, Bulgarien. Bei uns im Rheinland; auch aus Thüringen, der Mark und Österreich gemeldet. 21 *atomaria* (Kr.) (7:21)
- 27 Tief schwarz, Knie und Tr. heller. F. kräftig, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit wie lang. K. schwach quer, Augen groß und vorspringend, schlafenlang. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, wenig breiter als der K.. Hsch.Punktur mäßig dicht. ♂: 6. Tergit schmal abgestutzt, sein H.Rd. fein gekantet. ♀: 6. Sternit flach und breit gerundet abgestutzt, nach hinten nicht das 6. Tergit überragend. 1,6 mm. Nach einem Pärchen aus den Gailtaler Alpen beschrieben. 25 *nitidiceps* Scheerpeltz
- Schwarze oder schwarzbraune Arten mit braunem Hsch. und Fld.; B. dunkelbraun. F. viel zarter, vorletzte Gld. etwa um die Hälfte breiter als lang. 28
- 28 Etwas größer und breiter, V.Körper nur gedämpft glänzend. F. etwas länger und kräftiger, Gld. 4–6 etwas schlanker, nicht oder kaum breiter als lang, vorletzte Gld. etwas mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Hsch.Behaarung hinten mehr schräg nach hinten außen gerichtet. ♂: H.Rd. des 6. Tergits schwach gerundet, mit verrundeten A.Ecken, 6. Sternit wesentlich breiter gerundet. K. und Hsch. mit tiefer M.Grube. 1,5 mm. (Aed. 7:26a). Nach einem ♂ aus Belgien (Dilsen) beschrieben; wird sicher auch bei uns zu finden sein. (26a *glabra* Benick)
- Die kleinsten Arten der *atomaria*-Gruppe. V.Körper mäßig glänzend. F. kürzer und zarter, Gld. 5 und 6 deutlich breiter als lang, Gld. 7–10 etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Hsch.Behaarung auf den S. der Scheibe $\pm$ quer. 28a
- 28a Fld. etwas kürzer, hinten etwa $\frac{1}{8}$ breiter als die S.Länge, diese $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Hsch., der $\frac{1}{4}$ breiter als lang ist. ♂: 6. Tergit gerundet abgestutzt, 6. Sternit schwach dreieckig vorgezogen, die Spitze abgerundet (bei 21 *atomaria* scharf zugespitzt). K. und Hsch. schwach niedergedrückt. (Aed. 7:26) (Spermatheka 7:26) 1,2–1,4 mm. Aus Skandinavien, England, Frankreich, dem Rheinland und dem östl. Österreich liegen Einzelfunde vor; sicher in M.E. weiter vbr.. . . . 26 *minuscule* Brisout (*perexigua* Sharp) (*atomarioides* Brundin)
- Ein wenig kräftiger. Fld. länger, an den S. so lang wie hinten zusammen breit und dort um $\frac{3}{4}$ länger als der Hsch.. Dieser $\frac{3}{8}$ breiter als lang. ♂ wie bei 26 *minuscule*, jedoch die Verflachung des K. und vor allem des Hsch. etwas breiter und stärker. 1,3 mm. Nach 1 ♂ aus der Slowakei Banska Bystrica) beschrieben. (Wahrscheinlich artgleich mit 21 *atomaria* Kr.) 26c *parallelipennis* Roubal
- 29 Breitere Arten von 1,8–2,4 mm von der Gestalt einer 15 *subtilis* 30
- Kleinere und vor allem schmalere Arten von 1,4–1,9 mm. 31
- 30 Hsch. sehr fein nur mäßig dicht punktiert, Punktur der Fld. nur wenig stärker und dichter. F. ziemlich schlank, Gld. 5 und 6 etwas breiter als lang, vorletzte Gld. etwa um die Hälfte breiter als lang. Hsch. etwas breiter als der K., knapp $\frac{1}{3}$ breiter als lang, seitlich sehr schwach gerundet. Fld.Naht etwa so lang wie der Hsch.. Schwarz, Fld. dunkelbraun, B. gelbbraun. Fld.Behaarung bis auf eine schmale Zone querrer Behaarung vor dem H.Rd. gerade nach hinten gerichtet. ♂: H.Rd. des 6. Tergits gerade, ziemlich grob auf der O.S. des Segments gekerbt, die A.Wi. mit einem etwas längeren Zähnnchen. (Aed. 7:29) (Spermatheka 7:29). In ganz M.E., aber n.h.. . . . 29 *indubia* Sharp
- Hsch. sehr fein und ziemlich dicht, Fld. kräftiger und dichter, fast wie bei 15 *subtilis* punktiert. F. im Basalteil dünn, Gld. 5 und 6 nicht quer, vorletzte Gld. $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{3}$ breiter als lang. ♂: Hsch. in der M. mit einem großen Grübchen. H.Rd. des 6. Tergits wie bei 29 *indubia* kräftig gekerbt, an den S. mit einem stärkeren Zähnnchen. Nach einem am Brenner gefundenen ♂ beschrieben. 27 *koltzei* Bernh.
- 31 Behaarung der Fld. wie bei 29 *indubia* bis auf eine schmale Zone quer gelagerter Behaarung vor dem H.Rd. gerade nach hinten gerichtet. Schwarze, glänzende Arten, Fld. manchmal dunkelbraun, B. braungelb, oft angedunkelt. Punktur des Hsch. deutlich gekörnt. 32

- Behaarung der Fld. schräg nach hinten außen gerichtet. Hsch. Punktur nicht körnig. Schwarze, aber z. T. auch hellere Arten. 33
- 32 Hsch.S.Borsten ($\times 50$) kaum sichtbar. Hsch. und Fld. ziemlich dicht, feiner, schwach gekörnt punktiert. F. schlanker, zur Spitze wenig verdickt, vorletzte Gld. gut $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. ♂: H.Rd. des 6. Tergits hinten abgestutzt, mit gerundeten A.Ecken. (Aed. 7:30) (Spermatheka 7:30). 1,6–1,9 mm. Skandinavien, Nordwestdeutschland, Alpengebiet. Vermutlich weit vbr. aber s.. . . . 30 *liliputana* Brisout (*alpina* Benick)
- Hsch.S.Borsten deutlich länger als die Breite des 1. F.Gld.. F. kräftiger, vorletzte Gld. doppelt so breit wie lang. Hsch. und Fld. Punktur dicht, deutlich gekörnt. ♂: 6. Tergit wie bei 30 *liliputana*. (Aed. 7:31) (Spermatheka 7:31). 1,6–1,8 mm. In N.E. vbr.; bei uns in der Ebene s. verstreut und s., im Alpengebiet s.. . . . 31 *boreella* Brundin
- 33 O.S. heller gefärbt. Dunkelbraun, Fld. und F. rotbraun, B. braungelb. Hsch. und Fld. äußerst fein, ziemlich weitläufig punktiert. (Spermatheka 7:28a). 1,6 mm. Nach 1 ♀ aus Zvolen/Slowakei beschrieben. 28a *immixta* Benick
- Überwiegend schwarze Arten. Glänzend, Fld. und Hsch. manchmal schwarzbraun, F. braun, B. braungelb, Schl. angedunkelt. Die hier angeführten Arten sind ausschließlich nach dem Genital sicher unterscheidbar. Aus M.E. ist nur eine von ihnen sicher nachgewiesen: V.Körper ziemlich lang und weitläufig behaart, Augen wenig vorspringend, Schläfen parallel oder schwach nach hinten erweitert. Fld.Naht nicht oder kaum länger als der Hsch. (Aed. 7:28) (Spermatheka 7:28) 1,4–1,7 mm. In ganz M.E., aber s.. . . . 28 *glabricula* Thoms.

Ferner gehört zu diesem Komplex

1.: Eine bisher nur aus Norwegen bekannte Art, von der nur ♀♀ vorliegen. Ihr V.Körper ist etwas kürzer und dichter behaart, die Augen sind stärker vorspringend. (Spermatheka 7:32). (32 *glabriculoides* Strand)

2.: Eine weitere, ebenfalls nur als ♀ bekannte Art aus Skandinavien mit einer Spermatheka, die der der 2 *palleola* entspricht. (sundti Strand)

3.: Die dritte Art dieser Gruppe A. *incommoda* Brundin aus dem nördlichen Jugoslawien (Wochein) unterscheidet sich von 28 *glabricula* durch etwas längere Fld., etwas schwächere Punktierung und den beim ♂ oben etwas stärker abgeflachten K.. . . . (incommoda Brundin)

In der Tabelle fehlt die westeuropäisch-mediterrane Art 16 *luctuosa* Muls. Rey, von deren Fehlen in M.E. wir überzeugt sind, und die vermutlich in die U.G. *Paralpinia* zu stellen ist. Die von BRUNDIN nach einem ♀ aus Barmen abgebildete Spermatheka gehört zu einer noch unbeschriebenen Art und nicht zu 16 *luctuosa*.

8. U.G.: *Pachyatheta* Munst.

In Aussehen und Größe den Arten der U.G. *Microdota* und *Datomicra* außerordentlich ähnlich, von diesen jedoch leicht durch die kräftig gekörnte, dichte Skulptur auf K., Hsch. und Fld., sowie das querwellige Chagrin des Hlb. (bei *Microdota* rundmaschig, bei *Datomicra* genetzt) zu unterscheiden. Schwarze Arten mit angedunkelten B., K. quer, die großen Augen länger als die Schläfen. Hsch. quer, mindestens $\frac{1}{3}$ breiter als lang. F. zur Spitze verdickt, Gld. 3 wesentlich kürzer als Gld. 2, vorl. Gld.

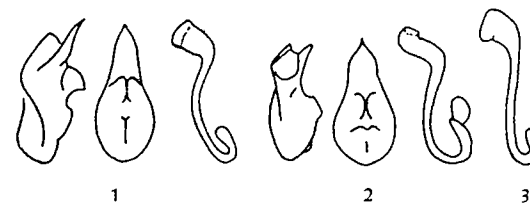
deutlich quer, Gld. 11 ziemlich dick und kurz. Hsch.Behaarung in der M.Linie nach hinten gerichtet (Typ II). ♂: 6. Tergit ohne besondere Auszeichnungen. Das die U.G. begründende Merkmal ist die reduzierte Birstchenzahl des 6. Sternits.

- 1 Körper *Microdota*-ähnlich, parallelsseitig. Hsch. ziemlich gleichmäßig gerundet, etwa in der M. am breitesten, Hlb. zur Spitze kaum verengt. Augen ziemlich stark vorspringend, etwa so lang wie die Schläfen. F. zur Spitze kräftig verdickt, Gld. 3 länger als breit, Gld. 4 kaum quer, vorletzte Gld. etwa $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang, Endgld. ziemlich kurz, kaum so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. Fld. etwas heller als der übrige Körper, schwärzlich gelbbraun. (Aed. 8:2) (Spermatheka 8:2). 1,4–1,6 mm. Skandinavien, England und Frankreich, aber s.s.. Alte Angaben aus M.E. beziehen sich auf *Microdota ganglbaueri*. Gesicherte Funde: Tübingen (1 Ex.), Schwarzwald (Auf dem Gipfel des Hochblauen einmal in 7 Ex.). 2 *mortuorum* Thoms.
- Körper *Acrotoma*-ähnlich, $\pm$ oval. Hsch. erheblich hinter der M. am breitesten, nach vorn stark, nach hinten sehr kurz verengt. Hlb. nach hinten deutlich und ziemlich stark verengt. Fld. schwarz. 2
- 2 1,5–1,9 mm. Körper kräftiger und breiter. Augen stark vorspringend, kaum länger als die Schläfen. F. kräftig, länger und schlanker, Gld. 3 sehr deutlich, Gld. 4 noch etwas länger als breit, vorletzte Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, Gld. 11 so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. (Aed. 8:1) (Spermatheka 8:1). S., vorzugsweise in Wäldern an Aas. 1 *cribrata* (Kraatz)
- 1,4 mm. Körper viel zarter und schmaler. Augen wenig vorspringend, etwa um die Hälfte länger als die Schläfen. F. zarter, aber kürzer und mit stärker queren vorletzten Gld.. Gld. 3 nur wenig länger als breit, Gld. 4 deutlich quer, vorletzte Gld. doppelt so breit wie lang, Gld. 11 dick, rundlich, kürzer als 9 und 10 zusammen. (Spermatheka 8:3). Nach einem Exemplar aus Innsbruck beschrieben. 3 *fagi* Benick

9. U.G.: *Ceritaxa* Muls. Rey

Braune Arten geringer und mittlerer Größe (1,8–3 mm). Hsch. und (oder) Fld. oft heller rötlichgelb oder gelbbraun, F.Basis aufgehellt, B. rötlichgelb. Hsch.Behaarung in der M.Linie nach hinten gerichtet (Typ II). F. mit kräftig queren M.Gld., bei mehreren Arten von der M. zur Spitze wieder schwach verjüngt und spindelförmig (F. 9:1); 3. F.Gld. kürzer oder ebensolang wie das 2. Gld.. Gld. 5 quer, etwa doppelt so breit wie lang. Augen oft groß und länger, seltener auch deutlich kürzer als die stets gerandeten Schläfen. K. schmaler als der Hsch., dieser mäfig oder kräftig quer. Fld. breiter als der Hsch., ihre Naht etwa so lang wie die Hsch.M.Linie. Hlb. parallel, 4. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck. O.S. s. fein und dicht, auf dem Hlb. jedoch ganz oder wenigstens auf den letzten Tergiten spärlich punktiert.

Aed., Spermatheka 8



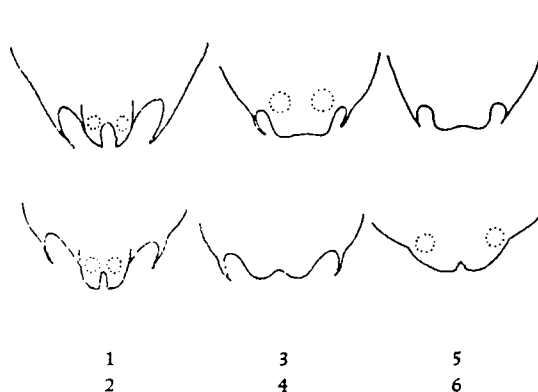
Die U.G. wird durch das auffällig ausgezeichnete 6. Tergit des ♂ charakterisiert, weshalb hier auf die Abbildung des Aed. verzichtet wird; im übrigen stimmt sie weitgehend mit der U.G. *Microdota* überein. Die ♂ der kleineren *Ceritaxa* (7–9) unterscheiden sich von den wenigen ähnlich hell gefärbten *Microdota* durch den Hsch.Behaarungstyp (dort Typ I).

Die ♂ von *Atheta oblita* und *Neohilara subterranea* haben ein ähnlich ausgezeichnetes 6. Tergit (vgl. Abb. auf S. 106 und 201). Beide Arten wurden in neuerer Zeit (*oblita* sogar doppelt) als neue *Ceritaxa*-Arten beschrieben. *Atheta oblita* hat jedoch eine Hsch.Behaarung vom Typ I, *subterranea* eine vom Typ V, sowie einen halbkreisförmig ausgerandeten ClypeusV.Rd. (ganz abgesehen von den völlig anders gestalteten Mundteilen beider Arten).

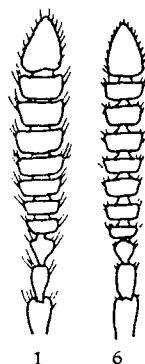
Die im allgemeinen s. oder s.s. Arten leben an faulenden Pflanzenstoffen, Pilzen und Kadavern.

- 1 F. deutlich spindelförmig, ihr 6. Gld. so breit oder breiter als das 10., das Endgld. ± konisch verengt (F. 9:1). Augen groß und aus dem K.Umriß vorspringend, länger als die nach hinten ± deutlich verengten Schläfen. 2
- F. oft dick, aber nicht spindelförmig. (F. 9:6) Augen seitlich wenig vorspringend, nicht länger als die ± parallelen Schläfen oder kürzer. 5
- 2 Hsch. schwarzbraun oder dunkelbraun, V.Körper ziemlich glänzend. 3
- Hsch. hellbraun oder hell rötlich- oder gelblichbraun. V.Körper nur gedämpft glänzend. 4
- 3 2,3–3 mm. Größte Art der U.G.. Schwarzbraun, Hlb.Basis und -Spitze heller, Hsch. bräunlichrot. Fld. hell gelbbraun, um das Schildchen und in den A.Wi. angedunkelt. (♂ 6. Tergit 9:1). Mit Ausnahme der Ebene ü. aber z.s..
1 *testaceipes* (Heer)
- 2 mm. Dunkel rotbraun, Hlb. vor der Spitze geschwärzt. (♂ 6. Tergit 9:4). Nach 1 Ex. aus Krain beschrieben, könnte auch im benachbarten Kärnten vorkommen. (4 *degenerata* Benick)
- 4 Körper plumper und paralleler. Hell rotbraun, K. und Hlb. umfangreich geschwärzt. V.Körper und Fld. dichter punktiert und behaart, matter; die Punktabstände knapp doppelt so groß wie die Punktdurchmesser. Letztes F.Gld. zugespitzt konisch. (♂ 6. Tergit 9:2), ♀: H.Rd. des 6. Sternits in der

♂ 6. Tergit 9



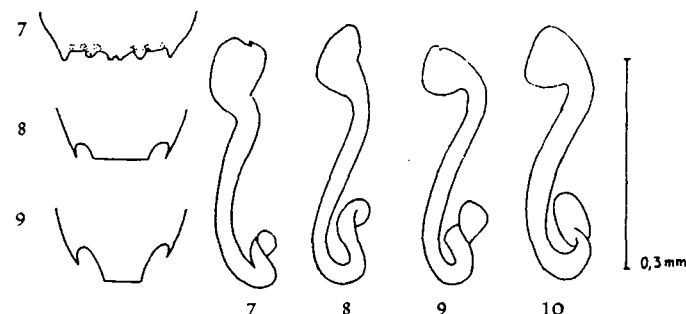
F. 9



M. breit und flach ausgerundet. 2,2–2,9 mm. Aus dem östl. Mediterrangebiet nördlich bis Krain bekannt, wurde auch in Böhmen gefunden. Äußerst s., könnte aber im s.östl. M.E. weiter verbreitet sein. 2 *wasserburgeri* Bernh.

- Körper etwas schlanker. Hell bräunlichrot, K. und Hlb. umfangreich geschwärzt, nach vorn stärker verengt, V.Körper und Fld. weniger dicht punktiert und behaart, etwas glänzend. Punktabstände mehr als doppelt so groß wie die Punktdurchmesser. Letztes F.Gld. gerundet zugespitzt. (♂ 6. Tergit 9:3), ♀: H.Rd. des 6. Sternits in der M. kurz, aber ziemlich tief eingeschnitten. 2,3–2,7 mm. Mediterrangebiet, in M.E. sehr verstreut und äußerst s.. Weserbergland, Niederösterreich. 3 *pervagata* Benick n.n.
(*dilaticornis* Scheerp. nec Kraatz)
- 5 Dunkel rotbraun, ± einfarbig. K. schwarz, Hsch. und Fld. nur geringfügig heller. V.Körper fein und mäßig dicht punktiert. Hsch. breiter als der K., 1/5 breiter als lang, so lang wie die Fld.Naht. (♂ 6. Tergit 9:5). 2,4 mm. Nach 1 ♂ aus Wien beschrieben. 5 *viennensis* Benick
- Hsch. oder Hsch. und Fld. heller gelbbraun oder rotgelb. 6
- 6 Stirn wenig dicht punktiert. Körper schmaler; Hsch. etwa 1/4 breiter als lang oder schmaler. F. mäßig dick. Hsch. meistens hell rötlichgelb und deutlich heller als die Fld.. ♂: (soweit bekannt) H.Rd. des 6. Tergits jederseits mit feinem Dornfortsatz, ♀: H.Rd. des 6. Sternits in der M. kurz seicht eingebuchtet. Arten von 1,8–2,2 mm. 7
- Stirn dicht punktiert. 10
- 7 Hsch. mit scharf markierter vollständiger M.Linie. Fld. bei gleicher Körpergröße umfangreicher. (Spermatheka 9:10). ♂ unbekannt. Nach 2 ♀♀ aus der Pfalz (Appenhofen) beschrieben. 10 *palatina* Benick
- Hsch. höchstens mit der Andeutung einer M.Linie. Körper schmaler, Fld. weniger umfangreich. 8
- 8 Körper zierlicher; Hsch. 1/4 breiter als lang mit abgerundeten H.Wi.. Fld.H.Rd. ohne Ausbuchtung neben den H.Wi.. Färbung wie bei 9 *griepi*. Den hellgefärbten *Microdota*-Arten mit stark verdickten F. sehr ähnlich, und möglicherweise nach Bekanntwerden eines ♂ in diese U.G. umzustellen. Nach 2 ♀♀ aus den Karnischen Alpen beschrieben. 11 *rhopalocera* Scheerp.
- Hsch. deutlicher quer, H.Wi. gewöhnlich stumpf angedeutet. Fld.H.Rd. neben den A.Wi. mit flacher Einbuchtung. 9

♂ 6. Tergit 9 Spermatheka 9



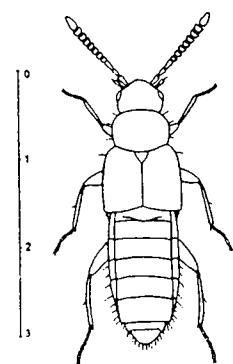
- 9 Im ganzen etwas dunkler gefärbt. Hsch. mehr bräunlich. Augen größer, etwas stärker vorspringend, so lang wie die Schläfen. (♂ 6. Tergit 9:8) (Spermatheka 9:8). Niederösterreich s.; wohl weiter vbr..

- 8 *voeslauenensis* Bernh.
 — Augen kleiner, weniger vorspringend, $\frac{1}{3}$ kürzer als die Schläfen. Hsch. hell gelbrot. (♂ 6. Tergit 9:9) (Spermatheka 9:9). Mark Brandenburg, Oldenburg, Hessen. 9 *griepi* Scheerp.
 10 Augen so lang wie die Schläfen, Körper breiter. Hsch. fast $\frac{1}{3}$ breiter als lang. F. dick. Braun, Hsch. und Fld. sowie oft die Hlb.Basis deutlich heller braun. ♂ 6. Tergit ohne seitlichen Dornfortsatz. (♂ 6. Tergit 9:6), ♀: H.Rd. des 6. Sternits gerade, nicht eingebuchtet. 2,3–2,5 mm. Im mittleren und südl. M.E. s.s.; Ansbach, Steiermark. 6 *dilaticornis* Kraatz (*spissata* Muls.)
 — Augen wesentlich kürzer als die etwas backenförmig vorgewölbten Schläfen. Körper schmaler, ± parallelseitig. Hsch. fast $\frac{1}{4}$ breiter als lang mit fast geraden, parallelen S., Fld. wenig breiter. K., Hsch. und Fld. in gleicher Weise ziemlich fein und dicht, etwas raspelig punktiert. (♂ 6. Tergit 9:7) (Spermatheka 9:7). 2,2–2,5 mm. Aus Mähren beschrieben. 7 *machulkai* Benick

10.: Mischgruppe II

Diese Gruppe umfaßt, entsprechend den Mischgruppen I und III/IV, alle Arten mit einer in der Hsch.-M. nach hinten gelagerten Behaarung, die sich nicht in die U.G., welche Arten mit dem Behaarungstyp II oder V enthalten, einordnen lassen. (Untergattungen Nr. 2–13). Die Arten 7–10, charakterisiert durch den besonders langen A.Zahn am H.Rd. des 6. Tergits beim ♂, bilden eine engere Verwandtschaftsgruppe (*trinotata*-Gruppe); auch die Arten 13–17 zeigen eine engere Verwandtschaft, zu ihr könnte man auch die Arten 11 und 12 ziehen. Als besondere U.G. müßte diese Gruppe wegen der in ihr enthaltenen 13 *tibialis* den Namen *Oreostiba* führen. Die letzte Artengruppe (Art 18–23) hätte dann wegen der in ihr enthaltenen 22 *picipes* mit *Trautmoecia* bezeichnet werden müssen. Solange aber die Genitalien mehrerer in ihr enthaltener Arten nicht bekannt sind, sollte doch besser von diesem Schritt Abstand genommen werden. Die restlichen Arten stehen weder untereinander noch mit einer der Gruppen in engerer Beziehung.

1 Hlb. einschließlich des 5. vollständigen Tergits gleichmäßig ziemlich dicht punktiert. Hsch. und Fld. sehr fein und dicht punktiert, fein anliegend behaart. Schwarz oder braunschwarz, F. und B. heller braun, F. schlank, Gld. 3 wesentlich kürzer als 2, vorletzte Gld. schwach quer. K. quer, Augen länger als die Schläfen. Hsch. wenigstens $\frac{1}{3}$ breiter als lang, in der M. flach eingedrückt; Fld.Naht etwas länger als der Hsch.. Hlb.Spitze ohne besondere Auszeichnung. (Aed. II:1) (Spermatheka II:1). 2–2,5 mm. Aus O.E. nach M.E. einstrahlend und etwa bis zur Elbe vorkommend. Aus der Slowakei, Niederösterreich und im Gebiet des Mittellaufs der Elbe sowie aus Belgien nachgewiesen. Eine Art der Niederungswiesen. 1 *rudiventris* Eppelsh.



II:7

- Hlb. zur Spitze weitläufiger punktiert. 3. F.Gld. kaum kürzer, so lang oder sogar länger als das 2. Gld.. 2
 2 Mikroskulptur des 5. vollständigen Tergits dicht querwellig oder eng quermaschig, und dann die Maschen sehr gestreckt. 3
 — Mikroskulptur des 5. vollständigen Tergits rundmaschig oder weit quermaschig, und dann die Maschen höchstens doppelt so breit wie hoch. 13
 3 Hsch.Behaarung vom Typ V, überwiegend schräg nach hinten gerichtet. Schwarz oder schwarzbraun glänzend, Fld. dunkelbraun, F. heller braun, F.-Basis und B. rotgelb. K. wenig quer, Augen etwa schläfenlang, Hsch. ziemlich gewölbt, $\frac{1}{3}$ breiter als lang, wie die Fld. mäßig dicht punktiert. ♂: H.Rd. des 6. Tergits in tiefem stumpfen Wi. eingeschnitten. (Aed. II:2) (Spermatheka II:2). 2,5–3 mm. Weit vbr. und ü. n.s.. 2 *sodalis* (Er.) (*liepolti* Bernhauer) (*scheerpeltzi* Bernhauer) (*norica* Bernhauer) (*biimpressa* Scheerp.)
 — Hsch.Behaarung vom Typ II, überwiegend schräg nach hinten außen gerichtet. 4
 4 F.Basis deutlich aufgeheilt, Fld. gewöhnlich hell, andernfalls (3 *gagatina*, 8 *obenbergeri*) 4. F.Gld. nicht länger als breit und vorletzte Gld. deutlich quer. Hlb. zur Spitze nicht verengt. 5
 — F. einschließlich der Basis dunkel, schlank, Gld. 4 länger als breit, vorletzte Gld. nicht oder schwach quer. Schwarz, ziemlich glänzend, höchstens die Fld. dunkelbraun. Hlb. zur Spitze verengt. 12
 5 H.Rd. der Fld. neben den A.Wi. deutlich eingebuchtet. Arten von höchstens 3 mm. 6
 — H.Rd. der Fld. neben den A.Wi. nicht erkennbar eingebuchtet. Oft über 3 mm. 7
 6 Schwarz, ziemlich matt, Fld. und F. dunkelbraun, F.Basis heller, B. braungelb. K. quer, Augen schläfenlang. Hsch. $1\frac{1}{4}$ mal so breit wie lang, so lang wie die Fld.Naht. Hsch. und Fld. mäßig dicht punktiert, Punktur der Fld. etwas kräftiger und deutlich raspelig. F. zur Spitze leicht verdickt, vorletzte Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Eine durch den im Verhältnis zum Hsch. kleinen K. und die auffällig zylindrischen F.Gld. gekennzeichnete Art. (♂ 6. Tergit II:3) (Aed. II:3) (Spermatheka II:3). 2,2–2,6 mm. In ganz M.E.; besonders an Pilzen h.. 3 *gagatina* Baudi
 — Schwarz oder schwarzbraun, glänzend, Fld. gelbbraun, nach hinten etwas verdunkelt, im Bereich der Schultern bräunlichgelb aufgeheilt. F. und B. rotgelb, die F. zur Spitze höchstens schwach gebräunt. Hsch. und Fld. mäßig dicht und deutlich raspelig punktiert. F. zur Spitze leicht verdickt, vorletzte Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. ♂: H.Rd. des 6. Tergits quer abgestutzt, fein und dicht krenuliert. (Aed. II:4) (Spermatheka II:4). 2,4–2,8 mm. Ü. im Sommer und Herbst an Pilzen h.. 4 *pallidicornis* Thoms.

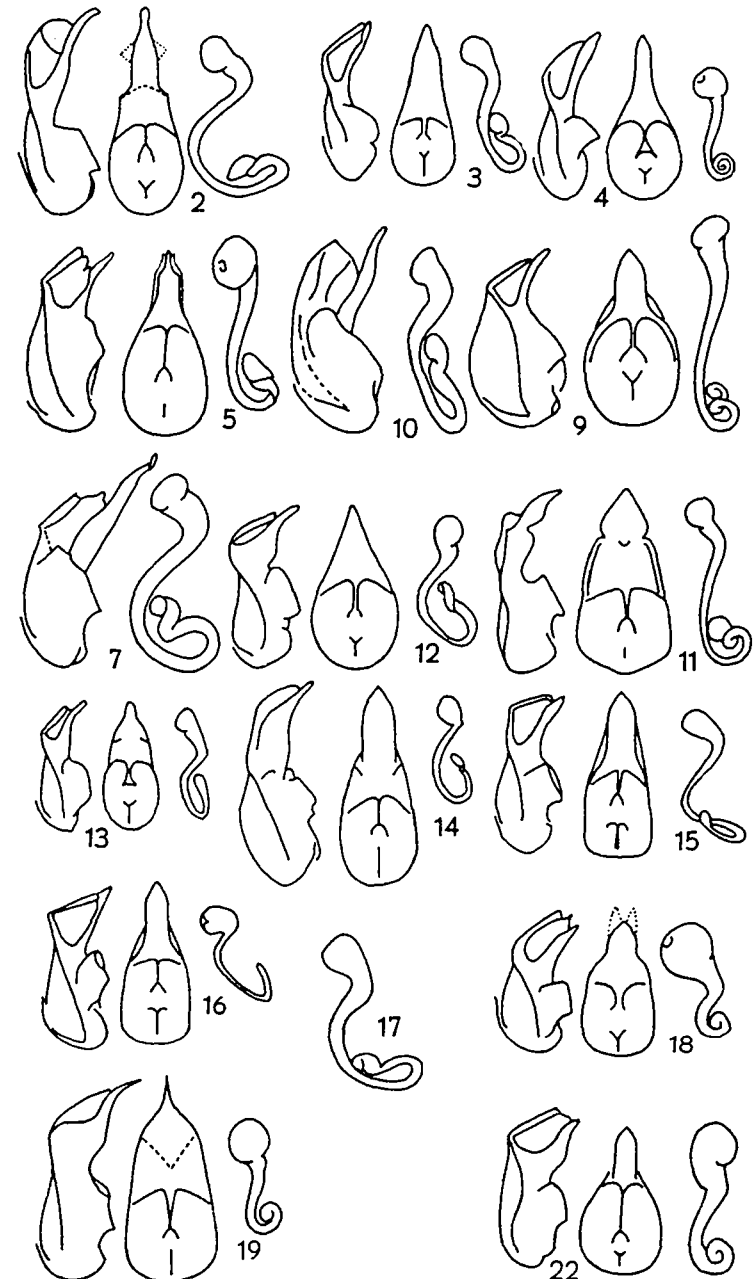
Aed., Spermatheka II



1

- 7 Weniger helle Arten. F.Basis rötlichbraun, aufgehellte, Augen etwa schläfenlang, vordere Tergite weitläufig oder nur mäßig dicht punktiert. Schwarz oder dunkelbraun, Hsch. kaum heller als der K., Fld. — wenn nicht anders angegeben — bräunlichgelb, manchmal z. T. angedunkelt, TergitH.Rd. nicht oder kaum merklich aufgehellte. 8
- Heller gefärbt, wenigstens die 3 ersten Gld. hell rotgelb. Augen kürzer als die Schläfen, vordere Tergite dicht punktiert. Dunkelbraun, Hsch. heller rotbraun, Fld. bräunlichgelb, höchstens um das Schildchen und in den A.Wi. ganz leicht gebräunt, TergitH.Rd. und Hlb.Spitze deutlich aufgehellte, B. gelbrot. 11
- 8 F. schlanker, ihr Endgld. wesentlich länger als Gld. 9 und 10 zusammen, Gld. 4 nicht oder kaum quer, kleiner als Gld. 5. 9
- F. weniger schlank, ihr Endgld. so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen, Gld. 4 deutlich quer und fast so groß wie Gld. 5. 10
- 9 2,8—3 mm. F. zur Spitze schwach, aber erkennbar verdickt, Gld. 10 aber nur etwa $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang. Hsch. etwa $1\frac{1}{4}$ mal so breit wie lang. Fld. wesentlich breiter und an der Naht deutlich länger als der Hsch.. ♂: 10. F.Gld. vergrößert, viel länger als Gld. 9, 5. vollständiges Tergit (ganz vorziehen!) an der Basis mit feinem M.Längsfältchen. H.Rd. des 6. Tergits gerade abgestutzt, ($\times 50$) nicht erkennbar krenuliert. (Aed. II:5) (Spermatheka II:5). Vorzugsweise an Pilzen, ü. s.. 5 *hybrida* Sharp
- 3,5 mm. F. betont walzenförmig, vom 5.—10. Gld. etwa gleichbreit, die Gld. nur schwach quer. Fld. schmutzig gelbbraun, am Schildchen und in den A.Wi. breit verdunkelt. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Von 5 *hybrida* und 7 *trinotata* durch kleinere Augen, von 7 *trinotata* auch durch dichtere und dichtere Hsch.Punktur zu unterscheiden. Nach 1 ♀ aus Holstein beschrieben, das im Autokätscher erbeutet wurde. ♂ unbekannt. 6 *mobilis* Benick
- 10 Fld. braungelb, um das Schildchen und in den A.Wi. $\pm$ umfangreich geschwärzt, so daß eine von den Schultern zum Nahtwi. verlaufende helle Schrägbinde verbleibt; oft auch Fld. ganz hell. Hsch. $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang, sehr fein punktiert, der U.Grund sehr fein und dicht chagrinirt, oft etwas seidig glänzend. Fld.Naht meistens etwas länger als der Hsch.. ♂: 3. F.Gld. verdickt. H.Rd. des 6. Tergits kräftig krenuliert, außen durch einen kräftigen Zahn begrenzt. (♂ 6. Tergit II:7), Aed. mit auffällig gebildetem, seitlich zusammengedrücktem Ventralblatt, an das von U.G. *Philhygra* erinnernd. (Aed. II:7) (Spermatheka II:7). 2,8—3,5 mm. Gemeine Art des ganzen Gebietes. Von der in der Fld.Färbung manchmal ähnlichen *A. triangulum* außer durch den Hsch.Behaarungstyp auch leicht durch die ganz hellen B. zu unterscheiden. 7 *trinotata* (Kr.) (II:7)
- Von *trinotata* kommen oft Stücke vor, bei denen die Hsch.Behaarung im vorderen Viertel der M.Linie nach vorn gerichtet ist.
- Dunkel gefärbt. Fld. dunkelbraun. Hsch. stark glänzend, der Glanz nur wenig durch das Chagrin gedämpft. Hsch. äußerst fein und weitläufig punktiert. (Bei 7 *trinotata* wenigstens an den S. deutlich, wenn auch manchmal fein). Fld. gestreckter als bei *trinotata*, vordere Tergite feiner und weitläufiger, 4. vollständiges Tergit gleichmäßig, sehr fein, vereinzelt punktiert. (Bei *trinotata* vordere Tergite kräftiger und mäßig dicht, 4. vollständiges Tergit auf der V.Hälfte dichter als hinten punktiert). Nach 1 ♀ aus Böhmen beschrieben. Zur Unterstützung der Artberechtigung gegenüber *trinotata* wäre eine Genitaluntersuchung wünschenswert gewesen.

8 *obenbergeri* Roubal



- 11 F. schlank, Gld. 4 nicht breiter als lang, vorletzte Gld. höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Augen klein, Schläfen backenförmig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Augen. Hsch. etwa so lang wie die Fld.Naht und $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{4}$ breiter als lang. (♂ 6. Tergit II:9) (Aed. II:9) (Spermatheka II:9). 3,5–3,8 mm. In S.O.E. und im südl. Alpengebiet; in M.E. von Osttirol bis Niederösterreich; vorzugsweise in Höhlen und Grotten. An Fledermauskot, aber auch an anderen Faulstoffen. 9 *spelaea* (Er.) (nec Jeannel, Jarr.)

(*macroptera* Bernhauer)

(Die A. *spelaea* im Sinne von JEANNEL und JARRIGE ist eine andere, noch unbeschriebene Art, die ebenfalls am locus classicus der *spelaea* Er. (Postoina, Adelsberger Grotte) vorkommt. Diese Feststellung konnte durch Untersuchung der ERICHSONSchen Type getroffen werden).

- F. kräftiger, Gld. 4 deutlich etwas quer, Gld. 10 $1\frac{3}{4}$ bis doppelt so breit wie lang. Augen etwas größer, Schläfen flacher. Hsch. kaum breiter, $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Durchschnittlich kleiner und schlanker. (♂ 6. Tergit II:10) (Aed. II:10) (Spermatheka II:10) 3,5 mm. In den Bauen des Murmeltieres in W.E.; sicher noch im westl. Alpengebiet nachzuweisen. (10 *mariéi* Deville)
- 12 Hsch. und Fld. ziemlich dicht punktiert. K. quer, Augen groß, vorgewölbt, länger als die Schläfen, K. mit besonders beim ♂ stets sehr deutlichem M.-Grübchen. Hsch. mäßig quer, $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang, seitlich gleichmäßig gerundet, so breit wie die Fld. an den Schultern und etwa so lang wie deren Naht. KörperS.- und Schn.Borsten kräftig. Einer *Dimetrota* ähnlich, aber durch den Hsch.Behaarungstyp sofort zu unterscheiden. H.Rd. des 6. Tergits abgestutzt, manchmal schwach eingebuchtet. ♂: Geschlechtshaare am H.Rd. des 6. Sternits länger, ♀: H.Rd. des 6. Sternits in der M. schwach eingebuchtet. (Aed. II:11) (Spermatheka II:11). 2,8–3 mm. An Äsern, seltener an anderen Faulstoffen; weit vbr. aber s., an den Fundstellen oft in Anzahl.

11 *cadaverina* Brisout

- Äußerlich mit *cadaverina* fast völlig übereinstimmend; durch das fehlende M.-Grübchen des K. und nach den Sexualmerkmalen unterscheidbar. ♂: Geschlechtshaare am H.Rd. des 6. Sternits kürzer, ♀: H.Rd. des 6. Sternits nicht eingebuchtet. (Aed. II:12) (Spermatheka II:12). 2,8–3 mm. Vermutlich boreoalpin. In M.E. wenige Funde aus Schlesien, Bayern und dem Alpengebiet. 12 *hansseni* Strand

(*asperipennis* Scheerpeltz)

- 13 Hsch.Behaarung auf der Scheibe schräg nach außen gerichtet (Typ II). 14
- Hsch.Behaarung auf der I.Hälfte der Scheibe mehr schräg nach hinten als nach außen gerichtet (Typ V). 21
- 14 O.S. tief schwarz, ± glänzend, höchstens die Fld. braun. Hsch. nie sehr dicht punktiert. F. ganz schwarz, Schl. stets angedunkelt. 15
- O.S. pechschwarz oder braun, andernfalls Hsch. sehr dicht punktiert. O.S. nur schwach glänzend, B. hell oder die Schl. nur schwach angedunkelt. 18
- 15 Augen groß und vorspringend, Schläfen vom Augen-H.Rd. an rasch verengt, K. über den Augen am breitesten. Schläfen vollständig gerandet. Fld. schräg nach hinten außen gerichtet behaart. Hsch. $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang, Fld. wesentlich breiter und ihre Naht deutlich länger als der Hsch.. F. zur Spitze ziemlich stark verdickt, Gld. 9 und 10 größer als die vorhergehenden Gld.. Schwarz glänzend, Fld. ± hellbraun, K., Hsch. und Fld. fein, wenig dicht, auf den Fld. nur wenig dichter als auf dem Hsch. punktiert. ♂: H.Rd. des 6. Tergits einfach verrundet oder in der M. kurz eingebuchtet. (Aed. II:13)

(Spermatheka II:13). 2,5–2,7 mm. Großbritannien, Skandinavien, Belgien, Frankreich; bei uns aus Norddeutschland wenige, aus dem Alpengebiet mehrere Fundangaben. 13 *subglabra* Sharp

(*transversicollis* Scheerp.)

- K. über den Augen nicht breiter oder schmaler als über den nur hinten kurz gerandeten Schläfen. Fld.Behaarung mehr gerade nach hinten gerichtet. 9. und 10. F.Gld. nicht vergrößert. 16
- 16 Augen klein, die etwas backenförmigen Schläfen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang. Hsch. umfangreich, aber nur etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, seitlich schwach gerundet. Fld.Länge auffallend variabel, meistens nicht breiter und an der Naht wesentlich kürzer als der Hsch., und dann die Art am Körpermitmaß leicht kenntlich; seltener sind die Fld. an der Naht so lang oder sogar länger und dann auch breiter als der Hsch. (var. *spurnyi* Bernh.). F. ziemlich schlank, Gld. 3 etwas kürzer als 2, vorletzte Gld. etwas rundlich, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. 6. Sternit etwas vorgezogen, beim ♂ an der Spitze verrundet, beim ♀ sanft eingebuchtet. (Aed. II:14) (Spermatheka II:14). 2,2–2,8 mm. In den höheren Gebirgen von M.E.; in den höheren Lagen der Alpen durchaus n.s.. 14 (*Oreostiba*) *tibialis* (Heer)

(*Alpinia mandli* Scheerp.)

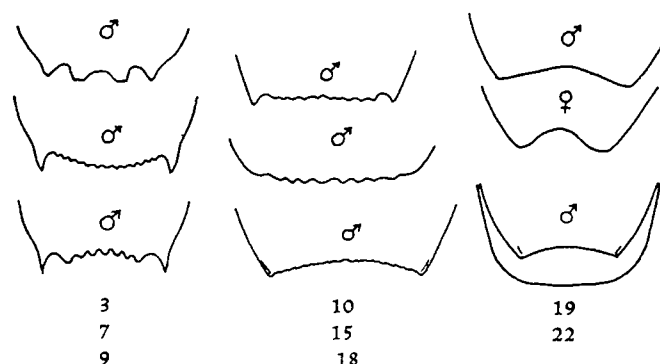
(*altivagans* Scheerp.)

- Augen so lang wie die Schläfen. Hsch. etwa $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang, seitlich schwach gerundet. Fld. wesentlich breiter und ihre Naht wesentlich länger als der Hsch.. Vorletzte F.Gld. knapp $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. ♂: H.Rd. des 6. Tergits fein gezähnt, ein stärker betonter A.Zahn fehlt (♂ 6. Tergit II:15). Hierher 2 außerordentlich ähnliche Arten. 17

- 17 Breiter und kräftiger, dunkler. Hsch. und Fld. deutlicher chagriniert und etwas gedämpfter glänzend, vordere Tergite etwas dichter und kräftiger punktiert. ♂: K. ± gewölbt, (Aed. II:15) (Spermatheka II:15). 2,5–3 mm. Vermutlich boreoalpin. Aus M.E. nur wenige Funde aus dem Alpengebiet: Wettersteingebirge, Nordtirol, Tauern. 15 *sparre-schneideri* Munster

(*anisii* Bernhauer)

6. Tergit II



- Weniger breit. Fld. gewöhnlich heller braun. Hsch. und Fld. verwischt chagrinert, glänzend. Vordere Tergite äußerst fein und weitläufig punktiert. ♂: Scheitel flach eingedrückt. (Aed. II:16) (Spermatheka II:16). 2,5–3 mm. Hamburg, Holstein, Oberbayern. Bisher fast ausschließlich in Gängen und Nestern von Kleinsäugern (Maus, Kaninchen, Maulwurf) gefunden. S.s..

16 *serrata* Benick

- 18 Augen etwas kürzer als die Schläfen. Hsch. sehr deutlich und nur mäßig dicht raspelig punktiert. Behaarung etwas rau.
- Augen groß, länger als die Schläfen. Hsch. und Fld. sehr fein und dicht punktiert. Fld. Behaarung dicht anliegend. Pechschwarz, schwach glänzend, Fld. dunkelbraun, B. gelbbraun. K. mäßig quer, Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Fld. weniger breit, ihre Naht etwas länger als der Hsch., ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Vordere Tergite mäßig dicht, 4. vollständiges Tergit spärlich, 5. vollständiges Tergit nur ganz vereinzelt punktiert. F. ziemlich schlank, Gld. 11 etwa so lang wie Gld 9 und 10 zusammen. ♂: 6. Sternit groß und fast schaufelförmig. (♂ 6. Tergit II:22) (Aed. II:22) (Spermatheka II:22). 2,5–2,9 mm. Aus Norwegen beschrieben, in M.E. nur aus den Beskiden bekannt.
- 22 *taxiceroides* Munster
- 19 2,5–2,7 mm. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, wenig breiter als der K., ziemlich klein und die Gestalt daher an *A. angusticollis* erinnernd. Fld. Punktur in der dichten Chagrinierung kaum erkennbar. F. kräftig, Gld. 3 beim ♂ verdickt, vorletzte Gld. etwa $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang, Gld. 11 kurz, zugespitzt eiförmig. (♂ 6. Tergit II:18) (Aed. II:18) ♀: 6. Tergit in der M. abgestutzt (Spermatheka II:18). Das typische ♀ wurde in Tirol in einem Keller gefunden; im Trentino fand sich die Art in einer Höhle an Fledermauskot.

18 *cellaria* Benick

- Durchschnittlich größer, 2,7–3,2 mm. Fld. mäßig dicht und stets deutlich punktiert.
- 20 Pechschwarz oder schwarzbraun. Fld. heller braun und Hlb. Spitze hell rotbraun, B. braungelb. K. wenig schmaler als der Hsch., dieser $\frac{1}{3}$ breiter als lang, abgeflacht, hinten in der M. Linie deutlich breit vertieft. Fld. wenig breiter als der Hsch., die Gestalt daher ziemlich parallelschief. Hlb. vorn mäßig dicht, hinten weitläufig punktiert. Chagrin des 5. vollständigen Tergits kräftig, rundmaschig. F. zur Spitze mäßig verdickt, Gld. 3 beim ♂ verdickt, vorletzte Gld. $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, Gld. 11 eiförmig zugespitzt. Eine an der sekundären Auszeichnung der Hlb.-Spitze in beiden Geschlechtern gut erkennbare Art. (♂ 6. Tergit II:19) (Aed. II:19) (♀ 6. Tergit II:19) (Spermatheka II:19). Wohl ü., aber n.h.; unter Rinden, an verpilztem Holz, an Pilzen.
- 19 *picipes* Thoms.
- Mit 19 *picipes* übereinstimmend, jedoch die sekundären Auszeichnungen abweichend. Beim ♀ ist das 6. Tergit tief, etwas winklig ausgeschnitten, das 6. Sternit ist abgeflacht und mäßig tief ausgerandet. F. dick, die Gld. vom 7. an fast doppelt so breit wie lang, Gld. 11 kürzer als Gld. 9 und 10 zusammen. Nach 1 ♀ aus dem Lainzer Tiergarten bei Wien beschrieben.

20 *olbrichi* Scheerp.

- 21 Hsch. $1\frac{1}{4}$ mal so breit wie lang, vor der M. am breitesten, zu den verrundeten H.Wi. deutlich verengt. Augen klein und flach, wesentlich kürzer als die etwas backenförmig erweiterten, unvollständig gerandeten Schläfen. Fld. wenig breiter und an der Naht nicht länger als der Hsch., grobkörnig punktiert. F. zur Spitze verdickt, vorletzte Gld. $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang.

Schwarzbraun, etwas rötlich schimmernd. Fld., Tergit H.Rd. und F. Basis heller rotbraun, B. bräunlichrot. (Spermatheka II:17). 2,8 mm. Aus Krain beschrieben, könnte auch in Kärnten vorkommen.

(17 *gravigranulata* Benick)

- Hsch. wesentlich stärker quer, $1\frac{1}{3}$ – $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang.

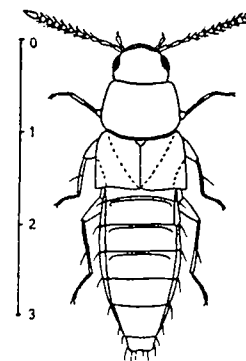
- 22 Augen deutlich länger als die nur hinten gerandeten Schläfen. O.S., besonders die Fld. matter, Körper ziemlich gleichbreit, Hsch. kräftig quer, wenig schmaler als die Fld., mäßig fein und ziemlich weitläufig punktiert. Fld. dichter und feiner, körnig punktiert. F. kurz, die Gld. vom 4. an quer, vorletzte Gld. um die Hälfte breiter als lang. ♂: H.Rd. des 6. Tergits jederseits mit einem kräftigen, spitzen S.Zahn, der weiter vorragt als die 3 dazwischen liegenden kleineren Zähnen, von denen das mittlere am kürzesten ist, 2,5 mm. Nach 1 ♂ von Innsbruck beschrieben.

23 *wörndlei* Bernhauer

- Augen etwas kürzer als die Schläfen. Der 23 *wörndlei* ähnlich, aber der K. breiter, der Hsch. stark quer, weitläufig punktiert, ziemlich glänzend. Fld. viel weitläufiger und etwas körnig punktiert, glänzender. ♂: H.Rd. des 6. Tergits mit einem stumpfen S.Zahn, die dazwischen liegenden 3 Mittelzähnen spitz, länger als die S.Zähnen, der M.Zahn am weitesten vorragend. 3,5 mm. Nach 1 ♂ aus Niederösterreich (Dürnstein) beschrieben.

21 *minarzi* Bernh.

11. U.G.: *Coprothassa* Mulsant Rey



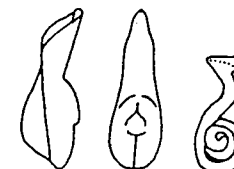
11:1

Hsch. S. Teile in S. Ansicht nicht sichtbar, Hsch. quer, nach vorn stärker verengt, sein Behaarungstyp V. Hlb. zugespitzt verengt. Schn. mit kräftigen langen M. Borsten. 2. und 3. F. Gld. gleichlang. Von *Mocyta* durch die sehr feine und dichte quermaschige Skulptur des 5. vollständigen Tergits und die kräftigen Schn. Borsten, von *Acrotona* durch die glänzende O.S. leicht zu trennen. Die U.G. enthält nur 1 Art, nachdem für *sordida* und *lateralis* besondere Gattungen gebildet werden mußten (s. S. 103) und *consanguinea* zu *Acrotona* gestellt wurde (s. S. 184).

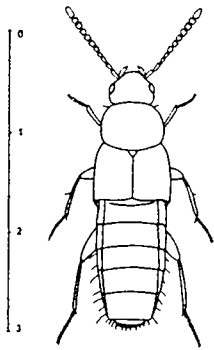
Tief schwarz, glänzend, Fld. mit hellerem gelblichbraunen Schrägstreifen, B. bräunlichgelb. F. schlank, aber ziemlich kurz, vorletzte Gld. nicht quer. (Aed. 11:1) (Spermatheka 11:1). 2,7–3,3 mm. Im nördl. und östl. M.E. wohl ü., aber s. oder s.s.; im S. gebietsweise fehlend.

1 *melanaria* (Mannerh.) (11:1)

Aed., Spermatheka 11



1



12:5

Körper spindelförmig, Hsch. quer, seine umgeschlagenen S.Teile in S.Ansicht nicht sichtbar, der S.Rd. in S.Ansicht gleichmäßig gerundet. Hlb. zur Spitze deutlich verengt. O.S. $\pm$ glänzend, Hlb. vorn wenig dicht, zur Spitze weitläufig punktiert. 5. vollständiges Tergit querwellig oder quermaschig chagriniert. F. schlank.

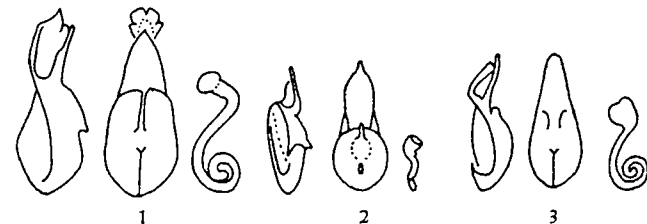
Die U.G. umfaßt jenen Teil der bisher zu *Acrotoma* gestellten Arten, die zweifellos zu *Atheta* s.str. in engerer verwandtschaftlicher Beziehung stehen, als zu dem von uns als U.G. *Acrotoma* abgehandelten Artenkreis (vgl. S. 183). Die Arten leben in der Bodendstreue.

1 Behaarung der Hsch.M.Linie nach vorn gerichtet (Typ I). Quermaschiges Chagrin des 5. vollständigen Tergits sehr eng. K. stark quer mit großen Augen. 3. F.Gld. kürzer als Gld. 2, vorletzte Gld. schwach quer. ♂: 6. Tergit auffällig ausgezeichnet. Die „*laticollis*-Gruppe“ der Mischgruppe I. S. 198

- Behaarung der Hsch.M.Linie nach hinten gerichtet (Typ II). 5 vollständiges Tergit weitmaschiger chagriniert. 2
- 2 Körper etwas abgeflacht. Hsch. um die Hälfte breiter als lang, hinter der M. am breitesten. Augen sehr groß, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Schläfen. Einschließlich der F. schwarz, glänzend, Hsch. schwarzbraun, Fld. heller bräunlich, am Schildchen angedunkelt. B. braungelb. Hsch. sehr fein und ziemlich weitläufig, Fld. dichter und deutlich raspelig punktiert. Fld.Naht so lang wie der Hsch., ihr H.Rd. neben den A.Ecken ohne Spur einer Ausrandung. F. kurz, Gld. 3 zwar schlank, aber wesentlich kürzer als Gld. 2, vorletzte Gld. deutlich quer. (Aed. 12:2) (Spermatheka 12:2). 1,8–2 mm. Äußerst s.; Rheinland, Kärnten. 2 fussi Bernh. (nitens Fuss)
- Körper nicht abgeflacht. Hsch. nur etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Augen nicht auffällig groß. Die kleine 3 *orphana* besitzt eine deutliche oder sogar kräftige Ausbuchtung des Fld.H.Rd. neben den A.Wi. 3
- 3 Kleinere Art von 1,6–2 mm. Fld.H.Rd. neben den A.Wi. ziemlich kräftig eingebuchtet. 1.–4. vollständiges Tergit sehr dicht, deutlich und kräftig punktiert; auch die Fld.Punktur dicht und kräftig, raspelig. Dunkel gefärbt: schwarz bis schwarzbraun, F. meist braun mit gelbem oder hellbraunem 1. F.Gld., B. dunkel braungelb. Hsch. stärker quer als bei 5 *fungi*, und nach vorn stärker verengt. F. kräftig, Gld. 1 auffallend dick und groß, vorletzte Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. (Aed. 12:3) (Spermatheka 12:3). In M.E. ü. aber s. 3 *orphana* (Er.)
- 1.–4. vollständiges Tergit viel feiner und weitläufiger, nur mäßig dicht, ebenso die Fld. meistens nur mäßig dicht, feiner punktiert. Fld.H.Rd. neben den A.Wi. nur flach ausgebuchtet. Im allgemeinen über 2 mm, ähnlich kleine Stücke der 5a *negligens* ausgenommen, die jedoch hellere F. hat. 4
- 4 K. und Hsch. mit starkem Firnisganz, z. Teil wie poliert wirkend, infolge äußerst feinen Chagrins etwas fettglänzend. Hsch.Punktur sehr fein und weitläufig oder mäßig dicht, Hsch.S.Borsten kräftig. 5

- K. und Hsch. mit durch deutliches Chagrin gedämpftem Glanz. Hsch.Punktur meistens dichter und deutlicher. Hsch.S.Borsten schwächer. Der „*fungi*-Komplex“. 6
- 5 M.- und H.Schn. in der M. des A.Rd. mit einer langen, aber nicht besonders kräftigen S.Borste, die den Schn.Durchmesser an Länge weit übertrifft. Hsch. fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Größer und breiter, heller gefärbt. Hsch. rotbraun, Fld. braungelb, um das Schildchen dreieckig angedunkelt, auch die H.Wi. dunkel. Fld. nur mäßig dicht und fein, vordere Tergite ziemlich weitläufig punktiert. F. mit schwach queren vorletzten Gld. (Aed. 12:1) (Spermatheka 12:1). 2,3–3,2 mm. Wohl ü., aber recht selten. An den Küsten häufiger. 1 *clientula* (Er.)
- M.Schn.Borste kurz. Hsch. kaum $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Fast stets kleiner und schmaler, dunkler gefärbt. Hsch. tief dunkelbraun, Fld. tief dunkel rotbraun ohne Verdunkelung um das Schildchen. Fld. sehr dicht, stärker, etwas raspelig punktiert. Vordere Tergite kräftiger und wesentlich dichter punktiert. F. dunkelbraun bis pechbraun, die Gld. kürzer, vom 6. Gld. an etwa gleichbreit und $\pm$ zylindrisch, deutlich etwas breiter als lang. (Aed. 12:4) (Spermatheka 12:4). 2–3 mm. In M.E. ü., aber n.h.; an den Küsten h. und oft in Anzahl. 4 *orbata* (Er.)
- 6 Unter dem Namen „*fungi*“ ist vermutlich ein Komplex zahlreicher Arten zusammengefaßt. Da der Aed. keine markanten Trennungsmerkmale aufweist, stützt sich diese Auffassung auf die vielgestaltige Form der Spermatheka, die sonst bei den allermeisten *Atheta*-Arten sehr einheitlich gebaut ist. Es läßt sich aber feststellen, daß auch innerhalb geschlossener *fungi*-Populationen große Verschiedenheiten im Bau dieses Organs vorkommen können, ohne daß ektolektale Unterschiede feststellbar sind. Wir beschränken uns daher darauf, hier neben *fungi* die in der Literatur (gelegentlich nur als Formen dieser Art) erwähnten Taxa näher abzugrenzen.
Die Artberechtigung einiger dieser Formen muß einstweilen zweifelhaft bleiben, da gelegentlich Zwischenformen festzustellen sind.
- a Auch in voll ausgereiftem Zustand heller gefärbte Tiere. Fld. hell braunrot bis braungelb. Hsch. wenig dunkler, die vorderen Tergite und die Hlb.Spitze $\pm$ aufgehellte. B. hellbraun bis rotgelb. b
- Färbung bei ausgefärbten Tieren stets dunkler, schwarzbraun oder schwarz. b
- b Kleinere Art: 1,8–2,4 mm. Schmäler, F. kürzer, schon Gld. 5 so breit wie lang, Gld. 6 wenig breiter als lang, vorletzte Gld. fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Gld. 11 so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. Fld.Naht fast $\frac{1}{4}$ c

Aed., Spermatheka 12



(Verhältnis 22:27) kürzer als der Hsch.. F. ganz hell. Die absolute Größe von Aed. und Spermatheka mißt nur etwa $\frac{2}{3}$ der von *fungi*. (Aed. 12:5a) (Spermatheka 12:5a). Ü. besonders in Wäldern n.s., oft zusammen mit *fungi*. Häufig in Berggegenden. 5a *negligens* Muls.

(*cingulata* auct. ? Heer)

- Größer und breiter: 2,5–2,7 mm. F. und Fld. länger. F.Basis rotgelb. F. vom 5. Gld. an allmählich angedunkelt, zur Spitze etwas verdickt, vorletzte Gld. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Gld. 11 wesentlich länger als Gld. 9 und 10 zusammen. Aed. und Spermatheka wie bei *fungi*. Unterscheidet sich von hellen Stücken der *fungi* auch durch dichter und deutlicher punktierten Hsch., der fast immer eine eingedrückte M.Linie oder M.Verflachung aufweist. Weit vbr.; aus der Schweiz beschrieben, vermutlich in ganz M.E. zu erwarten, aber s..

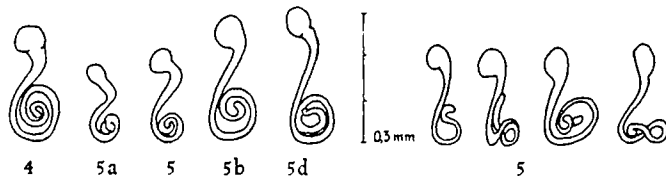
5c *gilvicollis* Scheerp.

- c F. hell gelbbraun bis braun, an der Basis stets heller, niemals schwarz oder schwarzbraun. Hsch. im Vergleich mit der Fld.Fläche kleiner, weniger breit, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang und kaum breiter als die Fld. an der Schulter. F.Gld. bis zum 7. Gld. etwas länger oder so lang wie breit, vom 8. Gld. zur Spitze kaum quer. (Aed. 12:5), einige Formen der variablen Spermatheka zeigt (Spermatheka 12:5). Durchschnittlich kleiner und schmaler, 2,4–2,8 mm. Länge der Spermatheka etwa 0,25 mm. Die absolute Länge der Spermatheka scheint ein brauchbares Mittel zur Arttrennung zu sein. Ü. gemeine Art der Bodenstreu. 5 *fungi* (Grav.) (12:5)

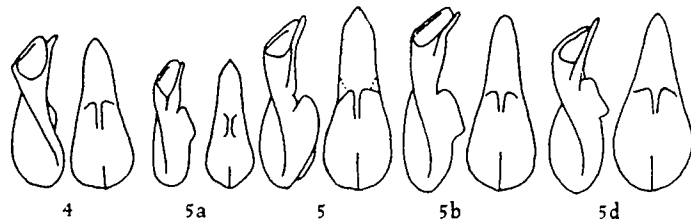
- Hsch. größer und wuchtiger, nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, deutlich breiter als die Fld. an der Schulter und im Verhältnis zu diesen umfangreicher. Durchschnittlich etwas größer: 2,7–3 mm. Länge der Spermatheka etwa 0,3–0,32 mm.

- d Weniger dunkel gefärbt; F. wenigstens an der Basis heller braun, zur Spitze häufig angedunkelt braun oder dunkelbraun. Sämtliche F.Gld. länger als

Spermatheka 12



Aed. 12

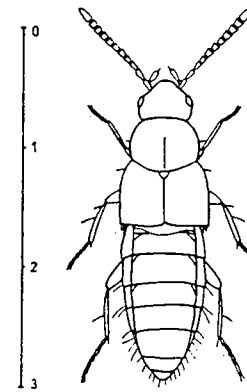


breit, höchstens Gld. 10 nicht länger als breit; Gld. 11 langgestreckt und reichlich so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. (Aed. 12:5b) (Spermatheka 12:5b). Weit vbr. und durchaus nicht besonders s.; im Anspüllicht der Küsten ziemlich h.. . . . 5b *amplicolis* (Muls.)

- Sehr dunkel gefärbt. Einschließlich der ganzen F. schwarz, lediglich die B. pedbraun. An den F. sind die Gld. bis zum 5. länger als breit, Gld. 6 und 7 so lang wie breit, Gld. 8–10 kaum breiter werdend, aber deutlich etwas breiter als lang. Gld. 11 weniger langgestreckt, kaum so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. (Aed. 12:5d) (Spermatheka 12:5d). Aus Lappland beschrieben und dort aus *Amblystegium*-Polstern gesiebt; uns liegt 1 Ex. aus Nordbaden vor, welches zwischen den Blättern eines Maiskolbens gefunden wurde und vermutlich zu dieser Art zu stellen ist. 5d *amblystegii* Brundin

13. U.G.: *Acrotona* Thomson

L. BRUNDIN: *Acrotona*-Studien. Ent. Tidskr. 1952, p. 93 ff.



13:11

Oxyptoda-ähnliche Arten. Hsch. in oder hinter der M. am breitesten, seine S. herabgebogen, von der S. gesehen einfach gerundet. Seitenteile der V.Br. in Seitenansicht nicht sichtbar; der A.Rd. der V.Hüftthöhlen ist vom Hsch.-S.Rd. $\pm$ breit getrennt. Hlb. zur Spitze verengt, wenig glänzend, vordere Tergite ziemlich dicht punktiert. 5. vollständiges Tergit polyedrisch, isodiametrisch oder netzmaschig, nicht aber querrillig oder querrillig chagriniert. Während BRUNDIN seine *Atheta* U.G. *Acrotona* viel weiter faßt als es hier geschieht, und die bisher als U.G. *Coprothassa* abgetrennten Arten mit einbezieht, teilen MULSANT und REY sie in 4 verschiedene Untergattungen. Zweifellos ist der von BRUNDIN gewählte Umfang zu groß, und die Zusammenfassung der Arten aufgrund der Körperform entspricht nicht den natürlichen Verwandtschaftsverhältnissen. Wir

betrachten daher die bisherigen *Coprothassa*-Arten mit Ausnahme der *A. consanguinea* Epph. als nicht hierher gehörend (vgl. 170 *Megacrotona*, 171 *Nehemitropia* und 188 *Atheta* U.G. *Coprothassa*) und nehmen auch die Arten der *fungi*-Verwandtschaft, für die wir die U.G. *Mocyta* Muls. Rey wieder einführen (s. S. 180) sowie *laticollis* und *fimorum* heraus. Die Zusammengehörigkeit der hier als *Acrotona* vereinigten Arten wird nicht nur durch ihre habituelle Ähnlichkeit, sondern vor allem durch den übereinstimmenden Bau der Genitalien, speziell der Spermatheken erhärtet. Für die Unterscheidung der bisher zu *Coprothassa* und *Acrotona* gezogenen anderen Artenkreise benutze man die Untergattungstabelle auf S. 126. Leitziffer 2–7.

- 1 1. H.Tr.Gld. wesentlich länger als das 2.. Körper sehr *Oxyptoda*-ähnlich, $\pm$ dunkelbraun gefärbt. S.Borsten der M.Schn. sehr kurz, oft kaum erkennbar. Behaarung der Hsch.M.Linie in der H.Hälfte oder vollständig nach hinten gerichtet. 2
- 1. H.Tr.Gld. nicht länger als das 2.. 7
- 2 3. F.Gld. länger als das 2.; schwarz oder schwarzbraun, schwach glänzend. Fld. dunkelbraun, Hsch.Rd. und Hlb.Spitze heller braun, B. braungelb. Hsch.

und Fld. fein und dicht, etwas raspelig, Hlb. sehr fein und mäßig dicht punktiert. Augen wesentlich kleiner als die rundlich erweiterten Schläfen. Hsch.-Behaarung vom Typ III. Fld. kurz, ihre S.Länge entspricht der Hsch.Länge. (Aed. 13:6) (Spermatheka 13:6). 3,5 mm. Wohl in ganz M.E., aber ü. s..

6 *consanguinea* Epph.

- 3. F.Gld. nicht länger als das 2.. Hsch.Behaarungstyp anders; kleiner (unter 3,2 mm). 3

- 3 M.Br. mit einem Längskiel. Augen erheblich kürzer als die kräftig erweiterten Schläfen. Hsch.Behaarung in großem Umfang nach hinten gerichtet (Typ V). Klein, ziemlich gewölbt. Glänzend. Schwarz, Hsch., Fld. und Hlb.Spitze schwarzbraun, F. braun, Basis heller. Hsch. knapp $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Fld.S. nicht länger als der Hsch.; O.S. nur mäßig fein und mäßig dicht punktiert, die letzten Tergite auffällig glänzend und besonders kräftig schwarz beborstet. F. kurz, vorletzte Gld. deutlich quer. (Aed. 13:1) (Spermatheka 13:1). 1,5–2 mm. Auf Sandböden ü., aber z.s.. . . . 1 *exigua* (Er.)

- M.Br. ohne M.Längskiel. Augen kaum oder nicht kürzer als die Schläfen. Hsch.Behaarung neben der M.Linie schräg nach außen gerichtet (Typ II). F. schlanker, vorletzte Gld. nicht oder kaum quer. O.S. dicht punktiert, nur schwach glänzend. Dunkelbraun, Hsch. und Fld. oft heller rotbraun, F.Basis und Hlb.Spitze aufgehellt. 4

- 4 Hsch. umfangreich, seitlich stark gerundet, nach vorn kaum stärker als nach hinten verengt, $\frac{1}{3}$ breiter als lang, länger als die Fld. an der Naht und bedeutend breiter als die Fld. an den Schultern. Augen etwas kürzer als die erweiterten Schläfen. (Aed. 13:2) (Spermatheka 13:2). 2,3–3 mm. Ü. aber n.h..

2 *silvicola* (Kr.)

(*planipennis* Thoms.)

- Hsch. weniger umfangreich, seitlich schwächer gerundet, nach vorn etwas stärker verengt, so breit wie die Fld. an den Schultern und kürzer als die Fld. an der Naht. Gewöhnlich dunkler als 2 *silvicola* und durchschnittlich kleiner. Augen etwa so lang wie die Schläfen. 3 ohne Genitaluntersuchung nur schwer unterscheidbare Arten. 5

- 5 H.Rd. des 6. Sternits in beiden Geschlechtern breit gerade abgestutzt, beim ♂ breit schaufelartig verlängert; beim ♀ stets $\pm$ eingebuchtet, das zugehörige Tergit kürzer als an der Basis breit. K.Behaarung wie bei 3 *pygmaea*. ♂: Hsch.Scheibe meistens abgeplattet oder umfangreich eingedrückt. (Aed. 13:5) (Spermatheka 13:5). 2–2,8 mm. Wohl ü., aber s. und bisher vielfach verkannt. 5 *obfuscata* (Grav.)

- H.Rd. des 6. Sternits abgerundet, das zugehörige Tergit länger und seine S. nach hinten deutlich konvergierend. Hsch. auch beim ♂ gleichmäßig gewölbt. 6

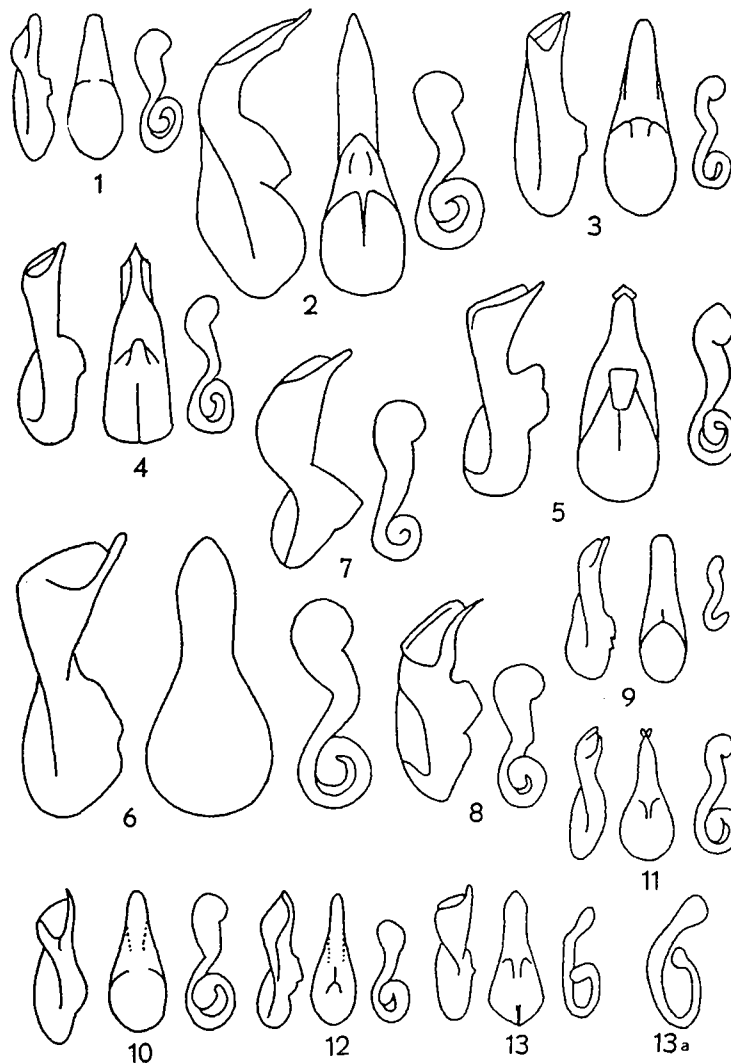
- 6 Behaarung des K. jederseits schräg nach außen gerichtet. Behaarung auf der hinteren Hsch.Scheibe mehr schräg nach hinten gerichtet. 1. H.Tr.Gld. fast so lang wie Gld. 2 und 3 zusammen. (Aed. 13:3) (Spermatheka 13:3). 2–2,7 mm. Ü. s.h.. 3 *pygmaea* (Grav.)

- K.Behaarung gerade nach vorn und schräg nach innen, auf der hinteren Hsch.Scheibe stärker nach außen gerichtet. 1. H.Tr.Gld. kürzer. (Aed. 13:4) (Spermatheka 13:4). 2–2,7 mm. Aus Skandinavien beschrieben; in M.E. bisher kaum beachtet, aber sowohl in der Ebene als auch aus Österreich nachgewiesen, und daher vermutlich weit vbr., wenn auch s..

4 *convergens* Strand

(*obfuscata* Brundin nec Grav.)

Aed., Spermatheka 13



- 7 M.Schn.Borste fein, nicht oder wenig länger als die Schn.Breite. Hsch.Behaarung vom Typ V (s. S. 125). H.Hälfte des 5. vollständigen Tergits sowie das 6. aufgehellt. 8
- M.Schn.Borste kräftig und länger als die M.Schn.Breite; andernfalls Hsch.-Behaarungstyp anders. Hlb.Spitze nicht umfangreich aufgehellt. 9
- 8 Augen klein, deutlich kürzer als die Schläfen, K. schmaler, rundlich. Heller gefärbt, ± rötlich gelbbraun, K. etwas dunkler. O.S. etwas glänzend. F. kräftig, vorletzte Gld. kräftiger quer. Hsch. schwächer quer, Körper etwas kleiner und schlanker. (Aed. 13:7) (Spermatheka 13:7). 1,8–2,3 mm. Bisher bei uns nicht berücksichtigt. Mark Brandenburg; im südöstl. M.E. mehrfach aus den Nestern unterirdisch lebender Kleinsäuger. Vermutlich in diesem Lebensraum weiter vbr.. . . . 7 *piceorufa* (Muls. Rey)
(*Pycnota maderi* Scheerpeltz)

- Die von der Balkanhalbinsel beschriebene ssp. *breiti* Brundin (kleiner, stärker glänzend, gewölbter, mit schmalerem Hsch.) kommt auch bei Wien vor.
- Augen größer, stärker vorspringend, länger als die Schläfen. K. breiter, quer rechteckig. Dunkelbraun, Hsch., Fld. und H.Rd. der Tergite oft heller braun, F.Basis aufgehellt, B. gelb. Hsch. und Fld. fein und dicht punktiert. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang. (Aed. 13:8) (Spermatheka 13:8). Körper robuster. 2–2,8 mm. Wohl ü. aber s. oder s.s., in S.E. h.. . . . 8 *parens* (Muls. Rey)
- 9 Hsch.Behaarung in der M.Linie vollständig nach hinten gelagert (Typ II). Schwarze Arten von höchstens 2,5 mm Länge. Chagrin des 5. vollständigen Tergits aus nicht oder nur mäßig queren, ± sternförmig angeordneten Maschen gebildet. (Mit querwelliger Mikroskulptur vgl. U.G. *Mocytia* S. 180).
- Hsch.Behaarungstyp anders (Typ I oder III), in der M.Linie wenigstens im vorderen Drittel nach vorn gerichtet. 11
- 10 Stark glänzend, tiefschwarz, Schn. und Tr. heller. F. kurz und ziemlich dick, Gld. 3 viel kürzer als 2, vorletzte Gld. fast doppelt so breit wie lang. O.S. nur mäßig dicht, auf K. und Hsch. fein, auf den Fld. kräftiger und raspelig punktiert. Hsch. um die Hälfte breiter als lang. M.Hü. im Gegensatz zu den anderen *Acrotoma*-Arten getrennt, der M.Brustfortsatz gerundet abgestutzt. (Aed. 13:9) (Spermatheka 13:9). 1,5–1,9 mm. Mediterrane Art, die wohl nur irrtümlich aus M.E. gemeldet wurde. Wohl kaum heimisch.

(9 *nigerrima* (Aubé))

- Mäßig glänzend, schwarz, Fld. manchmal dunkelbraun. B. braungelb mit ± angedunkelten Schl., F. ziemlich kurz, jedoch Gld. 3 wenig kürzer als 2, die vorletzten Gld. fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. O.S. ziemlich dicht, auf den Fld. kaum stärker als auf dem Hsch. punktiert. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, ohne feine Längsfurche. M.Br.Fortsatz spitz, die Hü. dicht zusammenstehend. (Aed. 13:10) (Spermatheka 13:10). 1,6–2,5 mm. Von der in Färbung und Größe sehr ähnlichen 12 *pusilla* außer durch anderen Behaarungstyp des Hsch. auch durch schmäleren, gewölbteren, ungefurchten Hsch., dickere F. und kürzere Schn.Borsten, besonders an den H.Schn., von dunklen Stücken der *pygmaea*-Gruppe durch dickere F. und das kürzere 1. H.Tr.Gld. zu trennen. In ganz M.E.; jedoch vorzüglich in wärmeren Lokalitäten n.h.; vielfach bisher nicht beachtet. 10 *muscorum* Bris.
- 11 Hsch.Behaarung in der M.Linie vollständig nach vorn gerichtet (Typ I). H.Schn. in der M. leicht verdickt (H.Schn. 13:13), und bei einiger Übung durch dieses Merkmal leicht zu erkennen. 3. F.Gld. deutlich kürzer als das 2.. Schwarz, Fld. und Hlb.Spitze oft braun, B. ± braungelb. V.Körper dicht

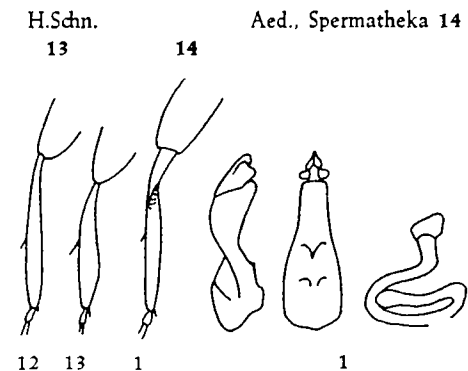
und etwas körnig, kräftiger als bei 11 *aterrima* punktiert, der U.Grund nur undeutlich chagriniert. Hsch. $1\frac{1}{3}$ bis knapp $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, auf der H.Hälfte mit feiner Längsfurche. Von 10 *muscorum* durch flacheren, von 12 *pusilla* durch weniger queren Hsch. verschieden. Augen groß und vorspringend, F. länger, schlank, mittlere F.Gld. nicht quer. (Aed. 13:13) (Spermatheka 13:13). 1,8–2,5 mm. In Größe und Skulptur außerordentlich variabel. Ü.n.s.. . . . 13 *parvula* (Mannh.)
(*parva* Ganglbauer)

Beachte auch mit gleichem Hsch.Behaarungstyp *Rhagocneme subsinuata*. S. u..

- Behaarung der Hsch.M.Linie in der H.Hälfte nach hinten gerichtet (Typ III). H.Schn. gleichmäßig schlank. (H.Schn. 13:12). 3. F.Gld. nicht oder kaum kürzer als das 2.. . . . 12
- 12 Vordere Tergite sehr fein und dicht punktiert. Schwarz, kaum glänzend, dicht, fast seidenschimmernd behaart. Fld. und F. meist schwarzbraun, B. braungelb, oft mit angedunkelten Schl.; F. schlank, vorletzte Gld. nicht deutlich quer. Hsch. fast um die Hälfte breiter als lang, in der M.Linie oft sanft gefurcht, sehr fein und sehr dicht punktiert. Fld.Naht etwas kürzer als die Hsch.Länge. (Aed. 13:11) (Spermatheka 13:11). 2,2–2,7 mm. Ü. an Faulstoffen, s.h.. . . . 11 *aterrima* (Grav.) (13:11)
- O.S. deutlicher und weniger dicht punktiert (besonders auf den vorderen Tergiten gut unterscheidbar). Schwarz, etwas glänzender. Fld. schwarzbraun, B. braungelb, gewöhnlich mit geschwärzten Schl. und Schn.. F. kräftiger als bei 11 *aterrima* (aber schlanker als bei 10 *muscorum*). Vorletzte F.Gld. oft deutlich quer. Hsch. meist leicht gefurcht. (Aed. 13:12) (Spermatheka 13:12). Im übrigen mit 11 *aterrima* übereinstimmend, aber kleiner. 1,7–2,3 mm. Bisher wenig beachtet, vermutlich weit vbr., aber n.h.. . . 12 *pusilla* Brundin
(*griseosericea* Scheerp.)
(*frondellana* Scheerp.)

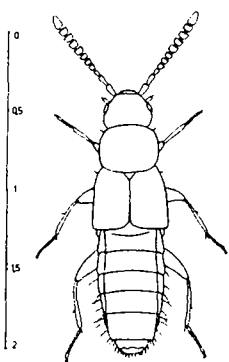
14. U.G.: *Rhagocneme* Munst.

Im Körperbau mit *Acrotoma* übereinstimmend. Durch die auffällige Bildung der H.Schn. von allen anderen heimischen *Atheta*-Arten verschieden. Die H.Schn. sind an der Basis kurz hinter der Einlenkung zusammengedrückt, gebogen und um ihre Achse gedreht. (Schn. 14:1). Hsch.Behaarungstyp I.



Tiefschwarz, ziemlich glänzend, Fld. und Hlb.Spitze, sowie die F.Basis schwarzbraun, B. braungelb. K. querrundlich mit großen Augen, Hsch. mehr als $\frac{1}{3}$ breiter als lang, nach vorn etwas stärker verengt. Fld. an der Naht so lang wie der Hsch., F. kurz, Gld. 2 und 3 gleichlang, vorletzte Gld. deutlich quer. M.Schn. und Hsch. mit deutlichen S. Borsten, von der Länge der M.Schn.Breite. K., Hsch. und Fld. auf schwach chagriniertem glänzenden Grund mäßig dicht und deutlich etwas raspelig punktiert. Hlb. bis zur Spitze gleichförmig wenig dicht punktiert und querrieffig chagriniert. (Aed. 14:1) (Spermatheka 14:1). 2,1–2,6 mm. Vorzüglich in Komposten von faulen Pflanzenstoffen, vielfach synanthrop. 1 *subsiniata* (Er.)

15. U.G.: *Datomicra* Muls. Rey



15:3

Kleine, schlanke Arten von 1,3–2,4 mm, deren Hlb. zur Spitze $\pm$ deutlich verengt ist. S.Teile der V.Br. in S.Ansicht gut erkennbar. Hsch.Behaarung in der M.-Linie nach vorn gerichtet (Typ I, s. S. 125). Hsch. und Fld. ohne auffällig kräftige S.Borsten. Hlb. sehr deutlich netzmaschig chagriniert. Die Arten sind schwarz, Hsch. und Fld. manchmal dunkelbraun, F. schwarz oder dunkelbraun, B. braungelb bis dunkelbraun. *Datomicra*-Arten sind wohl kaum mit ähnlich kleinen Arten anderer U.G., die einen nach hinten verengten Hlb. besitzen, zu verwechseln, doch ist die Ähnlichkeit mit einigen *Microdota*-Arten erheblich, da die Verengung des Hlb. zur Spitze oft undeutlich ist; das 6. Tergit ist aber bei *Datomicra* stets deutlich kräftig oder dicht punktiert, bei *Microdota* stets nahezu glatt, auch ist bei *Datomicra* die Fld.Behaarung fast gerade nach hinten und

nicht schräg nach außen gerichtet, und die F. schlanker, Hlb. durch dichteres Chagrin weniger glänzend. ♂: H.Rd. des 6. Tergites meistens mit 4 $\pm$ deutlichen kleinen Zähnen, wie sie bei ähnlich kleinen Arten anderer U.G. nicht vorkommen. Die Arten leben an Faulstoffen, Dung und Pilzen; die selteneren Arten können mit Erfolg mit Vogelmist geködert werden.

- 1 K. sehr fein und weitläufig, Hsch. sehr fein, beide nicht körnig punktiert. 1,8–2,5 mm. 2
- K. und Hsch. stets deutlich körnig punktiert, andernfalls (8 *sordidula*) viel kleiner (1,3–1,7 mm). 4
- 2 Augen länger als die Schläfen, K. über den deutlich vorspringenden Augen am breitesten. Hsch. gut $\frac{1}{3}$ breiter als lang. F. ziemlich schlank, Gld. 4–10 nicht oder kaum breiter als lang. Gld. 11 deutlich länger als Gld. 9 und 10 zusammen. (♂ 6. Tergit 15:1) (Aed. 15:1) (Spermatheka 15:1). 1,9–2,4 mm. An Ufern an Vogelkot und in Wasservogelnestern. Vbr. aber s., jedoch oft in Anzahl. 1 *zosteriae* (Thoms.) (hodierna Sharp)
- Augen höchstens so lang wie die Schläfen, K. über den Schläfen so breit oder breiter als über den nicht oder kaum vorspringenden Augen. F. weniger schlank, vorletzte Gld. deutlich quer, Gld. 11 nicht oder kaum länger als 9 und 10 zusammen. 3
- 3 Größer und breiter, infolge ganz schwacher Chagriniierung stark glänzend. Schläfen nach hinten schwach erweitert. Hsch. seitlich nicht gleichmäßig ge-

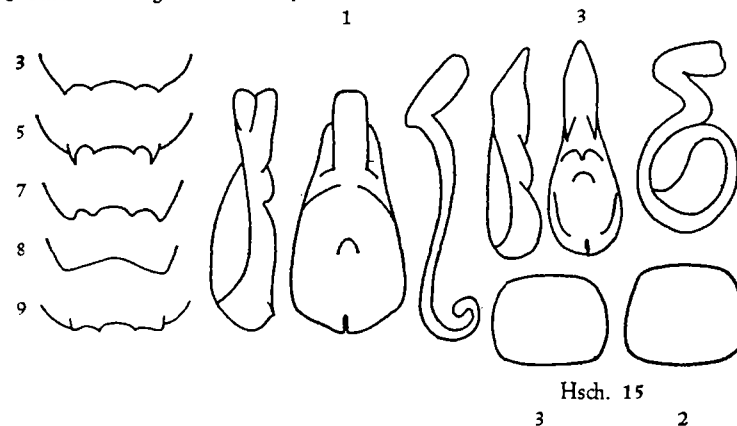
rundet, sondern hinter der M. am breitesten (Hsch. 15:2). Hlb. weitläufiger punktiert. 2,5 mm. Nach 1 ♂ aus Lübeck beschrieben. 2 *delecta* Benick

– Kleiner und weniger breit. O.S. durch stärkeres Chagrin matter, Schläfen nicht erweitert. Hsch.S. gleichmäßig gerundet (Hsch. 15:3). Hlb. dichter punktiert. (♂ 6. Tergit 15:3) (Aed. 15:3) (Spermatheka 15:3). 1,8–2,2 mm. Wohl ü. eine der häufigsten Atheten. 3 *nigra* (Kr.) (15:3)

(*zosteriae* auct. nec Ths.)

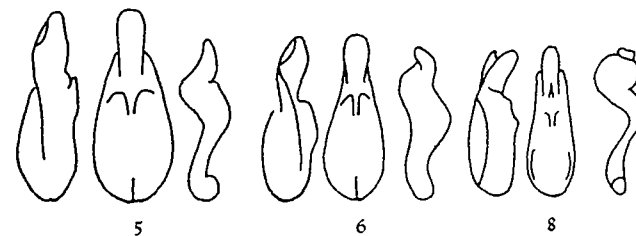
- 4 M.Schn. mit kräftiger S.Borste, die deutlich viel länger als die M.Schn.Breite ist. 5
- M.Schn.Borste schwächer und kürzer, nicht oder (bei 8 *sordidula*, die deshalb in der Tabelle doppelt berücksichtigt wird) wenig länger als die Schn.Breite. 7
- 5 B. gelb, Schl. und Schn. ohne Verdunkelung. Körper bräunlichschwarz mit dunkelbraunen Fld.. V.Körper kräftiger punktiert, vordere Tergite nur mäßig dicht, 4. und 5. vollständiges Tergit ziemlich weitläufig punktiert. (♂ 6. Tergit 15:5) (Aed. 15:5) (Spermatheka 15:5). Durchschnittlich etwas größer: 1,8–2,2 mm. Weit vbr. und im ganzen n.s.. . . . 5 *dadopora* (Ths.) (*celata* auct. skand.) (*bufonis* Bernh.)
- Dunkler gefärbt, an den B. mindestens die Schl., zuweilen auch die Schn. angedunkelt. Vordere Tergite sehr dicht, 4. und 5. vollständiges Tergit noch ziemlich dicht punktiert. 6

♂ H.Rd. 6. Tergit 15 Aed., Spermatheka 15



Hsch. 15

Aed., Spermatheka 15



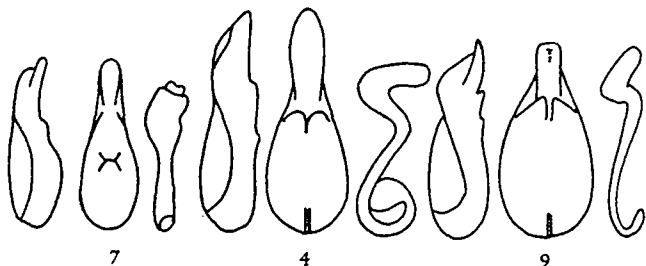
- 6 F. kräftig, Endgld. kürzer als Gld. 9 und 10 zusammen. K. deutlich körnig punktiert. ♂: H.Rd. des 6. Tergits meistens nur abgestutzt und mit flacher Ausbuchtung, meistens ohne Zähnnchen. (Aed. 15:6) (Spermatheka 15:6). 1,4–2 mm. Im Alpengebiet weit vbr., vermutlich auch andernorts aufzufinden.

6 *crebrepunctata* Benick
(*boopoides* Scheerpeltz)

Von 7 *canescens* unterscheidet sich diese Art außer durch die kräftige M.Schn.Borste und die Sexualcharaktere besondere durch die im Verhältnis zum Hsch. wesentlich stärkere Fld.Punktur.

- F. schlank, Gld. 11 etwas länger als Gld. 9 und 10 zusammen. K. fein, kaum körnig punktiert. Hlb. deutlich irisierend. (8 *sordidula*).
7 V.Körper äußerst fein und dicht, aber deutlich punktiert. Hlb. stets dicht punktiert. Arten von durchschnittlich 1,6 mm.
– V.Körper kräftiger und deutlicher, etwas weniger dicht punktiert. Hlb. meistens ebenfalls etwas weitläufiger punktiert. Größere und meistens deutlich breitere Arten von durchschnittlich 2 mm.
8 K. sehr fein und dicht, kaum als körnig erkennbar punktiert. Hsch. außerordentlich fein und gedrängt, nicht körnig punktiert. S.Borste der M.Schn. etwas länger als die Schn.Breite. F. besonders beim ♂ ziemlich lang, Endgld. etwas länger als Gld. 9 und 10 zusammen. Hlb. schwach, aber deutlich irisierend. ♂: H.Rd. des 6. Tergites ohne Zähnnchen (♂ 6. Tergit 15:8) (Aed. 15:8) (Spermatheka 15:8). 1,3–1,7 mm. Im trockenen Dünger s.h..
8 *sordidula* (Er.)
– K. sehr deutlich, auffällig dicht und kräftig gekörnt, auch die Hsch.Punktur körnig. F. kräftiger und kürzer, Gld. 11 kürzer als Gld. 9 und 10 zusammen. Hlb. nicht irisierend. ♂: H.Rd. des 6. Tergites mit 4 deutlichen Zähnnchen. (♂ 6. Tergit 15:7) (Aed. 15:7) (Spermatheka 15:7). 1,5–1,9 mm. Ü. aber n.h..
7 *canescens* Sharp
9 Größer und robuster, durch braune Fld. und fast ganz helle B. einer sehr großen und kräftigen 5 *dadopora* ähnlich. V.Körper kräftiger, Hlb. stärker und etwas weitläufiger punktiert. Punktur des K. weniger stark gekörnt. ♂: H.Rd. des 6. Tergites wie bei 5 *dadopora* mit 4 starken Zähnnchen. (Aed. 15:4) (Spermatheka 15:4). 1,8–2,3 mm. Im Alpengebiet vbr..
4 *transitoria* Benick
– Weniger robust, Körper im ganzen dunkler gefärbt. O.S.Punktur schwächer. ♂: H.Rd. des 6. Tergits ungezähnt oder mit ganz kurzen breiten Zähnnchen. 10

Aed., Spermatheka 15



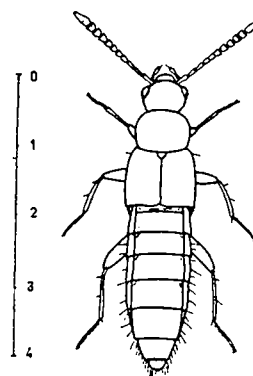
- 10 K. mit kräftiger, ± dichter körniger Punktur. O.S. nur schwach glänzend. Hsch. ohne M.Grube. (♂ 6. Tergit 15:9) (Aed. 15:9) (Spermatheka 15:9). 1,8–2,2 mm. Wohl ü. h..
9 *celata* (Er.)
(*arenicola* Thoms.)

- In der Länge mit den kleinsten Ex. von 9 *celata* übereinstimmend, aber schlanker, insbesondere der K. schmaler. O.S. ziemlich stark glänzend, K. mit feiner, ziemlich weitläufiger aber deutlich körniger Punktur. Hsch. mit tiefer M.Grube in der H.Hälfte. ♂: H.Rd. des 6. Tergits gerade abgestutzt, an den A.Ecken mit schwacher Andeutung einer Verdickung. 1,8–1,9 mm. Nach 1 ♂ aus der Umgebung von Hamburg beschrieben. 10 *exsecta* Benick

16. U.G.: *Atheta* Thoms. s.str.

(*Megista* Muls. Rey)

(*Hypatheta* Fenyès)



16:5

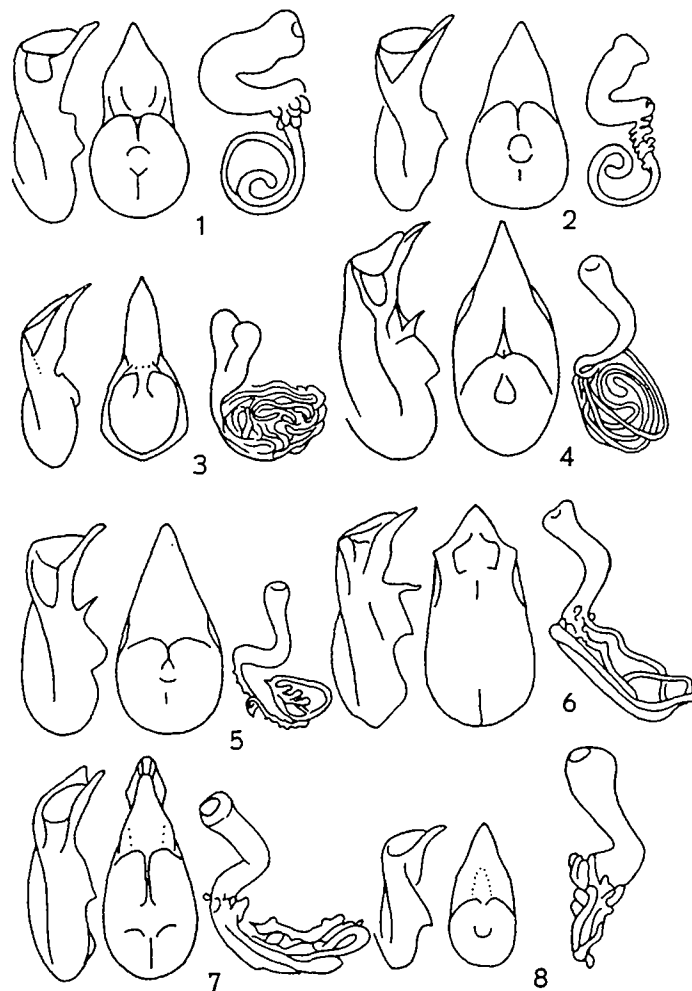
Größere Arten von durchschnittlich 3–4,5 mm. F. schlank, Gld. 3 nicht dicker als 2 und nicht oder kaum merklich länger als dieses Gld., vorletzte Gld. nicht oder wenig quer, höchstens $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Endgld. mindestens doppelt so lang wie breit, in der Basalhälfte ± parallelseitig (Ausnahme 3 *gracilicollis*), Augen ziemlich groß, Schläfen flach, nie backenförmig vorgewölbt, K. über den Schläfen nie breiter als über den Augen. Schläfenrandung vollständig oder verkürzt. Hsch. schwach oder nur mäßig quer, $\frac{1}{6}$ – $\frac{1}{4}$ breiter als lang, selten noch etwas breiter, aber stets weniger als $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Hsch.Behaarungstyp I (s. S. 125). Hlb. ± parallelseitig, zur Spitze oft schwach, aber nie lang zugespitzt verengt. Punktur auf den vorderen Tergiten weitläufig oder mäßig dicht, das 5. vollständige Tergit nur spärlich punktiert,

U.Grund querwellig oder quermaschig chagriniert. S.Borsten des Hsch. und M.Borsten der Schn. nie auffällig kräftig. Beim ♂ ist der H.Rd. des 6. Tergits krenuliert, fein gezähnt oder mit einem kräftigen Außenzahn, selten fast glatt. Die Spermatheken der ♀♀ von auffälliger Form (wie sonst nur bei wenigen *Dimetrota*-Arten) wodurch diese U.G. innerhalb der Atheten gut abgegrenzt wird. Manche Arten zeigen eine gewisse Ähnlichkeit mit denen der G. *Liogluta*; dort ist aber der Hsch.Behaarungstyp völlig anders.

- 1 K. und (oder) Hsch. mit ± deutlichem Erzschein. U.Grund deutlich chagriniert. 16
– K. und Hsch. ohne Metallschimmer; sollte ein schwacher Erzschein angedeutet sein, so ist der U.Grund nur verloschen chagriniert. 2
2 Fld. hellbraun, gelbbraun oder mit einer helleren Schrägbinde von den Schultern zum Nahtwi. und angedunkelten A.Wi. und einer dreieckigen Verdunkelung am Schildchen. 3
– Fld. dunkelbraun oder schwarz. Schl. gewöhnlich gebräunt, F. einschließlich ihrer Basis dunkel. 11
3 K. auffällig klein und schmal, viel schmaler als der Hsch., über den Augen nicht breiter als lang (von der Halsrandung bis zum V.Rd. des Clypeus gemessen). Schläfen unvollständig gerandet. Letzte Tergite mit sehr eng quer-gestreiftem Chagrin. 4

- K. nicht auffällig klein, über den Augen merklich breiter als lang. 6
- 4 1. H.Tr.Gld. ziemlich lang, wesentlich länger als Gld. 2. Schwarz bis dunkelbraun, glänzend, nur schwach mikroskulptiert. Fld. hell rotbraun, um das Schildchen angedunkelt. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, vor der M. am breitesten, nach hinten schwach und fast geradlinig verengt, mit schwacher M.Furche. Fld.Naht nicht länger als der Hsch.. F. lang und sehr kräftig, vorletzte Gld. nicht deutlich quer, letztes Gld. so lang wie Gld. 8—10 zusammen. F.Basis und B. gelb. (♂ Hlb.-Spitze 16:1) (Aed. 16:1) (Spermatheka 16:1). 6. Sternit beim ♂ stärker spitzbogig vorgezogen als beim ♀. 4—4,5 mm. Wohl ü. auf feuchten Böden, aber s.. . . . 1 *hypnorum* (Kiesw.)
- 1. H.Tr.Gld. nicht länger als das 2.. Kleiner und schmaler, 3—4 mm. F. stärker verdickt, aber kürzer; F.Endgld. kürzer. Fast immer dunkler gefärbt, Fld. braun, B. rötlichgelb, F.Basis gelbbraun. ♂: H.Rd. des 6. Tergits fast glatt, äußerst fein gewellt oder gekerbt. 5
- 5 O.S. ziemlich glänzend, Hsch. fast verloschen chagriniert, fein und weitläufig punktiert, in der H.Hälfte mit deutlichem Längseindruck. Fld.Naht etwas kürzer als der Hsch., Fld. nur mäßig dicht punktiert. F. etwas weniger dick, Gld. 3 $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, Gld. 4 oft $\frac{1}{4}$ breiter als lang, Endgld. länger als Gld. 9 und 10 zusammen. (Aed. 16:2) (Spermatheka 16:2). 3,6—4 mm. Boreoalpin; in M.E. in subalpinen Lagen der höheren Gebirge des S.O. und in den Alpen s.. . . . 2 *laevicauda* Sahlb. (*carnica* Scheerp.), (*lioglutiformis* Scheerp.), (*tumidicornis* Scheerp.), (*montivagans* Eppelsh.)
- Der 2 *laevicauda* ähnlich, jedoch der Hsch. fein und dicht, Fld. etwas kräftiger und sehr dicht punktiert. F. etwas dicker, Gld. 3 etwa $\frac{1}{3}$ länger als breit, Gld. 4 deutlicher quer, Endgld. dick, zugespitzt, nicht länger als Gld. 9 und 10 zusammen. (Aed. 16:3) (Spermatheka 16:3). 2,8—3,5 mm. Tirol, s.s.. . . . 3 *gracilicollis* Benick
- 6 Große Art von 3,8—4,5 mm mit einfarbig braunen Fld.. (Einfarbig d u n k e l - braune Fld. hat die wesentlich kleinere durch ihre parallele Gestalt völlig abweichende 11 *ebentina*). Körper besonders breit und kräftig. Schwarz, F.-Basis und B. hell braungelb. F. schlank mit betont zylindrischen Gld., M.Gld. sämtlich länger als breit, Endgld. nur wenig länger als Gld. 9 und 10 zusammen. K. und Hsch. ziemlich glänzend; Schläfen vollständig gerandet; Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang mit nach hinten verbreiteter und vertiefter M.Linie, sehr fein und weitläufig punktiert; Fld. etwas kräftiger, schwach raspelig punktiert. ♂: Der kräftig gezähnelte H.Rd. des 6. Tergits deutlich ausgebuchtet. (Aed. 16:4) (Spermatheka 16:4). Boreomontan. England und Skandinavien. Bei uns in den Mittelgebirgen und im Alpengebiet weit vbr., aber z. s.. . . . 4 *brunneipennis* Thoms.
- Kleinere oder ähnlich große Arten mit heller braungelben Fld. und dunklen A.Wi. und (oder) geschwärzter Schildchenumgebung. 7
- 7 Letztes F.Gld. auffällig gestreckt, fast so lang wie Gld. 8—10 zusammen und fast stets deutlich heller als die vorletzten Gld.; dadurch von allen ähnlichen Arten leicht zu unterscheiden. Schläfen vollständig gerandet. Hsch. und Fld. ziemlich dicht und fein, etwas raspelig punktiert. Körper schmal und schlank. Schwarz oder schwarzbraun, Fld. bräunlichgelb, meistens um das Schildchen und in den H.Wi. geschwärzt. F. schlank, vorletzte Gld. nur wenig breiter als lang. Hsch. knapp $\frac{1}{3}$ breiter als lang, vor der M. am breitesten, Fld.Naht etwas länger als der Hsch.. ♂: H.Rd. des 6. Tergits wie bei 4

Aed., Spermatheka 16



brunneipennis gezähnt, aber gerade und nicht wie dort ausgebuchtet. (Aed. 16:5) (Spermatheka 16:5). 3,6—4,2 mm. An Pilzen, wohl ü. und n.s..

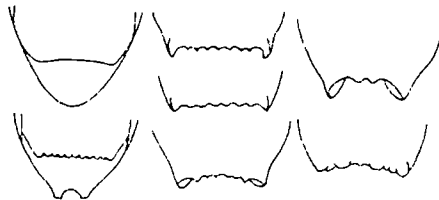
5 *castanoptera* (Mannh.) (16:5)

- F.Endgld. wesentlich kürzer als die 3 vorletzten Gld. zusammen. Entweder wesentlich kleinere Arten oder Schläfen nur unvollständig gerandet. 8
- 8 3,8—4,2 mm. Schläfen unvollständig gerandet. O.S. durch dichtes Chagrin nur fettglänzend. F. schlank, vorletzte Gld. nicht deutlich quer. Fld.Naht so lang oder länger als der Hsch.. . . . 9
- 2,8—3,7 mm. Schläfen vollständig gerandet. F. stärker verdickt, vorletzte Gld. deutlich quer. K. und Hsch. stärker glänzend. Fld.Naht so lang oder kürzer als der Hsch.. . . . 10
- 9 Etwas kräftiger und breiter, etwas dunkler gefärbt. Schwarz, Fld. gelbbraun, um das Schildchen geschwärzt. H.Rd. der Tergite nicht oder kaum aufgehell. Letztes Gld. der etwas kräftigeren F. nicht länger als Gld. 9 und 10 zusammen. (♂ 6. Tergit 16:6) (Aed. 16:6) (Spermatheka 16:6). Aus den Westalpen über das Engadin bis ins Allgäu und N.Tirol vbr.. In Hochlagen, s.. Vornehmlich in Murmeltierbauen. 6 *alpigrada* (Fauvel)
- Etwas kleiner und schmaler, ein wenig heller gefärbt, H.Rd. der Tergite meistens deutlich aufgehell. F. schlanker, Gld. 11 deutlich länger als Gld. 9 und 10 zusammen. (♂ 6. Tergit 16:7) (Aed. 16:7) (Spermatheka 16:7). In Maulwurfs- und vor allem Hamsternestern. In M.E. hauptsächlich östl. der Elbe, da aber auch in Belgien gefunden, wohl weiter vbr.. . . . 7 *ermischi* Benick
- 10 Schwarz, glänzend, ein breiter Schrägstreifen von der Schulterbeule zum Nahtwinkel abstechend hell gelbbraun. F. dunkelbraun, B. umfangreich gebräunt. Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang. F. schlank, aber die vorletzten Gld. deutlich etwas quer. Letztes F.Gld. deutlich länger als Gld. 9 und 10 zusammen. (Aed. 16:8) (Spermatheka 16:8). 3,4—3,7 mm. An Faulstoffen, Saftflüssen, im Anspülicht der Küsten; vermutlich erst in neuerer Zeit über ganz M.E. vbr., heute ü.h.. 8 *triangulum* (Kr.)
- Kleiner und heller. Wenigstens die F.Basis, manchmal die ganzen F. hell braungelb, Fld.Färbung ähnlich, die Schwärzungen aber verschwommener begrenzt, H.Rd. der Tergite oft aufgehell. Punktur der vorderen Tergite

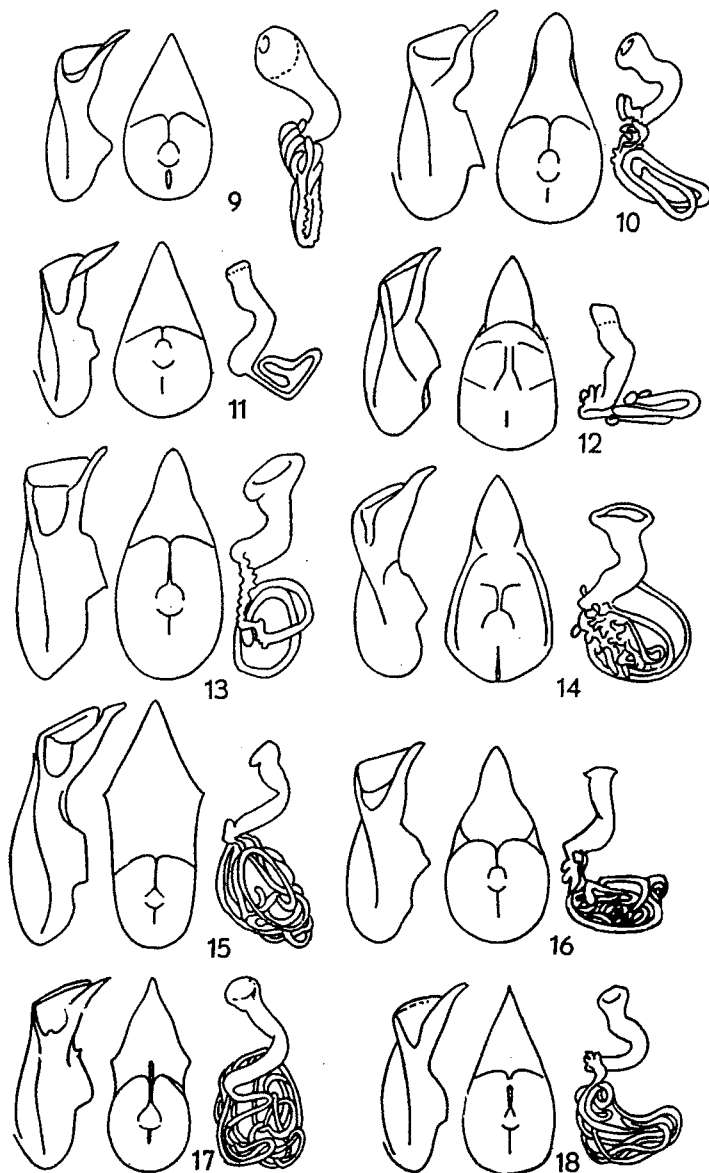
dichter als bei 8 *triangulum*. F. kräftiger, vorletzte Gld. um mehr als die Hälfte breiter als lang. (Aed. 16:9) (Spermatheka 16:9). 2,7—3,3 mm. Wohl ü. in M.E. an Pilzen und Saftflüssen z.s.. . . . 9 *xanthopus* Thoms.

- 11 Hsch. verloschen chagriniert, fast lackglänzend. Fld. sehr breit, in beiden Geschlechtern, aber besonders beim ♂ auffällig kräftig und dicht körnig punktiert, und dadurch leicht kenntlich. Hsch. $\frac{1}{5}$ breiter als lang, etwa so lang wie die Fld.Naht. F. sehr schlank, Gld. 5 noch erheblich länger als breit, vorletzte Gld. so lang oder länger als breit. Die Punkte des 5. vollständigen Tergits sind (beim ♂ deutlicher als beim ♀) zum Teil etwas knötchenartig. ♂: O.S. des 6. Tergits gekörnt. (♂ Hlb.Spitze 16:10) (Aed. 16:10) (Spermatheka 16:10). 4—4,5 mm. In Tallagen und in der Ebene weit vbr., an nassen Stellen und im Genist ü.. . . . 10 *graminicola* (Grav.)
- O.S. weniger glänzend, Fld.Punktur anders, Größe geringer (2,8—4 mm). 12
- 12 2,8—3,2 mm. Schwarz, Fld. dunkelbraun, F.Basis etwas aufgehell. B. braungelb. Körper ziemlich parallelsseitig, da die Fld. nur wenig breiter, der K. nur wenig schmaler als der Hsch. ist. Hsch. gut $\frac{1}{4}$ breiter als lang, so lang wie die Fld.Naht; F. mäßig schlank, vorletzte Gld. deutlich quer, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Gld. 11 doppelt so lang wie breit, bzw. so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. ♂: H.Rd. des 6. Tergites dieser sonst wenig markanten Art sehr charakteristisch: (♂ 6. Tergit 16:11) (Aed. 16:11) (Spermatheka 16:11). Unter Faulstoffen, in Mäusegängen, in der Ebene s.s., in Berggegenden des mittl. und südl. M.E. verstreut und s.. . . . 11 *ebenina* Muls. Rey (*petzi* Bernh.)
- Durchschnittlich größer, O.S. einfarbig schwarz oder Fld. dunkelbraun mit umfangreichen Schwärzungen. Fld. wesentlich breiter als der Hsch.. . . . 13
- 13 11. F.Gld. zugespitzt eiförmig, seitlich gerundet und zur Basis deutlich verengt; auch die vorletzten Gld. zur Basis auffällig gerundet verengt. Spitzenrand des 6. Tergits glattrandig, entweder gleichmäßig verrundet oder winklig ausgeschnitten. Spermatheka unkompliziert. 3,4—3,8 mm. Vgl. *monadia* S. 205
- 11. F.Gld. schlank, die Basalhälfte $\pm$ parallelsseitig. ♂: H.Rd. des 6. Tergits gekerbt oder gezähnt, ♀: Spermatheka von dem für diese Gruppe sehr charakteristischen komplizierten Bau. 14
- 14 Hsch. und Fld. ziemlich dicht und deutlich raspelig punktiert. Hsch. vor der Basis mit einem deutlichen M.Eindruck, der, hinten breit und tiefer, sich nach vorn zu einer bis zur M. erkennbaren M.Linie verflacht. Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang, von den deutlichen H.Wi. nach vorn parallel oder bis vor die M. leicht erweitert; von dort nach vorn kurz verengt. F. kräftig, zur Spitze etwas verdickt, Gld. 4 klein, am Ende so breit wie lang, vorletzte Gld. wenig breiter als lang. (♂ 6. Tergit 16:12) (Aed. 16:12) (Spermatheka 16:12). 3,1—3,9 mm. Auf kleine Stücke mit undeutlichem Hsch.Eindruck und mit zarten F. ist die var. *ihsseni* Benick begründet, die wohl nur als Rasse von *contristata* anzusehen ist. In montanen Gebieten in ganz M.E. vbr., aber nur lokal und s.; im Alpengebiet montan bis subalpin nicht besonders s.. . . . 12 *contristata* (Kraatz) (*decepta* Muls. Rey) (*nitiduloides* Scheerp.)
- Hsch. und Fld. oder zumindest der Hsch. wenig dicht und nicht deutlich raspelig punktiert. Hsch. höchstens hinten mit undeutlichem, ganz flachen Basaleindruck oder feiner M.Linie. ♂: 6. Tergit quer abgestutzt, H.Rd. fein krenuliert, mit kräftigem Außenzahn. 15

♂ Hlb.Spitze 16



1 6 12
10 7 15
 11



15 F. lang und schlank, vorletzte Gld. etwa so lang wie breit, manchmal auch schlanker oder auch kaum merklich quer; Gld. 4 etwas länger als breit, Endgld. langgestreckt, länger als Gld. 9 und 10 zusammen. Fld. Punktur deutlich körnig. (Aed. 16:13) (Spermatheka 16:13). 3,5–4 mm. Vorzugsweise in Maulwurfs- und Mäusenestern in montanen Gebieten weit vbr..

13 *heymesi* Hubenthal

– F. weniger gestreckt, vorletzte Gld. stets ein wenig quer, Endgld. nicht länger als Gld. 9 und 10 zusammen. Fld. Punktur nicht körnig. (Aed. 16:14) (Spermatheka 16:14). 3,4–4 mm. Im S. der Alpen, von Savoyen bis zu den Karischen Alpen, sowie in Tirol. S.s..

14 *pechlaneri* Scheerpeltz
(*robustula* Scheerp.)

16 Fld. Naht nicht länger als der Hsch., dieser weit vor der M. am breitesten, zur Basis sehr deutlich und kräftig gerundet verengt, durch kräftige Mikroskulptur fast matt. Schwarz, Fld. braun. Auffällig breit und kräftig gebaute Art. F. kräftig, aber vorletzte Gld. kaum merklich quer. (♂ 6. Tergit 16:15) (Aed. 16:15) (Spermatheka 16:15). 4–4,5 mm. An kaltgründigen schattigen Stellen in nassem Moos und Laub; auf quelligen Böden regelmäßig, aber n.h..

15 *aquatis* Thoms.

– Fld. Naht deutlich länger als der Hsch., dieser näher zur M. am breitesten und nach hinten schwächer gerundet verengt. Hsch. etwas glänzender.

17

17 Behaarung der Fld. fast vollständig ziemlich gerade nach hinten gerichtet, nur im Nahtwinkel schräg nach außen gelagert. Gestalt sehr breit und gedrunken, F. sehr kräftig, aber vorletzte Gld. kaum quer. Fld. sehr dicht, viel dichter (auch gegenüber 5 *castanoptera*) und besonders rauhkörnig punktiert. Schwarz, Fld. braun mit leichten Verdunkelungen am Schildchen und der H.Hälfte des A.Rd.. ♂. H.Rd. des abgestutzten 6. Tergits nicht gezähnt, ♀: 6. Sternit deutlich eingebuchtet. (Aed. 16:16) (Spermatheka 16:16). 3,8–4,5 mm. Wohl überall in Nadelwäldern unter feucht liegendem frischen Reisig, nicht besonders s..

16 *incognita* Sharp

– Fld. Behaarung ± gewunden. Körper schlanker und deutlich kleiner. ♂: H.Rd. des 6. Tergits deutlich krenuliert, ♀: H.Rd. des 6. Sternits nicht oder kaum eingebuchtet.

18

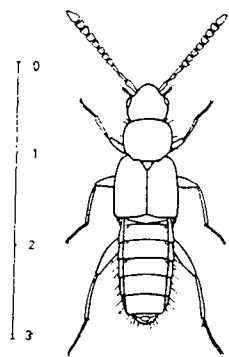
18 F. zur Spitze deutlich verdickt, Gld. 5 nicht länger als Gld. 4, Gld. 9 etwa um die Hälfte breiter als lang. Gestalt ziemlich zart und schlank, Hsch. durch schwächeres Chagrin etwas stärker glänzend. Fld. gewöhnlich heller braungelb, am Schildchen und besonders neben dem S.Rd. kräftig verdunkelt. (Aed. 16:18). ♀: H.Rd. des 6. Tergits gerade abgestutzt (Spermatheka 16:18). 3,5–3,8 mm. N.E., England. In ganz M.E., vorzugsweise an Pilzen n.s., in S.E. h..

18 *pertyi* (Heer)

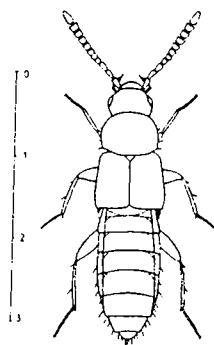
– F. schlanker, zur Spitze kaum verdickt. Gld. 5 deutlich länger als 4, Gld. 9 nicht oder kaum breiter als lang. Hsch. kräftiger chagriniert, der Glanz dadurch gedämpfter. Gestalt kräftiger. Fld. gewöhnlich braun, am Schildchen und an den A.Wi. stärker verdunkelt. (Aed. 16:17). ♀: H.Rd. des 6. Tergits sehr flach eingebuchtet. (Spermatheka 16:17). 3,6–4 mm. In E. weit vbr., in M.E. wohl ü., aber durchaus s..

17.: Mischgruppe 1

Die Mischgruppe I enthält jene *Atheta*-Arten mit einer Hsch. Behaarung vom Typ I (s. S. 125), die nicht zu *Atheta* s.str. gehören, wenn man diese U.G. auf solche Arten beschränken will, die den für sie charakteristischen Bau der Spermatheka zei-



I:5



I:21

gen. Andererseits lassen sie sich auch nicht an andere der abgehandelten U.G. angliedern, wenn man nicht deren Einheitlichkeit zerstören will.

Von den in der Mischgruppe zusammengefaßten Artengruppen ist die *crassicornis*-Gruppe mit den Arten 14–22 die größte und *Atheta* s.str. nächstverwandte; zu der *laticollis*-Gruppe mit den Arten 1 und 2 ließe sich allenfalls noch 3 *coriaria* stellen, die Affinitäten zu *laticollis* zeigt. Ebenso gehören 5 *ravilla* und 6 *procera* zusammen; die Zuordnung von 13 *autumnalis* zu 12 *boletophila* erscheint ebenso unsicher wie die Zusammenfügung von 8 *myrmecobia* und 9 *nidicola* zu einer Artengruppe. Der Rest der Arten repräsentiert zweifellos monotypische Gruppen. Eine Schaffung besonderer U.G. für alle diese Gruppen wäre zwar konsequent, würde aber zu einer derartigen Aufsplitterung der G. *Atheta* führen, daß sie schon aus technischen Gründen kaum vertretbar wäre.

- 1 Hsch. kräftig quer, nach vorn stärker als nach hinten verengt, S.Rd. in S.Ansicht gleichmäßig verrundet, die S.Teile der V.Br. in S.Ansicht nicht sichtbar. Hlb. zugespitzt. Hlb. zur Spitze verengt. Quermaschige Mikroskulptur des 5. vollständigen Tergits sehr dicht, K. stark quer mit großen Augen, 3. F.Gld. kürzer als das 2., vorletzte Gld. schwach quer. (*laticollis*-Gruppe). 2
- Hsch. S.Rd. in S.Ansicht nicht gleichmäßig gerundet, S.Teile der V.Br. in S.Ansicht sichtbar. 3
- 2 Etwas glänzend, heller oder dunkler braun, K. schwarzbraun, Fld. gelbbraun, meistens am Schildchen und in den A.Wi. verdunkelt, F.Basis und B. gelb. Hsch. und Fld. in gleicher Stärke etwas raspelig punktiert. Hsch. mit flacher M.Furche und schwach doppelbuchtiger Basis, um mindestens die Hälfte breiter als lang. Im Übrigen den Arten der U.G. *Mocyta* (s. S. 180), besonders *A. jungi*, sehr ähnlich. (♂ 6. Tergit I:1) (Aed. I:1) (Spermatheka I:1). 2,3–3 mm. In der Bodenstreu ü. h. 1 *laticollis* (Steph.)
- Schwarz glänzend, F.Basis, Hsch. und Hlb.Spitze manchmal dunkelbraun, Fld. hell bräunlichgelb, am Schildchen und in den H.Wi. angedunkelt, B. gelblich. Hsch. und Fld. in gleicher Stärke, aber feiner als bei *laticollis*, etwas raspelig punktiert. Hsch. nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, mit sehr feiner M.Furche; H.Wi. breit abgerundet. (Aed. I:2) (Spermatheka I:2). 2–2,6 mm. In den wärmeren Teilen des mittleren und südl. M.E. s., sonst südeuropäisch. Die Art erinnert an *Coprothassa melanaria*. 2 *fimorum* (Brisout)

- 3 Hlb. schon vom 2. vollständigen Tergit an sehr deutlich nach hinten verengt; Körper *Dimetrota*-ähnlich, jedoch die S.Borsten des Körpers und der M.Schn. sehr kurz, und die Fld.Behaarung gerade nach hinten gerichtet. F. lang und schlank, zur Spitze kaum merklich verdickt, Gld. 3 sehr lang und merklich länger als Gld. 2, vorletzte Gld. nicht merklich quer, zylindrisch. Schwarz oder schwarzbraun, Fld. gelbbraun, um das Schildchen angedunkelt, F.Basis kaum aufgehellt, B. hell gelbbraun. Augen groß, aber flach, Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, seitlich schwach gerundet, wesentlich schmaler als die Fld.. Hsch. und Fld. sehr fein und ziemlich dicht punktiert, Hlb. vorn sehr fein und dicht punktiert, 5. vollständiges Tergit spärlich punktiert und eng quermaschig chagriniert. (Aed. I:4) (Spermatheka I:4). 2,8–3,5 mm. In ganz M.E. vbr., aber s. 4 *intermedia* Thoms.

(*pinguimicans* Scheerpeltz)

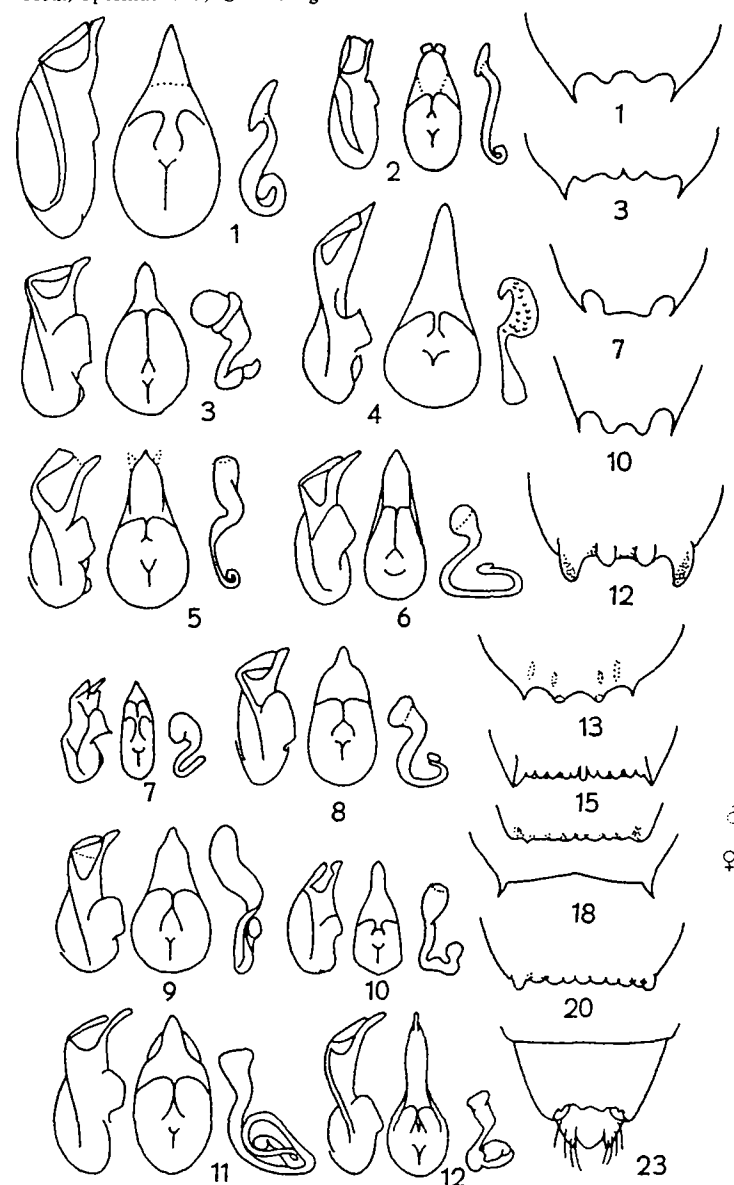
- Hlb. höchstens von der M. an verjüngt, dann aber der Hsch. stärker quer. F. nie ähnlich schlank, 3. F.Gld. nicht oder kaum länger als das 2. 4
- 4 Fld. an der Naht erheblich kürzer als der Hsch., Hsch. so breit wie die Fld. an den Schultern. Schwarzbraun, ziemlich glänzend, Hsch., Fld. und Hlb.Spitze hell rotbraun bis rostrot, F.Basis und B. gelbrot Körper betont parallelseitig. K. groß, die backenförmigen Schläfen deutlich länger als die flachen Augen. Hsch. $1\frac{1}{4}$ mal so breit wie lang, hinten mit kurzem M.Eindruck. Hsch. und Fld. mäßig dicht, auf den Fld. deutlich raspelig punktiert. 5. Tergit quermaschig chagriniert. F. mäßig lang, Gld. 2 und 3 gleichlang, Gld. 4 nicht quer, vorletzte Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. ♂: 6. Tergit sehr charakteristisch, dem der *Atheta* s.str. *ebenina* ähnlich, mit der diese Art trotz ihres völlig anderen Aussehens näher verwandt sein dürfte. (♂ 6. Tergit I:23) (Spermatheka I:23). 2,7–2,8 mm. Subalpin; Kärnten, Steiermark. s.s. 23 *pfaundleri* Benick
- Fld.Naht so lang wie der Hsch. oder länger; Fld. breiter, Färbung stets anders. 5
- 5 Hsch. schmal, $\frac{1}{3}$ bis höchstens $\frac{1}{4}$ breiter als lang, wenig breiter als der K. und erheblich schmaler als die Fld.. Hsch. deutlich vor der M. am breitesten, nach hinten gerade oder sogar andeutungsweise ausgeschweift verengt. Arten von 2–3 mm. (*ravilla*-Gruppe). 5a
- Hsch. mindestens $\frac{1}{4}$ breiter als lang, wesentlich breiter als der K. und seitlich $\pm$ gerundet und nur wenig schmaler als die Fld.; andernfalls größere Arten von über 3 bis 4 mm. 7
- 5a K. und Hsch. $\pm$ glänzend, Fld.Behaarung in der I.Hälfte fast gerade nach hinten gerichtet, B. ganz gelb. ♂: 6. Sternit etwas schaufelförmig, sein H.Rd. quer abgestutzt; ♀ ohne chitinisierte Spermatheka. Vgl. *Philhygra palustris*, die einzige glänzende *Philhygra*-Art, die aus diesem Grund oft verkannt und nicht als *Philhygra* angesehen wird. S. 138
- K. und Hsch. nur matt glänzend, Fld.Behaarung in der I.Hälfte stark schräg nach außen gerichtet. 6
- 6 Fld. schwarz oder schwarzbraun, Augen etwa so lang wie die schwach gewölbten Schläfen, der K. dort etwa ebenso breit wie über den Augen. F. schlank. Chagrin des 5. vollständigen Tergits aus ziemlich kurzen und weiten Quermaschen bestehend. ♂: 6. Tergit quer abgestutzt und etwas konkav eingebuchtet. (Aed. I:5) (Spermatheka I:5). Gewöhnlich ist das F.Endgld. kaum doppelt so lang wie breit und so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. (var. *angusticollis* Thoms.) Selten finden sich jedoch auch ♂♂, bei denen das

Endgld. $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit und fast so lang wie Gld. 8–10 zusammen ist (Nominatform). Da sich kein Genitalunterschied zwischen dieser Form und *angusticollis* feststellen läßt, betrachten wir *ravilla* nicht als besondere Art. Sie hat die nomenklatorische Priorität. 2,4–3 mm. Ü., aber n.h..

5 *ravilla* (Er.) (I:5)
(*angusticollis* Thoms.)
(*ityphalli* Scheerpeltz)

- Fld. gelbbraun oder braungelb; Augen groß und vorragend, die Schläfen vom Augenh.Rd. nach hinten verengt, so daß der K. über den Augen am breitesten ist. F. zur Spitze verdickt, vorletzte Gld. um die Hälfte breiter als lang. Chagrin des 5. vollständigen Tergits aus sehr gestreckten Quermaschen gebildet, fast querwellig. ♂: H.Rd. des 6. Tergits quer abgestutzt, krenuliert, die A.Ecken etwas leistchenartig abgesetzt. (Aed. I:6) (Spermatheka I:6). 2,4–3 mm. Boreomontan verbreitet; in M.E. mit Ausnahme der Ebene und der Tallagen vbr., aber s.; in manchen Gebieten noch nicht nachgewiesen. 6 *procera* (Kraatz)
- 7 5. vollständiges Tergit rundmaschig chagriniert. Vorletzte F.Gld. $1\frac{1}{2}$ bis 2 mal so breit wie lang. 8
- 5. vollständiges Tergit stark quermaschig oder querwellig chagriniert. 12
- 8 Hsch. und M.Schn. mit langen S.Borsten. Die M.Schn.Borste viel länger als die Schn.Breite. Schwarz, infolge starken Chagrins wenig glänzend. Fld. schwarzbraun, B. gelbbraun, $\pm$ angedunkelt. Hsch. knapp $\frac{1}{4}$ breiter als lang, Fld. wesentlich länger und breiter als der Hsch.. K. fein eingestochen, Hsch. und Fld. mäßig dicht, fein gekörnt punktiert. ♂: 6. Tergit abgestutzt, der H.Rd. krenuliert, die A.Wi. durch ein etwas stärkeres Zähnnchen abgesetzt. (Aed. I:11) (Spermatheka I:11). 2,5–3 mm. Die Art erinnert durch die kräftige Beborstung an die Arten der U.G. *Dimetrota*, unterscheidet sich aber von allen ähnlich großen Arten dieser Gruppe durch das rundmaschige Chagrin des 5. vollständigen Tergits und die auffällig verdickten F.. Boreoalpin. In M.E. in den Alpen und den höheren Gebirgen des S.O.; nördlich bis zu den Sudeten vbr., aber s.. . . . 11 *allocera* Eppelsh.
(*silesiaca* Gerhardt)
(*dimetrotoides* Scheerp.)
- M.Schn.Borste kurz und unauffällig; entweder unter 2,5 mm oder größer, und der K. kräftig gekörnt punktiert. 9
- 9 Kleinere Arten von 1,8–2,5 mm. Hsch. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang. 10
- Größere Arten von 3–3,5 mm. Das Chagrin des 5. vollständigen Tergits nur beim ♂ und nur in der H.Hälfte quermaschig. 15
- 10 F. kräftig, die Gld. 5–10 untereinander gleichbreit, fast doppelt so breit wie lang (*Ceritaxa*-ähnlich). Augen groß, wesentlich länger als die Schläfen. Clypeus (im Gegensatz zu den anderen Atheten) von der Stirn durch eine sehr feine, glänzende Linie abgesetzt. 2. Maxille mit sehr gut entwickelten Paraglossen, und deshalb wohl gattungsfremdes Element. K., Hsch. und Fld. sehr dicht punktiert, nur matt glänzend. Hsch. mit feiner vertiefter M.Linie. Schwarzbraun, Hsch. und Fld. dunkelbraun, B. braungelb. ♂: 6. Tergit sehr *Ceritaxa*-ähnlich (♂ 6. Tergit I:10) (Aed. I:10) (Spermatheka I:10). 2–2,4 mm. Wohl ü., aber n.h.. . . . 10 *oblita* (Er.)
(*koyosi* Bernhauer)
(*minarziana* Scheerpeltz)

Aed., Spermatheka, ♂ 6. Tergit I



- F. weniger kräftig, die Gld. zur Spitze answellend stärker verdickt, Gld. 4 nicht oder kaum quer, Gld. 5 viel schmaler als Gld. 10. Augen etwa schlafenlang. K. fein und weitläufig punktiert. Hsch. ohne vertiefte M.Linie. . . . 11

11 5. vollständiges Tergit mäßig dicht punktiert, die Punkte nicht weitläufiger gestellt als auf den vorhergehenden Tergiten, und beim ♂ zu kräftigen Längskörnchen vergrößert. V.Körper durch dichtes Chagrin fettglänzend. Hsch. sehr fein und mäßig dicht, Fld. ebenso dicht, aber weniger fein punktiert. Schwarz, Fld. schwarzbraun, F.Basis aufgehellt, B. hell gelbbraun. (♂ 6. Tergit I:13) (Aed. I:13) (Spermatheka I:13). 2,2–2,5 mm. Seltene Art des mittleren und südl. M.E. . . . 13 *autumnalis* Muls. Rey

- Hlb. wenig dicht, auf dem 5. vollständigen Tergit sehr fein und spärlich punktiert. O.S. durch äußerst feines und dichtes Chagrin nur schwach fettglänzend. Hsch. wenig dicht und sehr fein, Fld. nur mäßig dicht, etwas raspelig punktiert, ihre Behaarung stark schräg nach außen gerichtet. Heller braun oder rotbraun, F.Basis und B. rotgelb, Hlb.Spitze und manchmal auch die Basis aufgehellt. (♂ 6. Tergit I:7) (Aed. I:7) (Spermatheka I:7). 2–2,3 mm. Unter verpilzten Rinden, an altem Holz; wohl ü., aber s..

7 *basicornis* (Muls. Rey)

- 12 Kleinere Arten von durchschnittlich 2,5 mm mit kurzen F., deren vorletzte Gld. gut doppelt so breit wie lang sind. . . . 13
- Größere Arten von durchschnittlich 3 mm und darüber, oder mit schwächer queren vorletzten F.Gld.. . . 15

13 Schwarzbraun, Hsch., Fld. und F. heller rotbraun, B. gelbbrot. K. durch kräftiges Chagrin matt, seine weitläufige Punktur gekörnt. Körper über dem Hlb. so breit oder breiter als über den kurzen Fld., deren Naht etwas kürzer als der Hsch. ist. F. kurz, Endgld. gerundet, höchstens 1 1/2 mal so lang wie breit. Hsch. und Fld. dicht raspelig punktiert. K. mit großen Augen, wesentlich schmaler als der Hsch., dieser 1/3 breiter als lang, seitlich gerundet, nach vorn meistens stärker verengt; H.Rd. angedeutet doppelbuchtig. Eine vertiefte Hsch.M.-Linie deutlich erkennbar. 6. Tergit (beim ♀ schwächer) breit und flach eingebuchtet. ♂: K.Mitte flach eingedrückt. (Aed. I:8) (Spermatheka I:8). 2–2,8 mm. Ü. h. Art der Nadelstreu; nur ausnahmsweise bei Ameisen.

8 (*Xenota* Muls. Rey) *myrmecobia* (Kr.)

- K. glänzend, sehr fein eingestochen punktiert, der U.Grund auf dem Scheitel (× 50) nur verloschen chagriniert. Körper über den Fld. am breitesten. . . . 14

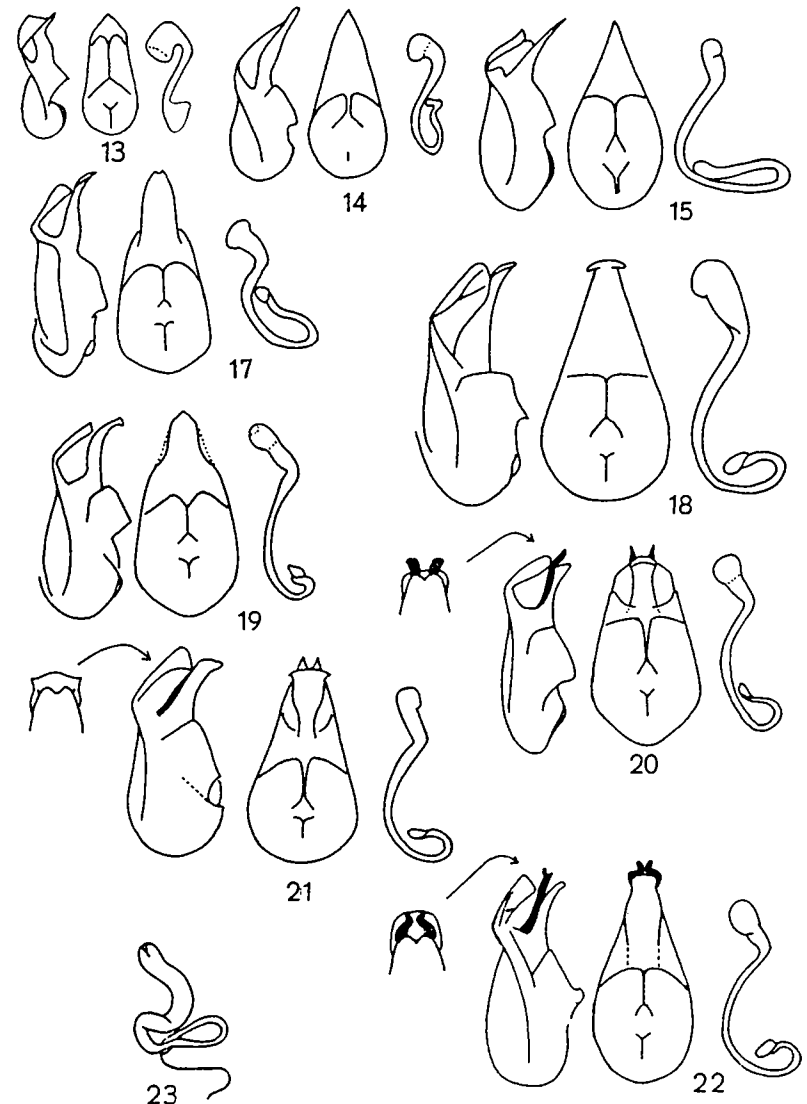
14 O.S. lackglänzend, schwarzbraun, selten einfarbig, gewöhnlich Hsch. etwas heller braun, Fld. gelbbraun, F.Basis aufgehellt, B. rotgelb. K. über den großen Augen am breitesten, wesentlich schmaler als der Hsch.; dieser 1/3 breiter als lang, in oder hinter der M. am breitesten. Fld. breiter als der Hsch., sehr fein und dicht anliegend behaart. F.Endgld. zugespitzt, mehr als 1 1/2 mal so lang wie breit. Chagrin des 5. vollständigen Tergits dicht querwellig. ♂: K. auf dem Scheitel eingedrückt, Hsch.M. flach, aber umfangreich eingedrückt. (♂ 6. Tergit I:3) (Aed. I:3) (Spermatheka I:3). 2,3–2,8 mm. An Faulstoffen, Pilzen und in der Bodenstreu weit vbr., aber n.h., im S. häufiger.

3 *coriaria* (Kr.)

(*brachelytra* Scheerp.)

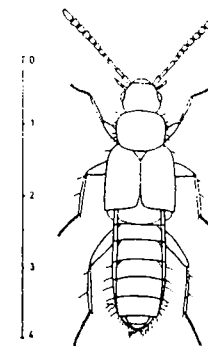
- O.S. glänzend, schwarz, Fld. braun, F.Basis und B. braun. In Gestalt und Größe mit 3 *coriaria* übereinstimmend. F.Endgld. wie bei 8 *myrmecobia* kurz und stumpf. Punktur und Behaarung der Fld. weniger fein und dicht. 5. Tergit fein quermaschig chagriniert. ♂: Hsch. ohne M.Eindruck. (Aed.

Aed., Spermatheka I



- I:9) (Spermatheka I:9). 2–2,6 mm. Vorzugsweise in den Nestern größerer Vögel; kann auch in künstlichen Nestern geködert werden. (Vgl. Bd. 1, S. 106–107). Vermutlich ü. nachzuweisen. 9 *nidicola* Joh. (*cerasina* Mesnigg)
- 15 K., Hsch. und Fld. sehr dicht und deutlich körnig skulptiert. 1.–3. vollständiges Tergit dicht punktiert. 5. vollständiges Tergit (ganz herausziehen!) in der V.Hälfte glänzend, unpunktiert; die H.Hälfte des Tergits ist mäßig dicht mit knötchenförmigen Punkten besetzt, die besonders beim ♂ sehr kräftig sind. Die Mikroskulptur des Tergits ist beim ♀ vollständig quermaschig, beim ♂ nur vorn quermaschig, im Bereich der Knötchenpunkte jedoch deutlich eng rundmaschig. Schwarz oder schwarzbraun, nur schwach glänzend, Fld. hellbraun, um das Schildchen und in den A.Wi. oft angedunkelt, F.Basis hellbraun, B. gelblich. K. über den großen Augen am breitesten. Hsch. 1 1/3–1 1/2 mal so breit wie lang, seitlich gerundet, etwas schmaler als die an der Naht etwa gleichlangen Fld.. Hlb. nach hinten deutlich schwach verengt. (♂ 6. Tergit I:12) (Aed. I:12) (Spermatheka I:12). 2,7–3,5 mm. Im Sommer zur Zeit der Sporenreife an Baumschwämmen oft zahlreich, aber vermutlich kurzlebig, und deshalb nur s. gefunden. 12 *boletophila* Thoms.
- Nach einem sehr abweichenden Stück dieser Art wurde *A. lohsei* Benick beschrieben.
- Zumindest der K. weitläufig und einfach eingestochen punktiert. 1.–3. vollständiges Tergit weitläufig oder nur mäßig dicht punktiert. 5. Tergit auch hinten sehr spärlich punktiert, die Punkte nicht knötchenförmig. (*crassicornis*-Gruppe). 16
- 16 Augen klein, ihr von oben sichtbarer Durchmesser wesentlich kürzer als die nach außen stark backenförmig vorgewölbten Schläfen. Hsch. umfangreich, seine größte Breite entspricht etwa der Fld.Breite. 17
- Augen größer, ± schlafenlang, Schläfen hinter den Augen nicht backenförmig erweitert. 18
- 17 F. und Hlb.Spitze auffällig lang bewimpert, der Hlb. mit zahlreichen senkrecht aufstehenden langen Borsten (ähnlich wie bei *Plataraea*, jedoch die Fld.- und Hsch.Borsten viel kürzer; auch fehlt der basale Quereindruck des 4. vollständigen Tergits). Fld.Behaarung innen schräg nach hinten-außen gerichtet. Dunkelbraun, Hsch. etwas heller rotbraun, Fld. und Hlb.Spitze hell rötlichbraun, B. und F.Basis hell rötlich gelbbraun. F. schlank, vorletzte Gld. 1 1/2 mal so breit wie lang. (6. Tergit ♂, ♀ I:18) (Aed. I:18) (Spermatheka I:18). 3–4,3 mm. In ganz M.E. aber z.s.. . . . 18 *pilicornis* Thoms. (*nigronitida* Roubal)
- Körperbeborstung kurz und unauffällig, Fld.Behaarung gerade nach hinten gerichtet, F. meistens schlank und die vorletzten Gld. nicht quer. 160a *Boreophilia* S. 82
- 18 Größere Arten von 3,5–4,5 mm. Hsch. bis 1/4 breiter als lang, meistens aber schmaler und mit deutlich winklig markierten H.Ecken. K. meistens nicht breiter als (vom H.Rd. bis zum Clypeus V.Rd. gemessen) lang, nur bei 15 *diversa* ♀ quer; (dann aber F.Endgld. kürzer als Gld. 9 und 10 zusammen). Fld. wesentlich breiter als der Hsch.. . . . 19
- Kleinere Arten von 2,8–3,5 mm. Hsch. mindestens 1 1/4 mal so breit wie lang, die H.Wi. stumpf verrundet. K. immer deutlich quer. Fld. wenig breiter als der Hsch. (ausgenommen 17 *strandiella*). B. ganz hell, O.S. wenig glänzend. F.Endgld. so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. 21
- 19 F. kräftiger, Gld. 3 weniger als 1 1/2 mal so lang wie breit, Gld. 4 deutlich quer. Vgl. *A. s.str. gracilicollis* Benick, eine Art, die vielleicht wegen ihres kurzen, seitlich gerundeten 11. F.Gld. nicht richtig eingeordnet und an dieser Stelle gesucht wird; sie ist aber wegen des Baues ihrer Spermatheka eine *Atheta* s.str.. . . . S. 192
- F. schlank, Gld. 3 doppelt so lang wie breit, Gld. 4 nicht oder kaum merklich quer, vorletzte F.Gld. 1/4–1/3 breiter als lang. 20
- 20 F.Endgld. so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. Schwarz, F.Basis und B. gelbbraun, Schl. meistens und Schn. oft angedunkelt. Hsch. 1/3 breiter als lang. K. und Hsch. schwach chagriniert, der K. äußerst fein punktiert, mäßig glänzend. Hsch. und Fld. ziemlich dicht fein punktiert. H.Rd. des 6. Tergits bei ♂ und ♀ einfach gerundet. (Aed. I:14) (Spermatheka I:14). 3,5–4 mm. Im gesamten Alpengebiet weit vbr., aber n.h.; montan bis subalpin, vorzugsweise an Fließgewässern. 14 *monacha* Bernh.
- F.Endgld. schmaler und beträchtlich kürzer als Gld. 9 und 10 zusammen. Körper schwarz oder schwarzbraun, Fld. fast immer heller braun, selten fast schwarz, Schl. nur ausnahmsweise angedunkelt. O.S. durch deutliches Chagrin etwas fettig glänzend, Punktur auf K., Hsch. und Fld. deutlicher, und auf den Fld. sehr dicht. ♂: H.Rd. des 6. Tergits fein, etwas unregelmäßig krenuliert, außen durch ein stärkeres Zähnen abgesetzt, oft auch der in der M. gelegene Kerbzahn etwas stärker vorragend. ♀: H.Rd. des 6. Tergits quer abgestutzt, in der M. teilweise etwas gerundet eingebuchtet, A.Wi. breit verrundet. (Aed. I:15) (Spermatheka I:15) 3,5–4,5 mm. Von dieser Art lassen sich zwei nach äußeren Merkmalen einigermaßen scharf trennbare Formen unterscheiden, die im Genital absolut gleich sind, und wohl als Rassen einer Art angesehen werden müssen:
- a Hsch. 1/4 breiter als lang, mit breit verrundeten H.Wi., Fld. etwas kürzer, zusammen deutlich breiter als ihre Schulterlänge. O.S. etwas glänzender. Durchschnittlich schmaler und kleiner. 3,5–4 mm. Diese Form findet sich in Großbritannien, Skandinavien und der Tatra; in den Alpen scheint sie mehr die zentralen Ketten zu bewohnen. 15 *diversa* ssp. *diversa* Sharp (*duloholuckae* Roubal)
- b Hsch. nur 1/5 breiter als lang, meistens mit deutlich markierten H.Wi.. Oft recht dunkel gefärbt. Fld. zusammen kaum breiter als lang. O.S. durch dichtes Chagrin etwas matter, fettig glänzend. Größere Formen überwiegen. 4–4,5 mm. Vorzugsweise in den nördlichen Kalkalpen in Tirol und Bayern. 16 *diversa* ssp. *schuberti* Scheerpeltz
- 21 Vordere Tergite nur sehr spärlich punktiert, Gestalt auffällig parallel. Vgl. *Atheta* s.str. *ebenina*, eine Art, die wegen ihrer geringen Größe hier gesucht werden könnte. S. 195
- Vordere Tergite mäßig dicht punktiert. Hsch. ziemlich dicht, Fld. dicht punktiert und behaart. ♂ H.Rd. des 6. Tergits quer abgestutzt und krenuliert. Diese Arten sollten stets auf ihre Genitalbildung geprüft werden. (Beachte auch *Atheta* s.str. *xanthopus* S. 195). 22
- 22 F. schlank, Gld. 3 so lang wie Gld. 2, auch beim ♂ schlank, Gld. 6–10 etwa gleichbreit, 1 1/2 mal so breit wie lang und ± walzenförmig erscheinend. Fld. wesentlich breiter und an der Naht länger als der Hsch.. Pechschwarz, Fld. braun, F.Basis schwach aufgehellt. ♂: 6. Tergit am H.Rd. leicht eingebuchtet und unregelmäßig fein gezähnt, ♀: 6. Sternit gerundet vorgezogen, ohne die Randborsten der ♀♀ der *crassicornis*-Gruppe. (Aed. I:17)

L. BRUNDIN: Die paläarktischen Arten der U.G. *Dimetrota* Muls. Rey. — Arkiv för Zoologi 1953 Bd. 5, p. 369 ff..



18:10

Kleine bis mittelgroße Arten von 1,8–3,8 mm. Schwarz oder dunkelbraun (nur 13 *livida* hell rotbraun), Hsch. oft mit deutlichem Erzschimmer. Hsch. $\pm$ quer, seitlich gleichmäßig sanft gerundet oder nach hinten stärker verengt, die umgeschlagenen Hsch.S. in S.-Ansicht sichtbar. Hlb. zur Spitze gleichmäßig verengt oder (häufiger) von der M. an schwächer verengt (bei den ♀♀ einiger Arten manchmal undeutlich). Körperseiten, M.- und H.Schn. gewöhnlich mit besonders langen S.-Borsten, die an den H.Schn. auffälliger sind als bei den Arten anderer U.G.. Hsch.Behaarung in der M.Linie nach vorn gerichtet (Typ I), sonst $\pm$ quer. (Mit Hsch.-Behaarung in der M. nach hinten, Typ II, vgl. Mischgruppe II. S. 172). Hlb. zur Spitze weitläufiger oder spärlich punktiert, U.Grund glänzend, auf dem 5. vollständigen Tergit fein querwellig oder gröber quer-

maschig chagriniert. Fld.Behaarung meistens in der I.Hälfte schräg nach hinten außen gerichtet. Die früher wegen ihrer ungerandeten Schläfen abgetrennte U.G. *Badura* ziehen wir mit zu *Dimetrota*; die Arten der *islandica*-Verwandtschaft, sowie *cribripennis* und *intermedia* wurden in andere U.G. eingeordnet (vgl. S. 82, 215, 199), werden aber in dieser Tabelle berücksichtigt.

Die Arten leben an verschiedenen Faulstoffen, mehrere Arten gehen bis in alpine Regionen oder sind nur dort anzutreffen.

- 1 Schläfen völlig ungerandet. Das Chagrin des 5. vollständigen Tergits besteht aus ziemlich großen queren Maschen. Pechschwarz, ziemlich glänzend, Fld. oft zum Teil braun, B. bräunlichgelb. O.S. rauh behaart. F. ziemlich schlank, Gld. 9 oft merklich größer als Gld. 10. 2–2,6 mm. (Frühere U.G. *Badura* Muls. Rey).
- Schläfen ganz, oder wenigstens hinten (7 *nigripes*, 4 *isdimocera*) deutlich gerandet. (Ungerandete Schläfen hat jedoch *Trochanterella cribripennis*, die wegen ihres *Dimetrota*-ähnlichen Aussehens früher hierher gezogen wurde s. S. 215). 5. Tergit (ausgenommen 3 *cauta*) bei ähnlich kleinen Arten dicht querwellig chagriniert.
- 2 Körper schmaler, K. rundlich, Hsch. $\frac{1}{4}$ bis knapp $\frac{1}{3}$ breiter als lang. O.S. feiner und dichter skulptiert, die Zwischenräume der Körnchen auf dem Hsch. so groß wie der Durchmesser. F. schlank, vorletzte Gld. nicht oder kaum quer, Endgld. beim ♂ auffällig lang zylindrisch. (6. Sternit 18:1) (Aed. 18:1) (Spermatheka 18:1). 2–2,4 mm. Wohl ü., aber n.h.; vorzugsweise in den Sommermonaten in trockenem Dünger.

1 *macrocera* (Thoms.)

- Körper bei etwa gleicher Größe breiter. K. querrrechteckig, Hsch. gut $\frac{1}{3}$ breiter als lang. O.S. kräftiger skulptiert, insbesondere K. und Hsch. kräftig gekörnt punktiert; die Hsch.Körnchen um mehr als ihren Durchmesser voneinander getrennt und der Hsch. dadurch etwas glänzender. F. mäßig schlank, vorletzte Gld. deutlich quer, Endgld. beim ♂ nicht auffällig gestreckt. (♂

(Spermatheka I:17). 2,8–3,5 mm. Aus Skandinavien beschrieben, Belgien, Rheinland, Oldenburg, Holstein, Thüringen, Bayern, Steiermark und Böhmen; wohl weiter vbr.. Feuchtigkeitsliebende Art; im *Sphagnum*, aber auch an Faulstoffen.

17 *strandiella* Brundin

- F. kräftiger, Gld. 3 fast immer deutlich länger als 2, und besonders beim ♂ dicker als dieses. Gld. 6–9 geringfügig answellend verdickt.

23 4. F.Gld. auffällig klein, viel kleiner als Gld. 5, meistens deutlich quer. Fast immer dunkel gefärbt, F.Basis kaum aufgehellte. Fld. fast immer dunkelbraun. ♂: H.Rd. des 6. Tergites nur undeutlich äußerst fein krenuliert, leicht gewellt, jederseits mit feinem Leistchen, das nicht über den H.Rd. hinausragt. ♀: H.Rd. des 6. Sternits in tiefem Bogen eingebuchtet, ziemlich lang dunkel bewimpert. (Aed. I:19) (Spermatheka I:19). 2,8–3,4 mm. Vorzugsweise in Pilzen. Weit vbr., aber nicht gerade h..

19 *fungicola* Thoms.

(*höfleri* Scheerp.)

(*spiculifera* Scheerp.)

- 4. F.Gld. kaum kürzer und schmaler als Gld. 5, nicht quer. F.Basis $\pm$ heller. Fld. braun oder hellbraun.

24 Recht hell gefärbt: Pechschwarz. Hsch. manchmal bräunlich, Fld. hell gelbbraun, A.Wi. oft verdunkelt. TergitH.Rd. und Hlb.Spitze oft aufgehellte, F.-Basis und B. hell rotgelb. ♂: 3. F.Gld. stark verdickt, H.Rd. des 6. Tergits kräftig gezähnt, beiderseits mit einem muschelartig ausgehöhlten Vorsprung, der den H.Rd. überragt. ♀: H.Rd. des 6. Sternits in tiefem Bogen eingebuchtet, ziemlich lang gelblich bewimpert. (Aed. I:20) (Spermatheka I:20). 2,8–3,4 mm. Wie die vorhergehende Art, aber ebenfalls n.h..

20 *repanda* Muls. Rey

(*britanniae* Bernhauer)

(*fulvipennis* Muls. Rey)

(*reperta* Sharp)

- Dunkler, Fld. braun, um das Schildchen und in den A.Wi. verdunkelt, TergitH.Rd. nicht aufgehellte; F.Basis rötlich aufgehellte, B. rotgelb. Zwei nur nach den Genitalien sicher trennbare Arten. ♀: H.Rd. des 6. Sternits nicht oder schwach eingebuchtet, kurz und dicht dunkel bewimpert.

25 ♂: 3. F.Gld. stark verdickt, 6. Tergit wie bei 20 *repanda*. (Aed. I:21), ♀: 6. Sternit flach gerundet. (Spermatheka I:21). Eine in Größe, Glanz und Färbung außerordentlich variable Art. 2,8–3,4 mm. Eine der gemeinsten Atheten, ü. vorzugsweise an Pilzen, auch an Faulstoffen.

21 *crassicornis* (F.) (I:21)

(*inoptata* Sharp)

(*foveoliceps* Scheerp.)

- ♂: 3. F.Gld. schwächer verdickt. (Aed. I:22). ♀: 6. Sternit $\pm$ flach eingebuchtet. (Spermatheka I:22). F. meistens erkennbar schlanker. Bisher wenig beachtet; bei uns wohl ü. zu erwarten, aber bisher nur von wenigen verstreuten Fundstellen gemeldet.

22 *paracrassicornis* Brundin

o. Sternit 18:2) (Aed. 18:2) (Spermatheka 18:2). 2—2,6 mm. Mit der vorigen Art, aber im allgemeinen seltener; nur im Hochgebirge n.s..

2 puncticollis Benick

- 3 5. vollständiges Tergit kräftig quermaschig chagriniert. 3. F.Gld. deutlich etwas kürzer als Gld. 2. Schwarz, Fld. manchmal schwarzbraun, B. umfangreich geschwärzt. (Aed. 18:3) (Spermatheka 18:3). 1,8—2,4 mm. Wohl ü., aber nicht gerade h.. 3 *cauta* (Er.)

Durch im Verhältnis zum Hsch. kleinen K. und langes 11. F.Gld., das stets deutlich länger ist als Gld. 9 und 10 zusammen, gut erkennbar. Von der ähnlichen 4 *ischnocera* auch durch etwas schlankere F. zu unterscheiden.

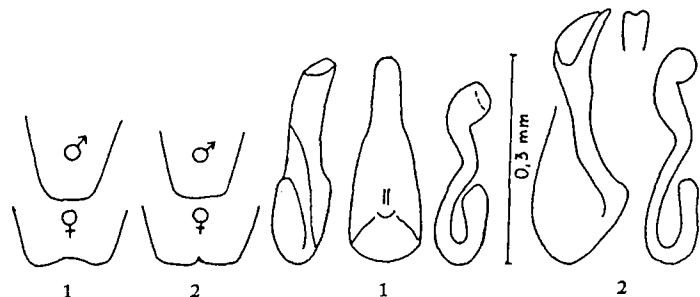
- Hlb. dicht querwellig chagriniert; andernfalls wesentlich größer (Beachte aber A. *allocera* Epph. S. 200). 4

- 4 Kleine Art von 1,8—2,1 mm. Chagrin des 5. vollständigen Tergits äußerst fein querwellig, fast verloschen (× 50). 3. F.Gld. wesentlich kürzer als Gld. 2. Vorletzte Gld. deutlich quer. Schwarz, glänzend, Fld. schwarzbraun, B. gelbbraun, Schl. meistens angedunkelt. Schn.Borsten sehr lang. Hsch. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, in der M. am breitesten, seitlich kräftig gerundet. Fld.-Naht mindestens so lang wie der Hsch.. Hlb. kräftig verengt. V.Körper mäßig dicht raspelig punktiert. (Aed. 18:4) (Spermatheka 18:4). Im Dünger, vorzugsweise im Sommer. Weit vbr. aber n.h.. . . . 4 *ischnocera* (Thoms.)

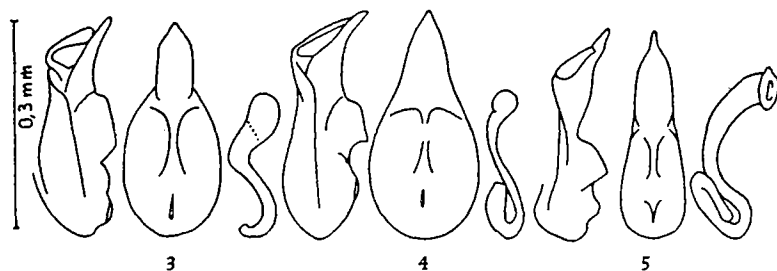
- Arten von mindestens 2,2 mm. 3. F.Gld. schlank, etwa so lang wie das 2. Gld., nur bei 5 *setigera* manchmal kürzer. 5

6. Sternit 18

Aed., Spermatheka 18



Aed., Spermatheka 18



- 5 H.Rd. der Fld. an den A.Wi. deutlich tief eingebuchtet (beachte auch U.G. *Trodianterella* S. 215). Tief schwarz, O.S. durch kräftige Mikroskulptur nur fettglänzend, B. umfangreich angedunkelt. Hsch. und Fld. deutlich raspelig punktiert, auch die Punktur des Hlb. vorn auffällig raspelig, zur Spitze nur etwas weitläufiger. 5. vollständiges Tergit grob quermaschig chagriniert. K. ziemlich klein, Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang, ziemlich gewölbt, Fld. wesentlich breiter, an der Naht jedoch nicht länger als der Hsch., Hlb. zur Spitze besonders beim ♀ nur mäßig verengt. S.- und Schn.Beborstung sehr kräftig und lang. F. schlank, vorletzte Gld. schwach quer. (♂ 6. Tergit 18:7) (♀ 6. Tergit 18:7) (Aed. 18:7) (Spermatheka 18:7). 2,4—3 mm. Vorzugsweise an Faulstoffen, in der Ebene und im Gebirge (bis 2000 m) weit vbr., n.s..

7 nigripes (Kraatz)

- H.Rd. der Fld. an den A.Wi. nicht ausgebuchtet. 6. Tergit in beiden Geschlechtern völlig anders. Chagrin des 5. vollständigen Tergits querwellig oder sehr eng quermaschig. 6

- 6 F. verhältnismäßig kurz, die vorletzten Gld. deutlich quer (etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang). F. schwarz. O.S. ziemlich glänzend, Hlb. zur Spitze sehr fein und spärlich punktiert. 2,2—2,9 mm. 7

- F. schlank, vorletzte Gld. nicht oder kaum quer, F.Basis oft bräunlich. Stücke von 11 *episcopalis* mit kürzeren F., die gelegentlich vorkommen, sind größer und oberseits schwächer glänzend. 8

- 7 Schwarz, Hsch. ohne Metallschimmer. S.- und Schn.Borsten mäßig stark. Fld. nur selten nach hinten etwas heller braun. 3. F.Gld. oft etwas kürzer als das 2.. Das 6. Tergit beim ♂ mit abgerundet gewinkelten A.Ecken, beim ♀ gerade abgestutzt. (Aed. 18:5) (Spermatheka 18:5). 2,2—2,6 mm. Weit vbr., aber besonders in der Ebene s.; in den Alpen bis auf 2000 m anzutreffen.

5 setigera Sharp

(*fuliginosa* Scheerp.)

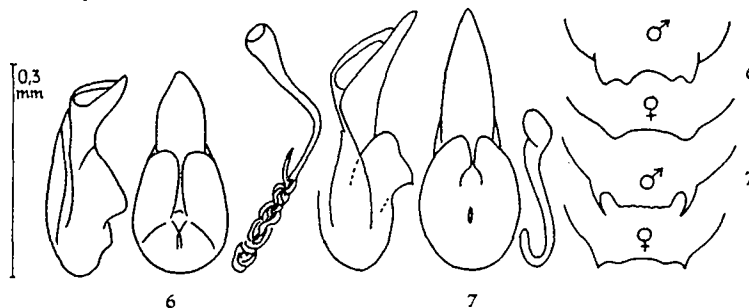
- Schwarz, K. und Hsch. mit sehr deutlichem Metallglanz, Fld. braun, an den S. und der Basis meistens schwarz. B. braungelb, Schl. meistens gebräunt. S.- und Schn.Borsten sehr lang und kräftig. (6. Tergit 18:6) (Aed. 18:6) (Spermatheka 18:6). 2,2—2,9 mm. Eine in Größe und Breite sehr variable Art. Vorzugsweise in Waldgebieten; im Ganzen n.h..

6 laevana (Muls. Rey)

(*scabripennis* Scheerp.)

Aed., Spermatheka 18

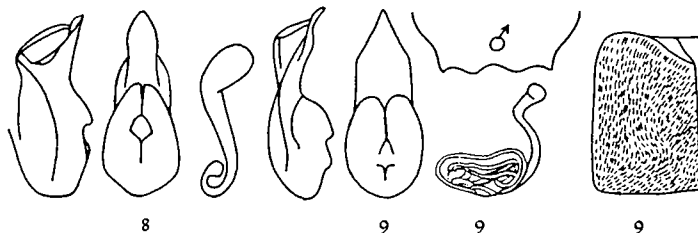
H.Rd. 6. Tergit 18



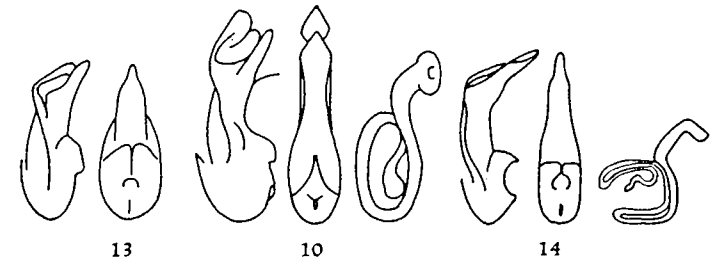
- 8 Hsch. flach und breit, mit schwacher M.Längsfurche, etwa $1\frac{1}{3}$ – $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, mit deutlich ausgeprägten stumpfen H.Wi. (V.Körper 18:8). Schwarz, F. schwarz, Schl. und Schn. umfangreich geschwärzt. Schn.Borsten mäßig lang. V.Körper dicht und kräftig raspelig punktiert. H.Rd. des 6. Tergits schmal abgestutzt, beim ♂ etwas ausgebuchtet. (Aed. 18:8) (Spermatheka 18:8). 3–3,2 mm. In den höheren Gebirgen des mittleren und östl. M.E. s., im östl. Alpengebiet vbr., aber z.s., in Höhen bis über 2000 m, in der Ebene äußerst s.. 8 *subrugosa* (Kiesw.)
- Hsch. querüber schwach gewölbt, höchstens knapp $\frac{1}{3}$ breiter als lang, mit stumpf verrundeten H.Wi.. 9
- 9 Fld.Behaarung mit einem Wirbel, der diese Art innerhalb der U.G. sehr auszeichnet (Fld. 18:9). M.Br. mit einem M.Längskiel. Schwarz, B. umfangreich geschwärzt, die schwarzen Fld. gewöhnlich mit einem heller braunen, gut abgegrenzten Wisch. Hsch. verhältnismäßig weitläufig, schwach raspelig punktiert, vordere Tergite fein und wenig dicht punktiert. S.Borsten an Körper und Schn. mäßig lang und kräftig. (♂ 6. Tergit 18:9) (Aed. 18:9) (Spermatheka 18:9). 2,8–3,3 mm. Paläarktis, möglicherweise Kosmopolit. Wohl ü. n.s.. 9 *atramentaria* (Gyll.)
- Fld.Behaarung ohne Wirbel. M.Br. ungekielt. Hsch., Fld. und vordere Tergite ± dicht punktiert. Nur ausnahmsweise ähnlich dunkel gefärbt. 10
- 10 Fld.Behaarung vollständig gerade nach hinten gerichtet. F. sehr schlank, Schn.Borsten kurz und unauffällig, nicht länger als die Schn.Breite. 2,8–3,5 mm. Hierher Arten, die nicht zur U.G. *Dimetrota* gehören, aber früher für solche angesehen wurden.
- a Augen groß, länger als die Schläfen (*intermedia* Thoms.). S. 199
- Augen kürzer als die ± erweiterten Schläfen (*G. boreophilia*). S. 82
- Fld. nur an den S. nach hinten, innen schräg nach hinten außen gerichtet behaart. M.Schn.Borste (ausgenommen 15 *reissi*) wesentlich länger als die Schn.Breite, wenn auch manchmal nicht so stark entwickelt wie bei den Arten 1–8. (*picipennis*-Gruppe). 11
- 11 Hell rotbraun, Fld. bräunlichgelb, K. und M. des Hlb. umfangreich dunkler braun, F.Basis und B. rotgelb. Augen etwas kürzer als die nicht oder kaum erweiterten Schläfen (Unterschied von ähnlich hell gefärbten Stücken des 11 *leonhardi*). Hsch. gewölbt, größte Breite vor der M., von dort zu den verrundeten H.Wi. stärker verengt. F. schlank, Gld. 4 länger als breit, vorletzte Gld. kaum quer. V.Körper fein, mäßig dicht punktiert, Hlb. sehr fein und weitläufig punktiert. (♂ 6. Tergit wie 18:18) (Aed. 18:13) (Spermatheka ähnlich 18:12). 2,7–3,5 mm. In S.E. und O.E. weit vbr.; bei uns östl.

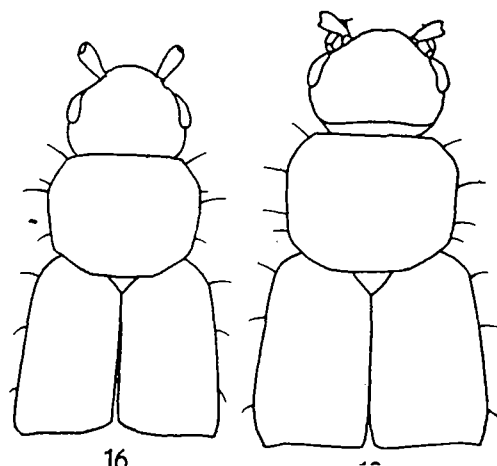
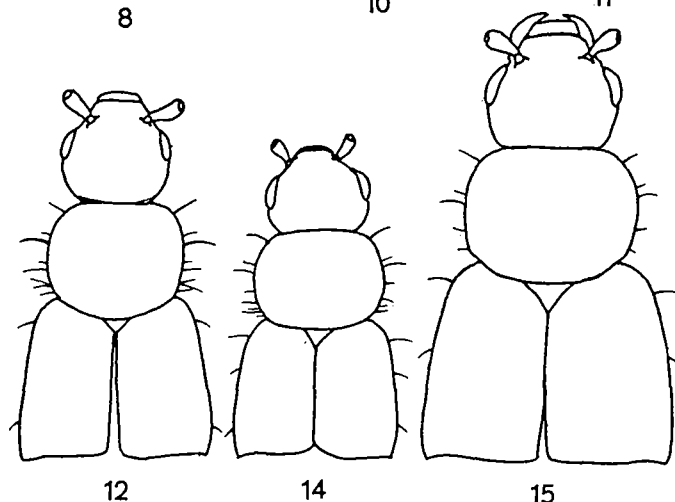
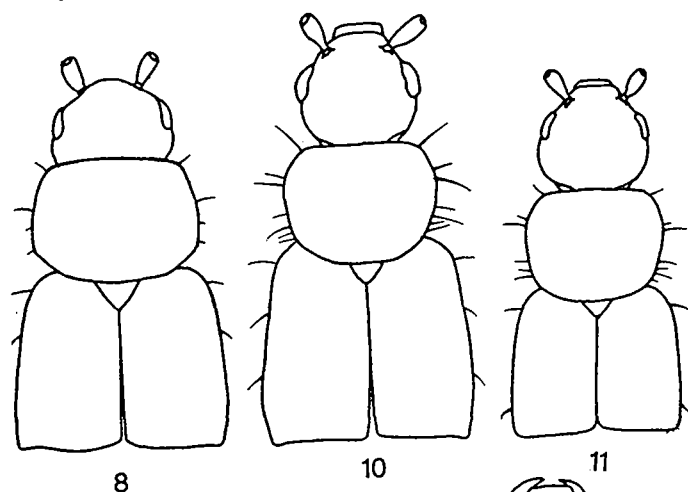
- Art, die im nördl. und westl. M.E. fehlt oder s.s. ist; sonst vbr. aber s., vorzugsweise montan. 13 *livida* Muls. Rey
- K., Hsch. und Hlb. braun oder schwarz; Hsch. meistens mit Erzschimmer. 12
- 12 Fld. im Verhältnis zum Hsch. auffällig lang, ihre Naht fast $\frac{1}{4}$ länger als der Hsch., ihre Schulterlänge entspricht der Gesamtbreite beider Fld. (V.Körper 18:10). Schwarzbraun, manchmal auch heller braun, Hsch. und Fld. dunkel rotbraun, F.Basis und B. gelblich. K. mit etwas vorspringenden Augen wenig schmaler als der mäßig quere, relativ kleine Hsch.. Hsch. und Fld. fein und ziemlich dicht, letzte Tergite äußerst fein und sehr weitläufig punktiert. S. und Schn.Borsten lang, F. wie bei 13 *livida*. 6. Tergit in beiden Geschlechtern, beim ♀ jedoch breiter verrundet. (Aed. 18:10) (Spermatheka 18:10). 2,8–3,7 mm. Vorzugsweise an Pilzen; bis in den Spätherbst. Im allgemeinen n.s., nach O. und in höheren Lagen s.. . . . 10 *marcida* (Er.) (18:10)
- Fld. stets wesentlich kürzer als zusammen breit, nicht oder kaum ($\frac{1}{9}$) länger als der Hsch.. Die folgenden Arten sind einander sehr ähnlich. Manche Stücke wohl nur durch Genitaluntersuchung einwandfrei zu identifizieren. 13
- 13 Durchschnittlich kleinere Art von 2,3 bis knapp 3 mm (V.Körper 18:14). Hlb. schon vom 2. vollständigen Tergit an nach hinten verengt. 5. vollständiges Tergit sehr dicht querwellig chagriniert, eine maschenartige Verbindung der Querwellen ist nur an wenigen Stellen erkennbar. Schwarz oder schwarzbraun. Fld. meistens deutlich heller braun mit angedunkelten S. und Schildchengegend, seltener ebenfalls dunkelbraun. F. dunkelbraun mit etwas hellerer Basis. H.Rd. des 6. Tergits abgestutzt oder sanft eingebuchtet, außen gewinkelt. (Aed. 18:14) (Spermatheka 18:14) (V.Körper 18:14). Weit vbr. und n.s., in den Alpen noch in Höhen von 2500 m. (Auf diese Art beziehen sich die meisten alten Angaben für 18 *picipennis*, von der *cinnamoptera* stets durch wesentlich zartere F. verschieden ist). 14 *cinnamoptera* (Thoms.)
- Durchschnittlich größere Arten von 3–3,5 mm. Das bei flüchtiger Ansicht fast querwellige Chagrin des 5. vollständigen Tergits ist an zahlreichen Stellen durch Querverbindungen in lange, schmale Queramaschen aufgelöst. Die Verengung des Hlb. zur Spitze ist besonders bei den ♀♀ einiger Arten sehr undeutlich. 14
- 14 Augen ziemlich klein, in S.Ansicht kürzer als die nach hinten deutlich rundlich erweiterten Schläfen. F. ziemlich hell, meistens ganz hellbraun, Gld. 4 deutlich länger als breit, Gld. 10 nicht deutlich quer. Dunkelbraun, Fld. heller braun, B. bräunlichgelb, die M.Schn.Borste etwa $\frac{1}{4}$ so lang wie die M.Schn.. (V.-Körper 18:11). 6. Tergit wie bei 12 *putrida*, (vgl. Leitziffer 18), (Aed. 18:11)

Aed., Spermatheka 18 ♂ 6. Tergit 18 Fld. 18



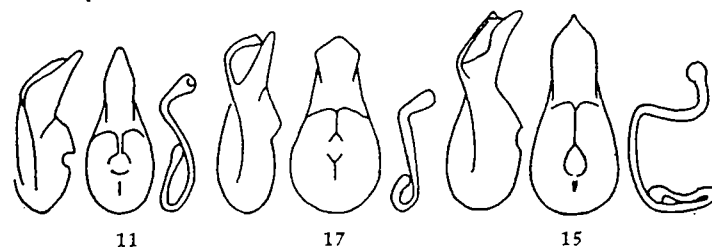
Aed., Spermatheka 18





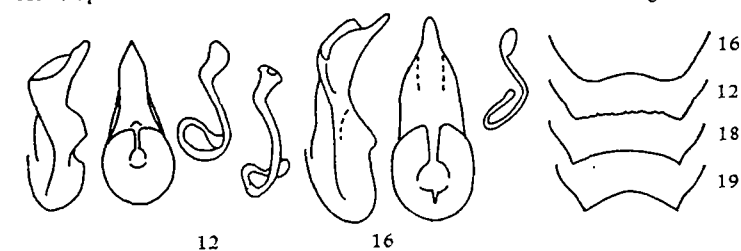
- (Spermatheka 18:11). 3–3,6 mm. Weitverbreitete Gebirgsart; in den Hochlagen der Alpen auf Grasheiden h. noch in Höhen von 2500 m. Wurde auch beim Murmeltier gefunden. 11 *leonhardi* Bernh.
 Auf besonders kräftige, breite Stücke dieser Art bezieht sich: (*friebl* Scherp.)
 – Augen etwa so lang wie die Schläfen oder länger, Schläfen nie rundlich erweitert. 15
 15 Tiefschwarz mit kräftigem Erzschimmer, Fld. schwarz, selten schwarzbraun. F. schwarz, Schl. und Schn. umfangreich geschwärzt. S.- und Schn.Borsten lang und kräftig. H.Rd. des 6. Tergits beim ♂ schmal, winklig ausgeschnitten, beim ♀ abgestutzt oder sanft eingebuchtet und mit verrundeten A.Wi.. (Aed. 18:17) (Spermatheka 18:17). 3,1–3,5 mm. Seltene Art des östl. Alpengebietes; in Hochlagen von 2000–2500 m. Wurde auch in Thüringen aufgefunden, und könnte daher weiter vbr. sein. 17 *knabli* Benick
 – Zumindest die Fld. braun, Schl. höchstens leicht angedunkelt, Schn. hell. S.- und Schn.Borsten nicht auffällig kräftig. 16
 16 M.Schn.Borste ziemlich kurz, kaum breiter als die M.Schn. und nur $\frac{1}{8}$ so lang wie diese. Punktur der vorderen Tergite sehr dicht. Schwarz oder schwarzbraun, Fld. dunkelbraun oder gelbbraun, B. braungelb, F. zur Spitze schwarz, schlank, vorletzte Gld. nicht deutlich quer. ♂: H.Rd. des 6. Tergits fast gerade abgestutzt mit rechtwinkligen A.Ecken (die Abstutzung schmaler als bei 12 *putrida* und 18 *picipennis*), beim ♀ mit abgerundeten A.Wi.. (Aed. 18:15) (Spermatheka 18:15). 3–3,7 mm. In Hochlagen der Alpen in Murmeltierbauten. Bayern, Tirol, Engadin. 15 *reissi* Benick
 – M.Schn.Borste von mindestens $\frac{1}{4}$ der M.Schn.Länge, bedeutend länger als die M.Schn.Breite. 17

Aed., Spermatheka 18



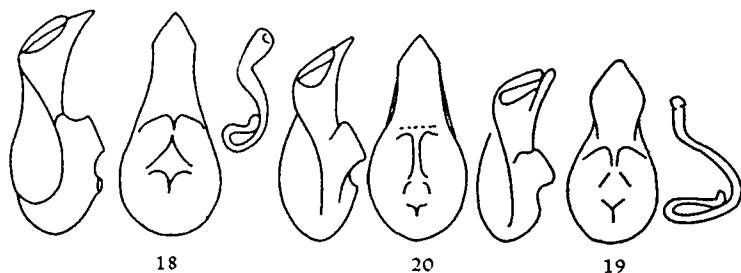
Aed., Spermatheka 18

♂ 6. Tergit 18



- 17 Etwas schmaler gebaute Arten, weniger kontrastreich gefärbt. Augen in S.-Ansicht so lang oder sogar etwas kürzer als die Schläfen. Fld.Naht nicht oder wenig länger als der Hsch.. Hlb. zur Spitze nur schwach verengt. 18
- Etwas robustere Arten. Fld. gewöhnlich wesentlich heller als der Hsch.. Augen in S.Ansicht länger als die Schläfen. Fld.Naht wesentlich länger als der Hsch.. Hlb. zur Spitze deutlich verengt. Hierher 3 nur nach den Sexualmerkmalen sicher trennbare Arten. (V.Körper 18:18). 19
- 18 Meist kleiner und schmaler mit etwas zarteren F. und meistens hellerer Färbung. Hsch. dunkelbraun, Fld. meistens braun oder hellbraun, F. hell- bis dunkelbraun, B. braungelb. Dunkle Stücke sind von 11 *episcopalis* äußerlich schwer unterscheidbar. (V.Körper 18:12) (♂ 6. Tergit 18:12) (Aed. 18:12) (Spermatheka 18:12). 3—3,4 mm. Im mittl. und südl. M.E. verstreut und ziemlich s.. . . . 12 *putrida* (Kr.)
(*setigeroides* Scheerp.)
- Gestalt breiter und kräftiger. O.S. fast einfarbig schwarzbraun oder dunkelbraun, F. ganz schwarz. F. etwas kräftiger, bei den ♂♂ gewöhnlich etwas schlanker und die vorletzten Gld. kaum quer, bei den ♀♀ kürzer, dicker, vorletzte Gld. deutlich quer. 5. vollständiges Tergit etwas weitläufiger und feiner punktiert. (V.Körper 18:16) (♂ 6. Tergit 18:16) (Aed. 18:16) (Spermatheka 18:16). 3—3,5 mm. Im mittleren und südl. M.E. weit vbr. und durchaus n.s.; in der Ebene s. oder fehlend. 16 *episcopalis* Bernh.
- 19 ♂ 6. Tergit hinten gerade, Außenwi. des H.Rd. verrundet, beim ♀ schmaler abgestutzt als bei 18 *picipennis*. (Aed. 18:20) (Spermatheka 18:20). Im ganzen dunkler gefärbt. F. ganz schwarz, Fld. um das Schildchen und in den A.Wi. geschwärzt. Schl. immer angedunkelt. 3—3,8 mm. Vermutlich boreoalpin. In Skandinavien südlich bis Smaland; nach SCHEERPELTZ im Alpengebiet weit vbr.; aber bisher wenig beachtet. Uns lag von dort nur ein vielleicht zu dieser Art gehörendes ♀ aus Tirol vor. 20 *picipennoides* Hanssen
- ♂ 6. Tergit ± ausgerandet, die A.Wi. scharf, oft zahnförmig abgesetzt. ♀ H.Rd. des 6. Tergits außen schwach winklig abgesetzt. F.Basis gewöhnlich etwas heller, B. selten geschwärzt. 20
- 20 (♂ 6. Tergit 18:18) (Aed. 18:18) (Spermatheka 18:18); die Spermatheka dieser Art ist recht variabel; sie ist jedoch robuster als die ebenfalls recht variablen Spermatheken von 19 *parapicipennis* und 20 *picipennoides*. 3—3,8 mm. In Skandinavien relativ h., nach S. seltener; bei uns gebietsweise fehlend, vorzugsweise in Gebirgsgegenden s.. In den Alpen weit vbr..
18 *picipennis* (Mannh.)

Aed., Spermatheka 18



- (♂ 6. Tergit 18:19) (Aed. 18:19) (Spermatheka 18:19). Vermutlich boreoalpin. Aus Schweden beschrieben, bei uns in Tirol aufgefunden und wohl im Alpengebiet weiter vbr.; auch in den Karpaten.

19 *parapicipennis* Brundin

19. U.G.: *Trochanterella* Brundin

Im Aussehen durch kräftige S.- und Schn.Borsten und den zur Spitze verengten Hlb. weitgehend mit U.G. *Dimetrota*, und hier besonders mit *nigripes* übereinstimmend, jedoch durch einige markante Merkmale davon verschieden. Der K. ist vorgestreckt und hinten stark eingeschnürt, so daß der Eindruck entsteht, als ob er bei der Präparation unnatürlich aus dem Hsch. vorgezogen wurde. Die Schläfen sind völlig ungerandet. Die Trochanteren der H.B. sind auffällig gebildet. (Trochanter 19:1).

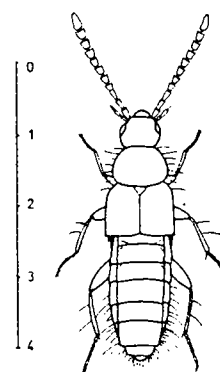
Bis auf die helleren Schn. und Tr. tiefschwarz. Durch kräftiges Chagrin nur fettglänzend. Hsch. und Fld. dicht und raspelig, auf den Fld. kräftig raspelig punktiert. Hlb. wenig dicht, zur Spitze kaum weitläufiger punktiert. F. schlank, vorletzte Gld. kaum merklich quer. K. klein, erheblich schmaler als der nach vorn stärker verengte Hsch.. Chagrin des 5. vollständigen Tergites rauh, äußerst dicht querwellig. (Aed. 19:1) (Spermatheka 19:1). 2,8—3,5 mm. Boreoalpin; bei uns in den Hochlagen der Ostalpen. . . *cribripennis* Sahlb.

20. U.G.: *Chaetida* Mulsant Rev

S.Teile der V.Br. in S.Ansicht gut sichtbar. Hlb. zur Spitze deutlich verengt, Hsch.Behaarungstyp I. Körperseiten und Schn. mit sehr kräftigen, langen S.Borsten. Von U.G. *Dimetrota* durch den bis zur Spitze in gleichbleibender Dichte und Stärke punktierten Hlb. und in der M. längsgekielte M.Br. gut zu unterscheiden.

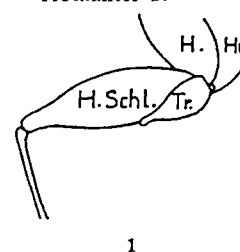
Schwarz, glänzend, Fld. heller oder dunkler gelbbraun, um das Schildchen und in den A.-Wi. angedunkelt, F. braun, B. bräunlichgelb. Schläfen gerandet, fast kürzer als die Augen. F. lang und schlank, Gld. 3 länger als 2, vorletzte Gld. länger als breit. (Aed. 20:1) (Spermatheka 20:1). 3—3,5 mm. Ü h..

1 *longicornis* (Grav.) (20:1)



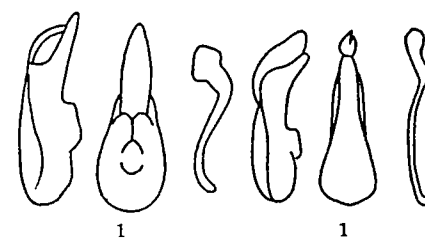
20:1

Trochanter 19



1

Aed., Spermatheka 19 Aed., Spermatheka 20

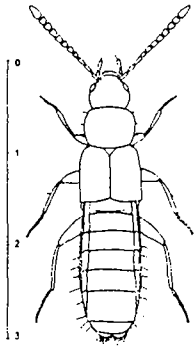


1

1

21. U.G.: *Actophylla* Bernhauer

(*Brundinia* Totth. partim)



21:2

Augen klein, wesentlich kürzer als die nach hinten stark gerundet erweiterten Schläfen. Von der in der K.-Form ähnlichen *G. Amischa* durch den Hsch.Behaarungstyp (*Actophylla* I oder III, *Amischa* II) und $\pm$ gerandete Schläfen zu unterscheiden. F. schlank, Hsch. schwach quer, Hlb. dicht oder weitläufiger, aber auf dem 5. vollständigen Tergit nicht spärlicher als auf den vorhergehenden Tergiten punktiert. Hlb. nach hinten leicht verschmälert. 1. H.Tr.Gld. nicht oder kaum länger als das 2.. Die Art 2 *marina* Muls. Rey bildete bisher zusammen mit *meridionalis* Muls. Rey die U.G. *Brundinia* Totth.; nachdem jedoch *Brundinia meridionalis* nach den Mundteilen nicht zu *Atheta* gehört, mußte *marina* in eine andere Atheten U.G. überstellt werden, wenn sie nicht ein neues Subgenus repräsentieren sollte. Die Übereinstimmungen mit *Actophylla* sind so erheblich, daß wir keine Bedenken haben, sie hier einzuordnen.

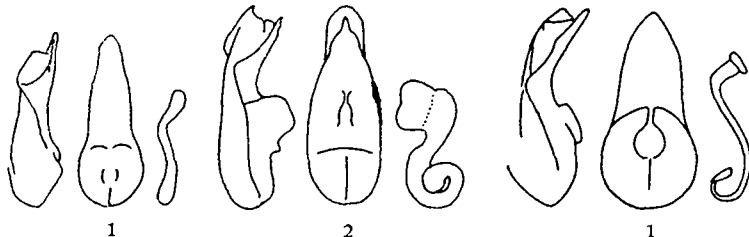
- 1 Schläfen sehr kurz gerandet, die Randung $\pm$ vom V.Rd. des Hsch. verdeckt. Hsch.Behaarungstyp III, 3. vollständiges Tergit ohne basalen Quereindruck. Hellbraun oder gelblichbraun, Fld. braungelb, F. und B. gelb. Hsch. mäßig quer, etwas breiter als der K., vor der M. am breitesten. Schulterlänge der Fld. entspricht der Hsch.Länge. O.S. sehr fein und dicht, Hlb. fein und ziemlich weitläufig punktiert, vorletzte F.Gld. schwach quer. (Aed. 21:1) (Spermatheka 21:1). 1,7–2,4 mm. Im Sande der Küstendünen s.s.; Borkum Langeroo, Juist, Fanö, vermutlich weiter an der Nordseeküste vbr..

1 *varendorffiana* Bernhauer

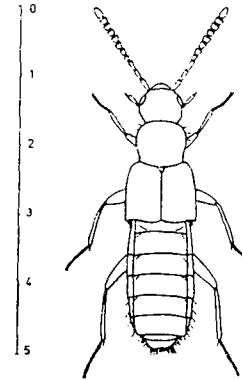
- Schläfen unvollständig, aber deutlich sichtbar gerandet. Hsch.Behaarungstyp I; 3. vollständiges Tergit mit basalem Quereindruck. Pechschwarz bis dunkelbraun, Hsch. meistens etwas heller, Fld. braun, Hlb.Spitze rötlichgelb, F. und B. braungelb. K. und Hsch. dicht rundmaschig chagriniert, schwach glänzend, K. sehr fein, Hsch. deutlich und ziemlich dicht, Fld. etwas raspelig und kaum stärker punktiert. Hlb. auf ($\times 50$) deutlich chagriniertem Grund etwa ebenso stark, aber weitläufiger als der Hsch. mäßig dicht punktiert. F. schlank, vorletzte Gld. nicht quer. (Aed. 21:2) (Spermatheka 21:2). 2,4–3 mm. An der Nordseeküste verbreitet, aber n.h.; an der Ostsee und mehreren Salzstellen des mittleren und östl. M.E. s.. . . . 2 *marina* (Muls. Rey) (21:2)

Aed., Spermatheka 21

Aed., Spermatheka 22



22. U.G.: *Thinobaena* Thomson

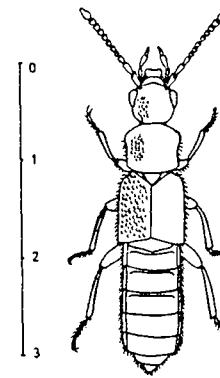


22:1

K. grob aber flach und ziemlich weitläufig, mindestens so stark oder auch stärker als der Hsch. punktiert. Schläfen nur hinten gerandet. F. schlank, Gld. 2 und 3 etwa gleichlang, vorletzte Gld. nur schwach quer. Hsch. kaum quer, kaum breiter als der K., vor der M. am breitesten, zu den deutlich stumpfen H.Wi. gerade oder häufiger schwach ausgeschweift verengt. Hsch.Behaarungstyp IV. Hlb. sehr fein, vorn weitläufig, hinten sehr spärlich punktiert. 5. vollständiges Tergit höchstens so lang wie das 4.. Von *Liogluta* und den wenigen großen *Atheta* s.str.-Arten mit schlanken F. und schwach queren Hsch. vor allem durch die Hsch.Form und den Behaarungstyp sowie die grobe K.Punktur verschieden. Die auf dem K. ähnlich grob punktierten Arten der *G. Halobrecta* haben Hsch.Behaarungstyp II, vollständig gerandete Schläfen, dickere F. und eine gekielte M.Br..

Schwarz oder schwarzbraun, glänzend, Hsch. seltener, Fld. meistens heller braun, F. rotbraun mit heller Basis, B. rotgelb. Behaarung auf der I.Hälfte der Fld. stark schräg nach außen gerichtet. (Aed. 22:1) (Spermatheka 22:1). 3,4–4 mm. An unseren Meeresküsten auf Sandboden unter Tang ziemlich h.. 1 *vestita* (Grav.) (22:1)

189. Gattung: *Megaloscapa* Ganglb.*)



189:1

Durch die stark verlängerten, schlanken 2 Basalgld. der F., die rauhe und lange Behaarung des V.Körpers und die auf glänzendem Untergrund weitläufige und grobe Punktur der Fld. und des V.Körpers leicht erkennbar. Die Arten leben vermutlich im Wurzelwerk feuchter Rasenflächen. In den wärmeren Teilen des mittleren und südl. M.E. s., und zum Teil in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

- 1 Schwarz, glänzend, Schn. ganz oder zur Spitze und Tr. braungelb. Schläfen backenförmig gerundet, von oben gesehen so lang wie der Längsdurchmesser der stärker vorgewölbten Augen. Hsch. etwas gewölbt, etwa so breit wie lang, die S. von der weit vor der M. gelegenen Stelle seiner größten Breite zu den rechtwinkligen H.Wi. deutlich ausgeschweift. Vorletzte F.Gld. höchstens $\frac{1}{3}$ breiter als lang. 2,5–3 mm.

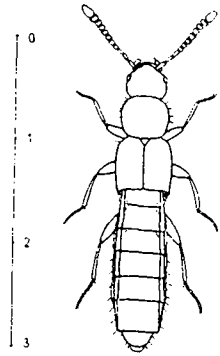
1 *scheerpeltzi* Likovsky (189:1) (*punctipennis* sensu Scheerp.)

- Mit 1 *scheerpeltzi* weitgehend übereinstimmend, die Augen jedoch flacher, die fast geradlinig nach hinten verengten Schläfen deutlich kürzer als der Augen-

*) Das Tr.Schema der *G. Megaloscapa* Ganglb. ist 4, 4, 5; die *G.* gehört daher zu den Bolitocharini. Die Art *punctipennis* wurde von Prof. SCHEERPELTZ verkehrt gedeutet und nochmals unter dem Namen *hoelzeli* Scheerpeltz beschrieben. Für die zu Unrecht als *punctipennis* beschriebene Art schlägt Z. LIKOVSKY den neuen Namen *M. scheerpeltzi* vor; mit Erlaubnis des Autors bringe ich hier diese Änderung, die er andernorts publizieren wird.

durchmesser. Hsch. etwa $\frac{1}{5}$ breiter als lang. Vorletzte F.Gld. mindestens um die Hälfte breiter als lang. 2,8–3 mm. 2 *punctipennis* (Kr.) (hölzeli Scheerp.)

190. Gattung: *Aleuonota* Thoms.



190:2

Körper abgeflacht, schlank, betont parallelseitig. K. abgerundet viereckig, wenig schmaler als der kaum quere Hsch.. Fld. länger als der Hsch.. O.S. braun, hell rötlichbraun oder rötlich, F. und B. gelb. Der ganze Körper (manchmal stellenweise verloschen) rundmaschig chagriniert, Punktur weitläufig und fein, auf dem 4. und 5. vollständigen Tergit verloschen, ($\times 50$ kaum erkennbar) fein punktiert. Augen wesentlich kürzer als die unvollständig oder nur hinten gerandeten Schläfen. Hsch.Behaarung vom Typ II, locker und ziemlich lang. F. mit kräftig queren mittleren Gld., Gld. 3 kürzer als 2, 1. und 2. Gld. der ziemlich kurzen H.Tr. etwa gleichlang. Von *Atheta* durch die kurze, schmale, an der Spitze nur kurz ausgerundete oder gespaltene Zunge verschieden.

Die Arten sind selten und scheinen an das Leben in unterirdischen Säugetierbauten gebunden zu sein. Abends gelegentlich einzelne schwärmende Stücke.

- 1 Vorletzte F.Gld. stark quer, fast scheibenförmig, über $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Hsch. sehr deutlich chagriniert, matt. Braunrot, Hsch. meistens, Fld. oft heller rötlichgelb. K. und ein Querband vor der Hlb.Spitze dunkel. ♂: 5. vollständiges Tergit ohne Auszeichnung. 2,6–3 mm. Wohl ü., aber s..

1 *rufotestacea* (Kr.)

- Vorletzte F.Gld. nur gut doppelt so breit wie lang. Hsch. $\pm$ glänzend, die Chagriniierung $\pm$ verwischt. 2

- 2 Augen klein, Schläfen von der S. gesehen $1\frac{1}{2}$ mal so lang, die Schläfenrandung reicht fast bis unter den Augen-H.Rd.. F. nicht auffällig lang behaart. Fld. nicht länger als der Hsch., nicht deutlich punktiert. Braun, K. und Vorderhälfte der hinteren Tergite dunkelbraun. O.S. glänzend. ♂: 5. vollständiges Tergit ohne Auszeichnung. 2,4–2,8 mm. Wie *rufotestacea* wohl überall nachzuweisen, aber s.. . . . 2 *gracilentia* (Er.) (190:2)

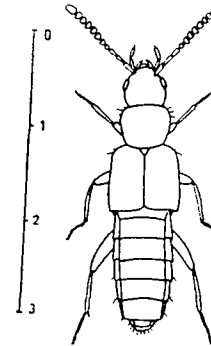
- Augen etwas größer, Schläfen nur hinten gerandet. F. mit langen Haaren besetzt, deren Länge der Breite der mittleren F.Gld. entspricht. Fld. beträchtlich länger als der Hsch., ($\times 50$) deutlich punktiert; ♂: 5. vollständiges Tergit mit einem Paar Längsfältchen oder Längshöckern. 3

- 3 Braun oder rotbraun mit dunklerem K. und Querband vor der Hlb.Spitze; Fld. bräunlichgelb (unausgefärbte Ex. etwa wie 1 *rufotestacea* gefärbt). O.S. etwas abgeflacht, Hsch. nur mit undeutlichem M.Längeindruck, F. schlanker, Gld 3 fast so lang wie 2, und fast doppelt so lang wie breit. ♂: 5. vollständiges Tergit mit 2 parallelen Längsfältchen, 6. Sternit breit abgerundet. 2,4–2,6 mm. In Wärmegebieten des mittleren und südlichen M.E. verstreut und s.s.. . . . 3 *egregia* Rye (*gracilentia* Ganglb.)

- O.S., insbesondere der Hsch. durchweg etwas heller; Hsch. mit feinem deutlichen Längsstrich. O.S. etwas gewölbter, F. kräftiger, Gld. 3 deutlich kürzer

als 2 und nur etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. K. etwas deutlicher punktiert als bei 3 *egregia* und Fld. merklich länger. ♂: 5. vollständiges Tergit mit zwei langovalen Höckern, 6. Sternit spitz zugrundet. 2,4–2,6 mm. In M.E. bisher nur in der Slowakei festgestellt, aber sicher nicht immer von 3 *egregia* unterschieden, und daher wohl weiter verbreitet. . . . 4 *aurantiaca* Fauv.

191. Gattung: *Halobrecta* Thoms.



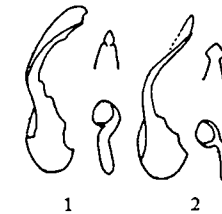
191:1

Im Körperbau mit *Atheta* übereinstimmend, durch den Bau der Mundteile jedoch abweichend. Mandibeln ziemlich lang vorstehend, ihr Außenrand nach geradem Verlauf erst an der Spitze eingekrümmt (auch am normal präparierten Tier schräg von der S. her erkennbar). (Bei *Atheta* meist nicht vorstehend, und ihr Außenrand von der Basis an gerundet). Ligula (Zunge 191:1, S. 74) auffällig langgestreckt und erst an der Spitze kurz gespalten. Augen von normaler Größe, Schläfen gerandet, K. grob punktiert, mittlere F.Gld. mäßig quer. Hsch.-Behaarung vom Typ II, Fld.Behaarung in der Mitte fast quer gelagert.

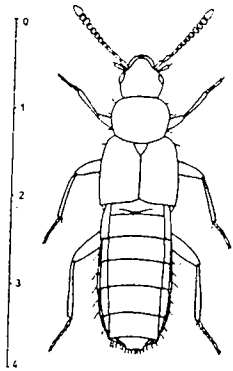
Meeresküstenbewohner, die im Sande unter faulendem Tang wohl überall anzutreffen sind.

- 1 Pechschwarz, mattglänzend, zwischen der Punktur überall rundmaschig chagriniert. F. und B. braun, F.Basis, Knie und Tr. sowie die Hlb.Spitze aufgehell. K. grob punktiert, etwas schmaler als der schwach quere Hsch., dieser vor der M. am breitesten. Fld. wesentlich breiter und ihre Naht erheblich länger als der Hsch.. Hsch. und Fld. fein und ziemlich dicht, Hlb. sehr fein, nach hinten weitläufig punktiert. (Aed. 191:1) (Spermatheka 191:1). 2,4–3,2 mm. Im angegebenen Lebensraum h.. . . . 1 *puncticeps* Thoms. (191:1)
- Pechschwarz, mattglänzend, meist mit schwachem rotbraunem Schimmer. Hlb.Spitze, F.Basis und B. $\pm$ rotgelb. K. grob punktiert, kaum schmaler als der etwas quere Hsch.. Fld. wenig breiter und an der Naht nicht länger als der Hsch.. Hsch. und Fld. sehr fein und nur mäßig dicht, Hlb. sehr fein, und zur Spitze weitläufiger punktiert. (Aed. 191:2) (Spermatheka 191:2). 2,4–3,2 mm. Etwas weniger h. als 1 *puncticeps*, mit dem sie oft gemeinsam vorkommt. 2 *flavipes* Thoms.

Aed., Spermatheka 191



192. Gattung: *Alianta* Thoms.



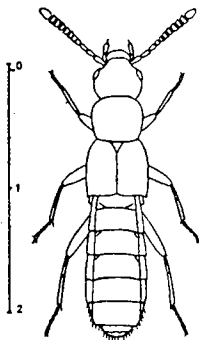
192:1

Durch breit getrennte M.Hüften von allen bei uns heimischen *Atheta*-Arten verschieden. 1.—4. vollständiges Tergit mit tiefem Basaleindruck. Der ganze Hlb. körnig punktiert, die Körnchen auf dem 4. und 5. vollständigen Tergit gröber und sehr deutlich. (Durch dieses Merkmal von allen *Atheta*-Arten, bei denen das 4. vollständige Tergit einen basalen Quereindruck besitzt, leicht zu trennen). Schläfen gerandet, 1. Gld. der H.Tr. nicht länger als das 2..

Mattschwarz, manchmal mit schwachem Bleiglanz. Hlb. glänzend. F.Basis, Knie und Tr. hell rötlich. K. und Hsch. auf chagriniertem Grund kräftig, aber sehr flach und wenig dicht punktiert. Fld. sehr dicht und deutlich raspelig punktiert. K. wenig schmaler als der mäßig quere Hsch.. Vorl. F.Gld. mäßig quer. 6. Tergit bildet eine oberseits gekörnte, beim ♀ hinten winkelig ausgeschnittene Platte. 2,8—3,5 mm. An sandigen Ufern, die mit Rohrkolben (*Typha*) bestanden sind; im Winter regelmäßig zwischen den Blattscheiden dieser Pflanze. Von der ähnlichen *Pachnida nigella*, die mit ihr den Lebensraum teilt, durch die gerandeten Schläfen und die gekörnten Basaltergite leicht zu unterscheiden.

1 *incana* (Er.) (192:1)

193. Gattung: *Pachnida* Muls. Rev



193:1

Einzige G. mit deutlicher Basalfurche auf dem 4. vollständigen Tergit, bei der die Schläfen ungerandet sind. 3. F.Gld. so lang wie 2, vorletzte F.Gld. schwach quer. Hlb. grob und dicht punktiert, auf dem 5. vollständigen Tergit gekörnt.

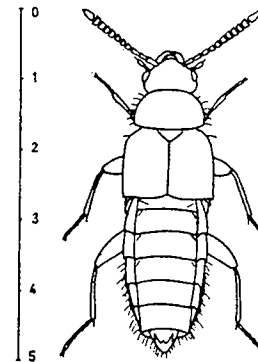
Schwarz, F. und B. dunkel braunrot, F. zur Spitze, Schl. und Schn. umfangreich geschwärzt. Parallelseitig, ziemlich abgeflacht. K. und Hsch. durch dichtes rundmaschiges Chagrin ziemlich matt, Hlb. glänzender. K. quer rechteckig, dicht und grob, aber flach punktiert, Augen kürzer als die Schläfen. Hsch. schwach quer, vor der M. am breitesten, nach hinten stark verengt, dicht, aber sehr flach und undeutlich punktiert. Fld. und Hlb. etwas glänzend. ♂: H.Rd. des 6. Tergites mit 4 Zähnen. 2—2,5 mm. An sandigen Ufern, die mit Rohrkolben (*Typha*) bestanden sind, im Winter in den Blattscheiden dieser Pflanze. Seltener als die ähnliche *Alianta incana*, mit der sie gemeinsam vorkommt.

1 *nigella* (Er.) (193:1)

Tribus: *Schistogeniini*

Durch 2gliedrige L.Ts. von allen Tribus mit gleichem Tr.Schema (4-5-5) gut unterschieden und in dieser Hinsicht mit den Bolitocharini und Silusini übereinstimmend, denen die heimischen Vertreter dieser Gruppe auch äußerlich ähnlich sehen, was durch das sehr kurze 1. M.Tr.Gld., das leicht übersehen wird, noch betont wird. Bei uns nur vertreten durch die

194. Gattung: *Thamniaraea* Thoms.



194:1

Körper braun, Hsch. und Fld. mit lang abstehenden S.Borsten; Hsch.Behaarung vom Typ IV; Kf.Ts. sehr gestreckt, das pfriemförmige 4. (letzte) Kf.Ts.Gld. fast so lang wie das 3., etwa doppelt so lang wie dieses Gld. am Ende breit. Dadurch gut von den Arten der Tribus Callicerini zu trennen. G. *Silusa*, die mit G. *Thamniaraea* in der Lebensweise übereinstimmt und ihr durch die lang abstehende S.Beborstung ähnelt, hat wesentlich längere L.Ts. und 4gliedrige M.Tr. (s. auch Abb. M.Br. 194, S. 14).

K. quer mit großen, mehr als schläfenlangen Augen; Schläfen hinten deutlich gerandet, Hsch. quer, um die Hälfte breiter als lang, wenig hinter der Mitte am breitesten, mit abgerundeten H.Wi.. Fld. breiter als der Hsch., die Naht etwa so lang wie die Hsch.M.Länge. Hlb. zur Spitze etwas verengt. An den H.Tr. ist das

1. Gld. nicht länger als das 2., das letzte Gld. so lang oder wenig kürzer als die 4 vorhergehenden Gld. zusammen. Die Arten leben an Saftflüssen, vorzugsweise an *Cossus*-befallenen Eichen.

1 Dunkel rotbraun, Hlb. mit Ausnahme der TergitH.Rd. schwarzbraun, die Wurzel der angedunkelten F. und die B. bräunlichgelb. Hsch. und Fld. sehr fein und nur mäßig dicht punktiert, anliegend gelblich behaart, Hlb. glänzend, mit verloschener, sehr weitläufiger Punktur und nur an den Tergiträndern lang behaart. Mittlere F.Gld. mäßig quer, die F. zur Spitze etwas verjüngt. ♂: Fld.Naht hinter dem Schildchen buckelförmig erhoben. 6. Tergit mit langem M.Kiel, in der Mitte des H.Rd. mit 2 genähten Längskielchen, die als kurze Zähne über den H.Rd. hinausragen; an den S. jederseits ein längerer, etwas gekrümmter Zahn. 4—5 mm. Weit vbr., aber ziemlich s..

1 *cinnamomea* (Grav.) (194:1)

— Heller rotbraun, K. und Hlb. vor der Spitze verdunkelt, F.Basis und B. gelb. Hsch. mit schwacher M.Furche in der H.Hälfte. Hsch. und Fld. sehr fein und dicht punktiert, Hlb. auf den 3 vorderen vollständigen Tergiten ziemlich dicht und deutlich, auf den folgenden etwas weitläufiger punktiert und behaart, weniger glänzend. Mittlere F.Gld. mäßig quer. ♂: Fld.Naht einfach, 6. Tergit in der Mitte vor dem H.Rd. mit 2 schrägen Längskielchen, die als kurze Zähnen über den H.Rd. hinausragen, ein S.Zahn jederseits ziemlich kurz ausgebildet. Weitaus spärlicher als 1 *cinnamomea*, aber gelegentlich mit dieser Art zusammen. S., in der Ebene gebietsweise fehlend.

2 *hospita* (Märkl.)

Tribus: Zyrasini

Unter den Tribus mit gleichem Tr.Schema (4, 5, 5) durch die am Innenrd. nicht bedornten, sondern beborsteten Innenladen der Maxillen, sowie durch das Vorhandensein $\pm$ breiter Wangen zwischen den Augen und der meist recht weit zur K.Basis ausgedehnten Maxillarspalte ausgezeichnet (K. 196, S. 14), und in diesen Punkten mehr mit den Dinardini (5, 5, 5) als mit den Callicerini übereinstimmend, mit welchen sie bisher vereinigt wurden. Die im allgemeinen schon durch erhebliche Körpergröße und markante Gestalt leicht erkennbaren Arten leben bei Ameisen (vgl. auch Bd. 1, S. 88, 89, 118).

Gattungstabelle

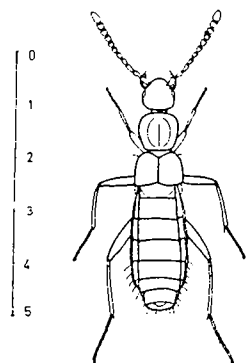
- 1 S.Teile der vorderen Tergite mit kräftigen goldgelben Borstenbüscheln. Hsch. mit aufgebogenen S. und ausgeschweiftem H.Rd. 2
- S.Teile der Tergite ohne Borstenbüschel (nur in der Mitte der Tergite sind bei der U.G. *Myrmoecia* ähnliche Bildungen erkennbar). Hsch. seitlich normal herabgebogen, sein H.Rd. nicht ausgeschweif. 3
- 2 Hsch.H.Wi. rechteckig, Schl. und Schn. dick, Innenkante der Schl. vor der Knieeinkerbung dicht mit gelben Haaren besetzt. Körper größer: 5,5–6,5 mm. 197 *Lomechusa* Grav. S. 227
- Hsch.H.Wi. als zugespitzte Lappen vorspringend. Schn. dünn, Schl. ohne gelbes Haartoment, Körper kleiner: 3,5–5 mm. 198 *Atemeles* Steph. S. 228
- 3 K. deutlich halsartig abgeschnürt, der abgeschnürte Halsteil wenig mehr als halb so breit wie der K.; Fld. (Schulterlänge) kürzer als der schlanke Hsch. 195 *Drusilla* Leach S. 222
- K. hinten nicht halsartig abgeschnürt. S.Länge der Fld. mindestens so groß wie die Hsch.Mittellänge. Hsch. deutlich breiter als lang. 196 *Zyras* Steph. S. 223

195. Gattung: *Drusilla* Leach

(*Astilbus* Steph.)

Innerhalb der Zyrasini durch halsförmig abgeschnürten K. gut charakterisiert; im Bau der Mundteile, insbesondere durch die über die Mundteile verlängerte Außenlade der Maxillen mit *Zyras* übereinstimmend, aber das 2. L.Ts.Gld. etwa so lang und breit wie das 1. (dort viel schmaler und kürzer). Von ähnlichen Vertretern der Falagriini durch die über die H.Wi. der Fld. lappenförmig verlängerten S.Teile der H.Br. leicht zu trennen (vgl. H.Br. 196, S. 14). Bei uns durch eine sehr markante Art vertreten.

Bräunlichrot, K. und ein Querband vor der Spitze des Hlb. dunkelbraun, F. und B. hell braungelb. V.Körper fein anliegend behaart, fast matt, auf dem Hsch. gedrängt, auf den Fld. verrunzelt punktiert, Hlb. glänzend. Gestreckt. K. kaum schmaler als der schlanke



195:1

Hsch., Hsch. mit feiner M.Furche (♀) oder tief längsgrubig eingedrückt (♂). Fld. ohne Schultern, kürzer als der Hsch.; Hlb. nach hinten erweitert. F. und B. sehr gestreckt. 4–4,8 mm. Wohl ü.; s.h., aber nicht obligatorisch, bei Ameisen. 1 *canaliculata* (F.) (195:1)

196. Gattung: *Zyras* Steph.

(*Myrmedonia* Er.)

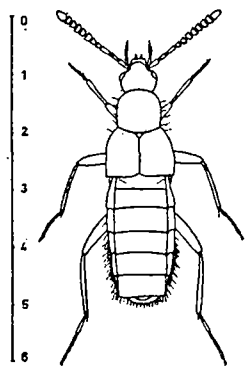
Innerhalb der Gattungen mit gleichem Tr.Schema gewöhnlich schon durch die Größe leicht erkennbar. Innerhalb der Zyrasini durch nicht abgeschnürten K. und den Mangel dicker Haarbüschel an den S.Rd. der Tergite ausgezeichnet; von den G. der Callicerini durch deutliche breite Wangen zwischen Augen und Maxillarspalte, durch die (in S.Ansicht) lappenförmig über die H.Wi. der Fld. verlängerten S.Teile der H.Br. und die ungewöhnlich lange, vorn unter den Mundteilen vorragende Außenlade der Maxillen leicht zu unterscheiden.*

Die sehr vielgestaltigen Arten leben bei Ameisen, jedoch vermutlich nicht, wie früher angenommen, als feindliche Einmieter. Das Vorhandensein gelber Büschelorgane bei den Arten der U.G. *Myrmoecia* ist ein Hinweis auf eine Sympylie zumindest bei dieser U.G..

Untergattungen

- 1 Hsch. glänzend, weitläufig punktiert und lang, schräg absteigend behaart. F. mit langen Borsten besetzt, deren Länge der Breite der F.Gld. entspricht. Bunte Arten mit ziemlich schmalem V.Körper. 1. U.G. *Zyras* s.str.
- Hsch. fein und anliegend behaart. F. nur mit kurzen Borsten oder sehr fein behaart. 2
- 2 Hsch. kräftig und dicht punktiert, die Punktur ($\times 50$) genabelt. V.Körper schwarz. Endgld. der dicht und kurz behaarten F. mit rundem Querschnitt. 2. und 3. vollständiges Tergit mit auffälligen Auszeichnungen. 4. U.G. *Myrmoecia* Rey
- Hsch. sehr fein, einfach eingestochen oder raspelig punktiert. F.Endgld. $\pm$ abgeplattet und oft auffällig gestreckt. 3
- 3 2. und 3. F.Gld. zusammengenommen nicht länger als das Basalgld.. Der rote Hsch. ohne Borste in den V.Wi. und ($\times 50$) ohne erkennbare Punktur. 3. U.G. *Pellochromonia* Rtt.
- 2. und 3. F.Gld. gestreckter, zusammen länger als das Basalgld.. Hsch. mit mindestens 1 Borste in den V.Wi., ($\times 50$) oberseits deutlich punktiert. 2. U.G. *Pella* Steph.

*) In einer während der Drucklegung erschienenen Veröffentlichung tritt D. H. KISTNER mit guten Gründen dafür ein, *Zyras* und *Pella* als voneinander verschiedene Gattungen anzusehen. Auch *Myrmoecia* muß dann m. E. als ein eigenes Genus angesehen werden. Aus technischen Gründen läßt sich aber dieser Sachverhalt im laufenden Text nicht mehr zum Ausdruck bringen.



196:1

1. U.G.: Zyrras s.str.

Körper glänzend, auffällig bunt, Hsch. ziemlich zerstreut punktiert mit schräg aufstehender, ziemlich langer Behaarung. F. lang beborstet. Letztes F.Gld. nicht verlängert, im Querschnitt rund oder schwach oval. Hsch. wesentlich schmaler als die Fld..

1 Leuchtend gelbbrot, K., Fld. und Hlb.Spitze tief-schwarz, F.Mitte gebräunt. 4–5 mm. Vorzugsweise an feuchten Stellen, meist bei Ameisen, aber auch im Genist und in der Bodenstreu. Ü., nur im W. und S. seltener.

1 *collaris* (Payk) (196:1)

– K. und Hsch. schwarz. Im Aussehen etwas an *Ceranota* erinnernd. 2

2 Schwarz, Fld. bis auf die breit geschwärzten Außenecken, Hlb. mit Ausnahme der Spitze sowie meist eines Fleckes in der Basismitte der

vorderen Tergite gelb oder gelbbrot; F. und B. rotgelb, F.Mitte gebräunt, die M.Gld. schwach quer, 5,5–7 mm. Im mittleren und südl. M.E. weit vbr., aber s., in der Ebene verstreut und s.s. oder fehlend. Bei *Lasius*- und *Formica*-Arten. 3 *haworthi* Steph.

– Wie *haworthi* gefärbt, aber die Fld. stets ganz gelbbrot. Durchschnittlich kleiner und merklich schmaler gebaut. Mittlere F.Gld. kräftig quer, 4,5–6 mm. Im südl. M.E. s. verstreut und s.s. 2 *fulgidus* (Grav.)

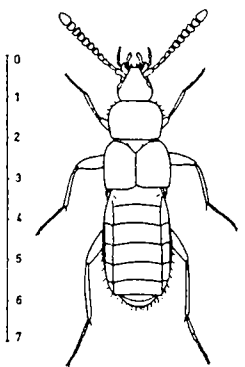
2. U.G.: Pella Steph.

Hsch. deutlich und ziemlich dicht, aber fein punktiert, fein anliegend behaart, in den V.Wi. mit einem oder mehreren abstehenden Borstenhaaren. F. nur mit ziemlich kurzen, unauffälligen Borsten, ihr Endgld. abgeflacht, oft stark entwickelt, aber stets kürzer als die 4 vorhergehenden Gld. zusammengekommen. Wenn nicht anders angegeben, leben die Arten, oft in größerer Zahl und mit anderen Arten der Gattung vermengt, vorzugsweise in den Nestern der Ameise *Lasius fuliginosus*, einige Arten, besonders *humeralis* und *limbatus*, werden aber auch regelmäßig unter Steinen in der weiteren Umgebung von Ameisennestern angetroffen.

1 Punktur und Behaarung auf den vorderen 2–3 vollständigen Tergiten sehr deutlich und völlig gleichmäßig verteilt. 2

– Die Punktur der Tergite beschränkt sich auf einen schmalen, an den S. etwas erweiterten Saum an den Tergithinter-rändern, sowie auf wenige verstreute borstentragende Punkte auf der Tergit-mitte, im übrigen ist sie verloschen oder fehlt ganz. Eine Behaarung auf der glänzenden Mitte der Tergite ist nur (× 50) gerade noch erkennbar oder fehlt. 3

2 3,5–4,5 mm. Letztes F.Gld. kürzer als die 3 vorhergehenden Gld. zusammen. Sehr schlank gebaut, weitaus schmaler als die anderen Arten der U.G., von ziemlich gleichbreiter Gestalt. Schwarz oder pechbraun, Fld. und H.Rd.



196:7

der Tergite heller braun, F. und B. rotbraun. Mittlere F.Gld. mäßig quer. Hsch. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, etwas vor der Mitte am breitesten. 6. Sternit verrundet. Große Seltenheit. Vor über 100 Jahren bei Elberfeld entdeckt, seitdem nur noch an wenigen Punkten im südl. M.E. wiedergefunden. Bei *Tapinomia erraticum*. 4 *erraticus* (Hagens)

– 4,5–5,5 mm. Letztes F.Gld. reichlich so lang wie die 3 vorhergehenden Gld. zusammen. Glänzend schwarzbraun oder braun, Fld.Basis breit, S. und H.Rd. schmal aufgehellt, auch die Rd. besonders der vorderen Tergite heller. F. mit Ausnahme der M. und B. dunkel gelbbrot. K. und Hsch. sehr fein, der Hsch. etwas dichter punktiert. Hsch. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Fld. (Schulterlänge) so lang und nur wenig breiter als der Hsch.. ♂: Hsch. in der Längsmittlinie eingedrückt, das 6. Tergit hinten so tief halbkreisförmig ausgerundet wie bei keiner unserer anderen Arten, mit lang zahnförmig vorstehenden Seiten-winkeln. Wohl ü. eine der häufigsten Arten. 5 *limbatus* (Payk.)

3 Hsch. mäßig quer, höchstens um die Hälfte breiter als lang. Größte Hsch.-Breite deutlich vor der Mitte, nach hinten zu den ± stumpfen H.Wi. stärker und mehr geradlinig verengt. 4

– Hsch. stark quer, reichlich um die Hälfte breiter als lang. Größte Hsch.Breite etwa in der Mitte, nach hinten nicht stärker als nach vorn gerundet verengt, so daß die Hsch.H.Wi. völlig geschwunden sind. F. kürzer und dicker, mit stärker queren vorletzten F.Gld.. . . . 7

4 Tiefschwarz, sehr glänzend, F. und B. braun, die Basis der Schl. dunkelbraun. F. ziemlich schlank, Gld. 5 nicht breiter als lang. 6. Sternit in beiden Geschlechtern gerundet vorgezogen. 5–5,5 mm. Wohl ü., jedoch besonders im W. eine der selteneren Arten. 6 *funestus* (Grav.)

– Körper, insbesondere die Rd. der Tergite und die Schultern ± heller braun. B. hell braunrot oder gelbbrot. 5

5 Größer, 5,5–6,5 mm. Hsch. etwas raspelig punktiert, abgeflacht, ± uneben mit einem beim ♂ kräftigeren Mittellängseindruck und einem schmalen, strichförmigen seitlichen Eindruck; seine H.Wi. sehr deutlich markiert. Am Hsch.S.Rd. stehen nur hinter den V.Wi. wenige kurze Börstchen. Braun, die Schulterpartie oder die ganze Basis der Fld. breit abstechend rotgelb; vordere Tergite z. T., sowie F.Basis und B. rötlichgelb. 6. Sternit des ♂ lang schaufelförmig vorgezogen, beim ♀ kürzer und etwas verrundet. Wohl ü. die häufigste Art. 7 *humeralis* (Grav.) (196:7)

– Kleiner, 4,5–5,5 mm. Hsch. einfach eingestochen punktiert, schwach gewölbt, nur mit schwachem Längseindruck und sehr stumpfen H.Wi.. Am S.Rd. stehen auch in der H.Hälfte längere abstehende Borsten. Färbung ± einfarbig, die Fld. etwas heller braun, die Schultergegend nur undeutlich aufgehellt, H.Rd. der Tergite schmal aufgehellt. F.Basis und B. hell braunrot. 6

6 Etwas größer, durchschnittlich 5–5,5 mm. Endgld. der F. etwas kürzer als die 3 vorhergehenden Gld. zusammen. Vordere Tergite vor dem H.Rd. nur mit schmaler punktierter Zone. ♂: K. auf dem Scheitel mit stumpfem, queren Kiel, 6. Tergit schwach bogenförmig ausgerundet. Weit vbr., aber ü.n.h..

9 *cognatus* (Märk.)

– Etwas kleiner, 4,5 mm. Endgld. der F. gestreckter, so lang oder länger als die 3 vorhergehenden Gld. zusammen. Vordere Tergite vor dem H.Rd. ausge-dehnter aber weitläufiger punktiert. ♂: K. ohne quere Scheitelkante, 6. Tergit tiefer bogenförmig ausgerundet. Im südl. und mittl. M.E. weit vbr., aber s..

8 *similis* (Märk.)

- 7 S.Länge der Fld. größer als die Hsch.M.Länge. Dunkelbraun, Fld. rötlichgelb mit dunkler Umgebung des Schildchens und breit verdunkelten Außenwinkeln. H.Rd. der vorderen Tergite, F.Basis und B. rötlichgelb. V.Körper ziemlich glänzend, Hsch. etwas schmaler als die Fld., sehr deutlich punktiert. 4—4,5 mm. Wohl ü., aber eine der selteneren Arten. In den befallenen *Lasius*-Nestern meist in Anzahl. 10 *lugens* (Grav.)
- S.Länge der Fld. ebenso kurz wie die Hsch.M.Länge. Fld. einfarbig. Hsch. nur mattglänzend, so breit wie die Fld., sehr fein punktiert und behaart. 8
- 8 Dunkelbraun, einfarbig. F.Basis und B. hell rötlich. 3—4,5 mm. Wohl ü., nur im W. seltener. In den befallenen Nestern meist in Anzahl. 12 *laticollis* (Märk.)
- K. und Hlb. schwärzlichbraun, Hsch. und Fld. rotbraun oder gelbbraun, Hsch. in der Mitte oft angedunkelt, die Fld. einfarbig hell. H.Rd. der Tergite, besonders der vorderen ± breit aufgehellte, F.Basis und B. hell rötlich. In Gestalt und Skulptur mit *laticollis* weitgehend übereinstimmend. 3—4 mm. Aus S.O.E. ins südöstl. M.E. (Slowakei) ausstrahlend, s.s.. Bei *Liometopum microcephalum* Pz. 11 *hampei* (Kraatz)

3. U.G.: *Pellochromonia* Rtt.

Hsch. in den V.Wi. ohne Borstenhaar. 2. und 3. F.Gld. zusammen nicht länger als das Basalgld. Hsch. (× 50) fein und sehr dicht anliegend behaart, ohne deutlich erkennbare Punktur. F.Endgld. außerordentlich groß, abgeflacht, sehr asymmetrisch, mindestens so lang wie die 4 vorangehenden Gld. zusammen. Vordere Tergite dicht punktiert und behaart.

Von der Gestalt des *laticollis*. Schwarz, der Hsch., eine ausgedehnte Zeichnung auf den Fld. und die H.Rd. besonders der vorderen Tergite rötlichgelb. F. und B. hell rotbraun. Die helle Färbung der Fld. umfaßt meist die ganze Innenhälfte, so daß nur die schmale Basis, die Umgebung des Schildchens und ein breiter, nach innen erweiterter Seitensaum, der den H.Rd. nicht erreicht, schwarz verbleibt. 4,5—5,5 mm. Aus S.O.E. ins südöstl. M.E. einstrahlend. Slowakei, möglicherweise auch noch im südöstl. Österreich zu finden. Bei *Liometopum*. 13 *ruficollis* (Grimm)

4. U.G.: *Myrmoeccia* Rey

Körper nur wenig glänzend, kurz und unauffällig behaart. Hsch. kräftig und bei stärkerer Vergrößerung deutlich genabelt punktiert. F. mit rundem oder kaum abgeflachtem Endgld., die Gld. dicht und fein behaart und nur ganz kurz beborstet. M.Br.-Fortsatz im Gegensatz zu den vorhergehenden U.G. nicht abgestumpft, sondern lang zugespitzt. Auf dem 2. und 3. vollständigen Tergit befinden sich (nicht nur beim ♂) auffällige wulst- oder höckerförmige Auszeichnungen.

Die Arten leben in Wärmegebieten bei der Ameise *Tapinoma erraticum*. Ihr Auffinden soll durch feuchtes Wetter begünstigt werden.

- 1 Körper schlank, etwas an einen großen *Ilyobates* erinnernd. Pechschwarz, z. T. etwas rötlich schimmernd. Fld. bis auf die gebräunte Basis, F. und B. hell rostrot, F. schlank, 3. Gld. gestreckt und viel länger als das 2., die M.Gld. nicht quer. Fld. ziemlich dicht und kräftig raspelig punktiert. Das 2. vollständige Tergit beulenförmig aufgetrieben, rauh goldgelb behaart, in der Mitte des H.Rd. jederseits mit einem kleinen Haarbüschel. Das 3. voll-

ständige Tergit mit einer nach vorn spitzbogig begrenzten, vorn rauh behaarten, hinten glatten, glänzenden, seitlich scharfkantig begrenzten Erhabenheit. 4—6 mm. In Wärmegebieten des südl. und mittl. M.E. verstreut und s.s.. . . . 14 *plicata* Er.

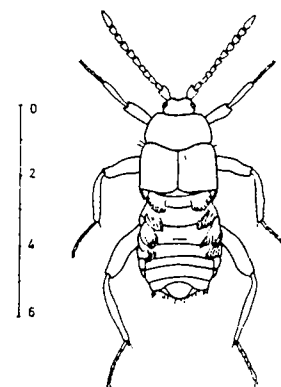
- Körper gedrungener, schwarz oder pechbraun, Fld. nicht abstechend heller, ihre Punktur einfach eingestochen. 2
- 2 Schwarz oder dunkelbraun, F. und B. hell rostrot, F. ziemlich schlank, ihr 3. Gld. in Form und Größe etwa dem 2. Gld. entsprechend. Punktur auf K. und Hsch. kräftig und ziemlich dicht, jedoch die Punktwischenräume auf dem Hsch. mindestens so groß wie die Punkte. Fld. feiner und weniger dicht punktiert. 2. Tergit mit einer großen queren, beulenartigen Erhabenheit, deren H.Rd. dicht goldgelb behaart ist. 3. Tergit mit breiter, glatter, hufeisenförmiger, an den S. kantig begrenzter, hinten ausgerandeter Erhabenheit. 3,3—4 mm. In den Wärmegebieten des mittl. und südl. M.E. verstreut und s., vielfach in neuerer Zeit nicht mehr aufgefunden.

15 *confragrosa* Hochh.

- Schwarz, F. und B. braun. F. kräftiger, ihr 3. Gld. umfangreicher als das 2.. Punktur auf K. und Hsch. kräftig und dicht, die Punktwischenräume auf dem Hsch. durchweg kleiner als die Punktdurchmesser. Fld. feiner und weniger dicht punktiert. Im ganzen breiter gebaut als 15 *confragrosa*. 2. Tergit mit 2 nebeneinanderliegenden beulenförmigen Höckern, welche in einem kräftigen, gelben Borstenbüschel enden. 3. Tergit mit großer, breiter, nierenförmiger Erhabenheit. 3,7—4,5 mm. Diese in Westeuropa und Nordafrika beheimatete Art wurde in der Slowakei und in neuer Zeit auch bei Prag gefunden. 16 *perezi* Uhag.

197. Gattung: *Lomechusa* Grav.

(*Lomechusoides* Totth.)



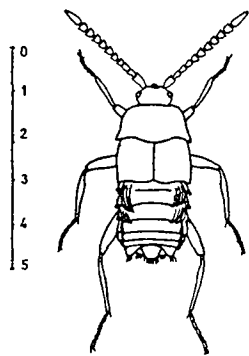
197:1

K. klein, viel schmaler als der stark quere Hsch.. Hsch. jederseits mit einer kräftigen Längsvertiefung, die S. daneben aufgebogen. H.Wi. rechteckig, Basalrd. doppeltbuchtig, in der Mitte gerundet vorgezogen. S. der ersten 4 vollständigen Tergite und H.Rd. der ersten 3 Tergite nach außen mit dichtstehenden gelben Borsten besetzt. Ähnliche Borstenbüschel finden sich auch an den Enden der Schl. und an der Hlb.Spitze. 1. F.Gld., Schl. und Schn. auffällig kräftig.

Breit und plump gebaut, rotbraun, K. und 4. vollständiges Tergit dunkelbraun; V.Körper nur fettglänzend, äußerst fein und anliegend behaart, Hlb. glänzend. 5,5—6,5 mm. Bei *Formica*-Arten, vorzugsweise in den ± unterirdischen Nestern der *Formica sanguinea* oft in einiger Anzahl, aber im ganzen recht s. gefunden, da der schwer zugängliche Lebensraum ein Aufsuchen des Tieres erschwert. . 1 *strumosa* (F.) (197:1)

198. Gattung: *Atemeles* Steph.

(*Lomedusa* div. auct.)



198:1

Im Körperbau weitgehend mit *Lomedusa* übereinstimmend. Durch längeres 3. Kf.Ts.Gld. und nicht verlängertes L.Ts.Endgld. von dieser Gattung verschieden. Äußerlich durch geringere Größe, schlankere B., spitzwinklig verlängerte Hsch.H.Wi. und den Mangel von Borstenansammlungen an den Schl.Spitzen und den Tergit-H.Rd. leicht von dieser Gattung zu trennen.

Die Arten leben als Vollenekt vom Ende des Sommers bis zum Frühjahr bei verschiedenen *Myrmica*-Arten bzw. Unterarten. Die Eiablage erfolgt jedoch in den Nestern von *Formica*-Arten (auch hier werden von den einzelnen Arten bestimmte Ameisenarten bevorzugt). Dort verbringen die Tiere auch ihre ganze Larvenentwicklung und die Zeit der Aushärtung. Sämtliche Arten sind außerordentlich variabel und können, je nach der Wirtsameise der Imago (bzw. der Larve)

ein verschiedenes Erscheinungsbild zeigen, welches sich meist in der Färbung oder Gestalt des Hsch., seltener auch in der Behaarung manifestiert. Ich halte es nicht für zweckmäßig, diesen Formen im Rahmen der vorliegenden Tabelle eine allzu ausführliche Darstellung zu widmen.

1. 1.—3. vollständiges Tergit in der Mitte des H.Rd. quer wulstförmig emporgehoben, 3. F.Gld. wenig verlängert, nur $\frac{1}{4}$ länger als das 2.. Hsch. vom H.Wi. an nach vorn in stetiger S-förmiger Kurve verengt. In der Längsvertiefung zwischen der etwas gewölbten Mitte und den aufgebogenen S. befindet sich gewöhnlich kein Grübchen. Normalfärbung heller oder dunkler rostrot oder rotbraun. K. und Hlb. oft $\pm$ dunkler. Hsch. äußerst fein und dicht behaart. 3,5—4,5 mm.

var. *nigricollis* Wasm. Hsch. schwarzbraun, oft auch der Hlb. umfangreich angedunkelt.

var. *foveicollis* Wasm. Hsch. mit einem deutlichen Grübchen in der S.Ver-
tiefung.

var. *recticollis* Wasm. Hsch.S. mehr geradlinig, seine Basis weniger ausge-
randet.

var. *angulicollis* Wasm. Hsch.S.Rd. eckig ausgeschnitten. Basis jederseits meist
tiefer ausgerandet.

var. *hirticollis* Wasm. Hsch. länger gelb rauh behaart.

Die Nominatform lebt als Larve bei *F. fusca*, die Imago bei verschiedenen
Rassen von *Myrmica rubra*. Unsere häufigste Art.

1 *emarginatus* (Payk.) (198:1)

- H.Rd. der vorderen Dorsalsegmente nicht wulstförmig verdickt. 3. F.Gld. um die Hälfte länger als das 2.. Hsch.S. meist vor der Mitte gerundet erweitert, nach hinten zu den weniger vorspringenden H.Ecken sanft ausgeschweift. 2
- 2 Fld. äußerst fein und dicht punktiert. Hlb. mäßig glänzend, vorn dicht und sehr fein, hinten weitläufiger punktiert. Punktur des Hsch. kaum erkennbar. In der Färbung mit *emarginatus* übereinstimmend. Von den anderen Arten der Gattung durch die bis zum S.Rd. reichende feine und dichte Punktur und Behaarung der U.S. des Hlb. verschieden. Kleinere Art von 3,7—4,3 mm.

var. *acuticollis* Wasm. Hsch.S. hinter der Mitte stärker ausgebuchtet, die H.-
Ecken stärker seitwärts hervortretend.

var. *laticollis* Wasm. Etwas größer als die Nominatform, Hsch. breiter, vor
dem Schildchen abgestutzt.

var. *rhombicollis* Wasm. Ebenfalls größere Form; Hsch. schmaler, die S. bei-
nahe geradlinig, stärker aufgebogen, V.Ecken weniger breit abgerundet.

var. *obsoleticollis* Wasm. Hsch.S.Grübchen geschwunden.

var. *plicicollis* Wasm. Hsch. dunkler.

var. *nigricans* Wasm. Ganz dunkle Formen.

Die Art lebt bei *Formica rufibarbis*; bei uns verstreut und ziemlich s., im N.
nur s. verstreut, gebietsweise fehlend. 2 *paradoxus* (Grav.)

- Fld. sehr fein, nur mäßig dicht punktiert. Hlb. stark glänzend, überall äußerst
fein, wenig dicht punktiert. Punktur des Hsch. weitläufig und deutlich, seine
kurze Behaarung kräftiger als bei den beiden vorhergehenden Arten. Eben-
falls heller oder dunkler rostrot oder rotbraun, der K. und die hinteren Ter-
gite etwas dunkler. Hlb. auf der U.S. fein, an den S. der Sternite nur ver-
einzelt punktiert. Größte Art der Gattung. 4,5—5 mm.

var. *excisus* Thoms. Mitte der Hsch.Basis mit kleiner medianer Ausbuchtung.

var. *flexicollis* Wasm. Hsch.S. stärker aufgebogen, H.Ecken treten seitlich
stärker vor, der H.Rd. ist jederseits tiefer ausgebuchtet, die Mitte weniger
breit abgerundet.

var. *foreli* Wasm. Färbung heller rotbraun.

var. *truncicoloides* Wasm. Hlb. dichter als bei der Nominatform punktiert,
auf der U.S. zwischen der kurzen Grundbehaarung mit spärlichen län-
geren Borsten.

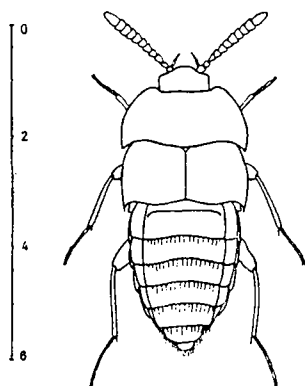
var. *pratensoides* Wasm. Größer (5 mm), auffallend breiter und kürzer ge-
baut, bis auf die heller rotbraunen S. der Fld. einfarbig schwarzbraun.
Punktur des Hsch. wegen der starken Chagrinierung schlecht erkennbar.
Fld. dichter und stärker punktiert als bei der Nominatform. U.S.Behaa-
rung viel dichter und bedeutend länger als bei dieser.

Verstreut und ziemlich s., im N. nur gebietsweise und s.s.. Die Imagines bei
Formica rufa, die Var. *truncicoloides* bei *F. truncicola* Nyl.. Während den
meisten angeführten Formen dieser und der vorhergehenden Arten kaum
echter Rassenwert zuzuerkennen ist, wird die var. *pratensoides*, welche aus
Luxemburg beschrieben wurde und auch wohl bei uns als Gast der weit ver-
breiteten Wirtsameise *Formica pratensis* angetroffen wird, von mehreren
Autoren als eigene Art betrachtet. 3 *pubicollis* Bris.

17. Tribus: *Dinardini*

Tr.Schema (5, 5, 5). Von allen heimischen Aleocharinen durch die seitlich voll-
ständig scharf gekanteten Fld. sowie den stark queren Hsch., dessen Breite die der
Fld. meist übertrifft, und der mehr als doppelt so breit wie in der Mitte lang ist,
leicht zu unterscheiden. Die Mundteile ähneln in ihrem Bau denen der Zyrasini,
indem die Innenlade der Maxillen an ihrem häutigen Innenrd. nur beborstet ist
und lediglich hinter der hakenförmigen Spitze wenige stachelförmige Zähnnchen auf-
weist. Ebenso wie bei den Zyrasini sind die Augen durch deutliche breite Wangen von
der Maxillarspalte getrennt. Bei uns nur die

199. Gattung: *Dinarda* Mannh.



199:1b

Hsch. stark quer, breiter oder selten ebenso breit wie die Fld.. Hsch. vorn zur Aufnahme der Basis des kleinen K. ausgebuchtet, Hsch.H.Rd. doppelbuchtig. Fld. an der Naht kürzer als der Hsch., Hlb. stark keilförmig verengt. F. mit ähnlich aneinandergedrängten Gld. wie bei *Thiasophila*. Tr. auffällig dünn, gestreckt, das letzte H.Tr.Gld. länger als das erste. K. äußerst dicht, raspelig punktiert. Hsch. und Fld. auf matt chagriniertem Grund flachrunzelig punktiert. Hlb. glänzend, mäßig dicht einfach punktiert. Im allgemeinen ist der Körper dunkelbraun, die $\pm$ breiten Rd. des Hsch. und die Fld. heller, bräunlichrot. F.Basis und B. rostrot. Die einzige bei uns vorkommende Art lebt obligatorisch als Gast in den Nestern verschiedener *Formica*-Arten und ist in mehrere Rassen zu trennen, welche eine deutliche Wirtsspezifität besitzen. Ohne Kenntnis der Wirtsameise sind

jedoch manche Einzelstücke nicht immer mit Sicherheit einer der Rassen zuzuordnen.

a Hsch. relativ schmal, nicht oder kaum breiter als die Fld. am H.Rd.. Mit nur 3 mm Länge die kleinste Rasse. Schmal gebaut, O.S. meist dunkler gefärbt als bei den anderen Rassen; der Hsch. oft nur bis auf einen schmalen S.Saum verdunkelt. Bei *Formica rufibarbis* und *F. fusca*, im mittl. und südl. M.E., s.

1d *dentata* ssp. *pygmaea* Wasm.

— Hsch. breiter als die Fld. vor dem H.Rd., meist breit heller oder dunkler rötlich gerandet. 3,5–5,5 mm.

b Größte Rasse, 4,5–5,5 mm. Besonders breit gebaut. O.S. glänzender. 5. vollständiges Tergit ($\times 50$) ohne Mikroskulptur. Mittlere F.Gld. etwa doppelt so breit wie lang, die Hsch.S. in gleichmäßiger ungebrochener Kurve nach vorn verengt. Färbung der helleren Körperpartien düster rötlich. Bei *Formica rufa*, *pratensis* und *truncorum*. Die häufigste Form, da auch die bevorzugte Wirtsameise die häufigste *Formica*-Art ist. In den Nestern oft in größerer Zahl.

1b *dentata* ssp. *märkeli* Kiesw. (199:1b)

— Schlankere, deutlich kleinere Formen von 3,5–4,5 mm. 5. vollständiges Tergit mit ($\times 50$) verwischter, aber erkennbarer Chagriniierung, die helleren Partien des Hsch. und die Fld. heller ziegelrot.

c F. kräftiger, vorletztes Gld. etwa doppelt so breit wie lang. H.Wi. des Hsch. mehr nach hinten gerichtet. Hsch.S.Rd. oft stumpf gewinkelt. Größere Rasse von 3,5–4,5 mm. Bei *Formica sanguinea*. In den befallenen Nestern oft in größerer Zahl.

1a *dentata* ssp. *dentata* (Grav.)

— F. schlanker, vorletztes Gld. nur um die Hälfte breiter als lang. H.Wi. des Hsch. spitzer und mehr nach außen gerichtet. Kleinere Rasse von 3–4 mm. Bei *Formica exsecta*, vorzugsweise im zeitigen Frühjahr.

1c *dentata* ssp. *hagensi* Wasm.

18. Tribus: Oxypodini

Tr.Schema (5, 5, 5); Kf.Ts. 4gliedrig, L.Ts. 3gliedrig, Innenlade der 1. Maxille innen häutig, ihr InnenRd. in der Endhälfte bedornt. Wangen meist schmal. Von den anderen Tribus gleichen Tr.Schemas nach sekundären Merkmalen leicht zu

trennen: Von den Dinardini durch das Fehlen einer scharfen Fld.S.Kante, von den Aleocharini durch das meistens einfache (4.) letzte Kf.Ts.Gld.) (bei den Aleocharini besitzt das 4. Kf.Ts.Gld. ein kleines Anhangsgld.), von den Gymnusini durch das Fehlen der griffelförmigen Abdominalanhänge und nicht auffällig verlängerte Mundteile.

Die Oxypodini vereinigen einander recht wenig ähnliche Gattungen. Da die Gld.-Zahl der V.Tr. oft recht schlecht festzustellen ist, ist die Trennung von den Callicerini gelegentlich schwierig. Deshalb werden die Gattungen, bei denen erfahrungsgemäß leicht Irrtümer vorkommen (*Meotica*, *Apimela* etc.) auch dort, die Callicerini, die für Oxypodinen gehalten werden, auch hier an passender Stelle berücksichtigt.

Die übliche Aufteilung dieser Tribus in zwei Gruppen (Caloderae mit hinten abgesehnürtem K. und Oxypodae ohne Abschnürung desselben) halte ich nicht für durchführbar; so besitzen die Arten der bisher zu den Oxypodae gestellten G. *Parocyusa* einen abgeschnürten K., bei einzelnen Arten der G. *Calodera*, *Amarodiara*, *Ityocara* hingegen ist eine Abschnürung nicht deutlich erkennbar. *Ilyobates* und *Rhopalotella*, zwei Gattungen verschiedener „Verwandtschaftsgruppen“ stimmen in der Kopfform überein, e.t.c..

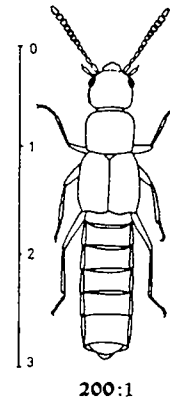
Gattungstabelle

- 1 Hsch. quer, S. gerundet. Behaarung auf der Scheibe völlig quer gelagert, in der M.Linie zwar schwer erkennbar, aber gerade nach vorn gelagert. Schwarz, *Atheta*-ähnlich. 1 Art von 2,5–3 mm. 219 *Mniusa* Muls. Rey S. 260
- Hsch.Behaarung bei Arten mit queren Hsch. in der M.Linie zumindest in der H.Hälfte deutlich gerade nach hinten gerichtet, die übrige Hsch.Behaarung zumindest teilweise schräg nach hinten außen oder nach hinten gerichtet. 2
- 2 Hsch. vor der M. am breitesten, höchstens undeutlich quer, und dann nur $\frac{1}{5}$ breiter als lang, selten breiter (228 *Ischnoglossa*), dann aber seine S.Teile in S.Ansicht voll sichtbar. K. $\pm$ vorgestreckt, seine Basis meist nicht unter den Hsch.V.Rd. zurückgezogen und oft abgeschnürt. 3
- Hsch. hinter oder in der M. am breitesten und dann nach vorn stark verengt, oder sehr deutlich quer und mehr als $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Hsch.S.Teile in S.Ansicht meist nicht deutlich erkennbar. K.Basis meist in den Hsch. zurückgezogen, der K. erscheint niemals halsförmig abgeschnürt. 24
- 3 1. Gld. der H.Tr. kürzer als die beiden folgenden Gld. zusammen und kürzer als das Endgld. Arten unter 3 mm. 4
- 1. H.Tr.Gld. so lang oder länger als die beiden folgenden Gld. zusammen, andernfalls Arten über 3 mm. 7
- 4 Arten von 1,1–2,3 mm. Körper abgeflacht, parallelseitig, *Atheta*-ähnlich. F. dick, fast keulenförmig, mit stark queren M.Gld.. K. hinten nicht abgeschnürt, Schläfen nur hinten gerandet. 213 *Meotica* Muls. Rey S. 248
- Arten von 2–3 mm mit schlankeren F.. . . . 5

*) Während der Drucklegung dieses Bandes machte ich die Feststellung, daß die Arten mehrerer Gattungen, die hier bei den Oxypodini untergebracht sind, ein 5. Kf.Ts.Gld. besitzen, also eigentlich zu den Aleocharini gehören (*Blepharhymenus*, *Euryalea*). Bei anderen Gattungen ist bei starker Vergrößerung eine Abschnürung am Ende des 4. Kf.Ts.Gld. erkennbar, und läßt Zweifel über das Vorhandensein eines 5. Kf.Ts.Gld. entstehen. Um das Erscheinen dieses Bandes nicht durch die dringend notwendige Überprüfung der gesamten Gattungssystematik zu verzögern, verbleiben wir hier jedoch bei der herkömmlichen Tribuseinteilung. Indem wir die Gattungen der Aleocharini in der folgenden Gattungstabelle mit berücksichtigen, kann im Zweifelsfalle auf die Untersuchung der Kf.Ts. verzichtet werden.

- 5 K. hinten nicht abgeschnürt. 228 *Ischnoglossa* Kr. S. 285
 — K. hinten abgeschnürt. 6
- 6 H.Rd. der Fld. neben den A.Wi. tief ausgebuchtet. 1. H.Tr.Gld. länger als das 2., Körper $\pm$ gewölbt. Fld. mindestens zum Teil braunrot.
 201 *Phloeopora* Kr. S. 235
 — Fld.H.Rd. neben den A.Wi. nur schwach ausgebuchtet. 1. H.Tr.Gld. kaum länger als das 2.; Körper abgeflacht, schwarz.
 200 *Phloeodroma* Kr. S. 235
- 7 Hell gefärbt, Körper, besonders der Hsch. abgeflacht. Körper parallelsseitig, *Atheta*-ähnlich. 1. H.Tr.Gld. nur so lang wie Gld. 2 und 3 zusammen. Hsch.-Behaarung in der V.Hälfte der M.Linie nach vorn gelagert. (Typ III, vgl. S. 125).
 212 *Apimela* Rey S. 247
 — Körper $\pm$ gewölbt, 1. H.Tr.Gld. meistens gestreckter, zumindest bei gleichem Hsch.Behaarungstyp (210 *Ocalea*, 209 *Blepharrhymenus*). Bei allen übrigen Gattungen ist die Hsch.Behaarung in der M.Linie vollständig nach hinten gerichtet. 8
- 8 Hsch. und Schn. mit auffällig langen S.- bzw. M.Borsten. Arten von 3,5–5 mm mit kräftig abgeschnürtem K. 210 *Ocalea* Kr. S. 244
 — Hsch. und Schn. ohne auffällige S.Borsten. 9
- 9 Fld.Behaarung in der Umgebung des Nahtwinkels in großer Ausdehnung quer gelagert. Ziemlich große Arten: 3,5–4,5 mm.
 211 *Euryalea* Rey S. 246
 — Fld.Behaarung schräg oder gerade nach hinten gerichtet. 10
- 10 O.S. des 1. F.Gld. an der Spitze zur Aufnahme des 2. Gld. ausgeschnitten oder gefurcht (F.Basis 208, S. 238). F. auffallend kräftig, Körper *Calodera*-ähnlich. 208 *Amarochara* Thoms. S. 242
 — 1. F.Gld. einfach. 11
- 11 Basis des 4. vollständigen Tergits ebenso stark quer gefurcht wie die Basis der vorhergehenden Tergite. 12
 — Basis des 4. vollständigen Tergits ungefurcht oder viel schwächer gefurcht als die vorhergehenden Tergite. 17
- 12 Körper *Stilicus*-ähnlich, K. stielartig abgeschnürt, der Hals weniger als $\frac{1}{3}$ so breit wie der K. 209 *Blepharrhymenus* Sol. S. 243
 — K. deutlich schwächer oder nicht abgeschnürt. 13
- 13 Schläfen nur unvollständig gerandet. K. hinten meist deutlich halsartig abgeschnürt. 204 *Calodera* Mannh. S. 239
 — Schläfen vollständig bis vor die Augen deutlich und scharf gerandet. K. nach hinten verengt, aber nicht halsartig abgeschnürt. 14
- 14 K. kräftig punktiert, F. auffällig kräftig. 203 *Ilyobates* Kr. S. 237
 — K. feiner punktiert. F. nicht auffällig kräftig. 15
- 15 3–4 mm. F. und B. schwarz. O.S. sehr fein punktiert und behaart. V.Körper wenig glänzend. Alpin. 222 *Hygropetrophila* Bernh. S. 261
 — 2,5–3 mm. Schn., Tr. und F.Basis heller oder dunkler rötlichgelb. 16
- 16 Körper gewölbt, glatt und glänzend, schwarz. 215 *Deubelia* Bernh. S. 257
 — O.S. nur schwach gewölbt, K. und Hsch. chagriniert, nur fettglänzend, meistens $\pm$ braun. 228 *Ischnoglossa* Kr. S. 285
- 17 Letztes F.Gld. so lang wie die 3 vorhergehenden Gld. zusammen. Kleine Art von 1,7 mm mit hell bräunlichroten Hsch. und Fld..
 202 *Rhopalotella* Bernh. S. 237
 — F. anders; größere oder dunkle Arten. 18
- 18 Schläfenrandung vollständig und kräftig, bis an den V.Rd. der Augen reichend. F. und B. nicht auffällig schlank; andernfalls der Hlb. sehr deutlich punktiert. 19
 — Schläfenrandung verkürzt oder vollständig; dann aber nur schwach und schwer erkennbar. Ziemlich große, schlanke Arten mit sehr deutlich abgeschnürtem K., sehr gestreckten F. und B. und außerordentlich fein punktiertem Hlb.. . . . 206 *Chilopora* Kr. S. 240
- 19 Hlb. ($\times 50$) ohne erkennbare Punktur, fein chagriniert und dicht seidenschimmernd behaart. 207 *Ityocara* Thoms. S. 242
 — Hlb. ($\times 50$) deutlich, wenn auch oft sehr fein punktiert. 20
- 20 K., Hsch. und Fld. grob punktiert. 218 *Zoosetha* Muls. Rey S. 258
 — V.Körper nicht auffallend grob punktiert. 21
- 21 4,5–6 mm. Körper *Ocalea*-ähnlich. 4. Kf.Ts.Gld. mit kleinem Anhangsgld.. vgl. 236 *Ocyota* (Tribus Aleocharini) S. 292
 — Unter 3,6 mm. 4. (letztes) Kf.Ts.Gld. einfach. 22
- 22 B. auffällig lang. H.Tr. so lang wie die H.Schn., Körper *Chilopora*-ähnlich. O.S. hell bräunlich. 205 *Chilomorpha* Krasa S. 240
 — B. kürzer, H.Tr. kürzer als die H.Schn.; O.S. schwarz oder schwarzbraun. 23
- 23 O.S. flacher, *Atheta*-ähnlich. Hlb. durch dichte Punktur und Chagriniierung matt. M.Brustfortsatz ungerandet. Alpin.
 217 *Cephalocousya* Lohse S. 258
 — O.S. gewölbt, Hlb. auf glänzendem Grund wenig dicht punktiert. M.Br.-Fortsatz seitlich gerandet. 216 *Ocyusa* Kr. S. 257
- 24 Hsch. breiter als die Fld. (*Euryusa*-ähnlich), Hsch.H.Wi. spitzwinklig, Hlb. nach hinten zugespitzt verengt. 230 *Homoeusa* Kr. S. 287
 — Hsch. anders, nicht breiter als die Fld.. . . . 25
- 25 Mittlere F.Gld. dicht zusammengedrängt, so daß keine Zwischengelenkstücke erkennbar sind. (Wie F. 172 S. 74). Körper *Aleochara*-ähnlich. Fld. auffällig rauh punktiert. 231 *Thiasophila* Kr. S. 287
 — F. locker gegliedert und mit deutlich erkennbaren Zwischengelenkstücken; andernfalls (einige *Oxypoda*-Arten) Fld. fein und dicht punktiert. 26
- 26 1. H.Tr.Gld. kaum länger als das 2. und stets viel kürzer als Gld. 2 und 3 zusammen. 227 *Stichoglossa* Fairm. Laboulb. S. 285
 — 1. H.Tr.Gld. erheblich länger als das 2. und mindestens fast so lang wie die beiden folgenden Gld. zusammen (oder länger). 27
- 27 V.- und M.Schn. außen zwischen der Behaarung mit einzelnen Dornen. (Beachte auch 237 *Aleochara* mit 5gliedrigen Kf.Ts.).
 234 *Haploglossa* Kr. S. 290
 — A.Rd. der V.- und M.Schn. einfach behaart. 28
- 28 K. auffällig grob punktiert, die Punktur $\pm$ dicht gestellt, aber flach. 1. H.Tr.Gld. etwas kürzer als Gld. 2 und 3 zusammen. Arten unter 2 mm. 29
 — K. nicht auffällig grob punktiert; andernfalls (wenige *Oxypoda*-Arten) 1. H.Tr.Gld. viel länger als Gld. 2 und 3 zusammen. 31
- 29 Körper breit, *Aleochara*-ähnlich; schwarz mit dunkelbraunen F. und B.. 3. Kf.Ts.Gld. verdickt. 232 *Eurymniusa* Ganglb. S. 289
 — Körper schmaler, *Oxypoda*-ähnlich. 3. Kf.Ts.Gld. einfach. 30
- 30 O.S. einfarbig pedischwarz. 218 *Zoosetha* Muls. Rey S. 258
 — Hsch. und Fld. braunrot, viel feiner als der K. punktiert.
 220 *Ocyusida* Bernh. S. 260

- 31 Nur das 1. vollständige Tergit an der Basis quer eingedrückt. Gelbe Arten unter 3 mm mit auffällig schuppenförmiger Hlb.Skulptur (ähnlich wie bei *Oligota*). 226 *Platyola* Muls. Rey S. 284
- Mindestens die vorderen 3 vollständigen Tergite mit quere Basaleindruck. 32
- 32 1. H.Tr.Gld. kürzer oder höchstens so lang wie das Endglied. 33
- 1. H.Tr.Gld. länger als das Endglied. 35
- 33 Tr. zwischen den Klauen mit einer sehr starken, langen, zu den Klauenspitzen aufgebogenen Onychialborste (H.Tr. 214). ± schwarz gefärbte Arten des Hochgebirges. 214 *Cyrtonychochaeta* Scheerp. S. 255
- Onychialborste kurz und unauffällig. Körper braun, B. ± hell gefärbt. 34
- 34 Hsch. mit abgerundet stumpfen H.Wi.; Hlb. matt chagriniert, kräftig punktiert. Augen vorspringend. 228 *Ischnoglossa* Kr. S. 285
- Hsch. mit deutlich markierten H.Wi., Hlb. auf glänzendem Grund nur mäßig dicht punktiert. Augen flach. 229 *Dexiogyia* Thoms. S. 286 (Beachte auch 231 *Thiasophila* mit anderer F.Bildung und 233 *Crataraea*)
- 35 Mandibeln am I.Rd. hinter der Spitze mit einem starken Zahn. 3. F.Gld. länger als das 2.; Hlb. nicht zugespitzt. 3,5–4,5 mm. 225 *Dasyglossa* Kr. S. 284
- Mandibeln mit einfacher Spitze. Ähnlich große Arten, deren 3. F.Gld. länger als das 2. Gld. ist, haben einen zugespitzten Hlb.. . . . 36
- 36 Hlb. zugespitzt, bis zum Ende mit sehr deutlicher und dichter Punktur. Eine schwarze Art von 2,5–3 mm. 221 *Hygropora* Kr. S. 261
- Hlb. parallel oder zur Spitze verjüngt, dann aber anders gefärbt oder der Hlb. nur sehr fein punktiert. 37
- 37 O.S. rauh, etwas aufstehend behaart, der U.Grund zwischen der Punktur glänzend, nicht erkennbar chagriniert. Körper *Oxypoda*-ähnlich. 224 *Maurachelia* Bernh. S. 283
- O.S. anliegend behaart, zumindest teilweise chagriniert oder durch dichtere Punktur matt. 38
- 38 Gestalt *Haploglossa*-ähnlich; Ligula ungespalten. F. rotgelb, Fld. dunkel mit breit aufgehellter Naht. Hsch.Basis neben den deutlich markierten H.Wi. sanft ausgebuchtet. 1 Art. 233 *Crataraea* Thoms. S. 289
- Gesamtheit der Merkmale nicht zutreffend. Ligula zweizipflig. Eine ausführliche Charakteristik der umfangreichen G. auf S. 263. 223 *Oxypoda* Mannh. S. 262



200. Gattung: *Phloeodroma* Kr.

Schlank, parallelseitig, leicht abgeflacht; K. quer rechteckig, hinten deutlich halsartig abgeschnürt, der Hals etwa halb so breit wie der K.. Hsch. schwach quer, im vorderen Drittel am breitesten, nach hinten sanft ausgeschweift verengt. Fld. parallelseitig, länger als der Hsch., neben den Außenwi. nur schwach ausgeschweift. Basis der 4 vorderen freiliegenden Tergite kräftig quer gefurcht. Mittlere F.Gld. schwach quer; an den H.Tr. ist das 1. Gld. wenig länger als das 2. und kürzer als die beiden folgenden Gld. zusammen bzw. als das Klauengld.. Von G. *Phloeopora* durch das zur Spitze verdickte 1. Gld. der L.Ts. verschieden.

Schwarz, schwach glänzend, F. und Schn. braun, Tr. rötlich. K. und Hsch. sehr fein, Fld. und Hlb. kräftiger punktiert. Behaarung des Hsch. ziemlich gerade nach hinten gerichtet. 2,6–2,9 mm. Unter Baumrinden, weit vbr., aber s..

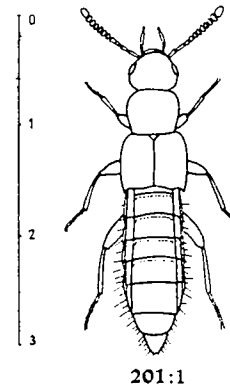
1 *concolor* Kr. (200:1)

201. Gattung: *Phloeopora* Er.

Körper ziemlich parallelseitig, schwach gewölbt, K. quer rechteckig, so breit oder wenig schmaler als der nicht oder wenig quere Hsch., hinten deutlich halsförmig abgeschnürt, der Hals etwa von halber K.Breite. Fld. parallelseitig, breiter und etwas länger als der Hsch., H.Rd. neben den A.Wi. tief ausgebuchtet. Hlb. parallelseitig, Basis der 3–4 vorderen vollständigen Tergite mit basalem Quereindruck. F. ziemlich kurz mit mäßig queren mittleren Gld., 1. Gld. der H.Tr. deutlich länger als das 2., aber wesentlich kürzer als die beiden folgenden Gld. zusammen bzw. als das Klauengld.. O.S. fein und wenig dicht, aber manchmal etwas raspelig punktiert. Hsch.Basis beim ♂ oft etwas lappig vorgezogen. Die Arten leben unter Baumrinde.

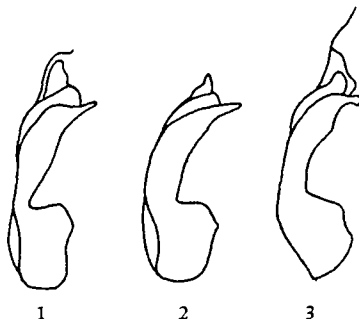
1 Behaarung der Hsch.Scheibe mit Ausnahme eines

- Mittelstreifens schräg nach hinten außen oder quer gelagert. Hsch. nicht breiter als lang, basaler Quereindruck des 4. vollständigen Tergits schwach oder geschwunden. 2
- Behaarung der Hsch.Scheibe, Umgebung der H.Wi. ausgenommen, gerade von vorn nach hinten gelagert. Hsch. oft etwas quer, Basaleindruck des 4. vollständigen Tergits etwa ebenso stark wie die vorderen. 3
- 2 O.S. deutlich chagriniert, fettglänzend. Fld. an der Naht länger als der schmale Hsch., dieser fast schmaler als der K.. Hsch.Behaarung auf der H.-Hälfte fast horizontal nach außen gerichtet. Pechschwarz, F. und B. braun. 2,2–2,5 mm. An wenigen verstreuten Punkten in M.E.; Hessen, Mark, Böhmen, östl. Österreich. S.s.. . . . 6 *opaca* Bernh.
- K. und Hsch. glänzend, (× 50) nicht erkennbar chagriniert. Fld. an der Naht etwas kürzer als der Hsch., dieser meist etwas breiter als der K..

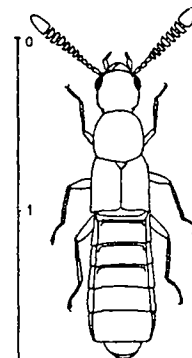


- Hsch.Behaarung auf jeder S. schräg nach hinten außen gerichtet. Dunkel rotbraun oder fast pedischwarz, Hsch. meist heller, H.Hälfte der Fld. und Hlb.Spitze dunkelrot. F.Basis und B. hell braunrot. Durch den glänzenden V.Körper und deutlich zweifarbige Fld. auch von den folgenden Arten leicht zu unterscheiden. 2,3–2,8 mm. Im mittl. und südl. M.E., n.s., in der Ebene s. oder gebietsweise fehlend. 5 *corticalis* (Grav.)
- 3 K. auf $\pm$ glänzendem, verwischt chagriniertem Untergrund deutlich punktiert. Hsch. wesentlich schmaler als die Fld., Körper schlanker, O.S.Färbung dunkler. B., besonders die Schl., gewöhnlich braun. 4
- K. auf matt chagriniertem Untergrund nur verloschen und äußerst fein punktiert. Hsch. meist fast so breit wie die Fld., B. rötlichgelb. 5
- 4 Hsch. ebenso glänzend wie der K., auf verwischt chagriniertem Untergrund etwa ebenso dicht und in gleicher Stärke punktiert; Punktur auf den Schläfen ziemlich kräftig. Dunkelbraun oder braunschwarz, F.Basis und meist auch die Fld. zum Teil unscharf rötlich aufgehellte. 2,4–2,8 mm. In der Ebene s., nach Süden hin wohl ü., aber n.h.. 4 *teres* (Grav.)
- Hsch. kräftig chagriniert und daher matter als der feiner punktierte K.. Behaarung des Hsch. feiner und dichter. In Färbung und Größe mit 4 *teres* ziemlich übereinstimmend. (Aed. 201:3). In der Ebene n.s., nach Süden hin seltener. 3 *angustiformis* Baudi
- 5 K. und Hsch. ziemlich matt; dunkelbraun, Hsch. oft, Fld. immer hell braunrot. H.Rd. der Tergite und Spitze des Hlb., gelegentlich auch dessen Basis aufgehellte. F.Basis und B. gelbrot. Hlb. auf den 4 ersten vollständigen Tergiten ziemlich dicht, auf dem 5. wenig weitläufiger punktiert. (Aed. 201:1). 2,5–3 mm. Wohl ü. die häufigste Art. 1 *testacea* Mannh. (201:1)
- Mit 1 *testacea* weitgehend übereinstimmend, aber Hlb. glänzender, viel weitläufiger punktiert, insbesondere das 5. vollständige Tergit spärlich punktiert. (Aed. 201:2). 2,8–3 mm. Wohl meist nicht erkannt, vermutlich im S. und W. weit vbr., aber wesentlich seltener als 1 *testacea*. 2 *nitidiventris* Fauv.

Aed. 201



202. Gattung: *Rhopalotella* Bernh.



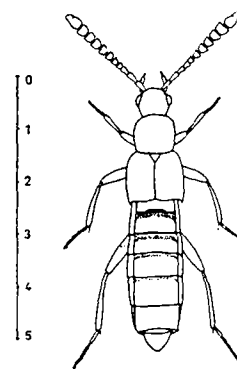
202:1

als doppelt so breit wie lang. 1,5–1,6 mm. In Wärmegebieten des mittleren und im südlichen M.E. weit verbreitet, aber s. verstreut und s..

1 *validiuscula* (Kr.) (202:1)
(*hungarica* Bernh.)

203. Gattung: *Ilyobates* Kr.

SCHEERPELTZ: Sitzungsberichte der österr. Akademie der Wissensch., Bd. 156, S. 339 ff.



203:2

Schlanke Arten; M.Gld. der auffallend kräftigen F. nicht quer; 4. vollständiges Tergit wie die vorhergehenden Tergite mit kräftigem basalen Quereindruck. K., Fld. sowie die Querrinnen der Tergite sehr kräftig punktiert. K. nach hinten fast gerade verengt, mit langen, vollständig gerandeten Schläfen; an der Basis nicht unter den Hsch. zurückgezogen, aber ohne abgeschnürten Halsteil. M.Br. gekielt. K. schmaler als der Hsch., dieser wiederum schmaler als die Fld.. Die Arten sind heller oder dunkler braunrot mit hellerer F.Basis, hell rostroten B. und aufgehellten H.Rd. der Tergite. Bei allen Arten finden sich oft $\pm$ angedunkelte Stücke, bei denen der Hsch., meistens auch der K. und ein Teil des Hlb., s.s. das ganze Tier dunkelbraun oder fast schwarz ist. Auch sind die meisten Arten außerordentlich variabel in ihrer Größe.

Die Arten leben auf feuchten Böden, unter nassem Laub, im Detritus, sind jedoch nicht ausgesprochen Uferiere. Man findet sie vielfach in der Nähe von Ameisen, sowie gelegentlich in Erdnestern. Eine teilweise unterirdische Lebensweise ist wahrscheinlich.

- 1 Vordere Tergite mit kräftigem M.Kiel, der die ganze Basalfurche durchsetzt, und fast die Tergitmitte erreicht. (Schräg von hinten beleuchten). Hsch. mit flachem Längseindruck. K., Hsch. und Innenhälfte der Fld. in gleicher Stärke kräftig und gedrängt punktiert. Punktur der Fld. nach hinten und außen

- weitläufiger, und dort mit glänzenden Zwischenräumen. (Aed. 203:4). 5,5–8 mm. Montan bis subalpin im südl. M.E. verstreut und s.. 4 *merkli* Baudi
- Basalfurche ohne deutlichen M.Kiel; manchmal ist ein feines Kielchen erkennbar, welches aber nicht über den V.Rd. der Basalfurche hinausgeht. 2
 - 2 Hsch. viel feiner als K. und Fld. punktiert. 3
 - Hsch. ebensostark wie K. und Fld. punktiert. 4
 - 3 5–8 mm; Punktur der Fld. locker, die Zwischenräume etwa ebensogroß wie die Punkte, Punkte überwiegend gut voneinander getrennt, und nur stellenweise in lockeren Querriefen zusammengefloßen. Punktur auf der H.Hälfte der Tergite äußerst fein und sehr weitläufig. (Aed. 203:6). Diese stattliche S.O.E.Art wurde wenige Male im südl. Kärnten gefunden.

6 *merkli* Epph.

- 4–5 mm; Punktur der Fld. gedrängter, weitgehend zu feinen Querriefen zusammengefloßen. H.Hälfte der Tergite zwar weitläufig, aber ziemlich kräftig punktiert. Behaarung des Hlb. feiner als bei *merkli*. (Aed. 203:5). Südl. und mittleres M.E.; verbreitet, aber s.. 5 *propinquus* Aubé
- 4 K. und Hsch. sehr grob und tief punktiert, die Punkte aber durch glatte und glänzende Zwischenräume, die mindestens halb so groß wie die Punktdurchmesser sind, getrennt. 3,5 mm. Bisher nur das Typusexemplar aus dem südl. Kärnten bekannt. 1 *hölzeli* Scheerp.
- K. und Hsch. wesentlich dichter punktiert. 5
- 5 Punktur auf K. und Hsch. außerordentlich dicht, die Punktzwischenräume auf ganz schmale Runzeln eingengt, so daß die O.S. ± matt erscheint. Hsch. meist nach hinten deutlich verengt. (Aed. 203:2). 3–5,5 mm. Die wohl verbreitetste und am wenigsten seltene Art der G.; stellenweise n.h..

2 *subopacus* Palm (203:2)

(*nigricollis* sensu Ihssen)

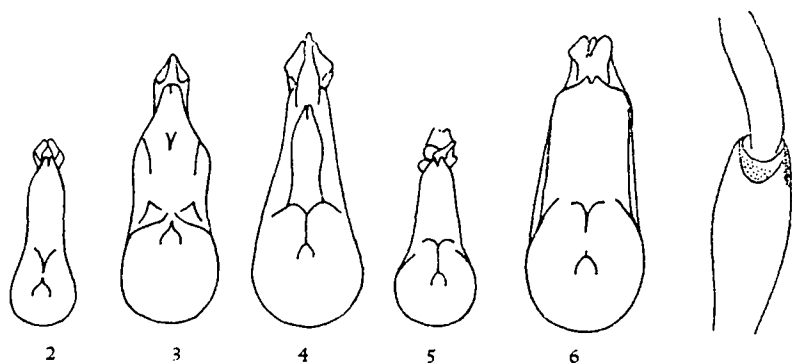
- Punktur auf K. und Hsch. sehr dicht, aber die Punkte durch deutliche schmale, glänzende Zwischenräume getrennt, so daß die Hsch.O.S. etwas glänzend erscheint. Hsch. nach hinten nicht deutlich verengt. (Aed. 203:3). 4,5–7 mm. Weit verbreitet, aber noch nicht überall nachgewiesen.

3 *nigricollis* (Payk.)

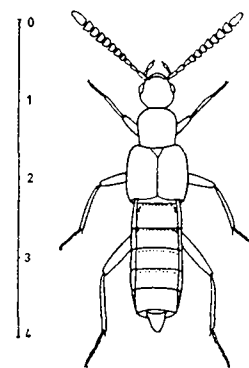
(*haroldi* Ihssen)

Aed. 203

F.Basis 208



204. Gattung: *Calodera* Mannh.



204:2

Durch die gestreckten Tr., meist deutlich halsartig abgeschnürten, nach hinten gerundet verengten K., unvollständig gerandete oder ungerandete Schläfen und tiefen basalen Quereindruck auf dem 4. vollständigen Tergit gut gekennzeichnet. Die Arten findet man oft schon im zeitigen Frühjahr im Genist an Ufern, im nassen Laub und in der Bodenstreu von Sumpfstellen.

- 1 Hsch. äußerst dicht punktiert, fast matt. 2
- Hsch. ziemlich glänzend. 3

2 K. hinten im Gegensatz zu den anderen Arten der Gattung ziemlich schwach, nicht deutlich halsartig abgeschnürt. Hsch. vor den stumpf verrundeten H.Wi. nicht ausgeschweift. Pechschwarz, Hsch. und Fld. schwarzbraun, F. und B. rotbraun, Tr. rotgelb. Hsch. (× 50) kaum erkennbar punktiert. Hlb. gleichartig skulptiert, auf chagriniertem Untergrund äußerst fein punktiert. 2,8–3,4 mm. Im östl. M.E. ziemlich s., nach W. hin noch seltener, gebietsweise fehlend.

6 *protensa* Mannh.

- K. mit deutlich abgeschnürtem Halsteil. Hsch. vor den scharf markierten H.Wi. ausgeschweift. Die äußerst dichte Punktur des Hsch. ist mindestens so kräftig wie die der Fld. und durchaus deutlich. Hlb. etwa ebenso stark, zur Spitze hin weitläufiger punktiert. Pechschwarz, F. und B. dunkelbraun mit helleren Knien und Tr.. 3,8–4,4 mm. Wohl ü., aber im O. weniger s. als im W..

1 *nigrita* Mannh.

- 3 Größere Arten über 3 mm. Glänzend, vollständig schwarz. An den B. mindestens die Schl. dunkel. O.S. zwischen der feinen Punktur nicht chagriniert. 4
- Unter 3 mm. Hsch. und Fld. braun oder der ganze Käfer ± rötlichbraun. B. rotgelb. 5

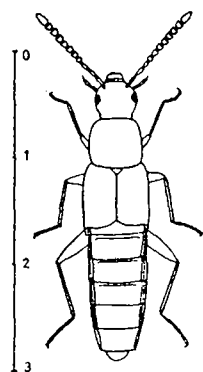
- 4 Hsch. fast etwas länger als breit, vorletzte F.Gld. nicht deutlich quer, Punktur auf Hsch. und Fld. deutlich, auf den Fld. etwas raspelig. 3,4–3,6 mm. Im O. nicht besonders s., nach W. hin seltener. 3 *uliginosa* Er.

- Hsch. kaum breiter als lang, vorletzte F.Gld. deutlich quer, Punktur des Hsch. fast verloschen, auf den Fld. schwächer raspelig. Kleiner: 3–3,2 mm. N.h., nach W. seltener, gebietsweise fehlend. 2 *riparia* Er. (204:2)

- 5 Größer: 2,7–2,9 mm. Mittlere F.Gld. höchstens um die Hälfte breiter als lang. Hsch., Fld. und Hlb. auf glänzendem Grund deutlicher und nicht dicht raspelig punktiert. Im O. verstreut und s., nach W. s.s. oder gebietsweise fehlend. 4 *rufescens* Kr.

- 2–2,5 mm. Mittlere F.Gld. fast doppelt so breit wie lang, Hsch., Fld. und Hlb. auf chagriniertem Grund fein und sehr dicht punktiert. Im O. n.s., nach W. hin weniger h.. . . . 5 *aethiops* Grav.

205. Gattung: *Chilomorpha* Krasa



205:1

Von *Calodera* durch das an der Basis nicht tief quer eingedrückte 4. vollständige Tergit, von *Chilopora* durch vollständig und deutlich gerandete Schläfen verschieden. K. vorgestreckt, hinten jedoch nur schwach abgeschnürt. Von *Cousya*, wohin die einzige Art dieser Gattung bisher gestellt war, durch die langen B. zu unterscheiden. Durch die Mundteile als besondere Gattung gekennzeichnet, da die Ligula am Ende jederseits einen lappenförmigen Anhang besitzt.

Braun, glänzend, einer kleinen *Chilopora rubicunda* ähnlich. Hsch. und Fld. heller rotbraun. F.Basis und B. rötlichgelb. O.S. deutlich und wenig dicht punktiert. Vordere Tergite auf glänzendem Grund kräftig, zum H.Rd. und zur Hlb.Spitze weitläufiger, auf dem 5. vollständigen Tergit nur fein und verstreut punktiert.

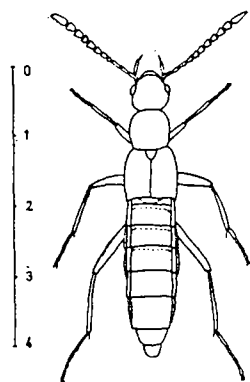
Vorletzte F.Gld. nicht quer, H.Tr. so lang wie die H.Schn., ihr 1. Gld. so lang wie die 3 folgenden Gld. zusammen. 2,9–3,5 mm. Aus Skandinavien bzw. Groß-Britannien beschrieben, bei uns in der Ebene an sonnenexponierten Trockenstellen bei Hamburg und Berlin, s.s.; auch in Mähren.

1 *longitarsis* (Thoms.) (205:1)
(*hibernica* (Rye))
(*bernhaueri* Krasa)

206. Gattung: *Chilopora* Kr.

(*Parocysa* Bernh.)

SCHEERPELTZ: Neue Arten der G. *Parocysa* Bernh. in Nachrichtenblatt d. Bayer. Entomologen 7, 1958, p. 102 ff.



206:1

Calodera-ähnlich, auch stark an die G. *Tachyusa* erinnernd. Von *Calodera* durch das an der Basis nicht quer eingedrückte 4. vollständige Tergit, von *Tachyusa* durch das Tr.Schema zu trennen. Schlänke Arten mit deutlich abgesetztem K., unvollständig oder äußerst fein gerandeten Schläfen, schlankem Hsch. und sehr langen B.; das Basalgld. der H.Tr. ist länger als die beiden folgenden Gld. zusammen, H.Tr. etwa so lang wie die H.Schn.. Die Zipfel der an der Spitze gespaltenen Zunge besitzen kleine stiftförmige Anhänge. Bei der U.G. *Parocysa* ist die Zunge etwas tiefer gespalten und deren Endzipfel etwas stärker gespreizt, eine Abweichung, welche m. E. nicht für die Aufstellung einer besonderen G. ausreicht.

1. U.G.: *Chilopora* s.str.

- 1 O.S. ± glänzend, Hsch. und Fld. wesentlich deutlicher als der Hlb. punktiert, ihre Punktur wenig dicht, etwas raspelig, der U.Grund glänzend. 2
- O.S. matt, Hsch. und Fld. fein punktiert, Hsch. entweder durch dichte Punktur oder durch deutliche Chagrinierung matt. 3
- 2 4–4,5 mm; hell rotbraun. K. und Hlb. vor der Spitze angedunkelt, F.Basis und B. gelb. Hsch. fast etwas länger als breit, so lang wie die Fld., schon von der M. an nach hinten sanft ausgeschweift verengt. Weit verbreitet, aber n.h.; nicht an Fließgewässer gebunden. 1 *rubicunda* (Er.) (206:1)
- 3,5 mm; heller gefärbt, insbesondere der Hsch. gelbrot. Punktur des Hsch. deutlich feiner und dichter als bei *rubicunda*. An Flußufern des Alpenvorlandes verbreitet, aber seltener als *rubicunda*. 2 *cingulata* Kr.
- 3 F. lang und schlank, mittlere Gld. nicht quer, zurückgelegt den Hsch.H.Rd. weit überragend. 4
- F. gedrungener, zurückgelegt nur den Hsch.H.Rd. erreichend, ihre M.Gld. deutlich quer. 7
- 4 Pechschwarz mit ganz dunklen F., B. gelb mit ± angedunkelten Schl., Hsch. und Fld. sehr fein und dicht punktiert, O.S. deutlich hell behaart. 3,7–4,7 mm. An Flußufern in der Ebene verstreut und s.; sonst an den Ufern fließender Gewässer h., im Alpengebiet s.h.. 3 *longitarsis* (Er.)
- Arten mit braunen Fld., heller F.Basis und gelben B.; unter 3,7 mm. Sehr seltene Hochgebirgsarten: 5

2. U.G.: *Parocysa* Bernh.

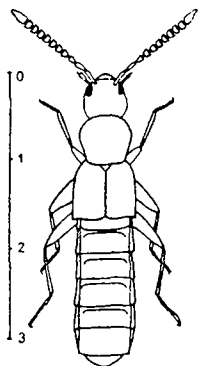
- 5 Fld. kurz, ihre Schulterlänge so lang wie der Hsch.. Rotbraun oder schwarz. Fld. und Hlb.Spitze dunkel rötlichbraun. Schläfen fein, aber fast vollständig gerandet. 3. F.Gld. viel kürzer als das 2., vorletzte Gld. deutlich quer. 2,2–3 mm. Im südlichen Kärnten in alpinen Lagen. 6 *holdhausi* (Bernh.)
- Fld. länger, ihre Schulterlänge erreicht oder übertrifft die Hsch.Länge; F. bis zur Fld.M. reichend. 3. F.Gld. fast so lang wie das 2., vorletzte F.Gld. nicht deutlich quer. Schläfen nur hinten fein gerandet. 2 einander außerordentlich ähnliche Arten, deren Spezifität durch Genitaluntersuchung noch zu beweisen wäre. 6
- 6 Etwas größere, robustere Art, 3,2–3,7 mm. Hsch. wenig schmaler als die Fld. an den Schultern, nach hinten nur schwach verengt, so breit oder etwas breiter als lang und wesentlich kürzer als die Schulterlänge. Augen kleiner. Hsch. sehr fein, aber nicht sehr dicht, Fld. deutlicher, etwas raspelig punktiert, der U.Grund etwas glänzend. Einfarbig dunkelbraun oder Fld. oder auch noch der Hsch. etwas heller braun. In alpinen Lagen der bayerischen und Tiroler Alpen sowie der Tauern verbreitet, aber s.s.. . . . 5 *tirolensis* (Scheerp.)
- Etwas kleinere, schlankere Art, 2,8–3,2 mm. Hsch. merklich schmaler als die Fld., nach hinten deutlicher verengt, fast etwas länger als breit und kaum kürzer als die Schulterlänge der Fld.. Augen etwas größer. Punktur ähnlich wie bei *tirolensis*, die Fld. jedoch nur unwesentlich kräftiger als der Hsch. punktiert, der Untergrund matter. Färbung wie bei *tirolensis*. Wie *tirolensis* verbreitet, und mit dieser Art gemeinsam. Ich fing die Art im vegetationslosen Schotter am Fuße eines Wasserfalles zusammen mit *Blepharrhymenus*. 4 *knabli* (Bernh.)

- 7 Hsch.S. nahezu parallel. Dunkel rötlichbraun, H.Rd. der Tergite und Hlb.-Spitze heller, B. rötlichgelb. Hsch. so lang wie breit, etwas schmaler als die Fld.; Schulterlänge der Fld. etwas kürzer als der Hsch.. Vorletzte F.Gld. etwa 1 1/2 mal so breit wie lang. O.S. etwas glänzend, ziemlich fein und sehr dicht, auf den Fld. deutlicher raspelig punktiert. 3 mm. Nach 1 Ex. aus der Nord-Steiermark (Hochreichard) beschrieben. . . . 7 *franzi* (Scheerp.)
- Hsch. nach hinten stark verengt. Braunschwarz, F. dunkelbraun, ihre Basis und B. gelblichbraun, Tr. gelb. Hsch. so lang wie breit, wenig schmaler als die Fld., Schulterlänge etwas größer als die Hsch.Länge. Vorletzte F.Gld. 1 1/2 mal so breit wie lang. O.S. ziemlich glänzend, auf dem Hsch. dicht und verhältnismäßig kräftig körnelig punktiert, Fld. weitläufiger und wesentlich kräftiger als der Hsch. körnelig punktiert. 3 mm. Nach 1 Ex. aus den Gailtaler Alpen (Hoher Staff) beschrieben. . . . 8 *strupiana* (Scheerp.)

207. Gattung: *Ityocara* Thoms.

Von *Chilopora* durch den hinten nur schwach abgesetzten K., von *Calodera* außerdem durch das an der Basis nicht quer eingedrückte 4. vollständige Tergit, von beiden Gattungen durch vollständig und kräftig gerandete Schläfen verschieden.

Schwarzbraun, die Wurzel der braunen F. und B. dunkel rötlichgelb. O.S. matt, durch sehr feine, dichte Behaarung seidenschimmernd, nur auf den Fld. deutlich fein punktiert. F. kräftig, die mittleren Gld. deutlich quer. 2,6–3 mm. Weit verbreitet, aber durchaus s.; wird oft mit der wesentlich häufigeren *Calodera protensa* verwechselt. . . . 1 *rubens* (Er.) (207:1)



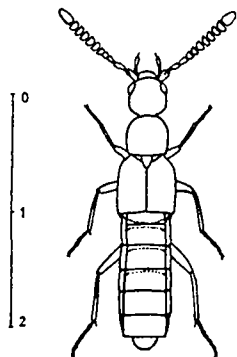
207:1

208. Gattung: *Amarochara* Thoms.

Im Körperbau an *Calodera* und *Chilomorpha* erinnernd, durch die auffallend kräftigen F. den *Ilyobates*-Arten ähnlich, von allen verwandten Gattungen sicher durch den F.Bau zu trennen. Das Basalgld. ist auf der O.S. schräg gefurcht oder ausgerandet (Abb. F. 208 S. 238), so daß das an seiner Wurzel abgeknickte 2. F.-Gld. in diese Vertiefung eingelegt werden kann. Das 4. F.Gld. ist deutlich, das 5. noch stärker quer, die F.Gld. vom 6. Gld. an kaum breiter, aber wesentlich länger und daher nur wenig quer. Kf.Ts. lang und schlank.

1 Schläfen vollständig gerandet, viel länger als die Augen. 1.–4. vollständiges Tergit an der Basis mit kräftiger Quersfurche. Diese gedrängt und stark punktiert, im übrigen ist der Hlb. nur spärlich und fein punktiert.

3. U.G. *Mniobates* Muls. Rey



208:1

Dunkelbraun, glänzend, Hsch., Fld. und Hlb.Spitze heller braun. F.Basis und B. dunkel rötlichgelb. K. und Hsch. sehr fein und wenig dicht, Fld. kräftiger und etwas raspelig punktiert. V.Körper rauh behaart. 3,5–4 mm. S. verstreut und s., möglicherweise an die Gangsysteme unterirdisch lebender Kleinsäuger gebunden. . . . 3 *forticornis* (Boisd.)

- Schläfen ungerandet. 4. vollständiges Tergit ohne Basalfurche, die basale Quersfurche der vorderen Tergite nicht nennenswert kräftiger und dichter als das übrige Tergit punktiert. . . . 2
- 2 Augen viel kürzer als die Schläfen, K. schwach abgeschnürt, Basis der vorderen Tergite nur schwach quer niedergedrückt.

2. U.G. *Lasiochara* Ggllb.

Rötlichgelb, glänzend, fast einfarbig. K. rundlich, fast so breit wie der wenig quere Hsch.. Fld. an der Naht wesentlich kürzer als dieser. O.S. sehr fein und ziemlich weitläufig, die Fld. etwas deutlicher punktiert. 2,5–3 mm. S. verstreut und s.s.; Holstein, Harz, Sachsen, Bayern, Österreich.

2 *bonnairei* Fauv.

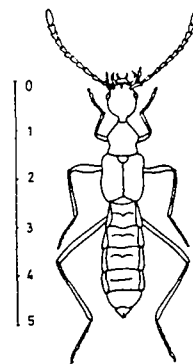
- Augen wenig kürzer als die Schläfen. K. deutlich abgeschnürt, Basis der vorderen Tergite kräftig und tief gefurcht. . . . 1. U.G. *Amarochara* s.str. Schwarz oder schwarzbraun, glänzend, Fld. und F. oft heller braun, B. dunkel braungelb. Fld.Naht so lang wie der Hsch.. O.S. fein und ziemlich weitläufig, der Hlb. deutlicher punktiert. 2–2,6 mm. Die verbreitetste und am wenigsten seltene Art der Gattung. In der Bodenstreu und an Faulstoffen, gelegentlich in Anzahl, jedoch wohl an Mäusegänge gebunden.

1 *umbrosa* (Er.) (208:1)

209. Gattung: *Blepharrhymenus* Sol.

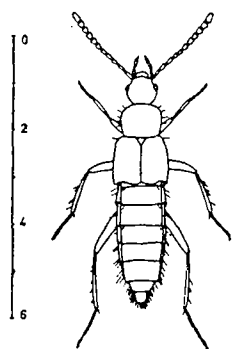
Durch stielförmig abgeschnürten K. und extrem lange F. und B. sehr ausgezeichnet. K. langoval, die zum dünnen Hals fast gerade verengten Schläfen mehr als doppelt so lang wie die Augen. Hsch. nur so breit wie der K., länger als breit, mit deutlichem Mittellängseindruck. Fld. wesentlich breiter als der Hsch., Hlb. mit schmaler Basis, nach hinten erweitert, auf den 4 ersten vollständigen Tergiten mit tiefem Basaleindruck. F. und Mundteile sehr gestreckt, ein kleines 5. Kf.Ts.Gld. deutlich erkennbar.

Dunkelbraun, Hsch. und Fld. rotbraun, F. und B. hell. Ziemlich glänzend, ziemlich dicht raspelig punktiert, die Punktur auf den Fld. am kräftigsten. 5–5,5 mm. Im westl. Ostalpengebiet subalpin — alpin im Moose und in vegetationslosem nassen Schotter. Verstreut und s.s.. . . 1 *breiti* Scheerp. (209:1)



209:1

210. Gattung: *Ocalea* Er.



210:2

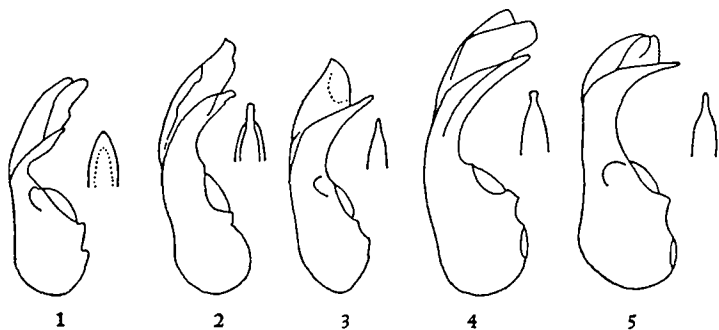
- 1 Hsch. kaum quer, seine S. zu den sehr stumpfen, fast verrundeten H.Wi. schwach konvex. Hsch. grob, aber flach, mäßig dicht punktiert, Fld. wenig breiter als der Hsch., ziemlich glänzend, nur mäßig dicht punktiert, ihre lockere Behaarung fast gerade nach hinten gerichtet. Dunkel rotbraun, Hsch. oft heller, Fld. und Hlb. Spitze hell gelbbraun. F. ganz oder zumindest an der Basis und B. rotgelb. Seltener ist das ganze Tier hell gelbbraun oder fast pechschwarz. 3–4,7 mm. (Aed. 210:1) (Spermatheka 210:1). Ü. n.s..

1 *badia* Er.

Im südl. M.E. kommen von dieser Art Stücke vor, die der mediterranen ssp. *puncticollis* Muls. Rey durch dichtere Punktur des Hsch. und kürzere F. ähnlich werden, aber wohl kaum diese Rasse repräsentieren dürften.

- Fld. fein und dicht oder sehr dicht punktiert. Hsch. mit deutlich scharf stumpfwinkligen oder rechteckigen H.Wi..
- 2 Hsch. wenig schmaler als die Fld., stark gewölbt, glänzend, meist sehr fein und wenig dicht, selten kräftiger punktiert, seine H.Wi. stumpf, der S.Rd. davor kaum ausgeschweift oder gerade. Fld. dicht punktiert, ihre Behaarung auf der Innenhälfte nur etwas schräg nach außen gerichtet (Fld. 210:2).

Aed. 210



Gelbbraun oder rotbraun, K. und Hlb. meist dunkel rotbraun, selten ganz dunkel braun. F. zumindest an der Basis und B. rotgelb. (Aed. 210:2) (Spermatheka 210:2). 4–5 mm. Die weitaus häufigste Art, wohl ü. n.s..

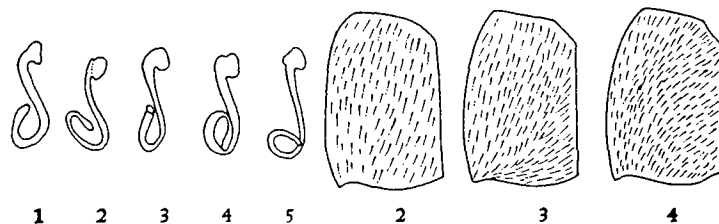
2 *picata* Steph. (210:2)

- Hsch. wesentlich schmaler als die Fld., weniger gewölbt, seine H.Wi. fast rechteckig, der S.Rd. davor deutlich ausgeschweift. Behaarung in der Innenhälfte der Fld. fast quer gelagert.
- 3 Tiefschwarz oder dunkelbraun, glänzend. F. dunkelbraun mit wenig aufgehellter Basis, B. dunkel rotbraun, Tr. rostrot. Punktur auf Hsch. und Fld. wie bei 2 *picata*. Behaarung entlang des Fld.H.Rd. vollständig quer gelagert. (Fld. 210:3) (Aed. 210:3) (Spermatheka 210:3). 4–5,3 mm. Im mittl. und südl. M.E. verstreut und s..
- 3 *concolor* Kiesw.
- F. zumindest an der Basis und B. ganz rötlichgelb oder gelbrot. Die quere Behaarung am Fld.H.Rd. erreicht nicht die Außenwi. (Fld. 210:4). Punktur der Fld. sehr dicht.
- 4 Entweder gelbbraun bis rotbraun, K. und Hlb. dunkler rotbraun, und mit 2 *picata* in der Färbung übereinstimmend; oder ± stark angedunkelt braun oder braunschwarz, Fld. und Hlb. Spitze heller braun. Hsch. mindestens deutlich, oft sogar kräftig und ± dicht punktiert. Helle Tiere lassen sich von 2 *picata*, dunkle von 3 *concolor* durch die Haarlagerung und merklich dichtere Punktur der Fld. unterscheiden. (Aed. 210:4) (Spermatheka 210:4). 4–5,5 mm. In der Ebene findet sich ausschließlich die helle Form, die dort auch eine robustere Gestalt besitzt und den Eindruck einer besonderen Rasse macht; sie stimmt jedoch im Genitalbau mit den dunklen und meist grazileren Stücken der Gebirgsgegenden völlig überein. Ü. in M.E., in den Ebenen wesentlich, im Gebirge kaum seltener als 2 *picata*.
- 4 *rivularis* Mill.
- Mit dunklen Stücken des *rivularis* in Gestalt und Färbung völlig übereinstimmend und äußerlich nur schwer von dieser Art zu trennen. Hsch. gewöhnlich feiner und weitläufiger punktiert, F. schlanker. Beide Geschlechter im Genitalbau von 4 *rivularis* sicher zu trennen. (Aed. 210:5) (Spermatheka 210:5). Westeuropäisch, aus England beschrieben, auch in Frankreich und dem südl. Alpenvorland, könnte auch bei uns festgestellt werden.

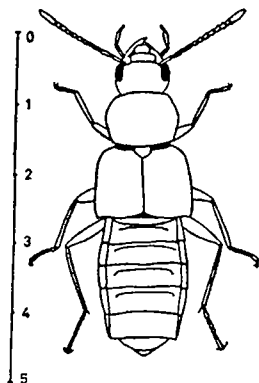
(5 *latipennis* Shp.)

Spermatheka 210

Fld. 210



211. Gattung: *Euryalea* Muls. Rey



211:1

Körper einer robusten *Ocalea* ähnlich und früher als zu dieser Gattung gehörend angesehen, der K. jedoch ohne abgeschnürten Halsteil und Hsch., Fld. und Schn. ohne auffällige lang abstehende Borsten. Von den Arten der übrigen im Körperbau ähnlichen Gattungen durch die charakteristische Behaarung der Fld., welche hinten neben der Naht fast horizontal nach außen gerichtet ist, leicht zu unterscheiden. An den L.Ts. ist das 2. Gld. nur $\frac{1}{3}$ so lang wie das 1. und viel schmaler als dieses, die Zunge kurz, an der Spitze gespalten. Ein kleines 5. Kf.Ts.Gld. ist erkennbar. F. schlank mit gestreckten M.Gld.. Die Arten leben nach Art der Bledien im Boden und bevorzugen trockene, sonnige Plätze.

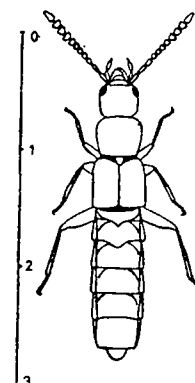
1 Schwarz glänzend, robust gebaut, fein und wenig dicht punktiert, auffallend rauh, wenig dicht weißlich behaart. F. und B. braungelb,

Schl. und F. zur Spitze angedunkelt. K. wesentlich schmaler als der Hsch., dieser deutlich quer, fast $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Fld. wesentlich breiter, an der Naht aber kaum länger als der Hsch.. Hsch. breit, Hlb. auf dem 4. vollständigen Tergit mit einem fast ebenso kräftigen basalen Quereindruck wie auf den vorhergehenden Tergiten; dieser ebenso kräftig wie die vorhergehenden punktiert. 4—4,5 mm. Aus W.E. bis ins westl. M.E. vbr., aus der Pfalz beschrieben, aber in jüngerer Zeit nicht mehr bei uns, wohl aber in den Niederlanden gefunden. 1 *decumana* (Er.) (211:1)

— Wie die vorhergehende Art gefärbt, aber etwas deutlicher und dichter punktiert, feiner und etwas dichter behaart. Körper kleiner und wesentlich schlanker, insbesondere der K. nur wenig schmaler als der kaum quere Hsch.. Die ersten 3 vollständigen Tergite mit sehr kräftig punktiertem kräftigen Quereindruck; der Quereindruck des 4. vollständigen Tergits wesentlich schwächer ausgeprägt und etwas feiner punktiert. F. nicht ganz so schlank, die vorletzten Gld. deutlich etwas quer. 3,5—4,2 mm. Süd- und südosteuropäisch. Bei uns bisher nur im südöstl. Österreich sicher nachgewiesen.

2 *murina* (Er.)

212. Gattung: *Apimela* Muls. Rey



212:1

Innerhalb der Tribus durch die Lagerung der Hsch.-Behaarung sehr ausgezeichnet. In der Vorderhälfte der M.Linie ist die Behaarung nach vorn, in der Hinterhälfte nach hinten gerichtet (Typ III). Körperform *Atheta*-ähnlich, insbesondere an *Hydrosmecta* erinnernd, jedoch ist das 1. Gld. der H.Tr. gestreckter, etwa so lang wie die beiden folgenden Gld. zusammen, bzw. wie das Klauengld.. Gestreckt, parallelseitig, abgeflacht; braungelb oder hell bräunlichrot, K. und Hsch. etwa von gleicher Breite, der gerundet quadratische K. vorgestreckt und hinten vom Hsch. abgesetzt. Augen kürzer als die Schläfen; Hsch. nicht quer, vor der M. am breitesten, nach hinten schwach, fast gerade verengt. Fld. länger als der Hsch., Hlb. betont parallelseitig oder nach hinten leicht erweitert, 5. vollständiges Tergit wesentlich länger als die vorhergehenden. K. und

Hsch. ($\times 50$) ohne erkennbare Punktur, äußerst fein chagrinirt.

1 3. F.Gld. so lang wie das 2., vorletzte Gld. fast um die Hälfte breiter als lang; Hlb. äußerst fein punktiert. Rötlichgelb, K. und Hlb. $\pm$ rotbraun getrübt. ♂: 1. vollständiges Tergit in der M. zipfelig vorgezogen und dort mit einem Höckerchen. 5. vollständiges Tergit auf der V.Hälfte mit zahlreichen feinen Körnchen. 2,4—2,8 mm. Im Ufersand der Flüsse im Gebirgs-vorland verstreut und s.s.; im Voralpengebiet jedoch nicht besonders s. und häufiger als *macella*. 1 *pallens* Rey (212:1)

— 3. F.Gld. deutlich kürzer als das 2., vorletzte Gld. stärker quer. Hlb. fein, aber sehr deutlich punktiert. Sonst mit *pallens* übereinstimmend, aber kleiner, ♂ ohne besondere Auszeichnungen. 1,9—2,4 mm. Ripicol; im Vorland der Gebirge verstreut und s. oder s.s., im Voralpengebiet etwas weniger s..

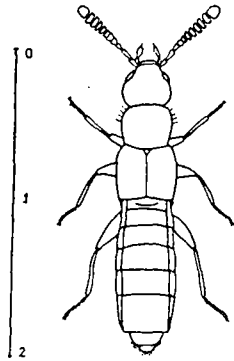
2 *macella* (Er.)

213. Gattung: *Meotica* Mulsant, Rey

G. BENICK: Studien über die *G. Meotica* Muls. Rey. Verhandl. Verein f. naturwiss. Heimatforschung Hamburg, 31, 1954, p. 53 ff.

O. SCHEERPELTZ: Bestimmungstabellen ... der *G. Meotica* Muls. Rey, Kol. Rundschau 32, 1954, p. 149 ff.

A. STRAND: Die norwegischen Arten der *G. Meotica*. Norsk Ent. Tidskr. IX, 1955, p. 246 ff.



213:19

Kleine und kleinste Arten von 1,3–2 mm (nur ausnahmsweise darüber). Körper bräunlichgelb bis dunkelbraun, B. gelblich, F. ganz hell oder an der Basis hell und zur Spitze verdunkelt. K. groß, gewöhnlich fast so breit wie der schwach quere Hsch., Augen klein oder sehr klein, Schläfen unvollständig gerandet, F. zur Spitze kräftig oder fast keulenförmig verdickt (F. 213:19, 26 S. 252). Hsch. Behaarung in der M. Linie vollständig nach hinten gelagert (Typ II s. S. 125). Die ähnliche *G. Rhopalotella* hat vollständig gerandete Schläfen und ein auffällig vergrößertes F. Endgld., *G. Apimela* sowie die ähnlichen *Amidobia talpa* und *Atheta (Microdota) benickiella* haben den Hsch. Behaarungstyp I.

Die formenreiche Gattung ist noch unvollständig erforscht. Zahlreiche Arten sind nur nach auffälligen Einzelstücken beschrieben und wir wissen nicht, ob die

Unterscheidungsmerkmale auf beide Geschlechter zutreffen; ebenso kommen neben den geflügelten Arten auch ungeflügelte vor; bemerkenswert ist, daß die wenigen Arten, von denen mit Sicherheit feststeht, daß sie im Fluge gefangen wurden, auffällig große Augen besitzen. Es ist daher denkbar, daß Arten existieren, die neben den gewöhnlich kleinäugigen Individuen auch solche hervorbringen, die flugfähig und großäugig sind, und dann wegen der längeren Fl. auch längere Fld. haben, sowie wegen der umfangreicheren Flugmuskulatur auch ein anderes Hsch. und wegen der größeren Augen einen anderen K.-Umriss. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß flugunfähige Populationen durch Isolation leicht zu Lokalformen werden können, die im Aussehen erheblich von anderen Lokalformen derselben Art aus entfernteren Gebieten abweichen können. Untersucht man nämlich die Genitalien, so stellt man fest, daß äußerlich sehr unähnliche Formen völlige Übereinstimmung im Genitalbau haben können. Es sind daher erhebliche Vorbehalte bei einigen nicht in beiden Geschlechtern bekannten, und nicht auf ihre Genitalien untersuchten Arten angebracht.

Für die Bearbeitung war es erschwerend, daß die beiden oben angeführten Bearbeitungen von G. BENICK und O. SCHEERPELTZ in einem Abstand von wenigen Wochen erschienen, und sich daher nicht gegenseitig berücksichtigen. So erwies sich, daß die schon vorher bekannten Arten (*exilis*, *pallens*) von den Autoren verschieden aufgefaßt wurden und daher auch wohl die eine oder andere Art doppelt beschrieben ist.

Ich folge hier der BENICKschen Darstellung, da sie nicht nur zeitliche Priorität hat, sondern auch ausführlichere Angaben über Gestalt, Färbung, Skulptur und sekundäre Geschlechtsmerkmale macht. Zudem lag mir auch das gesamte BENICKsche Typenmaterial zur Untersuchung vor. Die SCHEERPELTZschen Arten wurden nach den Beschreibungen in die Tabelle eingefügt.

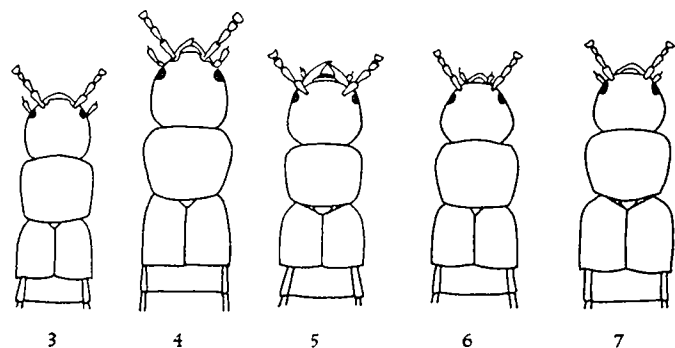
Die Arten leben vermutlich vorwiegend in den oberen Bodenschichten. Man siebt sie aus dem Wurzelwerk ausgerissener Grasbüschel oder ausgestochener Rasenpartien;

bei Überschwemmungen findet man sie oft zahlreich im Genist; zumindest eine Art ist tyrphobiont.

- 1 Augen sehr klein, aus 10 bis höchstens 20 Ommatidien (Facetten) zusammengesetzt; ihr Durchmesser von oben gesehen kürzer oder viel kürzer als $\frac{1}{3}$ der Schläfenlänge. 2
- Augen weniger klein, deutlich aus über 20 Ommatidien zusammengesetzt, ihr Durchmesser größer als $\frac{1}{3}$ der Schläfenlänge. 10
- 2 Augen nur punktförmig, ihr von oben sichtbarer Durchmesser kleiner als die größte Breite des 1. F.Gld.. Außerordentlich kleine, zarte Art mit länglich ovalem K., 1,1 mm. Nach 1 Ex. aus der Umgebung von Krakau beschrieben. (minutissima) Scheerp. 3
- Augendurchmesser größer als die Breite des 1. F.Gld.. K. rundlichoval oder quer. Arten von 1,3–2 mm. 3
- 3 Hsch. schwach quer, höchstens $\frac{1}{3}$ breiter als lang, sein H.Rd. stark konvex, mit dem S.Rd. sehr breit verrundet. Arten von 2 mm. 4
- Hsch. deutlich quer oder schwach quer, dann aber sein H.Rd. und S.Rd. stets in deutlichem Wi. zueinander gestellt, der höchstens kurz verrundet sein kann. $\pm$ hell gefärbte Arten von 1,3–1,8 mm. 5
- 4 K. fast kreisrund, ziemlich hoch, halbkugelig gewölbt, etwas schmaler als der Hsch., oberseits glänzend, nur fein und weitläufig punktiert. F. gestreckter, vorletzte Gld. nur doppelt so breit wie lang. Fld. viel kürzer als der Hsch., spärlich, lang aufgerichtet behaart. Hohe Tauern (Kapruner Tal).
1 *circuliceps* Scheerp.
– K. stark querelliptisch, hoch gewölbt, so breit wie der Hsch., oberseits deutlicher chagriniert, etwas matt, deutlich und dicht punktiert. Fld. länger. Voll geflügelt. Oberösterreich, wurde auf den Sandbänken der Steyr gefunden.
2 *transversiceps* Scheerp.
- 5 K.S. gleichmäßig schwach gerundet, K. etwas vor der M. am breitesten. Hsch. schwach quer, nach hinten schwach verengt. Fld. mit abgeschrägten Schultern. (Habitus 213:3). Vorletzte F.Gld. gut doppelt so breit wie lang. Gelb, höchstens die vorletzten Tergite gebräunt. 1,3 mm. Österreich, Schweiz, S. Polen.
3 *pallens* Redt.
(indocilis) Heer
– K. in oder hinter der M. am breitesten. Hsch. deutlicher quer, etwa am Ende des vorderen Drittels am breitesten, nach hinten deutlicher verengt. Fld. mit parallelen S. und ausgeprägten Schultern. Vorletzte F.Gld. etwa 2,5–3 mal so breit wie lang. Gelbbraun bis rotbraun oder dunkler. 6
- 6 1,6–1,9 mm. K. rundlich, etwas hinter der M. am breitesten, etwas schmaler als der schwach quere Hsch.. Hsch. H.Wi. sehr stumpf, aber deutlich als Wi. ausgeprägt. Fld. kurz und schmal, die Nahtlänge nur etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie die Hsch. Länge und zusammen kaum merkbar breiter als der Hsch.. Hlb. zur Spitze etwas erweitert. Hsch. sehr fein, Fld. dicht und auffällig deutlich punktiert. Rotbraun, Hsch. heller, K. und Hlb. ohne die Rd. der Tergite und die Spitze dunkler. F. stets einfarbig hell. (Aed. 213:4) (Spermatheka 213:4). S. S. 253. Weit verbreitet aber s., wohl ü. aufzufinden. 4 *hanseni* Scheerp.
– 1,3–1,5 mm. 7
- 7 K. rundlich, nicht breiter als lang, wenig hinter der M. am breitesten. V.Körper sehr deutlich und kräftig, wenn auch flach punktiert. Schulterlänge der Fld. so lang wie der Hsch.. Augen s. klein, nur aus etwa 10 Ommatidien zusammengesetzt (Habitus 213:5). Gelbbraun bis rotbraun, Hsch. heller rotgelb,

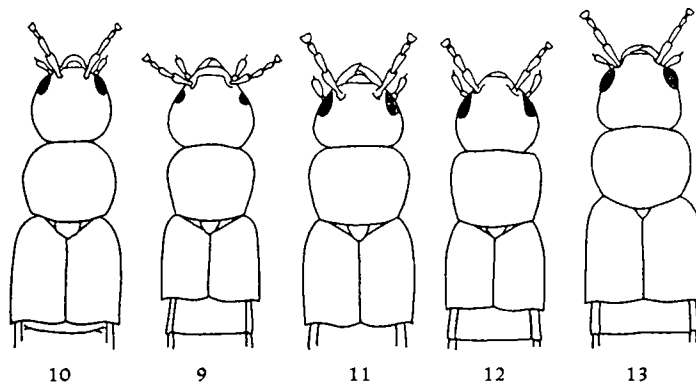
- K. und Hlb. in der M. gebräunt. 1,3–1,5 mm. Mark Brandenburg, Thüringen; auf Kalkboden s.s.. 5 *neresheimeri* Benick
- Schläfen nach hinten erweitert, größte K.Breite weit hinter der M.. Punktur des V.Körpers sehr fein, ($\times 50$) kaum erkennbar. 8
- 8 Hsch. schwächer quer und zur Basis schwächer verengt. Fld.Schulterlänge merklich kürzer als der Hsch. (Habitus 213:6). Fld. undeutlich punktiert, kräftig chagrinirt, einige Felder der Chagrinierung warzenförmig erhaben (wie die Haut einer Kröte). Gelbbraun bis rotbraun, Hsch. hell rotgelb, K. und Hlb. in der M. etwas dunkler. ♀: H.Rd. des 6. Sternites breit gerade abgestutzt. 1,3–1,5 mm. Mark Brandenburg, auf Kalkboden. 6 *marchica* Benick
- Hsch. stärker quer und zur Basis stärker verengt. 9
- 9 Fld.Schulterlänge entspricht fast der Hsch.Länge. (Habitus 213:7). Bräunlich-gelb bis hell rotbraun, K. und Hlb. in der M. etwas dunkler. ♀: H.Rd. des 6. Sternits gleichmäßig verrundet. 1,3–1,5 mm. Slovaakei, östl. Österreich, Württemberg, vermutlich weiter vbr.. . . . 7 *roubali* Benick
- Von kleineren Stücken der 4 *hanseni* durch dickere F., längere Fld. und vor allem durch stärker queren Hsch., verschieden.
- Fld.Schulterlänge beträchtlich kürzer als der Hsch.. Im Übrigen der Vorhergehenden sehr ähnlich, aber schlanker. ♀: H.Rd. des 6. Sternits ausgerundet. Nach 1 ♀ aus Niederösterreich beschrieben. 8 *curtipennis* Benick
- 10 K.Umriß kreisrund. 11
- K.Umriß anders. 12
- 11 K. gewölbt, etwas breiter als lang, so breit wie der schwach quere Hsch.; Schläfen doppelt so lang wie die flachen Augen. Fld.Naht knapp so lang wie der Hsch.. (Habitus 213:9). Braun, Hsch., Fld. und Hlb.Spitze gelbbraun, F. kräftig, vorletzte Gld. $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. 1,7 mm. Nach einem in der Nähe von Innsbruck gesammelten ♂ beschrieben. 9 *globulosa* Benick
- K. abgeflacht, Schläfen nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die großen, ein wenig aus dem K.Umriß vorspringenden Augen. F. ziemlich lang, zurückgelegt den H.-Rd. des Hsch. überragend, vorletzte Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Fld.Naht länger als der Hsch.. Dunkel rotbraun, K. und Hlb. dunkelbraun, Hlb.Spitze heller. 1,9 mm. Nach einem im Wesergebirge (Carlshafen) gefundenen Ex. beschrieben. 10 *orbicularis* Benick

Habitus 213



- 12 Augen relativ groß, ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser halb so groß wie die Scheitellänge vom Hsch.V.Rd. bis zur gedachten Verbindungslinie der F.Basen oder, anders ausgedrückt, Schläfen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der von oben sichtbare Augendurchmesser. (Ähnlich große Augen hat sonst nur noch die vorhergehende Art *orbicularis*) $\pm$ einfarbig rotbraune Arten mit einfarbig hellen F. und B. 13
- Augen nur mäßig groß und ihr von oben sichtbarer Durchmesser von halber Schläfenlänge oder geringer. 15
- 13 K. groß, stark quer, betont trapezförmig, Schläfen nach hinten stark erweitert, Hsch. schwach quer, Fld.Naht so lang wie der Hsch.. (Habitus 213:11). F. kräftig verdickt, vorletzte Gld. $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. 1,8 mm. Nach einem im Fluge erbeuteten Tier aus Holstein beschrieben. 11 *titschacki* Benick
- Schläfen nach hinten nicht auffällig stark erweitert. K. nur mäßig quer; F. etwas weniger dick, vorletzte Gld. gut doppelt so breit wie lang. 14
- 14 Augen nicht aus dem K.Umriß vorspringend; Hsch. nach hinten stärker verengt. Fld. nur flach punktiert, fast glatt. (Habitus 213:12). 1,6 mm. Nach 1 Ex. aus Lübeck beschrieben. 12 *lubecensis* Benick
- Augen aus dem K.Umriß deutlich vorspringend, Hsch.S. zueinander fast parallel. Fld.Naht wesentlich länger als der Hsch.; (Habitus 213:13). Fld. fein raspelig skulptiert. 1,6–1,9 mm. Bei Lübeck und in Oldenburg in wenigen Stücken gefunden. 13 *lohsei* Benick
- 15 Arten von über 2–2,5 mm Länge. 16
- Arten von höchstens 2 mm Länge, im allgemeinen sogar deutlich kleiner. 17
- 16 Hell rotbraun, Fld. und Hlb.Spitze etwas heller. K. und Hsch. etwas glänzend. Schläfen rundlich erweitert, doppelt so lang wie die Augen; Hsch. schwach quer, $\frac{1}{6}$ breiter als lang, vom vorderen Drittel an zu den deutlich markierten H.Wi. mäßig verengt. Fld.Naht so lang wie der Hsch.. F. kräftig, vorletzte Gld. $2-2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. 2,2 mm. Nach 1 Ex. aus dem Rheinland beschrieben. 14 *ermischi* Benick
- Unter dieser Leitziffer sollte ursprünglich *M. bucephala* Scheerp. angeführt werden, die nach der Originalbeschreibung 2,3–2,5 mm lang ist. Nach Mit-

Habitus 213



teilung von Freund BENICK, der das Typusexemplar untersuchte, stimmt dieses mit *M. exilis* Er. überein und hat eine Länge von 1,6 mm. Die für *M. bucephala* vorgesehene Artnummer 15 fehlt daher in dieser Tabelle.

- 17 K. von betont trapezförmigem Umriß, nach hinten stark, fast geradlinig erweitert. K. etwas breiter als der Hsch., oberseits (vielleicht nur beim ♂) mit umfangreichem Eindruck. Hsch. klein, $\frac{1}{4}$ breiter als lang, zur Basis stark verschmälert. Fld. lang, die Naht erheblich länger als der Hsch. (Habitus 213:16). Körper schmal, ziemlich glänzend, braun, Fld. und Hlb.Spitze etwas heller, F. und B. hell. 1,7 mm. Nur 1 ♂ vom Neusiedlersee bekannt.

16 *winkleri* Benick

- K. Form anders. 18
- 18 F. sehr kräftig, fast keulenförmig, kurz; vorletzte Gld. (ohne die Zwischenstücke) etwa 3 mal so breit wie lang (F. 213:19). 19
- F. kräftig, aber nicht so betont keulenförmig, länger; vorletzte Gld. etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang oder schmaler (F. 213:26). 22
- 19 Körper hell bräunlichgelb oder hell rotbraun, Hlb. höchstens etwas ange dunkelt, stets mit breit und deutlich aufgehellten Tergithinterrändern. F. einfarbig hellgelb oder mit heller Basis und zur Spitze braungelb. 20
- F. dunkel mit aufgehellter Basis, Körper dunkelbraun oder schwarzbraun (nur unausgefärbt heller), Hlb. bis auf die Spitze fast einfarbig schwarzbraun, die Tergite am H.Rd. nicht deutlich aufgehellte. Durch Färbung und F.Dicke gut erkennbare Arten. 21
- 20 Augen ziemlich groß, Schläfen etwa doppelt so lang wie ihr von oben sichtbarer Durchmesser. Hsch. mit deutlich stumpf gewinkelten H.Ecken (Habitus 213:17). H.Rd. des 6. Tergits schwach konvex. K. und Hsch. mit deutlicher M.Längsverflachung. Einfarbig hell bräunlichgelb, F. hellgelb. O.S. durch kräftiges Chagrin ziemlich matt. 1,8 mm. Nach 1 ♀ aus Tirol beschrieben.

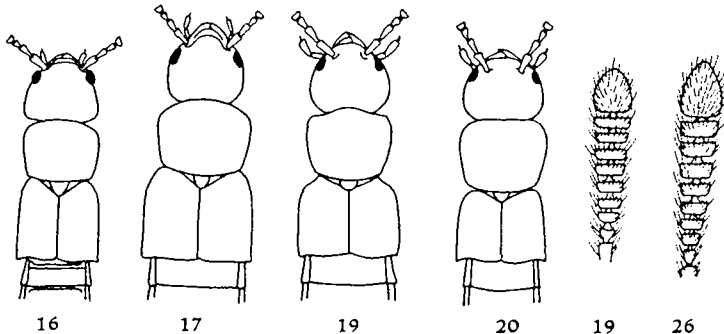
17 *pechlaneri* Benick

- Augen kleiner, Schläfen mehr als doppelt so lang wie die Augen. Hsch. mit stumpfwinklig verrundeten H.Ecken (Habitus ähnlich 213:23). Fast einfarbig hell bräunlichrot, F. und B. rötlichgelb, F. zur Spitze schwach angedunkelt. O.S. ± glänzend, flach chagriniert. ♀: H.Rd. des 6. Tergites gerade abgestutzt. (Spermatheka 213:18). 1,8 mm. Nach 1 ♀ aus Düsseldorf beschrieben.

18 *kochi* Benick

Habitus 213

F. 213



- 21 V.Körper im Verhältnis zu den umfangreicheren Fld. schmaler. K. mit schwach erweiterten Schläfen wenig schmaler als der Hsch.. Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang, Hsch.H.Wi. sehr stumpf. Fld.Naht so lang oder länger als der Hsch.. Dunkelbraun, Hsch. manchmal, Fld. meistens dunkel rotbraun. (♂ Hlb.Spitze 213:19, Aed. 213:19) (♀ Hlb.Spitze 213:19, Spermatheka 213:19). 1,4–1,7 mm. In ganz M.E. weit vbr., manchmal im Hochwassergenist zahlreich.

19 *exilis* (Er.)
(*exiliformis* Joy)

- Robuster und gewölbter als *exilis*, V.Körper (besonders beim ♀) im Verhältnis zu den Fld. breiter. K. mit stärker erweiterten Schläfen, so breit oder kaum schmaler als der Hsch.. Fld.Naht so lang oder etwas kürzer als der Hsch.. Oft dann aber mit Sicherheit, nur durch die Sexualunterschiede von *exilis* zu trennen. (♂ Hlb.Spitze 213:20, Aed. 213:20) (♀ Hlb.Spitze 213:20, Spermatheka 213:20). 1,6–1,8 mm. Aus England beschrieben, in N.W.-Deutschland im *Sphagnum* verstreut und s., vermutlich weiter vbr..

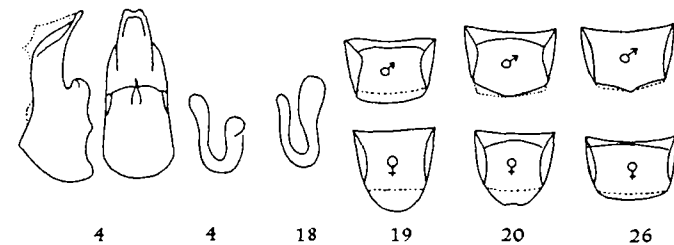
20 *exillima* Sharp

Auf schlankere Stücke mit weniger gekeulten F. und merklich längeren Fld. wurde *M. simillima* Benick aus Belgien begründet, die inzwischen auch im Rheinland gefunden wurde. Wegen der Übereinstimmung im Genital betrachte ich diese jedoch lediglich als die Westrasse der *exilis* Er..

- 22 K. mit etwas aus dem Umriß vorspringenden Augen und nach hinten kaum erweiterten Schläfen. Hsch. nach hinten kaum verengt, seitlich fast gleichmäßig sanft gerundet, K. und Hsch. auffällig schmaler als die Fld.. (Habitus 213:21). Kleine, fast einfarbig hell bräunlichgelbe, auf K. und Hsch. glänzende Art mit hellgelben F.. 1,6 mm. Mark Brandenburg (Rüdersdorf) auf Kalkboden s.s.. 21 *wagneri* Benick

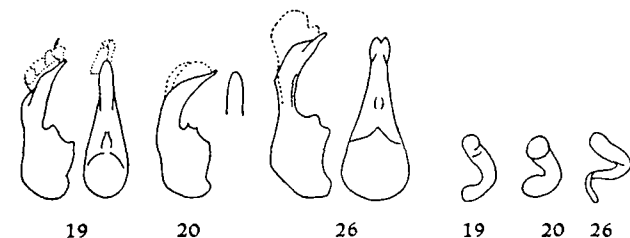
Aed., Spermatheka 213

Hlb.Spitze 213



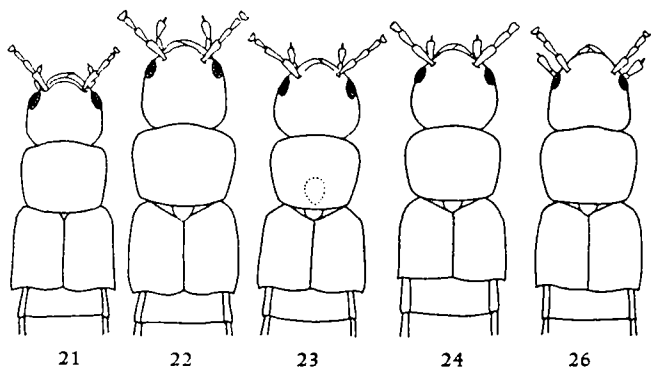
Aed. 213

Spermatheka 213



- Augen nicht aus dem K.Umriß vorspringend, Schläfen etwas rundlich erweitert, O.S. nur mäßig glänzend; durchschnittlich 1,8–2 mm. Heller oder dunkler rotbraun, K. manchmal und Hlb. wenigstens zum Teil gebräunt, aber die H.Rd. der Tergite stets deutlich breit aufgeheilt. F. mit heller Basis und zur Spitze ± gebräunt. ♂: H.Rd. des 6. Sternits nie gleichmäßig gerundet, sondern zur M. etwas vorgezogen und abgerundet stumpfwinklig (♂ Hlb.Spitze 213:26). Aed. stets zweizipflig und bei allen Formen dieser Gruppe absolut gleich! (Aed. 213:26); ♀: Spermatheka soweit bekannt (Spermatheka 213:26). Die im Aussehen z. T. sehr verschiedenen Formen sollte man wohl besser als einen Rassenkreis auffassen. (Vermutlich gehört auch 14 *ermisdi* hierher). 23
- 23 K. mit deutlichem M.Längseindruck, Hsch. mit M.Längsverflachung oder einem Eindruck auf der H.Hälfte der M.Linie. 24
- K. nur ausnahmsweise mit M.Längseindruck, Hsch. stets gleichmäßig gewölbt, Hsch.H.Wi. nur undeutlich ausgeprägt, K. und Hlb. ± dunkel. 25
- 24 O.S. deutlich abgeflacht, glatt und ziemlich glänzend, einfarbig hell rotbraun. Hsch. gut $\frac{1}{8}$ breiter als lang, zu den deutlich ausgeprägten H.Wi. gerade oder ganz schwach ausgeschweift verengt. Fld.Naht so lang wie der Hsch.. (Habitus 213:22). ♀: H.Rd. des 6. Tergits in der M. flach ausgerundet. Aus Belgien beschrieben, dort auch in neuerer Zeit wiedergefunden; vermutlich weiter im westl. M.E. verbreitet. 22 *soniae* Bondroit
- O.S. deutlich gewölbt, Hsch. auf der H.Hälfte mit kräftigem ovalen M.Längseindruck. Hsch.S. schwach gerundet, nach hinten kaum stärker als nach vorn verengt, Fld.Naht so lang wie der Hsch.. (Habitus 213:23). Nach 1 ♀ aus Nürnberg (Ammendorf) beschrieben. 23 *foveolata* Benick
- 25 Fld.Naht kürzer als der Hsch.; Körper gewölbt, sehr robust gebaut, K. dick, gerundet. K. und Hlb. gebräunt, Hsch. und Fld. heller gelbrot. Nach 1 ♂ aus Böhmen beschrieben. 24 *bohémica* Benick
- Fld.Naht so lang wie der Hsch.; Färbung im G a n z e n dunkler rotbraun. 26
- 26 Gestalt zarter und schmaler, Hsch. stark gewölbt, Schläfen gut doppelt so lang wie die ziemlich kleinen Augen. ♀: H.Rd. des 6. Tergits schwach ausgebuchtet. Aus der Steiermark beschrieben. 25 *hoelzeli* Benick

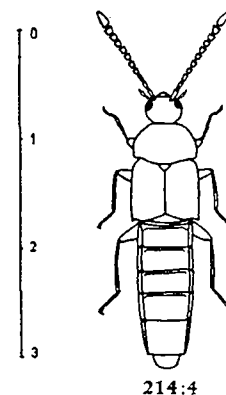
Habitus 213



- Gestalt breiter und kräftiger, Hsch. weniger stark gewölbt. Schläfen $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die kleineren Augen. (Habitus 213:26). ♀: H.Rd. des 6. Tergits gerade. In M.E. weit vbr., ebenso h. wie *exilis*. 26 *apicalis* Benick (213:26) (*exilis* auct. nec Er.)

214. Gattung: *Cyrtonychochaeta* Scheerp.

O. SCHEERPELTZ: Mem. Mus. Storia Nat., Trento 1957, XI, p. 485 ff.

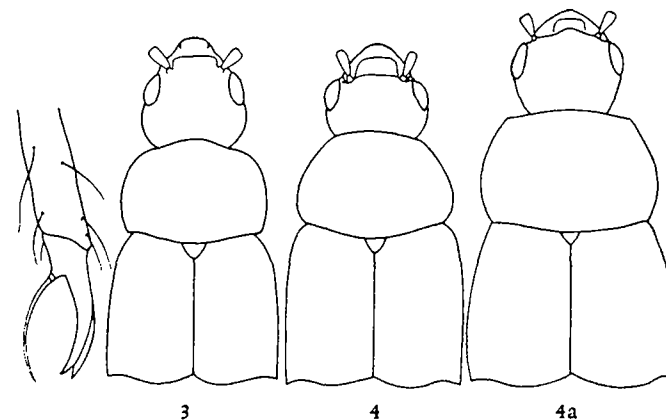


Oxyptoda-ähnlich, jedoch nach dem Bau der Mundteile näher mit *Ocyusa* verwandt, da die Zunge nur an der Spitze kurz rechtwinklig ausgeschnitten ist. Durch den Besitz eines auffallend langen und kräftigen Klauenhaares (Klauengld. 214) gekennzeichnet. Das Erkennen dieses Merkmales setzt starke Vergrößerung und gut erhaltenes Material voraus. Innerhalb der Oxyptodini mit queren, nach vorn stärker verengtem Hsch. durch schwarze Färbung, dunkle B., fein punktierten, meist auffällig kleinen K. und das relativ kurze Basalgld. der H.Tr. zu erkennen, welches so lang oder kürzer ist, als die beiden folgenden Gld. zusammen. 2,2–2,9 mm lange Arten, deren Fld. erheblich länger sind als der Hsch., und deren paralleler oder zur Spitze schwach verengter Hlb. auf den 3 vorderen vollständigen Tergiten einen tiefen basalen Quereindruck besitzt. Sub-

alpin unter tiefen feuchten Laublagen oder in der Sprühzone von Wildbächen verstreut und s.s..

- 1 Hsch. um mehr als die Hälfte breiter als lang; Hlb. bis zur Spitze sehr fein und sehr dicht punktiert, die Punktabstände nicht größer als die Punktdurchmesser. Hsch. in der M. flach niedergedrückt, H.Ecken stumpfwinklig. F. kurz und kräftig, Gld. 3 kürzer als 2 und etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorletzte Gld. um die Hälfte breiter als lang. K. und Hsch. äußerst fein und

Klauengld., Habitus 214



sehr dicht punktiert, nur matt glänzend. Fld. stärker rundmaschig chagriniert, matt, etwas stärker, dicht und etwas rau punktiert. 2,7 mm. Bisher nur das Typusexemplar, ein ♂ aus den karnischen Alpen bekannt.

1 *hölzeli* Scheerp.

- Hsch. weniger quer, höchstens knapp um die Hälfte breiter als lang; K. sehr fein und weitläufig punktiert, Hlb. besonders zur Spitze weitläufiger punktiert.
- 2 Hsch.H.Wi. abgerundet. Fld. deutlich körnig skulptiert, die Punktur auffällig stärker als die sehr feine Punktur des Hsch.. F. kurz, Gld. 3 nur um die Hälfte länger als breit, vorletzte Gld. über die Hälfte breiter als lang. 2,9 mm. Bisher nur das Typusexemplar, ein ♂ aus den karnischen Alpen, bekannt.

2 *strupii* Scheerp.

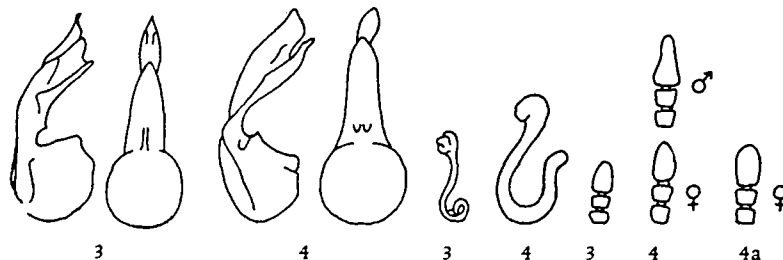
- Hsch.H.Wi. stumpfwinklig. Hsch.Basis neben den H.Wi. sanft ausgebuchtet, auch vor dem Schildchen meist etwas konkav.
- 3 F. ziemlich kurz, vorletzte Gld. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, ihr Endgld. nicht auffallend gestreckt. (F.Endgld. 214:3). Einschließlich der Hlb.Spitze tief-schwarz, etwas glänzend, B. dunkelbraun. Untergrund zwischen der mäßig dichten, etwas körnigen Punktur glänzend. K. querrundlich. (Habitus 214:3) (Aed. 214:3) (Spermatheka 214:3). 2,2–2,5 mm. Bisher nur 2 Ex. aus den bayerischen Alpen bekannt. Die sehr ähnliche *Oxypoda tirolensis* ist größer und hat schlankere F..
- 3 *fugaevacarum* Lohse
- F. schlank, vorletzte Gld. kaum breiter als lang, Endgld. langgestreckt. (F.Endgld. 214:4). Hlb.Spitze hell rötlich, F. und B. rötlich aufgehellt. K. querviereckig, Fld. ziemlich langgestreckt. (Habitus 214:4). Hsch. und Fld. dicht, sehr feinkörnig punktiert, der Untergrund chagriniert, schwach glänzend. (Aed. 214:4) (Spermatheka 214:4). 2,4–2,7 mm. Hohe Tauern, Osttirol (Defregengebirge) und Südtirol; vermutlich in den Zentralalpen weiter verbreitet, da aus den Alpen und Sudeten zahlreiche Fundmeldungen von „*Oxypoda nimbicola*“ vorliegen, die vielleicht diese, vielleicht aber auch auf andere *Cyrtonydiodaeta*-Arten zu beziehen sind.

4 *falsa* Lohse (214:4) (*nimbicola* auct. nec Fauv.)

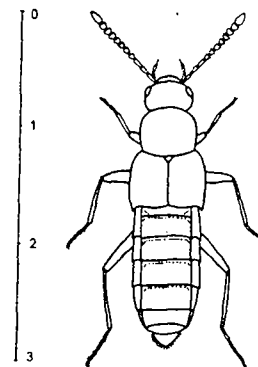
Dieser Art recht ähnlich ist die als *Oxypoda* beschriebene 4a *nimbicola* Fauv. aus dem Mte Rosa-Gebiet. Breiter als 4 *falsa*, O.S. matter, kräftiger skulptiert. K. rundlich, Fld. kürzer. (Habitus 214:4a) (F.Endgld. 214:4a). Wohl nicht bei uns zu erwarten.

Aed. 214

Spermatheka 214 F.Endgld. 214



215. Gattung: *Deubelia* Bernhauer



215:1

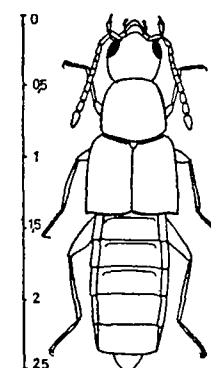
an Ufern; weit vbr.. In der Ebene wohl ü. n.h., sonst in Tallagen seltener oder gebietsweise fehlend. 1 *picina* (Aubé) (215:1)

Schlank, fast zylindrisch, gewölbt, parallelseitig. O.S. glänzend schwarz. K. gewölbt, querrundlich, hinten nicht deutlich abgeschnürt, fast so breit wie der stark gewölbte, nicht deutlich quere Hsch.. Fld. wesentlich breiter, ihre Schulterlänge kaum länger als der Hsch.; Hlb. parallelseitig, 4. vollständiges Tergit mit ebenso tiefer und scharfer Basalquerfurche wie die 3 vorhergehenden Tergite. H.Tr. gestreckt, ihr Basalgld. so lang wie das Endgld., bzw. so lang wie das 2. und 3. Gld. zusammen. F. schlank, vorletzte Gld. deutlich etwas quer.

O.S. auf glänzendem Grund sehr fein und ziemlich dicht, auf den Fld. kräftiger und etwas raspelig punktiert, sehr fein und locker behaart. F. und B. rötlichgelb, F.Ende und Schl. leicht gebräunt. 2,5–3 mm. In Sümpfen, im Genist, an Ufern; weit vbr.. In der Ebene wohl ü. n.h., sonst in Tallagen seltener oder gebietsweise fehlend. 1 *picina* (Aubé) (215:1)

216. Gattung: *Ocyusa* Kraatz

(*Cousya* Muls. Rey)



216:2

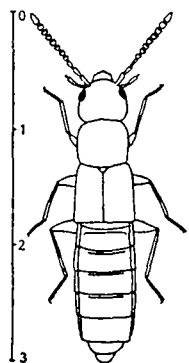
Schlank, gewölbt, an den Körperenden nur schwach verengt. O.S. glänzend schwarzbraun-schwarz. K. gewölbt, rundlich, hinten nicht deutlich abgeschnürt, kaum schmaler als der gewölbte, schwach quere Hsch.; Fld. wesentlich breiter und die Schulterlänge geringfügig länger als der Hsch. Hlb. zur Spitze schwach verengt, die 3 ersten vollständigen Tergite mit tiefem, furchenartigen Quereindruck, das 4. an der Basis einfach. H.Tr. gestreckt, ihr Basalgld. etwas länger als die 2 folgenden Gld. zusammen. Die bisher als besondere G. angesehene *Cousya* Muls. Rey betrachte ich nur als U.G.; das Vorhandensein eines Kieles auf der M.Br. wird auch bei anderen Gattungen nicht als gattungstrennendes Merkmal angesehen (Vgl. z. B. *Atheta longicornis*, *exigua*).

1 F. schlank, vorletzte Gld. kaum quer. M.Br. an der Basis fein gekielt (*Ocyusa* s.str.). K. und Hsch. auf glänzendem Grund fein und wenig dicht, Fld. kräftiger und etwas raspelig, Hlb. fast ebenso kräftig, wenig dicht punktiert. Schwarz, F. und B. dunkelbraun, F.Basis, Tr. und manchmal auch die Schn. aufgehellt. 2–2,4 mm. In Sümpfen, im Genist, an Ufern ü., im Ganzen z.s., in der Ebene gebietsweise häufiger.

1 *maura* (Er.)

- Vorletzte F.Gld. quer, M.Br. ungekielt (*Cousya* Muls. Rey). Dunkelbraun, glänzend, F.Basis und B. rötlichgelb. Feiner und deutlich weitläufiger als 1 *maura* punktiert. 2,5 mm. Im südl. E. weit vbr., ins Rheinland und ins südöstl. M.E. einstrahlend. 2 *nigrata* (Fairm.) (216:2)

217. Gattung: *Cephalocousya* Lohse



217:1

chagriniert, sehr fein und noch dichter punktiert und daher ziemlich matt. (Aed. 217:1) (Spermatheka 217:1). 2,5–2,8 mm. Boreoalpin, bei uns in hohen Lagen der Alpen verstreut und s. . . 1 *nicicola* (Sahlb.) (217:1)

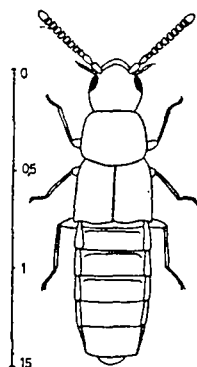
Von der Gattung *Cousya*, wohin diese Art ursprünglich gerechnet wurde, durch flacheren Körper und dadurch fast *Atheta*-ähnliches Aussehen, andere Skulptur des Hlb. und völlig abweichenden Bau der Hüften und der H.Br. verschieden. Mundteile ähnlich, Ligula kurz, zweizipflig. Die M.Hüften berühren sich, der V.Rd. der H.Br. liegt unter den M.Schl. und nicht wie bei *Cousya* im gleichen Niveau mit der M.Br. (vgl. Proc. XIIIth Int. Congress of Entomology 1968 p. 167).

Schwarz, Fld. oft dunkelbraun, F.Basis und B. braun. Ziemlich parallelseitig schwach gewölbt. K. mit nach hinten erweiterten Schläfen fast so breit wie der schwach quere, seitlich schwach gerundete Hsch.. Vorletzte F.Gld. etwa 1 1/2 mal so breit wie lang. K., Hsch. und Fld. fein und ziemlich dicht punktiert, Hlb. deutlich

218. Gattung: *Zoosetha* Muls. Rey

(*Poromniusa* Ganglb.)

O. SCHEERPELTZ: Neue Arten der G. *Zoosetha*. Nachrichtenbl. der Bayer. Ent. VI, 1957, S. 87 ff.



218:3

Durch kleinen Körper, auffällig grobe, aber nicht gedrängte Punktur von K., Hsch. und Fld. leicht erkennbar, und in dieser Hinsicht nur mit *Ocyusida* und *Euryminiusa* übereinstimmend. Von *Ocyusida* durch die dunkle Färbung, von *Euryminiusa* durch schmäleren Körper und das einfache, nicht wie dort angeschwollen erweiterte 3. Kf.Ts.Gld. zu trennen. Stimmt im Bau der Mundteile weitgehend mit *Ocyusa* überein. Ich ziehe *Poromniusa* Ganglb. und *Zoosetha* Muls. Rey zu einer Gattung zusammen, da ihre Eigenständigkeit lediglich aus einer fehlerhaften Zuordnung von *Zoosetha* zu den Gattungen mit 4gliedrigen V.Tr. entstand, und die verschiedene Gestalt des Hsch. m. E. nicht ihre Eigenständigkeit rechtfertigt.

Die dunklen, 1,4–2,1 mm langen Arten sind ziemlich gewölbt, locker und unauffällig, aber ziemlich lang behaart. An den H.Tr. ist das Basalgld. erheblich länger als das folgende Gld., jedoch nicht länger als Gld. 2 und 3 zusammen.

1 Hsch. 1/3 breiter als lang, in oder wenig vor der M. am breitesten, nach vorn kaum stärker als nach hinten verengt. Fld. kurz, ihre Schulterlänge entspricht etwa der Hsch.Länge. 1. U.G. *Poromniusa* Ganglb.. 3. F.Gld. viel kürzer als das 2., vorletzte Gld. etwa um die Hälfte breiter als lang, Hlb. nach hinten deutlich erweitert und breiter als der übrige Körper. Pechschwarz, Fld.

manchmal und B. dunkelbraun. 1,5–2 mm. Im östl. M.E. weit verbreitet, auch in Bayern; verstreut und s. unter Laub und Moos. 1 *prociua* (Er.)

– Hsch. deutlich quer, nach vorn stärker verengt, mindestens 1/3 breiter als lang, oft kürzer als die Schulterlänge der Fld.. 2. U.G. *Zoosetha* Muls. Rey.

2 3. F.Gld. gestreckt, fast so lang wie Gld. 2; Fld. etwas kürzer als der Hsch., ihre Punktur stärker und etwas dichter als auf dem Hsch., wo die Punktdurchmesser etwa dem Punktabstand entsprechen. Hlb. nach hinten schwach erweitert. 2,1 mm. Bisher nur aus einem Hochmoor in den Gurktaler Alpen bekannt.

4 *hölzeliana* Scheerp. 3. F.Gld. wesentlich kürzer als das 2., kurz und dick, zur Spitze stark, fast kugelig erweitert. Fld. so lang oder länger als der Hsch., Hlb. nach hinten nicht deutlich erweitert.

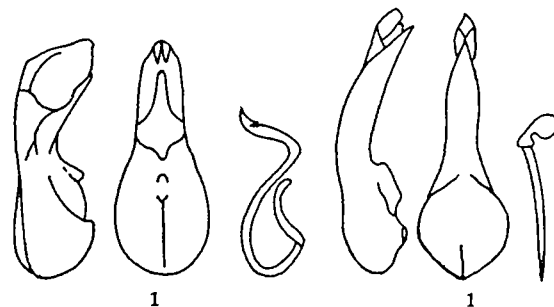
3 Fld.Naht länger als der Hsch.. Augen ziemlich groß und vorgewölbt. Hsch.-H.Wi. stumpf angedeutet. O.S., besonders die Fld. oft etwas bräunlich. 1,6–1,8 mm. West- und südeuropäisch. In M.E. als große Seltenheit aus dem W. bekannt, möglicherweise aber weiter verbreitet, da auch in Nieder-Österreich.

2 *inconspicua* (Er.)

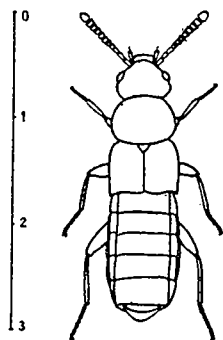
– Fld.Naht so lang wie die Hsch.M.Linie. Augen kleiner, nicht aus der K.-Wölbung vorragend. Hsch.S.- und H.Rd. in gleichmäßiger Kurve abgerundet. O.S. tiefschwarz, etwas glänzend. 1,4–1,5 mm. Alpin; an mehreren Stellen der Ostalpen in Tirol und Salzburg. 3 *pechlaneri* Bernh. (218:3)

Aed., Spermatheka 217

Aed., Spermatheka 219



219. Gattung: *Mniusa* Muls. Rey

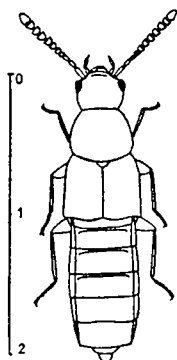


219:1

verrundet. Fld. kurz, in der Länge etwas variierend, ihre Schulterlänge entspricht etwa der Hsch.Länge. Die ersten 3 vollständigen Hlb.Tergite mit basaler Querfurche. F. kurz, Gld. 3 kürzer als 2, vorletzte Gld. quer. (Aed. 219:1) (Spermatheka 219:1). 2,5–2,8 mm. Im Moose, besonders im Winter im Moosbewuchs alter Bäume, weit vbr., aber n.h..

1 *incrassata* Muls. Rey

220. Gattung: *Ocyusida* Bernh.



220:1

Durch die aus auffällig großen, flachen Punkten bestehende Punktur des K. leicht erkennbar, und in dieser Hinsicht an *Zoosetia* erinnernd, davon jedoch durch die hellere Färbung leicht zu unterscheiden. Innerhalb der verwandten Gattungen durch die nur an der Spitze gespaltene Zunge, deren dicke Endzipfel schmale, lange stiftförmige Fortsätze tragen, ausgezeichnet.

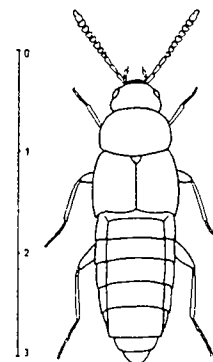
Kastanienbraun, schwach glänzend, fein und unauffällig, etwas rauh behaart, Hsch. und Fld. hell braunrot, F.Basis und B. rötlichgelb. K. klein, rundlich, schmaler als der schwach quere, seitlich schwach gerundete, nach vorn stärker verengte Hsch.. K. grob und ziemlich dicht, Hsch. und Fld. ziemlich kräftig, auf den Fld. etwas dichter punktiert; Hlb. mäßig fein, vorn

1 *rufescens* (Kr.) (220:1)

Ziemlich breit, parallelseitig, schwach gewölbt, *Atheta*-ähnlich (insbesondere an *A. tibialis* erinnernd); abgesehen vom Tr.Schema von allen ähnlichen *Atheta*-Arten auch durch das gestreckte Basalgld. der H.Tr., das fast so lang ist wie die beiden folgenden Tr.Gld. zusammen, verschieden. Innerhalb der Oxypodini durch die Lagerung der Hsch.Behaarung ausgezeichnet, die in der M.Linie nach vorn, sonst fast quer nach außen gerichtet ist.

Schwarz, schwach glänzend, Fld. oft dunkelbraun, F. braun, B. hell braunrot. O.S. fein und mäßig dicht, auf den Fld. deutlicher und etwas raspelig punktiert. K. groß, wenig schmaler als der nur mäßig quere Hsch., Schläfen hinter den Augen erweitert. Hsch. etwa in der M. am breitesten, etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, H.Wi. stumpf

221. Gattung: *Hygropora* Kr.



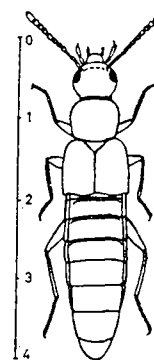
221:1

ten Stellen, vorzugsweise in Tallagen; im O. n.h., im N.W. s., fehlt in großen Teilen des S.W.. 1 *cunctans* (Er.) (221:1)

Wie *Oxypoda* gebaut, doch besitzt keine unserer schwarzen *Oxypoda*-Arten mit zugespitztem Hlb. eine ähnlich deutliche und dichte, bis zur Hlb.Spitze reichende Punktur. Die breite Zunge endet in 2 breiten gerundeten Lappen, deren Enden einen kleinen knotenförmigen Anhang besitzen.

Schwarz, schwach glänzend, sehr fein und dicht anliegend behaart; F. und B. heller oder dunkler braun, F.Basis aufgehellt. Körper nach vorn und hinten sehr deutlich verengt, Hsch. breit, um gut die Hälfte breiter als lang, mit stark gerundeten S.. O.S. fein und sehr dicht, auf dem Hlb. sehr deutlich punktiert. F. schlank, Gld. 3 etwas kürzer als 2, vorletzte Gld. kaum quer. 1. Gld. der H.Tr. fast so lang wie die 3 folgenden Gld. zusammen. 2,5–3 mm. An feuchten

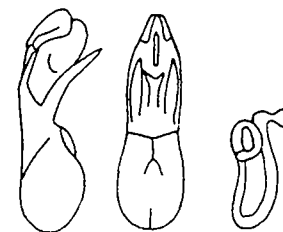
222. Gattung: *Hygropetrophila* Bernhauer



222:1

Etwa von der Gestalt einer *Gnypeta*. Durch die lang stiftförmige, ungeteilte Ligula sehr ausgezeichnet. K. rundlich mit flachen Augen. Hsch. wenig breiter als der K. und schwach quer, vor der M. am breitesten, nach hinten geradlinig, manchmal auch schwach ausgeschweift verengt; seine Behaarung fast quer, in der M.Linie jedoch vollständig nach hinten gelagert. Fld. wesentlich breiter, aber an der Naht nicht länger als der Hsch.. Hlb. leicht gewölbt, die 4 ersten vollständigen Tergite an der Basis, das 4. etwas schwächer, quer eingedrückt. F. schlank, vorletzte Gld. nicht breiter als lang oder schwach gestreckt. H.Tr. schlank, Gld. 1 fast so lang wie Gld. 2 und 3 zusammen. Oberseite mäßig glänzend, sehr fein punktiert. ♂: Ventralblatt des Aed. zweispitzig (Aed. 222:1) (Spermatheka 222:1). Die Arten leben in Gesellschaft von *Ancyrophorus*- und

Aed., Spermatheka 222



Lesteva-Arten im nassen Moos in der Sprühzone von Wildbächen und Wasserfällen. Die Gattung enthält noch weitere bisher unbeschriebene Arten im S. und W. der Alpen. Tiefschwarz, B. dunkelbraun mit umfangreich geschwärzten Schl. und Schn.. O.S. sehr fein dicht punktiert, auf den Fld. geringfügig kräftiger und etwas querrunzelig. O.S. sehr fein, anliegend, gelbbraunlich behaart. 3,2–4 mm. Bei Bad Gastein in den Tauern mehrfach und in Anzahl; auch einmal bei Berchtesgaden gefunden. 1 *scheerpeltzi* Bernh. (222:1)

223. Gattung: *Oxypoda* Mannh.

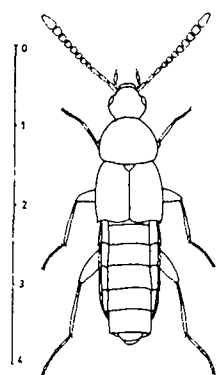
BERNHÄUER: Verh. zool. bot. Ges., Wien, 1902.

STRAND: Die Genitalorgane der nord. Arten der G. *Oxypoda*, Norsk ent. Tidskr. XIII, 1966, p. 169.

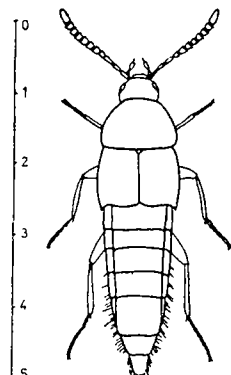
SCHÉERPÉLTZ: Norsk. ent. Tidskr. X, Oslo 1957, p. 136 ff. (*Sphaenoma*).

SCHÉERPÉLTZ: Nachrichtenblatt der Bayer. Ent. 5, 1956, p. 17 ff. (*Podoxya*).

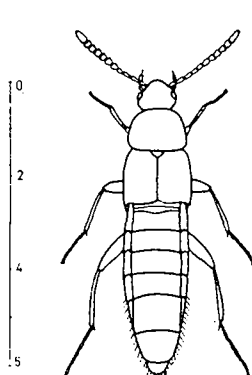
LOHSE: *Oxypoda*-Studien, Ent. Blätter 66, 1970, S. 66 ff.



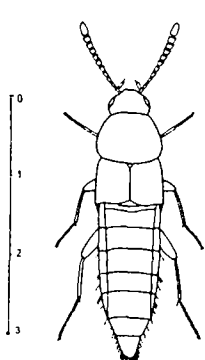
223:2



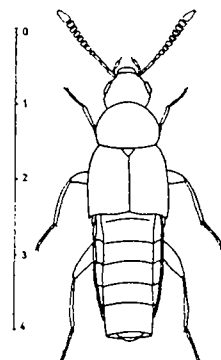
223:4



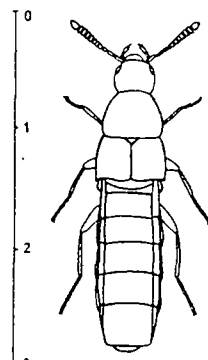
223:10



223:29



223:34



223:49

Die weitaus größte Gattung der Oxypodini, deren Arten durch die Gemeinsamkeit folgender Merkmale ausgezeichnet sind: Ligula an der Spitze $\pm$ tief eingeschnitten, zweispitzig, bei einigen Arten (z. B. *rufa*, *recondita*) jeder Zipfel mit einem stiftförmigen Anhang, weshalb eine Aufteilung der Gattung in wenigstens 2 Genera noch notwendig werden wird. Mandibeln einfach zugespitzt, Kf.Ts. schlank, manchmal auffällig lang. Schläfen vollständig gerandet. Halsschild $\pm$ stark entwickelt, meist sehr deutlich quer und in oder hinter der Mitte am breitesten, seltener schwach quer, hinter der Mitte am breitesten und nach vorn stark verengt (Ausnahme: *monticola*). Seitenteile der Vorderbrust in Seitenansicht (bei unseren Arten) nicht sichtbar. Halsschildbehaarung in der Mittellinie stets nach hinten, an den Seiten $\pm$ schräg nach hinten außen gelagert. Hinterleib seltener parallelseitig, meistens nach hinten zugespitzt verengt; die vorderen 3 Tergite mit basalem Quereindruck. Oberseite meist wenig glänzend, gewöhnlich dicht oder sehr dicht anliegend, auf dem Hinterleib oft seidenschimmernd behaart, in seltenen Ausnahmefällen sind an Halsschild und Flügeldecken, öfter am Hlb. längere S.Borsten erkennbar. Tr. gewöhnlich auffällig schlank, das 1. Gld. der H.Tr. so lang oder länger als das Endgld. und — selten — so lang, meistens erheblich länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Die Geschlechter sind im allgemeinen nicht durch markante äußere Merkmale gekennzeichnet (die ♀♀ kann man an einem Börstchensaum am 6. Sternit erkennen), doch zeigen zahlreiche Arten in der Halsschildform — und dadurch im Gesamthabitus — einen merklchen oder sogar erheblichen Sexualunterschied, vgl. Abb. auf S. 282. Bei einigen Arten ist die Länge der Flügeldecken gewissen Schwankungen unterworfen.

Die bisher übliche Untergattungseinteilung ist wenig befriedigend. Neben zweifellos gut gegeneinander abzugrenzenden Artgruppen finden sich andere, in denen Arten zusammengefaßt sind, die unzweifelhaft keine nähere Verwandtschaft besitzen; daneben werden eng verwandte Formen in verschiedenen der bisherigen Untergattungen untergebracht. Da überdies ein Teil der Untergattungsnamen nicht mehr in ihrem ursprünglichen Sinn verwendet wird, verzichte ich hier auf eine Untergattungseinteilung und erwähne die gebräuchlichen Untergattungsnamen nur nebenbei.

Während die Vertreter dieser Gattung innerhalb der Tribus wohl meist ohne Schwierigkeit als solche erkannt werden, kann ihre Unterscheidung von manchen Arten der *Atheta* U.G. *Acrotoma* schwierig sein. Da der Unterschied, der in der verschiedenen Gliederzahl der Vordertarsen liegt, oft ohne mikroskopisches Präparat kaum erkennbar ist und überdies sogar abweichende Bildungen vorkommen können, sind solche *Acrotoma*-Arten, welche einen gleichen Halsschildbehaarungstyp aufweisen und auch sonst mit der hier gegebenen Gattungscharakteristik übereinstimmen, in der folgenden Arttabelle berücksichtigt. Überhaupt dürfte die Verwandtschaft zwischen diesen *Acrotoma*-Arten und *Oxypoda* enger sein, als es ihre Unterbringung in verschiedenen Tribus erkennen läßt; umso mehr, da im Bau der Mundteile keine grundsätzlichen Unterschiede bestehen. Der Wert des Tarsenschemas als gruppentrennendes Merkmal dürfte zumindest bei diesen Gattungen (m. E. auch in anderen Fällen) erheblich überbewertet worden sein.

Die *Oxypoda*-Arten finden sich in Faulstoffen und in der Bodenstreu. Die meisten Arten dürften jedoch in $\pm$ enger Form an die Nester von Hautflüglern und Kleinsäugern sowie an deren unterirdische Gangsysteme gebunden sein. Dies mag auch der Grund dafür sein, daß viele Arten nur einzeln gefunden werden. Die Zahl der noch unbeschriebenen Arten ist beträchtlich.

- 1 Sämtliche F.Gld. gestreckt und wesentlich länger als breit. Kf.Ts. langgestreckt, ihr 3. Gld. wesentlich länger als das 1. F.Gld. (*Paroxypoda* Ganglb.). Schwarz, schwach glänzend, Hsch. und Fld. manchmal schwarzbraun; an den

braunen F. sind die Basalgld. etwas aufgehell. Schl. der gelbbraunen B. umfangreich verdunkelt. Körper ziemlich parallelsseitig, Hsch. etwas hinter der M. am breitesten, kaum $\frac{1}{3}$ breiter als lang und so lang wie die S.Länge der Fld.; Hlb. fast parallel. Fld. sehr fein und sehr dicht, etwas raspelig punktiert. Hsch. noch feiner, Hlb. ($\times 50$) nicht deutlich erkennbar punktiert, äußerst fein und dicht mikroskulptiert und dicht anliegend „seidenschimmernd“ behaart. (Aed. 223:1). 4–5 mm. In subalpinen Berglagen über 1000 m im *Sphagnum* und nassen Laub; in den Hochlagen der Mittelgebirge verbreitet aber s., in den Alpen weit verbreitet, aber n.h., wenn auch gelegentlich in Anzahl. 1 *lugubris* Kr.

– Zumindest das 9. und 10. F.Gld. nicht oder kaum länger als breit. 2

2 F. auffällig lang und d i c k, zurückgelegt die M. der Fld. weit überragend; Gld. 4–10 jedoch nicht breiter als lang und von betont walzenförmiger Gestalt. 2. und 3. F.Gld. etwa gleichlang. 2,8–3,8 mm. 3

– F. von anderer Gestalt. Bei Arten mit ähnlich l a n g e n F. sind diese schlank und deren Gld. entweder $\pm$ konisch, oder die vorletzten Gld. deutlich quer, und das 3. Gld. kürzer als das 2. 5

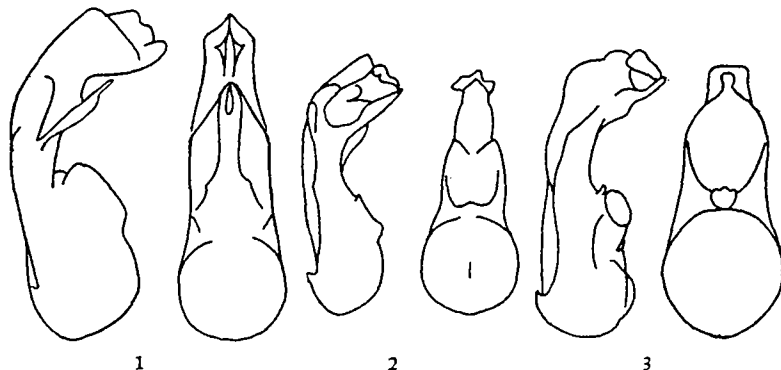
3 Hsch. mäßig quer mit von der S. deutlich sichtbaren S.Teilen der V.Br. und mit deutlichen abstehenden S.Borsten. Körperform an *Ischnoglossa* erinnernd. (Derocala Muls. Rey)

Hierher eine Art (*rugatipennis* Kr.) die fälschlich aus der Slowakei gemeldet wurde, aber bei uns wohl nicht zu erwarten ist.

– Hsch. ohne lang abstehende S.Borsten. Einfarbig dunkel, nur schwach glänzend. Hsch. und Fld. sehr fein und dicht, Hlb. äußerst fein und dicht punktiert, die Punkte ($\times 50$) kaum deutlich als solche erkennbar. O.S. fein und anliegend, Hlb. „seidenschimmernd“ behaart. (Disochara Thoms.) 4

4 Hsch. wenig quer, wenig hinter der M. am breitesten, nach vorn viel stärker verengt, seine M.Linie so lang wie die Fld.Naht. Letztes F.Gld. gestreckt, $\pm$ parallelsseitig (F. 223:2). Tiefschwarz, braun oder hellbraun, 1. F.Gld. oft heller, B. rotgelb. (Aed. 223:2) (Spermatheka 223:2). 3–3,8 mm. Im Anspüllicht, in Sümpfen und Mooren s.h., in Gebirgsgegenden im S. seltener. 2 *elongatula* Aubé (223:2)

Aed. 223



– Hsch. gewölbter, etwas stärker quer und im Verhältnis zu den Fld. breiter; in oder vor der M. am breitesten, nach vorn schwächer verengt; seine Länge übertrifft die Länge der Fld.Naht. Färbung stets ganz dunkel, F.Basis selten aufgehell. B. rotgelb. Letztes F.Gld. seitlich gerundet, an der Spitze abgeschnürt. (F. 223:3) (Aed. 223:3) (Spermatheka 223:3). 3–3,8 mm, aber durchschnittlich etwas robuster und größer als *elongatula*. An gleichen Orten wie *elongatula* und gelegentlich mit ihr vergesellschaftet, im Ganzen erheblich seltener, im S. gebietsweise fehlend. 3 *procerula* Mannh.

5 3. F.Gld. so lang oder länger als das 2.; F. schlank, ihre M.Gld. gestreckt oder wenigstens nicht deutlich quer. Hlb. meistens lang zugespitzt, ($\times 50$) nicht deutlich erkennbar punktiert, seidenschimmernd. 1. H.Tr.Gld. so lang oder länger als die beiden folgenden Gld. zusammen. Größere Arten über 3,5 mm. (Oxyptoda s.str.) 6

Beachte auch 170 *Megacrotona*, 171 *Nehemittropia* und 188 *Atheta* (*Coprothassa*) *melanaria*, bei denen jedoch das 1. H.Tr.Gld. bedeutend kürzer ist, als die beiden folgenden Gld. zusammen.

– 3. F.Gld. niemals länger, nur ausnahmsweise ebensolang wie das 2. Gld., dann aber die übrigen Merkmale nicht zutreffend. 12

6 Nahtlänge der Fld. kürzer als die Hsch.M.Länge; 1. H.Tr.Gld. etwas länger als die 3 folgenden Gld. zusammen. Fld. weniger kontrastreich, $\pm$ dunkelbraun, oft mit geschwärtzten Partien. Durchschnittlich kleiner: 3,5–4,5 mm. 7

– Nahtlänge der Fld. so lang oder länger als die Hsch.M.Länge; 1.H.Tr.Gld. nicht länger, gewöhnlich sogar merklich kürzer als die 3 folgenden Gld. zusammen. Fld. $\pm$ braungelb, heller als der übrige Körper, oft zweifarbig. 8

7 Schwarzbraun, Hsch.S.Rd. und H.Rd. der Tergite heller, F.Basis und B. braungelb. F. weniger lang, vorletzte Gld. kaum merklich quer, beim ♂ das Endgld. gestreckt, schlank zugespitzt, so lang wie Gld. 9 und 10 zusammen. (F. 223:4). Hsch.Basis in gleichmäßiger Kurve zu den stumpf verrundeten H.Wi. verlaufend. (Aed. 223:4) (Spermatheka 223:4). 3,5–4,5 mm. Gemeinste Art der G.. Überall an Faulstoffen und in der Bodenstreu. Im Hochgebirge bis an die obere Waldgrenze vorkommend. 4 *opaca* (Grav.)

– Mit *opaca* weitgehend übereinstimmend. F.Basis dunkel, Fld. meistens einfarbig und dunkler. Breiter gebaut. F.Endgld. beim ♂ kürzer und mit deutlich abgeschnürtem dünneren Spitzenteil. (F. 223:5). Hsch.Basis neben den schärfer ausgeprägten H.Wi. sanft ausgeschweift. (Aed. 223:5) (Spermatheka 223:5). Boreoalpin; bei uns in den alpinen Lagen der höheren Gebirge des S.O. s., in den Alpen oberhalb der Baumgrenze durchaus n.s..

5 *nigricornis* Motsch.

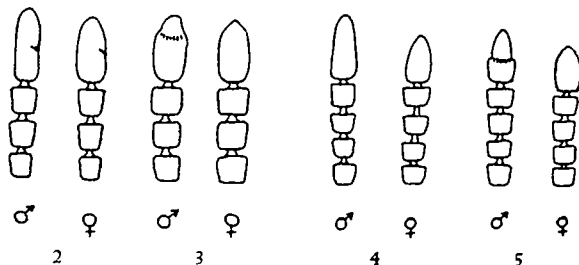
8 6–7,5 mm. Weitaus größte Art der G.. F. und B. lang und sehr schlank, mittlere Tr.Gld. sehr gestreckt, so daß das 1. H.Tr.Gld. erheblich kürzer ist als die 3 folgenden Gld. zusammen. Vorletzte F.Gld. fast länger als breit. Hlb. nach hinten nur schwach verengt. Gewöhnlich zimtbraun, Hsch.S., Fld. und Tergith.Rd. braungelb. Fld. um das Schildchen und neben dem S.Rd. nur schwach gebräunt. F.Basis und B. rotgelb. Seltener das ganze Tier dunkler und mit stärker geschwärtzten Partien auf den Fld.. (Aed. 223:10). Verstreut an Faulstoffen und in der Bodenstreu; weniger s. in Mäusegängen, gelegentlich auch beim Maulwurf, in Wespennestern und bei Ameisen.

10 *spectabilis* Märk. (223:10)

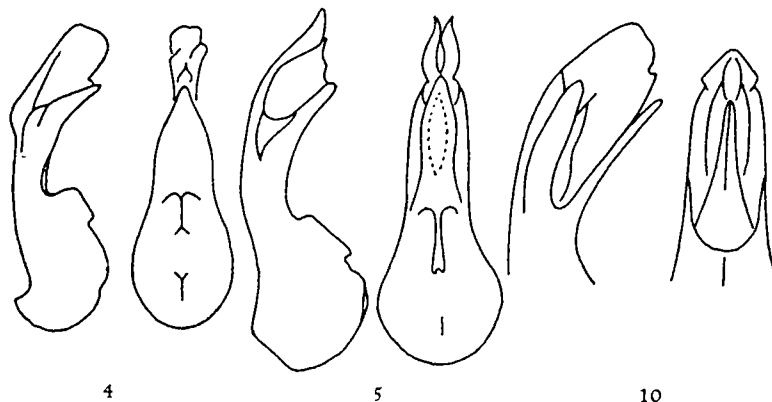
– Körper unter 6 mm. 9

- 9 F. und Tr. sehr lang und schlank, 9. und 10. F.Gld. so lang oder fast ein wenig länger als breit, M.Gld. der H.Tr. sehr gestreckt, Gld. 2 und 3 zusammen so lang wie das Basalgld.. Schwarz, Hsch. manchmal dunkelbraun. Fld. und Hlb. Spitze gelbbraun, Fld. um das Schildchen und die H.Wi. oft ausgedehnt geschwärzt, F. schwarz oder braun, ihre Basis kaum heller, B. braungelb. (Aed. 223:6). 4–5 mm. In Nestern. In Maulwurfsbauten wohl überall einer der häufigsten Einmieter. 6 *longipes* Muls. Rey
- F. und Tr. weniger lang, 1. Gld. der H.Tr. fast so lang wie die 3 folgenden Gld. zusammen. 10
- 10 Fld. Naht merklich ($\frac{1}{2}$) länger als der Hsch.. Dunkel gefärbt: F. an der Basis nur wenig aufgehellt, Kf.Ts. angedunkelt, Fld. umfangreicher geschwärzt, gewöhnlich nur mit einem $\pm$ breiten helleren Schrägwich von der Schulter zum Nahtwi., B. braungelb, F. wenig gestreckt, mit fast etwas queren vorletzten Gld.. Hsch. Form *lividipennis*-ähnlich. (Aed. 223:7). 4–4,5 mm. Wohl überall h., gern in hohlen Bäumen und bei Ameisen. 7 *vittata* Märk.
- Fld. Naht nicht länger als der Hsch., Fld. an den S. und um das Schildchen meist nur wenig geschwärzt. 11
- 11 F. schlank, Gld. 6 noch deutlich gestreckt, vorletzte Gld. nicht breiter als lang. Hsch. etwa im hinteren Drittel am breitesten, nach vorn recht stark verengt. Schwarzbraun, Hsch. meist dunkelbraun, Fld., F.Basis, Kf.Ts. und B. $\pm$ braungelb-rotgelb. (Aed. 223:9). 4,5–5,5 mm. Überall h.; in feuchter Bodenstreu, im Kompost etc.. 9 *lividipennis* Mannh.

F. 223

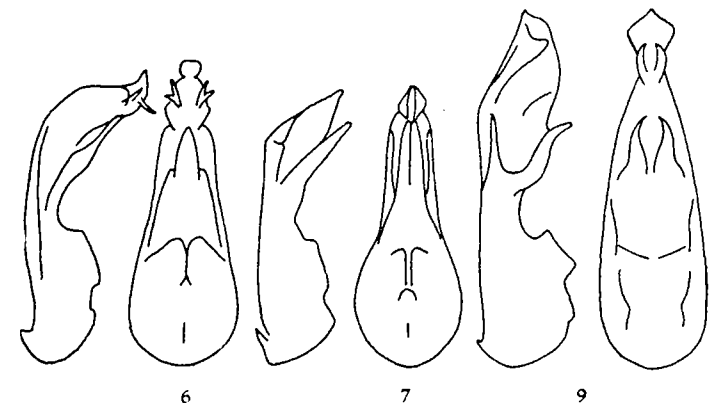


Aed. 223



- F. weniger schlank, Gld. 6 nicht länger als breit, vorletzte Gld. fast quer. Hsch. etwa in der M. am breitesten, von dort nach hinten $\pm$ parallelseitig, nach vorn schwächer verengt. Schwarz, Fld. und B. braungelb, F.Basis wenig aufgehellt, auch die Kf.Ts. angedunkelt. 4,2–5 mm. In den Westalpen in Murmeltierbauten entdeckt; auch in den Tauern in alpinen Lagen festgestellt, und daher wohl auch im dazwischenliegenden Gebiet zu erwarten. 8 *falcozi* Deville
- 12 Hsch. gedrängt, kräftig, rauh punktiert oder körnig skulptiert. Hsch.H.Wi. gut markiert, Hlb. zur Spitze auf glänzendem Grund deutlich und wenig dicht punktiert. Beachte auch 38 *rugulosa* Kr.. . . . 13
- Hsch. fein, selten kräftiger punktiert, dann aber die Punktzwischenräume nicht kleiner als die Punktdurchmesser oder der Hlb. dicht punktiert. . . . 16
- 13 Fld. neben dem S.Rd. mit schmalen Längseindruck, durch den der S.Rd. kantig emporgehoben ist. (Baptopoda Bernh.) Rötlichgelb, nur das 4. vollständige Tergit geschwärzt. Augen auffällig groß, auf die O.S. des K. gerückt. Hsch. mit scharfen H.Wi. und geradem H.Rd., wenig quer, an den S. schwach gerundet, nach vorn kaum stärker verengt, etwas breiter und wesentlich länger als die Fld.. K., Hsch. und Fld. gedrängt, die Fld. etwas raspelig punktiert. Hlb. schwach verengt, vorn dicht und raspelig, nach hinten einfach und weitläufiger punktiert. F. schlank, H.Tr. sehr gestreckt, 2,5 mm. Mediterrane Art, welche einmal in Böhmen gefunden, und fälschlich als *Oxypoda depressipennis* gemeldet wurde. 40 *magnicollis* Fauv.
- Fld. ohne kantig erhobenen S.Rd.. Augen von normaler Größe. Hsch.H.Rd. in der M. vorgezogen und neben den H.Wi. schwach ausgeschweift (doppelt-buchtig). (Deropoda Bernh.) 14
- 14 Die Skulptur des Hsch. und der Fld. besteht aus dicht gestellten Körnchen. Eine isolierte Punktur ist ($\times 50$) nicht erkennbar. Hell rostrot oder rotbraun, K. und ein Querband auf dem Hlb. gewöhnlich angedunkelt, seltener umfangreicher verdunkelt. F.Basis und B. rötlichgelb. Hsch. mäßig quer, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, nach vorn stärker, nach hinten schwach verengt. Fld.-

Aed. 223



Naht so lang wie der Hsch.. F. schlank, jedoch mit deutlich queren mittleren Gld.. 2—2,6 mm. Wohl im ganzen Gebiet, im N. sehr verstreut und s., im S., besonders im Alpengebiet nicht allzu s.. . . . 41 *riparia* Fairm.

(*rugulosa* auct. nec Kr.)
(*rufula* Ganglb.)

- Skulptur des Hsch. aus deutlichen, gedrängt stehenden Punkten gebildet. 15

15 Rötlichgelb oder hell rotbraun, K. und Hlb. auf dem 3. und 4. vollständigen Tergit angedunkelt, F. und B. gelb. Hsch. etwa um die Hälfte breiter als lang, nach vorn stärker verengt. Fld.Naht deutlich länger als der Hsch., jedoch die Fld. zusammen breiter als deren Schulterlänge. F. schlank, mittlere Gld. nicht quer. Von *riparia* außer in den angeführten Merkmalen auch durch den nach hinten stärker verengten Hlb. verschieden. 1,9—2,5 mm. West- und s.europäisch; auch aus dem Alpengebiet gemeldet, möglicherweise auch im westl. M.E.; ich sah bisher noch keine Stücke aus M.E..

42 *mulsanti* Bernh.
(*rufula* Muls. Rey)

- Dunkelbraun oder schwarzbraun mit heller braunen Fld., F. und B. rötlichgelb. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, nach vorn gerundet verengt. Die Naht der sehr gestreckten Fld. erheblich länger als der Hsch., Fld. zusammen nicht breiter als deren Schulterlänge. 1,8—2,2 mm. Im südöstl. M.E. in Zieselbauten; s.. . . . 39 *spaethi* Bernh.

16 Kf.Ts. auffällig langgestreckt, ihr 3. Gld. mindestens so lang wie das 8.—10. F.Gld. zusammen. Helle Arten mit gelbrotem oder bräunlichgelbem Hsch.. . . . 17

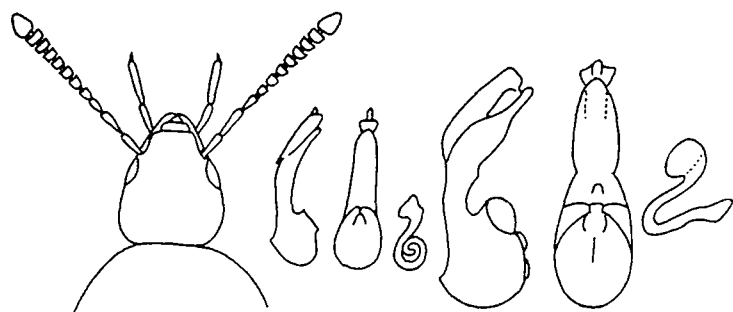
- Kf.Ts. erheblich kürzer. 20

17 Hlb. vorn sehr fein und ziemlich dicht, hinten äußerst fein und ziemlich weitläufig punktiert, nach hinten kaum verengt. 1. H.Tr.Gld. nur so lang wie Gld. 2 und 3 zusammen. Rötlichgelb, glänzend, nur der K. und die Basis des 4. vollständigen Tergites gebräunt. Körper gewölbt, von der Gestalt der nahverwandten 59 *bicolor*. Fld.S.Länge höchstens so lang wie der Hsch.. 3. F.Gld. wesentlich kürzer als das 2., vorletzte Gld. mäßig quer. K. und Hsch. äußerst fein und mäßig dicht, Fld. deutlich, etwas raspelig punktiert. (Aed. 223:58) (Spermatheka 223:58). 2—2,5 mm. Bei Ameisen, vorzugsweise in hohlen Bäumen. In der Ebene vbr., im S. sehr verstreut, s..

58 *recondita* Kr.

V.Körper 223

Aed., Spermatheka 223



36

36

58

- Hlb. fein oder äußerst fein, gleichmäßig dicht, zur Spitze nicht weitläufiger punktiert. 1. H.Tr.Gld. länger als Gld. 2 und 3 zusammen. 18

18 Hlb. zur Spitze schwach verengt, ohne auffällige schwarze Beborstung. Bräunlichgelb oder schmutzig rötlichgelb, schwach glänzend. K. und Hlb. bis auf die breit aufgetheilten H.Rd. der Tergite, manchmal auch die Fld. hell rotbraun, F.Basis und B. gelb. Ziemlich flach, von der Gestalt der äußerst ähnlichen 30 *exoleta*. F. und B. schlank, 3. F.Gld. gestreckt, aber kürzer als das 2., vorletzte Gld. mäßig quer. 1. H.Tr.Gld. etwa so lang wie die 3 folgenden Gld. zusammen. Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang, die Fld.Nahtlänge entspricht der Hsch.-Länge. Hsch. und Fld. dicht und etwas raspelig, Hlb. auf etwas glänzendem Grund sehr dicht und deutlich punktiert. 2,3—2,6 mm. Westeuropäisch. Da aus Belgien gemeldet, wäre ein Vorkommen im westl. M.E. möglich.

(35 *lurida* Woll.)

- Hlb. zur Spitze stark zugespitzt verengt, die letzten Tergite am H.Rd. und an den S. mit sehr langen und kräftigen schwarzen Borsten besetzt. Kf.Ts. extrem verlängert (V.Körper 223:36). (Baeoglaena Thomson) 19

19 Blassgelb oder rötlichgelb, einfarbig oder mit schwach verdunkeltem Hlb.. Hsch. so breit wie die Fld., aber nur mäßig quer ($\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$), stark gewölbt und nach vorn stark verengt. Schulterlänge der Fld. kürzer als der Hsch.. O.S. auf glänzendem Grund sehr fein und dicht, etwas körnelig punktiert. F. kräftig, zur Spitze anschwellend stärker verdickt, Gld. 3 wesentlich kürzer als 2, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit wie lang. (Aed. 223:36) (Spermatheka 223:36). 1,7—2,1 mm. In der Bodenstreu, in Mäusegängen, bei Ameisen etc., wohl ü. aber z.s., im W. s.s. oder fehlend. 36 *praecox* Er.

- Mit *praecox* weitgehend übereinstimmend. Dunkler rotgelb, Hsch. reichlich $\frac{1}{3}$ breiter als lang und weniger stark gewölbt, so daß er nach vorn schwächer verengt erscheint. Merklich größer: 2—2,5 mm. S.- und S.O.E., nach M.E. einstrahlend. Ich fand die Art in Mähren, sie wird auch aus Thüringen gemeldet.

37 *nova* Bernh.

20 K. groß, vorgestreckt, rundlich, breiter als eine Fld.; Hsch. schmal, nur $\frac{1}{4}$ breiter als lang und wesentlich schmäler als die relativ langen Fld., deren Schulterlänge die Hsch.-Breite übertrifft. Bunte Arten mit dunklem K. und gelbrotem, manchmal etwas angedunkeltem Hsch.. 3. F.Gld. so lang oder kürzer als das 2., vorletzte F.Gld. deutlich quer. Kf.Ts. schlank, Gld. 3 viel länger als das 1. F.Gld.. . . . (Mycetodrepa Thoms.) 21

- Fld. nicht länger als die Hsch.Breite, andernfalls völlig anders gefärbt oder Hsch. stärker quer und (oder) so breit wie die Fld.. . . . 23

21 Hsch. und Fld. dicht, ($\times 50$) deutlich raspelig punktiert, Hlb. zugespitzt, auf mattem Grund sehr fein und sehr dicht, aber ($\times 50$) deutlich punktiert, dicht anliegend, seidenschimmernd behaart. Fld. und Hlb. rötlichgelb, Fld. um das Schildchen und in den Außenwi., sowie ein $\pm$ breites Querband vor der Hlb.Spitze gebräunt. (Aed. 223:34) (Spermatheka 223:34). 3,2—3,8 mm. In faulenden Pilzen überall gemein und oft zahlreich.

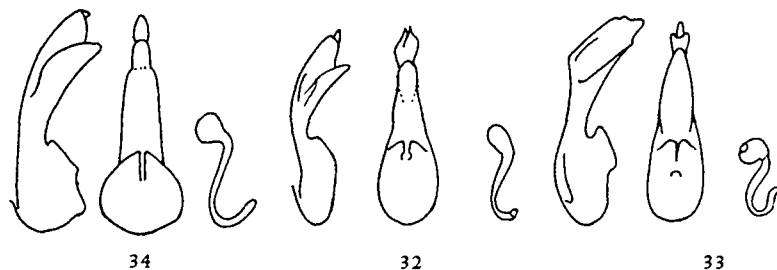
34 *alternans* (Grav.) (223:34)

- Fld. einfach eingestochen punktiert; Hlb. zur Spitze nur schwach verengt, auf glänzendem Grund weniger dicht punktiert und behaart, ohne Seidenschimmer. Etwas kleiner. 22

22 O.S. nur schwach glänzend. Der O. *alternans* sehr ähnlich, aber gewöhnlich kontrastreicher gefärbt. Hsch. schmäler und nach vorn stärker verengt als dort, Fld. ausgedehnter verdunkelt, ganz braun, oder mit einem schrägen

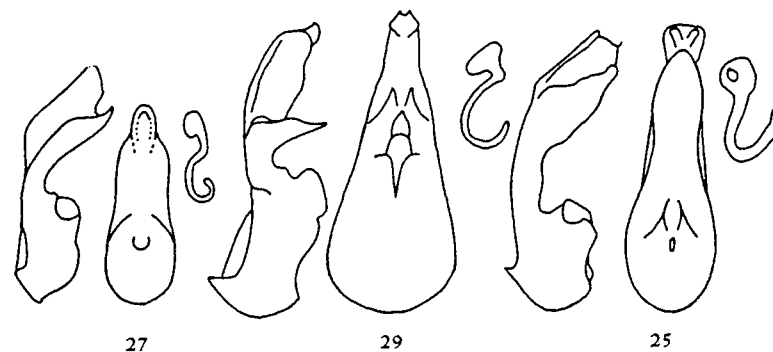
- helleren Längswisch. Hlb. sehr deutlich etwas weniger dicht als dort punktiert. (Aed. 223:32) (Spermatheka 223:32). 2,9–3,1 mm. In Pilzen; viel seltener als *alternans*, aber mit Ausnahme der Tiefebene wohl überall. Im Alpengebiet stellenweise häufig. 32 *formosa* Kr.
- O.S., besonders der Hlb., glänzend. K. und Hlb. bis auf die Spitze und die H.Rd. der Tergite schwarz oder dunkelbraun, Hsch. und Fld. schmutzig gelbrot, Fld. meist mit dunklem Längswisch an der S., F.Basis und B. gelb. Fld. gewölbter und betonter parallelseitig als bei *formosa* und *alternans*; Hlb. viel deutlicher und nur mäßig dicht, zur Spitze weitläufiger punktiert. (Aed. 223:33) (Spermatheka 223:33). 2,5–2,9 mm. S.selten, aber wohl weit verbreitet, da sowohl in Skandinavien als auch im südl. M.E. und in S.E.; aus Deutschland sah ich richtige Stücke bisher nur aus Oldenburg. 33 *lucens* Muls. Rey
- 23 Ziemlich große Art von 4,5 mm mit auffällig dick gerandetem Hlb.; O.S. dicht und kräftig raspelig punktiert. 44 *miranda* Roub. 49–
- Hlb. bei Arten ähnlicher Größe niemals auffällig dick gerandet und raspelig punktiert. 24
- 24 O.S. glänzend, Hsch. rauh behaart und mit ziemlich langen S.Borsten. Hlb. seitlich hell lang bewimpert. 224. G. *Mauradelia* Bernh. S. 283
- Hsch. ohne lange S.Borsten (ausgenommen 48 *rugicollis*). Wenn seine O.S. rauh behaart ist, ist der U.Grund nicht glänzend. Hlb. nicht seitlich hell und lang bewimpert. 25
- 25 Hlb. nach hinten deutlich verengt und meistens fein seidenschimmernd behaart, oder nicht deutlich verengt, dann aber F. schlank, ihr 3. Gld. nicht oder kaum kürzer als das 2. oder die vorletzten Gld. nicht oder schwach quer. (27 *islandica*, die in diese Gruppe gehört, aber hinsichtlich dieser Merkmale eine Ausnahme macht, wird auch beim Gegensatz berücksichtigt). 26
- Hlb. nach hinten nicht oder nur schwach verengt, vorletzte F.Gld. deutlich quer, 3. F.Gld. wesentlich kürzer als das 2.. Nur Arten unter 3 mm. (Ausgenommen 44 *miranda*). 48
- 26 Hlb. nicht zugespitzt verengt F. schlank, vorletzte Gld. nicht oder kaum merklich quer. Hsch. und Fld. rotgelb, braungelb oder rotbraun. (Sphaenomma Mannh.) 27
- Schwarze oder dunkelbraune Arten, andernfalls der Hlb. nach hinten sehr deutlich verengt. 31

Aed., Spermatheka 223



- 27 Hsch. vor der M. am breitesten, kaum quer, fast quadratisch, seitlich schwach gerundet. Fld. außerordentlich kurz, halb so lang wie der Hsch.; Augen sehr klein, kaum halb so lang wie die gerundet erweiterten Schläfen des großen K.; Hlb. breit, parallel. V.Körper deutlich, Fld. etwas körnig punktiert. Hlb. seidenschimmernd behaart. Rotbraun oder braun, F.Basis und B. rötlichgelb. 3,5 mm. Aus den Karpaten bis in die alpine Region der hohen Tatra vordringend. 28 *montana* Kr.
- Hsch. Form völlig anders, Fld. länger. 28
- 28 2–2,5 mm; 3. F.Gld. wesentlich kürzer als das 2.; im übrigen in Form und Skulptur völlig mit 25 *rufa* übereinstimmend. (Aed. 223:27) (Spermatheka 223:27). Nordpaläarktische Art, die angeblich in den Alpen, aber auch in Thüringen und Schlesien gefunden wurde. Nachprüfbar Stücke aus M.E. lagen mir nicht vor. (Beachte auch Bemerkung bei Leitziffer 58, wo die Art wegen des abweichenden F.Baues noch einmal aufgeführt wird). 27 *islandica* Kr.
- Größere Arten von 3–4 mm, deren 3. F.Gld. nicht oder wenig kürzer als das 2. ist. 29
- 29 Hlb. auf sehr glänzendem Grund vorn fein und dicht, nach hinten weitläufiger (× 50) sehr deutlich punktiert; die Punktur des verloschen querwellig chagrinierten 5. vollständigen Tergits wenig dicht, die Punktabstände mehrfach größer als die Punkte. Schwarz oder pechbraun, Hsch., Fld. und Tergithinterränder leuchtend braunrot, F. und B. rötlichgelb. Fld.S.Länge geringer als die Hsch.Länge. (Aed. 223:29) (Spermatheka 223:29). 3–3,5 mm. An trockenen Orten unter Pflanzenrosetten etc. n.h.; im W. und S.W. verstreut und s.. . . . 29 *togata* Er. (223:29)
- Die in der Färbung ähnliche 55 *bicolor* hat längere Fld. und ein kürzeres 3. F.Gld..
- Hlb. auf deutlich chagriniertem, schwach glänzendem Grund sehr fein und dicht, hinten (× 50) nur undeutlich punktiert; die Punktur dort kaum weitläufiger als an der Basis. Dunkelbraun, Hsch., Fld. und H.Rd. der Tergite rotbraun oder (besonders ♂♂) heller rotgelb. F. und B. rotgelb. 30

Aed., Spermatheka 223

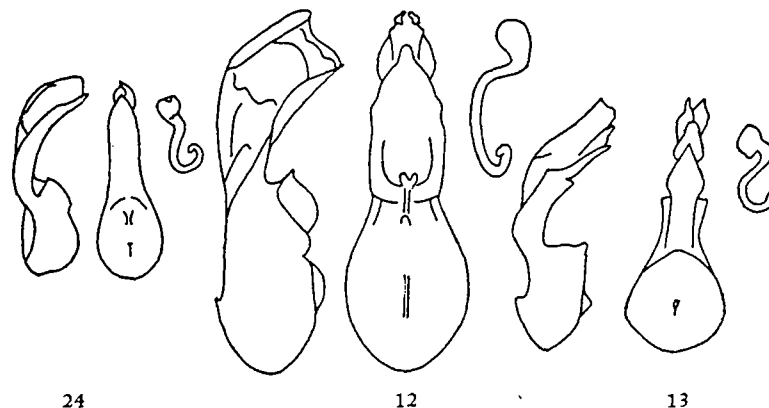


- 30 Schlanker und durchschnittlich kleiner: 3,2—3,5 mm. Fein anliegend behaart. 5. vollständiges Tergit mit zahlreichen auffälligen Kahlpunkten, aus denen längere Börstchen entspringen. Hsch. $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Ausnahmsweise heller gefärbte Stücke von 23 *vicina*.
- 31 Größer und breiter: 3,5—4 mm. V.Körper rauh behaart. Hsch. seitlich kräftiger gerundet, nach vorn stärker verengt, $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Fld.S. etwas länger als der Hsch.. (Aed. 223:25) (Spermatheka 223:25). Diese variable Art dürfte wohl in ganz M.E. vorkommen. In der Ebene in der kalten Jahreszeit sehr verstreut und s. an feuchten Orten, nach S. verbreiteter, besonders montan. Im Alpengebiet stellenweise n.s. und bis über 2000 m anzutreffen.
- 25 *rufa* Kr.
Großen Stücken der *rufa* ähnlich wird eine Art aus S.W.E., die bei uns wohl kaum zu erwarten ist. K. deutlicher als der Hsch. punktiert, Fld. erheblich kürzer. 2. H.Tr.Gld. ziemlich lang, und daher das 1. Gld. nur so lang wie Gld. 2 und 3 zusammen, nicht wie bei *rufa* so lang wie Gld. 2, 3 und 4 zusammen.
- 26 (*platyptera* Fairm.)
31 Hsch. gelbrot, bedeutend breiter als die Fld. an den Schultern und so lang oder länger als die Fld.S.Länge. Braun, K. oft, Fld. immer gelbrot, F.Basis und B. gelb. O.S. äußerst fein und dicht, auf den Fld. deutlicher als auf dem übrigen Körper punktiert. 5. vollständiges Tergit wie bei 23 *vicina* mit zahlreichen glänzenden Kahlflecken und längeren Borsten. Von den ähnlich gefärbten 29 *togata*, 25 *rufa* und 55 *bicolor* durch dicht seidenschimmernd behaarten, ($\times 50$) nicht erkennbar punktierten lang zugespitzten Hlb. gut zu unterscheiden. (Aed. 223:24) (Spermatheka 223:24). 3—3,5 mm. An trockenen, sonnigen Stellen; gern an alten Bäumen bei Ameisen, auch unter Faulstoffen. Stellenweise und n.h.; nach W. s. oder gebietsweise fehlend.
- 24 *abdominalis* Mannh.
— Hsch. schwarz oder braun, seltener bräunlichgelb, dann aber Arten unter 2,5 mm.
- 32 5. vollständiges Tergit deutlich aber $\pm$ weitläufig oder spärlich punktiert; dabei glänzend oder nur durch dichteres Chagrin matt. Hlb. vom 4. vollständigen Tergit an mit längeren S.Borsten. 1. H.Tr.Gld. nie länger als Gld. 2 und 3 zusammen. Hierher einige Arten der *Atheta*-U.G. *Acrotona*, die entweder früher als Oxypten angesehen wurden oder leicht für solche gehalten werden können. Vgl. S. 184
- 5. vollständiges Tergit entweder deutlich und dicht oder ($\times 50$) undeutlich und äußerst dicht punktiert. Hlb. ohne kräftige S.Borsten. 1. H.Tr.Gld. so lang oder gewöhnlich länger als Gld. 2 und 3 zusammen.
- 33 Körper schwarz oder dunkelbraun.
- 34 Körper $\pm$ hell, Hsch. braungelb. (Beachte auch 32 *lurida*, Leitziffer 19—).
- 34 Hsch. stark quer, um die Hälfte breiter als lang. Hlb. auf $\pm$ glänzendem Grund bis zur Spitze sehr deutlich und dicht punktiert.
221. *G. Hygropora* S. 261
— Entweder Hsch. bedeutend schwächer quer, oder der Hlb. zur Spitze nicht deutlich punktiert.
- 35 3,5—4 mm. Hsch. kaum ($\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{6}$) quer, $\pm$ rundlich, etwa in der M. am breitesten; Fld.S. wenig länger als der Hsch.. Schwarz, F.Basis und B. braun, O.S. mit Ausnahme des deutlicher punktierten K. äußerst fein und dicht punktiert, Hlb. seidenschimmernd, matt, nach hinten kaum verengt. (Aed. 223:12) (Spermatheka 223:12). An schattigen Waldsümpfen und in Mooren

verstreut und z.s., vorzugsweise im O. und im Gebirge; nach W., und in den Alpen, nur s.s. oder fehlend. 12 *funbris* Kr. (*griseosericea* Roubal)

- Kleiner, Hsch. stärker quer oder hinter der M. am breitesten. 36
- 36 Hsch. stark quer, fast um die Hälfte breiter als lang, nahe der M. am breitesten, und dort breiter als die Fld. an den Schultern; seine H.Wi. breit verrundet. Fld.S.Länge länger als der Hsch., Hlb. zur Spitze nur schwach verengt. F. schlank, vorletzte Gld. höchstens kaum merklich quer. O.S. äußerst fein und sehr dicht, auf dem großen K. und den Fld. deutlicher punktiert, matt glänzend. Schwarz oder z. T. dunkelbraun, F.Basis und B. braun. (Aed. 223:13) (Spermatheka 223:13). 2,2—2,6 mm. Im O. s. verstreut und s. in Moorengebieten, im S. und W. s.s. oder fehlend.
- 13 *lentula* Er.
— Hsch. schwächer quer oder näher zur Basis am breitesten oder (und) Hlb. nach hinten fast konisch verengt. 37
- 37 1. H.Tr.Gld. erheblich länger als die beiden folgenden Gld. zusammen, meistens sogar so lang oder länger als die 3 folgenden Gld.. . . . 38
- 1. H.Tr.Gld. nur so lang wie die 2 folgenden Gld. zusammen. 44
- 38 Größere Art von 3,2—3,5 mm; Hsch. nur $\frac{1}{4}$ breiter als lang, vorletzte F.-Gld. nur wenig quer. Zwischen der anliegend seidenschimmernden Grundbehaarung des Hlb. finden sich zahlreiche (auf dem 5. vollständigen Tergit 14—20) Kahlpunkte, aus denen längere Haarborsten entspringen. Hlb. ($\times 50$) sehr fein und dicht punktiert. Sehr dunkel gefärbt, manchmal bis auf F.Basis und B. ganz schwarz; glänzender als die verwandten Arten (Aed. 223:23) (Spermatheka 223:23). In Skandinavien tritt diese Art nur in einer auffällig hellen Form auf, die dann schwer von *abdominalis* zu unterscheiden ist; sie hat aber nicht den lang zugespitzten Hlb. dieser Art. Von dieser Rasse liegt mir auch ein Exemplar aus Holstein vor. Verstreut und s.; an sonnigen, trockenen Orten, auf Sandboden unter Flechtenrasen. 23 *vicina* Kr.

Aed., Spermatheka 223



- Unter 3,2 mm; Hlb. ohne auffällige Kahlpunkte; auf dem 5. vollständigen Tergit lassen sich gewöhnlich 4, höchstens 8 längere Haarborstchen erkennen (bei *induta* manchmal mehr, aber kaum erkennbare Kahlpunkte). 39
- 39 F. schlank, vorletzte Gld. nicht quer. Leicht kenntlich an dem schmalen K. und dem relativ kleinen Hsch., der nur $\frac{1}{4}$ breiter als lang ist, und nicht breiter als die Fld. an den Schultern. Hlb. äußerst fein und dicht skulptiert, ($\times 50$) nicht erkennbar punktiert, dicht seidenschimmernd behaart. Schwarzbraun bis braun, matt, Fld. oft heller braun, TergitH.Rd. aufgehellt, F.Basis und B. rötlichgelb. (Aed. 223:14) (Spermatheka 223:14). 2,8–3,2 mm. An Kompost; verstreut und s., in der Ebene s.s.. . . . 14 *induta* Muls. Rey
- K. deutlich quer, Hsch. im Vergleich zu den Fld. größer. Vorletzte F.Gld. meistens deutlich quer, andernfalls Arten unter 2,8 mm. 40
- 40 Schlank, Hlb. nach hinten nur schwach verengt, Hsch. schwach quer, $\frac{1}{4}$ breiter als lang, mit verrundeten H.Wi.; F. schlank, vorletzte Gld. schwach quer. Schwarz, Hsch., Fld., Hlb.Spitze und F.Basis schwarzbraun; seltener braun, B. braun oder gelbbraun. O.S. etwas glänzend, fein und dicht, auf Hsch. und Fld. etwas raspelig punktiert. (Aed. 223:11) (Spermatheka 223:11). 2,5–2,8 mm. In den Hochlagen der Alpen und der höheren Gebirge des O. sowie im Harz; vbr. aber z.s.. . . . 11 *tirolensis* Gredl. Beachte auch *Cyrtomydiaaeta fugaevaccarum*. (S. 256)
- Hlb. konisch verengt. Körper weniger schlank. Hsch. mit deutlich markierten H.Wi.; F. meistens mit deutlicher queren vorletzten Gld.. . . . 41
- 41 Augen klein, Schläfen von oben gesehen etwa doppelt so lang wie deren Durchmesser. Dunkelbraun, Hsch. und Hlb.Spitze etwas heller rötlichbraun, F.Basis und B. gelb; vorletzte F.Gld. etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang. 2,4 mm. Bayern, Nordtirol, Salzburg. Mir unbekannt, wohl s.s..

20 *bavarica* Scheerp.

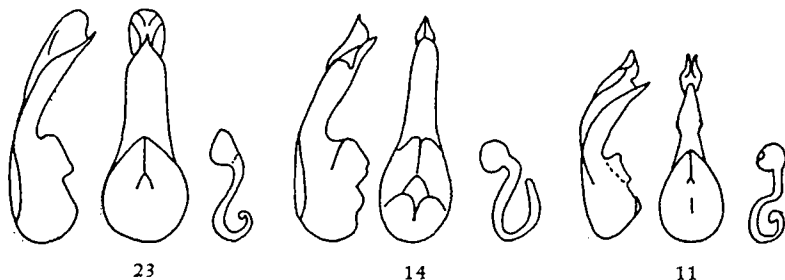
- Augen größer, kaum kürzer als die Schläfen oder sogar länger. Bei 15 *skalitzkyi* und 18 *umbrata* zeigen Tiere aus höheren Alpenlagen eine oft erhebliche Variabilität der Augengröße. Bei Stücken mit kleineren Augen sind die dann längeren Schläfen stärker vorgewölbt. Es scheint mir bedenklich, die K.Form und die bei allen Arten feststellbaren Schwankungen der Hsch.Breite zur Grundlage für die Aufstellung neuer Arten zu wählen. Bei der artspezifischen Gestalt des Aed. jeder *Oxyptoda* erscheint es mir als anfechtbar, daß die Arten 16, 19 und 20 ohne Hinweis auf den Genitalbau, geschweige denn dessen Abbildung beschrieben wurden. Gut auf die Beschreibung passende

Tiere von den typischen Fundorten der 16 *hölzeli* bzw. 19 *carnica* liegen mir vor; sie zeigen keinerlei Genitalunterschiede von 15 *skalitzkyi* und 18 *umbrata*, so daß ich zu der Auffassung neige, diese nur als lokale Rassen zu betrachten.

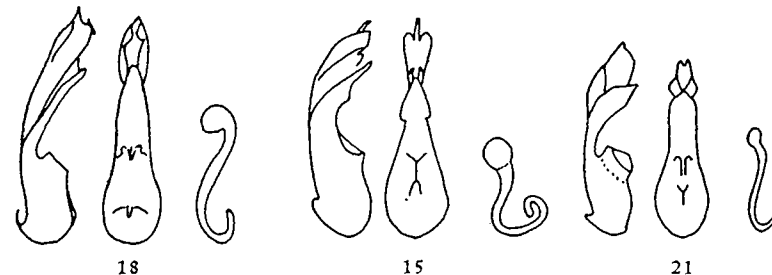
- 42 F. kräftig, vorletzte Gld. um die Hälfte breiter als lang. Augen so lang wie die Schläfen. K. kurz hinter den Augen am breitesten, dort nur wenig breiter als am Augenh.Rd. Dunkelbraun, Hsch., Fld. und TergitH.Rd. heller braun, F.Basis oft und B. braungelb. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang oder noch stärker quer, Fld.Naht so lang oder länger als der Hsch. Hsch. und Fld. sehr fein und dicht, Hlb. äußerst fein und dicht punktiert, dicht anliegend seidenschimmernd behaart. (Aed. 223:18) (Spermatheka 223:18). 2,5–3,2 mm. Überall gemeine Art. 18 *umbrata* (Gyllh.)
- F. schlanker, vorletzte Gld. um weniger als die Hälfte breiter als lang. K. vom Augenh.Rd. nach hinten deutlich erweitert und dann nach hinten stärker verengt. 2,5–2,8 mm. Im übrigen mit *umbrata* weitgehend übereinstimmend. Seltene Arten der höheren Lagen des Alpengebietes. (Beachte Anmerkung bei 41—). 43
- 43 Größte K.Breite weit hinter dem Augenh.Rd.. Augen etwa so lang wie die erweiterten Schläfen. Hsch. mehr als $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Körper breiter und robuster als *umbrata* gebaut. Hsch. fast so rauh punktiert und behaart wie bei *skalitzkyi*. F. schlank, 1. Gld. der H.Tr. merklich länger als die 3 folgenden Gld. zusammen. In alpinen Lagen des Tauerngebietes; verbreitet. 17 *alni* Bernh.
- Größte K.Breite kurz hinter den etwas kleineren Augen. Schmäler als *umbrata* und *alni* gebaut, Hsch. schwächer quer. 1. H.Tr.Gld. wie bei *umbrata* so lang wie die 3 folgenden Gld. zusammen. Im Gebiet der Karnischen Alpen mehrfach. 19 *umbrata* var.? *carnica* Scheerp.
- 44 Behaarung auf K., Hsch. und Fld. locker und mit zahlreichen kurzen aufgerichteten Härchen durchsetzt, die von der S. oder schräg von oben gesehen deutlich als abstehend erkennbar sind. F.Basis und B. rötlichgelb. Dunkelbraun, Hsch., Fld. und TergitH.Rd. heller braun, manchmal sogar der Hsch. hell rötlichbraun. F. kräftig, vorletzte Gld. um die Hälfte breiter als lang. K.Form wie bei *carnica*, von welcher sie sich außer durch die kürzeren H.Tr. durch den um mehr als $\frac{1}{3}$ breiteren Hsch. auch bei abgeriebenen Stücken unterscheiden läßt. (Aed. 223:15) (Spermatheka 223:15). 2,2–2,5 mm. Über die höheren Gebirge von N.- und M.E. weit vbr.; n.h..

15 *skalitzkyi* Bernh.

Aed., Spermatheka 223



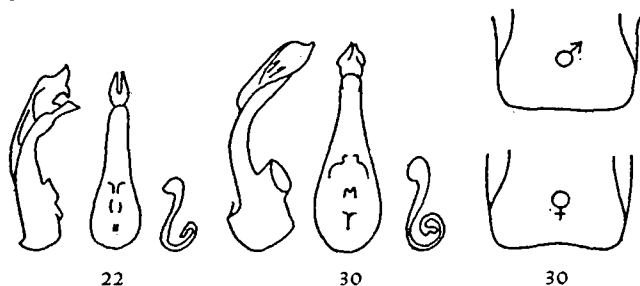
Aed., Spermatheka 223



- Behaarung des V.Körpers durchaus anliegend. 45
- 45 Fld.Naht nicht länger als der Hsch.. Dunkelbraun, Hsch., Fld., TergitH.Rd. und F. heller braun, B. braungelb. O.S. sehr fein punktiert und daher etwas seidig glänzend; im Ganzen viel glatter als *skalitzkyi* und *umbrata*. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang, wenig schmaler als die nach hinten kaum erweiterten Fld.. Von *skalitzkyi* auch durch die dunklere, nicht wie dort gegen den übrigen F. abstechend hellere F.Basis auf den ersten Blick zu unterscheiden. F. ziemlich kurz, aber zur Spitze wenig verdickt. vorletzte Gld. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang. (Aed. 223:21) (Spermatheka 223:21). 2,2—2,6 mm. Mit Ausnahme der Tiefebene weit verbreitet, aber s.; vorzugsweise in Wärmegebieten, in Wäldern des Hügellandes. 21 *doderoi* Bernh.
- Fld.Naht beträchtlich länger als der Hsch., die Fld. dadurch weniger quer erscheinend, und ihre Fläche im Verhältnis zum Hsch. größer wirkend. 46
- 46 Klein; O.S. und F. bis auf deren etwas hellere Basis schwarz, B. gelblich-braun. Vorletzte F.Gld. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Hsch. gut $\frac{1}{3}$ bis fast $\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, wesentlich schmaler als die nach hinten erweiterten Fld.. (Aed. 223:22) (Spermatheka 223:22). 1,8—2,2 mm. In trockenem Mist; im mittleren und südl. M.E. weit verbreitet und n.s., im N. und O. fehlend. 22 *sericea* Heer
- Größer; in der Färbung mit *sericea* übereinstimmend, im Körperbau *umbrata*-ähnlich, von dieser Art jedoch durch den Tr.Bau zu unterscheiden (vgl. Kennziffer 37). Hsch. kräftig quer, „über die Hälfte breiter als lang“; F. kurz und kräftig, ihre vorletzten Gld. um mehr als die Hälfte breiter als lang. 2,5—2,6 mm. Nach einem Pärchen aus dem südl. Kärnten beschrieben, weitere Funde sind nicht bekannt. Mir unbekannt.
- 16 *skalitzkyi* var.? *hölzeli* Scheerp.
- 47 Schwach glänzend. K., 3., 4. und V.Hälfte des 5. vollständigen Tergites schwärzlich oder braun, Hsch. gewöhnlich heller braungelb, der übrige Körper dunkel braungelb oder hell rotbraun; F.Basis und B. rotgelb. Hsch. $\frac{1}{4}$ bis höchstens $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Fld.Naht so lang wie der Hsch., Hlb. wenig, aber durchaus deutlich verengt. F. ziemlich kurz, zurückgelegt den Hsch.H.Rd. nicht erreichend, Gld. 3 kürzer als 2; H.Tr. schlank, Basalgld. etwa so lang wie die 3 folgenden Gld. zusammen. O.S. sehr dicht, aber ($\times 50$) sehr deutlich und etwas rau punktiert und dicht anliegend gelblich behaart. (6. Sternit: 223:30) (Aed. 223:30) (Spermatheka 223:30). 2—2,6 mm. In ebenen Gebieten und in Tallagen weit verbreitet, aber nur im N. häufiger. Gern auf bebauten und salzhaltigen Böden. 30 *exoleta* Er.

Aed., Spermatheka 223

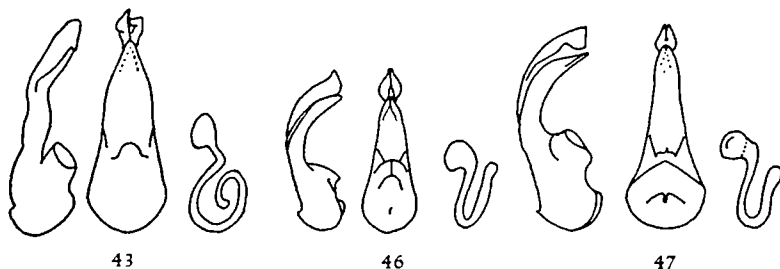
6. Tergit 223



- Mit der vorhergehenden Art nach der Beschreibung derart weitgehend übereinstimmend, daß von mehreren Autoren die Artberichtigung angezweifelt wird. Nach der Beschreibung ist jedoch der Hlb. zur Spitze stark konvergent und das 6. Sternit spitz gerundet, bei *exoleta* breit abgestutzt. 2 mm. Mehrfach bei Hochwässern der Isar im Genist. Ich kenne von dort nur *exoleta*. 31 *hütheri* Scheerp.
- 48 Hlb. auffällig dick gekantet. Fld. und vordere Tergite ($\times 50$) sehr deutlich raspelig punktiert. (Demosoma Ths.) 49
- Hlb.Randung von normaler Breite. 50
- 49 Hsch. dicht und fein, einfach eingestochen punktiert. Einfarbig gelbrot, höchstens die Basis der mittleren Tergite angedunkelt. O.S. matt glänzend, dicht und ziemlich kräftig gelb behaart. Hsch. ziemlich gewölbt, nach vorn stark verengt, etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, etwa so lang wie die Fld., F. ziemlich lang, aber die vorletzten Gld. fast doppelt so breit wie lang. (Aed. 223:43) (Spermatheka 223:43) 2,5—3 mm. In der Ebene verstreut und s.s.. . . . 43 *testacea* Er.
- Gestalt wie *testacea*. Augen klein, etwa $\frac{1}{3}$ so lang wie die Schläfen. Hsch. schmaler als die Fld. und so lang wie deren Schulterlänge. O.S. $\pm$ einfarbig hell gelblich rotbraun. 4,5 mm. Bisher nur einmal in der Slowakei gefunden, angeblich auch in Thüringen und Sachsen. 44 *miranda* Roub.
- 50 Fld. und vordere Tergite ($\times 50$) deutlich raspelig punktiert. Hsch. mit deutlichen stumpfen H.Wi.. Hlb. zwischen den Punkten nicht chagrinirt. 51
- Vordere Tergite nur fein eingestochen, sehr selten kräftiger (aber nie raspelig) punktiert, dann der Untergrund rhomboidisch genetzt. 54
- 51 K. kräftig und dicht punktiert (bei den Arten der in dieser Hinsicht ähnlichen Gattungen *Ocyusida* und *Zoosetha* ist das 1. Gld. der H.Tr. kürzer als die beiden folgenden zusammen, hier bedeutend länger). Hlb. auf glänzendem Grund bis zur Spitze wenig dicht, kräftig und sehr deutlich punktiert. Körper schlank, betont parallelseitig, K. wenig schmaler als der schwach quere Hsch. (Hsch.Index 5:6). Fld.Länge etwas variabel, gewöhnlich deutlich länger als der Hsch., dieser dicht und mäßig kräftig punktiert. Fld. kräftiger, z. T. schwach quer verrunzelt punktiert. F. ziemlich dick und lang. Mittlere Gld. deutlich quer, Endgld. stark entwickelt. Einfarbig dunkelbraun, B. braungelb, oder heller gelblichbraun mit dunklerem K. und einem dunklen Querband auf dem Hlb.. 2 mm. In M.E., wie es scheint, s.s.; nach KRAATZ bei Berlin und Leipzig. Aus Deutschland sah ich bisher nur das Typusexemplar, sonst südosteuropäisch. 38 *rugulosa* Kr. (nec auct.) (*incognita* Bernh.?)
- K. sehr fein punktiert. Hsch. stärker quer. 52
- 52 Hlb. zur Spitze wesentlich weitläufiger, auf dem 5. vollständigen Tergit kaum noch raspelig, sondern auf stark glänzendem Grund ($\times 50$) weniger dicht, $\pm$ eingestochen punktiert und lockerer behaart. Rötlichgelb oder rostrot, K. und eine Querbinde in der Umgebung des 4. vollständigen Tergits angedunkelt oder schwarz; seltener ist das Tier dunkler braunrot und der Hlb. bis auf die H.Rd. der Tergite braun oder das ganze Tier dunkelbraun (*obscura* Korge). Fld. normal sehr kurz, ihre S.Länge wesentlich kürzer als der Hsch.; s.s. kommen Stücke mit längeren Fld. vor (var. *wagneri* Korge), deren S.Länge die Hsch.Länge erreicht oder sogar übertrifft. Derartige Tiere sind dann nur mit größter Aufmerksamkeit an der Hlb.Punktur, etwas kürzeren F. und gewöhnlich größeren Augen von den beiden folgenden Arten

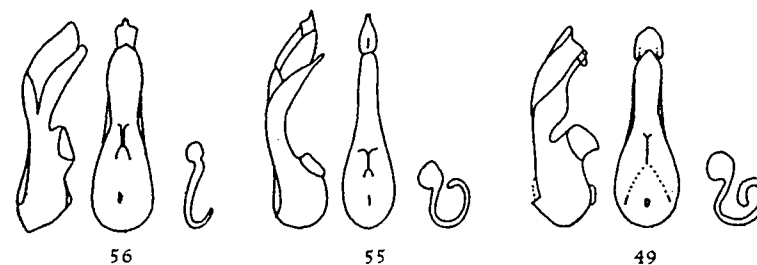
- zu unterscheiden. (Aed. 223:46) (Spermatheka 223:46). 1,9–2,3 mm. Wohl überall in Tallagen und in der Ebene; vorzugsweise auf Sandboden, an Sandufern und der Küste, aber n.h. 46 *bradyptera* Steph.
- Punktur des ganzen Hlb. sehr dicht, auf dem 5. vollständigen Tergit nicht weitläufiger als vorn und deutlich raspelig. Schulterlänge der Fld. so lang wie der Hsch.. Hsch. etwas schwächer skulptiert als die Fld. (bei *bradyptera* etwa gleichstark). F. etwas länger und schlanker. 53
- 53 Augen ziemlich klein, Schläfen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang, sanft verrundet. K. dadurch fast kreisförmig. Hsch. umfangreich, seine breiteste Stelle so breit wie die Fld.; Hlb. betont parallelseitig. K. und Hlb. dunkler, Hsch., Fld. und H.Rd. der Tergite heller rotbraun, F.Basis und B. gelbrot. (♂ 6. Sternit 223:47) (Aed. 223:47) (Spermatheka 223:47). 2,3–2,7 mm. Im N.W. an gleichen Lokalitäten wie 46 *bradyptera*, aber viel seltener. Da auch in Sachsen gefunden, dürfte die Art viel weiter vbr. sein. 47 *tarda* Sharp (*difficilis* sensu Korge)
- Augen fast so lang wie die Schläfen, diese ähnlich wie bei 46 *bradyptera* hinter den Augen erweitert und nach hinten stärker verengt. Hsch. im Verhältnis zu den Fld. weniger umfangreich, Hlb. zur Spitze leicht verengt. Rötlich gelbbraun, K. und 4. vollständiges Tergit gebräunt. Behaarung der O.S. dichter und deutlicher als bei 47 *tarda*, fast seidenschimmernd. Punktur des Hlb. viel dichter und deutlicher raspelig als dort. 2,3 mm. Ich kenne von dieser Art nur das Typusexemplar aus der Slowakei; vermutlich weiter vbr. aber für 46 *bradyptera* gehalten. 45 *difficilis* Roubal
- 54 Fld.Naht so lang oder geringfügig kürzer als der Hsch.. 2 Arten, bei denen dieses Merkmal variiert, werden doppelt angeführt. 58
- Fld.Naht erheblich, mindestens $\frac{1}{4}$ kürzer als der Hsch. (*Bessopora* Thoms.) V.Körper sehr fein, Hlb. außerordentlich fein punktiert. 55
- Verkürzte Fld. haben auch noch folgende in der Tabelle schon ausgeschiedene Arten: 28 *montana*, 29 *togata*, 36 *praecox*, 37 *nova* und 46 *bradyptera*.
- 55 Fld. extrem verkürzt, ihre Naht etwa halb so lang wie der Hsch., ihre S.Länge nicht größer als die H.Rd.Breite einer Fld.. Schläfen 3 mal so lang wie die sehr kleinen Augen. Braunrot oder bräunlichgelb, Hlb. umfangreich gebräunt, seine Basis und die F. gelb. F. zur Spitze schwach verdickt, vorletztes Gld. etwa um die Hälfte breiter als lang. (Aed. 233:56) (Spermatheka 233:56). 2,2–2,6 mm. Unter sehr feuchtem Moos in subalpinen Wäldern, oft s. zahlreich. 56 *parvipennis* Fauvel

Aed., Spermatheka 223



- Fld. weniger verkürzt, Naht etwa $\frac{2}{3}$ der Hsch.Länge messend. Eine Fld. länger als breit. K. mit größeren oder ziemlich kleinen Augen, dann aber Schläfen nur etwa doppelt so lang. 56
- 56 F. ziemlich schlank, 3. F.Gld. kaum kürzer als das 2., vorletzte Gld. höchstens um die Hälfte breiter als lang. Rötlichgelb oder blassgelb, höchstens das 4. und 5. vollständige Tergit schwach gebräunt. (Aed. 233:55) (Spermatheka 233:55). 2–2,8 mm. Weit vbr. aber s. verstreut, vor allem in montanen Gebieten; in der Ebene s.s., sonst wohl n.h. (boreomontan ?).
- 55 *soror* Thoms.
- F. kurz und kräftig, 3. Gld. viel kürzer als das 2., vorletzte Gld. mindestens doppelt so breit wie lang, andernfalls Körper dunkel gefärbt. 57
- 57 Gelbrot, ziemlich glänzend, einfarbig oder K. und ein Querband auf dem 4. und 5. vollständigen Tergit gebräunt. O.S. äußerst fein, auf dem Hlb. kaum deutlich erkennbar punktiert. F. zur Spitze anschwelend verdickt, vorletzte Gld. gut doppelt so breit wie lang und dadurch leicht von der ähnlichen 55 *soror* zu unterscheiden. (Aed. 233:49) (Spermatheka 233:49). 1,8–2,7 mm. In der Waldstreu wohl ü.h., im Gebirge bis in die alpine Region aufsteigend. 49 *annularis* Mannh. (223:49)
- Braunrot bis schwarz, etwas glänzend. K. und Hlb. mit Ausnahme der Spitze schwärzlich. Hlb. sehr fein, aber ($\times 50$) deutlich punktiert. Vorletzte F.Gld. höchstens doppelt so breit wie lang. Hierher 3 Arten, welche wegen ihrer natürlicheren Einordnung an anderer Stelle abgehandelt werden. (*filiformis*, *ferruginea*, *misella*). 63
- 58 Hlb. vollständig äußerst fein und dicht punktiert und dicht anliegend „seidenschimmernd“ behaart. 59
- Hlb. an der Basis dicht, zur Spitze weitläufiger, insbesondere auf dem 5. vollständigen Tergit wenig dicht punktiert, und lockerer, nicht seidenschimmernd behaart. 65
- 59 F. auffällig gestreckt, zurückgelegt bis zur Fld.Mitte reichend, ihr 3. Gld. kürzer als das 2., die M.Gld. deutlich quer. Schmal und ziemlich langgestreckt, Hsch. kaum quer, Fld. fast so lang wie zusammen breit. Schwarzbraun, Hsch. und H.Rd. der Tergite etwas heller braunrot, F. und B. bräunlichgelb, F. meist umfangreich angedunkelt. V.Körper sehr fein, Hlb. äußerst fein punktiert. (Aed. 223:54) (Spermatheka 223:54). 1,8–2 mm. Im mittleren und südl. M.E. verstreut und s.s.. . . . 54 *nigrocincta* Muls. Rey
- F. kürzer, den H.Rd. des Hsch. höchstens geringfügig überragend. 60

Aed., Spermatheka 223



60 F. kurz, fast keulig verdickt, zurückgelegt gerade bis zur Hsch.M. reichend, vorletzte Gld. weit über doppelt so breit wie lang. Rotbraun, Hsch., Fld. und H.Rd. der Tergite etwas heller, F. und B. rotgelb. (Aed. 223:50) (Spermatheka 223:50). 2–2,5 mm. Unter tiefen, feuchten Laublagen und in faulenden Pflanzenstoffen; in ganz M.E. verbreitet aber s..

50 *amoena* Fairm.

– F. länger und weniger stark verdickt, vorletzte Gld. höchstens doppelt so breit wie lang. 61

61 Behaarung des K. $\pm$ nach vorn gerichtet. Mikroskulptur des Hlb. auf den letzten Tergiten mit deutlicher Querstrichelung. Hsch. und Fld. rotgelb oder braunrot, vorletzte F.Gld. nur schwach quer. Eine Art, welche wegen ihrer geringen Größe und ihres relativ kurzen 3. F.Gld. leicht in dieser Gruppe gesucht wird. Vgl. 27 *islandica*. 28

– Behaarung des Scheitels $\pm$ nach außen gerichtet. Mikroskulptur des Hlb. rhomboidisch (schuppenförmig). Vorletzte F.Gld. deutlich quer. 62

62 K. mit kleinen Augen, Schläfen hinten deutlich erweitert, größte K.Breite deutlich hinter der M.. Hell rotbraun oder rotgelb, K. und Hlb. teilweise dunkelbraun, F. und B. rötlichgelb. Körper bei etwa gleicher Länge merklich breiter als 52 *filiformis*, Hlb. zur Spitze deutlich etwas verengt. Hsch. $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. F. ziemlich kurz, vorletzte Gld. etwa um die Hälfte breiter als lang. O.S. sehr fein und dicht, auf den Fld. fein raspelig punktiert. (Aed. 223:51) (Spermatheka 223:51). 2–2,6 mm. Fennoskandien; in M.E. nur im äußersten N.O. (Ostpreußen).

51 *advena* Mäkl.

– K. mit größeren Augen, Schläfen gleichmäßig gerundet, die größte K.Breite etwa in der M.. Normalfärbung dunkelbraun bis schwarz, nur unausgefärbt ähnlich hell wie 51 *advena*. Fld. oft verkürzt, Hlb. betont parallel. 63

63 Schulterlänge der Fld. und Hsch.Länge etwa gleich, Fld.Länge allerdings variabel. F. schlanker, vorletzte Gld. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Pechschwarz oder dunkelbraun, Hsch. und Fld. meist etwas heller, bei helleren Stücken auch die H.Rd. der Tergite und die Hlb.Spitze breit aufgehellt. F.Basis meistens und B. hell rötlichgelb. Hsch. $\frac{1}{3}$ breiter als lang. O.S. sehr fein und dicht punktiert. (Aed. 233:52) (Spermatheka 233:52). 2,2–2,6 mm. Im mittleren und südl. M.E. in Tallagen weit vbr., aber nur zeitweise häufiger. Im N.W. und S.W. fehlend. Vorzugsweise auf Kalkboden und an Wärmestellen, gern in Nestern. 52 *filiformis* Redt.

– Schulterlänge der Fld. ebenfalls variabel, aber immer wesentlich geringer als die Hsch.Länge. F. kürzer, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit wie lang. Schwarzbraun, Hsch. und Fld. rotbraun, F. rostrot mit wenig hellerer Basis, B. rötlichgelb. 1,7–2,2 mm. Von der ähnlich kleinen 46 *brachyptera* durch viel glattere O.S., rundlicheren K. sowie das rhomboidische Chagrin des Hlb. gut zu unterscheiden. 64

64 2. F.Gld. doppelt so lang wie das sehr kurze 3.. (Aed. 233:53a) (Spermatheka 233:53a). Im mittleren und südl. M.E. vermutlich weit vbr., aber s..

53a *ferruginea* Er.

– 3. F.Gld. gestreckter, etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie das 2. Gld.. (Aed. 233:53b) (Spermatheka 233:53b). Bisher zu Unrecht mit der vorhergehenden Art zusammengeworfen. Vermutlich noch seltener als diese. Lag mir von Berlin, Leipzig und aus Österreich vor. 53b *misella* Kr.

(*solitaria* Kr.)

65 Hsch. nur $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Körper schlank. O.S. ziemlich glänzend. Schwarz oder dunkelbraun, Hlb.Spitze von der M. des 5. vollständigen Tergits an abstechend hell rotgelb. Hsch. und Fld. im Nahtwi. oft umfangreich aufgehellt. F.Basis und B. rotgelb. F. kräftig, vorletzte Gld. etwa doppelt so breit wie lang. (Aed. 233:60) (Spermatheka 233:60). 2–2,7 mm. In Ameisenhaufen regelmäßig, aber auch in Faulstoffen. Abends oft schwärmend.

60 *haemorrhoea* Mannh.

– Hsch. mindestens $\frac{1}{3}$ breiter als lang oder noch stärker quer. 66

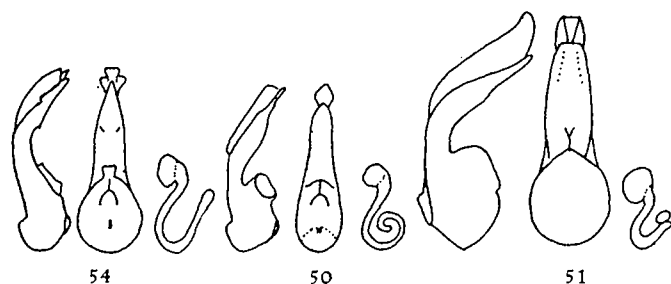
66 Schwarzbraun, ziemlich glänzend, Hsch. und Fld. rotgelb oder hell braunrot. H.Rd. der Tergite aufgehellt. F.Basis und B. rötlichgelb, unausgefärbt kann der Hlb. bis auf ein dunkles Querband vor der Spitze hell sein. Hsch. und Fld. deutlich etwas raspelig, Hlb. etwas feiner punktiert. F. locker gegliedert, vorletzte Gld. etwa um die Hälfte breiter als lang. 1. H.Tr.Gld. etwa so lang wie 2 und 3 zusammen. (Aed. 233:59) (Spermatheka 233:59). 2,5–3 mm. In Berggegenden wohl ü., aber z.s.. . . . 59 *bicolor* Muls. Rey

(*carinorum* Scheerp.)

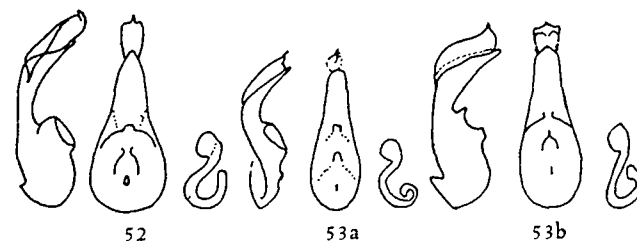
– Schwarzbraun oder rotbraun, nur unausgefärbt ähnlich hell, dann aber nur der Hsch. hell und Fld. und Hlb. gleichfarbig dunkler. F. ähnlich wie bei *Thiasophila* mit dicht zusammengefügtten mittleren Gld.; H.Tr. auffällig dünn und ziemlich lang. Bei Ameisen lebende Arten. 67

67 Behaarung der O.S. kräftig, etwas rauh. Hsch.S.Borsten deutlich und ziemlich lang. O.S. mattglänzend, dunkel rotbraun. K. und Basis der vorderen Tergite schwarz. F. gelbbraun, ihre Basis und B. rötlichgelb. K. wenig schmaler als

Aed., Spermatheka 223



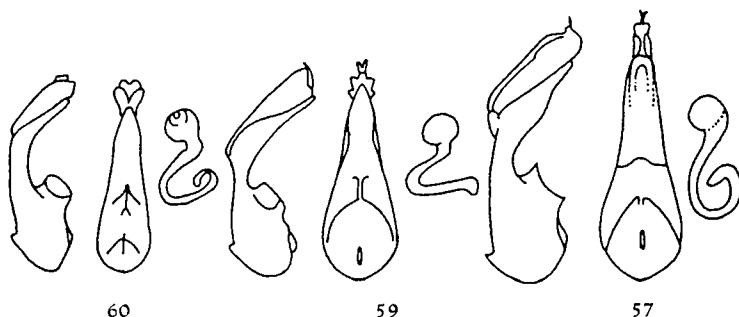
Aed., Spermatheka 223



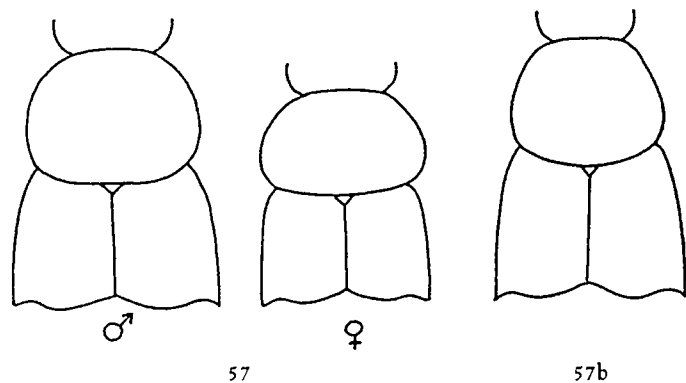
der Hsch., dieser $\frac{1}{3}$ breiter als lang, seitlich schwach gerundet, nach vorn kaum stärker verengt. Basis einfach gerundet, H.Wi. stumpf. Fld. nach hinten deutlich erweitert, wesentlich breiter, an der Naht nicht länger als der Hsch.; Hsch. ziemlich kräftig, dicht, Fld. flach und unscharf, schwach verunzelt punktiert. Hsch. vor der Basis und in der M.Linie sanft eingedrückt. 2,2 mm. Die Art wurde von späteren Autoren mißdeutet. Mir liegt nur das Typusexemplar aus „Österreich“ vor. 48 *rugicollis* Kraatz (nec Bernh.)

- O.S. fein und anliegend behaart. S.Borsten undeutlich. 68
- 68 Hsch. umfangreicher, nach vorn schwächer verengt. (Hsch. 233:57). Heller oder dunkler rotbraun, bei helleren Stücken meist der K. und die M. des Hlb. dunkler, gelegentlich auch der Hsch. heller gelblichrot. Hlb.Spitze, F. und B. rotgelb. O.S. nur mattglänzend. Hsch. sehr fein aber nicht sehr dicht punktiert. Fld. kurz, ihre Schulterlänge oft nicht länger als der Hsch.. Vorletzte F.Gld. um mehr als die Hälfte breiter als lang. (Aed. 233:57) (Spermatheka 233:57). 2—2,8 mm. Bei *Formica rufa* und *fusca* wohl ü., aber n.h.. 57 *formiceticola* Märk.
- Hsch. kleiner, nach vorn stärker verengt (Hsch. 233:57b), Fld. länger. 69

Aed., Spermatheka 223



Hsch.Fld. 223



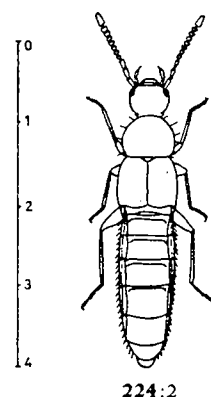
- 69 Dunkel rotbraun, mattglänzend, mit Ausnahme der Hsch.Form völlig mit dunklen Stücken der 57 *formiceticola* übereinstimmend, und sicherlich nur eine Rasse dieser Art. 2,2—2,6 mm. Bei *Formica pratensis* im südöstl. M.E. nicht besonders s.. . . . 57a *formiceticola* fa. *pratensiscola* (*rugicollis* Bernh. nec Kr.)

- Schwarzbraun, glänzend. Schultern, Fld.H.Rd. und Hlb.Spitze geringfügig aufgehellt. F. und B. gelbrot. Mit fa. *pratensiscola* im übrigen weitgehend übereinstimmend, jedoch deutlicher punktiert, die Augen kleiner und der Hsch. jederseits vor der Basis mit einem sehr deutlichen Schrägeindruck, der bei jener Form nur manchmal andeutungsweise vorhanden ist. 2,6 mm. Im nordöstlichen Niedersachsen bei *Formica exsecta* s.s..

57b *formiceticola* fa. *exsecticola*

224. Gattung: *Maurachelia* Bernhauer

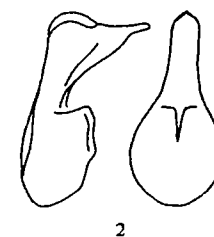
Von der Gestalt einer *Oxypoda*, aber auch der 174 *G. Alaobia* ähnlich, von welcher sie sich durch das Tr.-Schema und viel längere H.Tr. gut unterscheiden läßt. Bisher als U.G. von *Oxypoda* betrachtet, jedoch durch den Bau der Mundteile als besonderes Genus gekennzeichnet: Die Ligula ist kurz, zweispitzig; jede Spitze trägt an ihrem Ende ein stiftförmiges, ziemlich langes Anhangsglied. O.S. glänzend, wenig dicht, rau oder abstechend behaart. Hsch.S. mit deutlichen S.Borsten. Die S. des Hlb. erscheinen durch die abstehende U.S.-Behaarung dicht und deutlich bewimpert.



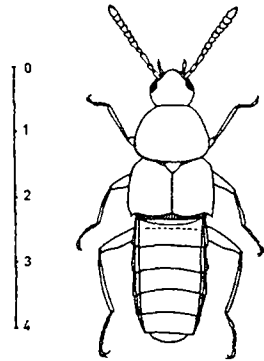
224:2

- 1 3—3,8 mm. Glänzend hell rotbraun, Fld. mit Ausnahme der Schultern und H.Hälfte des Hlb. dunkler kastanienbraun, F. und B. dunkel rötlichgelb. O.S. rau, wenig dicht behaart; Hsch. fein aber deutlich, mäßig dicht, Fld. kräftig, raspelig punktiert. F. kräftig und ziemlich lang, Gld. 2 und 3 etwa gleichlang, vorletzte Gld. mäßig quer, etwa um die Hälfte breiter als lang, Gld. 11 länger als Gld. 9 und 10 zusammen. (Aed. 224:2) (Spermatheka 224:2). Niederösterreich, Slowakei s.s.. . . . 2 *roubali* Lohse (224:2)
- 2—2,4 mm. Vorderkörper gewöhnlich heller gelblich, O.S. länger abstechend behaart, F. kürzer und dicker, Gld. 11 nicht länger als Gld. 9 und 10 zusammen. 1. H.Tr.Gld. nicht länger als Gld. 2 und 3 zusammen. Glatzer Gebirge, Beskiden, ? Seealpen. 1 *pilosicollis* Bernh. (*rufescens* Baudi)

Aed. 224



225. Gattung: *Dasyglossa* Kr.



225:1

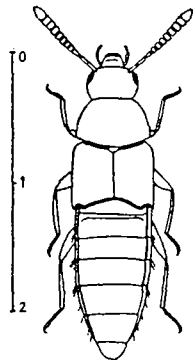
Mit *Oxyglossa* übereinstimmend, jedoch durch zweispitzige Mandibeln unterschieden. Von ähnlich großen *Oxyglossa*-Arten, bei denen das 3. F.Gld. deutlich länger als das 2. Gld. ist, durch $\pm$ parallelen, nicht zugespitzten Hlb., der dicht punktiert, aber nicht „seidenschimmernd“ ist, gut zu trennen.

Breit gebaut, K. viel schmaler als der große Hsch.; Hsch. gut $\frac{1}{3}$ breiter als lang, breiter als die Fld. an den Schultern, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach hinten breit verengt, nach vorn stärker, aber weniger gerundet verengt. Fld. nach hinten erweitert, ihre S.Länge größer als die Hsch.Länge. F. schlank, Gld. 3 viel länger als 2, vorletzte Gld. schwach quer. B. schlank, 1. Gld. der H.Tr. sehr gestreckt, länger als die 3 folgenden Gld. zusammen.

O.S. sehr dicht und sehr fein punktiert und dicht anliegend behaart. K. und Hlb. dunkelbraun, Hsch.S. und H.Rd. der Tergite, F. und B. heller bräunlichrot oder F.Basis und B. gelbrot. 3,5–4,5 mm. Im südl. und mittl. M.E. ripicol an Flüssen und Strömen, in Auwäldern sowie im Hochwassergebiet, meist verstreut und s.; in neuerer Zeit vielfach nicht mehr festgestellt.

1 *prospera* (Er.) (225:1)

226. Gattung: *Platyola* Muls. Rey



226:1

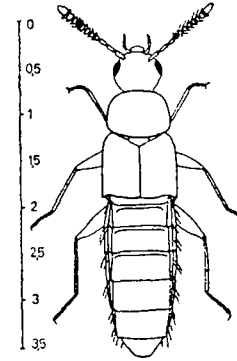
In der Gestalt mit *Oxyglossa* übereinstimmend, jedoch nur das 1. vollständige Tergit mit basalem Quereindruck. An der groben, fischschuppenartigen Skulptur des Hlb. innerhalb der Aleocharinae leicht kenntlich.

Ziemlich glänzend, rötlich- oder bräunlichgelb. F., B. und Hlb.Spitze gelblich. Hsch. wesentlich breiter als der K., gut $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, nach vorn stark verengt. Fld.Naht etwa so lang wie der Hsch.. F. ziemlich gestreckt, aber zur Spitze stark verdickt, die 3 Basalgld. dünn und Gld. 2 und 3 fast gleichlang, die Gld. vom 5. an anschwellend stärker quer. O.S. fein und mäßig dicht, auf Hsch. und Fld. etwas raspelig punktiert. 1. Gld. der H.Tr. etwa so lang wie die 2 folgenden Gld. zusammen. 2–2,6 mm.. In Mähren und im östl. Österreich vorzugsweise an Komposten, s.s.

1 *austriaca* Scheerp. (226:1)

(*P. fusicornis* Muls. Rey aus W.E. ist nur 1,5–1,7 mm lang und hat kleine Augen sowie kürzere F., deren 3. Gld. erheblich kürzer als das 2. Gld. ist. Ein Vorkommen dieser Art im südl. M.E. wäre möglich.)

227. Gattung: *Stichoglossa* Fairm.



227:1

An der Färbung im allgemeinen leicht kenntlich und höchstens mit einigen Arten der Gattung *Oxyglossa* zu verwechseln; von diesen sofort durch die Proportionen der H.Tr. zu unterscheiden, an denen das 1. Gld. viel kürzer ist als die 2 folgenden Gld. zusammen bzw. als das Klauengld.. Von den Gattungen mit ähnlichem Tr.-Bau außerdem bei den δ sowie beim φ von *semirufa* durch eine kielförmige Auszeichnung vor dem H.Rd. des 5. vollständigen Tergits leicht unterscheidbar. Der Bau der Mundteile stimmt mit *Dexiogyga* überein. O.S. ziemlich glänzend, fein und wenig dicht punktiert, rau behaart. F. mit queren vorletzten Gld..

1 Etwas kleiner, schlanker gebaut. Hsch. etwa $\frac{1}{3}$ breiter als in der Mitte lang, seine S.Teile in S.Ansicht nicht sichtbar. K. und Hlb. tief-schwarz, Hsch., F.Basis und B. leuchtend gelbrot oder ziegelrot, Fld. ebenfalls hell ziegelrot, oft $\pm$ umfangreich ange-dunkelt, so daß die Umgebung des Schildchens und die S. braun oder die Fld. bis auf die Schulterpartie und den H.Rd. verdunkelt sind. 3–3,3 mm.

Vorzugsweise im Spätherbst und zeitigem Frühjahr in Auwäldern in Baum-mulm und am Fuße alter Bäume. Im N. und W. verstreut und s. oder s.s., aber von Skandinavien bis an den Alpensüdrand verbreitet. Scheint im S.O. zu fehlen. 1 *semirufa* (Er.) (227:1)

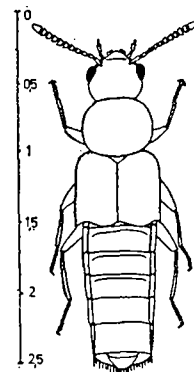
(*peezi* Scheerp.)

– Durchschnittlich größer und breiter. Hsch. fast um die Hälfte breiter als lang, seine S.Teile in S.Ansicht sichtbar. K., Hsch. und Fld. hell ziegelrot, Hlb. schwarzbraun, F.Basis und B. gelbrot. δ : Fld.Naht kielförmig. 3–3,6 mm. Im südöstl. Teil von M.E. verstreut und s.s.. . . . 2 *gobanzi* Rtt.

(*semirufa* auct austr.)

228. Gattung: *Ischnoglossa* Kr.

(*Pseudaphana* Bernh.)



228:2

Körper robust, etwas gewölbt, fast parallelseitig. Hsch. in oder wenig vor der Mitte am breitesten, seitlich nur schwach gerundet, seine Behaarung in der Mittellinie nach hinten gerichtet. H.Wi. stumpf. 1.–4. vollständiges Tergit mit basalem Quereindruck. 1. Gld. der H.Tr. kürzer als das Klauengld.. Mundteile wie bei *Dexiogyga* gebildet, doch sind die Kf.Ts. länger und schlanker.

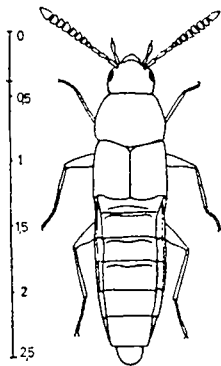
1 K. ziemlich groß, rundlich, schmaler als der Hsch., dieser etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Fld. breiter als der Hsch., an der Naht mindestens so lang wie dieser, ihr H.Rd. neben den Außen-wi. tief ausgeschnitten. Glänzend, deutlich und etwas rau behaart, K. und Hsch. fein und weitläufig, Fld. kräftig und dicht raspelig punktiert, Hlb. fast ebenso kräftig und rau punk-

tiert. Dunkel kastanienbraun, F. und B. rötlichgelb. Hsch. und Fld., H.Rd. der Tergite und Hlb. Spitze oft heller rotbraun, oder sogar der ganze Körper mit Ausnahme des etwas dunkleren K. und der angedunkelten M. des Hlb. hell bräunlichrot. 2,6–3,2 mm. Unter Baumrinden und an Saftflüssen. wohl ü., aber n.h.. 1 *prolixa* (Grav.)

- Bräunlichschwarz, durch dichte, rundmaschige Chagrinierung ziemlich matt. F. und B. dunkel rötlichgelb, F. zur Spitze und Schl. gebräunt. Hsch. sehr fein und wenig dicht, Fld. deutlich, dicht und etwas raspelig punktiert. Hlb. fast noch kräftiger, aber weniger dicht als die Fld., bis zur Spitze gleichmäßig punktiert. F. mit queren vorletzten Gld., 2,5 mm. N.- und O.E.; östl. M.E.; 1 Ex. wurde im Würmtal b. Starnberg in Bayern gefunden.

2 *vorbringeri* Bernh. (228:2)
(*tullgreni* (Palm))

229. Gattung: *Dexiogyia* Thoms.

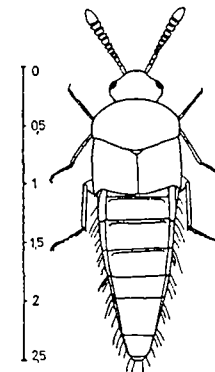


229:1

Oxypoda-ähnlich, jedoch durch die H.Tr. Proportionen leicht zu unterscheiden. 1. Gld. wesentlich kürzer als die beiden folgenden Gld. zusammen, Endgld. etwa so lang wie diese. Mundteile ähnlich wie bei *Thiasophila*, aber die Zunge gestreckter und nur am Ende und nicht wie dort bis zur Mitte ausgeschnitten. Hsch.-Basis schwach doppelbuchtig, die H.Rd. Kurve neben den H.Wi. verflacht und die H.Wi. zwar stumpf, aber deutlich. Hsch. quer, gut $\frac{1}{3}$ breiter als lang, in oder wenig hinter der Mitte am breitesten, nach vorn viel stärker verengt, so breit wie die Fld. an den Schultern. O.S. schwach glänzend, ziemlich fein und dicht, besonders auf den Fld. raspelig punktiert und deutlich behaart. Hlb. besonders vorn mäßig dicht punktiert. 3. und 4. F.Gld. $\pm$ konisch. Die zu dieser Gattung gezogene *D. diversicornis* Roub. erwies sich bei Nachprüfung des Typus als *Neohilara subterranea*.

- 1 F. einfarbig hell, zur Spitze kaum verdickt, mittl. und vorletzte Gld. mäßig quer. Körper ziemlich parallel, insbesondere die Fld. mit zueinander parallelen S. und der Hlb. zur Spitze wenig verengt. Mikroskulptur des 5. vollständigen Tergits $\pm$ rundmaschig. Körper entweder einfarbig dunkel- oder hell rotbraun oder mit dunklerem K. und Hlb.; B. rotgelb. ♂: 6. Tergit jederseits mit einem längeren Zähnnchen, dazwischen mit kurzen Kerbzähnen besetzt. 2,3–2,9 mm. Unter Laub- und Nadelholzrinden, wohl ü., aber nicht gerade h.. . . . 1 *corticina* (Er.) (229:1)
- F. dunkelbraun mit heller Basis, etwas kürzer, fast spindelförmig, die mittl. Gld. kräftig quer. Körper etwas langoval, indem die Fld. S. nach hinten divergieren und der Hlb. zur Spitze deutlich verengt ist. O.S. deutlich etwas feiner und dichter punktiert, Mikroskulptur des 5. vollständigen Tergits quermaschig. K. und Hlb. dunkelbraun, Hsch. und Fld. braun, B. rotgelb. 2,3–2,6 mm. Aus Skandinavien beschrieben, einmal in wenigen Stücken bei Düsseldorf gefunden, vermutlich weiter vbr.. . . . 2 *forticornis* Strand

230. Gattung: *Homoeusa* Kr.



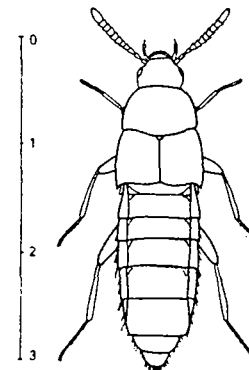
230:1

Hsch. fast doppelt so breit wie lang und breiter als die Fld. an den Schultern. Durch die Körperform hinlänglich gekennzeichnet; von *Dinarda* durch ungekantete Fld., von den ähnlichen *Euryusa*-Arten durch den keilförmig zugespitzten Hlb. zu unterscheiden.

Rotbraun oder rötlichgelb, glänzend; K. und ein Querband auf dem Hlb. angedunkelt, F.-Basis und B. etwas heller. K. klein, viel schmaler als der auffallend breite Hsch.; Fld. kurz, Hlb. dick gerandet, stark zugespitzt. K. und Hsch. fein und mäßig dicht, Hlb. weitläufig punktiert. V.Körper anliegend, Hlb. lang und rauh behaart. F. kurz, zur Spitze anschwellend verdickt, mittlere Gld. quer. 2–2,6 mm. Bei *Lasius*-Arten im mittleren und südl. M.E. weit verbreitet, aber n.h..

1 *acuminata* (Märk.) (230:1)

231. Gattung: *Thiasophila* Kr.



231:1

Im Körperbau und in der Färbung *Cratarea suturalis* und den *Dexiogyia*-Arten ähnlich, da der H.Rd. des queren Hsch. neben den H.Wi. $\pm$ deutlich ausgeschweift und seine Mitte nach hinten gerundet vorgezogen erscheint („doppelbuchtig“); von diesen Gattungen durch die bei normaler Präparation dicht aneinandergedrängten F.Gld., welche keine Zwischengelenksstücke erkennen lassen, verschieden. Die Arten ähneln auch denen der Gattung 172 *Nothotecta* (4, 5, 5), mit denen sie vielfach vergesellschaftet sind, dort ist jedoch das 1. Gld. der H.Tr. nicht länger als das 2., und die M.Hü. sind $\pm$ breit getrennt.

Körper überwiegend braun oder braunrot, F. und B. heller rotgelb, F.Mitte oft gebräunt, sehr selten ist die O.S. $\pm$ schwarz. K. viel schmaler als der quere Hsch., der in oder hinter der Mitte am breitesten und nach vorn viel stärker als nach hinten verengt ist. Fld. auffällig raspelig oder verrunzelt punktiert. An den H.Tr. ist das Basalgld. wie bei *Dexiogyia* länger als das folgende Gld., aber viel kürzer als das Klauengld.. Die Arten leben bei Ameisen.

- 1 F. zwar mit queren vorletzten Gld., diese jedoch nicht annähernd doppelt so breit wie lang. 2
- F. dick, betont spindelförmig, die vorletzten Gld. doppelt so breit wie lang. 5
- 2 K. und Hsch. auf glänzendem, flach chagrinieren Grund fein punktiert, die Punktur nicht besonders dicht gestellt. Fld. und Hlb. kaum dichter, aber kräftiger und sehr deutlich raspelig punktiert. Kastanienbraun, Hsch. und Fld. heller rotbraun oder einfarbig hell rotbraun, F. und B. einfarbig gelbrot. Hsch. deutlich breiter als die Fld. Basis, um die Hälfte breiter als in der Mitte lang, seine S. kräftig gerundet. Die Art erinnert etwas an *Cratarea*, ist aber sofort an der schräg nach hinten außen gerichteten Be-

haarung der Hsch.Scheibe und den anderen Tr.Proportionen zu unterscheiden. 2,6–3 mm. In den Nestern der Roßameisen (*Camponotus*) in Fennoskandien; einmal auch in Thüringen gefunden. Im Alpengebiet an verschiedenen Orten in Lärchenstümpfen. Vermutlich weiter vbr..

3 *wockei* (Schneid.)
(*nitescens* Fauv.)

Von der Identität der *Th. nitescens* mit *wockei* konnte ich mich durch Vergleich der FAUVEL'schen Typen mit skandinavischen Stücken der *Th. wockei* überzeugen.

- Hsch. entweder rau chagriniert und ziemlich dicht raspelig punktiert, oder wesentlich schmaler.
- 3 Körper ± parallelseitig, K. breiter als eine Fld. am H.Rd., Hsch. weniger als $\frac{1}{3}$ breiter als lang. V.Körper kräftig chagriniert, aber doch etwas glänzend. Rotbraun bis pechschwarz, meist K., Hsch. und die hintere Hälfte des Hlb. dunkler als Fld. und vordere Tergite, F. und B. dunkel gelbbrot. 2–2,6 mm. Bei *Formica exsecta* im mittl. und südl. M.E., ziemlich s..

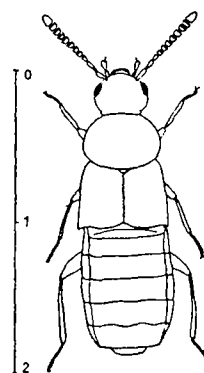
2 *canaliculata* Muls. Rey

- Körper nach vorn und hinten deutlicher verengt, spindelförmig. K. nicht breiter als eine Fld. am H.Rd., Hsch. um die Hälfte breiter als lang, Hsch. matt chagriniert und fein raspelig punktiert.
- 4 Rotbraun, K. pechschwarz, Hlb. in der Mitte angedunkelt, zur Spitze aufgehellt. F. und B. dunkel rotgelb, F.Mitte oft getrübt. Seltener das ganze Tier stärker verdunkelt. 2,6–3,3 mm. Vorzugsweise in den Nestern von *Formica rufa*, ü.h. und oft zahlreich. 1 *angulata* (Er.) (231:1)
- Dunkelbraun bis fast schwarz, F. mit Ausnahme der Basis dunkel. V.Körper etwas seidenglänzend, Hsch. feiner punktiert. Kleiner und schmaler. 2,3–2,6 mm. Bei *Formica pratensis* im südl. M.E. verstreut und s..

1a *angulata* var. *pexa* Motsch.

- 5 Hsch. auffallend breit, reichlich um die Hälfte breiter als lang und wesentlich breiter als die Fld. an den Schultern. K., Hsch. und Fld. mit stark ausgebuchteter Basis und daher scharfen H.Wi., gedrängt raspelig punktiert, matt. Dunkel rotbraun, K., Hsch.Mitte, 4. vollständiges Tergit und V.Hälfte des 5. geschwärzt, F. Basis und B. heller rötlich. 2,3–2,7 mm. ♂: 5. Tergit mit kleinem M.Höcker, H.Rd. des 6. Tergits fein gezähnt. Bei *Lasius fuliginosus* ü.; weit vbr., aber s.. 5 *inquilina* (Märk.)
- Hsch. schmaler, nur so breit wie die Fld., etwas glänzend, fein und weitläufig punktiert, die Basis kaum doppelbuchtig und die H.Wi. stumpfer. Ziemlich dunkel gefärbt (ähnlich wie 1a var. *pexa*). 2–2,2 mm. Bei *Formica uralensis* (Moorameise) im nordöstlichsten M.E. (Zehlaubbruch, Schwendtlunder Hochmoor) entdeckt; mit dieser Ameise, die auch noch in Mecklenburg vorkommt, möglicherweise weiter vbr.. 4 *bercionis* Bernh.

232. Gattung: *Eurymniusa* Gglb.



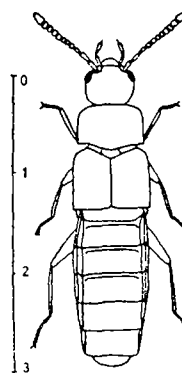
232:1

K., Hsch. und Fld. kräftig und sehr dicht punktiert. Gestalt *Aleodhara*-ähnlich, aber viel kleiner als die Arten dieser Gattung und ohne bedornete V.- und M.Schn.. Von den in der Punktur ähnlichen Arten der Gattungen *Zoosetha* und *Ocyusida* durch die wesentlich robustere Gestalt leicht zu trennen. Außerdem ist die Zunge bei *Eurymniusa* nicht wie bei diesen Gattungen an der Spitze zweilappig, sondern kurz und ungeteilt. Das 3. Kf.Ts.Gld. stark verdickt, das Endgld. äußerst klein.

Tiefschwarz, schwach glänzend, höchstens die B. z. T. bräunlich. K. und Hsch. sehr kräftig und dicht, die Fld. fast ebenso kräftig, der Hlb. feiner und bis zur Spitze dicht punktiert. K. querviereckig, schmaler als der deutlich quere Hsch., der knapp um die Hälfte breiter als lang

ist. Hsch. hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stark verengt, mit breit verrundeten H.Wi.. Fld. breiter und an der Naht ebenso lang wie der Hsch.. Hlb. dick und breit, in der Mitte am breitesten, nach hinten kaum verengt. Die 3 ersten vollständigen Tergite mit kräftiger basaler Querfurche. F. kurz und dick, das 3. Gld. kaum länger als breit und viel kürzer als das 2., die vorletzten Gld. stark quer. An den H.Tr. ist das Basalgld. so lang wie das Klauengld. und wenig kürzer als das 2. und 3. Gld. zusammen. 1,5–1,9 mm. In Sumpfsgebieten, s.s., in Dänemark, Mecklenburg und Brandenburg, sowie im östl. Teil des südl. M.E.. . . . 1 *crassa* (Epph.) (232:1)

233. Gattung: *Crataraea* Thoms.



233:1

Körper *Aleodhara*-ähnlich, von *Haploglossa*, mit der sie im Wesentlichen im Bau der Mundteile übereinstimmt, durch unbedornete V.- und M.Schn., sowie durch die einfarbig hell rotgelben F. leicht zu trennen. Auf der H.Hälfte der Hsch.Scheibe der ♂ ist die Behaarung schräg nach innen gerichtet, eine Haarlagerung, die wir bei keiner verwandten Gattung antreffen. Tr. schlank, Gld. 1 der H.Tr. so lang wie Gld. 2 und 3 zusammen, bzw. so lang wie das Klauengld. (beachte auch *Thiophila wockei*).

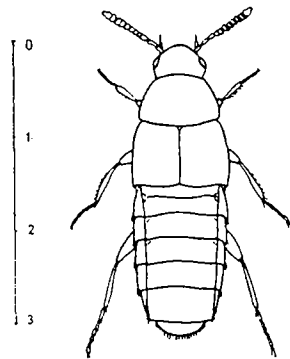
Körper schwach gewölbt, ziemlich breit, parallelseitig. K. groß, rundlich, schmaler als der kräftig quere Hsch.; dieser um reichlich die Hälfte breiter als lang, meist deutlich etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stärker verengt, H.Wi. fast rechteckig. F. kräftig, Gld. 1 fast so lang wie Gld. 2, Mittelgld. mäßig quer. K. und Hsch. wenig dicht und verloschen, Fld. und Hlb. deutlich, etwas raspelig punktiert. O.S. ziemlich lang, locker goldgelb behaart. Dunkelbraun, etwas glänzend, Hsch. und Fld. oft mit rötlichem Schimmer; Naht und H.Rd. der Fld., H.Rd. der Tergite und Hlb.

Spitze rötlich. F. und B. hell rotgelb. 2,3–3 mm. In schimmelndem Stroh, in Nestern, vielfach synanthrop, oft am Abend schwärmend.

1 *suturalis* (Mannh.) (233:1)

234. Gattung: *Haploglossa* Kr.

(*Microglotta* Kr.)



234:2

Der Gattung *Aleodiara* im Körperbau ähnlich und mit ihr auch insofern übereinstimmend, daß die V.- und M.Schn. am Außenrd. zwischen der Behaarung fein bedornt sind. Im Gegensatz zu ihr sind jedoch die Kf.-Ts. 4gliedrig, indem das pfriemförmige 4. (letzte) Kf.-Ts.Gld. einfach und nicht wie dort mit einem kleinen Anhangsgld. versehen ist. Außerdem ist die Zunge an der Spitze nicht ausgeschnitten. K. schmaler als der quere Hsch., dieser hinter der Mitte am breitesten und nach vorn viel stärker als nach hinten verengt. Fld.-Naht bei den meisten Arten nur sehr fein und nicht wie bei *Aleodiara* deutlich gerandet. Hlb. ziemlich parallel, zumindest auf den vorderen Tergiten dicht punktiert. Mittlere F.Gld. quer. Tr. schlank, an den H.Tr. das 1. Gld. fast so lang wie die beiden folgenden Gld. zusammen, bzw. so lang wie das Endgld.. Die Arten sind Nestbewohner.

- 1 K. und Hsch. glänzend, auf glattem U.Grund wenig dicht punktiert, auf dem Hsch. ist der Punktabstand mindestens doppelt so groß wie die feinen Punkte. Fld. fein und dicht, Hlb. an das Basis sehr fein und sehr dicht, zur Spitze etwas kräftiger und weitläufiger punktiert. Schwarz, F.Basis und Endgld., sowie die B. rostrot. Auf den Fld. befindet sich im Nahtwinkel ein großer roter Fleck, der oft recht ausgedehnt ist, so daß dann nur Basis und S.Rd. der Fld. schwarz bleiben. 3–4 mm. Am Fuße alter Bäume in Gesellschaft von *Lasius fuliginosus*. Wohl ü. s. 1 *gentilis* (Märk.)
- K. und Hsch. entweder durch kräftige dichte Punktur oder kräftiges Chagrin matt. 2
- 2 K. und Hsch. auf ± mattem, chagriniertem Grund feiner und weitläufiger punktiert. Der Punktabstand auf dem Hsch. durchweg erheblich größer als die Punktdurchmesser. 4
- K. und Hsch. auf z. T. glänzendem U.Grund sehr kräftig und dicht punktiert. Der Punktabstand auf dem Hsch. durchweg kleiner als die Punktdurchmesser. 3
- 3 Hsch. auf ± glänzendem U.Grund kräftig und ziemlich dicht punktiert, die Punktur auf K., Hsch. und Fld. etwa gleich stark, die Behaarung der Fld. nicht dichter als die des Hsch.. Hsch. im Verhältnis zu den Fld. breiter, jedoch etwas weniger quer als bei 3 *nidicola*. 3. F.Gld. kürzer als das 2.. Schwarzbraun, F.Basis und Endgld. sowie die B. rotgelb. Fld. meist etwas rötlich schimmernd, gewöhnlich an der Naht und dem H.Rd. heller. 2,5–3,5 mm. Im Ganzen n.h., jedoch weit vbr. und wohl ü. vertreten. 2 *pulla* (Gyllh.) (234:2)
- Hsch. auf zumindest teilweise chagriniertem Untergrund weniger kräftig, aber dichter punktiert. Die Punktur des Hsch. etwas feiner als die des K., aber kräftiger als auf den Fld., die Behaarung der Fld. daher deutlich

dichter. 3. F.Gld. so lang wie das 2.. Schwarzbraun, F. bis auf die gebräunte Mitte und B. rötlich. Fld. meist ganz rot oder an der Basis und den S. geschwärzt oder dunkel mit einer rötlichen Aufhellung von den Schultern zum Nahtwi.. Schlanker gebaut als 2 *pulla* und durchschnittlich kleiner. 2,5–3,2 mm. In den Nestern der Uferschwalbe und in deren Umgebung regelmäßig anzutreffen. 3 *nidicola* (Fairm.)

- 4 Tiefschwarz, Fld. oft dunkelbraun. F.Basis und B. hell bräunlichrot. Fld. Naht sehr deutlich gerandet. 3–3,5 mm. Bei Ameisen und in Vogelnestern, verstreut und s., in Raubvogelnestern gelegentlich in großer Zahl.

5 *picipennis* (Gyllh.)

- Schwarz oder schwarzbraun, ein ausgedehnter Fleck in den Hsch.H.Wi. oder auch die Hsch.Basis und der S.Rd. schmaler gelbrot. Fld. bis auf die ± breit angedunkelte Naht und den S.Rd., sowie die H.Rd. der Tergite, die B., sowie Basis und Endgld. der gebräunten F. hell rotgelb. 3–3,5 mm. In hohlen Bäumen, in Baumhöhlennestern oder in den Wurzelnischen alter Bäume oft in Gesellschaft der *Drepscopia umbrina* verstreut und s..

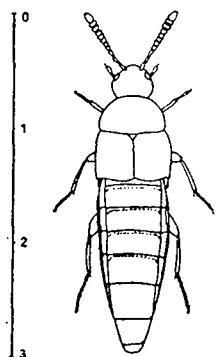
4 *marginalis* (Grav.)

19. Tribus: *Aleocharini*

Innerhalb der Aleocharinae durch den Bau der Mundteile sehr ausgezeichnet: die Lippentaster sind 4gliedrig, die Kiefertaster 5gliedrig, indem sich an der Spitze des 4. Kiefertastergliedes ein sehr kleines Endglied befindet, welches oft erst bei stärkerer Vergrößerung sicher erkannt werden kann (Kiefertaster: 237: Seite 296). Tarsen-Schema 4, 5, 5 oder 5, 5, 5. Die Arten ähneln gewissen Gattungen der Oxypodini und werden daher auch in deren Gattungstabelle berücksichtigt. Beachte die Fußnote auf S. 231.

- 1 Schn. nur einfach behaart, Körper *Ocalea*-ähnlich, aber ohne die langen S.- und Schn.Borsten jener Gattung. 236 *Ocyota* Sharp S. 292
- V.- und M.Schn. am AußenRd. zwischen der Behaarung mit kräftigen Dornen besetzt. 2
- 2 V.Tr. 4gliedrig; tiefschwarz, schwach glänzend, M.Brust scharf gekielt. Nur 1 Art von 1,9–2,6 mm. 235 *Tinotus* Sharp S. 292
- V.Tr. 5gliedrig. Ähnlich kleine Arten sind glänzend und haben eine ungekielte M.Brust. 237 *Aleochara* Grav. S. 293

235. Gattung: *Tinotus* Sharp



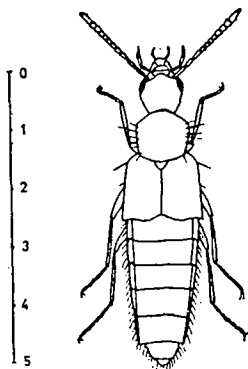
235:1

V.Tr. 4gliedrig. Im Körperbau und in den Mundteilen mit *Aleochara* völlig übereinstimmend, und durch hinten breit abgestutzte, in ihrer ganzen Länge scharf gekielte M.Brust am nächsten mit der U.G. *Baryodma* verwandt. Die reduzierte Zahl der V.Tr.Gld. dürfte kaum dazu berechtigen, die Art in eine andere Tribus zu versetzen. Von allen ähnlichen *Aleochara*-Arten leicht durch die geringe Größe zu unterscheiden.

Breit, spindelförmig, tief schwarz, schwach glänzend, F. Basis und B. braun. K. rundlich, schmaler als der Hsch., der reichlich um die Hälfte breiter als lang ist. Fld. kurz, ihre Schulterlänge entspricht der Hsch.Länge. O.S. deutlich und ziemlich dicht, auf dem Hlb. kräftig und zur Spitze kaum weitläufiger, auf den Fld. raspelig punktiert. F. kräftig, Gld. 3

sehr gestreckt und länger als 2, vorletzte Gld. kräftig quer. 1,9–2,6 mm. Vorzugsweise in trockenem Mist, wohl überall h.. Die – wie bei *Aleochara* – sehr variable Größe läßt auf eine ähnliche parasitische Lebensweise der Larve schließen. 1 morion (Grav.) (235:1)

236. Gattung: *Ocyota* Sharp



236:1

In Gestalt und Färbung einer *Ocalea* ähnlich, doch durch 5gliedrige Kf.Ts., normal kurze Behaarung der Schn. und die gerade nach hinten gerichtete Behaarung in den hinteren 3/4 der Hsch.M.Linie gut zu unterscheiden. Innerhalb der Aleocharini durch fehlende Bedornung der V.- und M.Schn. ausgezeichnet.

Glänzend, wenig dicht punktiert, fein behaart; gelbbraun bis braun, K. und Hlb. meist ange-dunkelt, F.Basis und B. rötlichgelb. K. mit ziemlich kleinen Augen, wenig schmaler als der kaum quere, nach hinten etwas ausgeschweift verengte Hsch.; Hlb. auf den vorderen 3 vollständigen Tergiten mit tiefem basalen Quer-eindruck. F. mit schwach queren vorletzten Gld., B. schlank, 1. Gld. der H.Tr. so lang wie die beiden folgenden Gld. zusammen. 4,5–6 mm. Im südl. M.E., vor allem im S.O.; verstreut und s.s., mehrfach in Maulwurfsnestern.

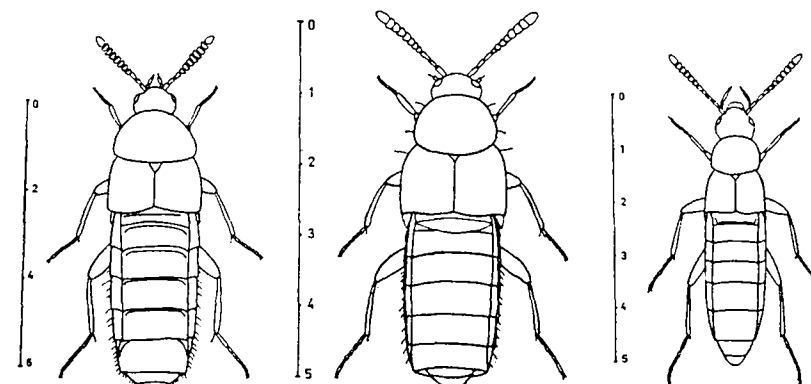
1 brevicornis (Kr.) (236:1)

237. Gattung: *Aleochara* Gravenhorst 1802

Von Zbyněk Likovský, Prag

A. STRAND und A. VIK: Die Genitalorgane der nordischen Arten der Gattung *Aleochara*. Norsk Ent. Tidsskrift 15, 1968, p. 105 ff.

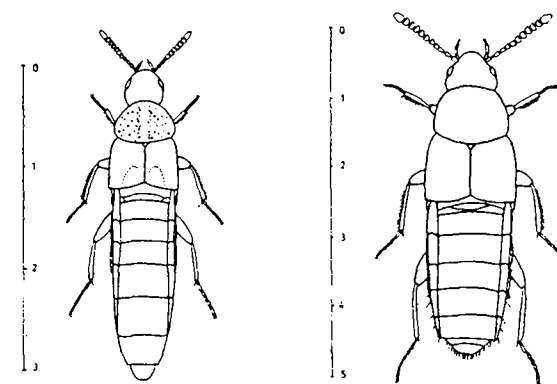
Durch 5gliedrige Kf.Ts.*) und 4gliedrige L.Ts. sowie die bedornen Außenkanten der V.- und M.Schn. sehr ausgezeichnet. 1,5–9 mm lange, robuste Arten von ge-wöhnlich recht übereinstimmender Gestalt. Körper ± spindelförmig, Hsch. breit und gewölbt, Fld. kurz, so daß die Epimeren der H.Br. die Fld.H.Ecken weit überragen (H.Br. 237:2, 48). H.Tr. gestreckt, Gld. 1 mindestens so lang wie Gld. 2 und 3 zusammen. O.S. mit Ausnahme weniger, nur an den Küsten vorkommender Arten, glänzend.



237:1

237:21

237:36



237:46

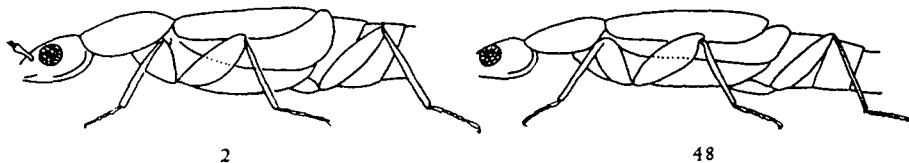
237:48

*) Die 5Gliederigkeit der Kf.Ts. wird bei flüchtiger Untersuchung oder mangelhafter Optik erfahrungsgemäß nicht immer erkannt, da das Endglied klein und unscharf abgesetzt ist. Vgl. deshalb (Kf.Ts. 237:15, 18).

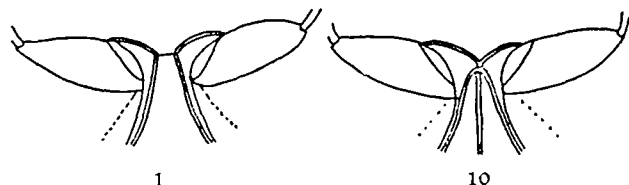
Soweit bekannt entwickeln sich die Larven halbparsitisch in Fliegenpuparien. Das ist vermutlich der Grund der für Staphyliniden ungewöhnlich starken individuellen Größenunterschiede. Die meisten Arten leben in tierischen und pflanzlichen Fauststoffen; mehrere Arten finden sich ausschließlich in Nestern unterirdisch lebender Säugetiere wie Dachs (*Meles*), Maulwurf (*Talpa*), Hamster (*Cricetus*), Ziesel (*Spermophilus*), Murmeltier (*Marmota*) und Wildkaninchen (*Oryctolagus*).

- 1 S.Rd. der Fld. und der H.Br. divergierend (H.Br. 237:2). 2
- S.Rd. der Fld. und der H.Br. parallel (H.Br. 237:48). V.Körper mit dichter Mikroskulptur, matt oder wenig glänzend. (U.G. *Emplenota* Casey, 1884) 49
- 2 Die glatte und unpunktete Längsmittte des Hsch. wird jederseits von einer Reihe größerer Punkte begrenzt. (U.G. *Coprochara* Mulsant, Rey, 1874) 45
- Hsch. ohne Punktzeihen, meistens gleichmäßig punktiert. 3
- 3 1. bis 4. vollständiges Tergit an der Basis quer eingedrückt. Fld. rotbraun, rot oder gelbrot. Beim ♂ und oftmals auch beim ♀ trägt das 1. vollständige Tergit einen Höcker. (U.G. *Ceranota* Stephens, 1839) 41a
- Nur das 1. bis 3. vollständige Tergit an der Basis quer eingedrückt; wenn auf dem 4. vollständigen Tergit ein Basaleindruck angedeutet ist, ist er immer deutlich schwächer als die der vorhergehenden Tergite. 4
- 4 Hsch. sehr schwach quer, höchstens um die ein Fünftel breiter als lang; K. sehr groß, fast so breit wie der Hsch.; B. auffallend lang. (237:36) Körper pechbraun bis pechschwarz. (U.G. *Rheochara* Mulsant, Rey, 1875) 40
- Hsch. deutlich quer, K. kleiner. 5
- 5 M.Br. ungekielt (M.Br. 237:1). 6
- M.Br. mit Längskiel (M.Br. 237:10). 13
- 6 F. dick, ihr 6. bis 10. Gld. dreimal so breit wie lang. 7
- F. schlanker, ihr 6. bis 10. Gld. höchstens 2 1/2 mal so breit wie lang. 10
- 7 3. F.Gld. länger als das 2.. Größere Arten von 3—9 mm. (U.G. *Aleochara* s.str.) 8
- 3. F.Gld. so lang wie das 2.. Kleinere Arten von 2—4 mm. (U.G. *Heterochara* Mulsant, Rey, 1874) 11

H.Br. 237



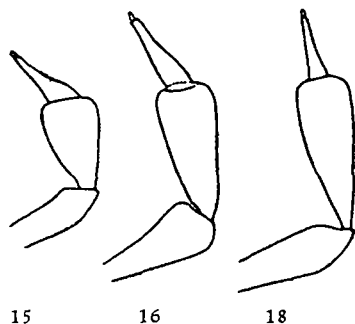
H.Br. 237



- 8 Fld. wenig dicht rauh punktiert, die Punktzwischenräume größer als die Punktdurchmesser. 9
- Fld. sehr dicht rauh punktiert, die Zwischenräume so groß wie die Punktdurchmesser oder kleiner. Schwarz, goldgelb behaart, Fld. rotbraun, an den S. schwärzlich; F. Basis, Ts., B. und letzte Tergite braun. 4—8 mm. Auf Asern gemein. 1 *curtula* (Goeze, 1777) (237:1)
- 9 Fld. schwarz. Hlb. dichter punktiert. Körper größer und breiter. Schwarz, schwarz behaart. B. pechschwarz, Tr. heller. 5—9 mm. Auf Aas s. und nur stellenweise, aber dann oft zahlreich. Aus manchen Gebieten noch nicht gemeldet. 2 *lata* Gravenhorst, 1802
- Fld. rot, blutrot oder braunrot. Hlb. spärlicher punktiert. Körper kleiner und schlanker. Schwarz, Fld. höchstens am Schildchen bräunlich angedunkelt, F. braunrot, B. und Hlb.Spitze pechbraun. 3—7 mm. S.E.; in M.E. nur im S. und der M., in der Ebene noch nicht gefunden. 3 *laticornis* Kraatz, 1856
- 10 5. F.Gld. deutlich breiter als das 4. Gld., doppelt so breit wie lang. Schwarz, Fld. rot bis gelbrot, an den S. und an der Basis schwärzlich; F.Basis manchmal rotbraun, B. pechbraun, Knie und Tr. rötlich. 2,5—6 mm. An sandigen Flußufern in der M. und im S. h., in der Ebene s.s. oder fehlend. (U.G. *Aleochara* s.str.) 4 *ripicola* Mulsant Rey, 1874 (*crassicornis* Lacordaire, 1835 nec Gyllenhal, 1827)
- 5. F.Gld. kaum oder wenig breiter als Gld. 4., so breit wie lang. Schwarz, goldgelb behaart, Fld. manchmal dunkelbraun, F.Basis, Ts. und B. dunkel rotbraun. 3—6 mm. Hygrophile Art; ü., aber n.h. an Sumpfstellen und im Genist. (U.G. *Euryodma* Reitter, 1909) 8 *brevipennis* Gravenhorst, 1806
- Kleine Stücke dieser Art wurden als v. *curta* R. C. Sahlberg, 1834 beschrieben.
- 11 Hsch. deutlich schmaler als die Fld.. H.Rd. der Fld. neben den H.Ecken nicht ausgeschweift. 12
- Hsch. so breit wie die Fld.. H.Rd. der Fld. deutlich ausgeschweift. Dunkel pechbraun, Hsch. oft rotbraun, Fld. hell rotbraun bis pechbraun, H.Rd. der Hlb.Tergite und Hlb.Spitze heller, F.Basis, Ts. und B. gelbrot. 2—3,5 mm. In M.E. an xerothermen Stellen nur vereinzelte reliktdäre Fundorte im O. und S.. . . . 5 *spissicornis* Erichson, 1839
- 12 5. F.Gld. nur wenig breiter als das 4., doppelt so breit wie lang. Schwarz, goldgelb behaart, Fld. braungelb, um das Schildchen und an den S. breit angedunkelt, F.Basis, B. und Hlb.Spitze braungelb. 2,5—3 mm. Im Donaugebiet s.s.; Niederösterreich, Mähren, Slowakei, S.O.E.. . . . 6 *bellonata* Krása, 1922 (*moczarskii* Scheerpeltz, 1923)
- 5. F.Gld. fast doppelt so breit wie das 4., dreimal so breit wie lang. Schwarz, Fld. hell braunrot bis gelbrot, Hsch.S. rötlich durchscheinend, F.Basis, Ts., B. und Hlb.Spitze gelbrot. 2,5—4 mm. Mediterrane Art; in M.E. in Niederösterreich, Böhmen, Mähren und der Slowakei vereinzelt. 7 *clavicornis* Redtenbacher, 1849
- 13 Fld. dicht, sehr rauh raspelig punktiert, die Punktzwischenräume kaum so groß wie die Punktdurchmesser. 14
- Fld. spärlicher punktiert, die Zwischenräume größer als die Punktdurchmesser. 16

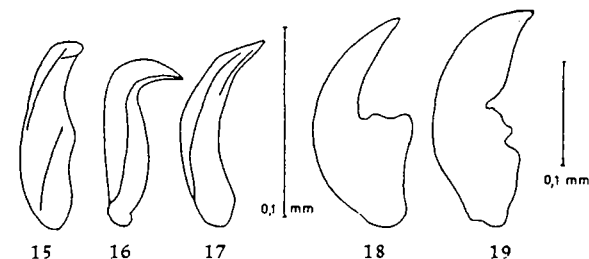
- 14 Hsch. deutlich feiner als die Fld. punktiert.
(U.G. *Baryodma* C. G. Thomson, 1858) 15
- Hsch. fast so grob wie die Fld. punktiert.
(U.G. *Xenochara* Mulsant Rey, 1874)
- Pechbraun, Hsch. und H.Rd. der Tergite rotbraun, Fld. gelbbraun, an den S. und um das Schildchen angedunkelt, Ts. und B. rotgelb. 3–4 mm. Kosmopolitische, in E. s.s. Adventivart; vielfach synanthrop im südl. und mittleren M.E.. 9 *puberula* Klug, 1833
- 15 Hintere Tergite deutlich gröber und spärlicher als die vorderen punktiert. Schwarz, Fld. neben der Naht jederseits mit einer dreieckigen braunroten Makel, selten nur am H.Rd. rötlich, F.Basis und B. rotgelb, Tr. heller. 3,5–5 mm. Koprophile Art; früher h., heute mancherorts s..
- 10 *intricata* Mannerheim, 1831
- Bei v. *croatica* Penecke, 1901 sind die Fld. einfarbig schwarz.
- Hlb. gleichmäßig dicht und fein punktiert. Schwarz, Fld.H.Rd. rotgelb, F.Basis, Ts. und B. rotbraun, Tr. heller. 3–5 mm. Koprophile Art; in M.E. im S.O. s.s., könnte auch im W. gefunden werden, da aus Frankreich und den Niederlanden bekannt. 11 *milleri* Kraatz, 1862
- 16 Vordere Tergite sehr dicht punktiert. Fld.H.Rd. neben den H.Ecken nicht ausgeschweift. Hlb. fast parallel. (U.G. *Isochara* Bernhauer, 1901) 17
- Vordere Tergite spärlicher, niemals gedrängt punktiert. Hlb. nach hinten wenigstens schwach verengt. (U.G. *Polychara* Mulsant Rey, 1874) 18
- 17 Hlb. auf den vorderen Tergiten deutlich dichter als auf den hinteren punktiert. Schwarz, Fld. hinten in der Nähe der Naht mit unregelmäßiger roter bis gelbroter Makel; diese kann manchmal einen größeren Teil der Fld. einnehmen. B. pechbraun, Tr. heller. 4,5–6 mm. Koprophile Art; n.h., im N. nur noch s.. . . . 12 *tristis* Gravenhorst, 1806
- Hlb. auf den vorderen Tergiten so fein und dicht wie auf den hinteren punktiert. Schwarz, Fld. rotgelb bis braungelb, an der Basis und um die Naht angedunkelt bis geschwärzt, an den S. braun; manchmal einfarbig. F.Basis, Ts. und B. braunrot, Tr. heller. 3–5 mm. Koprophile Art; in M.E. seltener als die vorige, im N. nur s.s. oder fehlend.
- 13 *moesta* Gravenhorst, 1802

Kf.Ts. 237



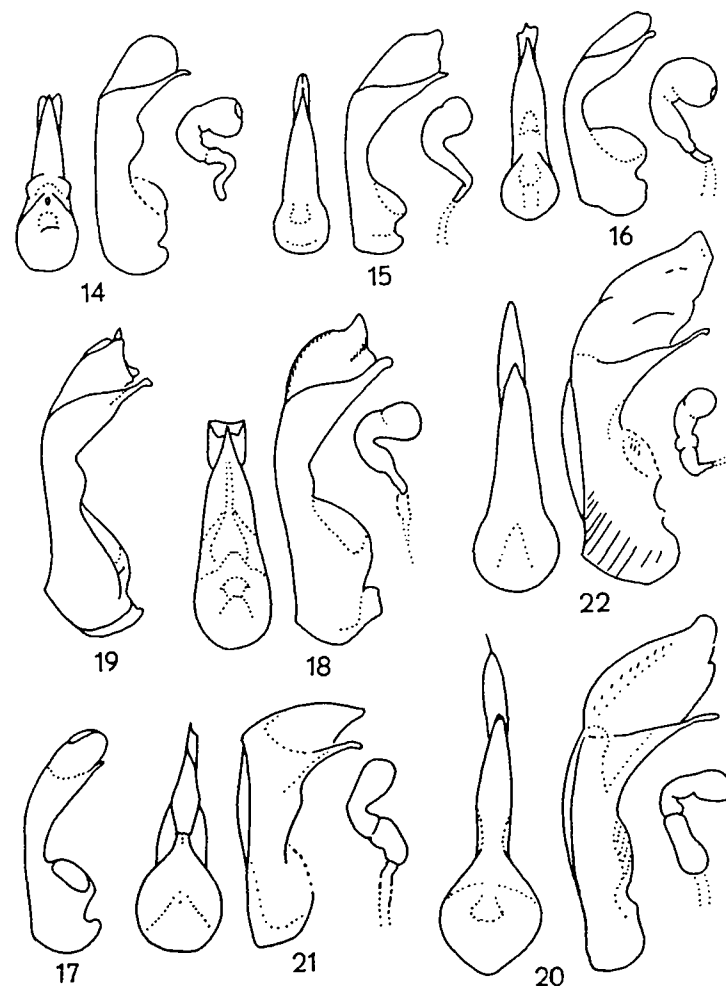
- 18 Fld. bei ausgefärbten Stücken schwarz oder schwarzbraun, höchstens am H.-Rd. heller durchscheinend. 19
- Fld. anders gefärbt. 31
- 19 Hlb. in den Querfurchen der vorderen Tergite fein punktiert oder glatt. 20
- Hlb. in den Querfurchen der vorderen Tergite grob punktiert. 26
- 20 4. und 5. Kf.Ts.Gld. zusammen so lang wie $\frac{2}{3}$ des 3. Gld. oder länger. Basis des 4. Gld. verdickt. (Kf.Ts. 237:15, 16). 21
- 4. und 5. Kf.Ts.Gld. zusammen halb so lang wie Gld. 3 oder kürzer. Basis des 4. Gld. nicht verdickt. (Kf.Ts. 237:18). 23
- 21 3. Kf.Ts.Gld. von der Basis an schwächer erweitert, etwa doppelt so lang wie am Ende breit. (Kf.Ts. 237:16). Pe. deutlich kürzer als die Pm. (Aed. 237:16). 22
- 3. Kf.Ts.Gld. von der Basis an stark konisch erweitert, so lang oder wenig länger als am Ende breit. (Kf.Ts. 237:15). Pe. fast so lang wie die Pm. (Aed. 237:15), die Häkchen des Innensackes schwach gekrümmt (Häkchen des Pe. Innensackes 237:15). Schwarz, Fld. manchmal bräunlich durchscheinend. F.-Basis, Ts. und B. rotbraun. 2–5 mm. Ü. h., in Baumhöhlen, an Saftfluß etc.. 15 *sparsa* Heer, 1839
- 22 Häkchen des Pe.Innensackes stark gekrümmt. (Aed. 237:16) (Häkchen 237:16). Schwarz, F.Basis, Ts. und B. rotbraun, Tr. heller. 3–4,5 mm. S.s., aber wohl ü. nachzuweisen. 16 *stichai* Likovský, 1965
- Häkchen des Pe.Innensackes schwach, fast regelmäßig gekrümmt. (Aed. 237:17) (Häkchen 237:17). Schwarz, Fld. und H.Rd. der Tergite manchmal bräunlich durchscheinend. F., Ts. und B. braun, F.Basis und Tr. heller. 5–5,5 mm. Bisher nur aus N.E. und S.E. bekannt; in M.E. wohl sicher vorkommend, dann aber bestimmt s.s.. . . . 17 *diversa* (J. Sahlberg, 1876)
- 23 Fld. am Grunde ohne Mikroskulptur; die Mikroskulptur ist höchstens sehr schwach angedeutet. 24
- Fld. am Grunde mit deutlicher netzmaschiger Mikroskulptur. 25
- 24 Hsch. am Grunde ohne Mikroskulptur, sehr fein mikroskopisch punktiert. Schwarz, Fld. oft schwarzbraun, H.Rd. der Tergite bräunlich, F., Ts. und B. braun, F.Basis und Tr. heller. (Aed. 237:18) (Häkchen des Pe.Innensackes 237:18). 3–6 mm. N.h.. . . . 18 *albovillosa* Bernhauer, 1901
(*diversa* auct. nec Sahlberg)
- Hsch. am Grunde mit deutlicher netzmaschiger Mikroskulptur. Schwarz, Fld. oft schwarzbraun, F. und B. rotbraun, F.Basis, Ts. und Tr. heller. (Aed. 237:19) (Häkchen des Pe.Innensackes 237:19). 4,5–6 mm. In den Alpen in Murmeltierbauten. 19 *marmotae* Deville, 1927

Häkchen des Pe.Innensackes 237

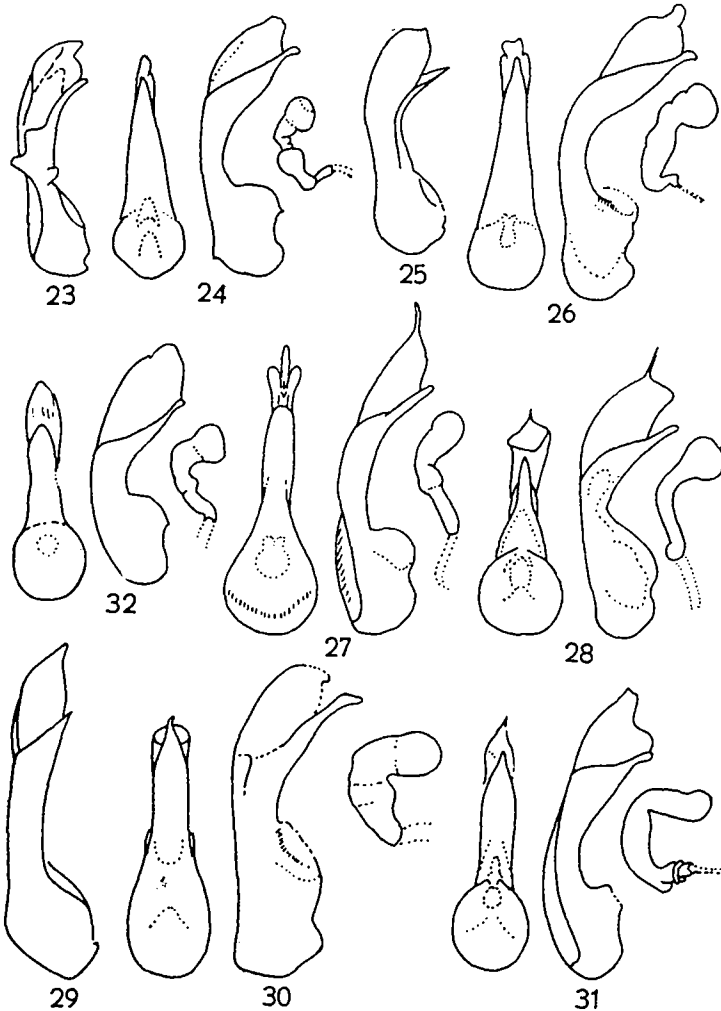


- 25 Fld. einzeln mit großen, seichten Punkten besetzt. Schwarz, V.Körper mit Ölglanz, Tr. rötlich. (Aed. 237:25). 3,5–4 mm. In den Nestern kleiner Säugetiere, namentlich bei *Talpa*, s.s.: von Böhmen elbbwärts bis zur Havel gemeldet. 25 *vagepunctata* Kraatz, 1856
- Fld. dicht, rau punktiert. Schwarz, F.Basis, Ts. und B. gelbbraun. (Aed. 237:24). 3–4,5 mm. Wohl ü., aber s.; in Baumhöhlen, Nestern, Ställen, vielfach synanthrop. 24 *villosa* Mannerheim, 1831
- 26 Hsch. schmaler als die Fld. zwischen den Schultern. Hlb.Tergite glänzend, mit Ausnahme der Querfurche nur einzeln grob punktiert. Schwarz, Tr. rötlich, manchmal die ganzen B. rotbraun. ♂: Letztes F.Gld. so lang wie die drei vorhergehenden Gld. zusammengenommen. 2,5–3,5 mm. (Aed. 237:14). N.h., aber meistens sporadisch und einzeln.
- 14 *inconspicua* Aubé, 1850
- Hsch. mindestens ebenso breit wie die Fld. zwischen den Schultern. Hlb.Tergite dichter punktiert. 27
- 27 Hsch. matt, am Grunde mit deutlicher Mikroskulptur. Schwarz, Fld. am H.Rd. manchmal rötlich durchscheinend, F.Basis, Ts. und B. rotbraun (Aed. 237:22). 3–4 mm. S., aber wohl ü. nachzuweisen. 22 *lygaea* Kraatz, 1862
- Hsch. glänzend, am Grunde ohne Mikroskulptur. 28
- 28 H.Rd. der Fld. neben den H.Ecken deutlich ausgeschweift. Hsch. dichter behaart. 29
- H.Rd. der Fld. neben den H.Ecken kaum ausgeschweift. Hsch. spärlich behaart, glänzend 31 *laevigata* a. *unicolor* Schilsky, 1908 (36-)
- 29 Hsch. sehr dicht punktiert, die Zwischenräume so groß wie die Punktdurchmesser. Schwarz, V.Körper mit deutlichem Bleiglanz, B. pechschwarz, Tr. heller. (Aed. 237:23). 3,5–5,5 mm. In der alpinen Zone der europäischen Gebirge; im Alpengebiet manchmal auch im Vorland.
- 23 *rufitarsis* Heer, 1839
- Hsch. weitläufiger punktiert, die Zwischenräume wenigstens doppelt so groß wie die Punktdurchmesser. 30
- 30 Fld. weitläufiger punktiert, die Zwischenräume fast doppelt so groß wie die Punktdurchmesser. Die H.Hälften der Hlb.Tergite glatt, nur spärlich punktiert. Schwarz, H.Rd. der Tergite und manchmal auch der H.Rd. der Fld. pechbraun, F.Basis und B. pechbraun, Tr. heller. (Aed. 237:20). 4–6 mm. Wahrscheinlich koprophil; s.s., aber wohl im ganzen Gebiet zu erwarten.
- 20 *peezi* Lohse, 1961
(*lanuginosa* Scheerpeltz, 1957)
- Fld. dicht punktiert, die Zwischenräume etwa so groß wie die Punktdurchmesser. H.Hälfte der Hlb.Tergite gröber und weniger weitläufig punktiert. Schwarz, H.Rd. der Fld. manchmal rötlich, Tr. bräunlich. (Aed. 237:21). 3–5,5 mm. Koprophile Art. Ü.h..
- 21 *lanuginosa* Gravenhorst, 1802 (237:21)
(*peezi* Scheerpeltz, 1957)
- 31 Fld. so lang wie zusammen breit, die Naht so lang wie das Hsch.. Schwarz, Fld. braunrot, an der Basis und um das Schildchen oft geschwärzt, F. braunrot, F.Basis, Ts. und B. gelbrot. (Aed. 237:26). 2,8–5 mm. Im allgemeinen n.h., aber gebietsweise verstreut und s.; in Baumhöhlen, Nistkästen, Hühnerställen etc.. 26 *sanguinea* (Linnaeus, 1758)
(*schimausi* Scheerpeltz, 1954)
- Fld. kürzer als zusammen breit, die Naht deutlich kürzer als das Hsch.. . . . 32

Aed. 237



Aed. 237



- 32 H.Rd. der Fld. neben den H.Ecken schwach, aber deutlich ausgeschweift.
Fld. kastanienbraun bis rotbraun. 33
- H.Rd. der Fld. neben den H.Ecken nicht ausgeschweift. 34
- 33 1. bis 4. vollständiges Tergit in der H.Hälfte fast dicht, deutlich punktiert.
Schwarz, Fld. kastanienbraun, Hlb.Spitze rotbraun bis gelbbraun, F.Basis,
Ts. und B. rotgelb. (Aed. 237:27). 3,5–5 mm. Mycetophile Art; im N.
und N.O. s., sonst n.h.. 27 *fumata* Gravenhorst, 1802
- 1. bis 4. vollständiges Tergit in der H.Hälfte zerstreut punktiert. Schwarz,
Fld. kastanienbraun bis rotbraun, Ts., B. und Hlb.Spitze rotgelb. Dunkle
Stücke wurden als v. *brunneipennis* Motschulsky, 1858 beschrieben. (Aed.
237:28). 3–5 mm. Mycetophile Art; im O. n.s., nach W. nur verstreut und s..
28 *moerens* Gyllenhal, 1827
- 34 K. rundlich, die S. gleichmäßig gerundet. Augen verhältnismäßig klein, flach
gewölbt. 35
- K. gerundet viereckig bis trapezförmig. Augen $\pm$ groß, stark gewölbt, aus
dem K.Umriss deutlich vorragend. 37
- 35 K. etwa so breit wie die Hälfte des Hsch.. Hsch. sehr dicht, rauh punktiert.
Schwarz, Fld. rot, an der Basis, um die Naht und an den S. schwarz, B.
braun, Tr. heller. (Aed. 237:29). 5–7 mm. Koprophile Art. Im Alpengebiet
und im südöstl. M.E. vereinzelt. 29 *discipennis* Mulsant, Rey, 1853
- K. so breit wie $\frac{2}{3}$ der größten Hsch.Breite. Hsch. weniger dicht, einfach
punktiert. 36
- 36 H.Hälften der Tergite wenig grob, spärlich punktiert. F. lang und kräftig,
ihr vorletztes Gld. höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Robuste Art.
Schwarz, Fld. hinten in der Nähe der Naht mit je einer größeren roten
Makel, welche oft über den ganzen H.Rd. verbreitet ist. B. pechbraun, Tr.
heller. (Aed. 237:30). 3,5–6,5 mm. Vom S. her sowohl ins südöstl. als auch
ins westl. M.E. verbreitet. Besonders in montanen Gegenden.
30 *maculata* Brisout, 1863
- H.Hälften der Tergite fast dicht, grob längsstrichelig punktiert. F. kürzer.
Schwarz, Fld. hinten in der Nähe der Naht mit je einer etwa dreieckigen
roten Makel; manchmal ist nur der H.Rd. rötlich oder es können auch fast
die ganzen Fld. rötlich sein. Stücke mit einfarbig schwarzen Fld. wurden als
a. *unicolor* Schilsky, 1908 beschrieben. F.Basis und Tr. braun bis pechbraun.
(Aed. 237:31). 2,5–5 mm. Im O. von M.E. häufiger; im W. und in Hoch-
lagen seltener, gebietsweise fehlend. 31 *laevigata* Gyllenhal, 1810
- 37 Untergrund der Hsch.Scheibe zwischen den Punkten glatt, ohne deutliche
Mikroskulptur. 38
- Untergrund der Hsch.Scheibe mit deutlicher netzmaschiger Mikroskulptur,
matt. Pechschwarz, Fld. gelbrot oder hell braunrot, F.Basis, Ts., B. und
Hlb.Spitze braunrot. (Aed. 237:32). 3,5–4,5 mm. Nidicole Art; s.s., aber
durch systematisches Beködem von Wildkaninchenbauen wohl noch mancher-
orts nachzuweisen. 32 *haemoptera* Kraatz, 1856
- 38 K. nach vorn nur schwach erweitert, gerundet viereckig. 39
- K. nach vorn stark erweitert, verkehrt trapezförmig. Schwarz, Fld. hinten
mit je einer großen roten bis rotbraunen Makel, welche oftmals über die
ganze Scheibe der Fld. ausgebreitet ist. F. schwarz, Ts. und B. rotbraun.
3–5 mm. Nidicole Art. Beim Ziesel (*Spermophilus*) im Verbreitungsgebiet
dieses Tieres in der Tschechoslowakei, dem östlichen Österreich und Ungarn n.s.
35 *breiti* Ganglbauer, 1897

- 39 5. F.Gld. deutlich quer, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Schwarz, Fld. hinten mit je einer großen gelbroten Makel, welche oft über einen größeren Teil der Fld. ausgedehnt ist. F.Basis, Ts. und B. rotbraun bis pechbraun. 3–4,5 mm. Nidicole Art; besonders beim Hamster (*Cricetus*), aber auch beim Ziesel, Wildkaninchen etc. im östl. und südöstl. M.E. n.s..
- 34 *peusi* Wagner, 1949
- 5. F.Gld. so breit wie lang. Schwarz, Fld. hinten mit unscharf begrenzter rotbrauner bis rotgelber Makel. F.Basis, Ts. und B. braun, Tr. heller. 3,5–5,5 mm. In M.E. besonders in Tallagen weit vbr., jedoch aus Bayern, dem Alpengebiet und der Slowakei noch nicht nachgewiesen. Nidicole Art, vorzugsweise beim Dachs (*Meles*), aber auch bei Hamster, Ziesel und Wildkaninchen, s.. 33 *cuniculorum* Kraatz, 1858
- 40 Hsch. schwach aber deutlich quer, so breit wie die Fld.. Letztes F.Gld. kürzer als die 2 vorhergehenden zusammen. H.Tr. so lang wie die H.Schn.. Pechbraun, Fld. pechbraun oder kastanienbraun, F.Basis, Ts. und B. rotbraun. 3,5–7 mm. Nidicole Art, namentlich beim Maulwurf (*Talpa*). In ganz M.E. in Tallagen n.s.. 36 *spadicea* (Erichson, 1837) (237:36)
- Hsch. kaum quer, schmaler als die Fld.. Letztes F.Gld. länger als die 2 vorhergehenden zusammen. H.Tr. deutlich länger als die H.Schn.. Pechbraun bis pechschwarz, Fld. braun, an den Schultern dunkler. F. pechschwarz, B. braun, Schn., Tr. und Hlb.Spitze heller. 3,5–4,5 mm. Nidikole Art. Beim Maulwurf, vorzugsweise in niederen Berglagen. Bisher nur aus dem mittleren und südl. Deutschland, Österreich und dem Kaukasus bekannt.
- 37 *irmgardis* Vogt, 1957
- 41a Fld.Naht etwa so lang wie der Fld.H.Rd. oder höchstens $\frac{1}{10}$ länger. K. am Grunde mit deutlicher Mikroskulptur. 41b
- Fld.Naht deutlich, etwa 1,3 mal länger als der Fld.H.Rd.. K. am Grunde ohne erkennbare Mikroskulptur. Rot bis rotgelb, K. und 4.–5. vollständiges Tergit dunkler, F. rotbraun, B. gelbbraun. 6–6,5 mm. Bisher nur aus Frankreich, Belgien und den Niederlanden bekannt. Vielleicht auch im westl. M.E.. (38a *major* Fairmaire, 1857)
- 41b 1. bis 3. vollständiges Tergit rot oder rotbraun. 42
- 1. bis 3. vollständiges Tergit braun, braunschwarz oder schwarz, die H.Rd. oftmals heller durchscheinend. 44
- 42 Hlb. in den Querrücken der vorderen Tergite dicht punktiert. 43
- Hlb. in den Querrücken der vorderen Tergite glatt. Hell rotbraun bis rotgelb, K. pechschwarz bis pechbraun, Hsch. pechbraun bis braun, Hlb.Spitze und F. rotbraun, F.Basis, Ts. und B. gelbrot. 5–7 mm. Aus Kärnten beschrieben, aber in den Alpen weiter vbr. und bisher oft für 39 *melichari* gehalten. 40 *mesniggi* Bernhauer, 1943
- 43 Hsch. weniger quer, nur 1,2 mal breiter als lang, deutlich schmaler als die Fld.. K. schwarz, Hsch. pechbraun mit rotbraunen S.Rd., Fld. rot bis braunrot, 1. bis 5. Hinterleibssegment braunrot, F.Basis, Ts. und B. gelbrot 6–8,5 mm. Dalmatien, O.Alpen, vereinzelt; möglicherweise weiter nach W. verbreitet. 39 *melichari* (Reitter, 1889)
- Hsch. deutlich quer, 1,3 mal breiter als lang, fast so breit wie die Fld.. Hell rotbraun oder rostrot, K., manchmal auch der Hsch. und die V.Hälften der Tergite pechbraun, F.Basis, Ts. und B. hell rostrot bis rotgelb. 4–7,5 mm. Im N. ziemlich s., im S. gebietsweise s.s.. 38 *ruficornis* Gravenhorst, 1802 (*humili* Bernhauer, 1915)

- 44 Hsch.H.Ecken immer deutlich. Schwarz, Fld. braunrot, Hsch.S., H.Rd. der Hlb.Segmente und die Hlb.Spitze bräunlich bis braunrot, F. pechbraun bis rotbraun, F.Basis, Ts. und B. rötlichgelb. 5–7 mm. Ostalpen, s.s..

41 *ganglbaueri* Bernhauer, 1901
(*padolei* Bernhauer, 1928)

- Hsch.H.Ecken (von oben gesehen) breit gerundet, fast undeutlich. Schwarz, Fld. gelbrot, H.Rd. der Hlb.Segmente und Hlb.Spitze bräunlichrot, F. rotbraun bis rostrot, F.Basis, Ts. und B. gelbrot. 4,5–6 mm. Im südl. und mittleren M.E. s.s., im N.W. fehlend.

42 *erythroptera* Gravenhorst, 1806

- 45 Fld. schwarz, hinten neben der Naht mit roter bis rotgelber Makel, oder es ist fast die ganze H.Hälfte der Fld. rot bis rotbraun. 46

- Fld. einfarbig schwarz, höchstens der H.Rd. rötlich durchscheinend. Schwarz, F. und B. pechbraun. 2,5–5,5 mm. Koprophile Art; ü.h..

43 *bilineata* Gyllenhal, 1810

- 46 Hintere Tergite so dicht wie die vorderen punktiert. 47

- Hintere Tergite deutlich spärlicher als die vorderen punktiert. 48

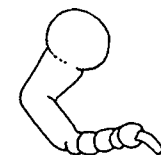
- 47 10. F.Gld. fast dreimal so breit wie lang. Fld. grob eingestochen punktiert, die Zwischenräume fast doppelt so groß wie die Punktdurchmesser. Schwarz, Fld. hinten mit größerer, unscharf abgegrenzter rotgelber Makel; oft ist der hintere Teil der Fld. rotgelb oder rotbraun. F.Basis, Ts. und B. rotbraun. 2–4 mm. Koprophile Art; s., vorzugsweise in der Ebene.

44 *verna* Say, 1836

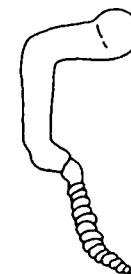
- 10. F.Gld. höchstens doppelt so breit wie lang. Fld. feiner, aber dicht und rau punktiert, die Punktzwischenräume etwa so groß wie die Punktdurchmesser. Schwarz, Fld. braunrot bis braungelb, an der Naht und der Basis schwärzlich, F.Basis, Ts. und B. pechbraun bis rotbraun, Tr. heller. 2,5–4 mm. Boreoalpine Art; in M.E. bisher nur in den Alpen von Tirol, Vorarlberg und der Ostschweiz gefunden. 45 *brundini* Bernhauer, 1936

- 48 K. schmaler als $\frac{2}{3}$ der größten Hsch.Breite. Größere Art. Schwarz, Fld. hinten mit roter bis rotgelber, meistens gut begrenzter Makel, F.Basis, Ts. und B. pechbraun, Tr. heller. (Spermatheka 237:46). 2–4,5 mm.* Koprophile Art; s.h.. 46 *bipustulata* (Linnaeus, 1761) (237:46)

Spermatheka 237



46a



46



47

*) Sehr selten finden sich Stücke dieser Art unter 2 mm mit einer Spermatheka wie (237:46a). Auf solche Tiere dürften sich Meldungen von *A. pauxilla* aus M.E. beziehen.

24. FAMILIE: PSELAPHIDAE

Von Claude Besuchet

- K. etwas breiter als $\frac{2}{3}$ der größten Hsch.Breite. Kleinste Art der G. Schwarz, Fld. hinten mit rotgelber bis braungelber, meistens unscharf begrenzter Makel, welche oft auf einen größeren Teil der Fld. erweitert ist. F. pechbraun, F.Basis, Ts. und B. braun. 1,5–2 mm. (Spermatheka 237:47). Mediterrane Art; der bisher nördlichste Fundort ist die S.Slowakei.
- 47 *pauxilla* (Mulsant, Rey, 1874)
- 49 3. F.Gld. beträchtlich kürzer als das 2.. Hsch. und Fld. fast glanzlos. . . . 50
- 2. und 3. F.Gld. gleichlang. Hsch. und Fld. schwach glänzend. Grauschwarz, F., Ts. und B. pechbraun bis rotbraun, Knie und Tr. heller. 3,5–5,5 mm. Halophile Art der Meeresküsten; Nordsee s. zerstreut und s., Ostsee im W. n.s., nach O. seltener. . . . 48 *grisea* Kraatz, 1856 (237:48)
- 50 Hinterleibstergite spärlich, feiner punktiert, glanzlos. Grauschwarz, glanzlos. F., Ts. und B. pechbraun bis rotbraun. 3,5–5,5 mm. Halophile Art der Meeresküsten; an der Nordsee n.s., an der Ostsee verstreut und s..
- 49 *algarum* Fauvel, 1862
- Hlb.Tergite dicht, gröber punktiert, schwach glänzend. Braunschwarz, mattglänzend, F., Ts. und B. braunrot, Tr. heller. 3–5,5 mm. Halophile Art der Meeresküsten; an der Nordsee h., an der Ostsee im W. n.s., nach O. seltener.
- 50 *obscura* Gravenhorst, 1806

Kleine Käfer (mitteleuropäische Arten zwischen 0,9 und 3,5 mm lang) von sehr verschiedener Körperform, $\pm$ länglich oder robust, verflacht oder gewölbt. Ektoskelett immer stark sklerotisiert, glatt, punktiert oder retikuliert, kahl oder behaart. Färbung variiert zwischen hell rötlichbraun und schwarz. K. voluminös, mit deutlicher Halsverengung; auf der O.S. fast immer 2 interokulare Grübchen, die nach vorne verlängert und durch die Stirnfurche miteinander verbunden sind. Augen $\pm$ entwickelt, aus großen, relativ wenigen Ommatidien zusammengesetzt. F. im allgemeinen 11gliedrig, die zwei, drei oder vier letzten Gld. sind $\pm$ verdickt und bilden die Keule. Bei zahlreichen Arten verschiedener Tribus ist die Zahl der F.Gld. reduziert; in M.E. kommt dies bei *Claviger* vor, dessen F. nur 6gliedrig sind. Kf.Ts. 4gliedrig, $\pm$ entwickelt, manchmal so lang wie die F., je nach der Gruppe außerordentlich verschiedenartig ausgebildet. Hsch. klein, gewöhnlich mit 3 Basalgrübchen kurz vor dem H.Rd., die oft durch eine Querrfurche verbunden sind. V.Gelenkhöhlen verbunden, nach hinten offen. Fld. immer kurz abgestutzt, nur die Basis des Hlb. überdeckend; die komplette (primitive) Verzierung ihrer Dorsalseite besteht aus 4 Basalgrübchen, einem Nahtstreifen und einem Dorsalstreifen, die der Seiten aus einem Seitengrübchen und einem Seitenkielchen. Tr. 3gliedrig, manchmal 2gliedrig infolge des Verlustes des basalen Gld.; eine oder zwei Krallen. Hlb. wenig beweglich, $\pm$ kompakt, aus 5 stark sklerotisierten, sichtbaren Tergiten gebildet (3 bei *Claviger* infolge der Fusion der ersten drei), und aus 6 (♀♀) oder 7 (♂♂) sichtbaren Sterniten bei den primitiven Formen, 5 bei den evoluierten Formen, wo das erste im Gelenk der H.Hü. verborgen ist, während das letzte entweder atrophiert oder ins Abdomen eingezogen ist. Das letzte Sternit bildet bei den ♂♂ oft ein Operculum; dies ist ein kleines Sklerit, welches die Genitalöffnung verschließt. Aed. je nach Gattung von außerordentlich verschiedenartiger Form. Medianlobus gewöhnlich gut entwickelt, mit membranösem Fenster auf der Dorsalseite; Pm. (Stylen sensu JEANNEL) symmetrisch oder asymmetrisch, manchmal atrophiert, manchmal in der Medianlinie zusammengewachsen; Innensack oft mit einer stark sklerotisierten Armatur. Der Aed. der Pselaphidae enthält fast immer sehr ausgeprägte artspezifische Merkmale; trotzdem wird er in dieser Arbeit nur abgebildet, wenn es für die Bestimmung unbedingt notwendig ist. Die oft sehr markanten sexuellen Merkmale sind, je nach der Art, fast auf allen Organen lokalisiert.

Die Pselaphiden sind über die ganze Erde verbreitet; besonders zahlreich sind sie in den tropischen Gebieten, viel weniger in milden Zonen; in N.E. kommen fast ausschließlich weit verbreitete, häufige Arten vor; die Zahl der endemischen Arten ist in M.E. schon höher, aber viel höher noch im mediterranen Gebiet.

Die Imagines nähren sich hauptsächlich von Milben. Die meisten Pselaphiden entwickeln sich in faulenden Pflanzenresten, in Humus und in Moos, immer an Feuchtigkeit gebunden. Gewisse Arten kommen im Schotter oder Sand am Ufer der Wasserläufe vor; andere leben endogäisch oder in Höhlen; ziemlich zahlreiche sind streng oder gelegentlich myrmekophil. Larven und Nymphen sind nur von einigen Arten bekannt. (BESUCHET, C. 1956: Larves et nymphes de Pselaphides. Rev. suisse Zool. 63: 697–705).

Die einstigen Clavigeridae sind heute von allen Forschern mit den Pselaphiden vereinigt, sie stellen eine Unterfamilie dar. Die Gattung *Dimerus*, ursprünglich zu den Staphyliniden gestellt, gehört ebenfalls zu den Pselaphiden.

Zahlreiche neue Arten wurden aus Europa nach Erscheinen der „Fauna Germanica“ beschrieben, aber viele von ihnen sind einfache Synonyme, wie ich durch die Kontrolle der Typen feststellen konnte. Die Untersuchungen der Aedoeagi ermöglichten einen ernsthaften Fortschritt im Studium der Pselaphidae, immerhin sind schlechte Präparationen dieses Organes (ungeschicktes Herausziehen, Beschädigungen durch Deckglas, nicht korrekte Orientierung, ungenügende Durchsichtigkeit) schon, allein für die europäische Fauna, für 20 angeblich neue Arten und 2 neue Gattungen verantwortlich! Es ist also notwendig, die Aedoeagi der Pselaphidae in mikroskopische Präparate mit einer ganz besonderen Sorgfalt zu montieren. Hierfür kann ich nur jene Technik empfehlen, die ich schon beschrieb (BESUCHET, C. 1957: Une technique nouvelle pour la préparation de l'édéage des Microcoléoptères. Mitt. schweiz. ent. Ges. 30: 341—342) und die sich für alle sehr kleinen Käfer bewährte.

Präparation des Aedoeagus

Sezierung: Wegen des sehr kleinen Körpers der Pselaphidae ist es vorteilhaft, die zur Sezierung bestimmten Exemplare nach Erweichung mit der Rückseite fest auf ein Plättchen zu kleben. Der Aed. wird mit Hilfe einer feinen sorgfältig geschliffenen Nadel (o oder oo) entweder aus der anogenitalen Öffnung oder aus einer Spalte, die man zwischen zwei Sterniten öffnet, herausgezogen.

Reinigung: Membranen und Muskulatur, die am Aed. bleiben können, sind zu entfernen. Dies ist leicht unter einem Stereomikroskop in einem Wassertropfen auf einem Objektträger oder im Glasblock mit zwei Nadeln durchzuführen.

Dehydration: Das untersuchte Organ legt man direkt in reinen Alkohol 95°—100°, bis die Luftblasen in der Basalkapsel und im Innensack verschwinden (in den meisten Fällen genügen einige Stunden), dann überführt man es in Xylol (wenigstens für einige Minuten). Dafür kann man kleine Glasblöcke, in denen die seziierten Organe leicht zu finden sind, verwenden; die Übertragung von Wasser-Alkohol und Alkohol-Xylol geht leicht mit Hilfe eines kleinen Papierdreieckes. Die Verwendung von Kalilauge ist wirklich nicht notwendig.

Montieren: Aus einer Zellonfolie (Handelsname im Papiergeschäft: „Ultraplan“ in Deutschland, „Acetat“ in der Schweiz) schneidet man Plättchen aus, die ein wenig größer sind als die Plättchen, welche zum Aufkleben der kleinen Käfer benutzt werden. Ein kleiner Tropfen Kanadabalsam kommt gegen das Ende des Zellonplättchens; darin wird der Aed. mit Hilfe einer gebogenen, vorher in Kanadabalsam eingetauchten Nadel übertragen. Der Tropfen soll möglichst flach und regelmäßig ausgebreitet sein, um optische Deformationen zu verhindern. Auf ein so hergestelltes Präparat kommt nie ein Deckglas.

Orientierung: Die erste Ausrichtung kann durchgeführt werden, wenn der Kanadabalsam nach ein oder zwei Stunden ein wenig erhärtet. Dafür genügt es, auf das Präparat über dem Aed. etwas Xylol zu übertragen; man kann am besten einen Nadelkopf für diese Operation verwenden; der Kanadabalsam wird für eine kurze Weile flüssiger, was für eine sehr exakte Ausrichtung genügt. Eine weitere Kontrolle ist nach einigen Stunden oder am nächsten Tag notwendig.

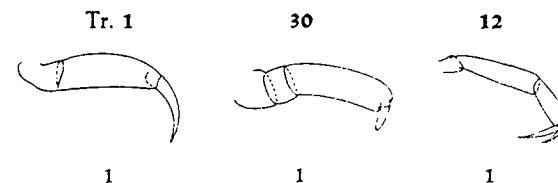
Aufbewahrung: Nach einigen Tagen Erhärtung des Kanadabalsams wird das Präparat unter dem seziierten Exemplar aufgesteckt; man hat auf denselben Nadel den Käfer auf einem Papierplättchen aufgeklebt, und den Aed. auf einem ein wenig größeren durchsichtigen Plättchen, so daß eine gleichzeitige Untersuchung des Körpers und des Präparates möglich ist. Für eine mikroskopische Untersuchung wird

das Präparat auf einen Objektträger gelegt; das Fehlen des Deckglases stört nicht bei der Verwendung starker Vergrößerung oder beim Studium des Innensackes.

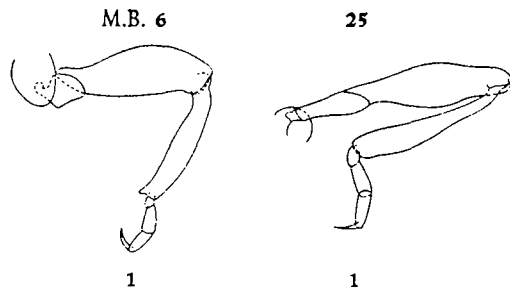
Diese Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen Pselaphidae, gültig gleichzeitig für alle nordeuropäischen Arten, wurde in französischer Sprache abgefaßt. Für die freundliche Übersetzung danke ich sehr herzlich Herrn Dr. I. LÖBL, Genf und Herrn Dr. G. LOHSE, Hamburg, für die Habitusbilder Frau D. GARRETT-JONES, für die anderen Zeichnungen Frau S. MEUWLY-VANHOVE.

Gattungstabelle

- 1 Tr. (Tr. 1:1) 2gliedrig, das 1. Gld. sehr kurz. K. mit einem dreieckigen Stirneindruck, der nach hinten, zwischen die interokularen Grübchen, durch eine schmale, ziemlich tiefe Furche verlängert ist. Diskus des Hsch. über die ganze Fläche ziemlich tief eingedrückt. (*Dimerini*)
 - 1 *Dimerus* Fiori S. 311
- Tr. (Tr. 12:1, 30:1) 3gliedrig. K. und Hsch. anders verziert. 2
- 2 Tr.Gld. 1 und 2 (Tr. 30:1) kurz, 3 lang. F. 6gliedrig, das 1. verborgen und nicht sichtbar. Hlb. nur mit 3 dorsalen Segmenten, das 1. sehr groß, aus drei miteinander verwachsenen Tergiten gebildet. Die Behaarung der O.S. besteht aus verzweigten Haaren. (*Clavigerini*) . 30 *Claviger* Preyssl. S. 361
- Tr.Gld. 1 (Tr. 12:1) kurz, 2 und 3 lang. F. 11gliedrig, das 1. Gld. frei sichtbar. Hlb. mit 5 deutlichen Tergiten. Behaarung der O.S. aus nicht verzweigten Haaren gebildet. 3
- 3 Alle Trochanteren kurz, Schenkel schräg auf den Trochanteren befestigt, den Hü. anliegend. (M.B. 6:1) 4
- Trochanteren der M.B. immer lang, $\pm$ keulenförmig, Schl. weniger schräg auf dem Ende des Trochanters befestigt, von der Hü. entfernt. (M.B. 25:1) 25
- 4 Hlb. mit gut entwickelter Seitenrandung auf den drei ersten Tergiten. Basis des 1. Tergits höchstens mit 2 Längskielchen. Apex des 1. F.Gld. nicht oder kaum ausgebuchtet. 5
- Hlb. ohne Seitenrandung, nur mit einem Kielchen am Rd. des 1. Tergits. Basis des 1. Tergits mit 4 Längskielchen, Apex des 1. F.Gld. auf der Dorsal- und Ventralseite ziemlich ausgebuchtet, daher der Distalrand vorne und hinten vorragend. (*Batrisini*) 17
- 5 Hlb. länglich verflacht, mit 7 sichtbaren Sterniten bei den ♂♂, 6 bei den ♀♀. Ts. immer klein. (*Euplectini*) 6
- Hlb. zusammengezogen, konvex, mit 5 oder 6 sichtbaren Sterniten; nur bei *Tydius* ♂♂, dessen Ts. aber immer groß sind, mit 7. 18



- 6 Tr. mit einer Kralle, neben der oft eine Borste steht. (M.B. 6:1). H.Hü. einander fast berührend. 7
- Tr. mit zwei ungleichen Krallen, eine lang und stark, die andere klein und schlank (Tr. 12:1). H.Hü. deutlich voneinander entfernt. 16
- 7 F.Keule symmetrisch. Körper subparallel, Vorderkörper ziemlich breit. 8
- F.Keule asymmetrisch. Vorderkörper mehr verjüngt. 15
- 8 Basalgrübchen des Hsch. nicht miteinander durch eine Querfurche verbunden, jedes aber durch eine Längsfurche nach vorne verlängert. Prosternum gekielt. 9
- 2 **Bibloporus** Thoms. S. 311
- Basalgrübchen des Hsch. miteinander durch eine Querfurche verbunden, die lateralen Grübchen nicht nach vorne durch Längsfurchen verlängert. Prosternum nicht gekielt. 9
- 9 U.S. des K. ziemlich lang behaart, die Haare am Ende verdickt. Vorderer oberer Rd. der V.Schl. mit einem vorragenden Längskielchen versehen. 9
- 3 **Meliceria** Raffr. S. 313
- U.S. des K. normal behaart. V.Schl. ohne Längskielchen auf dem vorderen oberen Rd. 10
- 10 Fld. mit je 3, manchmal 4 Basalgrübchen. Basis des 1., oft auch des 2. Tergits mit einem Quereindruck, der beiderseits durch $\pm$ entwickelte Längskielchen abgegrenzt ist. 11
- Fld. mit je 2 Basalgrübchen, diese manchmal atrophiert. Ohne Eindrücke oder Kielchen auf der Basis des 1. und 2. Tergits. 14
- 11 Diskus des Hsch. vorn ohne Längsfurche oder Grübchen. Kielchen der ersten zwei Tergite winzig klein, schwer sichtbar. 12
- Diskus des Hsch. mit einer Längsfurche oder mindestens mit einem Grübchen. Kielchen der ersten zwei Tergite deutlich. 13
- 12 Hlb. nicht länger als die Fld., das 4. Tergit ein wenig kürzer als die vorhergehenden. 4 **Pseudoplectus** Reitt. S. 313
- Hlb. ein wenig oder deutlich länger als die Fld., das 4. Tergit ein wenig länger als die vorhergehenden. 5 **Biblopectus** Reitt. S. 314
- 13 Labrum in der Mitte nicht oder kaum ausgebuchtet, nicht 2lappig. 6 **Euplectus** Leach S. 317
- Labrum in der Mitte tief ausgebuchtet, deutlich 2lappig. 7 **Grammoplectus** Jeann. S. 323
- 14 Fld. viel länger als der Hsch., mit je 2 Basalgrübchen und mit einem kleinen, ziemlich deutlichen Seitengrübchen. Augen immer entwickelt. 8 **Plectophloeus** Reitt. S. 324



- Fld. sehr kurz, etwa so lang wie der Hsch., ohne, mit 1 oder mit 2 Basalgrübchen; Seitengrübchen undeutlich. Augen völlig atrophiert. 9 **Scotoplectus** Reitt. S. 326
- 15 K. deutlich schmaler als der Hsch., ohne Stirnfurche. F. normal lang, das Endglied so lang wie die Gld. 7 bis 10 zusammen. 10 **Saulcyella** Reitt. S. 327
- K. etwa so breit wie der Hsch., mit deutlicher U-förmiger Stirnfurche. F. kurz, das Endglied so lang wie die Gld. 4 bis 10 zusammen. 11 **Trimium** Aubé S. 327
- 16 Das 1. Tergit kaum länger als das 2., mit 2 winzigen, kaum sichtbaren Kielchen am V.Rd., dazwischen nicht eingedrückt. Hsch. deutlich breiter als der K.. . . . 12 **Trichonyx** Chaud. S. 329
- Das 1. Tergit deutlich länger als das 2., mit 2 deutlichen, $\pm$ divergierenden Kielchen, dazwischen eingedrückt. Hsch. so breit oder fast so breit wie der K.. . . . 13 **Amauronyx** Reitt. S. 329
- 17 Hsch. ohne vorragende Dorne beiderseits des mediobasalen Eindrucks. Allgemein robustere Formen. 14 **Batrisus** Aubé S. 330
- Hsch. mit 2 Dornen beiderseits des mediobasalen Eindrucks. Form im allgemeinen kleiner. 15 **Batrisodes** Reitt. S. 331
- 18 Kf.Ts. gut entwickelt, länger als der K., die Basis des Endgliedes kurz stiel-förmig. Hlb. mit 6 sichtbaren Sterniten (7 bei *Tychus* ♂♂). 19
- Kf.Ts. wenig entwickelt, kürzer als der K., die Basis des Endgl. breit, nicht stiel-förmig. Hlb. nur mit 5 deutlich erkennbaren Sterniten. (*Brachyglutini*) 22
- 19 Vorletzt. Gld. der Kf.Ts. besonders gut entwickelt, mehr als doppelt so lang wie breit, mit kurz stiel-förmiger Basis. Basalgrübchen des Hsch. nicht durch eine Querfurche miteinander verbunden. (*Tychini*) 19 **Tychus** Leach S. 350
- Vorletzt. Gld. der Kf.Ts. klein, weniger als doppelt so lang wie breit, an der Basis nicht stiel-förmig verjüngt. Basalgrübchen des Hsch. durch eine Querfurche verbunden. (*Bythinini*) 20
- 20 Das 1. F.Gld. schlank, mindestens 3 mal länger als breit, einfach in beiden Geschlechtern; das 2. Gld. in beiden Geschlechtern oval. U.S. der Gld. 2 und 3 der Kf.Ts. mit zahlreichen kleinen vorragenden Körnchen. 16 **Tychobythinus** Ganglb. S. 333
- Das 1. F.Gld. weniger verlängert¹⁾. Gld. 2 und 3 der Kf.Ts. höchstens mit einigen vorragenden Körnchen. 21
- 21 Endglied der Kf.Ts. bei den ♂♂ mit einer vorragenden Beule auf der Dorsal-seite. Das 1. F.Gld. in beiden Geschlechtern kurz und einfach, Gld. 2 bei den ♂♂ am I.Rd. im allgemeinen gekielt. Körperlänge zwischen 1,15 und 1,3 mm. 17 **Bythinus** Leach S. 335
- Endglied der Kf.Ts. bei beiden Geschlechtern ähnlich, seine Dorsalseite regel-mäßig konvex. Das 1. F.Gld. bei den ♂♂ oft verdickt und verschieden-artig ausgebildet, das 2. Gld. bei den ♂♂ oft verdickt oder auf dem I.Rd. gekielt. Körperlänge zwischen 1,2 und 2,1 mm. 18 **Bryaxis** Kug. S. 338
- 22 Basalgrübchen des Hsch. durch eine Querfurche verbunden. Fld. mit je einem S.Grübchen und einem S.Streifen. 20 **Rybaxis** Saulcy S. 351
- Basalgrübchen des Hsch. nicht miteinander durch eine Querfurche verbunden. Fld. ohne S.Grübchen und S.Streifen. 23

¹⁾ Eine Ausnahme für Mitteleuropa: *Bryaxis argus* Kr. ♀.

- 23 Mediobasales Grübchen des Hsch. gut entwickelt, so groß oder fast so groß wie die S.Grübchen. Fld. mit je zwei Basalgrübchen; der Dorsalstreifen endet vor dem Apex der Fld.. . . . 21 *Brachygluta* Thoms. S. 352
- Mediobasales Grübchen des Hsch. wenig entwickelt, viel kleiner als die S-Grübchen. 24
- 24 Fld. mit je 2 Basalgrübchen; Dorsalstreifen vollständig, fast mit dem Nahtstreifen am Apex der Fld. verbunden. 22 *Reichenbachia* Leach S. 356
- Fld. mit je 3 Basalgrübchen; der Dorsalstreifen endet kurz vor dem Apex der Fld.. . . . 23 *Trissemus* Jeann. S. 357
- 25 Tr. mit einer Kralle. 1. Tergit sehr groß, viel länger als das 2.. Kf.Ts. besonders lang, das Endgld. etwa so lang wie der K.. (*Pselaphini*) 26
- Tr. mit zwei fast gleichen Krallen. 1. Tergit nicht länger als das 2.. Kf.Ts. wenig verlängert, das Endglied viel kürzer als der K.. . . . 27
- 26 Hsch. mit einer Querrfurche, welche die drei Basalgrübchen verbindet. Fld. mit 3 Basalgrübchen, die zwei inneren liegen aneinander, in einem Eindruck. 1. Tergit mit erhabener Seitenrandung. 24 *Pselaphaulax* Reitt. S. 358
- Hsch. ohne Querrfurche und ohne Basalgrübchen. Fld. ohne Basalgrübchen. 1. Tergit mit flacher Seitenrandung. 25 *Pselaphus* Herbst S. 358
- 27 Basalgrübchen des Hsch. durch eine Querrfurche verbunden. Frontoclypeus ohne vorragende Tuberkeln vor den Augen. Behaarung aus einfachen Haaren gebildet. (*Tyrini*) 29 *Tyrus* Aubé S. 361
- Basalgrübchen nicht miteinander durch eine Querrfurche verbunden. Frontoclypeus beiderseits vor den Augen mit einem vorragenden Tuberkel. Behaarung aus schuppenförmigen Haaren gebildet. (*Ctenistini*) 28
- 28 Kf.Ts. sehr klein, aus 3 Gld. gebildet, ohne Anhänge. K. knapp hinter den interokularen Grübchen konisch erhaben. F. besonders dick. 26 *Chennium* Latr. S. 359
- Kf.Ts. gut entwickelt, aus 4 Gld. gebildet, davon die 3 letzten mit je einem pinselförmigen Anhang. K. hinter den interokularen Grübchen nicht erhaben. F. weniger dick. 29
- 29 Scheitelbreite erheblich größer als die gemeinsame Augenbreite, Augen relativ klein. Endglied der Kf.Ts. fast so lang wie breit. B. und F. kurz. 27 *Centrotoma* Heyd. S. 360
- Scheitel schmal, seine Breite kaum größer als die gemeinsame Augenbreite, Augen sehr groß. Endgld. der Kf.Ts. sehr quer. B. und F. gestreckt. 28 *Ctenistes* Reichb. S. 360

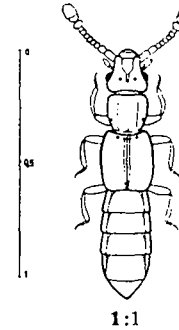
Dimerini

1. Gattung: *Dimerus* Fiori

Körper länglich, schlank, sehr flach. Hsch. ohne Medianfurche; die S. mit je zwei kleinen tiefen Grübchen, eins in der Nähe der H.Wi., das zweite kurz davor; S.Rd. zwischen den Grübchen nicht zahnförmig vorragend. Fld. mit je 2 kleinen Basalgrübchen. Die ersten 4 Tergite mit je einem Paar Lateralkielchen. Tr. (Tr. 1:1) 2gliedrig, mit einer langen und schlanken Kralle. Bei den ♀♀ 6 sichtbare Sternite, bei den ♂♂ 7, das 7. der Länge nach gespalten.

Die einzige paläarktische Art hell rötlichbraun. F.Keule 3gliedrig. Hsch. ein wenig breiter als lang. 1,1—1,2 mm. Im Detritus am Ufer der Wasserläufe. Ost-Pyrenäen, Hoch-Savoyen, Kanton Genf, Süd-Tirol, Emilia, Toskana, Abruzzen, Steiermark. S.s..

1 *staphylinoides* Fiori (1:1)



1:1

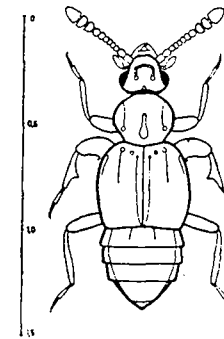
Euplectini

2. Gattung: *Bibloporus* Thoms.

(*Bibloporites* Jeann., *Biblomorphus* Löbl)

U.S. des K. dicht, ziemlich lang behaart, die Haare am Ende verdickt. Fld. mit je 4 Basalgrübchen, die zwei äußeren Grübchen in einem gemeinsamen Eindruck vereinigt; Dorsalstreifen nicht hinter die Mitte reichend; je ein Grübchen und ein Kielchen an den S. der Fld.. Vorderer oberer Rd. der V.Schl. mit einem vorragenden Längskielchen. ♂♂: 7. Sternit mit einem deutlich erkennbaren ovalen Operculum; M.Schl. verdickt; M.-Schn. am inneren Rd. mit einem ± entwickelten Zahn. Die *Bibloporus*-Arten leben im morschen Holz und unter Rinde; 5 Arten sind bekannt aus E., 2 von Japan, 1 von Nepal, 1 von Kongo und 1 aus den U.S.A.; die 4 mitteleuropäischen Arten sind schwärzlich braun, die F., Ts. und B. sind gelbbraun.

1 Sehr kleine Art, selten länger als 1 mm. ♂:



2:2

M.Schl. ein wenig verdickt, kaum breiter als die V.Schl. mit einem abgerundeten Zahn am inneren Rd.; M.Schn. mit einem kleinen schrägen Zahn (M.B. 2:1); 3. Sternit beiderseits mit einem seichten Grübchen; (Aed. 2:1). ♀: Pygidium abgerundet. 0,95—1,05 mm. Korsika, Toskana, Kroatien, Nieder-Österreich, Slowakei, Mähren, Hessen, Pfalz, Oldenburg. S.s.. 1 *ultimus* Guillb.

— Größere Arten, deutlich länger als 1 mm. ♂: M.Schl. stark verdickt, deutlich breiter als die V.Schl.. 2

- 2 ♂: Sternit III beiderseits mit einem tiefen Grübchen, welches den H.Rd. des Segments berührt; Trochanter der M.B. einfach, M.Schl. am inneren Rd. mit einem abgerundeten Zahn; M.Schn. mit einem großen vorragenden Zahn (M.B. 2:2) (Aed. 2:2). ♀: Apikalrand des letzten Sternits in der Mitte abgerundet vorgezogen; Pygidium abgerundet. 1,2–1,4 mm. N.- und M.E.; Karpaten, Pyrenäen. H. 2 *bicolor bicolor* (Denn.) (2:2)

(*pyrenaicus* Guillb., *bescidius* Jeann., *moldavicus* Jeann.)

- ♂: Sternit III beiderseits mit einer abgerundeten Beule, abgegrenzt durch zwei Grübchen, die den V.Rd. des Segments berühren; Trochanter der M.B. am inneren Rd. durch einen abgerundeten Zahn verlängert; M.Schl. am inneren Rd. mit zwei vorragenden Zähnen; M.Schn. mit einem schrägen, sehr vorragenden Zahn (M.B. 2:3). ♀: Apex des Hlb. abweichend. 3

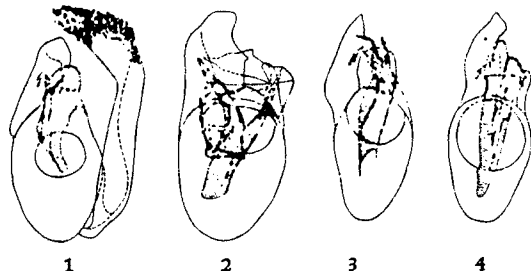
- 3 ♂: Metasternum regelmäßig konvex beiderseits der medianen Furche. (Aed. 2:3). ♀: Apikalrand des letzten Sternits und des Pygidiums regelmäßig abgerundet. 1,15–1,3 mm. Fast ganz E. N. s. 3 *minutus* Raffr.

(*höglundi* Palm, *sulcatus* Jeann.)

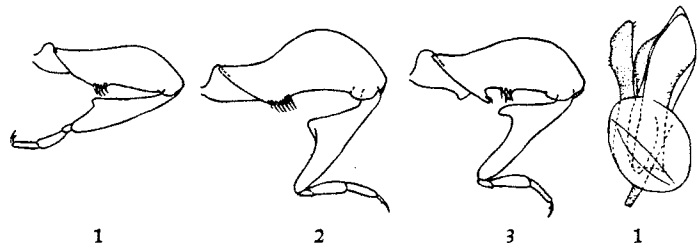
- ♂: Hinterteil des Metasternums beiderseits der medianen Furche mit je einem kleinen abgerundeten Längskamm versehen; (Aed. 2:4). ♀: Mitte des Apikalrandes des letzten Sternits abgerundet vorragend; Pygidium vorgezogen, nach hinten eine ziemlich kräftige Spitze bildend. 1,2–1,4 mm. S.- und M.E. Allgemein s. 4 *mayeti* Guillb.

(*abeillei* Guillb., *chamboveti* Guillb., *reyl* Guillb., *pint* Guillb., *spinifer* Raffr., *foveola* Jeann.)

Aed. 2



M.B. 2

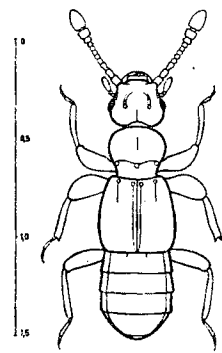


Aed. 4

3. Gattung: *Meliceria* Raffr.

(*Cyrtoplectus* Norm.)

BESUCHET, C. 1966: *Meliceria* Raffr. et *Cyrtoplectus* Norm. — Mitt. schweiz. ent. Ges. 39, 50–58.



3:2

Einfarbig hell rötlichbraun. Fld. mit je zwei Basalgrübchen; Dorsalstreifen kurz, nicht die M. erreichend; ohne Seitengrübchen, aber mit sehr feinem Seitenkielchen, das bis gegen den Apikalrand der Fld. reicht. ♂♂: das 7. Sternit mit einem ovalen, ziemlich großen Operculum; die Trochanteren der H.B. sind am H.Rd. leicht konkav und enden in einem spitzen Wi.; M.Schl. ± verdickt; M.Schn. am inneren Rd. durch einen kleinen Apikalsporn verlängert. Die G. enthält nur 5 europäische Arten.

- 1 K. ein wenig breiter als lang, Augen gut entwickelt. Hsch. zuerst ziemlich stark, dann leicht gegen die H.Wi. verjüngt. 1. Tergit am basalen Rd. nicht quer eingedrückt. ♂ noch unbekannt. ♀: Pygidium nach hinten durch einen schlanken, spitzen Dorn verlängert. 1,7 mm.

Unter Rinde einer toten Eiche. 2 ♀ in der Umgebung von Älvkarleby (Prov. Uppsala, Schweden). 1 (*traegardhi* Palm)

- K. deutlich breiter als lang, Augen wenig entwickelt, aus 12 bis 15 Ommatidien zusammengesetzt. Hsch. hinter der M. plötzlich verjüngt, aber in der Nähe der H.Wi. subparallel. 1. Tergit mit kurzem aber tiefem Basaleindruck, der 1/3 seiner Breite einnimmt. ♂: V.- und H.Schl. leicht verdickt, M.Schl. stark verdickt, deutlich breiter als die V.Schl.; M.Schn. ziemlich robust, mit einem gut entwickelten Sporn. ♀: Pygidium durch eine kleine, sehr wenig vorragende stumpfe Spitze verlängert, ähnlich wie beim ♂. 1,35–1,5 mm. Im Boden am Fuße von Strünken und alten Bäumen. N.O.-Spanien, S.-Frankreich bis Hoch-Savoyen, Schweiz (Kantone Waadt und Wallis), Italien, Dalmatien. Selten. 2 (*sulciventris* (Guillb.)) (3:2)

(*nicaeensis* Jeann., *dalmatinus* Kar.)

4. Gattung: *Pseudoplectus* Reitt.

Unterscheidet sich von *Biblopectus*, außer durch jene Merkmale, welche schon in der Gattungstabelle angeführt worden sind, durch robusteren, mehr konvexen Körper und durch markanteres Relief des K. ♂: 7. Sternit mit einem sehr kleinen Operculum; Spitze der V.Schn. innen durch einen kleinen Sporn verlängert; M.Schn. unbewaffnet; Schl. nicht verdickt. Eine einzige paläarktische Art.

K. ein wenig schmaler als der Hsch., die Fläche zwischen den interokularen Grübchen sehr konvex. Ein Längskielchen geht über das Mediagrübchen des Hsch., es ist oft bis an die Basis des Hsch. erkennbar. Färbung ± dunkel rötlichbraun oder schwarzbraun, F., Ts. und B. gelbbraun. ♂: Operculum (Länge: 0,05 mm) ein wenig länger als breit, von der Basis gegen den Apex erweitert, dieser abgestutzt; (Aed. 4:1). 0,9–1,1 mm. Grundsätzlich in Sumpfgebieten. Im Mittelmeergebiet fast überall; M.E. vereinzelt: Schweiz, Elsaß, Lothringen, Dänemark, Neusiedlersee.

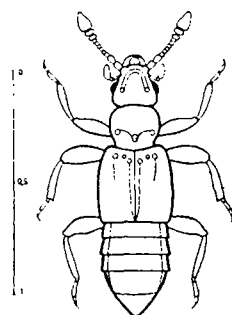
1 *perplexus* (Duv.)

(*barbarus* Jeann., *aegyptiacus* Jeann.)

5. Gattung: *Biblopectus* Reitt.

(*Mesoplectus* Kar.)

BESUCHET, C. 1955. Monographie des *Biblopectus* et *Pseudoplectus* paléarctiques. — Mitt. schweiz. ent. Ges. 28, 153—209.



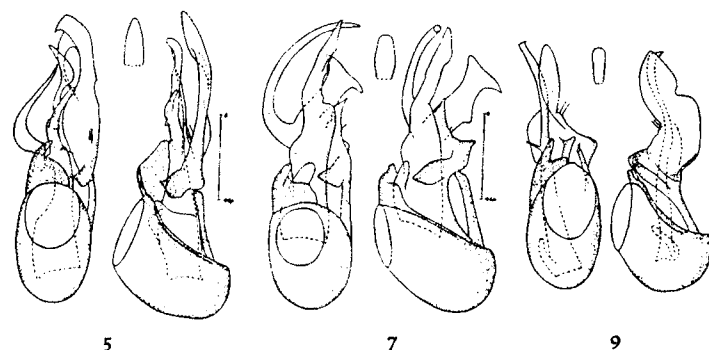
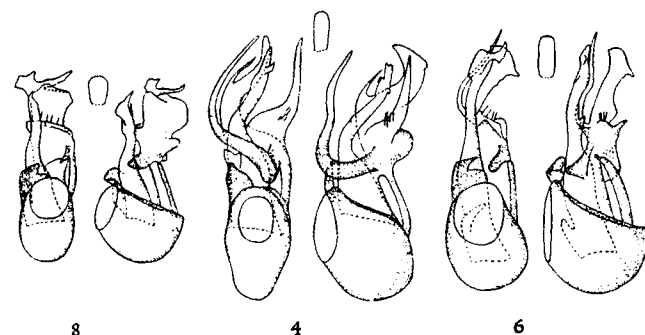
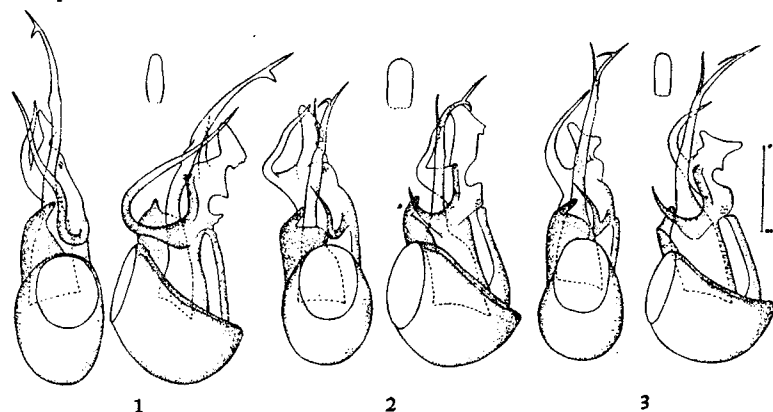
5:3

Form schlank, länglich und wenig konvex. O.S. des K. mit einer ziemlich tiefen, $\pm$ V- oder U-förmigen Furche, welche zwischen den interokularen Grübchen endet. Fld. mit je 3 Basalgrübchen und einem vollständigen Suturalstreifen; Dorsalstreifen durch einen sehr kurzen, kleinen Eindruck ersetzt; S. der Fld. mit einem kleinen Seitengrübchen und einem vollständigen S.Kielchen. ♂: 7. Sternit mit einem großen, artspezifisch sehr variabel geformten Operculum; V.Schn. unbewaffnet; M.Schn. am Apex des I.Rd. durch einen kleinen Sporn verlängert; V.- und M.Schl. ein wenig verdickt. ♀: Pygidium $\pm$ abgerundet oder spitzig je nach der Art. Die G., die im westpaläarktischen Gebiet ziemlich artenreich ist, enthält auch einige Vertreter in der nearktischen, äthiopischen und orientalischen Region. Die Arten leben in Sümpfen und in

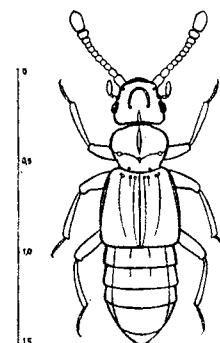
der Nähe von Wasserläufen. Ihr Studium ist wegen der Uniformität der äußerlichen morphologischen Merkmale schwierig. Nur die Untersuchung des Aed. und der sexualen Merkmale erlaubt eine genaue Identifikation.

- 1 Robustere Arten, die Körperlänge liegt zwischen 1,1 und 1,4 mm, die Breite der Fld. liegt zwischen 0,33 und 0,41 mm. Färbung im allgemeinen dunkel, schwarzbraun; letzte F.Gld. deutlich verdunkelt. 2
- Kleinere Arten; Körperlänge zwischen 0,85 und 1,1 mm, die Breite der Fld. liegt zwischen 0,24 und 0,33 mm. Färbung $\pm$ dunkel rötlichbraun oder schwarzbraun, letzte F.Gld. nicht oder leicht verdunkelt. 4
- 2 Hsch. im allgemeinen deutlich breiter als lang. ♂: Operculum (Op. 5:1; Länge 0,18—0,20 mm) fast 3 mal länger als breit, von der M. an ein wenig verjüngt. (Aed. 5:1). ♀: Pygidium eher trapezoid, mit leicht abgerundeten, in der M. einen W. bildenden oder mit einem winzigen Zahn versehenen apikalen Rd., 1,1—1,25 mm. Fast ganz E., außer iberischer Halbinsel, Italien und Balkan. N.s.. . . . 1 *tenebrosus* (Reitt.)
(*margaretae* Sharp, *linderi* Bes.)
- Hsch. im allgemeinen ein wenig breiter als lang. ♂: Operculum weniger verlängert, subparallel. ♀: Pygidium eher dreieckig. 3
- 3 Ein wenig robuster. Operculum (Op. 5:2; Länge: 0,16—0,18 mm) fast doppelt so lang wie breit; 6. Sternit mit zwei gut erkennbaren, ziemlich nahe aneinander liegenden Grübchen, welche den V.Rd. des Segments berühren. (Aed. 5:2). ♀: Pygidium dreieckig, nach hinten durch eine robuste, ziemlich lange Spitze verlängert. 1,2—1,4 mm. Fast ganz E. außer der iberischen und Apenninhalbinsel. N.s.. . . . 2 *spinus* Raffr.
(*pseudoambiguus* Bes.)
- Ein wenig kleiner. ♂: Operculum (Op. 5:3; Länge 0,16—0,18 mm) $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit; 6. Sternit einfach. (Aed. 5:3). ♀: Pygidium ziemlich kurz, an den S. ein wenig abgerundet, am Apex durch ein winziges Zähnchen endend. 1,1—1,25 mm. Fast ganz E., h.. . . . 3 *ambiguus* (Reichb.) (5:3)
(*corsicus* Jeann., *championi* Jeann.)

- 4 Fld. ein wenig breiter (Breite liegt zwischen 0,29 und 0,33 mm), um die Hälfte breiter als der K.. . . . 5
- Fld. ein wenig schmaler (Breite liegt zwischen 0,24 und 0,28 mm), um $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{3}$ breiter als der K.. . . . 7
- 5 Hsch. im allgemeinen deutlich breiter als lang. ♂: Operculum (Op. 5:5; Länge 0,19—0,20 mm) $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit, von der Basis gegen den Apex verjüngt, dieser gerundet. (Aed. 5:5). ♀: Pygidium ziemlich groß, dreieckig, von der Basis gegen den Apex geradlinig verjüngt. 1,0—1,1 mm. England, Frankreich, Italien, Niederösterreich, Türkei. 5 *delhermi* Guillb.
(*intermedius* Pearce)
- Hsch. im allgemeinen ein wenig breiter als lang. Operculum und Pygidium von abweichender Form. 6
- 6 Stirnfurche mehr V-förmig. ♂: Operculum (Op. 5:7; Länge: 0,18—0,19 mm) ein wenig mehr als doppelt so lang wie breit, länglich oval. (Aed. 5:7). ♀: Pygidium ziemlich groß, am Apex ein wenig abgerundet, dort mit einer winzigen, kaum sichtbaren Spitze. 1,0—1,1 mm. Neusiedlersee. 7 *hungaricus* Bes.
- Stirnfurche mehr U-förmig. ♂: Operculum (Op. 5:9; Länge: 0,15—0,16 mm) 3 mal länger als breit, von der Basis gegen den Apex erweitert, dieser ein wenig abgerundet. (Aed. 5:9). ♀: Pygidium ziemlich kurz, am Apex vollständig abgerundet. 0,95—1,1 mm. M.- und S.E.; England, Dänemark; Gebiet des Kaspischen Meeres. 9 *pusillus* (Denny)
(*affinis* Guillb., *reitteri* Guillb., *academicus* Pearce, *therondi* Bes., *croaticus* Megg., *dvoraki* (Kar.), *bosnicus* (Kar.), *lenkoranus* (Kar.))
- 7 Sehr kleine Art. ♂: Operculum (Op. 5:8; Länge 0,11—0,12 mm) $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit, von der Basis an erweitert, am Apex breit abgerundet. (Aed. 5:8). ♀: Pygidium ziemlich kurz, am Apex vollständig abgerundet. 0,85—0,95 mm. S.E., Schweiz (Kantone Genf und Tessin), Österreich. 8 *obtus* Guillb.
(*minutus* Bes.)
- Weniger kleine Arten. ♂: Operculum länglicher. ♀: Pygidium durch eine Spitze verlängert. 8
- 8 Augen ein wenig größer, bei Lateralansicht so lang wie die Schläfen. ♂: Operculum (Op. 5:4; Länge: 0,15—0,17 mm) $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit, subparallel, am Apex abgerundet. (Aed. 5:4). ♀: Pygidium ziemlich kurz, durch eine kleine Spitze verlängert. 0,95—1,05 mm. Frankreich, Schweiz (Kantone Genf und Waadt), Niederösterreich, Slowakei, Jugoslawien. 4 *strouhali* Beier
(*elongatus* Bes.)
- Augen ein wenig kleiner, bei Lateralansicht ein wenig kürzer als die Schläfen. ♂: Operculum (Op. 5:6; Länge: 0,16—0,17 mm) $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit, länglich oval. (Aed. 5:6). ♀: Pygidium ziemlich kurz, durch eine ziemlich lange, robuste Spitze verlängert. 1,0—1,1 mm. M.E., England; stellenweise in S.E.. 6 *minutissimus* (Aubé)
(*garneyi* Fowler)



6. Gattung: *Euplectus* Leach
(*Pycnoplectus* Casey, *Euplectellus* Reitt., *Diplectellus* Reitt., *Endoplectus* Raffr.,
Euplectoides Jeann., *Euplectinus* Jeann., *Diplectidius* Jeann.)



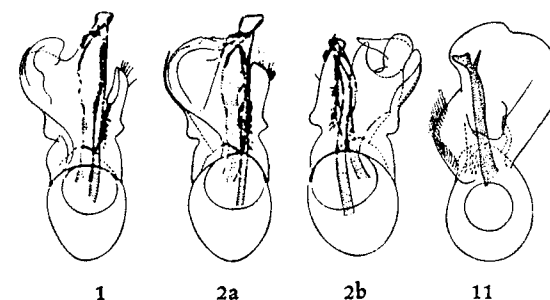
6:1

Arten verschiedener Größe. S. des Hsch. hinter der M. mit einigen $\pm$ deutlichen Körnchen, aber ohne vorragende Zähnnchen im Niveau des H.Rd. der Grübchen. Fld. zusammen so breit oder breiter als lang, normalerweise mit je 4 Basalgrübchen; diese sind infolge einer Fusion der primitiven Grübchen bei den flügellosen Arten auf je 2 reduziert. ♂♂: 7. Sternit der Länge nach völlig in zwei fast gleiche Teile getrennt; M.Schn. am Apex des I.Rd. durch einen kleinen Sporn verlängert. Zahlreiche holarktische Arten. Die mitteleuropäischen *Euplectus* leben, sofern nicht anders angeführt, in morschem Holz und unter Rinde.

- 1 O.S. des K. hinten mit einem tiefen, dreieckigen Grübchen, dessen V.Rd. im Niveau des H.Rd. der Augen liegt; Stirnfurche der ganzen Länge nach regelmäßig und gut erkennbar, V-förmig. S.Kielchen der Fld. bei Dorsalansicht sichtbar. 2
— O.S. des K. hinten mit einem $\pm$ gut erkennbaren Eindruck, dessen V.Rd. aber nie das Niveau des H.Rd. der Augen erreicht; Stirnfurche verschiedenen. S.Kielchen der Fld. bei Dorsalansicht nicht sichtbar. 4
2 Ein wenig größere Art, gewöhnlich $\pm$ dunkel schwarzbraun. Kielchen des 1. Tergits durch einen wenig tiefen Quereindruck getrennt. ♂: Basis des 5. Sternits mit einem sehr tiefen Quereindruck, der hinten durch zwei kleine gerundete Lamellen abgegrenzt und beiderseits von einem kleinen seichten Grübchen begleitet ist; 6. Sternit mit 2 deutlichen, ziemlich nahe aneinander liegenden, kahlen Grübchen, die $\pm$ durch eine Querfurche verbunden sind; Trochanteren der H.B. am hinteren basalen Rd. mit einem kleinen Zahn. (Aed. 6:1) 1,4–1,65 mm. N.- und M.E.; S.-Frankreich, N.-Italien. N.s.

1 *nanus* (Reichb.) (6:1)
(*carolae* Allen)

Aed. 6



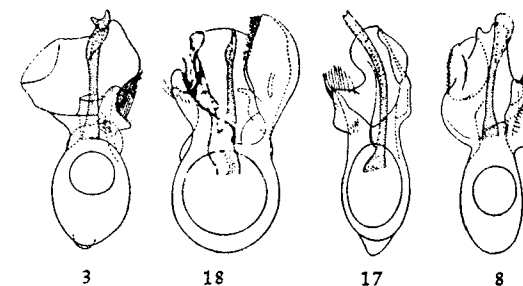
- Ein wenig kleinere Art, gewöhnlich $\pm$ dunkel rötlichbraun. Kielchen des 1. Tergits durch einen ziemlich tiefen Quereindruck getrennt. Geschlechtsmerkmale des σ identisch. 3
- 3 σ : Naht zwischen den 2 Teilen des 7. Sternits leicht gebogen, die Wölbung gegen die morphologisch rechte S. gerichtet. Aed. (Aed. 6:2a) ohne Inversion. 1,35–1,5 mm. Finnland, Polen, O.-Deutschland, Slowakei, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Griechenland. 2a *kirbyi revelierei* Reitt.
- σ : Naht zwischen den 2 Teilen des 7. Sternits leicht gebogen, die Wölbung gegen die morphologisch linke S. gerichtet. Aed. (Aed. 6:2b) zum Normaltyp spiegelbildlich. 1,25–1,4 mm. M.- und S.E.; England, Dänemark. 2b *kirbyi kirbyi* Denn. (*bureschi* Kar.)
- 4 Kielchen des 1. Tergits länger, deutlich bis hinter dessen M. reichend. Größere Arten zwischen 1,5 und 2,1 mm. 5
- Kielchen des 1. Tergits kürzer, nicht hinter dessen M. reichend. Kleinere Arten zwischen 1,1 und 1,6 mm. 11
- 5 Fld. mit je 2 Basalgrübchen. K. deutlich ein wenig schmaler als der Hsch.; Stirnfurche besonders tief, U-förmig. σ : 6. Sternit mit einem tiefen medianen Grübchen, beiderseits begleitet von einer Reihe kräftiger Haare; V.- und M.Schl. ein wenig verdickt; V.Schn. am inneren Rd. in der Nähe des Apex mit einem kleinen spitzen Dorn. (Aed. 6:11). 1,75–2,0 mm. Im Boden am Fuße von Bäumen und unter Haufen von morschen Ästen. N.-Italien und S.-Tessin. 11 (*validus* Bes.)
- Fld. mit je 4 Basalgrübchen, die 2 äußeren Grübchen oft in einem gemeinsamen Eindruck liegend. K. etwa so breit wie der Hsch.; Stirnfurche weniger tief. 6
- 6 Ganzer Körper $\pm$ dunkel schwärzlichbraun. Augen bei Seitenansicht deutlich länger als die Schläfen. K. gut breiter als lang, deutlich kürzer als der Hsch.. σ : H.Hälfte des Metasternums mit einer ziemlich tiefen, medianen Furche, die beiderseits durch einen schmalen, kleinen Zahn begrenzt ist; Basis des 5. Sternits mit 2 ziemlich tiefen Grübchen, die durch eine $\pm$ deutliche Querfurche verbunden und am Außenrand durch je einen kleinen, rundlichen Tuberkel abgegrenzt sind; 6. Sternit an der Basis quer eingedrückt, hinten mit einem kleinen medianen Grübchen, das beiderseits von einer Reihe kräftiger Haare begleitet wird; M.Schl. ein wenig verdickt; H.-Schn. am inneren Rd. durch einen kleinen Sporn nach hinten verlängert. (Aed. 6:3). 1,5–1,7 mm. N.- und M.E.; S.-Frankreich, N.-Italien, Kaukasus. 3 *piceus* Motsch. (*pearcei* (Jeann.))
- Ganzer Körper hell rötlichbraun. Augen bei Seitenansicht nicht länger als die Schläfen. σ : Ohne Geschlechtsmerkmale auf dem Metasternum. 7
- 7 S. der Stirn gewöhnlich subparallel. Augen bei Seitenansicht ein wenig kürzer als die Schläfen. Hsch. kleiner, kaum oder ein wenig länger als der K., dieser ein wenig breiter als lang. σ : H.Rd. des 4. Sternits in der M. leicht nach hinten verlängert und abgerundet; 5. Sternit mit einem sehr tiefen basalen Quereindruck, welcher hinten durch einen kleinen vorragenden Rd. abgegrenzt und beiderseits von einem rundlichen, ziemlich großen Eindruck begleitet ist; 6. Sternit mit einem wenig tiefen Quereindruck, welcher von jeder S. abgegrenzt ist, hinten durch eine lange Haare tragende Beule; Sporn der M.Schn. besonders schwach entwickelt, kaum sichtbar. (Aed. 6:18).

1,6–1,8 mm. Im Boden, am Fuße von Bäumen und alten Strünken. N.O.-Spanien, Frankreich, S.W.-Schweiz, W.-Deutschland, Dänemark, England.

18 *duponti* Aubé

- S. der Stirn nach vorne konvergierend. Augen bei Seitenansicht etwa so lang wie die Schläfen. Hsch. größer, deutlich länger als der K., dieser deutlich breiter als lang. 8
- 8 Größere Arten (Länge zwischen 1,8 und 2,1 mm), robuster (gemeinsame Fld.Breite zwischen 0,56 und 0,65 mm). 9
- Kleinere Arten (Länge zwischen 1,6 und 1,8 mm), schlanker (gemeinsame Fld.Breite zwischen 0,46 und 0,55 mm). 10
- 9 Kielchen des 2. Tergits reichen nicht hinter dessen M.. K. kaum breiter oder ebenso breit wie der Hsch.. σ : H.Rd. des 4. Sternits in der M. leicht nach hinten verlängert und abgerundet; 5. Sternit mit sehr tiefem, von vorne nach hinten verjüngten, den V.- und H.Rd. des Sternits berührenden Quereindruck; 6. Sternit mit einem ziemlich tiefen Quereindruck, in dessen M. ein kleines Grübchen liegt; Trochanteren der H.B. am basalen H.Rd. mit einem kleinen Zahn. (Aed. 6:17). 1,8–2,1 mm. Fast ganz E.; in M.E. n. s.. . . . 17 *brunneus* Grimm. (*aubeanus* Reitt.) (*dalcensis* Kar.)
- Kielchen des 2. Tergits deutlich bis hinter dessen M. reichend. K. etwas schmaler oder ebenso breit wie der Hsch.. σ : 5. Sternit mit einem kleinen seichten Quereindruck in der M., an den S. mit je einem tiefen Grübchen, diese am A.Rd. durch einen kleinen Tuberkel abgegrenzt; Basis des 6. Sternits mit 3 ziemlich tiefen, $\pm$ zusammenfließenden Grübchen, davon ist das mittlere hinten durch zwei Reihen kräftiger Haare abgegrenzt. (Aed. 6:8). 1,9–2,0 mm. Slowakei, Rumänien, Serbien, Griechenland. Selten. 8 *frivaldszkyi* Saulcy (*faginus* Kar.)
- 10 Hsch. und Fld. fein aber deutlich punktiert. Längszweige der Stirnfurche tief. σ : Quereindruck des 6. Sternits ziemlich tief; Trochanteren der H.B. mit einem kleinen Zahn am basalen H.Rd.; alle Schl. ein wenig verdickt; V.- und H.Schn. in der Nähe des Apex am I.Rd. mit einem sehr kleinen spitzen Dorn. (Aed. 6:4). 1,6–1,8 mm. N.- und M.E., S.-Frankreich, Rumänien, Jugoslawien. 4 *decipiens* Raffr.

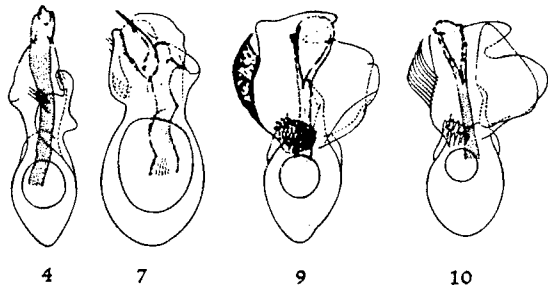
Aed. 6



3 18 17 8

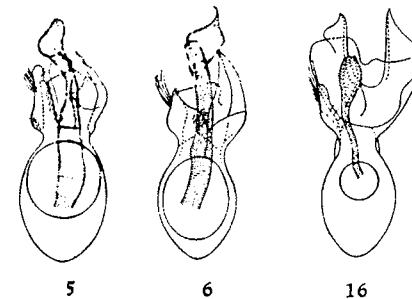
- Hsch. und Fld. nicht deutlich punktiert. Längszweige der Stirnfurche wenig tief. ♂: 6. Sternit mit einem kleinen, seichten Eindruck, der ein wenig breiter als lang ist; Trochanteren der H.B. mit einem kleinen Zahn an der Basis des H.Rd.; V.-, M.- und H.Schl. ein wenig verdickt; V.- und H.Schl. am I.Rd. in der Nähe der Spitze mit einem sehr kleinen, spitzen Dorn. (Aed. 6:7). 1,6–1,8 mm. N.- und M.E.; Rumänien. 7 *bescidicus* Reitt. (*bohemicus* Mach., *oblitus* Blatt., *lunifer* Blatt.)
- 11 Stirnfurche U-förmig, der ganzen Länge nach tief; die S. des K. daher erhaben, stark konvex; Fläche zwischen den interokularen Grübchen sehr konvex. 12
- Längszweige der Stirnfurche oberflächlich oder wenig tief, die S. des K. daher flach oder ein wenig konvex; Fläche zwischen den interokularen Grübchen leicht konvex. Körper immer hell rötlichbraun. 13
- 12 Körper einfarbig, ± dunkel schwärzlichbraun. S. des K. außerhalb der Stirnfurche deutlich und ziemlich dicht punktiert. ♂: 6. Sternit mit einem ein wenig breiteren als langen, sehr tiefen, von vorne nach hinten erweiterten Eindruck, welcher durch 2 sich berührende Grübchen gebildet ist; dieser Eindruck ist hinten beiderseits durch einen kleinen, sehr wenig hervorragenden Tuberkel begrenzt, der eine Reihe kräftiger, fast parallel zum H.Rd. des Segments gerichteter Haare trägt. V.- und M.Schl. ein wenig verdickt. (Aed. 6:9). 1,4–1,6 mm. In Dünger, Kompost, faulenden Heu- und Strohhaufen. E., Kaukasus. Häufig. 9 *sanguineus* Denn. (*fraudentus* Hubenth.)
- Körper ganz hell rötlichbraun. S. des K. weniger deutlich punktiert. ♂: 6. Sternit mit einem ähnlichen Eindruck wie bei *sanguineus*, dieser aber beiderseits durch je einen kleinen, mehr hervorragenden Tuberkel, welcher einige kräftige, sehr schräg gegen den H.Rd. des Segments gerichtete Haare trägt, abgegrenzt. (Aed. 6:10). 1,3–1,5 mm. Im Dung und Kompost; oft auch in Nestern der *Formica rufa*-Gruppe. Fast ganz E., h.. 10 *signatus* (Reichb.) (*palustris* Raffr.)
- 13 O.S. des K. nur auf den S. punktiert, auf der Stirn und dem Scheitel unpunktiert. 14
- O.S. des K. mindestens auf den S. und hinten deutlich punktiert. 15
- 14 Größer, robuster. Hsch. ein wenig breiter als lang. ♂: 6. Sternit mit einem kleinen, ziemlich tiefen, dreieckigen, von vorne nach hinten erweiterten Eindruck, dessen V.Rd. eine Reihe kräftige Haare trägt; Trochanteren der

Aed. 6



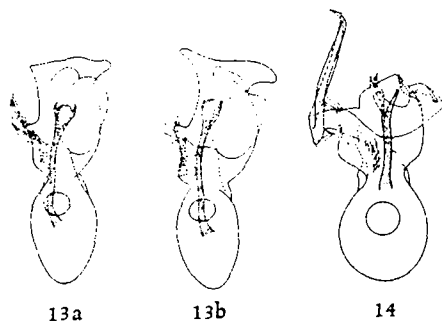
- H.B. mit einem kleinen Zahn an der Basis des H.Rd.; V.-, M.- und H.Schl. ein wenig verdickt. (Aed. 6:5). 1,4–1,6 mm. Im Boden am Fuße von Bäumen und alten Strünken. Piemont. Schweiz (Kantone Tessin, Wallis, Waadt), Böhmerwald, Karpatorußland. 5 *sparsus* Bes.
- Kleiner, schlanker. Hsch. so lang oder fast so lang wie breit. ♂: 6. Sternit mit einem kleinen, runden, ziemlich tiefen Eindruck, dessen V.Rd. eine Reihe kräftige Haare trägt. (Aed. 6:6). 1,1–1,4 mm. M.- und S.E.; N.-Marokko; Dänemark, England. 6 *infirmus* Raffr. (*afer* auct., *reissi* Blatt., *boeticus* Jeann.)
- 15 Ein wenig größere Arten, zwischen 1,4 und 1,6 mm lang. Hsch. gewöhnlich deutlich und ziemlich dicht punktiert. Fld. gewöhnlich fein aber deutlich punktiert. 16
- Ein wenig kleinere Arten, zwischen 1,1 und 1,4 mm lang. Hsch. nicht oder schwach oder nur spärlich punktiert. Fld. nicht oder nicht deutlich punktiert. 18
- 16 Hsch. so lang oder fast so lang wie breit, ein wenig schmaler als der K.. F. ein wenig schlanker, das 5. Gld. nicht breiter als lang. ♂: H.Rd. des 4. Sternits mit zwei ziemlich tiefen Ausbuchtungen, welche durch eine quere, in der M. ± deutlich ausgebuchtete Lamelle getrennt sind; H.Rd. dieser Lamelle ist beiderseits erhaben, in der M. trägt sie ein Büschel divergierender Haare; dieses 4. Sternit ist noch beiderseits mit je einem kahlen, relativ großen und tiefen Grübchen versehen, welches die Ausbuchtung und den H.Rd. des Segments berührt; 5. Sternit mit einem sehr tiefen, queren Eindruck, der bis gegen den H.Rd. des Segments reicht und beiderseits hinten eine dichte Reihe besonders feiner Haare trägt; 6. Sternit mit zwei kahlen, tiefen Grübchen, verbunden durch einen deutlichen Eindruck, welcher hinten eine Reihe kräftiger Haare trägt. (Aed. 6:16). 1,4–1,6 mm. N.- und M.E.; S.-Frankreich, Rumänien, Bulgarien, Ukraine. 16 *fauvetii* Guillb. (*falsus* Bedel, *tomlini* Joy, *urumovi* Ramb.)
- Hsch. gewöhnlich ein wenig breiter als lang, so breit oder wenig schmaler als der K.. F. ein wenig robuster, das 5. Gld. gewöhnlich deutlich breiter als lang. ♂: 6. Sternit mit einem sehr tiefen, ein wenig breiteren als langen, von vorne nach hinten erweiterten Eindruck, welcher beiderseits durch je eine Reihe kräftiger Haare abgegrenzt ist; V.- und M.Schl. ein wenig verdickt. 17
- 17 Längszweige der Stirnfurche wenig tief aber bis gegen die interokularen Grübchen gut erkennbar. (Aed. 6:13a). 1,4–1,6 mm. Fast ganz E.. 13a *punctatus punctatus* Muls.

Aed. 6



- Längszweige der Stirnfurche sehr oberflächlich oder nicht deutlich. (Aed. 6: 13b). 1,4–1,6 mm. Frankreich, Korsika, Italien; Schlesien; Griechenland.
13b *punctatus tholini* Guillb.
(*sauleyi* Raffr.)
- 18 Diskus des K. deutlich punktiert, die einzelnen Punkte dort gewöhnlich ebenso deutlich wie jene zwischen den Augen und den interokularen Grübchen.
– Diskus des K. nicht punktiert oder mit einigen verstreuten Punkten. 19
- 19 Punktur der Hsch.Scheibe spärlich, ziemlich gut erkennbar. Behaarung der O.S. aus ziemlich langen Haaren zusammengesetzt. ♂: 4. Sternit in der M., in der Nähe des H.Rd., mit einer $\pm$ 2geteilten Haarreihe; 6. Sternit mit einem tiefen queren Eindruck, welcher hinten eine Reihe kräftiger Haare trägt; M.Schl. ein wenig verdickt. (Aed. 6:14). 1,3–1,4 mm. Slowakei, Dalmatien, Korfu, Rumänien, Krim. 14 *frater* Bes.¹⁾
- Punktierung der Hsch.Scheibe spärlich, kaum merkbar, aus sehr kleinen Punkten zusammengesetzt. Behaarung der O.S. kürzer. ♂: 4. Sternit mit einem kleinen, seichten, den H.Rd. des Segments berührenden Grübchen; 5. Sternit mit wenig tiefem, vom V.- zum H.Rd. des Segments erweiterten Eindruck; 6. Sternit mit einem tiefen queren Eindruck, welcher durch zwei sich berührende Grübchen gebildet ist; M.Schl. ein wenig verdickt. (Aed. 6:12a). 1,1–1,3 mm. S.-Frankreich, Italien, Tessin, Jugoslawien, O.-Österreich, Slowakei, Mähren. 12a *bonvouloiri narentinus* Reitt.
(*peyerimhoffi* Norm., *borealis* Mach.)
- 20 Fld. gewöhnlich mit je 2 Basalgrübchen. Längszweige der Stirnfurche wenig tief. ♂: 6. Sternit mit einem ziemlich tiefen, queren Eindruck; M.Schl. ein wenig verdickt. (Aed. 6:12b). 1,15–1,3 mm. Hauptsächlich im Boden am Fuße von Bäumen und alten Strünken; auch in Komposten und morschem Holz. Insel Elba, W.-Schweiz, W.-Deutschland, O.-Österreich, Slowakei.
12b *bonvouloiri rosae* Raffr.
- Fld. mit je 4 Basalgrübchen, die 2 äußeren Grübchen oft in einem gemeinsamen Eindruck liegend. Längszweige der Stirnfurche gut erkennbar, relativ tief. ♂: Sexualmerkmale deutlich ähnlich jenen von *fauveli*, ziemlich variabel

Aed. 6



¹⁾ Art sehr ähnlich der *lindleri* Reitt. und unter diesem Namen in verschiedenen Katalogen angeführt. *Euplectus lindleri* kommt in den französischen Seetalen, in Ligurien, Toscana, Emilia und Venetien vor.

von einem Individuum zum anderen; H.Rd. des 4. Sternits mit 2 $\pm$ tiefen Ausbuchtungen, die durch eine variabel breite Lamelle getrennt sind (Lamelle bei größeren Ausbuchtungen gewöhnlich klein); H.Rd. dieser Lamelle ist entweder regelmäßig konvex, oder gerade, oder in der M. leicht ausgebuchtet, an den S. nicht oder kaum erhaben, mit einem Büschel divergierender, $\pm$ in 2 Bündel geteilter Haare; dieses 4. Sternit mit noch je einem seitlichen, $\pm$ deutlichen Grübchen, das die Ausbuchtung und den H.Rd. des Segments berührt; Basis des 5. Sternits mit einem tiefen, queren Eindruck, der gewöhnlich nicht bis gegen dessen H.Rd. reicht und der beiderseits hinten durch je eine kleine, rundliche, $\pm$ entwickelte Beule abgegrenzt ist; diese 2 Beulen sind zum Teil in der Ausbuchtung versenkt; der Eindruck des 5. Sternits trägt gleichfalls beiderseits hinten eine dichte Reihe sehr feiner Haare, die aber kürzer und weniger deutlich sind als bei *fauveli*; 6. Sternit mit zwei ziemlich tiefen, kahlen Grübchen, die durch einen deutlichen Eindruck verbunden sind, der hinten eine Reihe kräftiger Haare trägt. (Aed. 6:15). 1,1–1,4 mm. Ganz E. bis zum Kaspischen Meer und Anatolien; auch in Algerien, U.S.A. und Kanada. Häufig, auch in Kompost und im Mist.
15 *karsteni* (Reichb.)

(*laticeps* Guillb., *iowensis* Casey, *slivensis* Ramb., *trisinuatus* Raffr., *fagniezi* Raffr., *barbarus* Jeann.)

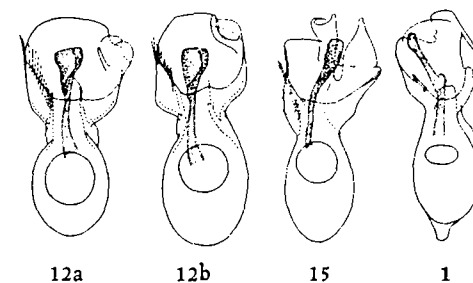
7. Gattung: *Grammoplectus* Jeann.

(*Archeuplectus* Jeann.)

Der G. *Euplectus* sehr nahe stehend, aber durch die 2lappige Form des Labrums gut verschieden. Körper klein, schlank. S. des Hsch. mit je einem kleinen Zahn, welcher im Niveau des H.Rd. der S.Grübchen hervorragt. Einige Arten im orientalischen Gebiet und eine paläarktische Art.

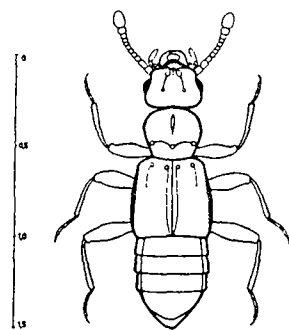
Fld. ein wenig länger als zusammen breit, subparallel (kein *Euplectus* hat diese Fld.Form). K. deutlich breiter als lang. F.Gld. 3 bis 10 quer. Färbung hell rötlichbraun, K., Hsch. und Fld. fein punktiert. ♂ ohne besondere Sexualmerkmale auf den Hlb.Sterniten. (Aed. 7:1). 1,05–1,15 mm. M.- und S.E. in morschem Holz und unter Rinde. s. 1 *spinolae* (Aubé)

Aed. 6



8. Gattung: *Plectophloeus* Reitt.

(*Plectophleoides* Kar.)



8:9

Färbung immer hell rötlichbraun. Augen ± entwickelt aber immer vorhanden. Fld. mit je 2 Basalgrübchen, einem vollständigen Nahtstreifen, einem kleinen Dorsalstreifen, einem S.Grübchen und einem vollständigen, gewöhnlich bei Dorsalansicht gut erkennbaren S.Kielchen. Hlb. mit 6 frei sichtbaren Sterniten in beiden Geschlechtern. ♂♂: 6. Sternit kurz, mit dem 7. verbunden, dieses nicht gespalten, einfach, mit einem ± deutlichen Eindruck. Ein Dutzend Arten, alle in der Westpaläarktis, die alle, sofern nicht anders bemerkt, in morschem Holz und unter Rinde leben.

1 H.Schn. robuster, am Außenrand in der M. oder ein wenig hinter der M. deutlich verdickt, mit einer ± deutlichen

Furche im apikalen Drittel der Außenseite. ♂♂: V.Rd. der Stirn regelmäßig konvex, nicht durch eine dreieckige Lamelle vorgezogen. 2

— H.Schn. schlanker, in der apikalen Hälfte subparallel, der Außenrand gerade oder sehr leicht und regelmäßig gebogen, ohne eine Furche auf der Außenseite. ♂♂: V.Rd. der Stirn ± in eine dreieckige Lamelle vorgezogen. 9

2 Größere, robustere Arten, zwischen 1,7 und 2,0 mm lang. K. besonders groß, fast so lang wie der Hsch. 3

— Kleinere, schlankere Arten, zwischen 1,25 und 1,6 mm lang. K. deutlich kürzer als der Hsch. 7

3 Die Längszweige der Stirnfurche in der Nähe der interokularen Grübchen deutlich, nach vorne völlig verlöschend; der quere Teil dieser Furche nicht ausgebildet, so daß der ganze V.Teil des K. vom Niveau des Augen-V.Rd. an leicht und sehr regelmäßig konvex ist. ♂ noch unbekannt. ♀: Pygidium fast gleichseitig dreieckig, nicht durch eine Spitze verlängert. 1,8 mm. Im Nest der Ameise *Tapinoma erraticum*, 1 ♀ bei Vrané in der Nähe von Prag.

1 *jureceki* Ramb.

— Längszweige der Stirnfurche bis gegen den V.Rd. des K. gut erkennbar; Querzweig ± deutlich. 4

4 Querzweig der Stirnfurche sehr deutlich aber wenig tief, vorne durch eine auch in der M. konvexe Erhabenheit abgegrenzt. ♂: Letztes Sternit mit einem queren, gut sichtbaren, ziemlich tiefen, in der Längslinie konkaven Eindruck; Schl. ein wenig verdickt. (Aed. 8:2). ♀: Pygidium durch eine robuste, ziemlich lange Spitze nach hinten verlängert. 1,8—2,0 mm. Harz, Thüringen, Schlesien, Mähren, Slowakei, Siebenbürgen. S..

2 *fleischeri* Mach.

— Querzweig der Stirnfurche oberflächlich, vorne durch eine Erhabenheit, welche in der M. schlecht erkennbar oder völlig verloschen ist, abgegrenzt. ♀♀: Pygidium dreieckig, nicht durch eine Spitze verlängert. 5

5 Diskalfurche des Hsch. ziemlich oberflächlich, manchmal sogar fast völlig ausgelöscht. ♂: Letztes Sternit mit einem queren, wenig deutlichen, in der M. leicht konkaven Eindruck; Schl. ein wenig verdickt. (Aed. 8:3). ♀: Pygidium länglicher 3eckig, am Ende spitzig. 1,7—1,9 mm. Hauptsächlich im

Boden am Fuße von Bäumen und alten Strünken. M.- und N.-Italien, Tessin. S.. . . . 3 (*binaghii* Bes.)

— Diskalfurche des Hsch. gut erkennbar obwohl wenig tief. ♂: Letztes Sternit mit einem queren, wenig bemerkbaren, flachen Eindruck; Schl. ein wenig verdickt. ♀: Pygidium kürzer 3eckig und am Ende stumpf. 6

6 ♂: Parameren des Aed. (Aed. 8:4a) durch je 2 äußere und 1 innere Apophyse verlängert. 1,7—1,9 mm. S.O.-Deutschland, Böhmen, Mähren, Niederösterreich, Steiermark, Bosnien. S.. 4a *erichsoni erichsoni* (Aubé) (*noczarskii* Blatt.)

— ♂: Parameren des Aed. (Aed. 8:4b) durch je eine äußere und eine innere Apophyse verlängert. 1,8—1,9 mm. Auch im Boden am Fuße von alten Strünken. S.O.-Frankreich, Wallis. S.. . . . 4b *erichsoni occidentalis* Bes.

7 Querzweig der Stirnfurche tiefer als die Längszweige, die Fläche zwischen den letzteren wenig konvex. F. kräftiger, das 7. Gld. deutlich quer. ♂: Querzweig der Stirnfurche sehr tief, sein H.Rd. ein wenig konkav, durch 3 sich berührende, an der Basis durch eine tiefe, sehr kurze Furche verbundene Grübchen gebildet; das mittlere Grübchen ist größer und deutlicher; letztes Sternit mit einem seichten, länglichen Eindruck; Schl. ein wenig verdickt. ♀: Querzweig der Stirnfurche von normaler Form; Ende des Pygidiums abgerundet. 1,45—1,6 mm. Frankreich, Schweiz, Deutschland, Tschechoslowakei, Rumänien. S.. . . . 7 *rhenanus* (Reitt.) (*tenuicornis* (Reitt.), *reyi* (Guillb.), *depressus* (Rey), *cavifrons* (Petri))

— Querzweig der Stirnfurche eher seichter als die Längszweige, die Fläche zwischen den letzteren ziemlich konvex. F. schlanker, das 7. Gld. kugelig oder ein wenig breiter als lang. ♂♂: ohne Sexualmerkmale auf dem K.. . . . 8

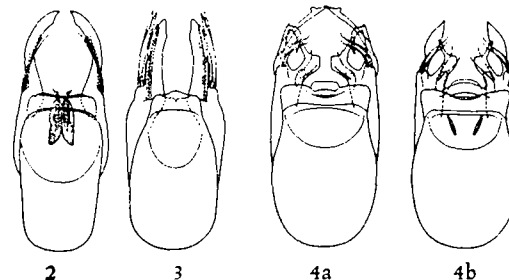
8 Längszweige der Stirnfurche der ganzen Länge nach gleichmäßig tief, ohne Grübchen. K. vorne durch eine mehr konvexe und regelmäßige Erhabenheit abgegrenzt. ♂: Letztes Sternit mit einem oberflächlichen, queren Eindruck, welcher hinten mit einem kleinen länglichen medianen Tuberkel versehen ist; Schl. ein wenig verdickt. ♀: Pygidium 3eckig. 1,35—1,5 mm. M.E.; Frankreich, Italien, Jugoslawien, Rumänien.

5 *nubigena nubigena* (Reitt.)

(*gallicus* Jeann., *macedonicus* Kar.)

— Längszweige der Stirnfurche mit je 3 distinkten, sich berührenden, kleinen Grübchen. K. vorne durch eine besonders in der M. weniger konvexe Erhabenheit abgegrenzt. ♂: Letztes Sternit mit einem oberflächlichen, queren

Aed. 8



Eindruck; Schl. ein wenig verdickt. ♀: Pygidium 3eckig. 1,25–1,5 mm. Fast ganz E., bis Anatolien. N.s.. 6 *nitidus* (Fairm.)
(*tuberculosis* (Tourn.))

- 9 ♂: V.Rd. des K. in der M. einfach verlängert durch eine kleine, nach vorne gerichtete, 3eckige Lamelle; dahinter ein kleines, wenig tiefes Grübchen; Querzweig der Stirnfurche aus 2 ziemlich tiefen, sich berührenden aber nicht zusammengefloßenen Grübchen gebildet; Augen wenig entwickelt, bei S.-Ansicht etwa so lang wie die Hälfte der Schläfen. Letztes Sternit mit einem länglichen, wenig tiefen Eindruck. ♀: Stirnfurche gut erkennbar, der ganzen Länge nach ziemlich regelmäßig, vorne durch eine regelmäßig konvexe Erhabenheit abgegrenzt; Augen besonders wenig entwickelt, aus 10 Ommatidien zusammengesetzt. 1,4–1,45 mm. Siebenbürgen. Beskiden? S..

8 *carpathicus* (Reitt.)

(*venustus* Csiki, *ornatifrons* (Reitt.))

- ♂: Der ganze V.Rd. des K. durch eine ziemlich große, am Ende abgerundete, schräg nach oben und vorne gerichtete Lamelle abgegrenzt; dahinter ein sehr tiefer Quereindruck. ♀♀: Stirnfurche im vorderen Teil deutlich vertieft. 10

- 10 ♂: Stirnfurche deutlich, der Querzweig aus 2 tiefen Grübchen gebildet, die durch einen zahnartigen, spitzen, gekielten Fortsatz des Scheitels getrennt sind. Augen von variabler Größe, bei S.-Ansicht kürzer oder länger als die Schläfen; letztes Sternit mit einem länglichen, ziemlich tiefen Eindruck. ♀: Stirnfurche vorn durch eine in der M. ziemlich schmale, und dort oft etwas eckig vorragende Erhabenheit abgesetzt. Augen relativ gut entwickelt, deutlich kürzer als die Schläfen. 1,4–1,7 mm. M.- und S.E. bis M.-Italien und Bulgarien; Frankreich, Belgien. H.. . . . 9 *fischeri* (Aubé) (8:9)
(*metoplectus* (Reitt.))

- ♂: Stirnfurche seichter, der Querzweig aus 2 ziemlich tiefen Grübchen gebildet, die durch einen einfach eckigen Fortsatz des Scheitels getrennt sind. Augen wenig entwickelt, in S.-Ansicht halb so lang wie die Schläfen; letztes Sternit mit einem länglichen, ziemlich tiefen Eindruck. ♀: Stirnfurche vorne abgegrenzt durch eine regelmäßig konvexe, auch in der M. ziemlich breite Erhabenheit; Augen in S.-Ansicht etwa halb so lang wie die Schläfen. 1,6–1,75 mm. Slowakei. S.. . . . 10 *zoufali* Mach.

9. Gattung: *Scotoplectus* Reitt.

(*Moczarskia* Blatt.)

Der G. *Plectophloeus* sehr nahe stehend, aber durch die völlige Atrophie der Augen und durch sehr verkürzte Fld. abweichend. Die Fld. besitzen immer ein in Dorsalansicht gut sichtbares S.Kielchen, je nach Art 0, 1 oder 2 Basalgrübchen; Nahtstreifen völlig verloschen oder vollständig. Drei Arten kommen in den Gebirgsmassiven südöstlich der Alpen und in den pontischen Gebirgen vor; sie leben im Boden, entweder unter Laubanhäufungen, oder im Wurzelbereich, oder am Fuße alter Strünke.

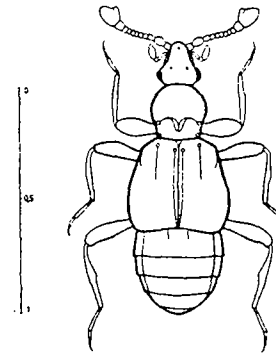
Fld. mit je 2 Basalgrübchen; Nahtstreifen vollständig. K. zwischen den interokularen Grübchen leicht, länglich eingedrückt, dieser Eindruck klein, manchmal punktförmig oder völlig erloschen. F.Geißel relativ länglich, das 5. Gld. gewöhnlich so lang wie breit. ♂: Letztes Sternit mit einem länglichen, wenig tiefen Grübchen. 1,4–1,7 mm. Kärnten, Venetien, Slowenien, Kroatien.

1 *capellae* Reitt.

(*fodori* Szek., *friulanus* Megg.)

10. Gattung: *Saulcyella* Reitt.

F.Keule aus den Gld. 10 und 11 gebildet, das letzte asymmetrisch, seine I.S. in der Basalhälfte beulenförmig hervorragend. Hsch. etwas breiter als lang, mit einer tiefen V-förmigen Furche in der Nähe der Basis, welche in der M. durch ein schmales aber ziemlich hohes Kielchen unterbrochen ist; diese Furche verläuft beiderseits, seichter, bis gegen die S.Grübchen; ein weiteres Grübchen liegt dahinter, in der Nähe der H.Wi. des Hsch.. Fld. mit je 2 Basalgrübchen, einem vollständigen Nahtstreifen und einem verkürzten Dorsalstreifen. ♂: 7. Sternit mit einem kleinen Operculum. Eine einzige Art.



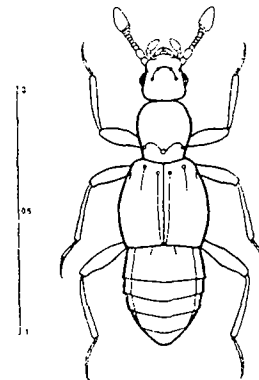
10:1

Färbung hell rötlichbraun. 1. Tergit ein wenig verlängert, am V.Rd. mit 2 kleinen parallelen Kielchen, welche um 1/4 der Basalbreite des Segments voneinander getrennt sind. ♂: Operculum (Länge 0,09 mm) so lang wie breit, von der Basis gegen den Apex erweitert, dieser abgerundet; 6. Sternit mit einem kleinen, von vorne nach hinten erweiterten Eindruck; H.Schn. am I.Rd. von der M. an verjüngt. 1,1–1,3 mm. In morschem Holz, oft in der Gesellschaft von *Lasius brunneus* oder *fuliginosus*, auch in den Nestern von *Formica* der Gruppe *rufa*. O.-M.E., Polen, Ukraine, Siebenbürgen. S.. . . . 1 *schmidti* (Märkel) (10:1)

11. Gattung: *Trimium* Aubé

(*Aphanogramme* Dod.)

KARAMAN, Z. 1967. Revision der Gattung *Trimium* Aubé.-Acta Mus. Maced. Sc. nat., Skopje X, 131–173.



11:1

F.Keule 2gliedrig, kompakt; Gld. 10 sehr quer, deutlich asymmetrisch, an der Außenseite schmal, an der I.S. ziemlich dick. Hsch. ein wenig länger oder so lang wie breit, mit 3 durch eine Querrfurche verbundenen Basalgrübchen. Fld. mit je 2 Basalgrübchen, einem vollständigen Nahtstreifen, einem verkürzten Dorsalstreifen und einem vollständigen aber sehr feinen S.Kielchen. 1. Tergit deutlich größer, mit 2 kleinen Kielchen auf der Basis. ♂: Augen größer und stärker vorragend; 6. Sternit mit einem ± deutlichen Eindruck; 7. Sternit teilweise ins Abdomen eingezogen, mit einem kleinen, nur im mikroskopischen Präparat sichtbaren Operculum. Die Arten der G. *Trimium*, von denen es etwa 25 in der Westpaläarktis gibt, leben alle in Moos und in faulem Laub.

- 1 Entfernung zwischen der Basis der Kielchen des 1. Tergits so groß wie 1/3 oder 1/4 der Basalbreite des Segments. Stirnfurche im vorderen Teil mit 2 kleinen, ± deutlichen Grübchen. 2

- Entfernung zwischen der Basis der Kielchen des 1. Tergits so groß wie $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{5}$ der Basalbreite des Segments. Stirnfurche ziemlich tief und der ganzen Länge nach regelmäßig.
- 2 Stirnfurche deutlich, ziemlich tief. Entfernung zwischen der Basis der Kielchen des 1. Tergits etwa so groß wie $\frac{1}{4}$ der Basalbreite des Segments. ♂: Färbung ± dunkel rötlichbraun mit gewöhnlich schwärzlichbraunem Hlb.; manchmal fast der gesamte Körper dunkel schwärzlichbraun; 6. Sternit mit einem einfachen, flachen, oberflächlichen Eindruck. ♀: Färbung gewöhnlich einfarbig hell rötlichbraun. 1,15–1,35 mm. Fast ganz E., außer der iberischen Halbinsel. G.. 1 *brevicorne* (Reichb.) (11:1)

(*atrum* Gerh., *bifoveolatum* Lok., *lokayi* Blatt.)

- Stirnfurche ziemlich oberflächlich. Entfernung zwischen der Basis der Kielchen des 1. Tergits etwa so groß wie $\frac{1}{3}$ der Basalbreite des Segments. ♂: Körper gewöhnlich dunkel rötlichbraun, die Fld. ein wenig heller; 6. Sternit mit einem rundlichen tiefen Eindruck, dessen Grund mit einer Reihe kräftiger Haare versehen ist. ♀: Einfarbig hell rötlichbraun. 1,3–1,4 mm. Mähren, Slowakei; Slowenien, Kroatien, Bosnien; Aosta-Tal? S..

2 *latiusculum* Reitt.

(*ampliventre* Baudi, *laticeps* Mach.)

- 3 Medianes Basalgrübchen des Hsch. klein, wenig tief, oft sehr oberflächlich; Querfurche seicht. In beiden Geschlechtern einfarbig hell rötlichbraun. ♂: 6. Sternit mit einem rundlichen, einfachen, wenig tiefen Eindruck. 1,2–1,3 mm. Schlesien, Mähren, Slowakei, Polen, Rumänien, Jugoslawien, Albanien, Griechenland. 3 *carpathicum* Saulcy

(*longipenne* Reitt., *breuskei* Reitt., *insulare* Holdh., *coeculum* Reitt., *adriaticum* Roub.)

- Medianes Basalgrübchen des Hsch. ziemlich groß, sehr tief; Querfurche deutlich, ziemlich tief.

- 4 Größere, robustere Art. ♂: Färbung hell rötlichbraun aber Hlb. oft dunkler oder sogar schwarzbraun; 2. Sternit beiderseits am H.Rd. mit einer feinen und dichten Behaarung, welche eine tiefe Aushöhlung unterhalb des Apex des Sternits zum Teil überdeckt; Hinterteil des 3. Sternits beiderseits verlängert durch eine hervorragende, bei Dorsalansicht gut sichtbare, einen Haarsaum tragende Lamelle; 6. Sternit mit einem oberflächlichen Eindruck, welcher hinten eine Reihe kräftiger Haare trägt. ♀: Einfarbig hell rötlichbraun. 1,3–1,5 mm. Bayern, Österreich, O.-Schweiz, Venetien, Slowenien, Kroatien.

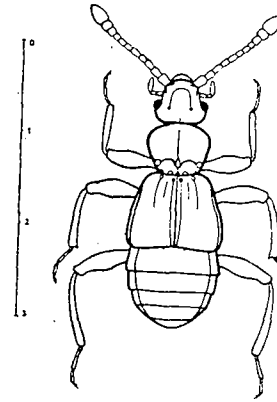
4 *aemonae* Reitt.

(*aemonae* auct., *raffrayi* Guillb.)

- Kleinere, schlankere Art. ♂: Färbung hell rötlichbraun, aber Hlb. oft, manchmal auch V.Körper, ein wenig dunkler; 3. Sternit jederseits mit einem kleinen Haarbüschel in der Nähe des H.Rd.; 6. Sternit mit einer seichten Medianfurche, welche hinten beiderseits durch einige, ziemlich dichte, kräftige Haare abgegrenzt ist. ♀: Einfarbig hell rötlichbraun. 1,1–1,2 mm. N.-Italien, Tessin; O.-Pyrenäen, Katalonien. S.. 5 (*minimum* Dod.)

(*normandi* Jeann.)

12. Gattung: *Trichonyx* Chaud.



12:1

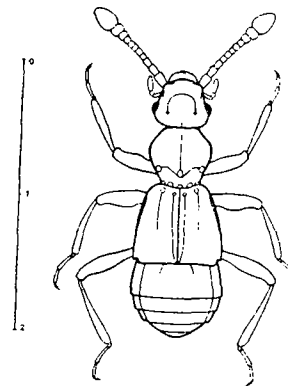
Hsch. ziemlich groß, deutlich breiter als der K., mit einer medianen Furche auf der Scheibe, mit 3 Basalgrübchen, die durch eine Querfurche verbunden sind und 5 Grübchen, die den H.Rd. berühren. Fld. mit je 2 Basalgrübchen, einem vollständigen Nahtstreifen, einem verkürzten Dorsalstreifen, einem kleinen S.Grübchen und einem vollständigen, besonders vorragenden und bei Dorsalansicht gut sichtbaren seitlichen Kielchen. Färbung immer hell rötlichbraun. ♂: 7. Sternit mit einem ziemlich großen Operculum. Nur 3 Arten in der Westpaläarktis, davon eine in M.E..

Gesamtform robust, ziemlich gedungen. Fld. etwa doppelt so breit wie der K., deutlich und ziemlich dicht punktiert, in der basalen Hälfte zwischen den Nahtstreifen und dem Dorsalstreifen mit einer seichten, jedoch ziemlich gut erkennbaren Furche. F. ziemlich lang, die Gld. 3, 5 und 7 deutlich ein wenig länger als breit. ♂: Operculum (Länge 0,32–0,37 mm) oval; V.- und M.-Schl. deutlich ein wenig verdickt; M.Schn. dicker, am Apex am inneren Rd. mit einem kleinen kräftigen Sporn. 2,5–3,0 mm. Hauptsächlich in morschem Holz; auch am Fuße alter Strünke; manchmal bei *Lasius brunneus*. Fast ganz E., außer der iberischen Halbinsel. 1 *sulcicollis* (Reichb.) (12:1)

(*garganicus* Fiori)

13. Gattung: *Amauronyx* Reitt.

(*Berberonyx* Jeann.)



13:1

Der vorgehenden G. sehr nahe stehend; unterscheidet sich von ihr durch den länglicheren, schmäleren Körper, durch kleineren Hsch., welcher so breit oder wenig breiter als der K. ist, durch sehr konvexen oder sogar buckligen K. und schließlich durch die stärkere Entwicklung des 1. Tergits und dessen Kielchen. 24 Arten kommen im mediterranen Gebiet und 1 in M.E. vor.

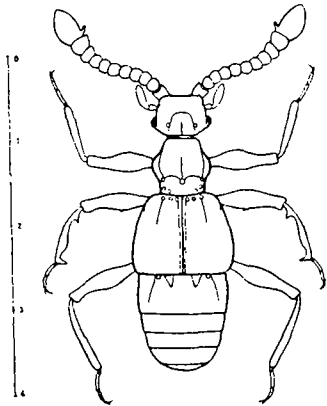
Augen gut entwickelt, bei S.Ansicht fast so lang wie die Schläfen. Kielchen des 1. Tergits ± parallel oder ein wenig divergierend, die Entfernung zwischen deren Basis etwa so groß wie $\frac{1}{3}$ der Basalbreite des Segments; sie sind sichtbar im basalen Viertel des Segments. Färbung hell oder dunkel rötlichbraun. ♂: Operculum (Länge 0,16 mm) gerundet; Trochanteren der M.Schl. am H.Rd. durch einen am Ende ein wenig abgerundeten Zahn verlängert. 1,9–2,2 mm. Hauptsächlich im Laub und

unter Steinen; auch in morschem Holz; manchmal mit verschiedenen Ameisen. Fast ganz E., die mediterranen Gebiete ausgenommen. S..

1 *maerkeli* (Aubé) (13:1)
(*subterranea* Roub.)

Batrisini

14. Gattung: *Batrisus* Aubé



14:1

F. sehr kräftig. Hsch. mit 3 Basalgrübchen, die durch eine Querfurche verbunden sind und durch je eine Furche nach vorne verlängert sind, 2 Grübchen, die beiderseits den H.Rd. berühren und mit einem kleinen Medianskielchen hinter dem mittleren Grübchen. Fld. mit je 3 Basalgrübchen, einem vollständigen Nahtstreifen, einem verkürzten Dorsalstreifen, und einem $\pm$ entwickelten seitlichen Kielchen. 1. Tergit größer, mit 2 inneren und zwei äußeren Basalskielchen. $\sigma\sigma$: F.Gld. 11 mit einem Tuberkel nahe der Basis der U.S.; M.Schn. $\pm$ verflacht, durch eine Lamelle am Ende des I.Rd. verlängert. Nur 3 paläarktische Arten, davon 1 in M.E..

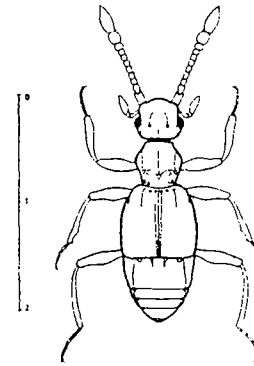
Augen gut entwickelt, rundlich, ohne einen Dorn an ihrem H.Rd.. K. stark

und dicht punktiert, sehr bucklig zwischen den interokularen Grübchen; diese Beule rundlich, mit einer tiefen Furche auf der H.S.. Innere Basalskielchen des 1. Tergits breit, verflacht, von vorne nach hinten verjüngt, subparallel, durch einen tiefen Quereindruck getrennt; äußere Basalskielchen divergierend, sehr fein, von den inneren Kielchen durch einen länglichen tiefen Eindruck, auf dessen Grund ein tomentiertes Grübchen liegt, getrennt. Färbung hell rötlichbraun. σ : F.Gld. 9, 10 und 11 größer und breiter, das vorletzte mit einem medianen Kielchen an der U.S., das letzte mit einem ein wenig gebogenen, von der Basis gegen den Apex verjüngten Tuberkel, welcher doppelt so lang wie breit ist; M.Schl. mit einem sehr kleinen Zahn in der M. des H.Rd.; M.Schn. mit einem spitzen Zahn am inneren Rd. in der Nähe der Basis und am Apex mit einer gerundeten, gegen die Achse der Schn. senkrechten Lamelle, davor eine deutliche Ausbuchtung. 3,1–3,5 mm. Hauptsächlich in Nestern von *Lasius brunneus*; manchmal auch in morschem Holz und unter Rinde. M.- und S.E.. N. s..

1 *formicarius* (Aubé) (14:1)

15. Gattung: *Batrisodes* Reitt.

(*Batrisodinus* Jeann.)



15:2

Der vorhergehenden G. sehr nahe stehend, unterscheidet sich von ihr durch 2 zwischen den Basalgrübchen des Hsch. hervorragende Dorne, durch die Form der 4 letzten Tergite, die mit einem deutlichen Kielchen in der Nähe des I.Rd. versehen sind, das über die ganze Tergitlänge verläuft und innen an der Basis von einem kleinen Eindruck begleitet ist, sowie schließlich durch die weniger dicken F.. $\sigma\sigma$: Geschlechtsmerkmale sehr oft auf dem Frontoclypeus; F.Gld. 9, 10 und 11 ein wenig größer, das 10. mit einem $\pm$ deutlichen Grübchen auf der U.S., das 11. fast immer mit einem kleinen, schlanken Tuberkel am unteren Basalrand; M.Schl. mit einem schlanken Dorn am H.Rd. in der Nähe der Basis; M.Schn. am apikalen I.Rd. durch einen $\pm$ entwickelten Sporn verlängert. Diese, mindestens holarktische G. enthält 15 westpaläarktische Arten, davon 7 in M.E..

Die $\sigma\sigma$ der Arten *venustus*, *adnexus* und *buqueti* sind bemerkenswerterweise wesentlich seltener als die $\sigma\sigma$.

- 1 V.Rd. des K. in der M. $\pm$ leicht eingedrückt. H.Schn. nicht durch ein Haarbündel verlängert. Färbung rötlichbraun, aber Hlb. gewöhnlich schwärzlichbraun. 2
- V.Rd. des K. in der M. mit einer sehr tiefen Aushöhlung. H.Schn. an der Spitze des I.Rd. durch ein langes, schlankes Haarbündel verlängert. Einfarbig rötlichbraun. 6
- 2 F.Geissel kräftig, die Gld. 4 und 5 deutlich oder ein wenig breiter als lang, 6, 7 und 8 quer oder deutlich breiter als lang. K. zwischen den interokularen Grübchen sehr bucklig, die Beule rundlich, mit einem kleinen, länglichen und ziemlich tiefen medianen Grübchen versehen. Innere Basalskielchen des 1. Tergits vorne besonders breit, nach hinten regelmäßig verjüngt, oben deutlich retikuliert. σ : Stirn schräg nach vorn $\pm$ 3eckig oder trapezförmig vorgezogen, mit 2 kleinen Haarbündeln in der M. des V.Rd.; Clypeus in der M. mit einem Büschel divergierender Haare; F.Gld. 9 stark quer, 10 sehr groß, ein wenig breiter oder so breit wie lang, das Grübchen der U.S. besonders groß. 2,2–2,5 mm. Hauptsächlich in Nestern von *Lasius brunneus* in hohlen Bäumen und Stümpfen. Fast ganz E..

1 *delaportei* (Aubé)

(*moreanus* (Reitt.), *laportei* Raffr., *garganicus* Fiori)

- F.Geissel ziemlich schlank, mit länglicheren Gld. (besonders bei den $\sigma\sigma$), 5 und 7 gleich lang, ein wenig oder deutlich länger als breit. K. zwischen den interokularen Grübchen $\pm$ konvex aber nicht bucklig. Innere Basalskielchen des 1. Tergits weniger lang und weniger regelmäßig verjüngt. 3
- 3 F.Gld. 10 etwa so lang wie breit. Humeralbeule abgerundet. Kopfoberfläche zwischen der Stirnfurche und den interokularen Grübchen verflacht oder sehr leicht konvex (σ), ein wenig oder ziemlich konvex (σ), mit $\pm$ markantem Eindruck. σ : Stirnvorderrand bei Dorsalansicht abgerundet vorgezogen, in der M. des U.Rd. mit einem ziemlich großen und $\pm$ 2geteilten Haarsaum, beiderseits mit ziemlich dichten Haaren. Clypeus in der M. mit einem Büschel divergierender Haare; F.Gld. 9 quer, 10 an der U.S. mit

einem tiefen, kleinen basalen Grübchen und mit einem rundlichen apikalen Tuberkel. 2,0–2,2 mm. Bei verschiedenen *Lasius*-Arten, aber auch unter Rinde und in morschem Holz. Fast ganz E. N. s..

2 **venustus** (Reichb.) (15:2)
(*quadriceps* (Baudi))

- F.Gld. 10 ein wenig oder deutlich breiter als lang. Humeralbeule mit einem kleinen spitzen Dorn, außer bei den ♂♂ und den meisten ♀♀ von *buqueti*. Kopfoberfläche zwischen der Stirnfurche und den interokularen Grübchen in beiden Geschlechtern ziemlich oder sehr konvex. ♂: Stirnunterrand in der M. mit 2 sehr kleinen Haarbüscheln, beiderseits mit ziemlich dichten Haaren.

- 4 Kopfoberfläche zwischen der Stirnfurche und den interokularen Grübchen, nach vorne bis gegen den Stirnvorderrand, ziemlich und sehr regelmäßig konvex, ohne Grübchen oder Eindruck, höchstens mit einem kleinen Punkt, die Stirnfurche in der M. sehr breit unterbrochen. Behaarung der S. des Metasternums von vorne nach hinten gerichtet. ♂: Stirnvorderrand bei Dorsalansicht dreieckig vorgezogen, in der M. ± abgerundet oder abgestutzt; Clypeus in der M. mit einem Büschel divergierender Haare; F.Gld. 9 quer, sein U.Rd. ein wenig spitzig verlängert, 10 ein wenig breiter als lang, das Grübchen der U.S. ziemlich groß. 1,95–2,15 mm. Bei verschiedenen *Lasius*-Arten unter Rinde und in Stämmen. Schweden, Finnland, Mähren, Polen, Ukraine, Jugoslawien, N.-Italien, S.O.-Frankreich. S.s..

3 **hubenthali** Reitt.
(*buqueti* sensu Machulka)

- Kopfoberfläche zwischen der Stirnfurche und den interokularen Grübchen vorne durch die vollständige oder in der M. sehr kurz unterbrochene Stirnfurche abgegrenzt, gewöhnlich mit einem medianen Grübchen oder Eindruck. ♂: Clypeus mit einem bei Dorsal- oder Lateralansicht gut sichtbaren, ziemlich langen, gegen die Stirn ein wenig gebogenen Haarbüschel.

- 5 Kopfoberfläche zwischen der Stirnfurche und den interokularen Grübchen ziemlich konvex und mit einem ± markanten Eindruck (♀) oder sehr konvex und mit einem ziemlich tiefen Grübchen (♂). Behaarung der S. des Metasternums gegen dessen M. gerichtet. ♂: Stirnvorderrand bei Dorsalansicht ± abgerundet oder trapezoid vorgezogen; Haarbüschel des Clypeus deutlich breiter; F.Gld. 9 quer, 10 deutlich breiter als lang, das Grübchen der U.S. mittelgroß; H.Schn. am Apex des I.Rd. mit einem Bündel ziemlich kurzer Haare. 2,0–2,2 mm. Bei verschiedenen *Lasius*-Arten unter Rinde und in Stämmen. M.- und O.E.; Schweden, Rumänien, Jugoslawien, Italien S.O.-Frankreich. S.s..

- Kopfoberfläche zwischen der Stirnfurche und den interokularen Grübchen sehr konvex, mit einem gewöhnlich ziemlich tiefen Grübchen. Behaarung der S. des Metasternums von vorne nach hinten oder ein wenig schräg nach hinten gerichtet. ♂: Stirnvorderrand bei Dorsalansicht 3eckig vorgezogen, in der M. ± abgerundet oder abgestutzt; Clypeus mit ziemlich schlankem Haarbüschel. F.Gld. 9 quer, 10 deutlich breiter als lang, das Grübchen der U.S. durch einen ziemlich großen aber wenig tiefen Eindruck ersetzt. 1,9–2,2 mm. Bei verschiedenen *Lasius*-Arten aber auch unter Rinde und in

morschem Holz. M.- und S.E.; ganz Frankreich. Im W. und S. seines Areals weniger s..

5 **buqueti** (Aubé)

(*slovenicus* Mach., *humeralis* Rüschk.)

- 6 Aushöhlung des V.Teiles des K. mehr (♀) oder weniger (♂) breit, weniger tief, ihre S.Wände schräg abfallend. Die Stirnfurche ist tief, vollständig, in der M. offen und mündet in die Aushöhlung. Clypeus normal lang. Behaarung der O.S. dichter, besonders auf dem Hsch. und Hlb. aus kürzeren aber ziemlich dicht aneinander liegenden Haaren zusammengesetzt. ♂: Clypeus hinten ein wenig ausgebuchtet, vorne ein wenig erhaben, in der M. mit einem Büschel divergierender Haare; F.Gld. 10 und 11 einfach, ohne Grübchen oder Tuberkel, 9 kaum länger als breit (deutlich länger als breit beim ♀), 10. etwas breiter als lang (beim ♀ kaum länger als breit). 2,4–2,5 mm. Niederösterreich, Siebenbürgen. Äußerst s..

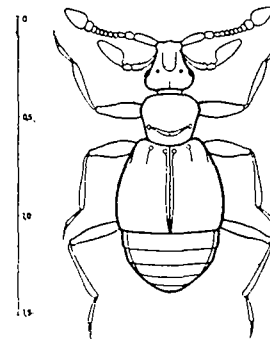
6 **exsculptus** (Hampe)

- Aushöhlung des V.Teiles des K. sehr breit, subparallel, sehr tief, ihre Seitenwände sind fast vertikal. Nur die Längszweige der Stirnfurche entwickelt, diese ziemlich tief, münden getrennt in der Aushöhlung. Clypeus sehr lang und vorragend. Behaarung der O.S. mittelmäßig dicht, ziemlich gleich auf Hsch., Fld. und Hlb.. ♂: F.Gld. 9 ebenso lang oder kaum länger als breit, 10 ein wenig länger als breit, mit einem tiefen basalen Quereindruck an der U.S. (Gld. 9 und 10 beim ♀ kaum oder wenig länger als breit), 11 mit einem kleinen basalen Tuberkel. 2,0–2,2 mm. Bei verschiedenen *Lasius*-Arten, aber auch unter Rinde, in morschem Holz und am Fuße von Bäumen. S.-M.E. und S.E. bis Anatolien.

Bythinini

16. Gattung: **Tychobythinus** Ganglb.

(*Tridobythus* Dod., *Eccoptobythus* Dev., *Apobythus* Raffr., *Bythinopsis* Raffr., *Trogobythus* Dod., *Collartia* Jeann., *Amaurobythus* Jeann., *Crenobythus* Kar., *Globobythus* Kar., *Odontobythus* Kar., *Anopsibythus* Jeann., *Chiasmatoxythus* Jeann.)



16:2

Unterscheidet sich von *Bythinus* und *Bryaxis* durch das lange und schlanke 1. F.Gld., durch die Geschlechtsmerkmale und durch die Form des Aed.. Die Parameren des Aed. sind besonders schlank, der Distalteil des I.-Sackes besitzt immer zwei symmetrische, laterale Zähne und einen medianen Zahn. ♂♂: Geschlechtsmerkmale verschiedenartig, oft an der U.S. des K. lokalisiert, manchmal an der O.S. des K. oder an den Extremitäten; das 1. F.Gld. immer ohne Tuberkel an der I.S.; 2. oval, nie am inneren Rd. gekielt; V.Schn. im apikalen Teil des I.Rd. nicht eingebuchtet. Die G. enthält etwa 60 westpaläarktische, überwiegend mediterrane Arten; sie leben entweder in faulem Laub, tief im Boden oder auch in Höhlen, sind ± morphologisch an ihre Umgebung angepaßt, doch kann dies nicht genügen, ihre Trennung in 13 selbständige G. zu verantworten.

Mehrere Arten, insbesondere *T. glabratus*, zeigen eine bedeutende individuelle Variabilität in der Entwicklung der Augen.

¹⁾ Die Meldungen von *Batrissodes adnexus* aus England, Frankreich, Holland und Belgien beziehen sich wahrscheinlich auf die folgende Art.

- 1 F. lang und schlank, das 1. Gld. 6 mal länger als breit, Gld. 9 und 10 so lang wie breit. U.S. des 2. Kf.Ts.Gld. mit zahlreichen kleinen hervorragenden Tuberkeln (etwa 30). V.Schl. am basalen Teil des U.Rd. mit einigen kleinen, sehr flachen Tuberkeln. Einfarbig hell rötlichbraun. ♂: K. breiter, mit 2 Quereindrücken an der U.S.; der vordere Eindruck wenig tief, durch ein feines medianes Kielchen geteilt; der hintere Eindruck an den S. tief, in der M. durch eine ziemlich große, erhabene, nach hinten verjüngte Fläche geteilt, die in der M. mit einem vorragenden Längskielchen und beiderseits vorne mit je einem ziemlich tiefen Grübchen versehen ist; dieser hintere Quereindruck ist vorne beiderseits durch einen schmalen vorragenden Kiel, welcher in S.Ansicht 3eckig ist und unterhalb der Augen liegt, abgegrenzt; hinterer U.Rd. des K. mit einigen langen Haaren. 1,4 mm. Höhle Engihoul bei Ehein (Prov. Liège, Belgien). S..

(3 *belgicus* (Jeann.))

- F. von normaler Länge, das 1. Gld. 3 mal länger als breit, Gld. 9 und 10 quer. U.S. des 2. Kf.Ts.Gld. mit weniger zahlreichen, kleinen vorragenden Tuberkeln (etwa 10 bis 15).

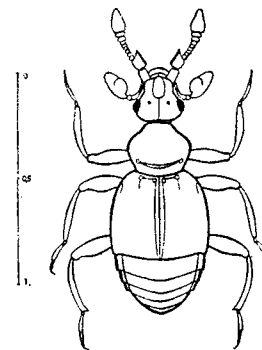
- 2 Stirn schmal, von vorne nach hinten leicht verengt, dann gegen die Augen stark erweitert. Behaarung der O.S. des Körpers durchschnittlich lang. V.-Schl. ohne Tuberkeln auf dem basalen U.Rd.. Einfarbig dunkel rötlichbraun. ♂: U.S. des K. mit einem breiten und tiefen Eindruck, welcher am hinteren Rd. durch eine ziemlich große Lamelle abgegrenzt ist; diese Lamelle in der M. vorgezogen, einen abgerundeten, nach vorne gebogenen Fortsatz bildend und beiderseits noch mit einem nach unten gerichteten schmalen Zahn versehen; bei S.Ansicht liegt der Zahn unterhalb der Augen, er ist länglich, sehr vorragend, 3eckig; U.S. des K. noch mit je einem seitlichen, ein wenig vor dem bereits beschriebenen Zahn liegenden, kleinen stumpfen Zahn; hinterer U.Rd. des K. mit 2 Bündeln wenig zahlreicher aber ziemlich langer Haare; F.Gld. 4 deutlich verdickt, wesentlich breiter als die Gld. 3 und 5 aber nur am äußeren U.Rd. vorragend. 1,10–1,15 mm. Unter Laub in Sümpfen. Neusiedlersee, Plattensee. S.s.. 1 *ottonis* Ganglb.

- Stirn ziemlich breit, mehr (♂) oder weniger (♀) regelmäßig von vorne nach hinten, bis gegen die Augen, erweitert. Behaarung der O.S. des Körpers relativ lang. V.Schl. auf dem basalen U.Rd. mit 4 oder 5 kleinen, vorragenden Tuberkeln. Einfarbig hell rötlichbraun. ♂: Medianer Stirneindruck breiter, tiefer und größer, gut abgegrenzt, subparallel, bis gegen das Niveau der interokularen Grübchen deutlich, aber nicht mit diesen verbunden; U.S. des K. im vorderen Teil mit einem sehr deutlichen kleinen Quereindruck, gebildet aus zwei sich berührenden Grübchen. ♀: Medianer Stirneindruck schmaler, seichter und weniger deutlich abgegrenzt, von vorne nach hinten leicht erweitert, in der M. vor den interokularen Grübchen endend aber seitlich durch je eine kleine Furche bis zu diesen verlängert. 1,2–1,3 mm. Unter Steinen, im Laub und Moos. S.-England, Belgien, Frankreich, S.W.-Schweiz, Italien, Sizilien, Dalmatien. S.. 2 *glabratus* (Rye) (16:2)

(*ludyi* (Reitt.), *abeillei* (Guillb.), *pilosus* (Rey))

17. Gattung: *Bythinus* Leach

(*Bolbobythus* Raffr., *Bythinoides* Kar., *Nodibyrthus* Kar.)



17:6

Unterscheidet sich von *Bryaxis* durch den immer sehr kleinen Körper, durch die Geschlechtsmerkmale und durch die Form des Aed.. Innensackarmatur des Aed. besteht aus 2 symmetrischen, ± länglichen und zweigeteilten Stücken. ♂♂: Letztes Gld. der Kf.Ts. mit einem vorragenden Tuberkel auf der O.S.; das 1. F.Gld. immer einfach, das 2. gewöhnlich am I.Rd. gekielt. V.-Schl. im Apikalteil des I.Rd. nicht oder nur schwach eingebuchtet. Die G. enthält etwa 20 Arten in E. und W.-Asien, welche alle in Laub, Moos und unter Steinen in Sümpfen und in der Nähe von Gewässern leben.

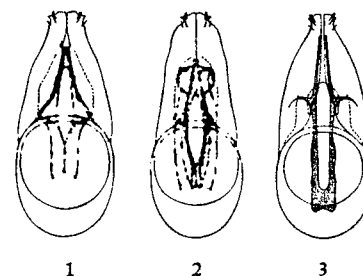
Bei den ♂♂ verschiedener Arten kann man 2, 3 oder sogar 4 deutlich verschiedene Formen unterscheiden, die nur durch die ± starke Entwicklung des 2. F.Gld. charakterisiert sind (F.Basis 17:2a, 2b, 2c, 2d). Man unterscheidet: eine Form *ornaticornis*, deren 2. F.Gld. gut entwickelt ist und jede Art gut charakterisiert; eine f. *simplicicornis* mit einfachem 2. F.Gld., ähnlich jenem der ♀♀, und eine oder 2 f. *intermedia* mit einer zwischen diesen Formen liegenden Ausbildung des 2. Gld.. Bei den mitteleuropäischen *Bythinus* kommen diese Formen fast immer zusammen mit der viel häufigeren f. *ornaticornis* vor.

- 1 Färbung des Gesamtkörpers gewöhnlich dunkel schwärzlichbraun. Stirnbreite so groß wie die Hälfte der K.Breite. ♂♂: Augen deutlich größer; U.S. des K. vorn mit einem tiefen Quereindruck, der am vorderen Rd. durch einen vorragenden, in der M. ausgebuchteten Kamm und hinten, entlang der Medianlinie, durch ziemlich dichte Haare begrenzt ist.

- Färbung des Gesamtkörpers rötlichbraun, die ♂♂ manchmal dunkler. Stirnbreite leicht größer als die Hälfte der K.Breite.

- 2 F. gestreckter, das 3. Gld. etwa so lang wie breit, 4. und 5. leicht oder deutlich breiter als lang, 6. bis 8. quer. ♂: Endgld. der Kf.Ts. mit einer kleinen, leicht hervorragenden Beule am Apikaldrittel der O.S.; f. *ornaticornis*: 2. F.Gld. (F.Basis 17:1) etwa so lang wie breit, sein I.Rd. konvex, deutlich gekielt aber nicht verlängert, innerer Basalwinkel abgerundet, innerer Apikalwinkel rechteckig; f. *intermedia* (*globulipalpus* Aubé, *reductus*

Aed. 17



(Mach.) mit am I.Rd. sehr leicht gekieltem 2. Gld.; f. *simplicicornis* mit einfachem 2. Gld. (Aed. 17:1). 1,2–1,3 mm. Fast ganz E. außer der iberischen und italienischen Halbinsel, h.. . . . 1 *macropalpus* Aubé
(*distinctus* Chaud., *devillei* (Jeann.))

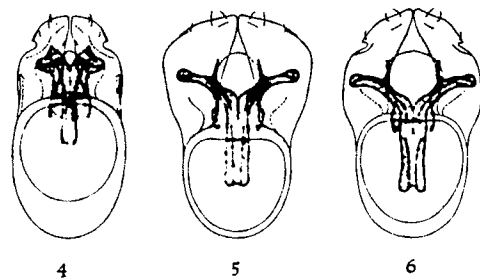
- F. kürzer, das 3. Gld. deutlich breiter als lang, 4. bis 8. quer. ♂: Endgld. der Kf.Ts. mit einem großen rundlichen Tuberkel auf dem inneren O.Rd. zwischen dessen Basaldrittel und der M.; f. *ornaticornis*: 2. F.Gld. (F.Basis 17:2a) etwa 1 1/2 mal so lang wie breit, sein I.Rd. konkav, deutlich gekielt, stark nach vorne und hinten verlängert, innerer Basalwinkel etwa 60°, innerer Apikalwinkel sehr spitzig; f. *intermedia* 1 (*uncicornis* Aubé): 2. Gld. (F.Basis 17:2b) ein wenig länger als breit, sein I.Rd. geradlinig oder kaum konkav, deutlich gekielt, nach vorne und hinten ein wenig verlängert, innerer Basalwinkel fast rechtwinklig, innerer Apikalwinkel spitzig; f. *intermedia* 2 (*talpae* (Knabl)): 2. Gld. (F.Basis 17:2c) fast so breit wie lang, nur die Basis seines I.Rd. leicht gekielt und durch eine kleine Spitze verlängert; f. *simplicicornis* (*britannicus* (Mach.)): 2. Gld. (F.Basis 17:2d) einfach. (Aed. 17:2). 1,15–1,25 mm. N.- und M.E., bis Siebenbürgen, h..

2 *burrelli* ¹⁾ Denn.

- 3 ♀: 2. F.Gld. ein wenig länger, gewöhnlich so lang wie die Gld. 3, 4 und 5 zusammen. ♂: Augen deutlich größer; U.S. des K. vorne mit einem tiefen Quereindruck, der am vorderen Rd. durch einen vorragenden, in der M. eingebuchteten Kamm und hinten, entlang der Medianlinie, durch zwei Bündel dichter Haare abgegrenzt wird; Endgld. der Kf.Ts. mit einem kleinen, vorragenden, schräg abgestutzten Tuberkel, welcher fast in der M. der Dorsal-seite, aber in der Nähe des I.Rd. liegt; f. *ornaticornis*: 2. F.Gld. (F.Basis 17:3) etwa 1 1/2 mal länger als breit, sein I.Rd. ein wenig konkav, deutlich gekielt, stark nach vorne aber nur ein wenig nach hinten verlängert, innerer Basalwinkel etwa 60°, innerer Apikalwinkel sehr spitzig; f. *intermedia* (*kninensis* Reitt.): 2. Gld. ein wenig länger als breit, sein I.Rd. ± konvex oder geradlinig, mindestens in der Basalhälfte deutlich gekielt, ein wenig nach hinten aber nicht nach vorne verlängert, innerer Basalwinkel etwa 60°, innerer Apikalwinkel abgerundet; f. *simplicicornis*: 2. Gld. einfach. (Aed. 17:3). 1,2–1,3 mm. Slowakei, Siebenbürgen, Jugoslawien. Im S. h., im N. s..

3 *acutangulus* *acutangulus* Reitt.
(*simplicipes* Mach.)

Aed. 17



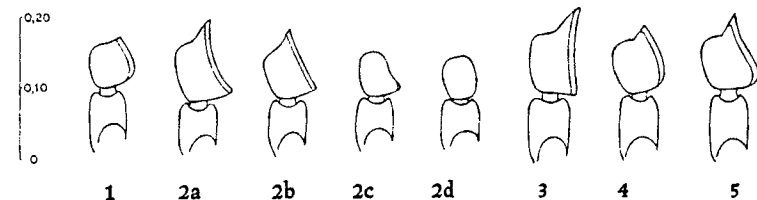
¹⁾ Die sehr oft verwendeten Schreibweisen „burelli“ und „burellii“ dieser Art sind unrichtig.

- ♀: F.Gld. 2 ein wenig kürzer, gewöhnlich kürzer als die Gld. 3, 4 und 5 zusammen. ♂♂: Augen nicht größer als bei den ♀♀; U.S. des K. einfach; Endgld. der Kf.Ts. mit einem großen, flachen Tuberkel etwa zwischen der M. und dem Basaldrittel der Keule, auf der O.S. in der Nähe des I.Rd.; das 2. F.Gld. variiert nicht, es kommt nur die f. *ornaticornis* vor. 4
- 4 ♂: H.Schn. ohne besondere Auszeichnung. 2. F.Gld. (F.Basis 17:4) ein wenig länger als breit, sein I.Rd. leicht konvex, deutlich gekielt, nur vorne verlängert, innerer Basalwinkel wenig vorragend, abgerundet, innerer Apikalwinkel sehr spitzig. (Aed. 17:4). 1,2–1,3 mm. Sachsen, Schlesien, Tschechoslowakei, Polen, Ukraine, Siebenbürgen, h..

4 *securiger securiger* (Reichb.)
(*specialis* Saulcy)

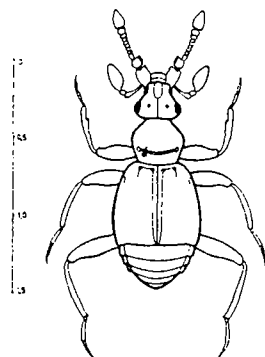
- ♂: I.Rd. der H.Schn. am Apex durch einen kleinen, schlanken, sehr deutlichen Sporn verlängert; das 2. F.Gld. (F.Basis 17:5) sehr ähnlich jenem der vorhergehenden Art, aber sein I.Rd. ± leicht konkav, ein wenig nach hinten verlängert, so daß der innere Basalwinkel, obwohl abgerundet, ziemlich vorragt. 5
- 5 ♂: Aed. (Aed. 17:5) äußerer Rd. der Pm. in der ganzen Apikalhälfte sehr konvex, ohne Einbuchtung. 1,15–1,3 mm. Bayern, Mähren, Slowakei, Österreich, Krain, Kroatien, Bosnien, Italien, Schweiz (Täler südlich der Alpen). Häufig. 5 *reichenbachi* (Mach.)
- ♂: Aed. (Aed. 17:6) äußerer Rd. der Pm. im apikalen Viertel deutlich eingebuchtet. 1,15–1,3 mm. S.W.-Deutschland, O.-Frankreich, Schweiz (ohne die Täler südlich der Alpen). Häufig. 6 *confusus* Bes. (17:6)
(*securiger* auct.)

F.Basis 17



18. Gattung: *Bryaxis* Kug.

(*Arcopagus* Leach., *Bythobletus* Reitt., *Megalobythus* Jeann., *Bythinidius* Jeann., *Bythinites* Jeann., *Bythinomorphus* Jeann., *Embolobythus* Jeann., *Parabythinus* Jeann., *Pyreneobythus* Jeann., *Jugobythus* Kar., *Bajulobythus* Kar., *Balkanobythus* Kar., *Eridobythus* Kar., *Argiobythus* Kar., *Clavidius* Kar., *Dalmatobythus* Kar., *Illyrobythus* Kar., *Orientobythus* Kar., *Plattibythus* Kar., *Iberobythus* Franz., *Bythinopsidius* Megg., *Bythinus* auct.)



18:32

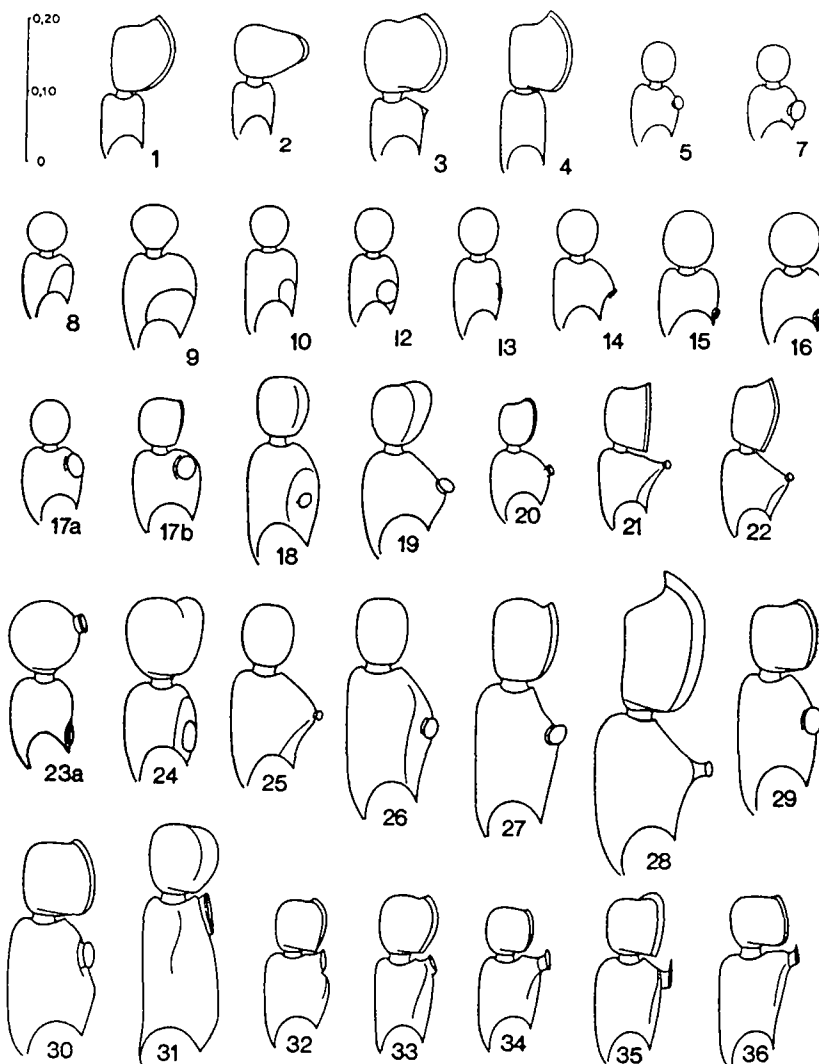
Formen $\pm$ groß. K. mit einem Stirneindruck. 2 interokularen Grübchen und einem medianen Kielchen auf dem Scheitel. Kf.Ts. gut entwickelt, die U.S. der Gld. 2 und 3 manchmal mit einigen kleinen, $\pm$ vorragenden Tuberkeln; das letzte Gld. gewöhnlich kürzer als der K., manchmal ebenso lang wie dieser, sein Außen-Rd. $\pm$ deutlich konvex. Das 1. F.Gld. kurz oder leicht verlängert, außer bei einigen cavernikolen Arten. Hsch. mit 2 seitlichen Basalgrübchen, die durch eine Querrfurche verbunden sind. Fld. mit je 2 Basalgrübchen, einem vollständigen Nahtstreifen, einem seitlichen Grübchen und einem vollständigen seitlichen Kielchen. Aed. mit robusten Pm.; I.Sack oft sehr komplex, sein Apikalteil ohne symmetrische Lateralzähne. $\sigma\sigma$: V.-Schn. gewöhnlich mit einer deutlichen Einbuchtung im apikalen Teil des I.Rd.; das 1. F.Gld. $\pm$ verdickt, oft

mit einem Tuberkel oder einer anderen Verzierung; das 2. Gld. am I.Rd. oft gekielt oder $\pm$ verdickt; U.S. des K. mit einem tiefen Quereindruck. Eine bedeutende G. mit etwa 240 Arten, die alle in der paläarktischen Region verbreitet sind; die meisten leben in faulem Laub und in Moos, einige tief im Boden, andere in Höhlen.

Nach der Entscheidung der Internationalen Kommission für Zoologische Nomenklatur (Bull. zool. Nomencl. 26, 3, 1969: 133–135) muß die G. definitiv *Bryaxis* heißen. Verschiedene Autoren versuchten diese G. zu spalten; die beobachteten Unterschiede beziehen sich jedoch nur auf die Geschlechtsmerkmale und auf die Aed., besonders auf deren I.Sack, was meiner Meinung nach nur zur Definition von Art-Gruppen, nicht aber von G. und U.G. genügt.

Bei den $\sigma\sigma$ verschiedener *Bryaxis*-Arten kommt oft eine Variation der B. vor; bei diesen Arten kann man eine forma *gracilipes* (forma homéomorphe der französischen Autoren) unterscheiden, mit schlanken B. wie bei den ♀♀ , und eine forma *inflatipes* (forme oedimère) gut charakterisiert durch die verdickten Schl. und oft auch durch die robusteren Schn.; diese Variationen sind je nach Art $\pm$ ausgeprägt; sie sind in den markantesten Fällen (*B. puncticollis* z. B.) von einer deutlichen Erweiterung des Hsch. und der Pm. begleitet; für eine und dieselbe Art gibt es praktisch keine Zwischenformen. Manchmal kommt bei den $\sigma\sigma$ der *Bryaxis*-Arten eine Variation des 1. F.Gld. vor, die vergleichbar mit jener des 2. F.Gld. bei den *Bythinus*-Arten ist; bei diesen Arten kann man unterscheiden: Eine forma *ornaticornis*, mit gut entwickeltem und spezifische Merkmale tragendem 1. Gld., eine forma *simplicicornis* mit einfachem, jenem der ♀♀ ähnlichen 1. Gld., und manchmal eine forma *intermedia*, mit intermediärer Entwicklung des 1. Gld.. Bei mehreren mitteleuropäischen Arten überschneiden sich die Variationen der F. mit jenen der B., daraus ergeben sich die Kombinationen *inflatipes-simplicicornis*, *inflatipes-intermedia*, *gracilipes-ornaticornis*. etc..

F.Basis 18



- 1 Kleinere Arten, zwischen 1,1 und 1,5 mm. 4.—8. F.Gld. deutlich quer. 2
- Größere Arten, zwischen 1,3 und 2,3 mm. 4. und 5. Fld. nicht quer, abgesehen von einigen, sonst gut charakterisierten ♂♂. 10
- 2 Hsch. deutlich punktiert. 3
- Hsch. nicht punktiert oder nur mit einigen zerstreuten Punkten. 7
- 3 Stirn-V.Rd. gerade oder bei Dorsalansicht sehr leicht abgerundet. ♂♂: F.-Gld. 1 (F.Basis 18:5) ein wenig länger als breit, ziemlich verdickt, mit einem kleinen vorragenden Tuberkel auf dem I.Rd. ein wenig vor dessen M.; 2. Gld. ein wenig oder deutlich länger als breit, einfach, oval. 4
- Stirn-V.Rd. bei Dorsalansicht deutlich eckig. ♂♂: ohne Tuberkel auf dem 1. F.Gld. 5
- 4 ♂ (ohne Variationen): Schl. nicht verdickt; V.Schn. mit einer kleinen oder sehr kleinen Einbuchtung; I.Rd. der H.Schn. im apikalen Drittel mit einem sehr kleinen Zahn, dahinter sehr leicht verjüngt, am Apex mit einem kurzen und robusten Sporn; Aed. (Aed. 18:5) kleiner (0,24—0,26 mm), die Basalkapsel normal groß. 1,2—1,3 mm. Frankreich, Schweiz (ohne die Täler südlich der Alpen), Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei, N.O.-Italien (Prov. Udine und Triest), Jugoslawien, Siebenbürgen, Bulgarien. H..

5 *carinula* (Rey)
(*chevrolati* auct.)

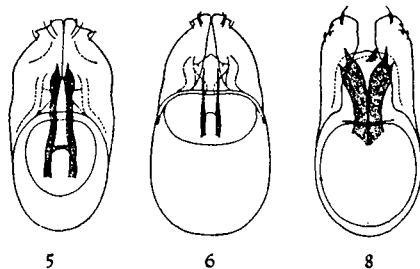
- ♂ (ohne Variationen): Schl. ein wenig verdickt; V.Schn. mit deutlicher Einbuchtung; I.Rd. der H.Schn. im apikalen Drittel mit einem kleinen vorragenden Zahn, dahinter ein wenig oder deutlich verjüngt, am Apex mit einem ziemlich langen und spitzen Sporn; Aed. (Aed. 18:6) größer (0,32—0,36), die Basalkapsel sehr stark entwickelt. 1,2—1,3 mm. Französische Seealpen, N.-Italien (außer N.O.), S.O.-Schweiz (Täler südlich der Alpen). H..

6 (*chevrolati* (Aubé))
(*mirabilis* (Kar.))

- 5 Endgld. der Kf.Ts. ziemlich klein (0,15—0,17 mm). F. besonders kurz, beim ♀ das 1. Gld. etwas länger als breit. Medianeindruck der Stirn ziemlich deutlich, obwohl wenig tief. ♂♂: das 1. F.Gld. (F.Basis 18:8) leicht oder kaum länger als breit, ziemlich verdickt, mit einem tiefen glatten Eindruck in der Basalhälfte der I.S.; 2. Gld. fast kugelig, einfach; f. *gracilipes* (*gracilipes* Raffr., *neresheimeri* Wagn.): V.Schn. nicht oder kaum eingebuchtet; f. *inflatipes* (*puncticollis* s.str., *validus* Aubé) mit sehr verdickten Schl., tief eingebuchteten V.Schn., robusten H.Schn. (Aed. 18:8). 1,2—1,4 mm. Fast ganz E. außer der iberischen Halbinsel, S.-Italien und S.-Balkan. S.h..

8 *puncticollis* (Denn.)

Aed. 18

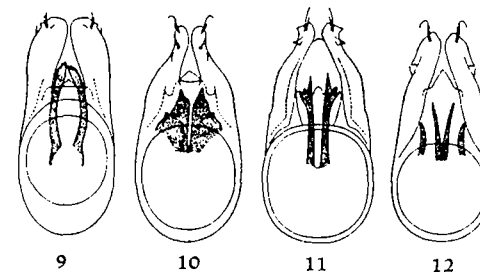


- Endgld. der Kf.Ts. größer (0,19—0,21 mm). F. länger, beim ♀ das 1. Gld. deutlich ein wenig länger als breit. 6
- 6 Stirnseiten hinter der F.Insertion nicht oder kaum eingedrückt. Medianeindruck der Stirn ± deutlich, nie durch einen länglichen Kamm ersetzt. ♂♂: f. *gracilipes-ornaticornis* (*nigripennis* s.str.) mit nicht eingebuchteten V.Schn., das 1. F.Gld. (F.Basis 18:9) etwas länger als breit, sehr verdickt, mit einem tiefen, glatten Eindruck in der Basalhälfte der I.S.; 2. Gld. ein wenig breiter als lang, abgerundet, seine Basis deutlich verjüngt; Medianeindruck der Stirn ziemlich erloschen; f. *inflatipes-ornaticornis* (*bohemicus* Mach.): wie die vorhergehende, aber die Schl. sehr verdickt, V.Schn. deutlich eingebuchtet, H.Schn. robust; f. *inflatipes-simplicicornis* (*stussineri* Reitt., *roubali* Mach.) wie die vorhergehende mit verdickten B. aber das 1. F.Gld. einfach, subzylindrisch, das 2. oval, einfach und der Medianeindruck der Stirn ziemlich deutlich, obwohl wenig tief; f. *inflatipes-intermedia* mit verdickten B., das 1. F.Gld. deutlich breiter als lang, ziemlich verdickt, mit einem wenig tiefen, glatten Eindruck in der Basalhälfte der I.S.; 2. Gld. oval, einfach; Medianeindruck der Stirn ziemlich deutlich, obwohl wenig tief; (Aed. 18:9). 1,4—1,5 mm. Sachsen, Schlesien, Tschechoslowakei, Ukraine, Siebenbürgen. H..

9 *nigripennis* (Aubé)

- Stirnseiten hinter der F.Insertion mit einem mehr (♂) oder weniger (♀) großen, sehr deutlichen abgerundeten Eindruck. ♂♂: f. *gracilipes-ornaticornis* (*brusinae* s.str.) mit nicht eingebuchteten V.Schn.; das 1. F.Gld. (F.-Basis 18:10) ein wenig länger als breit, leicht verdickt, mit einem wenig tiefen, glatten Eindruck in der Basalhälfte der I.S.; 2. Gld. fast kugelig, einfach; Medianeindruck der Stirn durch einen länglichen Kamm ersetzt; f. *inflatipes-simplicicornis* (*decepiens* Mach.) mit sehr verdickten Schl., tief eingebuchteten V.Schn., robusten H.Schn.; das 1. F.Gld. einfach, subzylindrisch, das 2. oval, einfach; Medianeindruck der Stirn ziemlich deutlich, obwohl wenig tief; (Aed. 18:10). 1,2—1,4 mm. O.-Österreich, Kärnten, Steiermark, Venedig, Slowenien, Kroatien, Bosnien. H.. . . . 10 *brusinae* (Reitt.)¹⁾

Aed. 18



¹⁾ In die Nähe dieser Art ist wahrscheinlich die folgende *Bryaxis*-Art zu stellen, die ich nur nach der Beschreibung kenne: SCHUBERT, F. 1957. Ein neuer *Pselaphid* aus Österreich. Koleopt. Rundsch. 35: 34—36. ♂: das 1. F.Gld. fast um die Hälfte länger als breit, an den S. sanft und gleichmäßig gerundet, das Grübchen über seiner basalen Hälfte ist auffallend flach und matt facettiert; das 2. ist so lang wie breit, rundlich und um 1/3 schmaler als das 1.; (Aed. 18:11). 1,3 mm. Nieder-Österreich, Hoher Wechsel, 1 ♂ der f. *gracilipes*. 11 *noricus* (Schubert)

- 7 Weniger kleine Arten, zwischen 1,25 und 1,45 mm. 8
- Sehr kleine Arten, zwischen 1,1 und 1,25 mm. Einfarbig rötlichbraun. 9
- 8 Medianeindruck der Stirn stark chagriniert. Einfarbig rötlichbraun. ♂♂: f. *gracilipes-ornaticornis* (*machulkai* Bes., *hoelzeli* Kar.) mit nicht eingebuchteten V.Schn.; das 1. F.Gld. (F.Basis 18:12) deutlich länger als breit, ein wenig verdickt, mit einem runden, wenig tiefen Grübchen in der Basalhälfte der I.S.; 2. Gld. oval, einfach; f. *inflatipes-ornaticornis* (*kruegeri* s.str.) wie die vorgehende aber mit sehr verdickten Schl., V.Schn. tief eingebuchtet und H.Schn. robust; f. *inflatipes-simplicicornis* (*kahleri* Hölzel, *simplicicornis* Bes.) mit verdickten B. wie die vorhergehende aber mit einfachem, subzylindrischem 1. F.Gld., das 1½ mal so lang wie breit ist; 2. Gld. oval, einfach; (Aed. 18:12). 1,25–1,4 mm. Tessin, Engadin, N.O.-Italien, Kärnten, Krain. Bis 1850 m. Ziemlich h.. . . . 12 *kruegeri* (Mach.)
- Medianeindruck der Stirn fein chagriniert. Körper hinten dunkelbraun oder schwärzlich. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:17a) kaum oder ein wenig länger als breit, ziemlich verdickt, mit einem ziemlich großen, flachen Tuberkel am apikalen Drittel der oberen I.S.; 2. Gld. fast rund oder oval, einfach; V.Schn. nicht eingebuchtet. ♀: das 1. F.Gld. deutlich länger als breit, das 2. kaum oder ein wenig länger als breit. 1,3–1,45 mm. Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Julische Alpen, Zillertaler Alpen. Bis 2700 m. S.. . . . 17a *cateniger cateniger* (Krauss) (*gspani* (Kar.))
- 9 Mediankielchen des Scheitels der ganzen Länge nach gleichmäßig. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:7) so lang oder leicht länger als breit, sehr verdickt, mit einem ziemlich großen, flachen Tuberkel in der Basalhälfte der I.S.; 2. Gld. fast rund oder oval, einfach; V.Schn. mit einer kleinen Einbuchtung. ♀: das 1. F.Gld. ein wenig länger als breit, das 2. kaum oder ein wenig länger als breit. 1,1–1,2 mm. S.O.-Frankreich, S.W.-Schweiz, N.W.-Italien. H.. . . . 7 *picteti picteti* (Tourn.) (*marthae* (Reitt.), *alpinus* (Rey), *atavicus* (Fiori), *incertulus* (Mach.))
- Mediankielchen des Scheitels bildet vorne einen kleinen vorragenden, spitzen Zahn. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:20) ein wenig länger als breit, sehr verdickt, mit einem kleinen vorragenden Tuberkel in der M. der I.S.; 2. Gld. ein wenig länger als breit, am I.Rd. deutlich gekielt und konvex, innerer Basalwinkel gerundet, innerer Apikalwinkel ein wenig nach vorne verlängert; V.Schn. nicht oder kaum eingebuchtet. ♀: das 1. F.Gld. deutlich länger als breit, das 2. ein wenig länger als breit. 1,1–1,25 mm. Kärnten, Steiermark, Slowenien, Kroatien, Venetien. H.. . . . 20 *longulus* (Kiesw.)
- 10 K. und Hsch. vollständig und deutlich chagriniert und punktiert. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:4) fast doppelt so lang wie breit, subzylindrisch, einfach; das 2. Gld. deutlich breiter als das vorhergehende, ein wenig länger als breit, am I.Rd. deutlich gekielt und konvex, innerer Basalwinkel abgerundet, innerer Apikalwinkel deutlich nach vorne verlängert, spitzig; V.Schn. mit einer kleinen, ziemlich tiefen Einbuchtung; H.Schn. schlank, am I.Rd. durch einen kleinen, kräftigen Sporn verlängert. ♀: das 2. F.Gld. etwas schlanker als das 1., 1½ mal länger als breit. 1,5–1,65 mm. Slowakei. S.. . . . 4 *frivaldszkyi slovenicus* (Mach.)
- Hsch. glatt oder mit einigen verstreuten Punkten. 11
- 11 F.Gld. 10 besonders breit, fast so breit wie das letzte Gld., deutlich breiter als dessen Basis. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:25) ein wenig länger als breit, ziemlich verdickt, mit einem kleinen vorragenden Tuberkel in der M. oder ein wenig vor der M. des I.Rd.; zwischen diesem Tuberkel und der Basis ein ± deutlicher Eindruck; das 2. Gld. deutlich länger als breit, oval, fast immer einfach, manchmal mit einem sehr feinen Kielchen am inneren Rd. (var. *signatus* Mach.); V.Schn. tief eingebuchtet. ♀: das 1. F.Gld. ein wenig mehr als 1½ mal so lang wie breit. 1,7–1,9 mm. S.O.-Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei, Polen, Ukraine, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, N.-Italien. H.. . . . 25 *glabricollis glabricollis* (Schm.) (*crassicornis* auct., *guranyii* (Csiki))
- F.Gld. 10 deutlich schmaler als das Endgld., nicht breiter als dessen Basis. 12
- 12 Kleinere, schlankere Arten, zwischen 1,3 und 1,85 mm. 13
- Größere, robustere Arten, zwischen 1,85 und 2,3 mm. 33
- 13 Punktierung der Fld. verloschen, fein oder unregelmäßig. 14
- Punktierung der Fld. Oberseite überall stark. 28
- 14 V.Rd. der Stirn deutlich eckig, die Stirn daher bei Dorsalansicht 5eckig. ♂♂: das 2. F.Gld. breiter oder so breit wie das 1.. 15
- V.Rd. der Stirn entweder geradlinig, oder ein wenig gerundet, oder nur in der M. eckig. ♂♂: das 2. F.Gld. schmaler als das 1.. 20
- 15 Stirnseiten von vorne nach hinten leicht erweitert. Endgld. der Kf.Ts. ziemlich klein (0,17–0,21 mm). ♂♂: ohne Geschlechtsmerkmale auf der Stirn; das 2. F.Gld. am I.Rd. deutlich gekielt. 16
- Stirnseiten von vorne nach hinten leicht verjüngt. Endgld. der Kf.Ts. ziemlich groß (0,25–0,30 mm). ♂♂: Stirn nach vorne stärker 3eckig vorgezogen; das 2. F.Gld. am I.Rd. nicht gekielt. 18
- 16 Das 1. F.Gld. in beiden Geschlechtern ein wenig schlanker, 1½ mal so lang wie breit. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:1) subzylindrisch, einfach; das 2. Gld. wesentlich breiter als das 1., ein wenig länger als breit, am I.Rd. deutlich gekielt und konvex, innerer Basalwinkel gerundet, innerer Apikalwinkel ein wenig nach vorne verlängert, scharf; Schl. ein wenig verdickt, V.Schn. tief eingebuchtet, H.Schn. am I.Rd. des apikalen Drittels fein gekerbt. ♀: das 2. F.Gld. 1½ mal so lang wie breit. 1,4–1,6 mm. O.-Slowakei, Ukraine. S.. . . . 1 *ruthenus ruthenus* (Saulcy)
- Das 1. F.Gld. gewöhnlich ein wenig robuster, deutlich länger als breit (♂♂) oder fast 1½ mal so lang wie breit (♀♀). 17
- 17 ♂♂: das 1. F.Gld. (F.Basis 18:2) subzylindrisch, einfach; das 2. Gld. wesentlich breiter als das 1., ein wenig breiter als lang, am I.Rd. deutlich gekielt und konvex, die I.Wi. gerundet; der I.Rd. dieses Gld. gewöhnlich stark verjüngt (*nodicornis* s.str.), manchmal im Gegenteil sehr breit gerundet (var. *montandoni* Raffr.); Schl. kaum oder etwas verdickt; V.Schn. tief eingebuchtet; H.Schn. am I.Rd. nicht gekerbt. ♀: das 2. F.Gld. nicht ganz 1½ mal so lang wie breit. 1,35–1,5 mm. S.O.-Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei, Polen, Rumänien, Jugoslawien, N.O.-Italien. Bis 2300 m. Ziemlich h.. . . . 2 *nodicornis* (Aubé)
- ♂♂: das 1. F.Gld. (F.Basis 18:3) von der Basis zum Apex ± leicht erweitert, am I.Rd. im apikalen Teil mit einem feinen, ± entwickelten Kielchen, welches manchmal durch eine sehr kleine Spitze verlängert ist; das 2. Gld. wesentlich breiter als das 1., so breit oder etwas breiter als lang, am

I.Rd. deutlich gekielt, sehr breit gerundet und konvex, innerer Basalwinkel gerundet, innerer Apikalwinkel sehr klein, stumpf; Schl. kaum oder ein wenig verdickt; V.Schn. tief eingebuchtet, H.Schn. am I.Rd. nicht gekerbt. ♀: das 2. F.Gld. 1 1/2 mal so lang wie breit. 1,3–1,45 mm. O.-Frankreich, S.W.-Deutschland, Schweiz, Tirol, N.- und M.-Italien (außer N.O.). Bis 2200 m. Im N. s. 3 *collaris* (Baudi)

(*germanus* (Reitt.), *foemineus* (Fiori))

- 18 Schläfen sehr konvex, sogar ein wenig eckig erscheinend. Fld. mit geschwundenen Schultern, stark und gleichmäßig bis zur Basis verjüngt. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:24) deutlich länger als breit, ziemlich, besonders dorso-ventral verdickt, an der I.S. verflacht und in der Nähe des U.Rd. mit einem leichten, ovalen Eindruck, dessen Rd. erhaben ist; das 2. Gld. so breit oder ein wenig breiter als lang, etwa so breit wie das 1., sehr verdickt, am inneren U.Rd. von der Basis zum Apex deutlich erweitert, dieser konvex, nicht gekielt; V.Rd. der vorgezogenen Stirn in der M. leicht eingebuchtet; V.Rd. des Frontoclypeus zu einer ein wenig erhabenen Spitze verjüngt; V.Schn. mit einer kleinen, deutlichen Einbuchtung. ♀: das 1. F.Gld. ein wenig mehr als 1 1/2 mal so lang wie breit; das 2. Gld. deutlich länger als breit, oval. 1,6–1,8 mm. O.-Slowakei, Ukraine. S. 19

24 *carpathicus* (Saulcy)

- Schläfen leicht gerundet. Schultern deutlich, mehr (♂) oder weniger (♀) vorragend, die Basis der Fld. daher breiter und die S. weniger verjüngt. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:23) deutlich länger als breit, ziemlich verdickt, am unteren Basalteil der I.S. mit einem flachen Tuberkel, der in einem seichten oder wenig tiefen Eindruck liegt; 2. Gld. fast kugelig, breiter als das 1., sehr verdickt, sein I.Rd. nicht gekielt, aber ein wenig vor der M. mit einem kleinen vorragenden Tuberkel; V.Rd. der Stirn in der M. fast nie eingebuchtet; V.Rd. des Frontoclypeus höchstens mit einem kleinen medianen Zahn; V.Schn. mit einer kleinen, deutlichen Einbuchtung. ♀: das 1. F.Gld. ein wenig mehr als 1 1/2 mal so lang wie breit; 2. Gld. deutlich länger als breit, oval. 19

- 19 Aed. (Aed. 18:23a): Der große Zahn des I.Sackes ist ganz schwach nach außen gebogen. 1,45–1,65 mm. W.-, N.- und M.E. bis Böhmen, Bayern, Tirol und N.-Italien. Gemein. 23a *curtisi curtisi* (Leach)

- Aed. (Aed. 18:23b): Der große Zahn des I.Sackes ist deutlich nach außen gebogen. 1,5–1,7 mm. O.E., von Schlesien, Mähren, Oberösterreich und der Umgebung von Triest; auch in Kalabrien. Gemein.

23b *curtisi orientalis* (Kar.)

- 20 Das 1. F.Gld. besonders groß; beim ♂ doppelt so lang wie breit, beim ♀ 3 mal so lang. ♂: Augen normal entwickelt; das 1. F.Gld. (F.Basis 18:31) sehr robust, am Außenrand gerade, am Innenrand etwas konvex mit einer Beule oder gerundetem Kamm im distalen Teil der O.S. und mit einem ziemlich großen länglichen und flachen Tuberkel an der Spitze des I.Rd., dazwischen ein deutlicher Eindruck, welcher bis zum basalen Drittel reicht; 2. Gld. so breit wie lang, ziemlich verdickt, mit einem breiten und konvexen Wulst an der I.S.; f. *gracilipes*: Schl. nicht verdickt, V.Schn. schlank, deutlich eingebuchtet; f. *inflatipes* mit ziemlich verdickten Schl. und robusten, tief eingebuchteten V.Schn.. ♀: Augen reduziert, nur aus 3, 4 oder 5 Ommatidien zusammengesetzt; das 1. F.Gld. subzylindrisch, lang, schlank; 2. Gld. 1 1/2 mal länger als breit, oval. 1,55–1,75 mm. Gewöhnlich in Höhlen. Karawanken, Julische Alpen, Slowenien. S. 31 *argus* (Kraatz)

- Das 1. F.Gld. kleiner, nicht mehr als 1 1/2 mal länger als breit bei den ♂♂, nicht mehr als doppelt so lang wie breit bei den ♀♀. Augen in beiden Geschlechtern normal entwickelt. 21

- 21 Stirn in Dorsalansicht deutlich rechtwinklig, ihr V.Rd. gerade, die S. parallel, zwischen 0,13 und 0,14 mm breit. ♂♂: Schl. ein wenig verdickt; V.Schn. mit einer kleinen, deutlichen Einbuchtung; f. *ornaticornis* (*normannus* Croiss.): 1. F.Gld. (F.Basis 18:14) ein wenig länger als breit, ziemlich verdickt, auf der I.S., die zwischen dem basalen Drittel und der M. mit einem kleinen, ovalen, behaarten Eindruck versehen ist, eckig; 2. Gld. kaum länger als breit und in Dorsalansicht nicht verdickt, aber bei Lateralansicht etwa so breit wie lang, da sein U.Rd. mit einem kleinen, vorragenden, abgerundeten Kamm versehen ist, der im basalen Teil des Gld. gut entwickelt ist und an dessen Apex verlöscht; f. *simplticornis* (*baudueri* s.str., *hirtulus* Rey): 1. F.Gld. 1 1/2 mal so lang wie breit, subzylindrisch, einfach, 2. Gld. leicht oder ein wenig länger als breit, oval, einfach. 1,3–1,4 mm. N.O.-Spanien, Frankreich, W.-Schweiz. S. 14 *baudueri* (Reitt.)

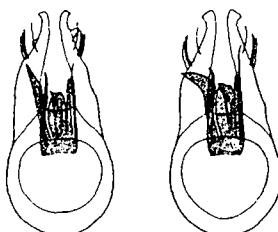
- Stirn in Dorsalansicht weniger deutlich rechtwinklig, ihr V.Rd. in der M. gerundet oder eckig, zwischen 0,15 und 0,22 mm breit. 22

- 22 Mediantkielchen des Scheitels bildet vorne einen kleinen vorragenden, spitzen Zahn. ♂♂: das 1. F.Gld. (F.Basis 18:19) leicht länger als breit, sehr verdickt, mit einem kleinen vorragenden Tuberkel in der M. oder etwas vor der M. der I.S.; 2. Gld. etwa so breit wie lang, ziemlich verdickt, von der Basis zum Apex deutlich erweitert, mit einem breiten und konvexen Wulst auf der I.S.; f. *gracilipes* (*woerndlei* Holdh.): V.Schn. nicht oder kaum eingebuchtet; f. *inflatipes* (*sculpticornis* s.str., *alticola* Dod.) mit leicht verdickten Schl. und deutlich eingebuchteten V.Schn.. ♀: das 1. F.Gld. ein wenig mehr als 1 1/2 mal so lang wie breit, das 2. deutlich länger als breit. 1,45–1,6 mm. Alpine Art. S.O.-Frankreich, Schweiz, Tirol, N.-Italien. Bis 2200 m. S. 19 *sculpticornis* (Guillb.)

- Mediantkielchen des Scheitels der ganzen Länge nach gleichmäßig oder vorne sehr leicht erhaben, nie einen spitzen Zahn bildend. 23

- 23 Medianeindruck der Stirn gewöhnlich ziemlich schmal und nach vorne verjüngt. Das 1. F.Gld. nur ein wenig länger als das 2. ♂♂: ohne Tuberkel

Aed. 18



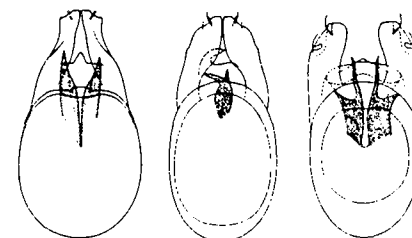
23a

23b

- auf dem 1. F.Gld.; 2. Gld. am I.Rd. nicht gekielt aber mit einem kleinen Kamm an der U.S.. 24
- Medianeindruck der Stirn normal entwickelt, vorne größer und breiter geöffnet (häufigere Ausnahmen bei *cateniger anabates* Holdh.). Das 1. F.-Gld. entweder sehr deutlich länger als das 2. (I.Rd. des 2. F.Gld. beim ♂♂ nicht oder schwach gekielt), oder fast so lang wie das 2. (♂♂ am I.Rd. des 2. Gld. stark gekielt). ♂♂: das 1. F.Gld. mit einem Tuberkel, das 2. ohne Kamm auf der U.S.. 25
- 24 Punktierung der Fld. oberflächlich. ♂♂: das 1. F.Gld. (F.Basis 18:15) wenig länger als breit, sehr robust, mit einem kleinen behaarten Eindruck im basalen Teil der I.S.; 2. Gld. kaum oder leicht länger als breit, etwas schmaler als das 1., ziemlich verdickt, oval, mit einem kleinen, vorragenden, gerundeten Kamm auf dem basalen Teil der U.S.; f. *gracilipes* (*judicariensis* s.str., *schierleri* Bes.); V.Schn. etwas oder kaum eingebuchtet; f. *inflatipes*: Schl. sehr verdickt, V.Schn. tief eingebuchtet und H.Schn. robust (Aed. 18:15). ♀: das 1. und 2. F.Gld. etwa 1 1/2 mal so lang wie breit. 1,45–1,6 mm. Alpine Art. O.-Schweiz, Voralberg, Tirol, N.-Italien. Bis 2400 m. S..
- 15 *judicariensis* (Dod.)
- Punktierung der Fld. sehr deutlich. ♂♂ sehr ähnlich jenen der vorhergehenden Art aber das 1. F.Gld. (F.Basis 18:16) ein wenig mehr verdickt und das 2. ebenso lang wie breit, mit einem kleinen, vorragenden, abgerundeten Kamm in der M. der U.S.; f. *gracilipes* (*oreophilus* s.str.) und *inflatipes* (*franzi* Horion) wie bei *judicariensis* (Aed. 18:16). 1,55–1,7 mm. Alpine Art. Steiermark, Kärnten. Bis 2450 m. S.. 16 *oreophilus* (Meixner)
- 25 Deutlich größere Art. Behaarung der Fld. ziemlich lang (0,09–0,10 mm). ♂♂: das 1. F.Gld. (F.Basis 18:18) etwa 1 2/3 mal länger als breit, ein wenig verdickt, am I.Rd. ziemlich konvex, auf der oberen I.S. mit einem wenig tiefen Eindruck, welcher von der Basis fast bis zum apikalen Drittel reicht und in dem, ein wenig hinter seiner M., ein kleiner, flacher Tuberkel liegt; 2. Gld. deutlich länger als breit, oval, einfach oder mit einem leichten gerundeten Wulst oder am I.Rd. fein gekielt; f. *gracilipes* (*solidus* s.str., *dirysocomus* Hölzel); V.Schn. deutlich eingebuchtet und H.Schn. schlank; f. *inflatipes* (*oedymerus* Ganglb., *cratomerus* Apf.) mit sehr verdickten Schl., V.Schn. tief eingebuchtet und H.Schn. robust. ♀: das 1. F.Gld. doppelt so lang wie breit, das 2. deutlich länger als breit. 1,6–1,85 mm. Kärnten, Steiermark, Slowenien, Kroatien, Dalmatien, Herzegowina. S..
- 18 *solidus* (Reitt.)
- Kleinere Arten, zwischen 1,3 und 1,5 mm lang. Behaarung der Fld. mittellang (0,05–0,07 mm). 26
- 26 Körper hinten dunkelbraun oder schwärzlich. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:17b) kaum oder ein wenig länger als breit, ziemlich verdickt, mit einem ziemlich großen, flachen Tuberkel im apikalen Drittel der oberen I.S.; 2. Gld. so lang oder etwas länger als breit, am gesamten I.Rd. fein aber deutlich gekielt; innerer Basalwinkel gerundet, innerer Apikalwinkel ein wenig nach vorne vorragend; V.Schn. nicht eingebuchtet. ♀: das 1. F.Gld. 1 1/2 mal länger als breit, das 2. ein wenig länger als breit. 1,3–1,45 mm. Alpine Form. Kärnten: Karawanken; N.O.-Italien. Bis 2100 m. S.. . . . 17b *cateniger anabates* (Holdh.)
- Gewöhnlich einfarbig rötlichbraun. ♂♂: das 1. F.Gld. mit einem kleinen, sehr vorragenden Tuberkel; 2. Gld. am I.Rd. stark gekielt. ♀♀: 1. F.Gld.

- fast doppelt so lang wie breit, das 2. deutlich länger als breit, manchmal 1 1/2 mal länger als breit. 27
- 27 ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:21) etwas länger als breit, am I.Rd. sehr eckig, mit einem kleinen vorragenden Tuberkel im apikalen Drittel, zu diesem fein gekielt, auf der oberen I.S. mit einem wenig tiefen Eindruck, welcher von der Basis des Gld. bis zum Tuberkel verjüngt ist; 2. Gld. 1 1/2 mal länger als breit, am I.Rd. deutlich gekielt, sehr leicht konvex oder fast gerade, innerer Basalwinkel ein wenig nach hinten, innerer Apikalwinkel ein wenig nach vorne verlängert, spitzig; V.Schn. tief eingebuchtet. 1,35–1,5 mm. Tirol, Kärnten, Steiermark, Slowenien, N.O.-Italien, Tessin. H.. . . . 21 *muscorum* (Kiesw.)
- ♂ (ohne Variationen): sehr ähnlich der vorhergehenden Art, das 1. F.Gld. (F.Basis 18:22) mit einem Tuberkel, welcher etwas vor der M. des Gld. liegt; 2. Gld. etwas länger, sein I.Rd. sehr deutlich konvex, innerer Apikalwinkel deutlich nach vorne verlängert, spitzig; V.Schn. mit einer kleinen Einbuchtung. 1,3–1,45 mm. Steiermark, Slowenien, Kroatien. S..
- 22 *stolzi* (Mach.)
(*elegans* (Kar.))
- 28 Kleinere Arten, zwischen 1,3 und 1,5 mm lang. 29
- Größere Arten, zwischen 1,5 und 1,85 mm lang. 30
- 29 Einfarbig hell rötlichbraun. Scheitel und Hsch. ± deutlich punktiert. ♂ (Variationen noch unbekannt): Schl. ziemlich verdickt; V.Schn. deutlich eingebuchtet; H.Schn. robust; 1. F.Gld. (F.Basis 18:13) 1 3/4 mal länger als breit, leicht erweitert, mit einem ± deutlichen niedrigen Kielchen auf der Basalhälfte des I.Rd.; 2. Gld. ein wenig länger als breit, oval, einfach; (Aed. 18:13). ♀: das 1. F.Gld. 1 2/3 mal länger als breit, das 2. ein wenig länger als breit. 1,4–1,5 mm. O.- und S.-Tirol. S.s.. 13 *konecznii* (Mach.)
- Einfarbig schwarz oder schwarzbraun. Scheitel und Hsch. glatt und glänzend, höchstens kaum wahrnehmbar punktiert. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.-Gld. (F.Basis 18:32) etwa 1 1/2 mal länger als breit, ziemlich verdickt, sein I.Rd. im mittleren Drittel sehr konvex und ± gekielt, mit einem flachen Tuberkel am Apex, welcher nach vorne vorragt; 2. Gld. etwa so lang wie breit, am I.Rd. deutlich gekielt und konvex, in der Nähe des Apex nicht oder leicht erweitert, innerer Basalwinkel rechteckig, innerer Apikalwinkel ein wenig nach vorne verlängert. V.Schn. ± deutlich eingebuchtet. ♀: das 1. F.Gld. fast doppelt so lang wie breit, das 2. ein wenig länger als breit.

Aed. 18



15

16

13

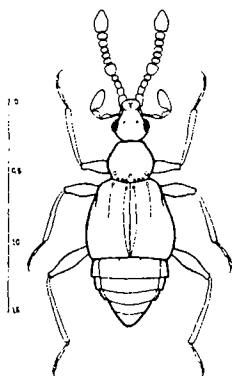
- 1,3–1,5 mm. An feuchten, sumpfigen Stellen. Fast ganz E., bis Kaukasus und Anatolien. G. 32 **bulbifer** (Reichb.) (18:32) (*extremitalis* (Reitt.))
- 30 Hsch. mit einem kleinen medianen Kielchen zwischen der Querfurche und dem H.Rd.. Behaarung der Fld. mittellang (0,05–0,07 mm). ♀♀: U.S. des K. hinten mit einem kräftigen vorragenden, nach hinten gerichteten Tuberkel. 31
- Hsch. ohne medianes Kielchen zwischen der Querfurche und dem H.Rd.. Behaarung der Fld. ziemlich lang (0,08–0,10 mm). ♀♀: ohne kräftigen Zahn auf der U.S. des K. 32
- 31 Hsch. fast so lang wie breit, außer bei den ♂♂ der f. *inflatipes*, die S. regelmäßiger gerundet und weniger vorragend. ♂♂: das 1. F.Gld. (F.Basis 18:33) $1\frac{2}{3}$ mal bis doppelt so lang wie breit, von der Basis zum Apex $\pm$ deutlich erweitert, auf der I.S. mit einem seichten Eindruck und einem apikalen, sehr flachen Tuberkel, welcher etwas nach vorne vorragt; 2. Gld. etwa so lang wie breit, am I.Rd. deutlich gekielt und konvex, innerer Basalwinkel $\pm$ eckig, innerer Apikalwinkel leicht nach vorne verlängert; f. *gracilipes* (*clavicornis* s.str.): V.Schn. kaum oder schwach eingebuchtet, H.Schn. schlank; f. *inflatipes* (*inflatipes* Reitt.): Schl. stark verdickt, V.Schn. tief eingebuchtet, H.Schn. kräftig. ♀: das 1. F.Gld. etwa doppelt so lang wie breit, das 2. deutlich länger als breit, 1,5–1,7 mm. M.- und O.E., von N.- und O.-Frankreich bis zu der Umgebung von Moskau, von Dänemark und S.-Schweden bis zu den Nordhängen der Alpen. N. h. 33 **clavicornis** (Panz.)
- Hsch. ein wenig breiter als lang, die S. stärker gerundet und im vorderen Drittel mehr vorragend. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:34) fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von der Basis zum Apex $\pm$ deutlich erweitert, am Ende des I.Rd. mit einem vorragenden Tuberkel, welcher durch eine kleine, gerundete Lamelle nach vorn verlängert ist; 2. Gld. so lang wie breit, am I.Rd. deutlich gekielt und konvex, innerer Basalwinkel $\pm$ gerundet, innerer Apikalwinkel nicht nach vorne verlängert; V.Schn. tief eingebuchtet; H.Schn. schlank. ♀: das 1. F.Gld. etwa doppelt so lang wie breit, das 2. deutlich länger als breit, 1,5–1,7 mm. O.-Slowakei, Ukraine, Siebenbürgen. S. 34 **weisei** (Saulcy)
- 32 Färbung ein wenig dunkler, die Fld. dunkelbraun oder schwärzlich. ♂: (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:35) etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von der Basis zur Spitze $\pm$ deutlich erweitert, die I.S. verflacht, vor der Spitze mit einem vorragenden Tuberkel, welcher durch eine gerundete Lamelle nach vorne verlängert ist; 2. Gld. kaum länger als breit, am I.Rd. deutlich gekielt, sehr leicht konvex, in der Nähe des Apex $\pm$ deutlich erweitert, innerer Basalwinkel rechteckig, innerer Apikalwinkel ein wenig nach vorne verlängert, $\pm$ gerundet; Schl. sehr verdickt; V.Schn. tief eingebuchtet; H.-Schn. kräftig, mit einem starken vorragenden Zahn knapp hinter der M. des I.Rd.; Metasternum mit einem großen, ziemlich tiefen, von vorne nach hinten erweiterten Eindruck. ♀: das 1. F.Gld. fast doppelt so lang wie breit, das 2. deutlich länger als breit, 1,6–1,8 mm. Xerotherme Gebiete des südl. M.E., nördlich bis Württemberg und O.E. s. 35 **femoratus** (Aubé)
- Einfarbig hell rötlichbraun. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:36) sehr ähnlich jenem der vorhergehenden Art aber ein wenig größer und mit dem Tuberkel ganz am Ende des I.Rd.; 2. Gld. ein wenig oder kaum breiter als lang, am I.Rd. deutlich gekielt und sehr leicht konvex, in der Nähe der Basis $\pm$ deutlich erweitert, innerer Basalwinkel ziemlich
- hervorragend, gerundet, innerer Apikalwinkel leicht nach vorne verlängert, $\pm$ gerundet; Schl. sehr verdickt; V.Schn. tief eingebuchtet; H.Schn. kräftig, ohne Zahn auf der I.S.; Metasternum ziemlich regelmäßig konvex, mit einem kleinen medianen Kielchen in der Nähe des H.Rd.. ♀: das 1. F.Gld. doppelt so lang wie breit, das 2. ein wenig länger als breit, 1,65–1,85 mm. Polen, Ukraine. S. 36 (**tenenbaumi** (Mach.))
- 33 F.Keule schlanker, das 9. Gld. klein, so breit oder ein wenig breiter als lang, 11. etwa doppelt so lang wie breit. Augen gewöhnlich wenig entwickelt (6–12 Ommatidien bei den ♂♂, 4–7 bei den ♀♀). 34
- F.Keule robuster, das 9. Gld. deutlich breiter als das vorhergehende, quer, 11. gewöhnlich $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{2}{3}$ mal länger als breit. Augen gewöhnlich normal entwickelt. 35
- 35 Stirnseiten im Niveau der Fühlerinsektion nicht erhaben. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:27) nicht ganz doppelt so lang wie breit, auf der I.S. ein wenig verdickt und ein wenig vor der M. mit einem kleinen, kurzen Tuberkel; 2. Gld. deutlich länger als breit, am I.Rd. deutlich gekielt, leicht konvex, innerer Basalwinkel gerundet, innerer Apikalwinkel ein wenig nach vorne verlängert, spitzig; Schl. sehr verdickt; V.Schn. tief eingebuchtet; H.Schn. kräftig, in der Nähe der Spitze kaum merklich verjüngt. ♀: das 1. F.Gld. $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit, das 2. schlank, ein wenig mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 2,0–2,2 mm. S.-Kärnten (Karawanken), N.-Slowenien (Steiner Alpen, Bachergebirge), s. 27 **erichsoni carinthiacus** Agazzi
- Stirnseiten im Niveau der Fühlerinsektion schräg erhaben. Augen nur ausnahmsweise normal entwickelt (var. *ocularis* Mach.). ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:28) deutlich länger als breit, ziemlich verdickt, ein wenig vor der M. des I.Rd. mit einem kleinen, besonders stark vorragenden Tuberkel; 2. Gld. $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit, am I.Rd. deutlich gekielt, ziemlich konvex, innerer Basalwinkel gerundet, innerer Apikalwinkel stark nach vorne verlängert, spitzig; Schl. ein wenig verdickt; V.Schn. tief eingebuchtet; H.Schn. ziemlich kräftig, I.Rd. hinter der M. deutlich verjüngt, mit 5 bis 8 kleinen, vorragenden Zähnen zwischen der M. und dem apikalen Viertel. ♀: das 1. F.Gld. $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit, das 2. schlank, ein wenig mehr als $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit, 1,9–2,05 mm. Slowakei, s.s. 28 **monstrosetibialis** (Stolz) (*trojani* (Fleischer))
- 35 V.Rd. der Stirn in Dorsalansicht gerundet und nicht durch einen Kamm auf den Frontoclypeus verlängert. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:26) etwa $1\frac{2}{3}$ mal länger als breit, ein wenig auf der I.S. verdickt, diese mit einem länglichen, $\pm$ deutlichen Eindruck und wenig vor der M. mit einem kleinen kurzen Tuberkel; 2. Gld. deutlich länger als breit, einfach, oval; Schl. sehr verdickt; V.Schn. tief eingebuchtet; I.Rd. der H.Schn. hinter der M. ein wenig verjüngt, mit einigen sehr kleinen, spärlichen Zähnen. ♀: das 1. F.Gld. ein wenig mehr als doppelt so lang wie breit, das 2. ein wenig oder deutlich länger als breit, 2,1–2,3 mm. Kärnten, Slowenien, Kroatien, n. s. 26 **heydeni** (Reitt.)
- V.Rd. der Stirn in Dorsalansicht in der M. eckig vorragend und durch einen Kamm auf den Frontoclypeus verlängert. 36
- 36 Mediankielchen des Scheitels bildet vorn einen kleinen, vorragenden, spitzen Zahn. Augen ausnahmsweise wenig entwickelt und flach (var. *planophthalma*

Mach.). ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:29) ein wenig mehr als 1 1/2 mal so lang wie breit, auf der I.S. ein wenig verdickt, ein wenig vor deren M. mit einem sehr flachen Tuberkel; 2. Gld. etwa so lang wie breit, am I.Rd. deutlich gekielt, ziemlich konvex, die I.Wi. gerundet; Schl. ziemlich verdickt; V.Schn. tief eingebuchtet; H.Schn. schlank; Pygidium normal konvex. ♀: das 1. F.Gld. ein wenig mehr als doppelt so lang wie breit, das 2. deutlich länger als breit. 1,85–2,0 mm. Kärnten, Steiermark, Slowenien, Kroatien, n. s. 29 *lokayi* (Mach.)

- Mediantkielchen des Scheitels der ganzen Länge nach gleichmäßig. ♂ (ohne Variationen): das 1. F.Gld. (F.Basis 18:30) 1 1/2 mal länger als breit, ziemlich verdickt, der I.Rd. in der Basalhälfte ziemlich konvex und ± gekielt, im apikalen Drittel mit einem sehr flachen Tuberkel; 2. Gld. kaum länger als breit, am I.Rd. deutlich gekielt, ziemlich konvex, die I.Wi. gerundet; Schl. ziemlich verdickt; V.Schn. tief eingebuchtet; H.Schn. schlank; Pygidium mit einem großen, flachen Eindruck, welcher an der Basis seicht, am Apex tief ist. ♀: das 1. F.Gld. ein wenig mehr als doppelt so lang wie breit, das 2. deutlich länger als breit. 1,9–2,1 mm. O.-Slowakei, Ukraine, Siebenbürgen. S. 30 *reitteri* (Saulcy)

Tychini

19. Gattung: *Tychus* Leach



19:1

Stirn deutlich hinter den antennalen Tuberkeln vorjüngt, diese vorragend, durch eine kleine mediane Furche getrennt; Scheitel konvex, die interokularen Grübchen winzig. Hsch. außer den gewöhnlichen 3 Basalgrübchen noch mit einigen kleinen Grübchen versehen, die den H.Rd. berühren. Fld. mit je 2 Basalgrübchen, einem vollständigen Suturalstreifen und einem verkürzten Dorsalstreifen. Das 1. Tergit nicht länger als die übrigen Tergite zusammen, mit einem kleinen queren Eindruck auf dem V.Rd.. Schl. ohne vorragende Körnchen. Hlb. mit sehr kurzem 1. Sternit; 6 Sternite bei den ♀♀ sichtbar, 7 bei den ♂♂. Die Geschlechtsmerkmale der ♂♂ sind an der F.-Geißel und den Trochanteren der M.B. gelegen, nie auf der Stirn. Holarktische Gattung.

- 1 Fld. schwärzlich braun. F.Gld. 4 gewöhnlich deutlich breiter als lang. 2
- Fld. wenigstens auf der Scheibe hell rötlichbraun. F.Gld. 4 gewöhnlich etwa so lang wie breit. 3
- 2 F.Gld. 5 deutlich länger als das 4. Gld., dieses in beiden Geschlechtern klein. ♂: Gld. 5 sehr stark verdickt, von der Basis gegen den Apex leicht erweitert; ohne besondere Sexualmerkmale auf dem Hlb.. (Aed. 19:1). 1,5–1,6 mm. Häufig; im Laub. E. 1 *niger* (Payk.) (19:1)
- F.Gld. 4 und 5 fast gleich. ♂: Gld. 3, 4 und 5 ziemlich stark erweitert, ebenso breit wie 2; 4 und 5 immer deutlich breiter als lang; Distalhälfte des 2. Sternits mit einem kleinen medianen Grübchen, welches mit abstehenden, ziemlich langen Haaren versehen ist (Aed. 19:2). 1,6–1,7 mm. Sumpfgebiete. Frankreich, Schweiz, S.E. 2 *monilicornis* Reitt. (*mequignoni* Jeann.)

- 3 F.Gld. 7 ein wenig oder deutlich breiter als lang, 8 quer. ♂: Gld. 3, 4 und 5 ein wenig erweitert, 4 und 5 fast gleich, etwa so lang wie breit; Distalhälfte des 2. und 3. Sternits mit einem kleinen medianen Grübchen, welches mit abstehenden, ziemlich langen Haaren versehen ist (Aed. 19:3). 1,4–1,5 mm. Im Laub. S.-England, Frankreich, S.W.-Schweiz, Spanien.

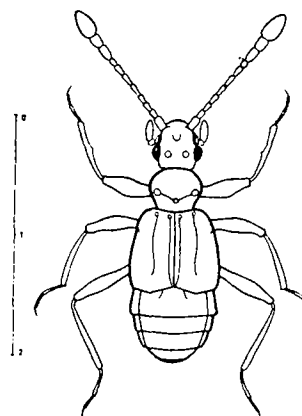
(3 *striola striola* Guillb.)

- F.Gld. 7 und 8 sehr quer. ♂: Gld. 4 leicht erweitert, ein wenig breiter als lang, 5 stark erweitert, ein wenig breiter als lang, 6 noch ein wenig mehr erweitert, deutlich breiter als lang; ohne besondere Sexualmerkmale auf dem Hlb. (Aed. 19:4). 1,55–1,6 mm. Sumpfgebiete. Mähren: Opava (Paskau); 1 ♂ und 1 ♀; N.Tirol: Seefeld, 1 ♂. 4 *besidicus* Reitt.

Brachyglutini

20. Gattung: *Rybaxis* Saulcy

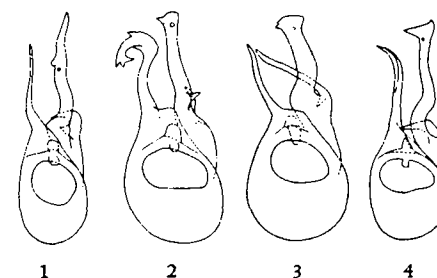
(*Bryaxis* Leach)



20:1

Gesamtform robust, ± konvex. K. mit 2 gut entwickelten tomentierten Grübchen zwischen den Augen und mit einem ± tiefen Eindruck zwischen den F.. Hsch. mit gut entwickelten tomentierten Lateralgrübchen, das Mediangrübchen klein oder sehr klein. Fld. mit je 2 Basalgrübchen; Dorsalstreifen verkürzt. ♂♂: I.Rd. der V.Schn. mit einem kleinen vorragenden Zahn, der ± vor oder hinter der M. liegt, der Apikaltail abgerundet eingebuchtet; F., Metasternum und Sternite ± modifiziert. Diese G., die über die ganze Welt (außer S.-Amerika) verbreitet zu sein scheint, enthält nur 5 Arten in der W.-Paläarktis, davon sind 2 in E. weit vbr..

Aed. 19

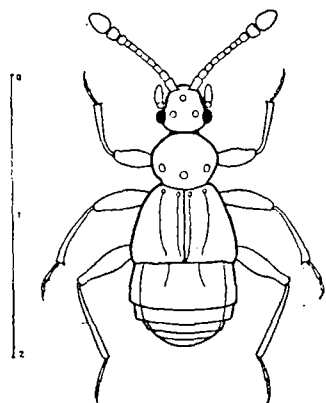


- 1 Ein wenig kleiner, weniger robust, die Breite des Hsch. liegt zwischen 0,44 und 0,50 mm. Körper im allgemeinen schwarzbraun, manchmal rötlich-braun, $\pm$ dunkel; Fld., Ts., F. und B. hell rötlichbraun. σ : Metasternum mit einem breiten, wenig tiefen, von vorn nach hinten ein wenig erweiterten Eindruck, der vorne von jeder S. durch einen kleinen kantigen Fortsatz abgegrenzt ist; die 3 ersten Sternite mit einem wenig tiefen, queren Eindruck; F. deutlich länger, besonders durch die Verlängerung der Gld. 6, 7, 9 und 10. 1,8–2,2 mm. In Sumpfgebieten. Fast ganz E. und N.-Afrika, Kleinasien und Zentralasien. Oft g. 1 *longicornis* (Leach) (20:1) (*sanguinea* auct., *nigripennis* Jeann.)
- Größer, robuster, die Breite des Hsch. liegt zwischen 0,49 und 0,55 mm. Stimmt in der Färbung und in den Proportionen der F.Gld. mit *longicornis* überein. σ : Metasternum mit einer großen, kräftigen Lamelle, deren Basis kurz vor den H.Hü. liegt und die zum Teil die M.Hü. überdeckt. Diese Lamelle ist zuerst von hinten nach vorne leicht erweitert, dann beiderseits stark erweitert, am Apikalrand abgerundet; die 3 ersten Sternite mit je einem sehr queren, ziemlich tiefen Eindruck; F. deutlich länger. 2,1–2,4 mm. In Sumpfgebieten. Fast ganz E.; auch in N.-Afrika. Etwas weniger häufig als die vorhergehende. 2 *laminata* (Motsch.)

21. Gattung: *Brachygluta* Thoms.

(*Brachyglutodes* Jeann., *Neobrachygluta* Kasz. & Szék.)

- KARAMAN, Z. 1961: Neue Gruppierung der Arten des Genus *Brachygluta* Thomson. — Acta Mus. Maced. Sci. nat., Skopje VII. 127–174.
- BESUCHET, C. 1963: Notes sur quelques *Brachygluta* paléarctiques. — Mitt. schweiz. ent. Ges. 36, 27–46.



21:1

Gestalt robust, $\pm$ konvex. K. und Hsch. mit je 3 gut entwickelten tomentierten Grübchen. Hsch.Basis längs des H.Rd. mit Punkten. $\sigma\sigma$: Trochanteren der V.B. mit einem $\pm$ vorragenden Kamm, einer Lamelle, einem Zahn oder einem Dorn. M.Schn. gewöhnlich am I.Rd. in der Nähe des Apex mit einem Sporn versehen. Hlb. oft mit besonderen Auszeichnungen, die F. jedoch ohne besondere Sexualmerkmale. Holarktische G.; in der W.-Paläarktis durch besonders zahlreiche Arten vertreten.

- 1 Schultern geschwunden, die S. der Fld. zur Basis gleichmäßig stark verjüngt. Entfernung der Basalkielchen des 1. Tergits etwa so groß wie $\frac{1}{3}$ der Basalbreite des Segments. Körper einfarbig rötlich-

braun oder schwarzbraun, F., Ts. und B. hell rötlichbraun. σ : Hsch. ein wenig breiter, deutlich breiter als der K.; Trochanteren der V.B. am unteren Rd. durch eine kleine vorragende Lamelle verlängert; V.- und M.Schl. ziemlich verdickt; V.- und M.Schn. mit einem kleinen Sporn. 1,6–2,0 mm. In faulenden Pflanzenresten. Fast ganz E., g. 1 *fossulata* (Reichb.) (21:1) (*dudidi* Kasz. & Szék.)

- Schultern deutlich, vorragend, die Basis der Fld. daher deutlich breiter und die S. weniger verjüngt. 2
- 2 Entfernung zwischen der Basis der Kielchen des 1. Tergits so groß oder größer als $\frac{1}{3}$ der Basalbreite des Segments. 3
- Entfernung zwischen der Basis der Kielchen des 1. Tergits kleiner als $\frac{1}{3}$ der Basalbreite des Segments. 10
- 3 K. und Hsch. mit einigen sehr langen Haaren (etwa 0,15 mm), und zwar ein Paar in der Nähe des I.Rd. der Augen, ein Paar am H.Rd. des K. und ein Paar in der Nähe des V.Rd. der S.Grübchen des Hsch.; dieser klein, etwa so breit wie der K.. Körper rötlichbraun, $\pm$ dunkel, Diskus der Fld. oft ein wenig heller, die F., Ts. und B. gewöhnlich hell rötlichbraun. σ : 1. Tergit in der M. des H.Rd. mit einer großen abgerundeten Einbuchtung, die breit und ziemlich tief ist; Trochanteren der V.B. am unteren Rd. mit einem sehr schmalen, vorragenden Kamm. 1,6–1,8 mm. In Sümpfen, gelegentlich halophil. Neusiedlersee, S.-Slowakei, Plattensee, Transsylvanien, Moldawien, Krim, Rostow, Georgien. 14 *retowskii* Simon (*breiti* Holdh., *tristis* Mach. nec Hampe)
- Ohne lange Haare auf K. und Hsch.. σ : ohne Einbuchtung des 1. Tergits.
- 4 Die ganze O.S., F., Ts. und B. einfarbig dunkel schwarzbraun. Hsch. klein, ebenso breit oder leicht breiter als der K.. σ : H.Rd. des 1. Tergits leicht aber deutlich eckig in der M.; M.Schn. mit einem sehr kleinen Sporn. 1,6–1,7 mm. Im Schotter am Ufer von Wasserläufen. Südl. M.E., N.-Italien, Bosnien, Transsylvanien. 13 *tristis tristis* Hampe (*nigricans* Gredler, *jeanneli* Kar.)
- Färbung der O.S. heller, mindestens auf dem Diskus der Fld.. Hsch. ein wenig oder deutlich breiter als der K.. σ : ohne Sexualmerkmale auf der Dorsal-seite des Hlb.. 5
- 5 Schläfen wenig konvex, vom H.Rd. der Augen an distalwärts sehr stark verjüngt. Die Scheitelgegend ohne medianes Kielchen. Eher 2farbige Arten, Körper schwarzbraun, Fld. rötlichbraun. 6
- Schläfen zwischen dem H.Rd. der Augen und dem Hals sehr konvex. Scheitelgegend mit einem kleinen medianen Kielchen. Diskus der Fld. nur ein wenig heller als der übrige Körper. 9
- 6 F. gewöhnlich dunkel rötlichbraun oder schwarzbraun. Diskus des Hsch. nicht wahrnehmbar oder fein punktiert. S.Grübchen des Hsch. liegen mehr dorsalwärts. 7
- F. gewöhnlich hell rötlichbraun. Diskus des Hsch. ziemlich dicht und deutlich punktiert. S.Grübchen des Hsch. am Rd. liegend, besonders bei den $\sigma\sigma$ 8
- 7 Körper kleiner, Hsch. weniger breit (0,35–0,41 mm). F. eher schwarzbraun. σ : Trochanteren der V.B. durch einen langen, schlanken Dorn nach vorne verlängert; V.- und M.Schl. ein wenig verdickt; V.- und M.Schn. mit einem kleinen Sporn; Stipes der Maxillen mit einem sehr hervorstechenden, kleinen, schlanken, spitzen Dorn. 1,35–1,6 mm. Im Schotter am Ufer von Wasserläufen. M.- und S.E., Tunis. 3 *lefebvrei lefebvrei* (Aubé) (*fagniezi* Jeann.)
- Körper ein wenig größer, Hsch. ein wenig breiter (0,42–0,47 mm). F. eher dunkel rötlichbraun. σ : Trochanteren der V.B. mit einem sehr vorragenden, kleinen, schlanken, spitzen Zahn; V.- und M.Schl. ein wenig verdickt; V.- Schn. mit einem sehr kleinen Sporn, M.Schn. mit einem relativ kleinen Sporn.

- 1,7–1,8 mm. Im Schotter am Ufer von Wasserläufen. Spanien, Frankreich, Wales, Schottland, Schweiz, Bayern, Tirol. 4 *pandellei* (Saulcy)
(*cotus* (Saulcy), *maritima* Jeann.)
- 8 Entfernung zwischen der Basis der Kielchen des 1. Tergits ein wenig größer als $\frac{1}{3}$ der Basalbreite des Segments. ♂: Hsch. ein wenig breiter (0,42–0,47 mm); Trochanteren der V.B. mit einer kleinen, abgerundeten, vorragenden Lamelle; V.- und M.Schl. ziemlich verdickt; V.Schn. mit einem kleinen Sporn. M.Schn. mit einem relativ langen Sporn; letztes Sternit mit einem queren Eindruck, der hinten durch eine kleine, vorragende, 3eckige Lamelle abgegrenzt ist. 1,75–2,0 mm. Im Schotter am Ufer von Wasserläufen. Frankreich (Alpes-Maritimes, Savoie), Schweiz (Kantone Genf, Waadt und Tessin), ganz Italien, Sizilien. (5 *appennina* (Saulcy))
(*leptocera* Jeann.)
- Entfernung zwischen der Basis der Kielchen des 1. Tergits so groß wie $\frac{1}{3}$ der Basalbreite des Segments. ♂: Hsch. deutlich breiter (0,46–0,50 mm); Metasternum mit einem sehr breiten, ziemlich tiefen Eindruck; Trochanteren der V.B. mit einem kleinen, schlanken, spitzen Zahn; V.- und M.Schl. ziemlich verdickt; V.Schn. mit einem kleinen Sporn, M.Schn. mit einem relativ langen Sporn. 1,8–2,1 mm. Unter Steinen und im Schotter am Ufer von Wasserläufen. Südl. M.E. und S.E.. . . . 6 *xanthoptera xanthoptera* (Reichb.)
(*rubrivennis* (Aubé))
- 9 Einfarbig hell oder ein wenig dunkel rötlichbraun. 1. Tergit von vorne nach hinten erweitert, besonders konvex. ♂: U.Rd. der Trochanteren der V.B. mit kaum erkennbarem, sehr schmalen, kleinen abgerundeten Kamm; M.Schn. mit einem relativ langen Sporn. 1,9–2,2 mm. Salzboden des Littorals des Atlantiks und des Ärmelkanals. England, Frankreich, Spanien, Portugal.
11 (*simplex simplex* Waterh.)
(*waterhousei* Rye)
- Körper schwarzbraun, Diskus der Fld. rötlichbraun. F., Ts. und B. schwarzbraun. 1. Tergit subparallel, etwas weniger konvex. ♂: Hsch. ein wenig breiter; Metasternum mit einem sehr breiten, wenig tiefen Eindruck; U.Rd. der Trochanteren der V.B. mit einem kleinen, vorragenden, abgerundeten Kamm; V.- und M.Schl. ziemlich verdickt; V.Schn. mit einem sehr kleinen Sporn, M.Schn. mit einem relativ langen Sporn. 1,7–1,9 mm. Am Ufer von Wasserläufen. Marokko, Spanien, Frankreich, Schweiz, S.-Deutschland.
12 *haemoptera* (Aubé)
(*raffrayana* Jeann., *maroccana* Megg.)
- 10 1. Tergit ziemlich kurz, ein wenig kürzer als der Hsch.. Körper gewöhnlich schwarzbraun, manchmal rötlichbraun, Fld. ± dunkel rötlichbraun, ebenso die B., die Ts. und die F.. ♂: U.Rd. der Trochanteren der V.B. mit einer kleinen, vorragenden, abgerundeten Lamelle; V.- und M.Schl. wenig verdickt; M.-Schn. mit einem kleinen Sporn. 1,5–1,65 mm. In Sumpfgeländen. N.-Afrika, S.E., fast ganz Frankreich bis Elsaß und Lothringen. Immer s..
2 *guillemardi* (Saulcy)
- 1. Tergit sehr groß, so lang oder länger als der Hsch.. ♂: Dorsalseite des Hlb. mit sexualen Merkmalen. 11
- 11 K. und Hsch. mit einigen sehr langen Haaren (etwa 0,12 mm), davon ein Paar in der Nähe des I.Rd. der Augen, ein Paar am H.Rd. des K. und ein Paar in der Nähe des V.Rd. der S.Grübchen des Hsch.. Kleinere Art, 2farbig, Körper gewöhnlich schwarzbraun, Fld. mindestens am Diskus rötlichbraun. ♂: 1. Tergit vor dem H.Rd. in der M., mit einem kleinen, tiefen Eindruck, der vorne zum Teil durch eine quere, abgerundete Lamelle überdeckt ist; U.Rd. der Trochanteren der V.B. durch einen schlanken, ziemlich langen Dorn verlängert; M.Schn. mit einem langen Sporn. 12
- Ohne lange Haare auf dem K. und Hsch.. Größere Arten. ♂: U.Rd. der Trochanteren der V.B. mit einem schlecht erkennbaren, sehr schmalen Kamm; M.Schn. höchstens mit einem sehr kleinen Sporn. 13
- 12 Entfernung zwischen der Basis der Kielchen des 1. Tergits beim ♀ so groß wie $\frac{1}{7}$ bis $\frac{1}{5}$ der Basalbreite des Segments, beim ♂ $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{3}$. Sporn der M.Schn. ziemlich lang (0,05–0,07 mm). 1,5–1,7 mm. Salzboden der Nordseeküsten, des Ärmelkanals, des Atlantiks sowie des westl. Mittelmeeres. W.E. bis Skandinavien und Italien. Auch an Binnenlandsalzstellen.
15a *helferi helferi* (Schm.)
- Entfernung zwischen der Basis der Kielchen des 1. Tergits in beiden Geschlechtern so groß wie $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ der Basalbreite des Segments. Sporn der M.Schn. sehr lang (0,10–0,12 mm). 1,5–1,7 mm. Salzboden der Küsten des östlichen Mittelmeeres; auch in den Salzsümpfen im Binnenlande. Neusiedlersee, Plattensee, S.O.E. bis Jugoslawien.
15b *helferi longispina* Reitt.
- 13 Mehr 2farbige Art, Körper schwarzbraun oder dunkel rötlichbraun, Diskus der Fld. rötlichbraun. ♂: mittlerer H.Teil des 1. Tergits ein wenig nach hinten verlängert und leicht erhaben; diese Erhabenheit beiderseits durch einen gut sichtbaren Eindruck abgegrenzt, ihr H.Teil leicht eingedrückt; die Fläche zwischen den 3 Eindrücken ± erhaben, 2 parallele oder nach vorne konvergierende Falten bildend, welche vom H.Rd. des Tergits ausgehen; eine kleine abgerundete Einbuchtung in dessen M.; Diskus des 2. Tergits im vorderen Teil mit 2 deutlichen, glatten Grübchen, getrennt durch eine ziemlich große abgerundete Erhabenheit, die in die kleine mediane Einbuchtung des 1. Tergits versenkt ist. 1,8–2,0 mm. In der Nähe von Wasserläufen. Hoch-Savoyen, Schweiz, Bayern, Österreich, Venetien.
8 *narentina klimschii* Holdh.
- Einfarbig hell rötlichbraune Arten. 14
- 14 F.Gld. 9 und 10 zusammen so lang oder etwas kürzer als das letzte Gld.. ♂: 1. Tergit mit 2 großen, runden, tiefen, glatten Grübchen in der Nähe des H.Rd., beiderseits eines seichten medianen Eindruckes; H.Rd. zwischen den beiden Grübchen breit gerundet eingebuchtet, die Einbuchtung zum Teil von 2 dichten Haarbüscheln überdeckt; 2. Tergit in der M. mit zwei glatten, von hinten nach vorne erweiterten Eindrücken, welche durch ein medianes Kielchen getrennt sind; auf dem Diskus beiderseits je eine in der Nähe des V.Rd. liegende abgerundete Beule. 1,9–2,1 mm. In Sumpfgeländen. N.-Spanien, Frankreich, W.-Deutschland, Schweiz, Italien, Dalmatien.
9 *perforata* (Aubé)
- F.Gld. 9 und 10 zusammen erkennbar kürzer als das letzte Gld.. ♂: ohne große runde Grübchen auf dem 1. Tergit. 15
- 15 ♂: Diskus des 3. Tergits verflacht, beiderseits mit einem Tuberkel, welcher durch ein kleines, dichtes Haarbüschel verlängert ist; 1. Tergit mit einer kleinen, abgerundeten Einbuchtung in der M. des H.Rd., beiderseits leicht eingedrückt, die Eindrücke glatt; 2. Tergit mit 2 behaarten, von hinten nach vorne erweiterten Eindrücken, die durch einen abgerundeten oder kielför-

migen Tuberkel getrennt sind; dieser Tuberkel ist in die mediane Einbuchtung des 1. Tergits versenkt. 1,8–2,0 mm. In Sumpfbereichen. S.E. und südl. M.E..

10 trigonoprocta Ganglb.
(*vardarensis* Kar.)

— ♂: 3. Tergit regelmäßig konvex, ohne Tuberkeln. 16

16 ♂: 1. Tergit in der M. des H.Rd. sehr leicht, manchmal fast nicht merkbar eingebuchtet; 2. Tergit einfach. 1,75–1,95 mm. In Sumpfbereichen. S.E., südl. M.E. und S.-England. 7a *haematica simplicior* Raffr.

(*uniformis* Jeann.)

— ♂: 1. Tergit in der M. des H.Rd. ziemlich tief abgerundet eingebuchtet; V.Rd. des 2. Tergits verlängert durch eine kleine, abgerundete, vorragende Lamelle, die in die Einbuchtung des 1. Tergits versenkt ist; diese Lamelle ist beiderseits von einer kleinen, abgerundeten Einbuchtung begleitet. 17

17 ♂: ohne dichte Haarbüschel auf den S. des 2. und 3. Tergits; 2. Tergit der ganzen Breite nach regelmäßig abgerundet. 1,7–1,9 mm. In Sumpfbereichen. N.- und M.E., ausnahmsweise im mediterranen Gebiet.

7b *haematica sinuata* (Aubé)

(*emarginata* Förster, *ruberiventris* Raffr.)

— ♂: 2. und 3. Tergit beiderseits mit einem kleinen dichten Haarbüschel; mittlerer Teil des 2. Tergits mehr oder weniger leicht vorragend. 1,7–1,9 mm. In Sumpfbereichen. E., mit Ausnahme des Nordens und des mediterranen Gebietes. 7c *haematica haematica* (Reichb.)

(*bidenticulata* (Aubé))

22. Gattung: Reichenbachia Leach

Gesamtform ziemlich konvex und kugelig. ♂♂: H.Rd. der Trochanteren der M.B. mit einem vorragenden Dorn; M.Schn. mit einem kleinen Sporn am I.Rd., in der Nähe des Apex; ohne besondere Sexualmerkmale auf den F., die Keule einfach leicht verlängert; ohne Sexualmerkmale auf den Tergiten. Innensack des Aed. symmetrisch, ohne lange sklerotisierte Dorne. Diese G. scheint über die ganze Welt verbreitet zu sein (außer Australien und Neuseeland), enthält aber im westpaläarktischen Gebiet nur 3 Arten, davon zwei aus M.E. gemeldet; das Vorkommen der zweiten scheint mir jedoch sehr zweifelhaft.

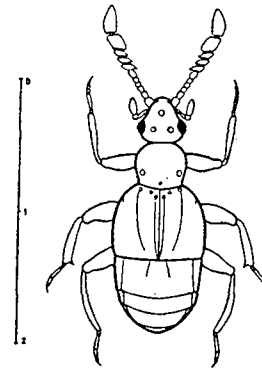
1 Hsch. deutlich dicht punktiert. K. (von der Halseinschnürung bis zum V.Rd. des Frontoclypeus) etwas oder ein wenig breiter als lang, auf dem Scheitel deutlich punktiert. Einfarbig rötlichbraun. ♂: Ventralseite des Hlb. mit einem großen, seichten Eindruck, der vom 1. bis letzten Sternit reicht. 1,6–1,8 mm. In Sümpfen und auf feuchten Wiesen. Fast ganz E. und N.-Afrika. Oft h..

1 *juncorum* Leach

(*cloueti* Guillb.)

— Hsch. nicht punktiert. K. ebenso lang oder etwas länger als breit, auf dem Scheitel nicht punktiert. Einfarbig rötlichbraun. ♂: letztes Sternit mit einem seichten Eindruck. 1,7–1,9 mm. In Sumpfbereichen und in der Nähe von Wasserläufen. Mittelmeergebiet, von S.O.-Frankreich bis Kleinasien; nördlich bis Tessin; Elsaß? 2 *chevrieri* (Aubé)

23. Gattung: Trissemus Jeann.



23:1a

Mit *Reichenbachia* nahe verwandte G., gut charakterisiert durch je 3 Basalgrübchen auf den Fld.. ♂♂: M.Schn. mit einem kleinen Sporn am I.Rd., in der Nähe des Apex; oft besondere Sexualmerkmale auf den F.; ohne Sexualmerkmale auf den Abdominaltergiten. Innensack des Aed. fast immer asymmetrisch, meistens mit langen sklerotisierten Dornen. Die Verbreitung wie bei *Reichenbachia*, aber mit 20 Arten im westpaläarktischen Gebiet, davon 2 in M.E..

1 1. Tergit ein wenig größer, ein wenig länger oder ebenso lang wie die Hälfte der Fld.Länge. Das 6. F.Gld. länger oder so lang wie das 5.. F.Geissel, Schl. und Schn. gewöhnlich rötlich-braun, Körper schwarzbraun, Fld. rötlich. ♂: F.Gld. 7, 8 und 9 stark erweitert, ± quer, verjüngt und zugespitzt am I.Rd., 10 sehr robust, dick. 2

— 1. Tergit kürzer, kürzer als die Hälfte der Fld.Länge. Das 6. F.Gld. ein wenig kürzer als das 5.. F., Schl. und Schn. oft schwarzbraun, Körper schwarzbraun, Fld. rötlich. ♂: ohne besondere Sexualmerkmale auf den F.. 1,6–1,8 mm. In Sümpfen, gelegentlich halophil. Fast ganz E.. H..

2 *impressus* (Panz.)¹⁾

2 ♂: Das 10. F.Gld. wenig oder deutlich länger als breit, ein wenig breiter als das letzte Gld., dieses doppelt so lang wie breit. Innensack des Aed. mit 3 robusten, gut sklerotisierten Dornen. 1,7–1,9 mm. In Sümpfen und in der Nähe der Wasserläufe. S.-Deutschland, Schweiz, Frankreich, Korsika, Elba, ganz Italien. H.. . . . 1a *antennatus antennatus* (Aubé) (23:1a)

(*serratus* (Gredler))

— ♂: Das 10. F.Gld. etwas breiter oder so breit wie lang, so breit wie das letzte Gld., dieses 1 1/2 mal länger als breit. Innensack des Aed. mit 4 robusten, gut sklerotisierten Dornen. 1,7–1,9 mm. In Sümpfen und in der Nähe der Wasserläufe. Ostteil Österreichs, Slowakei, Ungarn, Jugoslawien, Albanien, Griechenland, Türkei, Kaukasus. H..

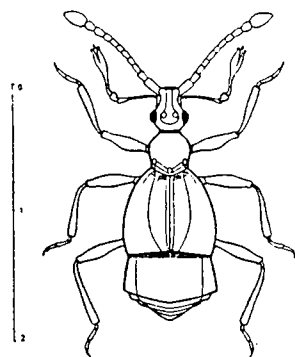
1b *antennatus serricornis* (Schm.)

(*caucasicus* (Saulcy), *atricolor* (Reitt.), *balcanicus* Kar.)

¹⁾ JEANNEL (Coléoptères Psélaphides. Faune de France 53, 1950:328) stellte für diese Art mit sehr eigenartigem, von *Trissemus* vollkommen abweichenden Aed., die Gattung *Fagniezia* auf; jedoch kein anderes Merkmal trennt diese zwei Gattungen.

Pselaphini

24. Gattung: *Pselaphaulax* Reitt.

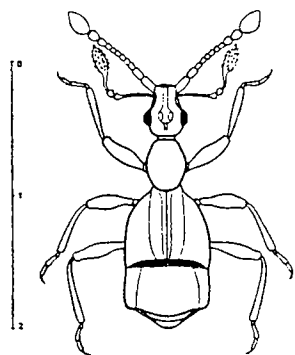


24:1

Hsch. mit 3 Basalgrübchen, die durch eine Querrfurche verbunden sind; die S.Grübchen sind außerdem durch je 2 seitliche Kielchen, welche eine Furche trennt, mit dem H.Rd. des Hsch. verbunden. Fld. mit je 3 Basalgrübchen, einem Suturalstreifen, einem Dorsalstreifen und einem Seitenkielchen, alle drei vollständig. U.S. des K. regelmäßig konvex, wenig vorragend, mit einer tomentierten Zone, die fast bis zum U.Rd. der Augen vom H.Rd. der Halsgegend bis gegen die Gulargegend reicht. ♂♂: 4. Sternit in 2 3eckige Teile gespalten und vom letzten Sternit getrennt; ohne Inversion des Aed. Die G. kommt in der paläarktischen, äthiopischen, orientalischen und australischen Region vor; nur eine Art in E., die im mediterranen Gebiet in mehrere, durch die Form der Aed. gut charakterisierte Unterarten zerfällt.

1 *dresdensis dresdensis* (Herbst) (24:1)

25. Gattung: *Pselaphus* Herbst



25:1

Hsch. ohne besondere Verzierungen. Fld. nur mit je einem vollständigen Nahtstreifen und Dorsalstreifen, sowie mit einem Seitenkielchen. U.S. des K. wie bei *Pselaphaulax*. ♂♂: 4. Sternit in 2 3eckige Teile gespalten, vom letzten Sternit getrennt. Inversion des Aed. kommt sehr häufig vor. Holarktische G., vertreten auch in der äthiopischen und orientalischen Region; eine einzige Art in M.E., diese mit mehreren Unterarten im mediterranen Gebiet, welche durch die Form des Aed. gut charakterisiert sind.

Endgld. der Kf.Ts. gut entwickelt (Länge 0,30–0,40 mm), schlank stielförmig, im apikalen Teil ziemlich verdickt, eine Keule bildend, die nicht gefurcht aber auf der ganzen Oberfläche mit zahlreichen kleinen Dornen und Haaren versehen ist. Färbung rötlichbraun, die O.S. glatt und glänzend. ♂: Metasternum beiderseits der tiefen Furche winkelförmig erhaben; Diskus des 1. Sternits leicht konkav. 1,7–1,95 mm. E.. Häufig in Moos, Laub und unter faulenden Pflanzen in feuchten oder sumpfigen Gebieten.

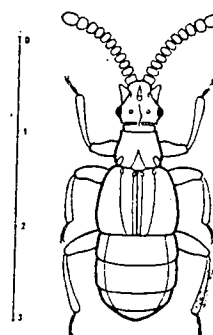
1 *heisei* Herbst (25:1)

Innensack des Aed. (Aed. 25:1a) mit 5 Fortsätzen, davon einer ein langer, schlanker, leicht gebogener Zahn. Ganz E. außer der Halbinsel Italien und Balkan.

Innensack des Aed. (Aed. 25:1b) mit 4 Fortsätzen, davon einer ein langer, robuster, stärker gebogener Zahn. Italien, Südtäler der Alpen bis auf manche Pässe des Engadins. O.-Tirols und Kärntens; Korsika, französische Meeralpen, Istrien. 1a *heisei heisei* Herbst 1b *heisei parvus* Kar.

Ctenistini

26. Gattung: *Chennium* Latr.



26:1

Seitliche Tuberkeln des Frontoclypeus konisch, stark vorragend, schräg nach vorne und außen gerichtet. Gld. der F.Geissel quer. Am Hlb. sind die 2 ersten Tergite etwa gleich lang, die folgenden 2 kürzer. ♀♀: F.Keule undeutlich abgesetzt, eher 3gliedrig; ♂♂: F.Keule deutlich 4gliedrig, Gld. 8, 9 und 10 deutlich breiter als die vorhergehenden Gld.. Einige paläarktische Arten, davon kommen 2 in M.E. vor.

1 Haare der O.S. deutlich schuppig, klein (0,02–0,03 mm), ziemlich dicht; 7–8 Haarreihen zwischen dem Nahtstreifen und dem Dorsalstreifen in der M. der Fld.. Färbung hell rötlichbraun, eher matt. 2,4–2,7 mm. In den Nestern von *Tetramorium caespitum*. N.-Spanien, Frankreich, M.E., N.-Italien. S..

1 *bituberculatum* Latr. (26:1)

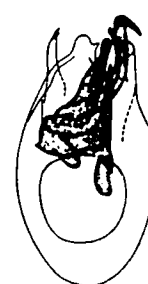
— Haare der O.S. deutlich schuppig, ein wenig größer (0,03–0,04 mm), weniger dicht; 5–6 Haarreihen zwischen dem Nahtstreifen und dem Dorsalstreifen in der M. der Fld.. Färbung glänzend hell rötlichbraun. 2,5–2,6 mm. In den Nestern von *Tetramorium caespitum*. Kroatien: Gospić; Niederösterreich: Hainburg. 2 *steigerwaldi* Reitt.

Aed. 25

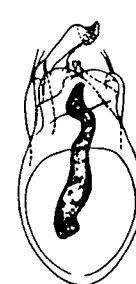


1a

24



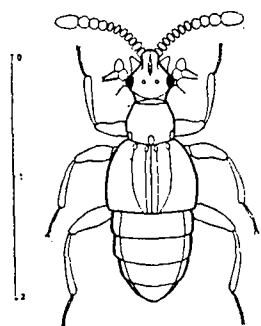
1b



1

27. Gattung: *Centrotoma* Heyd.

BESUCHET, C. 1969: Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. KASZAB in der Mongolei. 180. Pselaphidae. Reichenbachia, Dresden 11, 301–304.



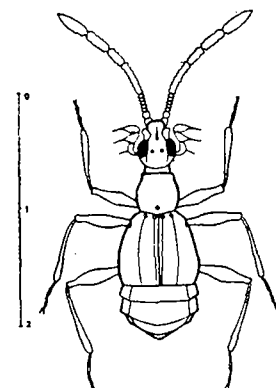
27:1

Seitliche Tuberkeln des Frontoclypeus ein wenig verflacht, 3eckig, stark vorragend, schräg nach vorne und außen gerichtet. Gld. der F.Geissel quer. Erste 2 Tergite des Hlb. etwa gleich lang, die folgenden 2 ein wenig kürzer. ♀♀: F.Keule wenig deutlich abgesetzt, 2- oder 3gliedrig; ♂♂: F.Keule deutlich 4gliedrig, die Gld. 8 und 9 deutlich breiter als die Geisselglieder. Einige paläarktische Arten, davon nur eine in M.E..

Behaarung des Körpers anliegend. Interokulare Grübchen sehr tief; Stirngrübchen ebenso groß, nach vorne in eine gut erkennbare Furche verlängert. Fld. $1\frac{2}{3}$ bis $1\frac{3}{4}$ mal länger als der Hsch.. H.Hälfte der K.O.S. deutlich verflacht. Färbung schwarzbraun. 1,95–2,2 mm. In den Nestern von *Tetramorium caespitum*. N.O.-Frankreich, M.E., N.-Italien. S.

1 *lucifuga* Heyd. (27:1)

28. Gattung: *Ctenistes* Reichb.



28:1

Seitliche Tuberkeln des Frontoclypeus schmal, höher als breit, wenig vorragend. 2. Tergit länger als das 1., 3. etwa so lang wie das 1., 4. kürzer. F. bei beiden Geschlechtern sehr unterschiedlich. ♀♀: Geisselgld. ± länglich und die Keule 3gliedrig, kürzer als die Gld. 1 bis 8 zusammen; ♂♂: Geisselglieder sehr kurz und Keule 4gliedrig, sehr stark verlängert, viel länger als die Gld. 1 bis 7 zusammen. Die G. kommt in der paläarktischen, äthiopischen und orientalischen Region vor; nur eine Art reicht bis nach M.E..

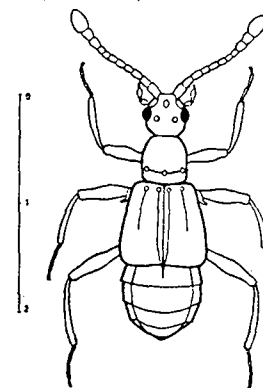
Fld. ein wenig länger als der Hlb., die Humeralbeule vorragend, die Oberfläche glatt, glänzend. Hsch. etwas breiter als lang. Scheitel von vorne nach hinten deutlich erweitert. ♀: F.Gld. 3 bis 6 deutlich länger als breit, 7 $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 8 klein. ♂: F.Gld. 3 deutlich breiter als lang, 4 bis 7 quer, 8 und 11 sehr lang (etwa 0,3 mm), 10 ein wenig kürzer (etwa 0,25 mm) und 9 noch ein wenig kürzer (etwa 0,2 mm).

1,8–2,0 mm. In M.E. xerophile Art; besonders unter Steinen. M.- und S.E., Klein- und Zentralasien. 1 *palpalis* Reichb. (28:1)

Tyrini

29. Gattung: *Tyrus* Aubé

BESUCHET, C. 1974: Les *Tyrus* et *Tyrodus paléarctiques*. Mitt. schweiz. ent. Ges. 47 (im Druck).



29:1

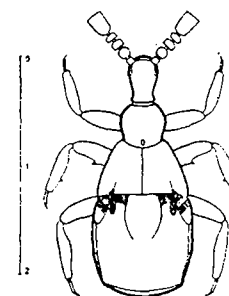
Kf.Ts. relativ klein, ohne seitliche Anhänge, die zwei letzten Gld. mit kurz stielförmiger Basis, das letzte Gld. einfach spindelförmig. Die ersten 2 Hlb.-Tergite etwa gleich lang, die folgenden 2 ein wenig kürzer; 1. Tergit mit einem medianen Kielchen versehen. Sexualunterschiede klein; ♂♂: H.Rd. des letzten Sternits in der M. ziemlich tief eingebuchtet, dieser durch ein kleines Operculum geschlossen. Holarktische G., mit einer einzigen Art in M.E..

Behaarung der O.S. aus relativ kurzen Haaren zusammengesetzt. Scheitel und Hsch. glänzend, fein punktiert. Körper ± dunkel schwarzbraun, Fld. und Extremitäten rötlichbraun. Basaldrittel der U.S. der V.Schl. mit einem kleinen, abgerundeten, vorragenden Zahn. Trochanteren der M.B. am unteren Rd. mit einer ziemlich großen, flachen Apophyse, die dünner und weniger gebogen beim ♀, robuster und stärker gebogen beim ♂ ist. 2,2–2,4 mm. Unter Rinde und in morschem Holz. Fast ganz E..

1 *mucronatus mucronatus* (Panz.) (29:1) (*costatus* Fleisch., *niger* Fügner, *tillyi* Schatzm., *rufula* Roub., *sanguineus* auct.)

Clavigerini

30. Gattung: *Claviger* Preysl.



30:1

Augen völlig atrophiert. Halseinschnürung deutlich. Hsch. ohne mediane Furche aber mit einem medio-basalen Grübchen und im distalen Viertel beiderseits mit einem queren Eindruck. Fld. ohne Streifen oder Grübchen, mit einem großen Trichom in der Nähe der äußeren H.Wi.. Basis des Hlb. beiderseits mit einem Trichom, in der M. ein breites Grübchen. ♂♂: M.Schn. am I.Rd. mit einem Zahn. Ausschließlich westpaläarktische G., immer an Ameisen der Gattung *Lasius* gebunden.

1 F. kurz, das 3. Gld. (2. sichtbares) kaum länger als das 4.. K. $1\frac{2}{3}$ mal länger als breit, beiderseits, von der U.S. der Halseinschnürung an, mit einem glatten Fleck. Körper hinten leicht erweitert, Hlb. fast so lang wie breit. ♂♂: I.Rd. der M.Schl. an der Basis mit einem kleinen vorragenden Zahn. 2

— F. länglich, das 3. Gld. 4 mal länger als breit, deutlich länger als das 4., dieses mehr als doppelt so lang wie breit. K. doppelt so lang wie breit.

- ohne seitlichen glatten Flecken. Körper hinten stark erweitert, Hlb. breiter als lang. ♂: M.Schl ohne Zahn. 2,4–2,7 mm. Vorwiegend in den Nestern von *Lasius umbratus*. E. außer den mediterranen und nördlichen Gebieten. 3 *longicornis* Müll.
- 2 Das 3. F.Gld. ebenso breit oder etwas breiter als lang, 4. deutlich breiter als lang, 5. noch deutlicher breiter als lang, 6. ein wenig länger als die 2 vorhergehenden Gld. zusammen. 2,1–2,3 mm. Vorwiegend in den Nestern von *Lasius flavus*. M.- und N.E. H. 1 *testaceus* Preysl. (30:1)
- Das 3. F.Gld. etwas länger als breit, das 4. ein wenig breiter als lang, 5. deutlich breiter als lang, 6. kaum länger als die 2 vorhergehenden Gld. zusammen. 2,2–2,3 mm. In den Nestern von *Lasius brunneus*. Kärnten, Kroatien, Bosnien, Herzegowina, Serbien. M.E.? 2 (*nitidus* Hampe)

Namen-Verzeichnis

Normal-Schrift
Fett-Schrift:
Kursiv-Schrift:

Gattungen und Arten
Alle Kategorien oberhalb der Gattung
1. Synonyme
2. Untergattungen und alle Kategorien unterhalb der Art mit entsprechenden Zusätzen (U.G., ssp., var., a., f.)

abdominalis 272
abeillei, Bib., 312
abeillei, Tych., 334
academicus 315
Acrotona, U.G., 74, 127, 133, 134,
135, 183
Actocharina 74, 85
Actophylla, U.G., 130, 133, 134, 136,
216
Actosus, U.G., 40
acuminata 287
acutangulus 336
acutangulus, ssp. 336
acuticollis, var., 229
adnexus 332
adriaticum 328
adscita 37
advena 280
aegra 164
aegyptiacus 313
aemonae 328
aequata 115
aethiops 239
afer 321
affinis, Bib., 315
affinis, Gyr., 28
Agaricochara 25, 27, 33
Alaobia 78, 105, 132
albovillosa 297
Aleochara 291, 293
Aleochara, U.G., 294, 295
Aleocharinae, U.F., 11
Aleocharini, Tr., 12, 15, 291
Aleuonota 78, 129, 218
algarum 304
Alianta 74, 220
allocera 200
alluvialis 84
alni 275
Aloconota 77, 92, 130

Aloconota, U.G., 92
alpestris, Lep., 54
alpestris, Lio., 123
alpicola, Alp., 110, 111
alpicola, Lep., 49
alpigena 57
alpigrada 194
alpina, Alp., ssp., 111
alpina, Ath., 168
alpina, Lep., 59
Alpinia 76, 109, 128
Alpinia, U.G., 110, 177
alpinus 342
alternans 269
alticola 345
altivagans 177
Amarochara 232, 242
Amarochara, U.G., 243
Amaurobythus 333
Amauronyx 309, 329
ambiguus 314
amblystegii 183
amicorum 163
amicula 163
Amidobia 76, 102, 129
Amischa 75, 99, 129, 159
ammanni 156
amoena 280
amplicollis 183
ampliventre 328
anabares, ssp., 346
analis 101
Anaulacaspis, U.G., 66
anceps 104
Aneurota 68
angulata 288
angulicollis, var., 228
angusta 46
angustata 32
angusticollis 200

angustiformis 236
angustula 116
anisi 177
annularis 279
Anomognathus 33, 38
Anopleta, U.G., 128, 133, 134, 135,
154, 159
Anopsibythus 333
antennatus 357
antennatus, ssp., 357
apennina 123
Aphanogramme 327
apicalis, Hyp., 11
apicalis, Meo., 255
apicata 22
Apimela 129, 232, 247
Apobythus 333
appennina 354
appulsa 95
aquatica 197
aquatilis 197
arata 101
arcana 115
Ardieuplectus 323
Arcopagus 338
arctica 143
Arena 33, 40
arenicola 191
Argiobythus 338
argus 345
asperipennis 176
Astilbus 222
atavicus 342
Atemeles 222, 228
aterrima 187
Atheta 74, 77, 79, 124
Atheta 105
Atheta, U.G., 132, 133, 136, 191
Athetae 72
atomaria, Ath., 166
atomaria, Oli., 24
atomarioides 167
atra 70
atramentaria 210
atrata 37
atricolor, Ath., 160
atricolor, Tri., 357
atrum 328
aubeanus 319
aubei 82
aurantiaca 219
austriaca, Alp., 111
austriaca, Lep., 56
austriaca, Pla., 284
Autalia 63

Autaliini, Tr., 12, 13, 63
autumnalis 202

badia 244
Baeoglaena, U.G., 269
Bajulobythus 338
balcanicus 357
Balcanobythus 338
balteata 69
balticus 40
Baptopoda, U.G., 267
barbarus, Eupl., 323
barbarus, Pseu., 313
Baryodma, U.G., 296
basicornis 202
Batrisadinus 331
Batrisini, Tr., 307, 330
Batrisodes 309, 331
Batrisus 309, 330
baudueri 345
baudueri 345
bavarica, Oxy., 274
bavarica, Thin., 88
belgicus 334
bella 63
Bellatheta 76, 117, 129
bellonata 295
benickiella 160
Berberonyx 329
bercionis 288
bernhaueri, Chil., 240
bernhaueri, Lep., 49
bescidicus, Eup., 320
bescidicus, Tych., 351
bescidius, 312
Bessobia, U.G., 128, 133, 134, 148,
155
Bessopora, U.G., 278
Biblomorphus 311
Biblopectus 308, 314
Bibloporites 311
Bibloporus 308, 311
bicolor, Bib., 312
bicolor, Oxy., 281
bidenticulata 356
bifoveolatum 328
bihamata 32
biimpressa 173
bilineata 303
binaghii 325
bipustulata 303
bituberculatum 359
Blepharrhymenus 232, 243
boehmei 152
boeticus 321

bohémica 254
bohemicus 320
Bohemiellina 64, 68
bohiniensis 88
Bolbobythus 335
boleti 33
boletophila 204
Bolitochara 33, 62
Bolitocharini, Tr., 12, 13, 33, 39
bonnairei 243
bonvouloiri 322
boopoides 190
Borboropora 64, 67
borealis 322
boreella 168
Boreophilia 78, 82, 132, 204
bosnicus 315
Bothrydiopsisalia, U.G., 44, 54
botildae 143
brachelytra 59
Brachida 25, 26
brachyelytra 202
Brachygluta 310, 352
Brachyglutini, Tr., 309, 351
Brachyglutodes 352
brachyptera 278
Brachys 351
Brachyusa 72, 79
brakmanni 107
brancsiki 58
breiti, Ale., 301
breiti, Ble., 243
breiti, Bra., 353
brenskei 328
brevicollis, Gym., 16
brevicollis, Phy., 61
brevicorne 328
brevicornis, Aut., 64
brevicornis, Myll., 18
brevicornis, Ocy., 292
brevipennis 295
brisouti 144
britanniae 206
britannicus 336
brittini 140
brundini 303
Brundinia 79, 106, 131
Brundinia 216
brunnea 120
brunneipennis, Ale., 301
brunneipennis, Ath., 192
brunneus 319
brusinae 341
brusinae 341
Bryaxis 309, 338
buddbergi 122

bufonis 189
bulbifer 348
buqueti 333
buqueti 332
bureschi 318
burrelli 336
Bythinidius 338
Bythinini, Tr., 309, 333
Bythinites 338
Bythinoides 335
Bythinomorphus 338
Bythinopsidius 338
Bythinopsis 333
Bythinus 309, 335
Bythinus 338
Bythobletus 338

cadaverina 176
caerulea 71
caesula 108
Calischnopoda, U.G., 70
Caliusa, U.G., 69
Callicerini, Tr., 12, 15, 72
Callicerus 73, 80
Callicerus, U.G., 80
Calodera 232, 239
cambrica 94
cambricina 145
canaliculata, Dru., 223
canaliculata, Thia., 288
canescens 190
capellae 326
capitata 164
carbonaria 72
Cardiola 65
caricis 82
carinthiaca, Alp., 112
carinthiaca, Lep., 54
carinthiaca, Thin., 88
carinthiacus, Bry., ssp., 349
carinthiacus, Hyp., 8
carinula 340
carnica, Alp., 113
carnica, Ath., 192
carnica, Lep., 55
carnica, Oxy., 275
carnorum, Lep., 58
carnorum, Oxy., 281
carolae 317
carpathica, Alp., 110
carpathica, Lep., 45
carpathicum 328
carpathicus, Bry., 344
carpathicus, Plec., 326
castanoptera, Ath., 194

castanoptera, Eury., 59
 cateniger 342, 346
cateniger, ssp., 342
Cathusya, U.G., 70
caucasica 139
causicus 357
cauta 208
cavifrons, Ami., 101, 102
cavifrons, Ple., 325
cejakai 113
celata 191
celata 189
cellaria 178
cellonensis 58
cellonica 58
Centrotoma 310, 360
Cephalocousya 233, 258
Ceranota, U.G., 294
cerasina 204
Ceritaxa, U.G., 130, 133, 135, 169
Chaetida, U.G., 131, 133, 135, 215
chamboveti 312
championi 314
Chennium 310, 359
chevrieri 356
chevrolati 340
chevrolati 340
Chiasmatothythus 333
Chilomorpha 233, 240
Chilopora 233, 240
Chilopora, U.G., 241
Chondridiopisalia, U.G., 44, 53
Chondropisalia, U.G., 48
chrysocornis 346
chyzeri 112
cingulata, Ath., 182
cingulata, Chi., 241
cinnamomea 221
cinnamoptera 211
circellaris 112
circuliceps 249
clancula 107
clavicornis, Ale., 295
clavicornis, Bry., 348
clavicornis, Bry., 348
Clavidius 338
Claviger 307, 361
clavigera 41
Clavigerini, Tr., 307, 361
clavipes 143
clientula 181
cloueti 356
coarctata, Eury., 60
coarctata, Tach., 70
coeculum 328
cognatus 225

collaris, Bry., 344
collaris, Zyr., 224
Collartia 333
complanata 35
complicans 26
concinna 66
concolor, Bra., 79
concolor, Oca., 245
concolor, Phloe., 235
confragrosa 227
confusa 104
confusus 337
congrua 31
consanguinea 184
constricta 69
contractipennis 162
contristata 195
convergens 184
Coprochira, U.G., 294
Coprothassa, U.G., 127, 133, 134, 179
Cordalia 64, 65
coriaria 202
corsicus 314
corticalis 236
corticina 286
corvina 155
costatus 361
cotus 354
coulsoni 97
Cousya 257
crassa 289
crassicornis, Ale., 295
crassicornis, Ath., 206
crassicornis, Bry., 343
Crataraea 234, 289
cratomerus 346
crebrepunctata 190
Crenobythus 333
cribrata 169
cribripennis, Ath., 215
cribripennis, Lep., 45
croatica, v., 296
croaticus 315
Ctenistes 310, 360
Ctenistini, Tr., 310, 359
cunctans 261
cuniculorum 302
currax 95
curta, v., 295
curtipennis, Meo., 250
curtipennis, Schi., 82
curtisi 344, 345
curtisi, ssp., 344
curtula, Ale., 295
curtula, Cyph., 35
cuspidatus 38

Cypha 7
Cyphaea 34, 35
Cyphinae, U.F., 7
Cyrtonychochaeta 234, 255
Cyrtoplectus 313

Dacrila 76, 84, 129
Dacrila 146
Dadobia 73, 117
dadopora 189
dalmatinus 313
Dalmatobythus 338
Dasyglossa 234, 284
Dasygnypeta 65, 71
Datomicra, U.G., 132, 133, 136, 159, 188
debilicornis 93
debilis 138
debiloides 138
decepta 195
decipiens, Ami., 99
decipiens, Bry., 341
decipiens, Eupl., 319
decumana 246
deformis 140
degenerata 170
Deinopsini, Tr., 11, 13, 15
Deinopsis 16
delaportei 331
delcensis 319
delecta 189
delhermi 315
delicatula 89
delphinatica 123
Demosoma, U.G., 277
dentata 230
dentata, ssp., 230
dentifera 141
deplanata 114
depressa 37
depressicollis 155
depressus 325
Derocala, U.G., 264
Deropoda, U.G., 267
Deubelia 232, 257
devillei 336
Dexiogyga 234, 286
Dexiogyga 105
difficilis 278
difficilis 278
Diglotta 20
Diglotini, Tr., 11, 13, 20
Dilacra, U.G., 129, 131, 133, 135, 146
dilatata 159
dilaticornis 172

dilaticornis 171
Dimerini, Tr., 307, 311
Dimerus 307, 311
Dimetrota, U.G., 131, 133, 136, 207
dimetrotoides 200
dimidiata 25
Dinaraea 77, 115, 128
Dinarda 230
Dinardini, Tr., 12, 13, 229
Diplectellus 317
Diplectidius 317
discipennis 301
discoideus 10
Disochira, U.G., 264
Disopora, U.G., 92, 97
disoporoides 144
distinctus 336
Ditrosipalia, U.G., 112
diversa, Ale., 297
diversa, Ath., 205
diversa, Ath., ssp., 205
diversicornis 105
divisa 152
dluholuckae 205
Dochmonota 79, 107, 131
doderoi 276
dolomitana 114
Dratica 146, 147
dresdensis 358
dresdensis, ssp., 358
Drusilla 222
drusilloides 82
dubia 17
dubiosa 120
dudidhi 352
duponti 319
dvoraki 315

ebenina 195
Eccoptobythus 333
Ectinopisalia, U.G., 50
egregia 218
eichhoffi 94
elegans, Bry., 347
elegans, Pla., 118
elongata 18
elongatula, Ath., 145
elongatula, Oxy., 264
elongatus 315
emarginata 356
emarginatus 228
Embolobythus 338
emona 328
Emplenota, U.G., 294
Enalodroma, U.G., 77, 128, 133, 134, 148

Encephalus 25, 26
 endogaea 47
Endoplectus 317
 engadinensis 56
 episcopalis 214
 eremita 84
Eridobythus 338
 erichsoni, Bry., 349
 erichsoni, Ple., 325
 erichsoni, Ple., ssp., 325
 ermischi, Ath., 194
 ermischi, Meo., 251
 ernestinae 93
 erosa 16
 erraticus 225
 erythroptera 303
Euplectellus 317
Euplectini, Tr., 307, 311
Euplectinus 317
Euplectoides 317
Euplectus 308, 317
 Euryalea 232, 246
 Euryminusa 233, 289
Euryodma, U.G., 295
 euryptera 152
 Euryusa 34, 59
Evanystes 111
 exarata 70
 excellens 150
 excelsa 162
 excisa 166
 excisoides 166
 excisus, var., 229
 exigua, Ath., 184
 exigua, Bra., 26
 exiliformis 253
 exilis 253
 exilis 255
 exillima 253
 eximia, Lep., 48
 eximia, Thin., 88
 exoleta 276
 exsculptus 333
 exsecta 191
 exsecticola, fa., 283
 extremitalis 348

 fagi 169
 faginus 319
 fagniezi, Bra., 353
 fagniezi, Eup., 323
 Falagria 65, 66
 Falagria, U.G., 66
Falagriini, Tr., 12, 13, 15, 64
 Falagriola 66

falcozi 267
 fallaciosa 140
 fallax 84
 falsa 256
 falsus 321
 fasciata 31
 fasciata 31
 fatrica 117
 fauveli 321
 fehsei 156
 femoratus 348
 ferruginea 281
 filiformis 280
 filum 101
 fimorum 198
 fischeri 326
 flava 113
 flavicollis 42
 flavicornis, Lep., 51
 flavicornis, Lep., 58
 flavicornis, Oli., 22
 flavipes, Halo., 219
 flavipes, Noth., 104
 fleischeri, Ath., 147
 fleischeri, Ple., 324
 flexicollis, var., 229
 florum 49
 fluvialis 86
 fiodori 326
 foemineus 344
 forcipata 101
 foreli, var., 229
 formicarius 330
 formiceticola 282, 283
 formosa 270
 forticornis, Ama., 243
 forticornis, Dex., 286
 fossulata 352
 foveicollis, Ate., var., 228
 foveicollis, Ath., 159
 foveola 312
 foveolata 254
 foveoliceps 206
 fragilicornis 86
 fragilis 88
 franzi, Bry., 346
 franzi, Chil., 242
 frater 322
 fraudulentus 320
 friulanus 326
 frivaldszkyi, Bry., 342
 frivaldszkyi, Eup., 319
 frondellana 187
 fugaevaccarum 256
 fulgidus 224

fuliginosa, Ath., 209
 fuliginosa, Lep., 45
 fulvipennis 206
 fumata 301
 fumida 46
 funebris 273
 funestus 225
 fungi 182
 fungicola 206
 fungivora 149
 fusicornis 284
 fussi 180

 gagatina 173
 gallicus 325
 ganglbaueri, Ale., 303
 ganglbaueri, Ath., 162
 garganicus, Bat., 331
 garganicus, Tri., 329
 garneysi 315
 gemina 82
 gentilis, Gyr., 29
 gentilis, Hap., 290
 georgiana 123
 Geostiba 73, 111
 Geostiba, U.G., 112
 germanus 344
 gessoensis 89
 gilvicollis 182
 glabra 167
 glabratus 334
 glabricollis 343
 glabricollis, ssp., 343
 glabricula 168
 glabriculoides 168
 glabronitida 117
 glaciei 57
 Globobythus 333
 globulicollis 48
 globulipalpus 335
 globulosa 250
 Glossola 92
 Gnypeta 65, 71
 gobanzi 285
 goettingensis 157
 gracilenta 218
 gracilicollis 192
 gracilicornis, Myl., 18
 gracilicornis, Myl., 18
 gracilicornis, Thi., 86
 gracilipes, Bry., f., 340, 341, 345, 346, 348
 gracilipes, Lep., 48
 gracilipes-ornaticornis, f., 341, 342
 gracillima 89

gracilis, Ath., 144
 gracilis, Myll., 18
 gracilis, Tach., 60
 graminicola 195
 Grammoplectus 308, 323
 granaria 22
 grandicornis 93
 granigera 121
 granulicauda 51
 gravigranulata 179
 gregaria 96
 griepi 172
 grisea, Ale., 304
 grisea, Ath., 143
 griseosericea, Ath., 187
 griseosericea, Oxy., 273
 gspani 342
 guillemardi 354
 guranyi 343
 gyllenhali 141
 Gymnusa 16
 Gymnusini, Tr., 12, 13, 16
 Gyrophaena 25, 27
Gyrophaenini, Tr., 12, 13, 25

haematica 356
 haematica, ssp., 356
 haemoptera, Ale., 301
 haemoptera, Bra., 354
 haemorrhoea 281
 haemorrhoidalis 46
 hagensi, ssp., 230
 Halobrecta 75, 219
 halophila 145
 hampei 226
 hanseni, Gyr., 31
 hanseni, Hyp., 11
 hanseni, Meo., 249
 hanseni 176
 Haploglossa 233, 290
 haroldi 238
 harwoodi 153
 haunoldiana 91
 haworthi 224
 heisei 358, 359
 heisei, ssp., 359
 helferi 355
 helfert, ssp., 355
 helvetiae 52
 helvetica, Lep., 57
 helvetica, Thin., 91
 hepatica 148
 hercegovinensis 163
 hercynica 84
 Heterodara, U.G., 294

Heterota 34, 60
 heydeni 349
 heymesi 197
 hibernica 240
 Hilara 105
 kirticollis, var., 228
 kirtulus 345
 hodierna 188
 hoelzeli, Bry., 342
 hoelzeli, Meo., 254
 Hoelzelia 82
 hoelzeliana 123
 höfleri 206
 höglundi 312
 hölzeli, Cyr., 256
 hölzeli, Ily., 238
 hölzeli, Lep., 51
 hölzeli, Meg., 218
 hölzeli, Oxy., 276
 hölzeliiana 259
 holdhausi 241
 Holobus, U.G., 22
 Homalota 34, 38
 Homalotini, Tr., 12, 13, 33, 34
 Homoeusa 233, 287
 horioni 21
 horni 51
 hospita 221
 hoyosi 200
 hubenthali, Ath., 146
 hubenthali, Bat., 332
 hütneri 277
 humeralis, Bat., 333
 humeralis, Zyr., 225
 hummli 302
 hungarica 237
 hungaricus 315
 hybrida 174
 Hydrosmeeta 77, 85, 128, 130
 Hydrosmeeta 77, 85, 130
 hygrobia 145
 Hygroecia 137
 Hygronoma 25
 Hygronomini, Tr., 12, 13, 25
 Hygropetrophila 232, 261
 Hygropora 234, 261, 272
 hygrotopora 144
 hygrotoporoides 144
 Hypatheta 191
 hypnorum 192
 Hypocyphinae, U.F., 7
 Hypocyphus 7

Iberobythus 338
 ihsseniana 150, 155

Illyrobythus 338
 Ilyobates 232, 237
 imitator 9
 immersa 117
 immixta 168
 impressa 64
 impressiceps 82
 impressus 357
 incana 220
 incertulus 342
 incognita, Ath., 197
 incognita, Oxy., 277
 incommoda 168
 incompleta 37
 inconspicua, Ale., 298
 inconspicua, Zoo., 259
 incrassata 260
 indocilis 249
 indubia 167
 induta 274
 infirmus 321
 inflata 23
 inflatipes, f., 340, 345, 346, 348
 inflatipes-intermedia, f., 341
 inflatipes-ornaticornis, f., 341, 342
 inflatipes-simplicicornis, f., 341, 342
 infuscata 18
 inhabilis 116
 inopinata 52
 inoptata 206
 inquilina 288
 inquinula 160
 insecta 96
 insulare 328
 intermedia, Ath., 199
 intermedia, Byth., f., 335, 336
 intermedia, Myl., 18
 intermedius 315
 interurbana 118
 intricata 296
 iowensis 323
 irmgardis 302
 ischnocera 208
 Ischnoglossa 232, 234, 285
 Ischnopoda, U.G., 70
 islandica, Bor., 83, 84
 islandica, Oxy., 271
 Isodiara, U.G., 296
 Ityocara 233, 242
 ityphalli 200

jeanneli 353
 jelineki 42
 joyi 32
 joyioides 32

judicariensis 346
 judicariensis 346
 Jugobythus 338
 juncorum 356
 jureceki 324

käufeli 53
 kahleri 342
 kaiseri 159
 kaiseriana, Ath., 139
 kaiseriana, Lep., 56
 karawankarum, Alp., 111
 karawankarum, Thin., 91
 karsteni 323
 kaufmanni 81
 kerstensi, Ath., 166
 kerstensi, Lep., 53
 kirbyi 318
 kirbyi, ssp., 318
 klimschii, ssp., 355
 knabli, Ath., 213
 knabli, Chi., 241
 kninensis 336
 kochi, Ath., 157
 kochi, Meo., 252
 kocsii 113
 koltzei 167
 konecznii 347
 korgei 21
 koronensis 56
 koschutana 122
 kraatzi, Bor., 67
 kraatzi, Myll., 18
 kraatzi, Myll., 18
 kreissli 51
 kruegeri 342
 kruegeri 342

laevana 209
 laevicauda, Ath., 192
 laevicauda, Lep., 56
 laevicollis 33
 laevigata, Ale., 298, 301
 laevigata, Fal., 67
 laevipennis 31
 laeviusculus 8
 laminata 352
 languida 97
 lanuginosa 298
 laportei 331
 Lasiodiara, U.G., 243
 lata 295
 lateralis 103
 laticeps, Ath., 147

laticeps, Eupl., 323
 laticeps, Tri., 328
 laticollis, Ate., var., 229
 laticollis, Ath., 198
 laticollis, Zyr., 226
 laticornis 295
 latipennis 245
 latissima 33
 latiusculum 328
 leederi, Lep., 56
 leederi, Lio., 123
 lefebvrei 353
 lefebvrei, ssp., 353
 lenkoranus 315
 lentula 273
 leonhardi 213
 leptocera 354
 leptotyphloides 85
 Leptusa 33, 34, 42
 Leptusa, U.G., 43, 45
 lessinica 88
 letzneri 121
 leucopus 70
 liepolti 173
 liliputana 168
 limbatus 225
 lindbergi 9
 linderi 314
 linearis 116
 lineatocaudata 151
 linkei 90
 Liogluta 79, 120, 133
 lioglutiformis 192
 Lioglutosipalia, U.G., 111
 liturata 153
 livida 211
 lividipennis 266
 lohmanderi 68
 lohsei, Meo., 251
 lohsei, Oli., 24
 lokayi, Bry., 350
 lokayi, Tri., 328
 Lomechusa 222, 227
 Lomechusa 228
 Lomechusoides 227
 longicollis 97
 longicornis, Ath., 215
 longicornis, Aut., 64
 longicornis, Cla., 362
 longicornis, Hyp., 8
 longicornis, Ryb., 352
 longipennis 328
 longipes, Fal., 66
 longipes, Oxy., 266
 longispina, ssp., 355
 longitarsis, Chi.m., 240

longitarsis, Chi.p., 241
 longiuscula 121
 longula 87
 longulus 342
 lubecensis 251
 lucens, Ousi., 109
 lucens, Oxy., 270
 lucida 63
 lucidula 30
 lucifuga 360
 ludyi 334
 lugens 226
 lugubris 264
 lunifer 320
 lunulata 62
 lurida 269
 luridipennis 143
 luteicornis 107
 luteipes 146
 lygaea 298
 Lyprocorrhe 76, 104

macedonicus 325
 macella 247
 machulkai, Ath., 172
 machulkai, Bry., 342
 machulkai, Lep., 56
 macrocera 207
 macropalpus 336
 macroptera 176
 maculata 301
 maderi 186
 maerkeli 330
 märkeli, ssp., 230
 magniceps 145
 magnicollis 267
 magnifica, Phy., 61
 magnifica, Pra., 42
 major 302
 malleus 145
 manca 32
 mandli 177
 marchica 250
 marchii 42
 marcida 211
 margaretae 314
 marginalis 291
 mariéi 176
 marina 216
 maritima 354
 marmotae 297
 maroccana 354
 marthae 342
 maura 257
 Maurachelia 234, 270, 283

mayeti 312
 mecenovici 54
 mech 238
 Megacrotone 75, 103, 127
 Megalobythus 338
 Megaloscapa 34, 73, 217
 Megista 191
 Melagria, U.G., 66
 melanaria 179
 melanocera 145
 Meliceria 308, 313
 melichari 302
 Meotica 130, 231, 248
 mequignoni 350
 meridionalis 106
 merkli 238
 mersa 20
 meschniggi 302
 Mesoplectus 314
 Metaxya 106
 metopiestus 326
 Microdota, U.G., 131, 133, 135, 136, 158
 Microglotta 290
 Micropsalia, U.G., 44, 55
 microptera 123
 microptera 121
 mihoki 96
 milleri 296
 minarzi 179
 minarziana 200
 minima, Ami., 101
 minima, Gyro., 32
 minimum 328
 minox 160
 minuscula 167
 minuta 20
 minutissima 249
 minutissimus 315
 minutus, Bib.pl., 312
 minutus, Bib.po., 315
 mira 83
 mirabilis 340
 miranda 270, 277
 Mischgruppe I, Atheta, 132, 133, 135, 136, 197
 Mischgruppe II, Atheta, 131, 133, 135, 172
 Mischgruppe III, Atheta, 132, 133, 134, 151
 Mischgruppe IV, Atheta, 132, 133, 134, 151
 misella 281
 Miobates, U.G., 242
 Mniusa 231, 260
 mobilis 174

Mocytia, U.G., 127, 133, 134, 180
 Moczarskia 326
 moczarskii, Ale., 295
 moczarskii, Ple., 325
 moerens 301
 moesta 296
 moldavicus 312
 monacha 205
 monilicornis 350
 monstrosetibialis 349
 montana 271
 montandoni, var., 343
 monticola 150
 montium-albulae 52
 montium-carnorum 52
 montium-sanni 111
 montivagans 192
 moraviae 89
 moreanus 331
 morio 144
 morion 292
 mortuorum 169
 mortuorum 162
 mucronatus 361
 mucronatus, ssp. 361
 muelleri 164
 mulsanti, Bol., 63
 mulsanti, Oxy., 268
 munsteri 31
 murina 246
 muscorum, Ath., 186
 muscorum, Bry., 347
 Mycetodrepa, U.G., 269
 Myllaena 17
 Myllaenini, Tr., 11, 13, 17
 myrmecobia 202
 Myrmecopora 64, 68
 Myrmoecia, U.G., 223, 226

nana 29
 nannion 138
 nanus 317
 narentina 355
 narentinus, ssp., 322
 negligens 182
 Nehemitropia 74, 103, 127
 Neobradyygluta 352
 Neohilara 75, 105, 132
 Neopisalia, U.G., 44, 49
 neresheimeri, Bry., 340
 neresheimeri, Meo., 250
 nicaeensis 313
 nidicola, Ath., 204
 nidicola, Hap., 291
 nidorum 98
 nigella 220

niger, Tych., 350
 niger, Tyr., 361
 nigerrima 186
 nigra, Ath., 189
 nigra, Fal., 67
 nigrata 257
 nigricans, Ate., var., 229
 nigricans, Bra., 353
 nigricollis, Ate., var., 228
 nigricollis, Ily., 238
 nigricornis, Ath., 153
 nigricornis, Oxy., 265
 nigrifrons 120
 nigripennis, Bry., 341
 nigripennis, Bry., 341
 nigripennis, Ryb., 352
 nigripes 209
 nigrita 239
 nigritula 154
 nigriventris 40
 nigrocincta 279
 nigronitida 204
 nimbicola 256
 Niphetodroma 144
 nitella 69
 nitens 180
 nitescens 288
 nitidiceps 166
 nitidiuscula 123
 nitidiventris 236
 nitidula, Gyr., 27
 nitidula, Lio., 123
 nitiduloides 195
 nitidus, Cla., 362
 nitidus, Hyp., 10
 nitidus, Ple., 326
 nivicola 258
 Nodibythus 335
 nodicornis 343
 norica 173
 noricus 341
 normandi 328
 normannus 345
 norvegica 46
 Notothecta 74, 104
 nova 269
 nubigena 325
 nubigena, ssp., 325
 nuda 162

obenbergeri 174
 obfuscata 184
 obirensis, Lep., 53
 obirensis, Lio., 122
 objecta 70
 obliqua 62

oblita 200
 oblitus 320
 oblonga 123
 oblongiuscula 123
 oblongiuscula 123
 obscura, Cor., 65
 obscura, Oxy., var., 277
 obscurella 304
 obscurior 90
 obscurus 80
 obsolescens 144
 obsoleta 28
 obsoleticollis, var., 229
 obtusangula 145
 obtusus 315
 Ocalea 232, 244
 occidentalis, ssp., 325
 occulta 149
 octavii 41
 ocularis, var., 349
 oculatus 333
 Ocyota 233, 291, 292
 Ocyusa 233, 257
 Ocyusida 233, 260
 Odontobythus 333
 oedymerus 346
 olbrichi 178
 Oligosipalia, U.G., 44, 57
 Oligota 22
 Oligota, U.G., 22
 Oligotini, Tr., 11, 12, 22
 opaca, Oxy., 265
 opaca, Phloe., 235
 optabilis 59
 orbata 181
 orbicularis 250
 oreadis 123
 oreophila 50
 oreophilus 346
 oreophilus 346
 orientalis, ssp., 345
 Orientobythus 338
 ornaticornis, Bry., f., 345
 ornaticornis, Byt., f., 335, 336, 337
 ornatifrons 326
 orphana 180
 ottonis 334
 Ousipalia 78, 108, 131, 159
 ovulum 8
 Oxypoda 234, 262
 Oxypoda, U.G., 265
 Oxypodini, Tr., 12, 15, 230

 Pachnida 75, 128, 220
 padolei 303

Pachyatheta, U.G., 127, 132, 133, 134,
 135, 159, 168
 Pachygluta, U.G., 43, 46
 pagana 122
 paganettii 42
 palatina 171
 pallens, Api., 247
 pallens, Meo., 249
 palaeola 160
 pallidicornis 173
 palpalis 360
 palustris, Ath., 138
 palustris, Eupl., 320
 pandellei 354
 Parabythinus 338
 paracrassicornis 206
 paradoxa, Bohe., 68
 paradoxa, Pyc., 98
 Paraleptusa 33
 parallelipennis 167
 Parameotica, U.G., 131, 146, 147
 Paranopleta 77, 116
 parapicipennis 215
 Parapisalia, U.G., 44, 50
 parens 186
 Parocysa 240
 Parocysa, U.G., 241
 Paroxypoda, U.G., 263
 parva, Ath., 187
 parva, Oli., 23
 parvicornis 163
 parvipennis 278
 parvula 187
 parvus, ssp., 359
 pauxilla 304
 pearcei 318
 pechlaneri, Ath., 197
 pechlaneri, Meo., 252
 pechlaneri, Zoo., 259
 peezi, Ale., 298
 peezi, Sti., 285
 peeziana 298
 Pella, U.G., 223, 224
 Pellodromonia, U.G., 223, 226
 perexigua 167
 perezi 227
 perfoliata 114
 perforata 355
 perplexus 313
 perpusilla 91
 pertyi 197
 pervagata 171
 Petrammostiba, U.G., 110
 petzi 195
 petziana 93
 peusi 302

pexa, var., 288
 peyerimhoffi 322
 pfaundleri 199
 pfefferi 94
 Philhygra, U.G., 128, 132, 133, 136,
 137
 Phloeodroma 232, 235
 Phloeopora 232, 235
 Phymatura 34, 61
 Phymaturosilusa 34, 61
 Phytosus 33, 40
 Phytosus, U.G., 40
 picata 245
 piceorufa 186
 piceus 318
 picina 257
 picipennis, Ath., 214
 picipennis, Hap., 291
 picipennoides 214
 picipes 178
 picteti 342
 picteti, ssp., 342
 pilicornis 204
 pilosicollis 283
 pilosus 334
 pinguicatus 199
 pini 312
 pipitzi 39
 pirazzolii 7
 Pisalia, U.G., 43, 47
 pittionii 163
 Placusa 34, 35, 74
 plana 38
 planiceps 122
 planifrons 94
 planipennis 184
 planophthalma, var., 349
 Plataraea 78, 118, 128
 Plattibythus 338
 Platyola 234, 284
 platyptera 272
 Plectophloeoides 324
 Plectophloeus 308, 324
 plicata 227
 plicicollis, var., 229
 plumbea 60
 polita, Gyr., 33
 polita, Tax., 114
 Polychara, U. G., 296
 Poromniusa 258
 Poromniusa, U. G., 258
 postcognita 166
 poweri 32
 praecox 269
 Pragensiella 33, 42
 pratensisicola, fa., 283

pratensoides, var., 229
 problematica 138
 procera 200
 procerula, Ath., 164
 procerula, Oxy., 265
 procidua 259
 proluxa 286
 promosana 144
 Pronomaea 21
 Pronomacini, Tr., 11, 15, 21
 propinquus 238
 prospera 284
 protensa 239
 Pselaphaulax 310, 358
 Pselaphidae, F., 305
 Pselaphini, Tr., 310, 358
 Pselaphus 310, 358
 Pseudaphana 285
 pseudoambiguus 314
 pseudofragilis 88
 Pseudomicrodota 33, 41, 159
 pseudonana 29
 Pseudoplectus 308, 313
 Pseudoscopaenus 67
 Pseudosemiris 73, 80
 puberula, Ale., 296
 puberula, Ath., 157
 pubicollis 229
 puellaris 51
 pulchella, Gyr., 28
 pulchella, Lep., 46
 pulicarius 10
 pulla 290
 pumilio, Oli., 24
 pumilio, Pla., 37
 punctatus 321, 322
 punctatus, ssp., 321
 puncticeps 219
 puncticollis, Ath., 208
 puncticollis, Aut., 64
 puncticollis, Bry., 340
 puncticollis, Bry., 340
 puncticollis, Oca., 244
 punctipennis, Ath., 217
 punctipennis, Meg., 218
 punctulata, Ath., 143
 punctulata, Oli., 23
 punctulata, Oli., 24
 punctum 10
 pusilla 187
 pusillima 24
 pusillus 315
 putrida 214
 Pycnoplectus 317
 Pycnota 74, 98, 186
 pygmaea, Ath., 184

pygmaea, Din., ssp., 230
pyrenaicus 312
Pyreneobythus 338

quadriceps 91
quadriceps 332

raffrayana 354
raffrayi 328
ravilla 200
recondita 268
recticollis, var., 228
reductus 335
reichenbachii 337
Reichenbachia 310, 356
reissi, Ath., 213
reissi, Eupl., 321
reitleri, Bib., 315
reitleri, Bor., 67
reitleri, Bry., 350
repanda 206
reperta 206
retowskii 353
revelieri, ssp., 318
reyi, Bib., 312
reyi, Bol., 63
reyi, Ple., 325
Rhagoeneme, U.G., 127, 133, 135, 187
rhenana 139
rhenanus 325
Rheodara, U.G., 294
rhombicollis, Ate., var., 229
rhombicollis, Thi., 91
rhopalocera 171
Rhopalocera 33, 41
Rhopalotella 129, 232, 237
rigidicornis 80
rigua 147
riparia, Calo., 239
riparia, Oxy., 268
ripicola, Ale., 295
ripicola, Ath., 140
ripicola, Gny., 71
rivularis, Aut., 63
rivularis, Oca., 245
robustula 197
roettgeni 121
rosae, ssp., 322
rosskotheni 29
rostrata 21
rostrata 21
roubali, Bry., 341
roubali, Mau., 283
roubali, Meo., 250
rousi 29

rubens 242
rubicunda 241
rubiginosa 39
rubra 39
rubrior 72
rubripennis 354
rudiventris 172
rufa 272
rufescens, Cal., 239
rufescens, Mau., 283
rufescens, Ocy., 260
ruficollis, Lep., 46
ruficollis, Zyr., 226
ruficornis, Ale., 302
ruficornis, Oli., 24
rufipennis 23
rufitarsis 298
rufotestacea 218
rufula, Oxy., 268
rufula, Tyr., 361
rugatipennis 264
rugicollis 282
rugicollis 283
rugipennis 29
rugulosa 268
rugulosa 277
ruthenus 343
ruthenus, ssp., 343
Rybaxis 309, 351

salisburgensis 105
sanguinea, Ale., 298
sanguinea, Ryb., 352
sanguineus, Eup., 320
sanguineus, Tyr., 361
sarsi 101
Saulcyella 309, 327
sauleyi 322
scabripennis 209
scapularis 105
Scelopisalia, U.G., 43, 48
schaschli 48
scheerpeltzi, Ath., 173
scheerpeltzi, Hyg., 262
scheerpeltzi, Meg., 217
scherleri 346
Schistogenini, Tr., 12, 15, 221
Schistoglossa 81, 132
schmausi, Ale., 298
schmausi, Ath., 158
schmidtii 327
schuberti, ssp., 205
scitula 70
scotica 139
Scotoplectus 309, 326

sculpticornis 345
securiger 337
securiger 337
securiger, ssp., 337
semicircularis 158
seminulum 10
Semiris, U.G., 80
semirufa 285
semirufa 285
sequanica 144
sericea, Ath., 163
sericea, Oxy., 276
sericophila 114
serrata 178
serratus 357
serricornis, ssp., 357
setigera 209
setigeroides 214
sexnotata 121
signatus, Bry., var., 343
signatus, Eup., 320
silesiaca 200
Silusa 34, 39
Silusa, U.G., 34
Silusini, Tr., 12, 13, 33, 38
silvicola 184
similata 143
similis 225
simillima 101
simoni 52
simplex 354
simplex, ssp., 354
simplicicornis, Bry., 342
simplicicornis, Bry., fa., 345
simplicicornis, Byth., 336
simplicior, ssp., 356
simplicipes 336
sinuata, Bra., ssp., 356
sinuata, Eury., 59
sinuatomarginata 90
Sipalia 42, 50, 111
skalitzkyi 275, 276
slivensis 323
slovenicus, Bat., 333
slovenicus, Bry., ssp., 342
smolkai 84
sodalis 173
soedermannii 155
solidus 346
solidus 346
solitaria 281
soniae 254
sordida 103
sordidula 190
soror, Ami., 101
soror, Oxy., 279

spadicea 302
spaethi, Oxy., 268
spaethi, Pla., 118
sparre-schneideri 177
sparsa 297
sparsus 321
spatula 151
spatuloides 163
specialis 337
spectabilis 265
specularis 58
spelaea 176
speluncicollis 156
Sphaenomima, U.G., 270
spiculifera 206
spinifer, Bib., 312
spinifer, Phy., 40
spinolae 323
spinosus 314
spissata 172
spissicornis 295
splendens 67
spurnyi, var., 177
staphylinoides 311
steigerwaldi 359
Stenagria, U.G., 66
Stenusa, U.G., 39
stichai 297
Stichoglossa 233, 285
Stictopisalia, U.G., 44, 48
stolzi 347
strandiella 206
strictula 32
strigellicauda 56
striola 351
striola, ssp., 351
strouhali 315
strumosa 227
strupiana 163
strupiana 158
strupii, Ami., 101
strupii, Cyr., 256
strupii, Lio., 122
strupiana, Ath., 158
strupiana, Chi., 242
stussineri 341
styriaca, Ath., 156
styriaca, Lep., 54
subcarpathica 55
subglabra 177
subgrandis 96
submarina 20
subopacus 238
subquadrata 153
subrugosa 210
subsinnuata 188

subterranea, Ama., 330
subterranea, Neo., 105
subtilegranulata 50
subtilis 164
subtilissima 90
sudetica 53
sudetica 51
suecicus 10
sulcata, Fal., 67
sulcata, Myr., 68
sulcaticeps 155
sulcatula 66
sulcatus 312
sulcicollis 329
sulcifrons, Alo., 96
sulcifrons, Boh., 68
sulciventris 313
sundti 168
suturalis 290

tabida 41
tachyporoides 37
Tachyusa 65, 69
Tachyusa, U.G., 69
Tachyusida 34, 60
talpa 102
talpae 336
tarda 278
tarsalis 8
Taxicera 74, 113, 130
taxiceroides 178
tenebrosus 314
tenellicornis 89
tenenbaumi, Bry., 349
tenenbaumi, Geo., 112
tenuicornis 325
tenuissima 91
teres 236
terminalis 141
testacea, Oxy., 277
testacea, Phloe., 236
testaceipes 170
testaceus 362
Thamiaraea 221
Thectura 38
therondi 315
Thiasophila 233, 287
Thinobaena, U.G., 131, 133, 217
thinobioides 87
Thinoecia 77, 85, 130
Thinoecia, U.G., 70
tholini, ssp., 322
thoracica 66
tibialis 177
tillyi 361
Tinotus 291, 292

tirolensis, Chi., 241
tirolensis, Oxy., 274
titschacki 251
tmolosensis 141
togata 271
tomlini, Ath., 145
tomlini, Eupl., 321
Tomoglossa 73, 107
traegardhi 313
transitoria 190
transversalis 32
transversiceps 249
transversicollis 177
triangulum 194
Trichobythus 333
Trichonyx 309, 329
trigonoprocta 356
Trimium 309, 327
trinotata 174
trisinuatus 323
Trissemus 310, 357
tristicolor 91
tristis, Ale., 296
tristis, Bra., 353
tristis, Bra., 353
Trochanterella, U.G., 131, 133, 135, 215
Trogobythus 333
trojani 349
truncata 113
truncicoloides, var., 229
tuberculosis 326
tuberiventris 356
tubingensis 141
tullgreni 286
tumidicornis 192
Tychini, Tr., 309, 350
Tychobythinus 309, 333
Tychus 309, 350
Tylosipalia, U.G., 112
Typhlopasilla, U.G., 43, 46
Tyrini, Tr., 310, 361
Tyrus 310, 361

uliginosa 239
ultima 97
ultimus 311
umbrata 275
umbratica 70
umbrosa 243
unicornis 336
unicolor, a., 298
uniformis 356
urumovi 321
uvida 68

vagepunctata 298
valdieriana 89
validiuscula, Ath., 160
validiuscula, Rho., 237
validus, Bry., 340
validus, Eupl., 318
vardarensis 356
varendorffiana 216
variegata 16
vavrai 45
velata 71
venustus, Bat., 332
venustus, Ple., 326
verna 303
verticipunctata 123
vestita 217
vicina 273
viduata 81
viennensis 171
vilis 147
villosa 298
vindobonensis, ssp., 145
vittata 266
voeslauensis 172
vogti 101, 102
volans 145
volitans 157
vorbringeri 286

wagneri, Meo., 253
wagneri, Oxy., 277

wallisi 151
wasserburgeri 171
waterhousei 354
weisei 348
williamsi 31
winkleri, Lep., 47
winkleri, Meo., 252
wockeii 288
woerndlei 345
wörndlei, Ath., 179
wörndlei, Lep., 53
wolfrumi 52
wüsthoffi 122

xanthoptera 354
xanthoptera, ssp., 354
xanthopus 195
Xenochara, U.G., 296
Xenota 202
Xenusa 68

Zoosetha 233, 258
Zoosetha, U.G., 259
zosteræ 188
zosteræ 189
zoufali 326
Zyras 222, 223
Zyras, U.G. 223, 224
Zyrasini, Tr., 12, 13, 15, 222

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

A.	=	Außen-
a.	=	Abart, Aberration
Aed.	=	Aedoeagus, männlicher Genitalapparat
B.	=	Bein(e)
Br.	=	Brust, Thorax
d.	=	dorsal
E.	=	Europa
F.	=	Fühler, Antennen (o d e r Familie)
Fam.	=	Familie
Fl.	=	Flügel, Alae
Fld.	=	Flügeldecken, Elytren
g.	=	gemein
G.	=	Gattung, Genus
Gld.	=	Glied(er)
h.	=	häufig
H.	=	Hinter-
Hlb.	=	Hinterleib, Abdomen
Hsch.	=	Halsschild, Brustschild, Pronotum
Hü.	=	Hüfte, Coxa
I.	=	Innen-
K.	=	Kopf, Caput
Kf.	=	Kiefer, Mandibeln
Kf.Ts.	=	Kiefertaster, Maxillarpalpen
Ksch.	=	Kopfschild, Clypeus
L.	=	Lippe, Labium
m.	=	Morpha, Unterrasse
M.	=	Mittel-, Mitte
n.	=	nicht
N.	=	Nord
n.nov.	=	nomen novum, neuer Name
n.nud.	=	nomen nudum, ungültiger Name
nat.	=	natio
n.sp.	=	nova species (bisher) unbeschriebene Art
O.	=	Ober- (o d e r Ost)
Pe.	=	Penis
Pm.	=	Parameren
Rd.	=	Rand
s.	=	selten (o d e r sehr) (s.s. = sehr selten)
S.	=	Seite(n) (o d e r Süd)
Schl.	=	Schenkel, Femur
Schn.	=	Schiene(n), Tibia
sp.	=	Art, Spezies
ssp.	=	Unterart, Rasse, Subspezies
syn.	=	synonym
s.l.	=	sensu lato, im weiteren Sinne
s.str.	=	sensu stricto, im engeren Sinne
Tr.	=	Tarse(n), Fußglieder
Ts.	=	Taster

U.	=	Unter-
U.F.	=	Unterfamilie
U.G.	=	Untergattung, Subgenus
ü.	=	überall
v.	=	ventral
V.	=	Vorder-
var.	=	Varietät
vbr.	=	verbreitet
Vergr.	=	Vergrößerung
W.	=	West
Wi.	=	Winkel
♀	=	Weibchen
♂	=	Männchen
±	=	mehr oder weniger
()	=	um einen Artnamen = diese Art ist in M.E. noch nicht nachgewiesen
()	=	um einen Autorennamen = die Art wurde ursprünglich als zu einer anderen Gattung gehörig beschrieben.

Abbildungshinweise

Die Abbildungshinweise im Text setzen sich aus 2 Zahlen zusammen:

die erste (fett gedruckte) ist jeweils die Ziffer der entsprechenden Gattung,

die zweite (normal gedruckte) ist jeweils die Ziffer der entsprechenden Art.

Bei den Hinweisen auf Detailzeichnungen ist vor den beiden Hinweiszahlen der entsprechende Körperteil angegeben.

Beispiel (Seite 17):

(Hsch. **123**:1) bedeutet:

Hier handelt es sich um den Halsschild der

Gattung **123** (= *Myllaena*) und der

Art 1 (= *dubia* (Grav.)).